

GRABBEIGABEN IM FLACHBILD DER PRIVATGRÄBER DES NEUEN REICHES -

Versuch einer ikonographischen und kompositionellen
Bestimmung

Inaugural-Dissertation
zur Erlangung des Doktorgrades
der Philosophie an der Ludwig-Maximilians-Universität
München

vorgelegt von

Susanne Wohlfarth

Digitale Hochschulschriften der Ludwig-Maximilians-Universität München

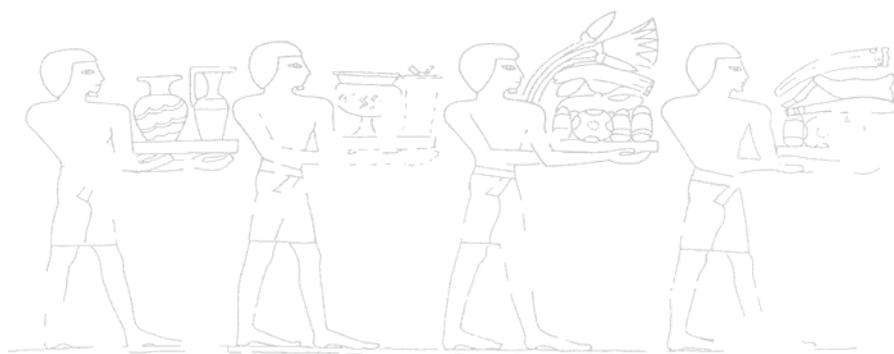
München 2005

Referent: Prof. Dr. Regine Schulz

Korreferent: Prof. Dr. Dieter Kessler

Tag der mündlichen Prüfung: 25.01.2002

Meiner Myrthe und meinem Dad



Vorwort

Die vorliegende Untersuchung über *Grabbeigaben im Flachbild der Privatgräber des Neuen Reiches - Versuch einer ikonographischen und kompositionellen Bestimmung* wurde 2001/02 als Dissertation an der Ludwig-Maximilians-Universität München vorgelegt. Animiert zu dieser Arbeit wurde ich hauptsächlich durch die Seminare über Thebanische Gräber von Prof. Dr. Abdel Ghaffar Shedid, zudem wuchs mein Interesse an diesen Denkmälern durch mehrfache Besuche vor Ort. Bei ihm möchte ich mich für die großzügige Bereitstellung seines Bildmaterials bedanken.

Frau Prof. Dr. Regine Schulz danke ich an dieser Stelle für ihr immerwährendes Interesse und ihre Diskussionsbereitschaft, ihre aufmunternden Ratschläge, und nicht zuletzt für ihre behutsame und doch sorgfältige Kritik, mit der sie das Werden dieser Arbeit stets begleitete und so maßgeblich zu ihrer Entstehung beitrug.

Weiter möchte ich mich bei allen Helfern bedanken, ohne deren tatkräftige Unterstützung die Fertigstellung dieser Arbeit nicht machbar gewesen wäre. Besonders zu erwähnen ist hierbei mein verehrter Lehrer Prof. Dr. Dieter Kessler.

Ferner bin ich Frau Dr. Edith Bernhauer zu Dank verpflichtet, die mir bei Diskussionen und Sitzungen und mit ihrem Gefühl für Details geduldig zur Seite stand.

Für die mühevollen Anstrengung des Korrekturlesens für die Drucklegung danke ich besonders Frau Anja Willeitner, M.A.

Ich bedanke mich bei all denen, ohne deren tatkräftige Unterstützung die Fertigstellung dieser Arbeit nicht machbar gewesen wäre. Pars pro toto seien hier Dr. Petra Barthelmess, Dr. des. Dirk Bröckelmann, Dr. Christian E. Loeben, Dr. Beatrix Geßler-Löhr, Dr. Heike Heye, Dr. Eva Hoffmann, Dr. Claudia Näser, Dr. Edgar Pusch, Dr. Silvia Rabehl, Dr. Dr. habil. Jürgen Radke, Dr. Matthias Seidel, Dr. Nigel Strudwick, Dr. Alexandra Verbovsek, Joachim Willeitner, M.A. und Dr. Olivia Zorn genannt.

Ich danke meinem Lebensgefährten Josef Haimerl für sein immerwährendes Verständnis und seine in jeglicher Hinsicht liebevolle Unterstützung.

Meiner Großmutter Barbara Zilbauer danke ich für ihre *smhw*, die sie für mich verrichtete.

Und, nicht zuletzt, möchte ich meinen Eltern Gertraud und Hans Wohlfarth den allergrößten Dank aussprechen, da sie mir geduldig und in unerschütterlichem Glauben zur Seite standen und mich in allem selbstlos unterstützten.

Vorbemerkungen

Die Arbeit ist in zwei Teile eingeteilt. Der 1. Teil (Dokumentation) beschreibt ausführlich alle Grabbeigabenzüge, Grabausstattungen und Schiffsdarstellungen in sämtlichen Gräbern und Wandfragmenten und gibt Auskunft über die Komposition der jeweiligen Grabbeigabendarstellung.

Der 2. Teil (Einzelanalysen) behandelt umfassend alle dargestellten Grabbeigaben und wertet sie nach verschiedenen Gesichtspunkten aus.

Die vorliegende Arbeit wird im Internet publiziert. Deswegen sei an dieser Stelle darauf hingewiesen, dass auf einen Index verzichtet wurde, da die Möglichkeit besteht, im Acrobat Reader mithilfe einer Volltextsuche nach Stichwörtern zu suchen.

INHALTSVERZEICHNIS

Vorwort	V
Inhaltsverzeichnis	VII
Abkürzungsverzeichnis	XIII
Einleitung	XVI

TEIL I DOKUMENTATION

Erläuterungen zur Dokumentation	1
---------------------------------	---

I. Grabbeigabenzüge

I.1 Grabbeigabenzüge der 'Ersten Gruppe'

I.1.1 In thebanischen Gräbern	5
I.1.1.1 Nr. 159 Tuthmosis, gen. Pa-abj	6
I.1.1.2 TT 21 User	8
I.1.1.3 TT 81 Ineni	10
I.1.1.4 TT 53 Amenemhet	12
I.1.1.5 TT 82 Amenemhet	14
I.1.1.6 TT 99 Sennefer	17
I.1.1.7 TT 343 Benja	19
I.1.1.8 TT 17 Nebamun	21
I.1.1.9 TT 42 Amenmose	24
I.1.1.10 TT 79 Mencheperraseneb	26
I.1.1.11 TT 92 Suemnut	28
I.1.1.12 TT 96 Sennefer	30
I.1.1.13 TT 97 Amenemhet	33
I.1.1.14 TT 62 Amenemusechet	34
I.1.1.15 TT 276 Amenemope	35
I.1.1.16 TT 63 Sobekhotep	36
I.1.1.17 TT 247 Simut	38
I.1.1.18 Sekundär erschlossene Grabbeigaben	40

I.2 Grabbeigabenzüge der 'Zweiten Gruppe'

I.2.1 In thebanischen Gräbern	41
I.2.1.1 TT 85 Amenemheb	42
I.2.1.2 TT 104 Djehutjnefer	44
I.2.1.3 TT 56 Userhat	46
I.2.1.4 TT 69 Menna	48
I.2.1.5 C4 Merimaat	51
I.2.1.6 TT 161 Nacht	53
I.2.1.7 TT 57 Chaemhat	55
I.2.1.8 TT 139 Pairi	57
I.2.1.9 TT 89 Amenmose	58
I.2.1.10 TT 55 Ramose	61
I.2.1.11 TT 181 Nebamun und Ipukj	64
I.2.1.12 TT 112 Aascheftiemwaset (Erstnutzer: Mencheperraseneb)	66
I.2.1.13 TT 338 Maj	68
I.2.1.14 TT 51 Userhat	70
I.2.1.15 TT 19 Amenmose	71
I.2.1.16 TT 45 Djehutjemheb (Erstnutzer: Djehutj)	73
I.2.1.17 TT 217 Ipuj	75
I.2.1.18 TT 218 Amunnacht	77
I.2.1.19 TT 219 Nebenmaat	78
I.2.1.20 TT 23 Tjaj	80
I.2.1.21 TT 5 Neferabet	82
I.2.1.22 TT 284 Pahemnetjer (Erstnutzer unbekannt)	83

	I.2.1.23	TT 296 Nefersecheru	84
I.2.2	Auf Wandfragmenten		86
	I.2.2.1	Saqqara 2053	87
	I.2.2.2a	Moskau I.1.a.5638 (4117) aus Saqqara und	88
	I.2.2.2b	Hannover 1935.200.192 aus Saqqara	
	I.2.2.3	JE 11866/TR 1/7/24/5 aus dem Grab des Ptahmaji, Giza	90
	I.2.2.4	Berlin 24042 aus Memphis/Saqqara	91
	I.2.2.5	Stück aus einer Schweizer Privatsammlung	94
	I.2.2.6	Moskau I.1.a.5637 (4124) aus dem Grab des Iuj, Memphis/ Saqqara	95
	I.2.2.7	CM TR 14/6/24/20 = Special Register No. 11775 aus dem Asasif	96
	I.2.2.8	Berlin 2088/9 aus dem Grab des Maja, Saqqara	97
	I.2.2.9	Brüssel E. 3053 aus dem Grab des Neferrenpet, Memphis	99
I.2.3	Im Provinzgrab		100
	I.2.3.1	Imiseba aus El-Mescheich	101
I.3	Kombination von Grabbeigabenzügen der 'Ersten' und 'Zweiten Gruppe'		
I.3.1	In thebanischen Gräbern		102
	I.3.1.1	TT 100 Rehmire	103
	I.3.1.2	TT 78 Haremhab	107
II.	Grabausstattungen		
II.1	Grabbeigaben als Bestandteil der aufgelisteten Grabausstattung		
II.1.1	In thebanischen Gräbern		111
	II.1.1.1	TT 87 Nachtmin	112
	II.1.1.2	TT 61 Useramun	113
	II.1.1.3	TT 39 Pujemre	114
	II.1.1.4	TT 82 Amenemhet	116
	II.1.1.5	TT 99 Sennefer	117
	II.1.1.6	TT 79 Mencheperaseneb	119
	II.1.1.7	TT 85 Amenemheb	122
	II.1.1.8	TT 78 Haremhab	124
	II.1.1.9	TT 49 Neferhotep	126
	II.1.1.10	TT 51 Userhat	129
	II.1.1.11	TT 217 Ipuj	131
II.1.2	In Provinzgräbern		134
	II.1.2.1	Renni aus Elkab	135
	II.1.2.2	Huja aus Amarna	136
III.	Grabbeigaben auf Schiffen		
III.1	Grabbeigaben auf Schiffen		
III.1.1	In thebanischen Gräbern		138
	III.1.1.1	TT 125 Dua-er-neheh	139
	III.1.1.2	TT 69 Menna	140
	III.1.1.3	TT 57 Chaemhat	141
	III.1.1.4	TT 181 Nebamun und Ipuj	142
	III.1.1.5	TT 49 Neferhotep	144
III.1.2	Auf einem Wandfragment		148
	III.1.2.1	Brüssel E. 2380, aus einem thebanischen Grab	149

Abbildungsteil

TEIL II EINZELANALYSEN

IV. Typologisierung der Grabbeigabenikone	153
IV.1 Tracht und Stoffe	156
IV.2 Schmuck und Amulette	178
IV.3 Toilettengegenstände	215
IV.4 Stäbe, Fächer, Wedel	220
IV.5 Waffen	258
IV.6 Geräte	284
IV.7 Möbel	299
IV.8 Behälter	341
IV.9 Nahrung	386
IV.10 Pflanzen und Tiere	394
IV.11 Totenausstattung	410
IV.12 Kultgeräte	431
IV.13 Nicht identifizierbare Objekte	444
V. Komposition	
V.1 Komposition der 'Ersten Gruppe'	448
V.1.1 Doppelträger	449
V.1.1.1 Doppelträger von Kästen mit gleicher Armhaltung	449
V.1.1.1.1 mit einem freien Arm	449
V.1.1.1.2 ohne freien Arm	450
V.1.1.2 Doppelträger von Kästen mit unterschiedlicher Armhaltung	450
V.1.1.2.1 mit einem freien Arm	450
V.1.1.3 Doppelträger eines Gefäßständers	450
V.1.1.3.1 ohne freien Arm	450
V.1.2 Einzelträger	451
V.1.2.1 Einzelträger von Kästen mit unterschiedlicher Armhaltung	451
V.1.2.1.1 mit einem freien Arm	451
V.1.2.1.2 ohne freien Arm	451
V.1.2.2 Einzelträger von Tragebrettern mit unterschiedlicher Armhaltung	451
V.1.2.2.1 mit einem freien Arm	451
V.1.2.2.2 ohne freien Arm	452
V.1.2.3 Einzelträger von Tablettis mit unterschiedlicher Armhaltung	452
V.1.2.3.1 mit einer zusätzlichen Grabbeigabe	452
V.1.2.3.2 ohne freien Arm	452
V.1.2.4 Einzelträger von Gefäßständern mit unterschiedlicher Armhaltung	453
V.1.2.4.1 mit einem freien Arm	453
V.1.2.4.2 ohne freien Arm	453
V.1.3 Ein Beispiel für die 'Erste Gruppe': Komposition von TT 82 Amenemhet	454
V.2 Komposition der 'Zweiten Gruppe'	455
V.2.1 Doppelträger	455
V.2.1.1 Doppelträger von Betten	455
V.2.1.1.1 mit einem freien Arm	455
V.2.1.1.2 ohne freien Arm	456
V.2.1.2 Doppelträger von Tablettis	456
V.2.1.2.1 mit einem freien Arm	456
V.2.1.2.2 ohne freien Arm	456
V.2.2 Einzelträger	457
V.2.2.1 Einzelträger von Betten	457
V.2.2.1.1 mit einem freien Arm	457
V.2.2.1.2 ohne freien Arm	457
V.2.2.2 Einzelträger von Klapphocker	458
V.2.2.2.1 mit einem freien Arm	458
V.2.2.3 Einzelträger von Stühlen	458
V.2.2.3.1 mit einem freien Arm	458
V.2.2.3.2 ohne freien Arm	459
V.2.2.4 Einzelträger von Tablettis	459
V.2.2.4.1 mit einem freien Arm	459

V.2.2.4.2 ohne freien Arm	459
V.2.3 Exkurs: Beispiel für Staffellungen im Grabbeigabenzug	460
V.2.4 Ein Beispiel für die 'Zweite Gruppe': Komposition von TT 55 Ramose	461
V.3 Armhaltungen der Träger	462
VI. Gruppenbildungen	
VI.1 Tracht und Stoffe	472
VI.1.1 Tracht und Stoffe allgemein	472
VI.1.1.1 Falkenstandarten und <i>mnht</i> -Zeichen bzw. Schurze	472
VI.2 Schmuck und Amulette	473
VI.2.1 Schmuck und Amulette allgemein	473
VI.2.1.1 Armband und Reif mit Röhrenperle	473
VI.2.1.2 Reif/Band mit Röhrenperle und Schlangenkopfanhänger	473
VI.2.2 Schmuck und Amulette in Verbindung mit Grabbeigaben aus anderen	474
Kategorien	
VI.2.2.1 Tracht und Stoffe	474
VI.2.2.1.1 Armband und Schurz	474
VI.2.2.1.2 <i>wsh</i> -Halskragen und Schurze	474
VI.3 Toilettengegenstände	474
VI.3.1 Toilettengegenstände allgemein	474
VI.3.1.1 Spiegel und Schminksäckchen	474
VI.4 Stäbe, Fächer und Wedel	475
VI.4.1 Stäbe, Fächer und Wedel allgemein	475
VI.4.1.1 <i>hk3</i> -Szepter und Flagellum	475
VI.4.2 Stäbe, Fächer und Wedel in Verbindung mit Grabbeigaben aus ande-	475
ren Kategorien	
VI.4.2.1 Tracht und Stoffe	475
VI.4.2.1.1 Stab und Sandalen	475
VI.5 Waffen	476
VI.5.1 Waffen allgemein	476
VI.5.1.1 Köcher und einfacher Bogen	476
VI.5.1.2 Kompositbogen und Pfeilbündel	477
VI.5.1.3 Messerkeulen und Äxte	477
VI.5.2 Waffen in Verbindung mit Grabbeigaben aus anderen Kategorien	478
VI.5.2.1 Tracht und Stoffe	478
VI.5.2.1.1 Waffen und Sandalen	478
VI.5.2.2 Toilettengefäße	479
VI.5.2.2.1 Waffen und Schminksäckchen	479
VI.5.2.2.2 Waffen und Spiegel	479
VI.5.2.3 Möbel	480
VI.5.2.3.1 Streitwagen und Möbel	480
VI.6 Geräte	481
VI.6.1 Geräte allgemein	481
VI.6.1.1 Schreibtafeln und Schreiberpaletten	481
VI.7 Möbel	481
VI.7.1 Möbel allgemein	481
VI.7.1.1 Betten und Kopfstützen	481
VI.7.1.2 Stuhl und Fußbank	483
VI.7.1.3 Bett und Fußbank	483
VI.7.1.4 Hocker und Fußbank	483
VI.7.1.5 Bett und Stuhl	484
VI.7.2 Möbel in Verbindung mit Grabbeigaben aus anderen Kategorien	486
VI.7.2.1 Stäbe, Fächer und Wedel	486
VI.7.2.1.1 Betten und Fächer	486
VI.7.2.1.2 Stuhl und Stäbe, Fächer und Wedel	488
VI.7.2.1.3 Hocker und Stäbe, Fächer und Wedel	489
VI.7.2.1.4 Truhen mit gewölbtem Deckel und Stäbe, Fächer und	489
Wedel	
VI.7.2.1.5 Betten und Stäbe	491
VI.7.2.2 Geräte	492
VI.7.2.2.1 Schreibutensilien und Truhe mit gewölbtem Deckel	492
VI.7.2.2.2 Schreibutensilien und Betten	492

VI.7.2.2.3	Schreibutensilien und Stühle	493
VI.7.2.2.4	Schreibutensilien und Hocker/Tische	493
VI.7.2.3	Behälter	493
VI.7.2.3.1	Behälter und Betten	493
VI.7.2.3.2	Behälter und Truhen mit gewölbtem Deckel	494
VI.8	Behälter	494
VI.8.1	Behälter allgemein	494
VI.8.1.1	<i>hz</i> - und <i>nmst</i> -Gefäße	494
VI.8.2	Behälter in Verbindung mit Grabbeigaben aus anderen Kategorien	495
VI.8.2.1	Verschiedene Möbel	495
VI.9	Pflanzen und Tiere	495
VI.9.1	Pflanzen und Tiere allgemein	495
VI.9.1.1	Papyrus- und Lotospflanzen	495
VI.10	Totenausstattung	496
VI.10.1	Totenausstattung allgemein	496
VI.10.1.1	Menkeretgruppe und Stand-Schreitfigur	496
VI.10.1.2	Uschebtis und Ba-Vögel	497
VI.10.2	Totenausstattung in Verbindung mit Grabbeigaben aus anderen Kategorien	497
VI.10.2.1	Tracht und Stoffstreifen	497
VI.10.2.1.1	Stoffstreifen und Uschebtis	497
VI.10.2.2	Schmuck und Amulette	498
VI.10.2.2.1	Schlangenkopfanhänger und Menkeretgruppe	498
VI.10.2.2.2	<i>jb</i> -Anhänger und Totenmaske	498
VI.10.2.3	Behälter	499
VI.10.2.3.1	Gefäßkombinationen und Menkeretgruppe mit Stand-Schreitfigur	499
VI.11	Gruppenbildungen von Objekten aus derselben Kategorie	500
VI.11.1	Schmuck und Amulette	500
VI.11.2	Geräte	501
VI.11.3	Waffen	501
VI.11.4	Möbel	501
VI.11.5	Behälter	502
VI.12	Mehrfache Darstellungen von demselben Objekt	503
VII.	Kinder in Grabbeigabenzügen	504
VIII.	Darstellung von Mundöffnungsgeräten neben Grabbeigaben	505
IX.	Realia	506
X.	Vergleich zu Grabbeigaben in königlichen Gräbern	513
XI.	Verwaltungstechnische Einbindung der Grabinhaber	521
Exkurs 1:	Vergleich von Gerätefriesdarstellungen des Mittleren Reiches mit den Grabbeigaben des Neuen Reiches	523
Exkurs 2:	Königliche Elemente als Grabbeigaben in Privatgräbern des Neuen Reiches	526
XII.	Gesamtanalyse	532
XII.1	Zeitliche Eingrenzung	
XII.2	Einteilung der Grabbeigaben in verschiedene Gruppen	
XII.2.1	Grabbeigabenzüge der 'Ersten Gruppe'	
XII.2.2	Grabbeigabenzüge der 'Zweiten Gruppe'	
XII.2.3	Grabbeigabenzüge als Kombination der 'Ersten' und 'Zweiten Gruppe'	
XII.2.4	Grabbeigaben als Bestandteil der feststehenden Grabausstattung	
XII.2.5	Grabbeigaben auf Schiffen	
XII.3	Topographische Ergebnisse	
XII.4	Titel / soziale Stellung der Grabinhaber	

XII.5	Anzahl der Träger / Größe des Zuges	
XII.6	Objekte	
XII.7	Reihenfolge der Grabbeigaben	
XII.8	Gruppenbildungen	
XII.9	Tragemöglichkeiten	
XII.10	Dargestellte Grabbeigaben im Vergleich zu realen Grabbeigaben	
XII.11	Versorgungszüge / Pflanzen und Tiere	
XII.12	Personen	
	XII.12.1 Frauen / Mädchen	
	XII.12.2 Kinder	
XII.13	Funktion	
XII.14	Typologische Veränderungen von Grabbeigaben im Laufe der Zeit	
XII.15	Beischriften	
XII.16	Darstellung von Grabbeigaben im Flachbild im Vergleich zu tatsächlich abgelegten Grabbeigaben	
XII.17	Vergleich zwischen privatem und königlichen Grab	
XII.18	Abschließende Bemerkungen und Ausblick	
Abbildungsverzeichnis		544
Bibliographie		550
Anhang		
	Tabelle 1: Auflistung sämtlicher Grabbeigaben	557
	Tabelle 2: Vergleich der Anzahl von Grabbeigaben mit Gräbern	561
	Tabelle 3: Grabbeigaben in ihrer zeitlichen Einordnung	565

Abkürzungsverzeichnis

Abitz, Statuetten	Abitz, Friedrich, Statuetten in Schreiner als Grabbeigaben in den ägyptischen Königsgräbern der 18. und 19. Dynastie, Äg.Abh. 35, Wiesbaden 1979.
Altenmüller, Auferstehungsritual	Altenmüller, Hartwig, Auferstehungsritual und Geburtsmythos, in: SAK 24 (1997) 1-21.
Altenmüller, Begräbnisritual	Altenmüller, Hartwig, Die Texte zum Begräbnisritual in den Pyramiden des Alten Reiches, Äg.Abh. 24, Wiesbaden 1972.
Altenmüller, Zu Isis und Osiris	Altenmüller, Hartwig, Zu Isis und Osiris, in: Wege öffnen, Fs Gundlach, ÄAT 35, Wiesbaden 1996.
Andrews, Jewelry	Andrews, Carol, Ancient Egyptian jewelry, London 1990.
Arnst, Aussagekraft unscheinbarer Motive	Arnst, Caris-Beatrice, Die Aussagekraft unscheinbarer Motive, in: BSEG 15 (1991).
Barthelmess, Übergang	Barthelmess, Petra, Der Übergang ins Jenseits in den thebanischen Beamtengräbern, SAGA 2, Heidelberg 1992.
Beaud, Collier-ousekh	Beaud, Richard, L'Offrande du collier-ousekh, in: Studies in Egyptology I, Fs Lichtheim, Jerusalem, 46-61.
Beinlich, Totenbuch	Beinlich, Horst, Das Totenbuch bei Tutanchamun, in: GM (1988) 7-18.
Beinlich-Seeber/Shedid, Userhat	Beinlich-Seeber, Christine/Shedid, Abdel Ghaffar, Das Grab des Userhat, (TT 56), AV 50, Mainz 1987.
Brack, Haremhab	Brack, Artur und Annelies, Das Grab des Haremhab. Theben Nr. 78, AV 35, Mainz 1980.
Bresciani, Bilderwelten	Bresciani, Edda, Bilderwelten und Weltenbilder der Pharaonen, Novara 1993.
Bröckelmann, Zu Besuch bei Osiris	Bröckelmann, Dirk, Zu Besuch bei Osiris. Die Darstellung der Schifffahrt nach Abydos in Gräbern der ägyptischen Elite, in: welt und umwelt der bibel 1/2004, 38-46.
Bruyère, Deir el-Médineh	Bruyère, Bernard, Rapport sur les fouilles de Deir el Médineh (1927), Cairo 1928.
Bruyère, Deir el Médineh 1948-1951	Bruyère, Bernard, Deir el Médineh (Années 1948 à 1951), Le Caire 1953.
Capart, Musées royaux de Bruxelles	Capart, Jean, Donation d'Antiquités Égyptiennes aux Musées royaux de Bruxelles, Brüssel 1911.
Davies, Amarna	Davies, Norman de Garis, The rock Tombs of El Amarna III, London 1905.
Davies-Gardiner, Amenemhät	Davies, Nina de Garis/Gardiner, Alan H., The Tomb of Amenemhät (No. 82), TTS I, London 1915.
Davies, Amenmosë	Davies, Nina und Norman de Garis, The Tomb of Amenmosë (No. 89) at Thebes, in: JEA 26 (1940), 131ff.
Davies, Five Theben Tombs	Davies, Nina de Garis, Five Theban Tombs, ASE 21, London 1913.
Davies, Menkheperasonb	Davies, Norman de Garis, The Tombs of Menkheperasonb, Amenmosë and another (Nos. 86, 112, 42, 226), TTS 5, London 1933.
Davies, Nefer-Hotep	Davies, Norman de Garis, The Tomb of Nefer-Hotep at Thebes, Vol. I+II, PMMA 9, New York 1933
Davies, Puyemrê	Davies, Norman de Garis, The Tomb of Puyemrê at Thebes, Vol. II, RPTMS 2 u. 3, Cairo 1923.
Davies, Ramose	Davies, Norman de Garis, The Tomb of the vezier Ramose, MET 1, London 1941.
Davies, Rekh-mi-Rē°	Davies, Norman de Garis, The Tomb of Rekh-mi-Rē° at Thebes, PMMA 11, New York 1943.
Davies, Seven private Tombs	Davies, Seven private Tombs at Kurnah, MET 2, London 1948.
Davies, Two ramesside Tombs	Davies, Norman de Garis, Two ramesside Tombs at Thebes, RPTMS 5, New York 1927.
Davies, Two sculptures	Davies, Norman de Garis, The Tomb of two sculptures at Thebes, RPTMS 4, New York 1925.
Demarée, 3h jkr n R° stelae	Demarée, R.J., The '3h jkr n R°' stelae: on ancestor worship in ancient Egypt, Leiden 1983.

- Donadoni Roveri, Das Alltagsleben
 Donadoni Roveri, Daily Life
 Donadoni Roveri, Monumental Art
 Drenkhahn, Äg. Reliefs
 Dunham, Some old squeezes
 Dziobek, Ineni
 Dziobek, User-Amun
 Dziobek/Raziq, Sobekhotep
 Eggebrecht, Das Alte Reich
 Egypt's Golden Age
 Eichler, Verwaltung
 Engelmann-von Carnap, Struktur des thebanischen Beamtenfriedhofs
 Feucht, Nefersecheru
 Foucart, Tombes thébaines
 Gardiner, Amenemhet
 Gardiner/Carter, Tomb of Ramesses IV
 Görg, Schutzsymbole
 Graefe, Maya
 Grimm, Sonnenvogel
 Guksch, Benja
 Guksch, Gräber des Nacht-Min und Men-cheper-Ra-seneb
 Handoussa, Ousekh
 Hannig, Großes Handwörterbuch
 Hassan, Stöcke und Stäbe
 Helck, Beamtentitel
 Helck, Materialien
 Helck, Urk. IV
 Hodjash/Berlev, Pushkin Museum
 Hornung, Tal der Könige
 Hornung, Tomb of Seti I.
 Hornung, Totenbuch
 James, Hieroglyphic texts
- Donadoni Roveri, Maria, Ägyptisches Museum Turin, Das Alte Ägypten. Das Alltagsleben, Mailand 1988.
 Donadoni Roveri, Maria, Egyptian Museum of Turin, Egyptian Civilization. Daily Life, Torino 1987.
 Donadoni Roveri, Maria Egyptian Museum of Turin, Egyptian Civilization. Monumental Art, Torino 1989.
 Drenkhahn, Rosmarie, Ägyptische Reliefs im Kestner-Museum Hannover, Hannover 1989.
 Dunham, Dows, Note on some old squeezes from Egyptian monuments, in: JAOS 56 (1936).
 Dziobek, Eberhard, Das Grab des Ineni. Theben Nr. 81, AV 68, Mainz 1992.
 Dziobek, Eberhard, Die Gräber des Vezirs User-Amun. Theben Nr. 61 und 131, AV 84, Mainz 1994.
 Dziobek, Eberhard, Raziq, Abdel Mahmoud, Das Grab des Sobekhotep. Theben Nr. 63, Mainz 1990.
 Eggebrecht, Arne (Hg.), Das Alte Reich, Hildesheim 1986.
 Egypt's Golden Age MFA Boston, Boston 1982.
 Eichler, Selke-Susan, Die Verwaltung des „Hauses des Amun“ in der 18. Dynastie, BSAK 7, Hamburg 2000.
 Engelmann-von Carnap, Barbara, Die Struktur des Thebanischen Beamtenfriedhofs in der ersten Hälfte der 18. Dynastie, Berlin 1999.
 Feucht, Erika, Das Grab des Nefersecheru (TT 296), Mainz 1985.
 Foucart, George, Tombes thébaines necropole de Dirâ° Abu-Naga, Le Tombeau d'Amonmos, MIFAO 57, 4, Cairo 1935.
 Gardiner, Sir Alan, The Tomb of Amenemhet, high-priest of Amon, in: ZÄS 47 (1910), 87-99.
 Gardiner, Alan/Carter, Howard, The Tomb of Ramesses IV and the Turin plan of a royal Tomb, in: JEA IV (1917), 130-158.
 Görg, Manfred, Zu einigen Schutzsymbolen auf palästinischen Skarabäen, in: BN 83 (1996), 9-12.
 Graefe, Erhart, Das Grab des Schatzhausvorstehers und Bauleiters Maya in Saqqara, in: MDAIK 31,2 (1975), 186ff.
 Grimm, Alfred, Das Königsornat mit dem Sonnenvogel. Zu *s(j)3* und *db3* als Bezeichnungen königlicher Trachtelemente, in: GM 115 (1990), 33-43.
 Guksch, Heike, Das Grab des Benja, gen. Paheqamen, Theben Nr. 343, AV 7, Mainz 1978.
 Guksch, Heike, Die Gräber des Nacht-Min und des Men-cheper-Ra-seneb. Theben Nr. 87 und 79, AV 34, Mainz 1995.
 Handoussa, Tohfa, Le collier Ousekh, in: SAK 9 (1981), 143-150.
 Hannig, Rainer, Großes Handwörterbuch Ägyptisch-Deutsch, Hannig-Lexica, Mainz 1995.
 Hassan, Ali, Stöcke und Stäbe im Pharaonischen Ägypten bis zum Ende des Neuen Reiches, MÄS 33, München, Berlin 1976.
 Helck, Wolfgang, Untersuchungen zu den Beamtentiteln, ÄgFo 18, Glückstadt – Hamburg – New York 1954.
 Helck, Wolfgang, Materialien zur Wirtschaftsgeschichte des Neuen Reiches (Teil V), III, Wiesbaden 1964.
 Helck, Wolfgang, Urkunden d. 18. Dynastie, 17-22, nebst. Übersetzung, Berlin 1955-61.
 Hodjash, Svetlana/Berlev, Oleg, The Egyptian reliefs and stelae in the Pushkin Museum of Fine Arts, Moscow – Leningrad 1982.
 Hornung, Erik, Tal der Könige, Zürich - München 1985.
 Hornung, Erik, Studies on the decoration of the Tomb of Seti I., in: Valley of the Sun King's, International Conference on the Valley of the Kings (Hrsg.: Wilkinson, R.H., The university of Arizona Egyptian Expedition 1995).
 Hornung, Erik, Das Totenbuch der Ägypter, Zürich – München 1990.
 James, T.G. Harry, Hieroglyphic Texts from Egyptian Stelae etc. in

- Janssen, Pictoral clothing list the British Museum, 9, London 1970.
 Janssen, Jac J., Pictoral clothing list on Deir el-Medīna, in: GM 131 (1992), 55-60.
- Kampp, Thebanische Nekropole Kampp, Friederike, Die thebanische Nekropole. Zum Wandel des Grabgedankens von der XVIII. bis zur XX. Dynastie, Mainz 1996.
- Keith-Bennett, Busts Keith-Bennett, J., Anthropoid busts II: not from Deir el Medineh alone, in: BES (1981), 43-71.
- Killen, Furniture Killen, P. Geoffrey, Egyptian woodworking and furniture, Shire Egyptology, Buckinghamshire 1994.
- Kühnert-Eggebrecht, Axt Kühnert-Eggebrecht, Eva, Die Axt als Waffe und Werkzeug im Alten Ägypten, MÄS 15, Berlin 1969.
- Lacau, Sarcophages Lacau, Pierre M., Sarcophages aúterieurs au Nouvel Empire, CG 28087-28099 (Vol. XXVII), Leipzig 1905.
- Lefébure, Le Tombeau de Sėti I^{er} Lefebvre, Françoise/van Rinsfeld, Bernard, L`Egypte. Des Pharaons aux Coptes, Musées royaux d`Art et d`Histoire, Brüssel 1990.
- LD III Lepsius, Richard Karl, Denkmäler aus Aegypten und Aethiopien, Berlin 1849-58, Leipzig 1913.
- Lilquist, Mirrors Lilquist, Christine, Ancient Egyptian mirrors from the earliest times through the Middle Kingdom, MÄS 27, Berlin 1979.
- López, Ostraca López, Jesus, Ostraca leratici, N. 50450-57568, Mailand 1984.
- Lüddeckens, Totenklagen Lüddeckens, Erich, Untersuchungen über religiösen Gehalt, Sprache und Form der ägyptischen Totenklagen, MDAIK 11 (1943).
- Manniche, Lost Tombs Manniche, Lise, Lost Tombs, London New York 1988.
- Martin, Reliefs Martin, Geoffrey Th., Corpus of reliefs of the New Kingdom from the Memphite Necropolis and Lower Egypt I, London 1987.
- Musées royaux Musées royaux d`Art et d`Histoire Bruxelles, Département Égyptien, Brüssel 1934.
- Näser, Der Alltag des Todes Näser, Claudia, Der Alltag des Todes. Archäologische Zeugnisse und Textquellen zu funerären Praktiken und Grabplünderungen in Deir el-Medine im Neuen Reich (veröffentlicht auf Micro-fiche), Berlin 2002.
- Ockinga, El-Mashayikh II Ockinga, Boyo G./al-Masri, Yahia, Two rameside Tombs at El-Mashayikh II, (Tomb of Imiseba), Sydney 1990.
- Osiris, Kreuz, Halbmond Brunner, Hellmut, Osiris, Kreuz und Halbmond, Mainz 1984.
- Otto, Mundöffnungsritual Otto, Eberhard, Das ägyptische Mundöffnungsritual, Äg.Abh. 3, Wiesbaden 1960.
- Peterson, Totenstadt Peterson, Bengt E.J., Zeichnungen aus einer Totenstadt, Stockholm 1973.
- PM Porter, Bertha/Moss, Rosalind L.B., Topographical bibliography of ancient Egyptian hieroglyphic texts, reliefs, and paintings, I. The Theban necropolis Part 1. Private Tombs Sec. Ed., Oxford 1994.
- Pumpenmeier, Gunstgabe Pumpenmeier, Frauke, Eine Gunstgabe von seiten des Königs. Ein extrasepulkrates Schabtidopot Qen-Amuns in Abydos, SAGA 19, Heidelberg 1998.
- Quibell, Excav. Saqq. Quibell, James E., Excavations at Saqqara IV (1908-9, 1909-10), Le Caire 1912.
- RÄRG Bonnet, Hans, Reallexikon der ägyptischen Religionsgeschichte, Berlin 1953.
- Roeder, Mit dem Auge sehen Roeder, Hubert, Mit dem Auge sehen, SAGA 16, Heidelberg 1996.
- Saleh/Sourouzian, Ägyptisches Museum Kairo Saleh, Mohamed/Sourouzian, Hourig, Die Hauptwerke im Ägyptischen Museum Kairo, Mainz 1986.
- Säve-Söderbergh, Four eighteenth dynasty Tombs Säve-Söderbergh, Torgny, Four eighteenth dynasty Tombs, Vol. I, Oxford 1957.
- Schwarz, Sandalen Schwarz, Stefanie, Zur Symbolik weißer und silberner Sandalen, in: ZÄS 123 (1996), 69-84.
- Seeber, Totengericht Seeber, Christine, Untersuchungen zur Darstellung des Totengerichts im Alten Ägypten, MÄS 35, München Berlin 1976.
- Sennefer Sennefer. Die Grabkammer des Bürgermeisters von Theben, Köln 1986.
- Settgast, Bestattungsdarstellung- Settgast, Jürgen, Untersuchungen zu altägyptischen Bestattungs-

gen	darstellungen, ADAIK 3, Glückstadt - Hamburg - New York 1963.
Shedid, Stil	Shedid, Abdel Ghaffar, Stil der Grabmalereien in der Zeit Amenophis` II., AV 66, Mainz 1988.
Smith, Intact Tombs	Smith, Stuart T., Intact Tombs of the seventeenth and eighteenth dynasty from Thebes and the New Kingdom burial system, in: MDAIK 48 (1992), 193-231.
Smith, Linen list	Smith, W. St., Old Kingdom linen list, in: ZÄS 71 (1935), 139-151.
Spiegel, Opferszenen	Spiegel, J., Die Entwicklung der Opferszenen in den Thebanischen Gräbern, in: MDAIK 14 (1956).
Tylor, El Kab	Tylor, J.J., Wall drawings and monuments of El Kab, The Tomb of Renni, London 1900.
Vandier, Ostraca	Vandier d'Abbadie, Jean, Ostraca figures, DFIFAO (N ^{os} 2734 à 3053), II,4, o.O. 1959.
Vasiljević, Gefolge des Grabherrn	Vasiljević, Vera, Untersuchungen zum Gefolge des Grabherrn in den Gräbern des Alten Reiches, Belgrad 1995.
Virey, Sept Tombeaux thébains	Virey, Philippe, Sept Tombeaux thébains, Mem. Miss. V,2, Paris 1891.
Werbrouck/van de Walle, Nakht	Werbrouck, Marcelle/van de Walle, Baudoin, La Tombe de Nakht, Notice Sommaire, Brüssel 1929.
Westendorf, Kammer der Wiedergeburt	Westendorf, Wolfhart, Bemerkungen zur „Kammer der Wiedergeburt“ im Tutanchamungrab, in: ZÄS 94 (1967), 139-150.
Westendorf, Das leere Grab	Westendorf, Wolfhart, Das leere Grab und der leere Stuhl, in: Religion im Erbe Ägyptens, Fs Böhlig, ÄAT 14, Wiesbaden 1988, 221-226.
Wilkinson/Hill, Wall paintings	Wilkinson, Charles K./Hill, Marsha, Egyptian wall paintings, New York 1983.
Wilkinson, Manners and customs	Wilkinson, John Gardner, The Manners and customs of the ancient Egyptians, London 1837.
Willems, Chests of life	Willems, Harco, Chests of life, MVEOL XXV, Leiden 1988.
Wresz., Atlas I	Wreszinski, Walther, Atlas zur altägyptischen Kulturgeschichte, 3 Bde., Leipzig 1923-1938.
Wulleman/Kunnen, Passage	Wulleman, René/Kunnen, Marc/Mekhitarian, Arpad, Passage to eternity, Knokke 1989.
Zivie, Ptahmay	Zivie, Christiane M., À propos de quelques reliefs du Nouvel Empire au Musée du Caire. I. La Tombe de Ptahmay à Giza, aus: BIFAO 75, (1975).
Zoffili, Kleidung	Zoffili, Ermanno, Kleidung und Schmuck im Alten Ägypten, Frankfurt am Main - Berlin 1992.
Zonhoven, Tomb	Zonhoven, Louis M.J., The inspection of a Tomb at Deir el-Medina (O. Wien Aeg. 1), in: JEA 65 (1979), 89-98.

Einleitung

Die Vorsorge für ein schönes und sorgenfreies Leben im Jenseits stellte im Alten Ägypten einen der zentralen Punkte im Bewusstsein eines jeden Ägypters dar. Es galt, den Zustand des Todes zu überwinden, welcher nach dem Passieren des Totengerichts in ein Weiterleben in den Gefilden der Seligen münden sollte. Die ausführlichen und umfangreichen Begräbnisdarstellungen v. a. der 18. Dynastie legen ein be-
redtes Zeugnis dieser Bemühungen ab. Als Bestandteil dieser Bildeinheit kann eine Kombination aus Motiven auftauchen, die im Folgenden als 'Grabbeigabenzug' beschrieben werden soll. Dabei handelt es sich um einen unterschiedlich langen Zug von Trägern¹, in dem, mehr oder weniger ausführlich gestaltet, Grabbeigaben für den Verstorbenen mitgeführt werden. Diese Güter sollen ihm im zukünftigen Leben zur Verfügung stehen und werden deswegen zum Grab transportiert. Während ganz bestimmte Szenen aus dem Begräbniszug ein wichtiger und nicht wegzudenkender Bestandteil waren, ist die Darstellung mit der Lieferung der Grabausstattung nicht in jedem Grab abgebildet.

Aus der Fülle des Materials ergeben sich folgende Fragen:

Welche Grabbeigaben werden dargestellt und sind sie in Kategorien einzuordnen? Ergeben sich daraus Gruppen, die immer zusammen auftreten? Daraus resultiert die Frage, ob sämtliche Grabbeigaben das ganze Neue Reich hindurch belegt sind oder ob es zeitliche Begrenzungen gibt. Falls manche Objekte zeitgebunden sind, hat sich eine Änderung in der Zusammensetzung eines Grabbeigabenzuges im Laufe des Neuen Reiches ergeben? Knüpft sich daran eine bestimmte vorgegebene Abfolge, oder, anders ausgedrückt, treten bestimmte Grabbeigaben immer an derselben Stelle innerhalb des Grabbeigabenzuges auf? Aus der untersuchten Objektreihe ergibt sich die Frage, welche Übereinstimmung zwischen den abgebildeten Grabbeigaben und tatsächlich in situ gefundenen Grabbeigaben bestehen. Handelt es sich dabei um exakt dieselben Gegenstände oder gibt es Abweichungen?

Birgt das vorliegende Material mögliche Datierungskriterien? Kann das Auftreten von bestimmten Grabbeigaben überhaupt ein Datierungskriterium sein? Können stilistische Änderungen einen Hinweis auf eine bestimmte Datierung geben?

Diesen Fragen wird in der vorliegenden Arbeit nachgegangen.

¹ Dabei handelt es sich um Diener oder Verwandte des Verstorbenen.

1. Gegenstand und Ziel der Untersuchung

In dieser Arbeit werden Grabbeigaben, die als Flachbild in Privatgräbern des Neuen Reiches abgebildet sind, untersucht. Ziel der Untersuchung ist es, eine Bestandsaufnahme der in den Begräbniszügen mitgeführten Grabbeigaben zu erstellen. Es wurden insgesamt 47 thebanische Gräber, neun Wandfragmente (sieben aus dem Raum Memphis/Saqqara, zwei aus dem thebanischen Raum) und drei Provinzgräber aus Elkab, Amarna und El-Mescheich zur Untersuchung herangezogen. Das Ergebnis dieser Arbeit ist jedoch nur bedingt repräsentativ, da einige Abbildungen nicht zugänglich waren und ein Antrag auf eine Untersuchung vor Ort abgelehnt wurde.

Obwohl viele Szenen eines Grabes vielschichtig miteinander in Verbindung gebracht werden können, soll hier nun ein Blick auf ein spezielles Detail innerhalb der Begräbnisthematik erlaubt sein: auf die Darstellung von Grabbeigaben.

Geht man diesem Motiv genauer nach, findet man Grabbeigaben nicht nur auf Truhen und Kästen innerhalb des Bestattungszuges, die von Männern zum Grab getragen werden, sondern auch als feststehende Grabausstattung, die mitunter durch den Grabherrn inspiziert wird sowie beim Transport auf Schiffen.

Folgende zwölf übergeordnete Kategorien wurden gebildet, auf die jede einzelne Grabbeigabe verteilt wurde:

- I. Tracht und Stoffe
- II. Schmuck und Amulette
- III. Toilettengegenstände
- IV. Stäbe, Fächer, Wedel
- V. Waffen
- VI. Geräte
- VII. Möbel
- VIII. Behälter
- IX. Nahrung
- X. Pflanzen und Tiere
- XI. Totenausstattung
- XII. Kultgeräte
- XIII. Nicht identifizierbare Objekte

Im IV. Kapitel dieser Arbeit werden die Grabbeigaben in ihrer jeweiligen Kategorie erfasst und, wenn erforderlich, aufgrund ihres unterschiedlichen Erscheinungsbildes in verschiedene Darstellungstypen eingeteilt und durch ein geschnittenes Bild belegt.

Die Funktion der Grabbeigaben soll nur allgemein umrissen werden, da für eine tiefergehende Betrachtung die Beschäftigung mit den Primärquellen unerlässlich wäre. So wäre es vonnöten gewesen, entsprechendes Spruchgut zu erfassen und auszuwerten, um auch die mythischen Zusammenhänge und Hintergründe mit aufzunehmen. Dies hätte auch einen Vergleich mit Ritual und Kult zur Folge gehabt, was nicht Ziel und Intention dieser Arbeit war.

2. Quellenlage und Datierungsansatz

Zu Beginn der Arbeit stellte sich die Frage nach der Quelle des entsprechenden Materials. Viele Gräber sind heute nicht mehr zugänglich und nicht ausreichend publiziert. Während die thebanischen Gräber zumindest z. T. mit ihren Szenen in PM I.1² mehr oder weniger präzise verzeichnet sind, stellt sich die Situation der anderen Gräber noch weit problematischer dar.

Trotz der erheblichen Erleichterung, die PM als Ausgangspunkt für Material von thebanischen Gräbern darstellt, ist als Nachteil zu bemerken, dass zum einen die dort verwendete Bezeichnung 'funeral equipment' oder 'funeral outfit' zwar überwiegend, aber nicht jedesmal, die Darstellung vom 'Bringen von Grabbeigaben' tatsächlich bedeutet. Auch unter der allgemeinen Bezeichnung 'funeral procession' sind Grabbeigabenzüge mit dem 'Bringen von Grabbeigaben' aufzufinden. So wird z. B. in TT 55 Ramose, TT 218 Amunnacht und TT 219 Nebenmaat lediglich die 'funeral procession' angeführt, obwohl in allen drei Gräbern Grabbeigabenzüge wiedergegeben sind. Umgekehrt wird der Begriff 'funeral outfit' verwendet, obwohl gar keine Grabbeigaben abgebildet sind. Da das vorliegende Material hauptsächlich aus dieser Quelle stammt, ist eine Vollständigkeit nicht zu gewährleisten.

Von einigen Gräbern, die laut PM über ein 'funeral outfit/equipment' verfügen, konnten keine Abbildungen beschafft werden. Manche Gräber mit Grabbeigabendarstellungen sind heutzutage vergittert, verblockt, liegen unter Wohnschutt oder sind in den privaten Hausbereich integriert.²

Im Zusammenhang mit den Grabbeigabendarstellungen ist ein Nachteil (der auf den oft unstandardisierten oder unzureichenden Datenlieferungen über einen langen Zeitraum hinweg fußt) zu vermerken. Dabei handelt es sich darum, dass viele Szenen nur in Umzeichnung erhalten sind. Teilweise sind die Vorlagen aber schon soweit zerstört oder nicht mehr erkennbar, dass der Umzeichner die wahrscheinlich vermuteten Grabbeigaben in gestrichelter Linie ausführte. Aus Mangel an anderen Informationsquellen werden diese Zeichnungen trotz allem als Arbeitsgrundlage eingesetzt.

Die Datierungen orientieren sich überwiegend an der Arbeit von Kampp-Seyfried, da es sich hierbei um die neuesten Forschungsergebnisse handelt. Werden andere Datierungen vorgenommen, wird dies an der jeweiligen Stelle vermerkt.

² Diese Angaben verdanke ich E. Bernhauer und M. Wasmuth.

3. Einteilung der Gräber

Die ursprünglich vorgesehene chronologische Zweiteilung wurde verworfen, da die Zäsur, die für die Amarnazeit vorgesehen gewesen wäre, nicht als sinnvoll erwies. Einer Einteilung gemäß dem Inhalt wurde der Vorzug gegeben. Dennoch werden die Gräber zusätzlich der Vor-, Nach- und Ramessidenzeit zugewiesen.

Folgende Einteilung wurde vorgenommen:

- I.1. Grabbeigabenzüge der 'Ersten Gruppe'
- I.2. Grabbeigabenzüge der 'Zweiten Gruppe'
- I.3. Grabbeigabenzüge als Kombination der 'Ersten' und der 'Zweiten Gruppe'
- II. Grabbeigaben als Bestandteil der aufgelisteten Grabausstattung
- III. Grabbeigaben auf Schiffen

3.1 Grabbeigabenzüge der 'Ersten Gruppe'

Zu dieser Gruppe zählen die Züge, in denen die Grabbeigaben auf Kästen oder Truhen, teilweise auch auf Tablettens oder Tragegestangen gebracht werden.

3.2 Grabbeigabenzüge der 'Zweiten Gruppe'

Zu dieser Gruppe gehören diejenigen Züge, die das Transportieren der Grabbeigaben auf Kästen und Truhen aufgegeben haben.

3.3 Grabbeigabenzüge als Kombination von 'Erster' und 'Zweiter Gruppe'

Hierzu zählen Gräber, die sowohl die Kriterien der 'Ersten' als auch der 'Zweiten Gruppe' aufweisen.

3.4 Grabbeigaben als Bestandteil der aufgelisteten Grabausstattung

Hierbei sind Grabbeigaben innerhalb einer aufgelisteten, feststehenden, nicht getragenen Grabausstattung abgebildet.

3.5 Grabbeigaben auf Schiffen

Dieser Punkt behandelt Grabbeigaben, die auf Schiffen abgestellt wurden.

4. Stand der Forschung und Dokumentation

Eine Bestandsaufnahme der thebanischen Gräber ist von mehreren Seiten möglich. Dies sollen in Kürze die nachfolgend erwähnten Publikationen vor Augen führen.

Im Laufe der letzten Jahre entstand eine Reihe von Publikationen, die jeweils die Dokumentation eines einzelnen Grabes oder mehrerer Gräber aus dem thebanischen Raum zum Thema hatten. Hervorzuheben ist für das erste Drittel des 20. Jahrhunderts v. a. das Ehepaar Davies, das mit ihren zur damaligen Zeit vorbildlichen Veröffentlichungen vieler thebanischer Gräber Pionierarbeit geleistet hat. Durch die Mitarbeiter des Heidelberger Institutes für Ägyptologie sind in den letzten Jahren viele Grabpublikationen entstanden. Im Rahmen dieser Einzelpublikationen wurden die jeweiligen Grabbeigaben beschrieben, wobei manche Objekte falsch identifiziert wurden. Ebenfalls an den Anfang des vorigen Jahrhunderts zu setzen ist die Stilentwicklung von Wegener³, der sich auf diese Weise mit den thebanischen Gräbern auseinandersetzte. Abdul-Qader⁴ dagegen beschäftigte sich in seiner Publikation mit dem Totenglauben in thebanischen Privatgräbern der 18.-20. Dynastie. Er erwähnt in einem Abschnitt 'the funeral furniture', wobei er mit dieser Bezeichnung auf alle Grabbeigaben abzielt, nicht nur auf Möbel. Schon er erkennt, dass sich die Anzahl der mitgegebenen Grabbeigaben im Laufe der Zeit reduziert.

Thebanische Gräber der frühen 18. Dynastie, beleuchtet anhand von vier ausgesuchten Gräbern, werden von Engelmann-von Carnap bearbeitet.⁵ Sie liefert in ihrer Einleitung einen vollständigen und sehr detaillierten Überblick über die Forschungsgeschichte der thebanischen Nekropole, auf den ich an dieser Stelle

³ Wegener, Max, Stilentwicklung der thebanischen Beamtengräber, in: MDIK 4 (1933), 38ff.

⁴ M. Abdul-Qader Muhammed, The development of the funerary beliefs and practices displayed in the private tombs of the New Kingdom at Thebes, Cairo 1966.

⁵ Engelmann-von Carnap, Struktur des Thebanischen Beamtenfriedhofs.

verweisen möchte. Settgast⁶ mit seiner Untersuchung zu Bestattungsdarstellungen. Mit diesem Thema befasste sich ebenso Barthelmess⁷, wobei sie sich auf die thebanische Nekropole des Neuen Reiches beschränkte. In dieser Arbeit wird erstmals etwas genauer auf die im Begräbniszug mitgeführten Grabbeigaben eingegangen, welche von ihr 'Opferzüge' genannt werden. Einen ganz anderen Weg schlug Kampp-Seyfried⁸ ein, die anhand der Architektur und Bauweise thebanischer Gräber versuchte Datierungskriterien zu entwickeln. Eine französische Arbeit, vorgelegt von Podvin⁹, beschäftigt sich mit den tatsächlich abgelegten Grabbeigaben, deren Zusammenstellung, Positionierung und Orientierung innerhalb des Grabes. Er beschreibt auch die im Flachbild dargestellten Grabbeigaben anhand von 24 Gräbern. Zeitlich spannt er einen Bogen vom Mittleren Reich bis in die Spätzeit.

In diese lange Reihe von Analysen zu thebanischen Gräbern soll sich die vorliegende Arbeit mit der Bearbeitung von Grabbeigaben einfügen und damit einen weiteren Schritt zum Verständnis des ägyptischen Grabes bilden.

5. Anmerkungen

Da sich diese Arbeit lediglich mit den Grabbeigaben beschäftigt, die dem Alltagsleben oder dem kultischen/rituellen Bereich zuzuweisen sind, wurden die Grabbeigabenzüge mit einer Serie von Trägern, die ausschließlich vergängliche Versorgungsgüter mit sich führen, ausgeschlossen. Gegenstand dieser Arbeit sind hauptsächlich die nicht-vegetabilen, nicht vergänglichen Grabbeigaben. Trotzdem sind hier zwei Ausnahmen zu erwähnen: Es gibt in zwei Gräbern die Darstellung von Grabbeigabenzügen, an die sich mehrere Träger anschließen, die keine der üblichen Grabbeigaben, die hier behandelt werden, transportieren. Sie bringen statt dessen Nahrungsmittel, Pflanzen, aber auch Tiere. Obwohl diese Art von Objekten ausgeschlossen wurde, wird in diesen beiden Fällen eine Ausnahme gemacht, da sie sich direkt an die 'eigentlichen' Grabbeigabenträger anschließen. Diese Gruppe wird in der vorliegenden Arbeit als 'Versorgungszug' bezeichnet. In einigen Gräbern der 'Ersten Gruppe' tauchen gelegentlich Opferabletträger vor einem Grabbeigabenzug auf. Es handelt sich hierbei um ein oder zwei Männer, die vor dem eigentlichen Grabbeigabenzug Tablets mit sich führen, auf denen Lebensmittel, manchmal mit Pflanzen kombiniert, ausgebreitet sind. Diese werden zwar an der jeweiligen Stelle bei der Beschreibung der Abfolge der Grabbeigaben erwähnt, aber nicht in die Zählung der Träger und somit in die Komposition aufgenommen.

6. Methode

Schwerpunkt der Arbeit war eine genaue Identifizierung der einzelnen dargestellten Gegenstände, ihre Kombination, des Weiteren die Konzeption des Zuges oder der listenartigen Zusammenstellungen von Grabbeigaben. Eine detaillierte statistische Erfassung wurde, um einen besseren Überblick zu erhalten, zwar vorgenommen, sie bildet aber nicht die ausschließliche Basis für die Gesamtanalyse. Die Ausgangssituation, d. h. die Unzugänglichkeit vieler Gräber und damit der abgebildeten Grabbeigabenzüge, die zum Teil sehr schlechte Publikationslage und die Zufälligkeit der Befunde auf Grund der sehr unterschiedlichen Grabungssituation und -intensität, erhöht die Zufälligkeit und Unausgewogenheit der vorgelegten Beispiele. Wichtiger als die quantitative Erfassung der Details war somit, wie bei jeder kunsthistorisch ernstzunehmenden Analyse, eine detaillierte Einzelbetrachtung, die mit Hilfe von Vergleichen Detail- und Kompositionsuntersuchungen ermöglicht. Dabei wird nicht nur die Existenz bestimmter Objekte, Träger und Kombinationen behandelt, sondern auch die Nichtexistenz und ihre möglichen Beweggründe vermerkt. Ikonologische oder hermeneutische Fragestellungen werden zwar kurz angesprochen, stehen aber nicht im Fokus dieser Basisuntersuchung und wären somit erst für weiterführende Untersuchungen relevant.

⁶ Settgast, Bestattungsdarstellungen.

⁷ Barthelmess, Übergang.

⁸ Kampp, Thebanische Nekropole.

⁹ Podvin, Jean-Louis, Composition, position et orientation du mobilier funéraire dans les tombes égyptiennes privées du Moyen Empire à la Basse Époque, Villeneuve d'Asq 1997.

Teil I Dokumentation

Erläuterungen zur Dokumentation

Die Vorstellung eines jeden Grabes beginnt mit einer Einführung, die kursorisch die wichtigsten technischen Daten wie Datierung, Literaturhinweis, Lokalisierung, Einbindung in den Szenenkontext, Einteilung der Grabbeigaben in entsprechende Gruppe etc. auflistet. Daran schließt sich die Aufzählung der in dem jeweiligen Zug abgebildeten Grabbeigaben an. Im Abschnitt 'Kommentar' werden Besonderheiten oder spezielle Details erfasst. In einer kurzen Passage wird die Ikonographie der Träger erwähnt. Abschließend wird im Absatz 'Komposition' auf die jeweiligen kompositorischen Gestaltungsmöglichkeiten eingegangen, die je nach der Größe des Zuges mehr oder weniger ergiebig ausfallen. Weiterhin wird tabellarisch vermerkt, aus welchen Bereichen die Grabbeigaben stammen und welche Mehrfachbildungen (z. B. paarweises Auftreten von Grabbeigaben) derselben Grabbeigabe dargestellt sind. Dazu werden in dieser Auflistung noch diejenigen Grabbeigaben mit 'zusätzlich' angeschlossen, die ebenfalls aus dem Bereich des Grabbeigabenpaares kommen, aber nicht auch paarweise, sondern nur einmal dargestellt vorkommen. Die Erklärung zu den einzelnen Punkten in 'Haltungs- und Richtungstypen' sei nachfolgend dem Punkt 'Anmerkungen' zu entnehmen. Texte werden am Ende, sofern vorhanden, in Hieroglyphen, Umschrift und Übersetzung wiedergegeben.

Begriffsdefinitionen

Einzelträger:	Grabbeigabenträger, der als Einzelperson Grabbeigaben trägt.
Trägerpaar:	Zwei Personen, die zu zweit gemeinsam Grabbeigaben bringen.
T + Zahl:	Träger 1 (der Einfachheit halber werden die Träger im Text abgekürzt und mit einer Positionszahl versehen); die Zählung beginnt mit dem ersten Träger des Grabbeigabenzuges.
x:	Stelle zerstört.
-:	nicht vorhanden.
0:	keine Information.
(L)	Linksläufigkeit, d. h. die benannten Armhaltungen verlaufen spiegelbildlich.
Voramarnazeit:	bezeichnet in dieser Arbeit die Zeitphase vom Beginn der 18. Dynastie bis zu Amenophis III.
Nachamarnazeit:	dieser Begriff wird mehrfach bei der Datierung entsprechenden Materials verwendet, ohne dass eine klare Definition des Zeitraumes vorgenommen wird.

Grabbeigaben der Kategorie A (Abk.: Grabbeigaben A):

Der Begriff '**Grabbeigaben der Kategorie A**' soll eingeführt werden, um eine Unterscheidung zwischen Grabbeigaben zu treffen, die auf einem Kasten¹, einem Tablett, einem Tragebrett oder einem Tisch² getragen werden, also eine im Bild exponierte Stellung aufweisen, und Grabbeigaben, die in einer oder beiden Händen des Trägers gehalten werden (= Grabbeigaben der Kategorie B1/2). Eine Wertung ist in dieser Bezeichnung nicht impliziert. Jede Grabbeigabe könnte theoretisch eine 'Grabbeigabe der Kategorie A' sein, wenn sie auf einem Kasten oder einer Truhe getragen wird, umgekehrt könnte aber nicht jede Grabbeigabe der Kategorie B zugehörig sein.³ Wird ein Kasten ohne Grabbeigaben getragen, steht dieser für sich allein und wird folglich der Kategorie A zugerechnet.

Grabbeigaben der Kategorie B1 (Abk.: Grabbeigaben B1):

Der Begriff '**Grabbeigaben der Kategorie B1**' bezieht sich auf Grabbeigaben, die nur in einer oder aber auch in beiden Händen des Trägers vor dem Körper, auf der Schulter oder über dem Kopf getragen bzw. gehalten werden (z. B. Bett, Stuhl, Hocker, Kästen und Truhen, aber auch Gefäße).

Grabbeigaben der Kategorie B2 (Abk.: Grabbeigaben B2):

Der Begriff '**Grabbeigaben der Kategorie B2**' bezieht sich auf Grabbeigaben, die in einer oder aber auch in beiden Händen des Trägers gehalten werden, oder auch in der rechten bzw. linken Ellenbeuge nach unten hängen (z. B. Stäbe, Fächer, Wedel, Papyrusbehälter). Der Unterschied zu Grabbeigaben B1 liegt darin, dass die zu dieser

¹ Nur in TT 96 werden Grabbeigaben auf einer Truhe mit gewölbtem Deckel getragen.

² Darunter fallen auch Gefäßständer.

³ Das bedeutet, dass nicht jede Grabbeigabe als 'Grabbeigabe der Kategorie B2' möglich, z. B. bestimmte Möbel wie Betten oder Stühle.

Gruppe zählenden Grabbeigaben nach unten gehalten werden, wie z. B. Papyrusbehälter und Fliegenwedel.

Grabbeigaben der Kategorie C (Abk.: Grabbeigaben C):

Bei **‘Grabbeigaben der Kategorie C’** handelt es sich um Objekte, die in einer Art Liste dargestellt werden.

Alle Grabbeigaben sind als gleichwertig zu betrachten. Es wurde festgestellt, dass bestimmte Grabbeigaben viel häufiger in Kategorie B1 oder B2 vorkommen als in Kategorie A. Das liegt an der Tatsache, dass diese Grabbeigaben aufgrund ihrer oft länglichen Form⁴ besonders gut für das Halten in Händen geeignet sind, wie z. B. Stäbe, Fächer und Keulen.

Besonderheiten in den einzelnen Abschnitten

- ‘Armhaltung’:** Die in Klammern aufgeführten Begriffe beziehen sich auf die verschiedenen Haltungstypen der Grabbeigaben-Träger. Siehe dazu Kap. VI.3 ‘Darstellung der Trage- und Haltevarianten’: Da die Schritthaltung bei Gabenträgern verbindlich ist, konzentriert sich der Aspekt Haltung auf die Arme.
- ‘Kommentar’:** In diesem Absatz werden allgemeinere Angaben zur untersuchten Szene gemacht, wobei auch weiterführende Erläuterungen beinhaltet sein können.
- ‘Komposition’:** Zum einen wird in diesem Absatz versucht die Gruppe der Opferträger sinnvoll aufzuspalten und eine gewisse innere Struktur herauszukristallisieren, zum anderen werden die einzelnen Personen hinsichtlich ihrer Schrittlänge, ihrer Blickrichtung und ihrer Armhaltung in Kombination mit den jeweiligen Grabbeigaben beleuchtet.
- ‘Szenenkontext’:** Im Falle von nicht vorhandenen Abbildungen wird zwangsweise auf die Beschreibungen und Informationen von PM I.1² zurückgegriffen.

Weitere Anmerkungen zum Verständnis

1. Haltungen und Tragvarianten werden generell von der Ebene des Betrachters aus beschrieben und untersucht.
2. Während die Registerzählung in allen Gräbern ausschließlich von oben nach unten erfolgt, stellt TT 100 Rechmire eine Ausnahme dar. Die Zählung wird hier umgekehrt von unten nach oben durchgeführt. Der Grund ist, dass die Szenenabfolge in diesem Grab von unten nach oben abläuft, wobei die Handlungsabläufe nicht korrekt wiedergegeben sind.
3. Zu Gefäßbezeichnungen: Innerhalb des Grabinventars tauchen Gefäße auf, denen oft keine Funktion zugewiesen werden kann. Folglich war bei Gefäßen nur eine Einteilung nach der äußeren Form möglich. Obwohl bei manchen Gefäßen die Funktion bzw. die altägyptische Benennung offensichtlich ist, z. B. bei *hz*-Vasen oder *nmst*-Gefäßen, werden diese konsequenterweise ebenfalls nach ihrer äußeren Gestaltung eingeordnet.
4. Aufgrund der vielen und mitunter ungenauen Umzeichnungen besteht durchaus die Möglichkeit, dass *mdwl*- und *mdwll*-Stäben in ihrer Bezeichnung vertauscht werden. Der Unterschied ist am oberen Abschluss erkennbar. Während der *mdwll*-Stab oben einen *w3d*-förmigen Abschluss aufweist, wird der *mdwl*-Stab nach oben hin schmal und zeigt ansonsten keine besonderen Merkmale.
5. In drei Gräbern (TT 99, TT 79 und TT 85) sind neben den Grabbeigaben Gegenstände abgebildet, die zum Ritual der Mundöffnung gehören. Der Einfachheit halber werden alle diese Objekte als ‘Mundöffnungsinstrumente’ oder ‘Mundöffnungsgegenstände’ genannt.
6. Sämtliche Abbildungen wurden aus Gründen der Einheitlichkeit nur schwarz-weiß dargestellt.

Abkürzungen von bestimmten Gefäßkombinationen

- Gefäßkombination A: *hz-nmst-hz*
Gefäßkombination B: *nmst-hz-nmst*

⁴ Verschiedene Stäbe, Wedel und Fächer.

Mehrfachbildungen

direkte Paare: es handelt sich hierbei um zwei Grabbeigaben, die direkt nebeneinander abgebildet und somit eindeutig als Paar zu identifizieren sind. Es können aber auch zwei hintereinander laufende Träger jeweils die gleiche Grabbeigabe tragen (z. B. zwei Truhen mit gewölbtem Deckel) und dadurch als Paar gedeutet werden.

indirekte Paare: es handelt sich um zwei Grabbeigaben, die nicht direkt nebeneinander abgebildet sind, die aber aufgrund ihrer Darstellungsweise zweifellos eine Einheit und somit ein Paar bilden. Meist sind sie nur durch eine weitere Grabbeigabe voneinander getrennt.

Kapitel I. Grabbeigabenzüge

I.1. Grabbeigabenzüge der 'Ersten Gruppe' **I.1.1 in thebanischen Gräbern**

Die Grabbeigabenzüge der 'Ersten Gruppe' sind belegt seit dem Ende der 17./Anfang der 18. Dynastie, das letzte Beispiel dieser Gruppe datiert in die Zeit Tuthmosis' IV./Amenophis' III. Das Hauptkriterium der in diesem Kapitel vorgestellten Züge ist, dass die Grabbeigaben meist auf Truhen dargestellt sind, die in Richtung Begräbnisplatz transportiert werden.

Hierzu zählen 17 Gräber, die nachfolgend eingehend betrachtet werden sollen.

I.1.1.1 *Dhwtj-msj*, gen. *P3-3bjj*¹, Nr. -159-

Literatur:	Kampp-Seyfried, Die thebanische Nekropole, Theben XIII, Teil 2, Mainz 1996, 711.
Lokalisierung:	Kampp-Seyfried, Die thebanische Nekropole, Teil 2, 711, Fig. 635. ²
Datierung:	Ende 17./Anfang 18. Dynastie (Zt. des Ahmose?).
Lage:	Dra Abu´ I-Naga.
Titel:	<i>pr-wr n hmt njswt.</i>
Himmelsrichtung:	Südwand, Längshalle.
Registereinteilung:	oberstes Register von insgesamt drei Registern.
Szenenkontext: ³	Aufgrund der starken Zerstörungen an dieser Wand ist fast nur ein kleiner Ausschnitt des Grabbeigabenzuges erhalten. Am Ende der drei Register, neben der Scheintür, ist lediglich der obere Teil des Kopfes der Westgöttin zu erkennen, die allerdings außerhalb der Registerstruktur dargestellt ist. Im unteren Register ist nur noch ein Beinpaar erhalten, das wahrscheinlich zu einem der Gabenbringer gehört.
Grabbeigaben A:	2 hohe und schlanke Gefäße (= <i>hz</i> -Vasen), 1 bauchiges Gefäß (= <i>nmst</i> -Gefäß), 2 Pfeilbündel, 2 Schilde.
Königl. Grabbeigaben:	-.

I.1.1.1.1 Reihenfolge der Grabbeigaben (s. Abb. 1)

Zahl der Gabenträger: Nur 5 Personen erhalten.

T1 + T2: hohes und schlankes Gefäß - bauchiges Gefäß - hohes und schlankes Gefäß

T3 + T4: 2 Pfeilbündel - 2 Schilde - x.

Ziel des Zuges: Westgöttin.

I.1.1.1.2 Kommentar

Es handelt sich hierbei wohl um das in dieser Untersuchung früheste Grab, da es von Kampp-Seyfried aufgrund seiner Bauweise und Dekoration in die ausgehende 17. bzw. beginnende 18. Dynastie datiert wird.⁴ Diese Tatsache macht die Darstellung dieses Grabbeigabenzuges besonders wichtig. Um so bedauerlicher ist der schlechte Zustand des Grabes. An der Wand mit dem Begräbniszug ist, abgesehen von der Darstellung der Westgöttin, nur der vordere Teil des Grabbeigabenzuges erhalten. Anzunehmen ist, dass sich der gesamte Zug bis zum Ende des Registers erstreckt hat, vielleicht in das darunter liegende.

Anzumerken ist, dass schon in dieser frühen Zeit Waffen Bestandteil der Grabausstattung waren. Das weist darauf hin, dass es sich hier um die übliche - neben einer allerdings erst später auftauchenden reduzierten - Darstellungsweise eines Grabbeigabenzuges handelt, wie es am Anfang der 18. Dynastie der Fall ist.

ZUR IKONOGRAPHIE

Die noch erhaltenen Träger tragen allesamt einen einteiligen knielangen Schurz und Kugelperücken.

I.1.1.1.3 Komposition

1 bzw. 2 + 2 + 2.

Dadurch, dass nur der Anfang des Zuges erhalten geblieben ist, kann man keine Aussage zur übergreifenden Komposition des Zuges machen. Im Vergleich mit ähnlich aufgebauten Grabbeigabenzügen kann man hier von einer einfachen Aneinanderreihung von Trägern sprechen.

¹ An dieser Stelle sei Frau Dr. Kampp-Seyfried herzlichst gedankt, die mir freundlicherweise unpubliziertes Material zukommen ließ.

Darüber hinaus siehe allgemein zu Grab Nr. 159: Kampp, Thebanische Nekropole, 709ff.

² Wird in PM I.1² nicht erwähnt.

³ Da aufgrund der Abbildung, sei es in Form eines Photos oder einer Strichzeichnung, nicht ersichtlich ist, in welches Register die Szene einzuordnen ist, halte ich mich an die Beschreibung von PM.

⁴ Kampp, op. cit., 709.

Bereiche, aus denen Grabbeigaben kommen

Waffen: 2 Schilde, 2 Pfeilbündel.
Behälter: 2 hohe und schlanke Gefäße, 1 bauchiges Gefäß.

Mehrfachbildung von Grabbeigaben

Waffen: 1 Schildpaar(direkt), 1 Pfeilbündelpaar (direkt).
Behälter: 2 hohe und schlanke Gefäße (indirekt), zusätzlich: 1 bauchiges Gefäß.

Haltungs- und Richtungstypen

Beinhaltung: Schreithaltung.
Armhaltung: T1 (IIB6), T2 (IB1f), T3 (IIB7).
Schrittabstand: Zum Abstand zwischen den einzelnen Personen kann man nichts sagen, da nur ein einziges Trägerpaar vollständig erhalten geblieben ist. Vom nachfolgenden Trägerpaar ist die zweite Person nur in Resten erhalten. Allerdings ist festzuhalten, dass zwischen der Person, die den Zug anführt und der vorderen Person des ersten Trägerpaares annähernd der gleiche Schrittabstand besteht wie zwischen der zweiten Person des ersten Trägerpaares und der ersten Person des zweiten Trägerpaares. Die Abstände scheinen somit ziemlich gleich gewesen zu sein.
Blickrichtung: rechtsläufig.

I.1.1.2 Wsr TT 21

Literatur:	N. de Garis Davies, Five Theban Tombs, ASE 21, London 1913.	
Lokalisierung:	PM I.1 ² , 36 (8).	
Datierung:	Zt. Hatschepsuts/Tuthmosis' III.	
Lage:	Scheich Abd el-Qurna.	
Titel:	<i>jmj-r3 pr (wr) n 3-hpr-k3-Rcw; sš.</i>	
Himmelsrichtung:	Südwand, Längshalle.	
Registereinteilung:	unterstes Register, von insgesamt fünf Registern.	
Szenenkontext: ⁵	I-V: Begräbniszug zur Westgöttin: II: Sargschlittenzug. III: Kanopenzug; geschlossene Schreine, offene Schreine mit Göttern; Reinigung der Mumie; Tekenu. IV: Begräbnisrituale; heilige Ruder, zwei Priester reinigen Mann, der auf Gefäß sitzt, zwei Obelisken, heiliger Bezirk. V: Bringen der Grabbeigaben ; vier Opferbecken; Schlachtvieh; geschlossene Schreine; geöffnete Schreine; Reinigung einer Mumie; Sem-Priester ⁶ .	} GH und Frau
Grabbeigaben A:	2 Perlenketten, <i>wsh</i> -Halskragen.	
Grabbeigaben B1:	Stuhl, 2 Truhen mit gewölbtem Deckel.	
Grabbeigaben B2:	2 <i>m3wt</i> -Stäbe, Papyrusbehälter, einfacher Bogen.	
Königl. Grabbeigaben:	-.	

I.1.1.2.1 Reihenfolge der Grabbeigaben (s. Abb. 2)

Zahl der Gabenträger: ca. 6 Personen.

T1 + T2:	x - 2 Perlenketten - <i>wsh</i> -Halskragen
T3:	<u>Stuhl</u> - <u>2 <i>m3wt</i>-Stäbe</u> - <u>Papyrusbehälter</u>
T4:	<u>Köcher</u> - <u>einfacher Bogen</u>
T5:	<u>Truhe mit gewölbtem Deckel</u>
T6:	<u>Truhe mit gewölbtem Deckel</u>

Ziel des Zuges: Grabinhaber und seine Frau.⁷**I.1.1.2.2 Kommentar**

Trotz der Zerstörung am Anfang des Zuges ist aus tragetechnischen Gründen anzunehmen, dass der rechteckige Kasten von zwei Personen getragen wurde. Auf diesem haben sich sicher weitere Grabbeigaben befunden.⁸ Die danach folgenden vier Personen sind Einzelträger. Das Ende des Zuges bilden zwei Träger mit je einer Truhe mit gewölbtem Deckel.

ZUR IKONOGRAPHIE

Alle Träger tragen einen knielangen einteiligen Schurz und Kugelperücken.

I.1.1.2.3 Komposition

2 + 2 + 2.

Man kann in dem Zug folgende Struktur erkennen:

- zwei Personen (je zwei Einzelträger) mit einer Kiste,
- zwei Träger mit einzelnen Grabbeigaben mit hauptsächlich militärischem Equipment⁹,
- zwei Träger mit je einer Truhe mit gewölbtem Deckel.

Als mögliche Auflockerung kann man die beiden letzten Träger anführen. Beide tragen eine Truhe mit gewölbtem Deckel und man könnte für diese frühe Zeit annehmen, dass das Tragen von gleichen Grabbeigaben die gleiche Handhaltung nach sich zieht. Umso erstaunlicher ist es, dass die Träger die

⁵ Da es nur von einem Teil dieser Wand Abbildungen gibt, wurde die Beschreibung des Szenenkontextes der Publikation von Davies, Five Theban Tombs, 24f. übernommen.

⁶ Eine ähnliche Konzeption s. in TT 81, Dziobek, Ineni, Szene 18, Südwand.

⁷ Da es keine Abbildungen vom westlichen Teil der Südwand gibt, können nur die Beschreibungen von PM I.1², 36 und Davies, op. cit., 24 herangezogen werden.

⁸ Es scheint ungefähr derselbe Platz zur Verfügung gestanden haben wie für die noch erhaltenen Grabbeigaben.

⁹ Abgesehen von dem Stuhl und den *m3wt*-Stäben.

Truhen mit gewölbtem Deckel auf unterschiedliche Weise tragen. Der erste hält sie sowohl vorne als auch hinten fest, der letzte vorne.

Bereiche, aus denen Grabbeigaben kommen

Schmuck: 2 Perlenketten, 1 *wsh*-Halskragen.
Stäbe, Fächer, Wedel: 2 *m3wt*-Stäbe.
Waffen: 1 Köcher, 1 einfacher Bogen.
Möbel: 1 Stuhl, 2 Truhen mit gewölbtem Deckel.

Mehrfachbildungen von Grabbeigaben

Schmuck: 1 Perlenkettenpaar (direkt), zusätzlich: 1 *wsh*-Halskragen.
Stäbe, Fächer, Wedel: 1 *m3wt*-Stabpaar (direkt).
Möbel: 2 Truhen mit gewölbtem Deckel (direkt), zusätzlich: 1 Stuhl.

Haltungs- und Richtungstypen

Beinhaltung: Schreithaltung.
Armhaltung: T1 (?), T2 (IB1g), T3 (IB1c), T4 (IB2c), T5 (IIIC1), T6 (IIID).
Schrittabstand: Die Abstände zwischen den einzelnen Personen sind insofern schwer zu untersuchen, da aufgrund der verschiedenen Grabbeigaben der Raum zwischen den einzelnen Trägern unterschiedlich groß ist. So ist der Abstand zwischen T1 (zerstört) und T2 durch den Kasten, die sie miteinander tragen, automatisch vorgegeben. T3 hält den linken Arm mit den Grabbeigaben gesenkt, so dass er T2 mit den beiden *m3wt*-Stäben relativ nahe kommt. Im Gegensatz dazu hat T4 seinen linken Arm mit der Grabbeigabe relativ weit nach vorne gestreckt, so dass der S. zu T3 automatisch größer wird. Es stellt sich nun die Frage, warum T4 seinen linken Arm nicht ebenso abgewinkelt hängen lässt wie T3. Es scheinen hier künstlerischen Überlegungen eine Rolle gespielt zu haben. Damit wäre auch die unterschiedliche Armhaltung der beiden letzten Truhenträger zu erklären.
Blickrichtung: rechtsläufig.

I.1.1.3 Innj TT 81

Literatur: E. Dziobek, Das Grab des Ineni, Theben Nr. 81, AV 68, Mainz 1992.
 Lokalisierung: PM I.1², 162 (17).

Datierung: Zt. Hatschepsuts/Tuthmosis' III.
 Lage: Scheich Abd el-Qurna.
 Titel: *h3tj-^c m njwt.*
 Himmelsrichtung: Südwestwand, Längshalle.
 Registereinteilung: 3. und 4. (= unterstes) Register von insgesamt vier Registern.
 Szenenkontext:¹⁰ I-IV: Begräbniszug:

I: Abydosfahrt und Sargschlittenzug.

II: Abydosfahrt, Klagefrauen.

III: **Bringen der Grabbeigaben**; Riten im Garten:
 vier Opferbecken, geschlossene Schreine,
 geöffnete Schreine mit Göttern, heiliger Bezirk.

IV: Muu-Tänzer; eigentliches **Bringen der Grabbeigaben**
 (allerdings ohne Grabbeigaben, da sich auf den Kisten
 nichts befindet!);
 Kanopenzug.

} GH und Frau

} vor

} Opfertisch

Die nach Nordwesten ausgerichteten Szenen laufen auf eine drei Register umfassende Darstellung eines großen Opferaufbaus hin, der vor dem Grabherrn und seiner Frau aufgerichtet ist und der ihnen von einer Person präsentiert wird.

Grabbeigaben A: Menkeretgruppe, Stand-Schreitfigur.

Grabbeigaben B1: 2 Kästen.

Königl. Grabbeigaben: -.

I.1.1.3.1 Reihenfolge der Grabbeigaben (s. Abb. 3 und 4)

Anzahl der Gabenträger: 6 Personen.

3. Reg.: Annahme¹¹: T1: Menkeretgruppe
 T2: Stand-Schreitfigur.

4. Reg.: längliche Kästen - längliche Kästen.

Ziel des Zuges: Grabherr und Frau vor Opfertisch.

I.1.1.3.2 Kommentar

Die Darstellung von Grabbeigaben ist in diesem Grab ziemlich knapp gehalten. Von der von T2 getragenen Figur ist in der Umzeichnung nur der Unterkörper erhalten, von der ersten Figur ist nichts mehr zu erkennen (allein vom Träger ist allein der Unterkörper rekonstruiert). Trotzdem kann man infolge von Vergleichsmaterial¹² sagen, dass es sich um die Menkeretgruppe und eine oder zwei Figuren der zugehörigen Stand-Schreitfigur handelt. Im untersten Register schultern jeweils zwei Träger eine flache Holzkiste, über der aber keine Grabbeigaben abgebildet sind. Da man zu dieser Zeit noch viele Grabbeigaben auf den Kästen stehend abgebildet hat, ist diese knappe Darstellung eher ungewöhnlich. Trotzdem ist eine Zuweisung in die 'Erste Gruppe' zulässig, da die Darstellung der Menkeretgruppe ausschließlich in Gräbern der 'Ersten Gruppe' abgebildet ist.

Das gleiche Schema der Reduzierung von Grabbeigaben auf die Menkeretgruppe und die nachfolgende Stand-Schreitfigur gibt es nur in TT 42 Amenmose (Zt. Tuthmosis' III./Amenophis' II.).

ZUR IKONOGRAPHIE

Alle Träger tragen einen einteiligen knielangen Schurz und Kugelperücken.

I.1.1.3.3 Komposition

1 + 1 und 2 + 2.

Da es sich hier nur um zwei getrennte Gruppen von Trägern von jeweils zwei Personen handelt, ist das Kompositionsschema sehr einfach. Die linke Hand des jeweils ersten Trägers im untersten Register (T1 und T3) ist in auffälliger Weise unterschiedlich spitz angewinkelt. Die der jeweils hinteren Träger (T2 und T4) wirken eher verhalten.

¹⁰ Dziobek, op. cit., 77.

¹¹ Die Stelle ist hier ziemlich zerstört.

¹² S. dazu: TT 82, TT 42, TT 79, TT 92, TT 63, TT 247.

Obwohl die zwei Paare eine jeweils ähnelnde Holzkiste tragen, weisen die Personen unterschiedliche Armhaltungen auf. So hält das erste Paar seine Arme eher etwas nach unten, im Gegensatz zum nachfolgenden Paar, das seine Arme etwas nach oben ausgerichtet hat (s. dazu Armhaltung).

Bereiche, aus denen Grabbeigaben kommen

Möbel: 2 längliche Kästen.
Totenausstattung: 1 Menkeretgruppe, zusätzlich 1 Stand-Schreitfigur.

Mehrfachbildungen von Grabbeigaben

Möbel: 1 längliches Kastenpaar (direkt).
Totenausstattung: 1 Menkeretgruppe (direkt), zusätzlich: 1 Stand-Schreitfigur.

Haltungs- und Richtungstypen

Beinhaltung: Schreithaltung.
Armhaltung: 1. Reg.: T1 (wahrscheinlich IC1a), T2 (IC1a); 2. Reg.: T1 (IA2b), T2 (IA1e), T3 (IA2e), T4 (IA3b).
Schrittabstand: Dass der Abstand zwischen den beiden Trägerpaaren unterschiedlich groß ist, mag daran liegen, dass der erste Holzkasten etwas kürzer ist als der zweite. Der Abstand zwischen T1 und T2 ist somit kleiner als zwischen T3 und T4.
Blickrichtung: rechtsläufig¹³.

¹³ Obwohl bei den Menkeretträgern der Kopf zerstört ist, kann die Blickrichtung nur nach rechts gerichtet gewesen sein.

I.1.1.4 *Jmnw-m-h3t* TT 53

Literatur:	In Zusammenarbeit von H. Altenmüller und M. El-Baely ist eine Publikation über TT 53 in Vorbereitung. ¹⁴
Lokalisierung:	PM I.1 ² , 103 (11) und (12).
Datierung:	Zt. Hatschepsuts/Tuthmosis' III.
Lage:	Scheich Abd el-Qurna.
Titel:	<i>jmj st-^c n Jmnw.</i>
Himmelsrichtung:	Südwestwand, Längshalle.
Registereinteilung:	oberstes Register (von insgesamt vier Registern).
Szenenkontext:	I-IV: Begräbniszug zu Westgöttin und Osiris (in I und II), und zu Grabherrn und Frau (in III und IV):
	I: Bringen der Grabbeigaben.
	II: Sargschlittenzug.
	III: Begräbnisrituale; Abydosfahrt.
	IV: Mundöffnungszeremonie, Riten im Garten usw.;
	Schreine (teilweise geschlossen, teilweise mit Göttern), Tänzer, Aufrichten der Obelisken.
Grabbeigaben A:	Flagellum, 2 Falkenstandarten, Fliegenwedel (Hand), 2 <i>wsh</i> -Halskragen, Menit, dreiteiliger Schurz, 2 <i>pd-^ch^c</i> -Geräte, 2 <i>hd</i> -Keulen, 2 Schilde, 2 Pfeilbündel, 2 Kompositbogen.
Grabbeigaben B2:	einfacher Bogen, <i>hd</i> -Keule, Peitsche, Fächer.
Königl. Grabbeigaben:	dreiteilige Schurze, Flagellum, <i>hd</i> -Keulen.

} Westgöttin
und Osiris

} GH und
Frau

I.1.1.4.1 Reihenfolge der Grabbeigaben (s Abb. 5)

Anzahl der Gabenträger: 10 Personen.

Opfertablett - Opfertablett, danach:

T1 + T2: Flagellum - Bogen - 2 Falkenstandarten - Fliegenwedel (Hand) - hd-KeuleT3 - T6: *wsh*-Halskragen - Peitsche - *wsh*-Halskragen - Menit - Fächer - Schurz - *pd-^ch^c*-Gerät - Schurz - *pd-^ch^c*-Gerät - 2 *hd*-Keulen

T7 + T8: 2 Schilde - 2 Pfeilbündel - 2 Bogen.

Ziel des Zuges: Westgöttin und Osiris.

I.1.1.4.2 Kommentar

Die beiden ersten Opfertabletträger sind von den eigentlichen acht Grabbeigabenträgern sowohl inhaltlich als auch durch ihre Armhaltung abzuspalten. Das Tragen von Opfertabletts am Anfang eines Zuges ist in diesem Grab das erste Mal gesichert belegt.

Falkenstandarten müssen nicht ausschließlich mit der Bezeichnung von Stoffqualität, sondern können auch mit dem Horusgeleit in Verbindung gebracht werden.¹⁵

Eine Grabbeigabe  ist nicht auf den ersten Anhieb zu identifizieren. Es handelt sich dabei um diejenige, die nach den beiden *wsh*-Halskragen dargestellt ist. Sie ist die einzige Grabbeigabe, die kein Pendant hat.¹⁶

ZUR IKONOGRAPHIE

Alle Träger tragen einen einteiligen knielangen Schurz und Kugelperücken.

¹⁴ S. dazu Kampp, Thebanische Nekropole I, 260.

¹⁵ S. dazu Abitz, Statuetten. Es stellt sich allerdings die Frage, warum in zwei Fällen die Standarten neben Schurzten abgebildet sind.

¹⁶ Ich danke Herrn Dr. Waitkus, der mir bei der Identifizierung dieser Grabbeigabe behilflich war. Objekte mit einer ähnlichen Form finden sich bereits im Alten Reich. Es gibt zum einen auf Reliefs aus Gräbern des Alten Reichs Darstellungen von Personen im Wasser, die ein solches Objekt - in Form einer *s3*-Schleife - schräg um den Oberkörper gelegt haben. S. dazu Grab des Ti (Wresz., Atlas III, Taf. 44). Allerdings scheint die weitaus passendere Variante, die ebenfalls aus Gräbern des Alten Reichs stammt, folgende zu sein: Bei der Schmuckherstellung findet man neben Halskragen und Menits ein Schmuckstück, das eine große Ähnlichkeit zu dem zu identifizierenden Objekt besitzt. S. dazu: Grab des Mereruka, Raum A4 (Wresz., op. cit., Taf. 33). Hierbei scheint es sich um eine Art von längsgestrecktem Menit zu handeln.

I.1.1.4.3 Komposition

(2 +) 2 + 2 + 2 + 2 bzw. 3 + 3 bzw. 4 + 4.

Folgende Strukturen kann man erkennen:

- Die ersten vier Personen tragen neben den Grabbeigaben auf einem Tablett zusätzlich welche in ihrer linken Hand, die letzten vier nicht. Diese tragen mit beiden Händen das Tablett.
- Die ersten drei tragen Waffen in Händen, die letzten drei ebenfalls, diese allerdings auf ihrem Tablett.

Bereiche, aus denen Grabbeigaben kommen

Tracht:	2 Falkenstandarten, 2 Schurze.
Schmuck, Amulette:	2 <i>wsh</i> -Halskragen, 1 Menit (Variante).
Stäbe, Fächer, Wedel:	1 Flagellum, 1 Fliegenwedel (Hand), 1 Fächer.
Waffen:	1 einfacher Bogen, 3 <i>hd</i> -Keulen, 1 Peitsche, 2 Schilde, 2 Pfeilbündel, 2 Kompositbogen.
Nahrung:	2 Opfertabletts.
Kultgerät:	2 <i>pd-ḥc</i> -Geräte.

Mehrfachbildungen von Grabbeigaben

Tracht:	1 Falkenstandartenpaar (direkt), 1 Schurzpaar (indirekt).
Schmuck:	1 <i>wsh</i> -Halskragenpaar (direkt), zusätzlich: 1 Menit.
Waffen:	1 <i>hd</i> -Keulenpaar (direkt), 1 Schildpaar (direkt), 1 Pfeilbündelpaar (direkt), 1 Kompositbogenpaar (direkt), zusätzlich: 1 <i>hd</i> -Keule, 1 einfacher Bogen, 1 Peitsche.
Opfer:	1 Opfertabletträgerpaar (direkt).
Kultgerät:	1 <i>pd-ḥc</i> -Gerätepaar (indirekt).

GESAMTKOMPOSITION

Je weiter man den Zug zum Schluss hin betrachtet, desto aufgelockerter und weniger eng wirkt er. Es ist anzunehmen, dass der Künstler am Anfang versucht hat, möglichst wenig Platz zu veranschlagen, was zur Folge hatte, dass zum Schluss zuviel Platz zur Verfügung stand.

Haltungs- und Richtungstypen

Beinhaltung:	Schreithaltung.
Armhaltung:	T1-T4 (IIB2a), T5-T8 (IA1f).
Schrittabstand:	Zwischen den ersten vier Trägern, die in der linken Hand noch eine Grabbeigabe halten, ist der S. enger. Zwischen den letzten vier Trägern ist er deutlich größer, obwohl diese Träger keine Grabbeigaben vor sich halten.
Blickrichtung:	rechtsläufig.

I.1.1.5 *Jmnw-m-h3t* TT 82

Literatur:	N. de Garis Davies, The Tomb of Amenemhet (No. 82), TTS I, London 1915.	
Lokalisierung:	PM I.1 ² , 165 (10).	
Datierung:	Zt. Tuthmosis' III.	
Lage:	Scheich Abd el-Qurna.	
Titel:	<i>jmj-r3 pr n 3tj Wsr, sš hsb jt n Jmnw.</i>	
Himmelsrichtung:	Westwand, Längshalle.	
Registereinteilung:	oberstes Register (von insgesamt fünf Registern).	
Szenenkontext:	I-V: Begräbniszug:	} Westgöttin
	I: Bringen der Grabbeigaben ; Abydosfahrt.	
	II: Abydosfahrt; Teil des Begräbniszuges; Begräbnis-Riten (Tänzer und Tekenu).	
	III: Teil des Begräbniszuges (z. B. Neun Freunde).	
	IV: Teich mit Opfer.	
Grabbeigaben A:	Menkeretgruppe, 2 Stand-Schreitfiguren, 2 bauchige Gefäße (= <i>nmst</i> -Gefäße), hohes Gefäß (= <i>hz</i> -Vase), <i>w3s</i> -Szepter, 3 dreiteilige Schurze, 2 Geierhalskragen, Fliegenwedel (Hand), 4 Armbänder, Stirnband, Reif mit Röhrenperle, 2 <i>wsh</i> -Halskragen, Menit, Spiegel, 2 Schminkbeutel, 2 Schilde.	
Grabbeigaben B2:	2 <i>mdwll</i> -Stäbe, <i>hd</i> -Keule, <i>dsm</i> -Szepter, <i>3ms</i> -Szepter, einfacher Bogen, 2 Pfeilbündel.	
Königl. Grabbeigaben:	<i>w3s</i> -Szepter, dreiteilige Schurze, Geierhalskragen.	

I.1.1.5.1 Reihenfolge der Grabbeigaben (s. Abb. 6)

Anzahl der Gabenträger: 12 Personen.

T1:	Menkeretgruppe
T2:	Stand-Schreitfigur
T3:	Stand-Schreitfigur
T4:	bauchiges Gefäß - hohes Gefäß - bauchiges Gefäß - <u><i>w3s</i>-Szepter</u>
T5 + T6:	Schurz - 2 Geierhalskragen ¹⁷ - Schurz - <u><i>mdwll</i>-Stab</u>
T7 + T8:	Stirnband - 2 Armbänder - Fliegenwedel (Hand) - Armband - ? - <u><i>hd</i>-Keule</u> - <u><i>dsm</i>-Szepter</u>
T9 + T10:	Reif mit Röhrenperle - Armband - <i>wsh</i> -Halskragen - Menit - <i>wsh</i> -Halskragen - <u><i>mdwll</i>-Stab</u> - <u><i>3ms</i>-Szepter</u>
T11 + T12:	Schurz - Spiegel ¹⁸ - 2 Schminkbeutel ¹⁹ - 2 Schilde - <u>Bogen</u> - <u>2 Pfeilbündel</u>

Ziel des Zuges: Westgöttin.

I.1.1.5.2 Kommentar

Angeführt wird der Zug von vier Einzelträgern. Daran schließen sich vier Trägerpaare an. Der Zug beginnt mit einem Ensemble, das es bereits im AR gibt. Es handelt sich hierbei um die Darstellung von mumienförmigen Götterfiguren mit unterägyptischer Krone, an die sich je zwei²⁰ einzelne Stand-Schreitfiguren anschließen, die meist eine *hd*-Keule und ein *shm*-Szepter²¹ in Händen halten. Diese mumienförmigen Gottheiten heißen Sachmet und Menkeret, wobei Sachmet auch durch die Göttin Neith ausgetauscht werden kann.²² Diese Gottheiten hängen eng mit den Webhäusern des Sonnengottes zusammen. Es scheint auch spezielle Webhäuser (*Rs-Nt* und *Mh-Nt*) der Göttin Neith in Sais gegeben zu haben. Auch die Göttin Menkeret stammt wahrscheinlich aus einem Webhaus im unterägyptischen Buto. Durch das Bringen dieser zwei Statuetten scheint die Übergabe der Stoffe eingeleitet zu werden, wobei diese umgedeutet als Sachmet und Schesmetet erscheinen. Der Sonnengott in Gestalt eines Priesters übergibt die beiden Statuetten der Schutzgottheiten, die zum unterägyptischen königlichen Webhaus zugehörig sind.²³ Diese im Begräbniszug mitgeführten vier Statuetten scheinen nach Settgast zur Darstellung eines Ritualspiels zu gehören.²⁴ Aufgrund ihres häufigen Erscheinens in den Begräbniszügen müssen sie eine wichtige Funktion innerhalb des Rituals eingenommen haben.

¹⁷ Anhand eines Photos ist zu erkennen, dass ein Geierhalskragen hell und einer dunkel gestaltet ist.

¹⁸ Von Davies, Amenemhet, 50, fälschlicherweise als 'a golden hawk head surmounted by the solar disk' bezeichnet.

¹⁹ Von Davies, op. cit., 50, fälschlicherweise als 'two of those curious jointed and tied pieces of wood (?)' bezeichnet.

²⁰ Es kann auch nur eine Figur nachfolgen.

²¹ Szepter und Keule können sowohl miteinander als auch einzeln getragen vorkommen. S. Abitz, op. cit., 69-77. Außerdem gleichen sie den Jünglingen mit dem Sistrum.

²² Altenmüller, Begräbnisritual, 177.

²³ Ibid.

²⁴ RÄRG, 452.

Abitz hat die Darstellungen der Menkeret in verschiedene Formen eingeteilt, wovon diejenige in TT 82 als 3. Form bezeichnet wird.²⁵ Aufgrund seiner Auswertung sieht er sowohl eine Verbindung zu Sachmet als auch eine zum Tragen von Statuetten.

Ursprünglich war *mnkrt* die Personifikation des Löwenschwanzes am Königsschurz.

Die beiden letzten Figuren sollten anfangs den toten König darstellen, was aber, nachdem sie im Begräbniszug des Privatmannes Einzug gehalten hatten, nicht mehr möglich war und deswegen eine andere Auslegung nötig wurde.

Die Wiederauferstehung des Grabinhabers wird durch die sich den beiden Gottheiten Sachmet und Menkeret anschließenden Statuen, die eine Verdoppelung des Jünglings mit der Seitenlocke darstellen, garantiert, die den jugendlich-kindlichen Gott Ihi darstellen sollen.

Als Fazit kann man sagen, dass die beiden Figuren der Menkeretgruppe die Auferstehung verwirklichen sollen und die beiden nachfolgenden Stand-Schreitfiguren die Wiedergeburt und die Verjüngung des Toten.

Auf dem hintersten Abschnitt des zweiten Kastens rekonstruiert Davies in gestrichelter Linie eine Grabbeigabe in Form von zwei knapp gleich großen Kugeln, die er spitzwinkelig miteinander verbunden sehen möchte. Leider war es nicht möglich, diese Szene im Original zu untersuchen, so dass eine Identifizierung einer Grabbeigabe anhand dieser Rekonstruktion nicht möglich ist.

Interessant ist, dass T6 als einziger keine Grabbeigabe B2 in der linken Hand hält wie es sonst der Fall ist. Ob es einen anderen Grund als den des Ausdrucks künstlerischer Freiheit gibt, ist nicht zu klären.

ZUR IKONOGRAPHIE

Alle Träger tragen einen einteiligen knielangen Schurz und Kugelperücken.

I.1.1.5.3 Komposition

$(1 + (1 + 1)) + 1 + 2 + 2 + 2 + 2 + 2$ oder $3 + 9$ oder $4 + 8$.

Bereiche, aus denen Grabbeigaben kommen

Tracht:	3 Schurze.
Schmuck, Amulette:	2 Geierhalskragen, 1 Stirnband, 4 Armbänder, 1 Reif mit Röhrenperle, 2 <i>wsh</i> -Halskragen, 1 Menit.
Toilettengegenstände:	1 Spiegel, 2 Schminkbeutel.
Stäbe, Fächer, Wedel:	1 <i>w3s</i> -Szepter, 2 <i>mdwll</i> -Stäbe, 1 Fliegenwedel (Hand), 1 <i>qsm</i> -Szepter, 1 <i>3ms</i> -Szepter.
Waffen:	1 <i>hd</i> -Keule, 2 Schilde, 1 Kompositbogen, 2 Pfeilbündel.
Behälter:	2 bauchige Gefäße, 1 hohes Gefäß.
Totenausstattung:	1 Menkeretgruppe, 2 Stand-Schreitfiguren.

Mehrfachbildungen von Grabbeigaben

Tracht:	1 Schurzpaar (indirekt).
Schmuck, Amulette:	1 Geierhalskragenpaar (direkt), 1 Armbandpaar (direkt), 1 <i>wsh</i> -Halskragenpaar (indirekt), zusätzlich: 1 Stirnband, 2 Armbänder, 1 Reif mit Röhrenperle, 1 Menit.
Toilettengegenstände:	1 Schminkbeutelpaar (direkt), zusätzlich: 1 Spiegel.
Waffen:	1 Schildpaar (direkt), 1 Pfeilbündelpaar (direkt), zusätzlich: 1 <i>hd</i> -Keule, 1 Kompositbogen.
Behälter:	1 bauchiges Gefäßpaar (indirekt).
Totenausstattung:	1 Menkeretgruppenpaar (direkt), 1 Stand-Schreitfigurenpaar (direkt).

GESAMTKOMPOSITION

Die Gestaltung des Zuges wirkt eher etwas monoton, da die Träger starr aneinandergereiht sind. Auflockernde Momente finden sich allerdings bei T6 und T10. T6 lässt seinen rechten Arm, wie die anderen auch, nicht nach unten abgewinkelt hängen, sondern stützt mit ihm die Unterseite des Kastens, T10 hält, statt mit der Faust, den Kasten mit der ausgestreckten Hand fest.

²⁵ Abitz, op. cit., 69-77.

Haltungs- und Richtungstypen

Beinhaltung: gleiche Schreithaltung bei allen Trägern.
Armhaltung: T1-T3 (IC3), T4, T5, T7-T12 (IB1f), T6 (IA1f).
Schrittabstand: leicht variierend.
Blickrichtung: rechtsläufig.

I.1.1.6 Sn-nfrw TT 99

Literatur:	Publikation aus dem Internet von Nigel Strudwick.
Lokalisierung:	PM I.1 ² , 205 (11).
Datierung:	Zt. Tuthmosis' III.
Lage:	Scheich Abd el-Qurna.
Titel:	<i>jmj-r3 htmt.</i>
Himmelsrichtung:	Südwestwand, Pfeilerraum.
Registereinteilung:	oberstes Register (Registereinteilung nicht rekonstruierbar).
Szenenkontext:	Von dieser Wand ist nur diese Szene vom Bringen der Grabbeigaben erhalten geblieben. ²⁶
Grabbeigaben A:	4 hohe Gefäße mit Tülle, 2 hohe Gefäße mit Deckel, 2 <i>wsh</i> -Halskragen, 4 Armbänder, Kette mit Schlangenkopfhänger, 2 Tüllenäxte, 2 Sandalenpaare, Band mit Röhrenperle, 2 Falkenstandarten, Schminksäckchen ²⁷ .
Grabbeigaben B2:	<i>mdwII</i> -Stab/ <i>3ms</i> -Szepter.
Königl. Grabbeigaben:	<i>hd</i> -Keule, Schurze, Flagellum, <i>shm</i> -Szepter.

I.1.1.6.1 Reihenfolge der Grabbeigaben²⁸ (s. Abb. 7)

Anzahl der Gabenträger: mind. 8 Personen.

T1:	hohes Gefäße mit Tülle - hohes Gefäß mit Deckel - hohes Gefäß mit Tülle
T2:	hohes Gefäß mit Tülle - hohes Gefäß mit Deckel - hohes Gefäß mit Tülle - <i>mdwII</i> -Stab/ <i>3ms</i> -Szepter
T3 + T4:	<i>wsh</i> -Halskragen - 2 Armbänder - Kette mit Schlangenkopfhänger
T5 + T6:	2 Tüllenäxte - 2 Sandalenpaare - Band mit Röhrenperle - 2 Armbänder - 2 Falkenstandarten
T7 + T8:	Schminksäckchen?

Ziel des Zuges: an anschließender Nordwestwand folgt eine Opferliste und eine Nische.

I.1.1.6.2 Kommentar

Der Zug beginnt mit zwei Einzelträgern, die je einen Gefäßständer tragen. Daran schließen sich mindestens²⁹ 3x2 Opferträger mit langen rechteckigen Kästen an, auf denen die sich darin befindlichen Grabbeigaben abgebildet sind. Da vom dritten Trägerpaar nur die obere Gesichtshälfte des ersten Trägers und ein Teil der ersten Grabbeigabe erhalten sind, kann man mit Gewissheit nur noch feststellen, dass es sich hier um ein Trägerpaar gehandelt haben muss und dass folglich ein zweiter Träger am Ende des Kastens vorhanden gewesen sein muss. Die beiden einzelnen Träger am Anfang des Zuges tragen jeweils eine Kombination aus zwei hohen Gefäßen mit Tülle und zwei hohen Gefäßen mit Deckel in deren Mitte. Da der erste Träger ab dem Brustbereich zerstört ist, kann man nicht mehr sagen, ob dieser, wie der ihm nachfolgende Mann, ebenfalls einen *mdw*-Stab getragen hat. Das erste hohe Gefäß des zweiten Mannes zeigt in der Umzeichnung keine Ausgusstülle. Da die Ausführungen von T1 und T2 fast identisch sind³⁰, kann man annehmen, dass diese Tülle ursprünglich vorgesehen war, dann im Laufe der Zeit verschwunden ist oder sie bei der Umzeichnung vergessen wurde. Möglicherweise hat sie auch schon der 'Ursprungskünstler' vergessen.

Die beiden ersten Trägern scheinen wahrscheinlich die einzigen gewesen zu sein, die zusätzlich noch etwas in Händen getragen haben. Da die Kästen hier mit beiden Händen getragen werden, können keine Grabbeigaben B abgebildet worden sein.

ZUR IKONOGRAPHIE

Alle erhaltenen Träger tragen Perücken. Da die Unterkörper meist zerstört sind, kann man nur den einteiligen Kurzschnitt von T3 erkennen. Allerdings ist anzunehmen, dass in dieser frühen Zeit alle Träger denselben Schurz trugen.

²⁶ Laut PM I.1², 205, (7) und (8) soll der Grabherr die Grabbeigaben inspizieren.

²⁷ Die genaue Anzahl der Schminksäckchen ist aufgrund der Zerstörung nicht zu benennen.

²⁸ Für das Überlassen der Darstellung der Grabbeigaben bedanke ich mich bei Dr. Nigel Strudwick.

²⁹ Vom dritten Kasten ist nur ein vorderes kleines Stück erhalten. Folglich kann man nicht mehr nachvollziehen, ob es einen vierten (oder mehr) Kästen gegeben hat.

³⁰ Die rechte Armhaltung zeigt einen kleinen Unterschied.

I.1.1.6.3 Komposition

1 + 1 + 2 + 2 + 2 + ?.

Es ist auffällig, dass fast jede Grabbeigabe paarweise existiert und dass diese Paare immer zusammen abgebildet sind. Lediglich der Schlangenkopfhänger und das Armband mit Röhrenperle sind ohne ein zweites Paar wiedergegeben und nach der Untersuchung mehrerer Gräber³¹ ist festzustellen, dass diese beiden Grabbeigaben oft eine Einheit bilden bzw. vom Ägypter als zusammengehörig betrachtet wurden.

Die Träger wirken starr hintereinander her laufend, es wird kein Mittel eingesetzt, um dem Zug eine Spannung zu verleihen. Es ist eher unwahrscheinlich, dass die nachfolgenden Träger aufgelockerter dargestellt wurden, was aber aufgrund der Zerstörung nicht mehr nachprüfbar ist.

Bereiche, aus denen Grabbeigaben kommen

Tracht:	2 Sandalenpaare, 2 Falkenstandarten.
Schmuck, Amulette:	2 <i>wsh</i> -Halskragen, 2 Armbandpaare, 1 Schlangenkopfhänger, 1 Band mit Röhrenperle.
Toilettengegenstände:	mind. 1 Schminkbeutel.
Stäbe, Fächer, Wedel:	1 <i>mdwll</i> - oder <i>3ms</i> -Stab.
Waffen:	2 Tüllenäxte.
Behälter:	4 hohe Behälter mit Tülle, 2 hohe Behälter mit Deckel.

Mehrfachbildungen von Grabbeigaben

Tracht und Stoffe:	2 Sandalenpaare (direkt), 1 Falkenstandartenpaar (direkt).
Schmuck, Amulette:	2 <i>wsh</i> -Halskragenpaare (direkt), 2 Armbandpaare (direkt), zusätzlich: 1 Schlangenkopfhänger, 1 Band mit Röhrenperle.
Waffen:	1 Tüllenaxtpaar (direkt).
Behälter:	2 hohe Behälterpaare mit Tülle (direkt), zusätzlich: 2 hohe Gefäße mit Deckel.

Haltungs- und Richtungstypen

Beinhaltung:	gleiche Schreithaltung bei allen Trägern.
Armhaltung:	T1 (IIB2e), T2 (IIB2f), T3/T4 (IIIEc).
Schrittabstand:	x.
Blickrichtung:	rechtsläufig.

³¹ S. dazu auch TT 79 und TT 85.

I.1.1.7 Bnj3 TT 343

Literatur:	H. Guksch, Das Grab des Benja, gen. Paheqamen, Theben Nr. 343, AV 7, Mainz 1978.						
Lokalisierung:	PM I.1 ² , 412 (10).						
Datierung:	Zt. Tuthmosis' III.						
Lage:	Scheich Abd el-Qurna.						
Titel:	<i>jmj-r3 k3wt, hrd n k3p, jmj-r3 htmjw.</i>						
Himmelsrichtung:	Südwestwand, Längshalle.						
Registereinteilung:	2. Register von oben (von insgesamt vier Registern).						
Szenenkontext:	I-IV: Begräbniszug zur Westgöttin: <table border="0" style="margin-left: 20px;"> <tr> <td>I: Sargschlittenzug.</td> <td rowspan="4" style="font-size: 3em; vertical-align: middle;">}</td> <td rowspan="4" style="vertical-align: middle;">Westgöttin</td> </tr> <tr> <td>II: Bringen der Grabbeigaben.</td> </tr> <tr> <td>III: Abydosfahrt.</td> </tr> <tr> <td>IV: Abydosfahrt.</td> </tr> </table>	I: Sargschlittenzug.	}	Westgöttin	II: Bringen der Grabbeigaben.	III: Abydosfahrt.	IV: Abydosfahrt.
I: Sargschlittenzug.	}	Westgöttin					
II: Bringen der Grabbeigaben.							
III: Abydosfahrt.							
IV: Abydosfahrt.							
Grabbeigaben A:	großer, rosafarbener Kegel, Bogen, 2 <i>wsh</i> -Halskragen, dreiteiliger Schurz.						
Grabbeigaben B2:	Fächer, Fliegenwedel (Giraffenschwanz), Bogen, <i>m3wt</i> -Stab, Papyrusbehälter, Sandalenpaar, 4 Stäbe?						
Königl. Grabbeigaben:	<i>m3wt</i> -Stab, dreiteiliger Schurz.						

I.1.17.1 Reihenfolge der Grabbeigaben (s. Abb. 8)

Anzahl der Gabenträger: 4 Personen.

Opfertablett-Träger, danach:

T1 - T4: großer, rosafarbener Kegel³² - Fächer - Fliegenwedel (Giraffenschwanz) - Bogen³³ - *wsh*-Halskragen - *m3wt*-Stab? - Papyrusbehälter - *wsh*-Halskragen - Sandalenpaar - 3 Stäbe - Schurz - Stab

Ziel des Zuges: Westgöttin.

I.1.1.7.2 Kommentar

Abgesehen von dem Träger mit dem Opfertablett, der den Zug anführt, tragen die anschließenden vier Opferträger miteinander ein langes Brett, auf dem sich Grabbeigaben befinden. Zusätzlich tragen sie in ihren Händen Grabbeigaben der Kategorie B2.

ZUR IKONOGRAPHIE

Alle Träger tragen einen einteiligen knielangen Schurz und Kugelperücken.

I.1.1.7.3 Komposition

1 + 1 + 1 + 1.

Die drei vorderen Träger haben in ihrer Hand mindestens zwei Grabbeigaben B, der letzte scheinbar nur einen Stab.³⁴

Alle Grabbeigaben A werden auf einem Tragebrett gebracht, das jeweils auf der linken Schulter des Grabbeigabenträgers aufliegt.

Als weiteres kompositorisches Element ist die Form der Grabbeigaben zu sehen. So weisen die erste und die letzte Grabbeigabe eine eher spitze Form im Gegensatz zu den beiden runden *wsh*-Halskragen in der Mitte des Zuges auf.

Die Distanz zwischen den starr wirkenden Trägern verringert sich von vorne nach hinten.

Bereiche, aus denen Grabbeigaben kommen

Tracht, Stoffe:	1 Schurz, 1 Sandalenpaar.
Schmuck, Amulette:	2 <i>wsh</i> -Halskragen.
Stäbe, Fächer, Wedel:	1 Fächer, 1 Fliegenwedel (Giraffenschwanz), 1 <i>m3wt</i> -Stab, mehrere Stäbe?
Waffen:	1 Bogen.
Geräte:	1 Papyrusbehälter.
Nicht identifizierbar:	großer, rosafarbener Kegel.

³² Um welches Objekt es sich hier tatsächlich handelt, ist nicht zu eruieren.

³³ Welche Art von Bogen es ist, ob ein einfacher oder ein Kompositbogen, kann man anhand der Darstellung nicht erkennen.

³⁴ Allerdings ist dies auf der Darstellung nicht genau zu erkennen.

Mehrfachbildungen von Grabbeigaben

Schmuck, Amulette: 1 *wsh*-Halskragenpaar (direkt).

Stäbe, Fächer, Wedel: 3 Stäbe (direkt).

Haltungs- und Richtungstypen

Beinhaltung: gleiche Schreithaltung bei allen Trägern.

Armhaltung: T1-T4 (IB1c).

Schrittabstand: verengt sich nach hinten.

Blickrichtung: rechtsläufig.

I.1.1.8 Nb-Jmnw TT 17

Literatur:	T. Säve-Söderbergh, Four eighteenth Dynasty Tombs, PTT 1, Oxford 1957.
Lokalisierung:	PM I.1 ² , 31 (9) und (10).
Datierung:	Zt. Tuthmosis' III./Amenophis' II.
Lage:	Dra Abu'1 Naga.
Titel:	<i>wr-swnw</i> .
Himmelsrichtung:	Süd- und Nordwand, Längshalle.
Registereinteilung:	insgesamt vier Register ³⁵ mit Grabbeigaben .
Szenenkontext:	Träger befinden sich in vier Registern rechts und links des Türeingangs in der Längshalle. Südwestlich davon sind Darstellungen von: I-IV: Begräbniszug: II: Opfer. III: Abydosfahrt. IV: Klagefrauen. Nordöstlich davon sind Darstellungen von: I-III: Rituale vor der Mumie. IV: Muu-Tänzer.
Grabbeigaben A:	4 Falkenstandarten, 2 Armbänder, 2 kelchförmige Gefäße, 2 einhenkelige Gefäße, 1 Schale mit Standfuß, 2 Schmuckelemente, <i>mnht</i> -Zeichen, 2 Halskragen mit Falkenschließen, Band mit Röhrenperle, Spiegel, 2 Schminksäckchen, trapezförmiges Gefäß.
Grabbeigaben B1:	kelchförmiges Gefäß, Schale mit Standfuß, einhenkeliges Gefäß, 2 bauchiges Gefäße, ovoides Gefäß, Truhe mit gewölbtem Deckel.
Königl. Grabbeigabe:	2 Halskragen mit Falkenschließen.

I.1.1.8.1 Reihenfolge der Grabbeigaben (s. Abb. 9-14)

Anzahl der Gabenträger: pro Register können auf der rechten Seite je vier Personen (insgesamt 16 Personen), auf der linken Seite nur jeweils drei Personen (insgesamt 12 Personen) angenommen werden, was insgesamt 28 Personen ausmacht.

Südwand: (neben Tür)

I:	T1 + T2:	5 Libationsvasen (Gold u. Silber) ³⁶
	T3 + T4:	4 Schurze ³⁷
II:	T1 + T2:	4 Falkenstandarten
	T3 + T4:	2 Armbänder - 1 kelchförmiges Gefäß - Schmuckelement - <i>mnht</i> -Zeichen
III:	T1 + T2:	2 Halskragen mit Falkenschließen - Band mit Röhrenperle - Armband
	T3 + T4:	Spiegel - 2 Schminksäckchen - trapezförmiges Gefäß
IV:	T1:	hohes Gefäß
	T2:	2 kelchförmige Gefäße
	T3:	2 hohe und schmale Gefäße ³⁸
I:	T1:	1 Schale mit Standfuß - 1 kelchförmiges Gefäß
	T2:	1 einhenkeliges Gefäß - 1 bauchiges Gefäß

Nordwand:

I:	T1 + T2:	<u>Bett</u> ³⁹
	T3:	<u>Stuhl</u> ⁴⁰
II:	T1:	<u>einhenkeliges Gefäß</u>
	T2:	<u>ovoides Gefäß</u>
	T3:	<u>Truhe mit gewölbtem Deckel</u>

³⁵ Auf den beiden Photos, für die ich mich herzlich bei Frau Dr. Martina Minas-Nerpel, Trier, bedanken möchte, kann man nur zwei Register vollständig erkennen.

³⁶ Obwohl auf dem Photo nur die Beine der Grabbeigabenträger zu erkennen sind, kann man mit Sicherheit davon ausgehen, dass die ersten beiden Träger die fünf Libationsvasen und die letzten beiden Träger die vier Schurze getragen haben.

³⁷ Diese Registerbeschreibung ist nur anhand der Beschreibung von Säve-Söderbergh, Four eighteenth dynasty tombs, 30 nachzuvollziehen.

³⁸ Auf dem Photo kann man vom dritten Träger nur ein Gefäß identifizieren (s. Abb. 13).

³⁹ Obwohl von diesem Register nur die Beine der Träger zu sehen sind, kann man aufgrund von Vergleichen davon ausgehen, dass die ersten beiden Träger das Bett geschultert haben und der letzte Träger den Stuhl getragen hat.

⁴⁰ Auf dem Photo nicht vorhanden, nur drei Beinpaare sind zu sehen. Zudem ist interessant, dass hinter dem Bein des ersten Trägers ein langer Gegenstand nach unten hängt. Kann es sich dabei um einen Stab handeln?

III:	T1:	<u>einhenkeliges Gefäß</u>
	T2:	<u>kelchförmiges Gefäß</u>
	T3:	<u>Schale mit Standfuß</u>
IV ⁴¹ :	T1:	Korb mit gefransten Stoffstücken
	T2:	lange blaue Vase
	T3:	Opfertablett (?) mit Trauben

Ziel des Zuges: Die Träger der Ostseite bewegen sich zur Südseite hin, an der die Begräbnisprozession abgebildet ist. Diese führt zum Grabinhaber und seiner Frau, deren Statuen in der Nische an der Westwand sitzen. Die Träger der Westseite laufen entgegengesetzt in Richtung Nordseite, an der Opferträger und funeräre Riten, die sich auch gen Westen, Richtung Grabherr, orientieren, abgebildet sind. Das heißt, das eigentliche Ziel des Zuges ist der Grabherr und seine Frau.

I.1.1.8.2 Kommentar

Die Darstellung der Gabenträger befindet sich an der Innenseite der Türöffnung in der Längshalle, was eine Leserichtung von 'oben * unten' zur Folge hat. Die Gabenträger bewegen sich von der Tür weg in Richtung Innenraum.

Da nur die beiden mittleren Register auf den Photos vollständig zu sehen sind, muss sich eine einwandfreie Gesamtauswertung auf diese beiden beschränken. Auf der rechten Seite haben 4x2 Opferträger je einen flachen rechteckigen Kasten mit darauf abgebildeten Grabbeigaben geschultert. Auf der gegenüberliegenden linken Seite gibt es nur Einzelträger. Allerdings kann man für das oberste Register aufgrund der in einem Artikel von Säve-Söderbergh (s. Anm. 40) dort beschriebenen Grabbeigaben und der Anzahl der Träger annehmen, dass von den drei Opferträgern zwei das Bett und einer den Stuhl getragen hat. Da im untersten Register drei Grabbeigaben beschrieben sind, kann man davon ausgehen, dass pro Person eine Grabbeigabe veranschlagt werden kann.

ZUR IKONOGRAPHIE

Alle Träger tragen einen einteiligen knielangen Schurz und Kugelperücken.

I.1.1.8.3 Komposition

Nordwand:	2. Reg.: 2 + 2
	3. Reg.: 2 + 2
Südwand:	2. Reg.: 1 + 1 + 1
	3. Reg.: 1 + 1 + 1

An der Südwand kann man folgende Struktur erkennen: Im obersten Register werden ausschließlich Möbel (Bett und Stuhl) getragen. Im zweiten Register werden bis auf ein Möbelstück ausschließlich Gefäße getragen. Das Möbelstück kann man fast als eine Art Überleitungsstück zum obersten Register sehen. Im nächsten finden sich ausschließlich Gefäße. Im untersten Register gäbe es als mögliches Überleitungsstück zu den Gefäßen eine Vase.

An der Nordwand finden sich auf dem ersten Kasten vier Falkenstandarten. Auf dem nächsten befindet sich ein *mnht*-Zeichen bestehend aus vier Fäden. Beide Grabbeigaben haben als verbindendes Element ihre Beziehung zu Stoffen.

Bereiche, aus denen Grabbeigaben kommen

Tracht, Stoffe:	4 Schurze, 4 Falkenstandarten, 1 <i>mnht</i> -Zeichen.
Schmuck, Amulette:	2 Armbänder, 1 breiter Reifen, 1 Band mit Röhrenperle, 2 Halskragen mit Falkenschließen, 1 Schmuckelement.
Toilettengegenstände:	1 Spiegel, 2 Schminksäckchen.
Möbel:	1 Bett, 1 Stuhl, Truhe mit gewölbtem Deckel.
Behälter:	5 Libationsvasen, 1 trapezförmiges Gefäß, 3 kelchförmige Gefäße, 2 Salbgefäße, 2 dünne lange Gefäße, 2 Schalen mit Standfuß, 3 einhenkelige Gefäße, 1 ovoides Gefäß, 1 bauchiges Gefäß, 1 Gefäß, 1 Korb, 1 lange, blaue Vase.

Mehrfachbildungen von Grabbeigaben

Tracht, Stoffe:	4 Falkenstandarten (direkt), zusätzlich: 1 <i>mnht</i> -Zeichen.
Schmuck, Amulette:	1 Armbandpaar (direkt), 1 Halskragenpaar mit Falkenschließen (direkt), zusätzlich: 1 Schmuckelement, 1 Armband, 1 Band mit Röhrenperle.
Toilettengegenstände:	1 Schminksäckchenpaar (direkt), zusätzlich: 1 Spiegel.

⁴¹ Auf dem Photo ist dieses Register nicht mehr zu sehen.

Schminksäckchen sind immer mindestens paarweise dargestellt. Auch Armbänder sind meist im Paar vertreten. Dagegen sind Schlangenkopfhänger oder Armbänder mit röhrenförmiger Perle nie doppelt abgebildet. Aber wie schon vorher (s. TT 99) erwähnt, tauchen diese beiden Grabbeigaben oft nebeneinander auf, was auf eine mögliche Zusammengehörigkeit hinweist. In diesem Grab allerdings ist das Band mit Röhrenperle allein abgebildet.

Haltungs- und Richtungstypen

Beinhaltung:	gleiche Schreithaltung bei allen Trägern.
Armhaltung:	Südwand: 2.+3. Reg.: alle Träger (IA1d). Nordwand: 2. Reg.: T1 (IA2a _(L)), T2 (IA1c _(L)), T3 (IA1a _(L)); 3. Reg.: T1-T3 (IA1c _(L)). Die spitzige Haltung des rechten Armes öffnet sich von T1 zu T3 immer mehr, was allerdings mit der Größe der Grabbeigaben zusammenhängt.
Schrittabstand:	Südwand: keinerlei Abstand, alle Träger berühren sich mit Zehen und Fersen. Nordwand: Während die beiden ersten Träger enger hintereinander dargestellt sind, hat der dritte Träger einen deutlichen Abstand zu den beiden Vorgängern eingenommen.
Blickrichtung:	Südwand: rechtsläufig, Nordwand: linksläufig.

I.1.1.9 *Jmnw-msw* TT 42

Literatur:	N. de Garis Davies, The Tombs of Menkheperasonb, Amenmosė and An- other, London 1933.
Lokalisierung:	PM I.1 ² , 83 (14).
Datierung:	Zt. Tuthmosis' III./Amenophis' II.
Lage:	Scheich Abd el-Qurna.
Titel:	<i>hrj pdt.</i>
Himmelsrichtung:	Westwand, Längshalle.
Registereinteilung:	1. Register (von insgesamt fünf Registern).
Szenenkontext:	I-V: Begräbniszug zur Westgöttin: ⁴² I: Grab, Ruderlauf, Tänzer, Tekenu, Schrein auf Kufen mit Totenbahre, Bringen der Grabbeigaben. II.: Tanzende, Rinder. III.: Grab, Mann kniend mit <i>mw</i> -Töpfen. II.: 2 Männer in Boot, sitzende Gottheit. I.: Falke auf Standarte.
Grabbeigaben A:	Menkeretgruppe, Stand-Schreitfigur.
Grabbeigaben B1:	Papyruspflanze.
Königl. Grabbeigaben:	-.

I.1.1.9.1 Reihenfolge der Grabbeigaben (s. Abb. 15)

Anzahl der Gabenträger: 3 Personen.

- T1: Papyruspflanze
T2: Menkeretgruppe
T3: Stand-Schreitfigur.

Ziel des Zuges: Westgöttin.

I.1.1.9.2 Kommentar

Auffällig ist, dass der Zug der Grabbeigabenträger auf zwei (bzw. drei Personen, will man den Träger mit der Papyruspflanze dazu zählen) Personen reduziert ist. Interessanterweise beschränkte man sich auf die Darstellung der beiden Gottheiten Menkeret und Sachmet, und der zugehörigen Stand-Schreitfigur. Allerdings ist diese Beschränkung (s. auch TT 81) verständlich, wenn man an die Funktion dieses Ensembles denkt (s. Ausführungen dazu in I.1.9 bei TT 82). Vielleicht ist auch anzunehmen, dass hinter dem Schrein für eine größere Gruppe kein Platz mehr war, weshalb man sich für die Darstellung mit der größtmöglichen Wirksamkeit entschieden hat, nämlich für Auferstehung, Wiedergeburt und Verjüngung des Verstorbenen.

ZUR IKONOGRAPHIE

Alle drei Träger tragen einen einteiligen knielangen Schurz und Kugelperücken.

I.1.1.9.3 Komposition

1 + 1

Aufgrund des knappen Grabbeigabenzuges kann man zu einer Struktur keine Aussagen machen, da als oberste Priorität hinter der hier dargestellten Gruppe in erster Linie die größtmögliche Wirksamkeit für den Grabherrn stand.

Bereiche, aus denen Grabbeigaben kommen

Totenausstattung: 1 Menkeretgruppe, 1 Stand-Schreitfigur.

Mehrfachbildungen von Grabbeigaben

Totenausstattung: 1 Menkeretgruppe (direkt), zusätzlich: 1 Stand-Schreitfigur.

⁴² Dazu Davies: "This wall is blank for about twelve feet from the entrance. The next eleven feet are occupied by the formal burial rites. These are reproduced on pl. XXXVIII, but I do not propose to discuss them here".

Haltungs- und Richtungstypen

Beinhaltung: gleiche Schreithaltung bei allen Trägern.
Armhaltung: T1/T2 (IC1a), T3 (IC2h).
Schrittabstand: zwischen dem Papyrusträger und T1 ist größer als zwischen T1 und T2.
Blickrichtung: rechtsläufig.

I.1.1.10 Mn-hpr-r3-snb TT 79

Literatur:	H. Guksch, Die Gräber des Nacht-Min und des Men-cheper-Ra-seneb, Theben Nr. 87 und 79, AV 34, Mainz 1995.
Lokalisierung:	PM I.1 ² , 157 (7).
Datierung:	Zt. Tuthmosis' III./Amenophis' II.
Lage:	Scheich Abd el-Qurna.
Titel:	<i>jmj-r3 šnwtj n šm'w mhw.</i>
Himmelsrichtung:	Südostwand, Querhalle.
Registereinteilung:	7. Reg. = Subregister Bringen der Grabbeigaben .
Szenenkontext:	Südwestlich davon: Festmahl beim Talfest. Südöstlich davon: Stele mit autobiographischem Text.
Grabbeigaben A:	Ahnenbüste, 2 Uschebtis/Menkeretgruppe, Stand-Schreitfigur.
Grabbeigaben B:	<i>jb</i> -Kette, Kette mit Schlangenkopfhänger.
Königl. Grabbeigaben:	-.

I.1.1.10.1 Reihenfolge der Grabbeigaben (s. Abb. 16)

Anzahl der Gabenträger: 3 Personen.

darunter:

T1: Ahnenbüste - *jb*-Kette

T2: 2 Uschebtis?/Menkeretgruppe? - Kette mit Schlangenkopfhänger⁴³

T3: Stand-Schreitfigur⁴⁴

auf Tisch vor T3: 2 Schreiberpaletten

Ziel des Zuges: Grabinhaber mit Familie.

I.1.1.10.2 Kommentar

In diesem Grab sind zwei verschiedene Präsentationsarten von Grabbeigaben zu finden. Den weitaus größeren Platz nimmt das Inspizieren von Grabbeigaben durch den Grabherrn und seine Familie ein. Darunter ist zusätzlich eine Art Subregister mit drei Trägern dargestellt, die Grabbeigaben bringen. Vor ihnen befindet sich ein Mann, der dem Grabherrn einen kleinen Opfertisch präsentiert. Das Abstellen von zwei Schreiberpaletten auf einem niedrigen Hocker mitten in einem Grabbeigabenzug - hier zwischen den beiden letzten Trägern -, ist absolut üblich und nur mit dem Ausdruck künstlerischer Freiheit zu erklären.

Zum Grabbeigabenzug: Der mittlere Träger bringt zwei Figuren, die auf den ersten Blick wie zwei Uschebtis wirken. Die dahinter getragene Stand-Schreitfigur weist eher auf die Menkeretgruppe hin, so dass man vermuten kann, dass der Künstler hier fälschlicherweise zwei Uschebtis statt den Göttinnen Menkeret und Sachmet gemalt hat. Diese beiden Gruppen tauchen meist zusammen auf.⁴⁵

ZUR IKONOGRAPHIE

Alle Träger tragen einen einteiligen knielangen Schurz und Kugelperücken.

I.1.1.10.3 Komposition

1 + 1 + 1.

Bereiche, aus denen Grabbeigaben kommen

Schmuck, Amulette: 1 Kette mit *jb*-Anhänger.

Geräte: 2 Schreiberpaletten.

Totenausstattung: 2 Uschebtis, 1 Ahnenbüste, 1 Menkeretgruppe bzw. 2 Uschebtis, 1 Stand-Schreitfigur.

⁴³ Guksch, Nacht-Min und Men-cheper-Ra-seneb, 166, nennt diese Grabbeigabe einen "weißen Anhänger mit Leopardenkopfform" und verweist in der dazugehörigen Anmerkung auf entsprechende Beispiele an Schurz von königlichen Statuen, wobei der Hinweis CG 574 in CG 575 zu korrigieren ist.

⁴⁴ Es scheint, als trüge hier die Stand-Schreit-Statue weder eine *hd*-Keule noch ein *shm*-Szepter.

⁴⁵ Eine Ausnahme ist TT 100 Rechmire. Hier werden am Anfang des Zuges nur die beiden Statuetten der Gottheiten Menkeret und Sachmet gebracht. Die Stand-Schreitfigur wurde weggelassen, wobei ich mir den Grund eigentlich nur damit erklären kann, dass auch mit den nachfolgenden Grabbeigaben dieselbe Wirkung erzielt wurde: Wiedergeburt und Verjüngung des Verstorbenen.

Mehrfachbildungen von Grabbeigaben

Geräte: 1 Schreiberpalettenpaar (direkt).

Der Abstand zwischen den drei Trägern ist gleich, ebenso die Schrittlänge. Der Abstand zum Priester, der den Opfertisch präsentiert, ist größer, was darauf hinweist, dass die drei Grabbeigabenträger eine Einheit sind.

Haltungs- und Richtungstypen

Beinhaltung: gleiche Schreithaltung bei allen Trägern.

Armhaltung: T1-T3 (IC2a).

Schrittabstand: gleich.

Blickrichtung: rechtsläufig.

I.1.1.11 Sw-m-nwt TT 92

Literatur:	B.M. Bryan, A work in progress: The unfinished tomb of Suemniwet, in: EA, Nr. 6, 1995.	
Lokalisierung:	PM I.1 ² , 189 (14).	
Datierung:	Zt. Amenophis' II.	
Lage:	Scheich Abd el-Qurna.	
Titel:	<i>jmj-r3 ḥsw njswt.</i>	
Himmelsrichtung:	Westwand, Längshalle.	
Registereinteilung:	oberstes Register (von insgesamt vier Registern).	
Szenenkontext:	I-IV: Begräbniszug zu Westgöttin und Osiris:	} Westgöttin und Osiris
:	I: Bringen der Grabbeigaben , dahinter in Schreinen sitzende Götter.	
	II: Sargschlittenzug, Tekenu und Neun Freunde.	
	III: Begräbnisriten: Tänzer und Opfer.	
	IV: Abydosfahrt, Statue von GH und Frau.	
Grabbeigaben A:	Menkeretgruppe, 2 Stand-Schreitfiguren, 2 bauchige Gefäße (= <i>nmst</i> -Gefäße), hohes und schlankes Gefäß (= <i>hz</i> -Vase), hohes Gefäß (= <i>hz</i> -Vase), 4 Falkenstandarten, 2 Schurze, 2 <i>wsh</i> -Halskragen, Menit, Spiegel, 2 Schminkbeutel, 2 Schirme, Peitsche, Kette mit Schlangenkopfanhänger, 2 Schilde.	
Grabbeigaben B2:	<i>hk3</i> -Stab, <i>shm</i> -Szepter, <i>hd</i> -Keule, Kompositbogen, 2 Pfeilbündel, <i>dsm</i> -Szepter, Flagellum.	
Königl. Grabbeigaben:	<i>hk3</i> -Stab, dreiteilige Schurze, <i>shm</i> -Szepter, Flagellum	

I.1.1.11.1 Reihenfolge der Grabbeigaben (s. Abb. 17)

Anzahl der Gabenträger: 2 Opfertabletträger + 10 Personen.

Opfertablett - Opfertablett, danach:

- T1: Menkeretgruppe
- T2: Stand-Schreitfigur
- T3: Stand-Schreitfigur
- T4: bauchiges Gefäß - hohes Gefäß - bauchiges Gefäß
- T5: 4 Falkenstandarten - *hk3*-Stab
- T6: 2 Schurze - *shm*-Szepter
- T7: 2 *wsh*-Halskragen - *hd*-Keule
- T8: Menit - Spiegel - 2 Schminkbeutel - Kompositbogen - 2 Pfeilbündel
- T9: hohes und schlankes Gefäß - 2 Schirme (*h3*) - *rwd*-Peitsche - *dsm*-Szepter
- T10: Kette mit Schlangenkopfanhänger - 2 Schilde - Flagellum

Ziel des Zuges: Westgöttin und Osiris.

I.1.1.11.2 Kommentar

Diesen Zug kann man in drei Teile gliedern. Die beiden ersten Träger bringen Opfertabletts. Danach folgen drei Träger, die ihre Grabbeigaben nicht wie die folgenden auf Kästen, sondern vor sich her tragen, sei es auf Tablett oder direkt in den Händen. Allerdings ist aufgrund einer starken Zerstörung keine Aussage über T2 und T3 zu machen.⁴⁶ Die sich daran anschließenden Träger transportieren die Grabbeigaben auf Kästen, nur der erste dieser Gruppe bringt seine Gefäße in einem Gefäßständer. Jeder ist ein Einzelträger. Aufgrund von Szenenvergleichen mit anderen Gräbern⁴⁷ kann man die zerstörte Stelle hinter der Menkeretgruppe ziemlich sicher mit einer oder den beiden dazugehörigen Stand-Schreitfiguren ergänzen. Daran schließt sich der Mann mit dem Gefäßständer an, was man im Vergleich mit TT 82 erschließen kann.

Hier tritt nun der einzige Fall ein, dass der schlangenköpfige Anhänger nicht zusammen mit dem Band mit Röhrenperle auftritt, wie es in drei anderen Gräbern der Fall ist.⁴⁸

Die unterschiedliche Farbgebung (braune und schwarze Umrandung) der Kästen bewirkt eine gewisse Lockerung innerhalb des Zuges.⁴⁹

⁴⁶ Allerdings kann man aufgrund von Vergleichen mit einer ziemlichen Wahrscheinlichkeit sagen, dass sich auf den Tablett die Menkeretgruppe befunden haben muss.

⁴⁷ S. dazu TT 81, TT 82, TT 42, TT 79, TT 63, und TT 247.

⁴⁸ S. dazu TT 79, TT 85 und TT 99.

⁴⁹ Dieses Stilmittel ist natürlich nur mit Hilfe der Farbphotos zu erkennen.

ZUR IKONOGRAPHIE

Alle Träger tragen einen einteiligen knielangen Schurz und Kugelperücken.

I.1.1.11.3 Komposition

2 + (2 + 1) + 1 + 1 + 1 + 1 + 1 + 1 oder 3 (1 + 1 + 1) + 1 + 1 + 2 + 3.

Nach dem Gefäßständerträger bringt jede der folgenden Personen eine Grabbeigabe B. Allerdings werden die Grabbeigaben unregelmäßig in der rechten und der linken Hand gehalten. Man kann erkennen, dass die in der linken Hand getragenen Grabbeigaben vertikal (4x) und die in der rechten Hand getragenen horizontal (2x) getragen werden.

Insgesamt wirkt der Zug recht starr. Auch die abgebildeten Grabbeigaben wirken aufgrund ihres meist paarweisen Auftretens wenig abwechslungsreich.

Bereiche, aus denen Grabbeigaben kommen

Tracht, Stoffe:	4 Falkenstandarten, 2 Schurze.
Schmuck, Amulette:	2 <i>wsh</i> -Halskragen, 1 Menit, 1 Kette mit schlangenköpfigem Anhänger.
Toilettengegenstände:	1 Spiegel, 2 Schminksäckchen.
Stäbe, Fächer, Wedel:	2 <i>h3</i> -Schirme, 1 <i>hk3</i> -Stab, 1 <i>shm</i> -Szepter, 1 <i>w3s</i> -Szepter, 1 Flagellum.
Waffen:	1 Peitsche, 2 Schilde, 1 Kompositbogen, 1 Pfeilbündel.
Behälter:	2 bauchige Gefäße, 1 hohes Gefäß, 1 hohes und schlankes Gefäß.
Totenausstattung:	1 Menkeretgruppe, 2 Stand-Schreitfiguren.

Mehrfachbildung von Grabbeigaben

Tracht:	4 Falkenstandarten (direkt), 1 Schurzpaar (direkt).
Schmuck, Amulette:	1 <i>wsh</i> -Halskragenpaar (direkt), zusätzlich: 1 Menit, 1 Kette mit schlangenköpfigem Anhänger.
Toilettengegenstände:	1 Schminksäckchenpaar (direkt), zusätzlich: 1 Spiegel.
Stäbe, Fächer, Wedel:	1 <i>h3</i> -Schirmpaar (direkt), zusätzlich: 1 <i>hk3</i> -Szepter, 1 <i>shm</i> -Szepter, 1 <i>w3s</i> -Szepter, 1 Flagellum.
Waffen:	1 Schildpaar (direkt), 1 Pfeilbündelpaar (direkt), zusätzlich: 1 <i>hd</i> -Keule, 1 Kompositbogen, 1 Peitsche.
Behälter:	1 bauchiges Gefäßpaar, zusätzlich: 1 hohes Gefäß, 1 hohes und schlankes Gefäß (indirekt).

Haltungs- und Richtungstypen

Beinhaltung:	gleiche Schreithaltung bei allen Trägern.
Armhaltung:	T1-T3 (IC1a), T4 (IB1b), T5 (IB1d), T6/T7 (IIB3a), T8 (IB1c), T9 (IB1f), T10 (IB1c).
Schrittabstand:	ziemlich identisch.
Blickrichtung:	rechtsläufig.

I.1.1.12 Sn-nfrw TT 96

Literatur:	Ph. Virey, La Tombe des Vignes a Thèbes, in RecTrav 21 (1899), 128. Katalog: Sennefer, Die Grabkammer des Bürgermeisters von Theben, Köln 1986.
Lokalisierung:	PM I.1 ² , 200 (27), 201 (33)-(34). ⁵⁰
Datierung:	Zt. Amenophis' II.
Lage:	Scheich Abd el-Qurna.
Titel:	<i>h3tj-^c n njwt rsjt.</i>
Himmelsrichtung:	Nordwestwand.
Registereinteilung:	oberstes Register (von insgesamt drei Registern).
Szenenkontext:	I: Bringen der Grabbeigaben , Begräbniszug. II: Opfer, Laube, Sargschlittenzug. III: Begräbnisrituale.
Himmelsrichtung:	Südostwand.
Registereinteilung:	oberstes Register (von insgesamt zwei Registern).
Szenenkontext:	vor den beiden Registern sitzt der GH, dahinter steht seine Tochter. I: Bringen der Grabbeigaben . II: Priester weiht Opfertisch; weitere Grabbeigaben (möglicherweise handelt es sich bei diesen Grabbeigaben eher um Lebensmittel, s. amphorenförmiges Gefäß und Korb).
Himmelsrichtung:	Südwestwand.
Registereinteilung:	beide Register.
Szenenkontext:	I: Bringen der Grabbeigaben . II: Bringen der Grabbeigaben .
Grabbeigaben A:	4 bauchige Gefäße (= <i>nmst</i> -Gefäße), Sandale, 3 Falkenstandarten, 3 Schurze, Sandalenpaar, 2 Totenmasken, Geierhalskragen, 2 Armbänder, 4 schmale Reifen, breiter Reif, 2 <i>wsh</i> -Halskragen (einer mit Menit), 2 Uschebtis.
Grabbeigaben B1:	Bett, 2 Truhen mit gewölbtem Deckel, Korb, amphorenförmiges Gefäß.
Grabbeigaben B2:	<i>sh</i> m-Szepter, Flagellum, Tüllenaxt, Messerkeule, Kompositbogen, Pfeilbündel, 2 Stoffbeutel, Kopfstütze, Fächer, Sandalenpaar, Stoffstreifen, <i>jb</i> -Kette, Schreibtafel.
Grabbeigaben C:	2 Armbänder, breiter Reif, <i>wsh</i> -Halskragen.
Königl. Grabbeigaben:	Flagellum, <i>hd</i> -Keule, dreiteilige Kurzschurze, Geierhalskragen, <i>sh</i> m-Szepter.

I.1.1.12.1 Reihenfolge der Grabbeigaben (s. Abb. 18)

Anzahl der Gabenträger in der Sargkammer: 2 Opfertablettträger + 6 Personen.

Opfertablett - Opfertablett, danach:

T1: 4 bauchige Gefäße - *sh*m-Szepter - Flagellum

T2: Sandale - Axt - Messerkeule

T3 + T4: 3 Falkenstandarten - 3 Schurze - Kompositbogen - Pfeilbündel - Stoffbeutel

T5 + T6: Sandalenpaar - Totenmaske - Geierhalskragen - 2 Armbänder - 4 schmale Reifen - breiter Reif - Kopfstütze - Fächer

Ziel des Zuges in der Sargkammer: Westgöttin.

Anzahl der Gabenträger in der Vorkammer (Südostwand; vor dem Tisch): 1. Reg.: vier Personen (s. Abb. 19).

Anzahl der Gabenträger: 2. Reg.: drei Personen⁵¹ (s. Abb. 20)

auf Tisch: *wsh*-Halskragen - 2 Armbänder - breiter Reif.

1. Reg.:

T1: *wsh*-Halskragen (mit Menit)

T2: *wsh*-Halskragen - Sandalenpaar

T3: 2 Uschebtis - Stoffstreifen

T4: Totenmaske - *jb*-Anhänger mit Kette

⁵⁰ Die in PM I.1², 199 (18) beschriebene Szene von "Men carrying funeral outfit and statuettes..." ist mir leider nicht bekannt.

⁵¹ Eine Zerstörung zieht sich vom Opfertisch bis zum zweiten Träger hin und hat dadurch den ersten Träger eliminiert.

2. Reg.:

Opferaufbau - zerstört

T1: Korb

T2: amphorenförmiges Gefäß - Stoffbeutel?

Anzahl der Gabenträger in der Vorkammer (Südwestwand): zwei Personen (s. Abb. 21).

T1 + T2: Bett - ?

Anzahl der Gabenträger in der Vorkammer (Südwestwand): zwei Personen (s. Abb. 21).

T1: Truhe mit gewölbtem Deckel - ?

T2: Truhe mit gewölbtem Deckel - Schreibtafel

Ziel des Zuges im Vorraum: Grabherr mit Frau.

I.1.1.12.2 Kommentar

An die davor laufenden Opfertabletträger schließen sich zwei Einzelträger an; die beiden letzten Kästen werden von je einem Trägerpaar gebracht.

ZUR IKONOGRAPHIE

Fast alle Träger tragen einen einteiligen knielangen Schurz, es gibt nur einen kleinen Unterschied in einer Schärpe, die einmal die beiden Opfertabletträger und noch einmal T2 schräg über den Oberkörper tragen. Alle Träger tragen Kugelperücken.

I.1.1.12.3 Komposition

Nordwestwand: 1 + 1 + 2 + 2.

Die ersten drei Träger tragen jeweils zwei Grabbeigaben B in ihren Händen, wohingegen die hinteren drei nur jeweils eine tragen.

Südostwand: 1 + 1 + 1 + 1.

Reg 1.: Während T1 keine Grabbeigaben B trägt, tragen T2-T4 alle eine Grabbeigaben B in ihrer rechten Hand.

Reg.: 2: x + 1 + 1.

Keine Aussage möglich.

Südwestwand:

1. Reg.: 1 + 1

2. Reg.: 1 + 1

Bereiche, aus denen Grabbeigaben kommen

Tracht, Stoffe: 5 Sandalen, 3 Falkenstandarten, 3 Schurze, 1 Stoffstreifen.

Schmuck, Amulette: 1 Geierhalskragen, 2 Armbänder, 4 schmale Reifen, 1 breiter Reif, 2 *wsh*-Halskragen, 1 Kette mit *jb*-Anhänger.

Stäbe, Fächer; Wedel: 1 *shm*-Szepter, 1 Flagellum, 1 Fächer.

Waffen: 1 Axt, 1 *hd*-Messerkeule, 1 Bogen, 1 Pfeilbündel.

Geräte: 1 Schreibtafel.

Möbel: 1 Kopfstütze, 1 Bett, 2 Truhen mit gewölbtem Deckel.

Behälter: 2 Stoffbeutel, 1 Korb, 1 amphorenförmiges Gefäß, 4 bauchige Gefäße.

Totenausstattung: 2 Totenmasken, 2 Uschebtis.

Mehrfachbildung von Grabbeigaben

Nordwestwand:

Tracht, Stoffe: 2 Paar Sandalen (direkt), 3 Falkenstandarten (direkt), 3 Schurze (direkt), zusätzlich: 1 Sandale.

Schmuck, Amulette: 1 Armbandpaar (direkt), 4 schmale Reifen (direkt), zusätzlich: 1 breiter Reif.

Behälter: 4 bauchige Gefäße (direkt), zusätzlich: 1 Stoffbeutel.

Im Vorraum:

Tracht, Stoffe: 1 Sandalenpaar (direkt), zusätzlich: 1 Stoffstreifen.

Schmuck, Amulette: 3 Halskragen (2x direkt), 1 Armbandpaar (direkt), zusätzlich: 1 Kette mit *jb*-Anhänger, 1 breiter Reifen.

Totenausstattung: 1 Uschebtipaar (direkt), zusätzlich: 1 Totenmaske.

I.1.1.13 *Jmnw-m-h3t* TT 97

Literatur:	A. Gardiner, The tomb of Amenemhet, high-priest of Amon, in: ZÄS 47 (1910), 87-99.
Lokalisierung:	PM I.1 ² , 203 (7).
Datierung:	Zt. Amenophis' II.
Lage:	Scheich Abd el-Qurna.
Titel:	<i>hm-ntr tpj n Jmnw.</i>
Himmelsrichtung:	Westwand, Längshalle.
Registereinteilung:	oberstes Register.
Szenenkontext:	Da nur ein kleiner Ausschnitt des Grabbeigabenzuges erhalten geblieben ist, ist ausschließlich das Tragen von drei dreiteiligen knielangen Schurzen mit Gürtelbändern auf einem Brett zu rekonstruieren. ⁵⁵
Grabbeigaben A:	3 Schurze.
Königl. Grabbeigaben:	3 dreiteilige Kurzschurze.

I.1.1.13.1 Reihenfolge der Grabbeigaben

zerstört - 3 Schurze - zerstört.

Ziel des Zuges: Grabherr mit Frau.⁵⁶

I.1.1.13.2 Kommentar

Wie schon in dem Punkt 'Szenenkontext' beschrieben, kann man aufgrund der Zerstörung an dieser Wand keine Aussagen über Aussehen und Struktur des Grabbeigabenzuges machen. Folgendes soll als Anregung dienen: Da TT 96 nicht allzu weit von diesem Grab entfernt ist und auch der Bau dieser beiden Gräber in die Zeit Amenophis' II. fällt, ist aufgrund der Ähnlichkeit bzgl. der Darstellung von den drei Schurzen zu mutmaßen, dass sich die beiden Gräber ähnelten, da in TT 96 ebenfalls drei Schurze gebracht werden. Allerdings soll diese Aussage nicht viel mehr als Spekulation sein und als Anregung dienen.

I.1.1.13.3 Komposition

Keine Aussage möglich.

Bereiche, aus denen Grabbeigaben kommen

Tracht, Stoffe: 3 dreiteilige Schurze.

Mehrfachbildung von Grabbeigaben

Tracht, Stoffe: 3 dreiteilige Schurze (direkt).⁵⁷

Haltungs- und Richtungstypen

Beinhaltung:	0.
Armhaltung:	0.
Schrittabstand:	0.
Blickrichtung:	rechtsläufig.

⁵⁵ Gardiner, Amenemhet, 89.

⁵⁶ Anhand der Szenenbeschreibungen von PM I.1², 204 ist der Grabinhaber als Ziel annehmen.

⁵⁷ Obwohl keine Abbildung hiervon vorhanden ist, ist aus Vergleichsgründen mit ziemlicher Sicherheit anzunehmen, dass die drei Schurze nebeneinander abgebildet waren.

I.1.1.14 *Jmnw-m-wsht* TT 62

Lokalisierung:	PM I.1 ² , 125 (3).
Datierung:	Zt. Amenophis' II./Tuthmosis' IV.
Lage:	Scheich Abd el-Qurna.
Titel:	<i>jmj-r3 ḥnwtj</i> .
Himmelsrichtung:	Westwand, Längshalle.
Registereinteilung:	Da nur zwei Träger des Grabbeigabenzuges zu sehen sind, sind sie nicht einzuordnen.
Szenenkontext:	Begräbnisprozession allgemein.
Grabbeigaben A:	2 Gefäße mit Stößeln, 2 Armbänder, Reif mit Röhrenperle.
Grabbeigaben C:	Truhe mit gewölbtem Deckel.
Königl. Grabbeigaben:	-.

I.1.1.14.1 Reihenfolge der Grabbeigaben (s. Abb. 22)

Anzahl der Gabenträger: mind. 2 Personen. Da nur dieser Ausschnitt des Grabbeigabenzuges in diesem Grab bekannt ist, kann man zur tatsächlichen Zahl keine Aussage machen.

T1 + T2: 2 trapezförmige Gefäße mit Stößeln - 2 breite Reifen - Reif mit Röhrenperle
Truhe mit gewölbtem Deckel darunter am Boden stehend.

Ziel des Zuges: Westgöttin.

I.1.1.14.2 Kommentar

Da es sich bei dieser Abbildung mit den beiden Opferträgern wahrscheinlich nur um einen Ausschnitt handelt, kann man keine Aussage zum gesamten Grabbeigabenzug machen.

ZUR IKONOGRAPHIE

Die beiden Träger tragen einen einteiligen knielangen Kurzschurz und Kugelperücken.

I.1.1.14.3 Komposition

Aufgrund des Ausschnitts kann man wenig Aussagen zur Gesamtkomposition machen. Im Vergleich mit anderen Zügen kann man das Umdrehen des Kopfes des vorderen Trägers zum hinteren als verbindendes Element ausmachen.

Bereiche, aus denen Grabbeigaben kommen

Schmuck, Amulette: 2 Armbänder, 1 Reif mit Röhrenperle.
Möbel: 1 Truhe mit gewölbtem Deckel.
Behälter: 2 trapezförmige Gefäße mit Stößel.

Mehrfachbildungen von Grabbeigaben

Schmuck, Amulette: 1 Armbandpaar (direkt), zusätzlich: 1 Reif mit Röhrenperle.
Behälter: 1 trapezförmiges Gefäßpaar mit Stößel (direkt).

Haltungs- und Richtungstypen

Beinhaltung: gleiche Schreithaltung bei allen Trägern.
Armhaltung: T1 (IA4b), T2 (IC1a).
Schrittabstand: 0.
Blickrichtung: rechtsläufig.

I.1.1.15 Jmnw-m-jpt TT 276

Lokalisierung:	PM I.1 ² , 353 (10).	
Datierung:	Zt. Tuthmosis' IV.	
Lage:	Qurnet Marai.	
Titel:	<i>jmj-r3 ḥnwtj.</i>	
Himmelsrichtung:	Südwestwand, Längshalle.	
Registereinteilung:	oberstes Register (von insgesamt vier Registern).	
Szenenkontext:	I-IV: Begräbnisprozession zur Westgöttin:	} Westgöttin
	I: Bringen der Grabbeigaben, Anubis sich um Mumie kümmernd.	
	II: Tänzer.	
	III: Drei von den Neun Freunden, Mumie auf Bahre. IV: Begräbnisrituale: Teich mit Opfer, Aufrichten des Obeliskens, Tekenu, Mann mit drei Fackeln, Mann opfert vor Scheintür.	
Grabbeigaben A:	<i>wsh</i> -Halskragen, 2 Armbänder, einhenkeliges Gefäß, Spiegel, Korb.	
Grabbeigaben B2:	<i>hd</i> -Keule, Fächer, Köcher, <i>w3s</i> -Szepter/ <i>dʿm</i> -Szepter.	
Königl. Grabbeigabe:	<i>hd</i> -Keule; <i>w3s</i> -/ <i>dʿm</i> -Szepter.	

I.1.1.15.1 Reihenfolge der Grabbeigaben (s. Abb. 23)

Anzahl der Gabenträger: mind. 5 Personen. Da es sich bei dem vorliegenden Photo nur um einen Ausschnitt des Grabbeigabenzuges handelt, kann man zur tatsächlichen Zahl keine Aussage machen.

T1 - T4 (von Ausschnitt): ? - *hd*-Keule - *wsh*-Halskragen - 2 Armbänder - Fächer - Köcher - einhenkeliges Gefäß - Spiegel - Korb - *w3s*-Szepter/*dʿm*-Szepter - Photo zuende.

Ziel des Zuges: Westgöttin.

I.1.1.15.2 Kommentar

Da nur ein Teil des Grabbeigabenzuges als Photo vorliegt, kann man leider nur eine begrenzte Aussage machen. Von der nachfolgenden Trägergruppe ist nur ein kurzes Stück des Tragebrettes, die Nase des Trägers und seine Hand zu erkennen. Möglicherweise war vor der dargestellten Trägergruppe bereits eine weitere dargestellt.

Ausschließlich in diesem Grab gibt es die Darstellung eines Spiegels, der umgekehrt, also auf der Spiegelfläche stehend, abgebildet ist.

ZUR IKONOGRAPHIE

Die Träger tragen einen einteiligen knielangen Kurzschurz und Perücken.

I.1.1.15.3 Komposition

Die hier abgebildeten vier Träger schultern zusammen ein Brett, auf dem sich Grabbeigaben A für den Grabherrn befinden. Zusätzlich trägt jeder eine Grabbeigabe B2.

Trotz des Ausschnitts kann man erkennen, dass der Zug einen sehr starren Eindruck hinterlässt. Ein auflockerndes Moment ist im verfügbaren Bildausschnitt nicht auszumachen.

Bereiche, aus denen Grabbeigaben kommen

Schmuck, Amulette: 1 *wsh*-Halskragen, 2 Armbänder.

Toilettengegenstände: 1 Spiegel.

Stäbe, Fächer, Wedel: 1 Fächer, 1 *w3s*/*dʿm*-Szepter.

Waffen: 1 *hd*-Keule, 1 Köcher.

Behälter: 1 einhenkeliges Gefäß, 1 Korb.

Mehrfachbildungen von Grabbeigaben

Schmuck, Amulette: 1 Armbandpaar (direkt), zusätzlich: 1 *wsh*-Halskragen.

Haltungs- und Richtungstypen

Beinhaltung: gleiche Schreithaltung bei allen Trägern.

Armhaltung: T1-T4 (IB1c).

Schrittabstand: x.

Blickrichtung: rechtsläufig.

I.1.1.16 Sbk-htpw TT 63

Literatur:	E. Dziobek/M.A. Raziq, Das Grab des Sobekhotep, Theben Nr. 63, AV 71, Mainz 1989.	
Lokalisierung:	PM I.1 ² , 127 (11) und (12).	
Datierung:	Zt. Tuthmosis' IV.	
Lage:	Scheich Abd el-Qurna.	
Titel:	<i>jmj-r3 hmt.</i>	
Himmelsrichtung:	Südwand, Längshalle.	
Registereinteilung:	oberstes Register (von insgesamt sechs ⁵⁸ Registern).	
Szenenkontext:	I: Bringen der Grabbeigaben ; Ruderlauf <i>Sh ntr n Jnpw</i> ⁵⁹ .	} Westgöttin
	II: Tekenu/Kanopen-Prozession; Ruderlauf.	
	III: Sargschlittenzug.	
	IV: Landepflöcke, Saisfahrt.	
	V: ?, <i>Sh ntr n Jnpw</i> , Überfahrt.	
	VI: ?, Überfahrt.	
Grabbeigaben A:	Menkeretgruppe, Stand-Schreitfigur, 2 Gefäßkombinationen (jeweils ein trapezförmiges Gefäß und ein hohes Gefäß), 3 einhenkelige Gefäße, 2 hohe Gefäße, 5 kelchförmige Gefäße, 3 dreiteilige Schurze, <i>wsh</i> -Halskragen, Schmuckband, 4 Armbänder, 4 breite Reifen, 2 Halskragen mit Falkenschließen, 10 ineinander gestapelte Schalen, Schild, 2 Köcher, Spiegel, 4 bauchige Gefäße (eines mit langem Hals), 2 Sandalenpaare, Dolch, 3 kugelige Gefäße, 1 glockenförmiges Gefäß.	
Grabbeigaben B1:	Streitwagen.	
Grabbeigaben B2:	10 Stäbe?, 2 <i>mdwll</i> -Stäbe.	
Königl. Grabbeigaben:	Falkenhalskragen, dreiteilige Schurze.	

I.1.1.16.1 Reihenfolge der Grabbeigaben (s. Abb. 24)

Anzahl der Gabenträger: 16 Personen.

- T1: Menkeretgruppe
T2: Stand-Schreitfigur
T3: Gefäßkombination (trapezförmiges Gefäß und hohes Gefäß) - einhenkeliges Gefäß - Gefäßkombination (trapezförmiges Gefäß und hohes Gefäß) - Stab
T4: 2 einhenkelige Gefäße - bauchiges Gefäß - bauchiges Gefäß - Stab
T5: 2 kelchförmige Gefäße - dreiteiliger Schurz - Stab
T6: Schurz - Schurz - Stab
T7: *wsh*-Halskragen - 1 Schmuckband⁶⁰ - 4 Armbänder - 4 breite Reifen - Stab?
T8: 2 Halskragen mit Falkenschließen - Stab?
T9: 6 ineinander gestapelte Goldschalen - 4 ineinander gestapelte Silberschalen - Stab
T10: Schild - Stab - ?
T11: 2 Köcher - Stab
T12: Streitwagen
T13: Spiegel - bauchiges Gefäß - kelchförmiges Gefäß - Stab
T14: Sandalenpaar - Dolch - Sandalenpaar - mdwll-Stab
T15: bauchiges Gefäß mit langem Hals - kelchförmiges Gefäß - hohes Gefäß - kelchförmiges Gefäß - hohes Gefäß - mdwll-Stab
T16: 3 kugelige Gefäße - glockenförmiges Gefäß - Stab⁶¹

Ziel des Zuges: Westgöttin.

I.1.1.16.2 KommentarDurch verschiedene Ausgestaltungen der Seitenwände der Kästen ist eine gewisse Auflockerung erreicht worden.⁶²⁵⁸ In PM I.1², 127 (11) und (12) wird nur von fünf Registern gesprochen.⁵⁹ Diese Aussagen stammen aus Dziobek/Raziq, Sobekhotep, 58, 59.⁶⁰ Das Objekt über den vier Armbändern ist nicht genau zu identifizieren. Es kann sich um zwei weitere Armbänder oder aber um eine Art von größerem Fußband handeln.⁶¹ Der Ausschnitt des Zuges "2 Träger mit Streitwagen und Kasten mit Spiegel und Kosmetikgefäßen" tauchte als Fragment im Katalog von Sotheby's vom 8.12.86 auf und wurde vom Pelizaeus-Museum, Hildesheim aufgekauft und dort unter der Nummer PM 5959 (s. dazu auch: Katalog: "Suche nach Unsterblichkeit", Mainz 1990, 50, T 12) inventarisiert. In diesem Katalog wurden fälschlicherweise drei Fragmente aus unterschiedlichen Gräbern zu einer Komposition zusammengefügt.

Obwohl die meisten Gabenträger von der Hüfte abwärts zerstört sind, kann man mit Bestimmtheit annehmen, dass jeder von ihnen eine Grabbeigabe B, meist einen Stab getragen hat.

ZUR IKONOGRAPHIE

Alle Träger tragen Kugelperücken. Da die Unterkörper oft zerstört sind, kann man aufgrund von Vergleichen annehmen, dass alle einen einteiligen knielangen Schurz trugen.

I.1.1.16.3 Komposition

1 + 1 oder 2 + 2 + 2 + 2 + 1 + 3 + 1 + 1 + 2.

Dieser Grabbeigabenzug beginnt mit der Menkeretgruppe und der königlichen Stand-Schreitfigur, wie auch in TT 42, TT 79⁶³, TT 81, TT 82, TT 92 und TT 247 zu sehen ist.

Bereiche, aus denen Grabbeigaben kommen

Tracht, Stoffe: 3 Schurze, 4 Sandalen.
 Schmuck, Amulette: 1 *wsh*-Halskragen, 1 Schmuckband, 4 Armbänder, 4 breite Reifen, 2 Halskragen mit Falkenschließen.
 Toilettegegenstände: 1 Spiegel.
 Stäbe, Fächer, Wedel: 8 Stäbe, 3 *mdwll*-Stäbe.
 Waffen: 1 Schild, 2 Köcher, 1 Streitwagen, 1 Dolch.
 Behälter: 2 Gefäßkombinationen (trapezförmiges Gefäß und hohes Gefäß), 3 einhenkelige Gefäße, 5 kelchförmige Gefäße, 4 bauchige Gefäße (eines mit langem Hals), 2 hohe Gefäße, 6 ineinander gestapelte Goldschalen, 4 ineinander gestapelte Silberschalen, 3 kugelige Gefäße, 1 glockenförmiges Gefäß.
 Totenausstattung: 1 Menkeretgruppe, 1 Stand-Schreitfigur.

Mehrfachbildungen von Grabbeigaben

Tracht, Stoffe: 3 Schurzpaare (direkt), 2 Sandalenpaare (direkt), zusätzlich: 1 Schurz.
 Schmuck, Amulette: 4 Armbänder (direkt), 4 breite Reifen (direkt), 1 Halskragenpaar mit Falkenschließen (direkt).
 Waffen: 1 Köcherpaar (direkt), zusätzlich: 1 Schild, 1 Streitwagen, 1 Dolch.
 Behälter: 1 einhenkeliges Gefäßpaar (direkt), 1 kelchförmiges Gefäßpaar (direkt), 1 Gefäßkombinationspaar (trapezförmiges Gefäß und hohes Gefäß), 4 ineinander gestapelte Silberschalen (direkt), 6 ineinander gestapelte Goldschalen (direkt), 3 kugelige Gefäße (direkt), zusätzlich: 3 kelchförmige Gefäße, 2 hohe Gefäße, 4 bauchige Gefäße, 1 glockenförmiges Gefäß, 1 einhenkeliges Gefäß.
 Totenausstattung: 1 Menkeretgruppe (direkt), zusätzlich: 1 Stand-Schreitfigur.

Durch das Mitführen eines Streitwagens⁶⁴ im hinteren Drittel des Zuges ist eine Zäsur geschaffen worden, um dadurch den Zug etwas aufzulockern bzw. um einen Übergang herzustellen zum letzten Drittel des Zuges.

Haltungs- und Richtungstypen

Beinhaltung: 0.
 Armhaltung: T1/T2 (IC1a), T3/T4 (x), T5 (IB2f), T6/T7 (x), T8 (IB2g), T9 (IB2o), T10/T11 (IA2c), T12 (IVC3a), T13-T16 (IB2f).
 Schrittabstand: 0.
 Blickrichtung: rechtsläufig.

⁶² Da von vielen Grabbeigaben nur Umzeichnungen vorliegen, kann man in diesen Fällen leider nicht auf diese Gestaltungsart als Stilmittel eingehen.

⁶³ Allerdings ist es hier fraglich, ob es sich um eine Menkeretgruppe handelt. S. dazu Beschreibung von TT 79.

⁶⁴ Im Gegensatz zu TT 56 Userhat, in dem vier Personen mit dem Streitwagen beschäftigt waren, findet sich hier nur eine einzige Person, die den Streitwagen sogar auf dem Rücken trägt.

I.1.1.17 S3-Mwt TT 247

Lokalisierung:	PM I.1 ² , 333 (3).	
Datierung:	Zt. Tuthmosis' IV./Amenophis' III.	
Lage:	Chocha.	
Titel:	<i>sš hsb jhw n Jmnw.</i>	
Himmelsrichtung:	Südwestwand, nur 1 Raum.	
Registereinteilung:	2. Register (von insgesamt vier Registern).	
Szenenkontext:	I-II: Begräbniszug: I: Begräbnisriten: Ruderlauf. II: Bringen der Grabbeigaben. III: Jochträger, Klagefrauen, Sargschlittenzug. IV: Opferträger mit Pflanzen und Versorgungsgütern vor GH und Frau.	} Westgöttin und Osiris
Grabbeigaben A:	Menkeretgruppe, Stand-Schreitfigur, 2 Armbänder, dreiteiliger Schurz, einteiliger Schurz.	
Grabbeigaben B2:	Kette mit Schlangenkopfhänger, Kette mit <i>jb</i> -Anhänger, Fliegenwedel (Hand), <i>hd</i> -Keule.	
Königl. Grabbeigaben:	<i>hd</i> -Keule, dreiteiliger Schurz.	

I.1.1.17.1 Reihenfolge der Grabbeigaben (s. Abb. 25)

Anzahl der Opferträger: mind. 5 Personen (danach hört das Photo auf, aber mit Sicherheit gibt es weitere Personen im Grabbeigabenzug).

1 Opfertabletträger

T1: Menkeretgruppe - Kette mit Schlangenkopfhänger

T2: Stand-Schreitfigur⁶⁵ - Kette mit *jb*-Anhänger

T3 + T4: 2 Armbänder - Schurz - einteiliger Schurz - Fliegenwedel (Hand) - *hd*-Keule

Photo zuende.

Ziel des Zuges: Westgöttin und Osiris.

I.1.1.17.2 Kommentar

Aufgrund der Tatsache, dass das Photo nur einen Ausschnitt aus dem Grabbeigabenzug zeigt, kann man leider keine gültigen Aussagen über den Anfang des Zuges machen.

ZUR IKONOGRAPHIE

Die Träger tragen alle einen einteiligen knielangen Schurz und Kugelperücken.

I.1.1.17.3 Komposition

1 + 2 + 2 + ?

Der Zug beginnt, nach einem Opfertabletträger, mit einer Menkeretgruppe. Das, was der darauf folgende Träger auf dem Tablett bringt, ist leider zerstört, aber man kann mit ziemlicher Sicherheit sagen, dass es sich - verglichen mit ähnlichen Szenen - um die der Menkeretgruppe meist nachfolgende Stand-Schreitfigur handelt.

Bereiche, aus denen Grabbeigaben kommen

Tracht, Stoffe: 1 Schurz, 1 einteiliger Schurz.

Schmuck, Amulette: 1 Kette mit Schlangenkopfhänger, 1 Kette mit *jb*-Anhänger, 2 Armbänder.

Stäbe, Fächer, Wedel: 1 Fliegenwedel (Hand).

Waffen: 1 *hd*-Keule.

Totenausstattung: 1 Menkeretgruppe, 1 Stand-Schreitfigur.

Mehrfachbildungen von Grabbeigaben

Schmuck, Amulette: 1 Armbandpaar (direkt), zusätzlich: 1 Kette mit Schlangenkopfhänger, 1 Kette mit *jb*-Anhänger.

Totenausstattung: 1 Menkeretgruppe, zusätzlich: 1 Stand-Schreitfigur.

⁶⁵ Obwohl das Objekt, das auf diesem Tablett steht, zerstört ist, ist aufgrund von Vergleichen anzunehmen, dass sich hier eine Stand-Schreitfigur befunden haben muss.

Haltungs- und Richtungstypen

Beinhaltung: gleiche Schreithaltung bei allen Trägern.
Armhaltung: T1/T2 (IC1a_(L)), T3 (IB1c_(L)), T4 (IB1a_(L)), T5-? (x).
Schrittabstand: 0.
Blickrichtung: rechtsläufig.

I.1.1.18 Sekundär erschlossene Grabbeigaben

Hierbei handelt es sich um Grabbeigaben, die nicht als Abbildung vorliegen, sondern nur anhand einer Beschreibung als gesichert gelten können.

TT 125 *Dw3-r-nhh*

Laut PM I.1², 240 (10 und 11): *Standarten* (um welche Art von Standarten es sich handeln könnte, ist hieraus nicht zu erschließen, wahrscheinlich bezieht es sich auf die *jdmj*-Falkenstandarten).

TT 121 *Jh-ms*

Laut PM I², 235 (8): *Bogen, Halskragen, königlich Statuetten, Horus-Standarten*.

TT 17 *Nb-Jmnw*

Laut Säve-Söderbergh⁶⁶: *5 Libationsvasen, 4 Schurze, 1 Bett, 1 Stuhl*.

⁶⁶ Säve-Söderbergh, Four eighteenth dynasty tombs, 30.

Kapitel I. Grabbeigabenzüge

I.2 Grabbeigabenzüge der 'Zweiten Gruppe'

I.2.1 in thebanischen Gräbern

Die Grabbeigabenzüge der 'Zweiten Gruppe' bestehen aus 23 Belegen und sind somit deutlich häufiger belegt als diejenigen der 'Ersten Gruppe'. Das am frühesten belegte Grab datiert in die Zeit Tuthmosis' III./Amenophis' II. Damit beginnt eine Parallelentwicklung zur 'Ersten Gruppe', die erst mit Tuthmosis IV./Amenophis III. und dem Verschwinden der 'Ersten Gruppe' endet. Im Gegensatz zu den Gräbern der 'Ersten Gruppe' werden hier die Grabbeigaben nicht mehr auf Truhen abgebildet. Sie werden meist in den Händen von Einzelträgern gebracht. Mit dieser Änderung des Trageverhaltens reduziert sich auch zahlenmäßig die Menge der Grabbeigaben. Nur ca. 1/6 der ursprünglichen Grabbeigaben bleibt erhalten.

Ab der Zeit Tuthmosis' IV./Amenophis' III. werden ausschließlich Grabbeigabenzügen der 'Zweiten Gruppe' dargestellt. Diese Darstellungsweise bleibt bis zum Ende des Neuen Reiches in Verwendung.

I.2.1.1 Jmnw-m-hb TT 85

Literatur:	in Vorbereitung von H. Guksch, Heidelberg. ¹	
Lokalisierung:	PM I.1 ² , 174 (22).	
Datierung:	Zt. Tuthmosis' III./Amenophis' II.	
Lage:	Scheich Abd el-Qurna.	
Titel:	<i>hrj pdt</i> (unter Tuthmosis III.), <i>jdnw n ms^c</i> (unter Amenophis II.).	
Himmelsrichtung:	Südostwand, Querhalle.	
Registereinteilung:	Südosten: Das Bringen der Grabbeigaben : oberstes Register. Mind. drei Register (aufgrund massiver Zerstörung nicht mehr erkennbar); Südwesten: Bildfeld: nimmt wahrscheinlich die ganze Registerfläche ein, was aber wegen der Zerstörung nicht genau festzustellen ist.	
Szenenkontext (SO):	I-V:	Begräbniszug:
	I:	Bringen der Grabbeigaben , Diener mit Opfergaben.
	II:	Mumie auf Totenbahre, Sargschlittenzug, Kanopenzug.
	III:	Boot mit Beamten.
	IV:	Aufrichten eines Obeliskens.
	V:	u. a. Jochträger.
	Südwestlich davon: Grabherr und Frau mit langem Opfertext an Osiris; an der Südwestwand in der Längshalle ist wieder ein Teil des Begräbniszuges abgebildet.	
Grabbeigaben A:	Korb (im Netz), hohes Gefäß, amphorenförmiges Gefäß.	
Grabbeigaben B1:	Stuhl, Hocker, Truhe mit gewölbtem Deckel, Streitwagen.	
Grabbeigaben B2:	Fliegenwedel (Giraffenschwanz), einfacher Bogen, Peitsche, 2 einhenkelige Gefäße, 2 <i>m3wt</i> -Stäbe, Schild, Fächer, Stab mit leicht gebogenem Ende, ovoides Gefäß.	
Königl. Grabbeigaben:	Streitwagen.	

} Westgöttin

I.2.1.1.1 Reihenfolge der Grabbeigaben (s. Abb. 26)

Anzahl der Gabenträger: 10 Personen.

1. Reg.:

T1:	hohes Gefäß - <u>Fliegenwedel (Giraffenschwanz)</u> - <u>einfacher Bogen</u> - <u>Peitsche</u>
T2:	<u>ovoides Gefäß</u> - <u>einhenkeliges Gefäß</u>
T3 + T4:	amphorenförmiges Gefäß
T5:	<u>Stuhl</u> - <u>2 m3wt-Stäbe</u>
T6 + T7:	<u>Schild</u> - <u>Korb im Netz?</u> - <u>Fächer</u>
T8:	<u>Stab²</u> - <u>Hocker/Tisch</u>
T9:	<u>einhenkeliges Gefäß</u> - <u>Truhe mit gewölbtem Deckel</u>
T10:	Streitwagen

Ziel des Zuges: Westgöttin.

I.2.1.1.2 Kommentar

In diesem Grab gibt es zwei verschiedene Darstellungen von Grabbeigaben. Einmal wird ein Tableau mit Grabausstattung präsentiert, zum anderen bringen Träger eine Reihe von Grabbeigaben. Die Grabausstattung wird in Kap. II.1.1.7 beschrieben.

ZUR IKONOGRAPHIE

Alle Träger, außer dem letzten Träger, der als einziger ein Oberteil trägt, tragen einen einteiligen knielangen Kurzschorz und Kugelperücken.

Während die Grabausstattungen der Gräber TT 79 und TT 85 starke Ähnlichkeiten aufweisen, gibt es bei den Grabbeigabenzügen große Unterschiede. In TT 79 sind die drei Opferträger an der gleichen Wand wie die Grabausstattung dargestellt (im Register unterhalb der Grabausstattung), in TT 85 befinden sich die Darstellungen von Grabbeigabenzug und Grabausstattung an verschiedenen Wänden (Träger sind im obersten Register abgebildet).

¹ S. dazu in Kamp, Thebanische Nekropole I, 338.

² Dieser Stab taucht in Kapitel IV.4 unter Punkt m 'Stab mit leicht gebogenem Ende' auf.

I.2.1.1.3 Komposition

1 + 1 + 2 + 1 + 2 + 1 + 1 oder 3 + 3 + 3 + oder 2 + 2 + 1 + 2 + 1 + 1.

Der Zug ist in folgende Bestandteile zu zerlegen: Der Zug beginnt mit zwei Einzelträgern. Daran schließen sich zwei Männer an, die einen Tragebalken mit einer daran hängenden Grabbeigabe schultern. Danach bringt wieder eine Einzelperson Grabbeigaben. Anschließend trägt wieder eine Zweiergruppe einen Tragebalken mit einer Grabbeigabe über der Schulter. Die sich daran anschließenden Männer bringen als Einzelträger Grabbeigaben.

Die Person nach dem Streitwagenzieher trägt im Gegensatz zu den vorhergehenden Trägern ein Oberenteil, was ihn von den nur mit einem Kurzschurz bekleideten Trägern abhebt. Wahrscheinlich handelt es sich bei dem Streitwagenzieher um den letzten Träger. Zudem scheint die Person nach dem Streitwagenzieher mit ziemlicher Sicherheit keine Grabbeigaben mit sich zu führen.

Interessanterweise ist weiterhin festzustellen: Der erste Träger hält einen Bogen und eine Peitsche, also Objekte aus dem Bereich 'Waffen'. Die nächsten vier Personen tragen anderes, nicht zum Bereich 'Waffen' gehörendes Gerät. Dann bringt wieder ein Träger ein Objekt aus dem Bereich 'Waffen', nämlich ein Schild. Und wiederum nach vier Personen zieht ein Diener einen Streitwagen, der ebenfalls in diesen Bereich gehört.

Spaltet man den Streitwagenzieher von den restlichen Trägern ab, kann man eine zweite Struktur erkennen: Die beiden ersten und letzten Träger sind Einzelträger. Daraufhin folgen, von beiden Seiten gesehen, zwei Trägerpaare. Als Mittelpunkt bleibt ein Einzelträger übrig.

Man kann auch erkennen, dass vom Abstand der einzelnen Träger gesehen drei Dreiergruppen gebildet werden können. Und wieder ist der Streitwagenzieher als Einzelperson gesondert zu betrachten.

Auch ist zu erkennen, dass die Grabbeigaben B2 vor allem im Mittelteil konzentriert sind.

Bereiche, aus denen Grabbeigaben kommen

Stäbe, Fächer, Wedel: 1 Fliegenwedel (Giraffenschwanz), 2 *m3wt*-Stäbe, 1 Fächer, 1 Stab mit leicht gebogenem Ende.

Waffen: 1 Peitsche, 1 Schild, 1 einfacher Bogen, 1 Schild, 1 Streitwagen.

Möbel: 1 Truhe mit gewölbtem Deckel, 1 Stuhl, 1 Hocker/Tisch.

Behälter: 1 ovoides Gefäß, 2 einhenkelige Gefäße, 1 hohes Gefäß, 1 Korb, 1 amphorenförmiges Gefäß.

Mehrfachbildungen von Grabbeigaben

Stäbe, Fächer, Wedel: 1 *m3wt*-Stabpaar (direkt), zusätzlich: 1 Fächer, 1 Fliegenwedel (Giraffenschwanz), 1 an der Spitze leicht gebogener Stab.

Haltungs- und Richtungstypen

Beinhaltung: gleiche Schreithaltung bei allen Trägern.

Armhaltung: T1 (IB2m), T2 (IVC2c), T3 (IA1a), T4 (IA1a), T5 (IVD), T6 (IA1a), T7 (IA1a), T8 (IIB2d), T9 (IB1c).

Schrittabstand: ziemlich unterschiedlich. Die Zwischenräume zwischen den drei ersten (T1-3) und den drei letzten Trägern (T6-9) ist ziemlich gleich. Trotzdem sind die Abstände von T1-3 weiter als die von T6-9. Das mag sicher mit den unterschiedlichen Grabbeigaben zu tun haben, da die zwei ersten Träger Platz für einen Bogen und Gefäße (rechts und links vom Körper auf der Schulter) haben müssen und die letzten zwei nur für einen langen, dünnen Stab und einen kleineren Henkelkrug.

Der Abstand zwischen den einzelnen Trägern allerdings ist unterschiedlich. Das hängt von den jeweiligen Grabbeigaben ab, die zwischen den einzelnen Personen getragen werden.

Blickrichtung: rechtsläufig.

I.2.1.2 *Dhwtj-nfr* TT 104

Literatur:	A.-G. Shedid, Stil der Grabmalereien in der Zeit Amenophis' II., AV 66, Mainz 1988.	
Lokalisierung:	PM I.1 ² , 218 (8).	
Datierung:	Zt. Tuthmosis' III./Amenophis II.	
Lage:	Scheich Abd el-Qurna.	
Titel:	<i>jmj-r3 pr-hd.</i>	
Himmelsrichtung:	Südwestwand, Längshalle.	
Registereinteilung:	oberstes Register (von insgesamt drei Registern).	
Szenenkontext:	I-III: Begräbniszug zur Westgöttin:	} Westgöttin
	I: Bringen der Grabbeigaben.	
	II: Sargschlittenzug.	
	III: Abydosfahrt; Schlachtopfer vor Grab.	
Grabbeigaben A:	Kanopenkasten.	
Grabbeigaben B1:	2 Truhen mit gewölbtem Deckel, Kasten, Bett, Kopfstütze.	
Grabbeigaben B2:	Fächer, hohes Gefäß, <i>m3wt</i> -Stab.	
Königl. Grabbeigaben:	<i>m3wt</i> -Stab.	

I.2.1.2.1 Reihenfolge der Grabbeigaben (s. Abb. 27)

Anzahl der Gabenträger: 9 Personen.

T1:	<u>Truhe mit gewölbtem Deckel</u> - <i>m3wt</i> -Stab
T2:	<u>Kasten</u>
T3:	?
T4:	? - <u>Fächer</u>
T5:	Bett - <u>x</u>
T6:	<u>Truhe mit gewölbtem Deckel</u> - <u>hohes Gefäß</u>
T7 + T8:	<u>Kanopenkasten</u>
T9:	? - <u>Kopfstütze</u> ³

Ziel des Zuges: Westgöttin.

I.2.1.2.2 Kommentar + Komposition

1 + 2 + 1 + 1 + 1 + 2 + 1 (?) oder 1 + 2 + 3 + 2 + 1 oder 2 + 5 + 2.

Da im Vorder- bis Mittelteil die obere Hälfte zerstört ist, sind die dort die abgebildeten Grabbeigaben von T3 und T4 so gut wie nicht mehr rekonstruierbar. Folgendes aber scheint sich zu erschließen: Auf den Kästen befinden sich aufgrund des Platzmangels zum oberen Abschluss hin keine Abbildungen von Grabbeigaben, was dieses Grab zu den frühesten der 'Zweiten Gruppe' macht. T3 kann infolge seiner spezifischen Handhaltung zusammen mit seinem Vorgänger (T2) den Kasten nicht getragen haben, sondern eher ein Tablett. T5 bringt ein Bett, wobei man auch hier annehmen muss, dass er es allein getragen hat, da die vor ihm gehende Person zu weit entfernt ist, um es mit ihm gemeinsam zu tragen.

Bezüglich der Grabbeigaben B2 ist zu sagen, dass der erste, der letzte und auch die drei mittleren Träger diese Grabbeigaben mitgeführt haben. Dies bewirkt eine gewisse Auflockerung, aber auch spezielle Gliederung des Zuges.

ZUR IKONOGRAPHIE

Alle Träger tragen einen einteiligen Kurzschurz; trotz der Zerstörung der Köpfe von T2-T5 kann man annehmen, dass sie ebenfalls Perücken trugen.

Bereiche, aus denen Grabbeigaben kommen

Stäbe, Fächer, Wedel:	1 <i>m3wt</i> -Stab, 1 Fächer.
Möbel:	2 Truhen mit gewölbtem Deckel, 1 Kasten, 1 Bett, 1 Kopfstütze.
Behälter:	1 hohes Gefäß.
Totenausstattung:	1 Kanopenkasten.

³ Die in der Umzeichnung von der Kopfstütze herabhängenden Fäden sind meiner Meinung nach nur kleine Bahnen von Wasser, die an der Wand herunter laufen.

Haltungs- und Richtungstypen

- Beinhaltung: gleiche Schreithaltung bei allen Trägern.
- Armhaltung: T1 (IA1a), T2 (IIIC1a), T3 (IA1a), T4 (?), T5 (?), T6 (IC2b), T7/T8 (IA1a), T9 (?).
- Schrittabstand: Der unterschiedliche Schrittabstand ergibt sich nicht nur aus den unterschiedlichen Grabbeigaben. Während T1 und T2 relativ weit voneinander entfernt sind, sind die hinteren Gabenträger recht eng hintereinander gesetzt. Möglicherweise hatte man am Anfang etwas mehr Spielraum eingeplant, während man zum Ende des Zuges eher in Platznot geriet und die Träger enger aneinandersetzte.
- Blickrichtung: rechtsläufig.

I.2.1.3 *Wsr-ḥ3t* TT 56

Literatur:	Ch. Beinlich-Seeber/A.-G. Shedid, Das Grab des Userhat (TT 56), AV 50, Mainz 1987.	
Lokalisierung:	PM I.1 ² , 113 (16), (17), (18).	
Datierung:	Zt. Amenophis' II.	
Lage:	Scheich Abd el-Qurna.	
Titel:	<i>sš ḥsbt.</i>	
Himmelsrichtung:	Westwand, Längshalle.	
Registereinteilung:	2. Register (von insgesamt drei Registern).	
Szenenkontext:	I-III: Begräbniszug:	} GH mit Frau
I:	I: Mundöffnung, Klagefrauen, Jochträger; Sarg-Schlittenzug.	
	II: Bringen der Grabbeigaben; Neun Freunde. III: Abydosfahrt.	
Grabbeigaben A:	2 einhenkelige Gefäße, kelchförmiges Gefäß.	
Grabbeigaben B1:	Tisch, 4 Truhen mit gewölbtem Deckel, Stuhl, Streitwagen, 3 amphorenförmige Gefäße.	
Grabbeigaben B2:	Szepter?, Schreibtäfel, 2 Papyrusbehälter, Schreiberpalette, Köcher, 2 Fächer, <i>mdwl</i> -Stab, Sandalenpaar, Tasche, Fliegenwedel (Giraffenschwanz), <i>m3wt</i> -Stab, 3 einhenkelige Gefäße, ovoides Gefäß mit langem Hals, Stoffbeutel, doppelt trapezförmiges Gefäß, 2 Enten, horizontal gehaltener, länglicher Gegenstand?.	
Königl. Grabbeigaben:	<i>m3wt</i> -Stab, Streitwagen.	

I.2.1.3.1 Reihenfolge der Grabbeigaben (s. Abb. 28)

Anzahl der Grabbeigabenträger: 26 Personen.

T1:	<u>Kasten</u>
T2:	<u>Szepter?</u>
T3:	<u>Schreibtäfel - horizontal gehaltener, länglicher Gegenstand?</u>
T4:	<u>Papyrusbehälter - Schreiberpalette</u>
T5:	? - <u>Papyrusbehälter</u>
T6:	<u>Köcher</u>
T7:	<u>Fächer - <i>mdwl</i>-Stab</u>
T8:	<u>Sandalenpaar - Tasche</u>
T9:	<u>einhenkeliges Gefäß - kelchförmiges Gefäß - einhenkeliges Gefäß - Fliegenwedel (Giraffenschwanz) - Fächer</u>
T10:	<u>Truhe mit gewölbtem Deckel - <i>m3wt</i>-Stab</u>
T11:	<u>Truhe mit gewölbtem Deckel - einhenkeliges Gefäß</u>
T12:	<u>Truhe mit gewölbtem Deckel? - einhenkeliges Gefäß</u>
T13:	<u>Truhe mit gewölbtem Deckel - ovoides Gefäß mit langem Hals</u>
T14:	<u>Stuhl</u>
T15:	<u>2 einhenkelige Gefäße</u>
T16 + T17:	<u>Streitwagen</u>
T18 + T19:	<u>Pferd - Stoffbeutel?</u>
T20:	<u>doppelt trapezförmiges Gefäß⁴</u>
T21:	<u>2 Enten</u>
T22:	<u>amphorenförmiges Gefäß</u>
T23:	<u>amphorenförmiges Gefäß</u>
T24:	<u>amphorenförmiges Gefäß</u>
T25:	<u>Tisch</u>
T26:	<u>Tisch</u>

Ziel des Zuges: Grabinhaber mit Frau

I.2.1.3.2 Kommentar

Bei diesem Zug handelt es sich um einen der längsten, der je dargestellt wurde. Chronologisch gesehen findet sich hier der zweite Beleg einer Streitwagendarstellung - nach der Darstellung im Grab des Amenemheb TT 85. Hinter dem Streitwagen befindet sich eine Person, die keine Grabbeigaben trägt;

⁴ Laut Beinlich-Seeber/Shedid, Userhat, 95 handelt es sich hier um ein Honiggefäß.

wahrscheinlich gehört sie noch zum Streitwagenpersonal, womit dann zu dieser Gruppe vier Personen gehören.

In diesem Zug taucht das erste Mal die Darstellung von Tieren (hier: Geflügel) im Grabbeigabenzug auf, was man als sehr reduzierte Form eines Opferzuges ansehen kann. Der Anfang des Zuges ist etwas zerstört, so dass die Identifizierung der Grabbeigaben nicht eindeutig ist.

ZUR IKONOGRAPHIE

Alle Träger tragen einen einteiligen knielangen Kurzschorz und Kugelperücken.

I.2.1.3.3 Komposition

4 + 3 + 1 + 1 + 4 + 2 (1 + 1) + 4 (2 + 2) + 2 (1 + 1) + 3 + 2.

Die ersten acht Träger (Ausnahme: T1) tragen ausschließlich Grabbeigaben B2. Der nachfolgende Diener bewirkt aufgrund seiner Grabbeigaben, einem Gefäßständer (= Grabbeigabe A, zusätzlich bringt er auch Grabbeigaben B2), einen Schnitt, welche die vorhergehenden acht Träger von den nachfolgenden fünf Möbelträgern (= vier Truhenträger und ein Stuhlträger (alle fünf Träger bringen sowohl Grabbeigaben A als auch Grabbeigaben B2)) abgrenzt. Die nächste Person (T15) bringt zwei Gefäße, d. h. sie wirkt wieder als Zäsur im Hinblick auf die nachfolgende, in sich geschlossene Streitwagengruppe, bestehend aus vier Personen. Es schließen sich zwei Träger mit Versorgungsgütern (ein Honigtopfträger und ein Geflügelträger) an, die wiederum eine Verbindung zu den zwei folgenden Gruppen - drei Träger von amphorenförmigen Gefäßen und zwei Tischträger - herstellen. Durch unterschiedliches Halten von Grabbeigaben in Händen und auf der Schulter wird versucht die Komposition des Zuges aufzulockern.

Bereiche, aus denen Grabbeigaben kommen

Tracht, Stoffe:	1 Sandalenpaar.
Stäbe, Fächer, Wedel:	1 Stab, 2 Fächer, 1 <i>mdwl</i> -Stab, 1 Fliegenwedel (Giraffenschwanz), 1 <i>m3wt</i> -Stab.
Waffen:	1 Köcher, 1 Streitwagen.
Geräte:	2 Schreibtafeln, 2 Papyrusbehälter.
Möbel:	1 Kasten, 4 Truhen mit gewölbtem Deckel, 1 Stuhl, 2 Tische (mit nicht identifizierbaren Paketen).
Behälter:	1 kelchförmiges Gefäß, 5 einhenkelige Gefäße, 1 Stoffbeutel, 1 doppelt trapezförmiges Gefäß, 1 ovoides Gefäß mit langem Hals, 3 amphorenförmige Gefäße.
Pflanzen und Tiere:	1 Pferd, 2 Enten.

Mehrfachbildungen von Grabbeigaben

Möbel:	1 Truhenpaar mit gewölbtem Deckel (direkt), zusätzlich: 1 Stuhl, 1 Truhe mit gewölbtem Deckel, 1 Tragegestell.
Behälter:	3 amphorenförmige Gefäßpaare (direkt), 2 einhenkelige Gefäßpaare (1x direkt, 1x indirekt), zusätzlich: 1 kelchförmiges Gefäß, 1 einhenkeliges Gefäß, 1 ovoides Gefäß mit langem Hals.
Nahrung:	2 Tragegestelle mit Nahrung (direkt).

Haltungs- und Richtungstypen

Beinhaltung:	gleiche Schreithaltung bei allen Trägern.
Armhaltung:	T1 (IA1a), T2/T3 (IIA1), T4/T5 (IIB2d), T6/T7 (IA1a), T8 (IIB2d), T9 (IA1a), T10-T14 (IB1c), T15 (IIA1), T16 (IIB3a), T17 (IIB8), T18 (IIB3a), T19 (IIA1).
Schrittabstand:	ziemlich identisch. Je größer die Grabbeigabe, desto größer der Abstand zwischen den Trägern.
Blickrichtung:	rechtsläufig.

I.2.1.4 *Mnn3* TT 69

Lokalisierung:	PM I.1 ² , 138 (9).							
Datierung:	Zt. Tuthmosis' IV.							
Lage:	Scheich Abd el-Qurna.							
Titel:	<i>jmj-r3 sd3wtj-bjtj; hrj-pdt n T3rw; wr nj md3jw.</i>							
Himmelsrichtung:	Südwand, Nordwand, Längshalle.							
Registereinteilung:	oberstes Register (von insgesamt vier Registern).							
Szenenkontext:	Bringen der Grabbeigaben.							
	<table border="0"> <tr> <td>II:</td> <td>Sargschlittenzug; Abydosfahrt, Neun Freunde.</td> <td rowspan="3">} Westgöttin</td> </tr> <tr> <td>III:</td> <td>Begräbnisrituale; geschlossene Schreine.</td> </tr> <tr> <td>IV:</td> <td>offene Schreine mit sitzenden Gottheiten, Kanopenzug, Schlitten mit Bahre.</td> </tr> </table>	II:	Sargschlittenzug; Abydosfahrt, Neun Freunde.	} Westgöttin	III:	Begräbnisrituale; geschlossene Schreine.	IV:	offene Schreine mit sitzenden Gottheiten, Kanopenzug, Schlitten mit Bahre.
II:	Sargschlittenzug; Abydosfahrt, Neun Freunde.	} Westgöttin						
III:	Begräbnisrituale; geschlossene Schreine.							
IV:	offene Schreine mit sitzenden Gottheiten, Kanopenzug, Schlitten mit Bahre.							
Grabbeigaben A:	2 Uschebtis, 3 einhenkelige Gefäße, 5 kelchförmige Gefäße, 5 hohe Gefäße, 2 geöffnete und 2 geschlossene Lotosblüten, Lotosblütenstrauß, 6 Brote, runder Opferaufbau, 2 spitze Opferaufbauten, Blätter.							
Grabbeigaben B1:	Stuhl, 5 Truhen mit gewölbtem Deckel, Bett, Kopfstütze, amphorenförmiges Gefäß, Stoffstreifen, 2 hohe Gefäße.							
Grabbeigaben B2:	Fächer, 8 langstielige Papyruspflanzen, Lotosblütenstrauß, 10 geöffnete und 13 geschlossene Lotosblüten, Ente.							
Königl. Grabbeigaben:	-.							

I.2.1.4.1 Reihenfolge der Grabbeigaben (s. Abb. 29)

Anzahl der Gabenträger: 25 Personen.

? - Photoanfang

- T1: Truhe mit gewölbtem Deckel - Papyrusbehälter
T2: 2 Uschebtis
T3: 2 hohe Gefäße - einhenkeliges Gefäß
T4: 3 kelchförmige Gefäße
T5: Stuhl
T6: Truhe mit gewölbtem Deckel
T7 + T8: Bett (+ Kopfstütze)
T9: Truhe mit gewölbtem Deckel
T10: 2 einhenkelige Gefäße - kelchförmiges Gefäß
T11: Truhe mit gewölbtem Deckel
T12: 3 langstielige Papyruspflanzen - Lotosblütenstrauß
T13: 3 langstielige Papyruspflanzen - Stoffstreifen
T14: Truhe mit gewölbtem Deckel - Fächer
T15: amphorenförmiges Gefäß
T16: 2 hohe Gefäße - 1 kelchförmiges Gefäß - 2 geöffnete und 2 geschlossene Lotosblüten (an Tisch hängend)
T17: Lotosblütenstrauß - 2 langstielige Papyruspflanzen
T18: hohes Gefäß - 2 runde Brote - Ente (Flügel in Armbeuge eingehakt)
T19: 2 hohe Gefäße + geöffnete und geschlossene herabhängende Lotosblüte
T20: 2 langstielige Papyruspflanzen - 2 geöffnete Lotosblüten
T21: runder Opferaufbau + 2 geschlossene und eine geöffnete herabhängende Lotosblüte
T22: pyramidaler (dunkler) Opferaufbau + 2 geschlossene und eine geöffnete herabhängende Lotosblüte
T23: pyramidaler (heller) Opferaufbau + 2 geschlossene und eine geöffnete herabhängende Lotosblüte
T24: Grünzeug + 3 darüber liegende geöffnete und 2 geschlossene Lotosblüten - 3 geschlossene und 2 geöffnete herabhängende Lotosblüten - langstielige Papyruspflanze
T25: 2 runde und 2 eiförmige Brote - 2 geschlossene und eine geöffnete herabhängende Lotosblüten - mehrere langstielige Papyruspflanze⁵

Ziel des Zuges: Westgöttin.

⁵ Aufgrund der schlechten Vorlage - Kopie aus dem Internet - und einer Zerstörung an dieser Stelle, ist die genaue Anzahl der langstieligen Papyrusstangen nicht feststellbar.

I.2.1.4.2 Kommentar

Auffällig in diesem Grab ist, dass ein Opferzug in Gestalt von Pflanzen, Tieren und Nahrungsmitteln, also Versorgungsgütern, im Anschluss an den eigentlichen Grabbeigabenzug mitgeführt werden. Durch diese Innovation wirkt der Zug aufgelockert.

Truhen mit gewölbtem Deckel werden hier auf dem Kopf getragen. Früher wurden sie meist auf der Schulter transportiert. T6 hält sie mit einer Hand fest, der freie Arm hängt nach unten – ohne Grabbeigabe B2. Träger mit einer Grabbeigabe B2 halten den Arm entsprechend angewinkelt. Das bedeutet, dass T11 wahrscheinlich in der linken Hand ein Objekt getragen hat, was entweder nicht mehr sichtbar ist oder schlichtweg nicht zur Ausführung gekommen ist (obwohl es möglicherweise geplant war).

ZUR IKONOGRAPHIE

Die Gestaltung der Opferträger ist unterschiedlich. Die ersten drei Träger auf dem Photo, der allererste fehlt leider auf dem Photo, tragen eine Perücke. Sie scheinen eine Art von Einheit zu bilden, was auch daran zu erkennen ist, dass sie alle einen Tisch mit Grabbeigaben bringen, also dieselbe Armhaltung aufweisen. Die darauf folgenden beiden Möbelträger sind kahlköpfig. Kahlköpfige Träger erscheinen in diesem Grab zweimal zu zweit, einmal auch zu viert, also dem Zweifachen von Zwei. Im Zug mit den Versorgungsgütern tauchen keine kahlköpfigen Träger mehr auf.

Die Bekleidung der Träger besteht aus drei verschiedenen Formen von Schurzen. Zum einen gibt es kurze Schurze, bis zum Knie reichend, mit spitzem Mittelstück⁶, zum anderen die geschlossenen kurzen Schurze, unten gerade abschließend⁷, und kurze Schurze, unten schräg abschließend, vorne mit einem breiten Gürtelzipfel. Diese wiederum können variiert werden durch unterschiedlich große Mittelstücke. Interessanterweise tragen nur drei Träger (T2⁸, T4 und T10) einen dreiteiligen knielangen Schurz. In diesem Grab sind erstmals Träger ohne Perücke, also kahlköpfig, dargestellt. Abgesehen davon gibt es weiterhin Träger mit einer Kugelperücke.

I.2.1.4.3 Komposition

16 + 9 oder 2 + 2 + 2 + 3 + 1 + 1 + 2 + 1 + 1 + 1 + 1 + 1 + 1 + 3 + 1 + 1 + 1.

Der Zug ist aufgrund seiner Objektgruppen in zwei Teile zu gliedern. Zum einen enthält der vordere Teil die „eigentlichen“, materiellen Grabbeigaben, der zweite Teil besteht hauptsächlich aus Versorgungsgütern, Pflanzen und Tieren.

Nach der ersten Gefäßgruppe, bestehend aus zwei Einzelträgern (T3 und T4), schließen sich fünf Träger (T5-T10) bis zur darauf folgenden Gefäßgruppe an, danach folgen vier Träger (T11-T14) bis zur nächsten Gefäßgruppe. Die Träger zwischen den Gefäßgruppen kann man wiederum wie folgt einteilen: Die erste Gruppe besteht aus vier Möbelstücken, einem Stuhl, einem Bett und zwei Truhen mit gewölbtem Deckel. Die zweite Gruppe besteht aus zwei Truhen und zwei Pflanzen, wobei der Träger des amphorenförmigen Gefäßes (T15) und der Träger des Gefäßständers (T10) vor der Truhe mit gewölbtem Deckel (T11) als eine Art Klammer fungieren.

Es scheint, als würde jeweils mit einer Gefäßgruppe ein neuer Abschnitt innerhalb des Zuges beginnen. Mit dem Gefäßträger T16 - nach dem Träger des amphorenförmigen Gefäßes (T15) - scheinen die Versorgungsgüter eingeführt zu werden. Den Beginn dieses Zuges kann man zum einen an der kleinen Distanz zwischen Gefäßträger T16 zum vorhergehenden Träger des amphorenförmigen Gefäßes T15 erkennen, zum anderen an den am Tisch hängenden Lotospflanzen, die wie ein Auftakt zu diesem neu eingeführten Zugabschnitt angesehen werden können.

Abgesehen von T2-T4 und T10 (nur T2 ist kein Gefäßträger) scheint es für den Künstler wichtig gewesen zu sein, den Raum zwischen Kopf und Farbleiter auszufüllen. Die Truhe von T1 reicht an die Farbleiter heran, danach wird der Zwischenraum bis zu T4 immer größer. Ab T5 reichen die Objekte wieder bis an die Farbleiter heran. Tragen Opferträger ein größeres Objekt, werden sie von der Körperlänge her etwas kleiner dargestellt, und umgekehrt. So bringt z. B. T14 eine Truhe mit gewölbtem Deckel, die aufgrund ihrer Sperrigkeit relativ viel Platz benötigt. T15, der dahinter marschiert, trägt ein amphorenförmiges Gefäß, das halb durch seinen Kopf und seinen Rücken verdeckt ist. Ein amphorenförmiges Gefäß ist haltungstechnisch variationsreicher darstellbar als eine Truhe mit gewölbtem Deckel. Bei letzterer ist man viel eingeschränkter, bei der Darstellung eines Trägers mit einem amphorenförmigen Gefäß ist der Spielraum viel größer. Der Träger mit dem amphorenförmigen Gefäß wurde hier größer dargestellt und man kann fast von einer Überleitung hin zum Versorgungsgüterzug sprechen, der mit dem hinter ihm beginnenden Träger T16 beginnt. Denn diese Träger T16-T25 sind insgesamt größer dargestellt als die vorhergehenden.

⁶ Bezeichnung übernommen von Shedid, Stil, 56.

⁷ Bezeichnung übernommen von Shedid, op. cit., 56.

⁸ Wobei bei T2 keine Gürtelzipfel zu sehen sind wie bei T4 und T10.

Mit T5 beginnt der Zug den freien Raum zur Farbleiter zu füllen. Die Truhen, die auf dem Kopf getragen werden, reichen fast bis an die Farbleiter heran, nach der Bettdarstellung folgt eine Zäsur durch den Gefäßträger. Die Gefäße zeigen zudem einen kleinen Zwischenraum zur Farbleiter. Zwischen den beiden Truhenträgern T11 und T14 füllen zwei Träger mit Papyruspflanzen den freien Platz nach oben hin. Diese sind auch von der Länge her größer als die Möbelträger T11 und T15.

Im anschließenden Opferzug werden die Opfertabletts auf Kinnhöhe gehalten, die Tische etwas tiefer, nämlich vor dem Körper. Die auf den Tablett stehenden Objekte reichen nicht bis an die Farbleiter heran. Pflanzen, die teilweise dazwischen getragen werden, gehen dagegen bis an den oberen Rand.

Bereiche, aus denen Grabbeigaben kommen

Tracht, Stoffe:	1 Stoffstreifen.
Stäbe, Fächer, Wedel:	1 Fächer.
Geräte:	1 Papyrusbehälter.
Möbel:	5 Truhen mit gewölbtem Deckel, 1 Stuhl, 1 Bett, 1 Kopfstütze.
Behälter:	3 einhenkelige Gefäße, 5 kelchförmige Gefäße, 1 amphorenförmiges Gefäß, 7 hohe Gefäße.
Nahrung:	6 Brote.
Pflanzen und Tiere:	mind. 15 langstielige Papyrusstangen, 3 Lotosblütensträuße/-bündel, 10 geöffnete und 17 geschlossene Lotosblüten, 1 Blätterpaket, 1 Ente.
Totenausstattung:	2 Uschebtis.

Mehrfachbildungen von Grabbeigaben

Behälter:	3 kelchförmige Gefäße (direkt), 3 hohe Gefäßpaare (2x direkt, 1x indirekt), 2 einhenkelige Gefäßpaare (indirekt), zusätzlich: 1 einhenkeliges Gefäß, 2 kelchförmige Gefäße, 2 hohe Gefäße, 1 amphorenförmiges Gefäß.
Nahrung:	3 Brotpaare (indirekt).
Pflanzen und Tiere:	3 dreiteilige langstielige Papyruspflanzen (direkt), 1 langstieliges Papyruspflanzenpaar (direkt), 3 geöffnete Lotosblütenpaare (indirekt), 7 geschlossene Lotosblütenpaare (indirekt), zusätzlich: 1 langstielige Papyruspflanze, 1 geschlossene Lotosblüte, 4 geöffnete Lotosblüten, 1 Ente.
Totenausstattung:	2 Uschebtis.

Haltungs- und Richtungstypen

Beinhaltung:	meist gleiche Schreithaltung bei allen Trägern. T15 knickt in den Knien leicht ein.
Armhaltung:	T1 (0), T2 (IC2a), T3/T4 (IC1c), T5 (IVC2d), T6 (IIB10), T7 (0), T8 (IVE), T9 (x), T10 (IC1c), T11 (IIB2f), T12 (IB2e), T13 (IB2h), T14 (IIB2f), T15 (IIIGb), T16 (IB2i), T17 (IB2g), T18/T19 (IA1d), T20 (IB3e), T21-T23 (IB1c), T24/T25 (IB2g).
Schrittabstand:	unregelmäßig.
Blickrichtung:	rechtsläufig.

I.2.1.5 *Mrj-M3^ct* C4

Lokalisierung:	PM I.1 ² , 458 (Passage).	
Datierung:	Zt. Tuthmosis' IV./Amenophis' III.	
Lage:	Scheich Abd el-Qurna.	
Titel:	<i>w^cb n M3^ct.</i>	
Himmelsrichtung:	Westwand.	
Registereinteilung:	2. Register (von insgesamt zwei Registern).	
Szenenkontext:	I-II: Begräbniszug:	} Westgöttin
	I: Sargschlittenzug, Kanopenzug, Neun Freunde	
	II: Jochträger, Bringen der Grabbeigaben, Neun Freunde.	
Grabbeigaben A:	1 einhenkeliges Gefäß, 1 ovoides Gefäß, 1 kugeliges Gefäß, 2 hohe Objekte, nicht zu identifizierenden Objekt auf dem Stuhl ⁹ .	
Grabbeigaben B1:	2 Stühle, Truhe mit gewölbtem Deckel, Kasten, Fächer, Bett.	
Grabbeigaben B2:	Fächer, 4 Fliegenwedel (Giraffenschwanz).	
Königl. Grabbeigaben:	-	

I.2.1.5.1 Reihenfolge der Grabbeigaben¹⁰ (s. Abb. 30)

Anzahl der Gabenträger: 9 Personen.

T1:	kugeliges Gefäß
T2:	einhenkeliges Gefäß - ovoides Gefäß
T3:	<u>Stuhl?</u>
T4:	<u>2 hohe Objekte</u> ¹¹
T5:	<u>Truhe mit gewölbtem Deckel</u> - Fächer
T6:	<u>Kasten - Fliegenwedel? (Giraffenschwanz)</u>
T7:	<u>Stuhl? - nicht zu identifizierendes Objekt - Fliegenwedel? (Giraffenschwanz)</u>
T8 + T9:	<u>Bett - Fliegenwedel? (Giraffenschwanz) - Fliegenwedel? (Giraffenschwanz)</u>

Ziel des Zuges: Westgöttin.

I.2.1.5.2 Kommentar

Der Zug beginnt mit drei Gefäßträgern, von denen das erste ein Kind ist. Der vordere Teil besteht aus vier Personen, zwei Erwachsenen und zwei Kindern. Das zweite Kind trägt wohl kein Gefäß, was aber anhand der schlechten Umzeichnung nicht genau zu erkennen ist. Aufgrund der Form deutet es auf einen Stuhl hin, auch die Handhaltung ist entsprechend. Dieser „mögliche“ Stuhl wäre in dieser Vierergruppe ein Verbindungsglied zum nachfolgenden Zugteil, der hauptsächlich nur aus Möbeln und Grabbeigaben B2 besteht.

ZUR IKONOGRAPHIE

Aufgrund der dürftigen Umzeichnung kann man nur erkennen, dass alle Träger, außer den Kindern - die nackt sind -, einen einteiligen knielangen Schurz tragen. Möglicherweise kann man T4 und T5 als Perückenträger erkennen, was aber anhand der Vorlage nicht mit Sicherheit festzustellen ist.

I.2.1.5.3 Komposition

2 + 1 + 1 + 2 + 2/3 oder 4 + 5 oder 2 + 2 + 3 + 2 oder 2 + 2 + 2 + 1 + 2.

Der Zug beginnt mit Trägern, die Gefäße auf Tischen¹² bringen. Sie unterscheiden sich von den nachfolgenden durch ihre Größe, wodurch der Zug zweigeteilt wirkt. Die verschiedenen Größendarstellungen hängen wahrscheinlich mit den Ausmaßen der getragenen Objekte zusammen. Die Truhe mit gewölbtem Deckel (T5), der Kasten (T6) und der Stuhl (T7) haben von ihrer Größenordnung her ausladende Dimensionen, so dass die dazugehörigen Träger kleiner dargestellt werden müssen als diejenigen Träger mit kleineren Objekten, die etwas größer dargestellt werden können.

⁹ Vielleicht handelt es sich hier um ein *shn*-Szepter, das in zwei weiteren Fällen ebenfalls schräg gegen eine Stuhlrückenlehne gestellt ist, s. dazu TT 99 und TT 100.

¹⁰ Aufgrund der Tatsache, dass es von dieser Szene nur eine recht dürftige Umzeichnung gibt, die bei Manniche, *Lost Tombs*, pl. 31, veröffentlicht ist, kann man zu Details leider nur sehr wenig sagen. Dadurch sind auch manche Grabbeigaben nicht zu identifizieren.

¹¹ Kann es sich hier um zwei Gefäße handeln?

¹² Allerdings handelt es sich dabei nicht um die Gefäßgruppe A oder B.

Interessanterweise sind jeweils vor den beiden ersten Trägern noch zwei kleine Kinder¹³ als Opferbringer im Zug integriert.¹⁴

Darüber hinaus ist folgendes Schema zu erkennen: Der Zug beginnt mit zwei Gefäßträgern, zwischen ihnen laufen zwei Kinder als Einzelträger. Es schließen sich zwei Truhen mit gewölbtem Deckel an, den Schluss bilden zwei Möbelstücke (Stuhl und Bett).

Nur die Personen im zweiten Teil des Zuges (ab T5) weisen Grabbeigaben B2 auf.

Bereiche, aus denen Grabbeigaben kommen

Stäbe, Fächer, Wedel: 4 Fliegenwedel (Giraffenschwanz), 1 Fächer.
Möbel: 2 Stühle, 1 Bett, 1 Truhe mit gewölbtem Deckel.
Behälter: 1 kugeliges Gefäß, 1 einhenkeliges Gefäß, 1 ovoides Gefäß.
Nicht identifizierbar: 2 hohe Objekte.

Mehrfachbildungen von Grabbeigaben

Nicht identifizierbar: 1 hohes Objektpaar (direkt).

Haltungs- und Richtungstypen

Beinhaltung: gleiche Schreithaltung bei allen Trägern.
Armhaltung: T1/T2 (IA1a), T3 (IIB2a), T4 (IA1a), T5 (IB2p), T6 (IIB2c), T7/T8 (IIB2a), T9 (IVA3c).
Schrittabstand: ziemlich eng hintereinander.
Blickrichtung: rechtsläufig.

¹³ Kinder als Opferträger im Grabbeigabenzug sind nicht sehr häufig anzutreffen und stellen eher eine Ausnahme dar, s. dazu Kapitel VII.

¹⁴ Aufgrund der schlechten Umzeichnung kann man die Identifizierung der Grabbeigaben nur schwer vornehmen. Es scheint sich bei der Grabbeigabe des ersten Kindes um ein bauchiges Gefäß zu handeln, bei dem des zweiten Kindes um einen Stuhl.

I.2.1.6 *Nht* TT 161

Literatur:	M. Werbrouck/B. van de Walle, La Tombe de Nakht, Notice Sommaire, Brüssel 1929.	
Lokalisierung:	PM I.1 ² , 247 (5).	
Datierung:	Zt. Tuthmosis' IV./Amenophis' III.	
Lage:	Dra Abu l'Naga.	
Titel:	<i>ḥꜣj ḥꜣꜣꜣ n Jmnw</i> . ¹⁵	
Himmelsrichtung:	Ostwand.	
Registereinteilung:	3. Register (von insgesamt vier Registern).	
Szenenkontext:	I: Grabherr und Frau beten Osiris an; geschlossene Schreine; Abtrennen des vorderen Rinderbeines, Reinigungsriten; Priester mit Opferliste vor Grabherrn und Frau. II: Grabherr und Frau opfern vor Anubis; Abydosfahrt. III: Grabherr und Frau opfern vor Westgöttin; Bringen der Grabbeigaben. IV: Mundöffnung; Jochträger; Klagefrauen; Sargschlittenzug, Neun Freunde.	} Westgöttin
Grabbeigaben B1:	Bett, Kopfstütze, Stuhl, 3 Truhen mit gewölbtem Deckel, Tisch, einhenkeliges Gefäß, Gefäß?, Papyrusbehälter?/Gefäß? ¹⁶ , Hocker/Tisch.	
Grabbeigaben B2:	Fächer, <i>mdwl</i> -Stab, Sandalenpaar, 2 Stäbe?, Ente, 5 langstielige Papyrusstengel, 2 Lotosblütensträuße, 3 hängende geöffnete und 2 geschlossene Blüten.	
Königl. Grabbeigaben:	-.	

I.2.1.6.1 Reihenfolge der Grabbeigaben (s. Abb. 31)

Anzahl der Gabenträger: 10 Personen.

- T1: Bett (+ Kopfstütze)
T2: Stuhl - Fächer
T3: Truhe mit gewölbtem Deckel - Stab - Sandalenpaar
T4: Truhe mit gewölbtem Deckel - Stab
T5: Tisch - einhenkeliges Gefäß
T6: Gefäß?
T7: Tisch - Papyrusbehälter?/Gefäß?
T8: Hocker/Tisch
T9: Truhe mit gewölbtem Deckel - Stab
T10: Truhe mit gewölbtem Deckel - ?
T11: Opferpaket¹⁷ + langstielige Papyruspflanzen mit Ackerwindenranken umwunden
T12: Opfertablett + Lotosblütenstrauß
T13: 2 langstielige Papyruspflanzen + 3 langstielige Papyruspflanzen
T14: Opfertablett - ?
T15: 3 langstielige Papyruspflanzen + Lotosblütenstrauß + 3 langstielige Papyruspflanzen
T16: Opfertablett - Ente
T17: Opfertablett - 3 geöffnete und 2 geschlossene herabhängende Lotosblüten

Ziel des Zuges: Westgöttin.

I.2.1.6.2 Kommentar

Da es sich bei dem Grabherrn um einen Blumenopferträger handelt und im zweiten Zugabschnitt fast ausschließlich Pflanzen vorkommen, ist hier eine Verbindung zwischen Beruf und der Auswahl an Grabbeigaben zu vermuten, wobei sich diese Idee in vielen Gräbern nicht verifizieren lässt.

¹⁵ S. dazu: Eichler, Verwaltung, 172-173: „Hilfspersonal für das Herbeibringen von Opfern und Blumen(opfern) ist im Material der 18. Dynastie selten belegt...Die Selbstbezeichnung *sḏm-ḥꜣ* des *Wsr* läßt darauf schließen, dass mit dem Titel *ḥꜣj wḏnw* einfachstes Hilfspersonal des Kultes bezeichnet wird, das keinerlei priesterliche Funktion ausübt. Von den fünf Trägern des Titels *ḥꜣj ḥꜣꜣꜣ n Jmnw* - „Blumenträger des Amun“ stammen vier aus einer Familie. Es handelt sich dabei um die Familie des *Nht*, des Besitzers des Grabes TT 161...Ebenso tragen alle drei (Söhne, Anm. d. Autors) wie ihr Vater den zusätzlichen Titel eines „Gärtner des Amun“ (*kꜣꜣꜣ n ḥꜣꜣꜣ ntr n Jmn*). Sie sind also sowohl in der Produktion von Blumen als auch bei deren Weiterverwendung beschäftigt.“

¹⁶ Aufgrund der unzureichenden Vorlage sind die Grabbeigaben nicht eindeutig zu identifizieren.

¹⁷ Aufgrund der unzureichenden Vorlage sind die Grabbeigaben nicht eindeutig zu identifizieren.

ZUR IKONOGRAPHIE

Alle Träger tragen einen einteiligen knielangen Schurz und Kugelperücken. Alle Träger sind gleich groß.

I.2.1.6.3 Komposition

2 + 2 + 1 + 1 + 1 + 1 + 2 – 2 + 1 + 1 + 1 + 2 bzw. 10 + 7.

Auffallend ist die Zweigliederung des Zuges: Der erste Teil der Zuges (10 Personen) besteht ausschließlich aus Gebrauchsgegenständen, der zweite Teil (7 Personen) aus Versorgungsgütern.¹⁸ Als Zäsur zwischen den beiden Teilen des Zuges kann die langstielige Papyruspflanze gelten, die T11 vor sich trägt. Auch die Träger scheinen enger hintereinander zu gehen, als ob sie auch auf diese Weise eine Einheit bilden wollten.

Während im zweiten Teil des Zuges das Register nach oben hin ausgefüllt ist, tragen im vorderen Teil T6 und T8 Grabbeigaben, die aufgrund der Tatsache, dass sie vor dem Körper getragen werden, den Zwischenraum nach oben hin nicht ausfüllen können. Diese beiden scheinen eine Zäsur zu bilden.

Alle Möbel werden auf dem Kopf getragen, auch die Lebensmitteltablets, abgesehen vom letzten (T17), das vor dem Körper getragen wird.

Bereiche, aus denen Grabbeigaben kommen

Tracht, Stoffe: 1 Sandalenpaar.

Stäbe, Fächer, Wedel: 1 Fächer, 2 *mdwl*-Stäbe, 1 Stab.

Geräte: 1 Papyrusbehälter¹⁹.

Möbel: 1 Bett, 1 Kopfstütze, 1 Stuhl, 4 Truhen mit gewölbtem Deckel, 2 Tragegestelle, 1 Hocker/Tisch.

Behälter: 1 einhenkeliges Gefäß, 2 Gefäße²⁰.

Nahrung: 4 Opfertablets, 1 Opferpaket.

Pflanzen und Tiere: 12 langstielige Papyruspflanzen²¹, 2 Lotosblütensträuße/-bündel, 3 lose geöffnete Lotosblüten, 2 geschlossene Lotosblüten, 1 Ente.

Mehrfachbildungen von Grabbeigaben

Pflanzen und Tiere: 3x3 langstielige Papyruspflanzen (direkt), zusätzlich: 1 langstielige Papyruspflanze, 1 langstielige zweiblütige Papyruspflanze, 1 Ente, 2 Lotosblütensträuße/-bündel, 3 geöffnete Lotosblüten, 2 geschlossene Lotosblüten.

Haltungs- und Richtungstypen

Beinhaltung: leichte Schreithaltung bei allen Trägern.

Armhaltung: T1 (IIIFb_(L)), T2 (IIB2a_(L)), T3 (IIIA3c_(L)), T4/T5 (IIB2e_(L)), T6 (IA1d_(L)), T7 (IIB2a_(L)), T8 (IC1b_(L)), T9 (IIB2a_(L)), T10 (IB2q_(L)), T11 (IIB2a_(L)), T12 (II-IA3c_(L)), T13 (IB2r_(L)), T14 (IIIA4d_(L)), T15 (IIB2g_(L)), T16 (IIIA2a_(L)), T17 (IA1a_(L)).

Schrittabstand: unregelmäßig.

Blickrichtung: rechtsläufig.

¹⁸ Die Darstellung der gesamten Wand mit den Begräbnisszenen ist leider in einem so kleinen Maßstab veröffentlicht, dass die Grabbeigaben B kaum noch zu identifizieren sind. Glücklicherweise ist in Lefebvre/van Rinsveld, L'Égypte, 99 der erste Teil (bis zum 5. Träger, der allerdings auch nur halb zu sehen ist) des Grabbeigabenzuges in Umzeichnung wiedergegeben.

¹⁹ Oder handelt es sich hier um ein Gefäß?

²⁰ Oder handelt es sich bei der Grabbeigabe von T7 um einen Papyrusbehälter?

²¹ Eine ist mit Ackerwindenranken umwunden.

I.2.1.7 *Hj-m-h3t* TT 57

Lokalisierung:	PM I.1 ² , 117 (18).	
Datierung:	Zt. Amenophis' III.	
Lage:	Scheich Abd el-Qurna.	
Titel:	<i>jmj-r3 šnwtj m šm^c njw mh^w; sš njswt.</i>	
Himmelsrichtung:	Südwand, Ostwand, Längshalle.	
Registereinteilung:	2. Register (von insgesamt drei Registern).	
Szenenkontext:	I: Begräbnisriten vor Westgöttin.	} Westgöttin
	II: Neun Freunde, Klagefrauen, Bringen der Grabbeigaben.	
	III: Abydosfahrt.	
Grabbeigaben A:	2 kelchförmige Gefäße, bauchiges Gefäß, 2 einhenkelige Gefäße 2 Uschebtikästen ²² .	
Grabbeigaben B1:	Hocker/Tisch, Rest von Bett/Hocker/Truhe, Stuhl, Truhe mit gewölbtem Deckel, Bett, Kopfstütze, 3 amphorenförmige Gefäße.	
Grabbeigaben B2:	Stab, Fächer, Schreibtabel, Papyrusbehälter, Stoffbeutel, 2 <i>m3wt</i> -Stäbe, <i>mdwll</i> -Stab, 2 Sandalenpaare.	
Königl. Grabbeigaben:	-	

I.2.1.7.1 Reihenfolge der Grabbeigaben²³ (s. Abb. 32)

Anzahl der Gabenträger: 12 Personen.

T1:	Stab
T2:	<u>Hocker/Tisch</u> - (?; Rest von) <u>Bett/Hocker/Truhe</u>
T3:	2 Uschebtikästen
T4:	kelchförmiges Gefäß - bauchiges Gefäß - kelchförmiges Gefäß - <u>Fächer</u> - <u>Schreibtabel</u> - Papyrusbehälter (um Schulter)
T5:	2 einhenkelige Gefäße - <u>Stoffbeutel</u> - <u>m3wt-Stab</u>
T6:	<u>Stuhl</u> - <u>mdwll-Stab</u>
T7:	Truhe mit gewölbtem Deckel - Sandalenpaar
T8 + T9:	<u>Sandalenpaar</u> - <u>Bett</u> (+ Kopfstütze) / <u>m3wt-Stab</u>
T10 - T12:	<u>amphorenförmiges Gefäß</u> - <u>amphorenförmiges Gefäß</u> - <u>amphorenförmiges Gefäß</u>

Ziel des Zuges: Westgöttin.

I.2.1.7.2 Kommentar

Vom Anfang des Zuges²⁴ gibt es leider keine Aufnahmen. Ich muss daher auf Aufzeichnungen und Photos zurückgreifen, die ich selbst im Herbst 1996 gemacht habe. Da sich Wünsche, Anschauungen und Bedürfnisse im Laufe der Zeit änderten, können nur grundlegende Dinge, aber keine Details, diesen Aufzeichnungen entnommen werden.

ZUR IKONOGRAPHIE

Alle Träger tragen einen einteiligen knielangen Schurz. Nur zwei Personen (T4 und T9) tragen eine Kugelperücke, die anderen tragen ihr eigenes kurzes Haar.

I.2.1.7.3 Komposition

1 + 1 + 1 + 2 + 4 + 3.

Der Zug besteht hauptsächlich aus Möbeln, die mit Grabbeigaben B2 aufgelockert sind, welche jeder²⁵, außer den Trägern von amphorenförmigen Gefäßen, mit sich führt.

Neben der Bettdarstellung befinden sich drei Trägern mit amphorenförmigen Gefäßen, die in Staffe- lung wiedergegeben sind. Es fällt auf, dass auch in TT 55 die Träger dieser Gefäßart gestaffelt darge- stellt sind (und zusätzlich eine Gruppe von Truhenträgern). Dieses Stilmittel eignet sich vor allem bei Trägern, die die gleiche Grabbeigabe tragen.

²² Obwohl man aufgrund einer Zerstörung nicht erkennen kann, ob die beiden Uschebtikästen auf einem Tragemedium gebracht werden, ist es aufgrund von Vergleichen (s. TT 181) anzunehmen.

²³ Ein Großteil des Grabbeigabenzuges ist in der Publikation von Dunham, *Some old squeezes*, zwischen 176 und 177 abgebil- det. Das Relief, das sich jetzt in TT 57 befindet, ist eine Replik. Für die Aufnahmen, die A. Höhne im Oktober 1997 von diesen Szenen für mich gemacht hat, bedanke ich mich sehr herzlich.

²⁴ Das betrifft die ersten drei Träger.

²⁵ Diese Aussage gilt nur für die Träger, die nicht zerstört sind. Bei den Trägern T1-3 kann dazu keine Angabe gemacht werden.

Der Stuhl und die Truhe mit gewölbtem Deckel werden auf dem Kopf gebracht, das Bett hingegen liegt auf den Schultern der Träger auf. Bis zum Ende der 18. Dynastie werden Möbel eher auf dem Kopf als auf der Schulter getragen.

Zusätzlich zum Grabbeigabenzug gibt es zwei Schiffsdarstellungen innerhalb der Abydosfahrt, die in Kap. III.1.1.3 beschrieben werden.

Bereiche, aus denen Grabbeigaben kommen

Tracht, Stoffe:	2 Sandalenpaare.
Stäbe, Fächer, Wedel:	1 Stab, 1 Fächer, 2 <i>m3wt</i> -Stäbe, 1 <i>mdwll</i> -Stab.
Geräte:	1 Schreibtafel, 1 Papyrusbehälter.
Möbel:	1 Hocker/Tisch, 1 Kasten/Truhe mit gewölbtem Deckel ²⁶ , 1 Stuhl, 1 Truhe mit gewölbtem Deckel, 1 Bett, 1 Kopfstütze.
Behälter:	2 kelchförmige Gefäße, 1 bauchiges Gefäß, 2 einhenkelige Gefäße, 1 Stoffbeutel, 3 amphorenförmige Gefäße.
Totenausstattung:	2 Uschebtikästen.

Mehrfachbildungen von Grabbeigaben

Tracht, Stoffe:	2 Sandalenpaare (direkt).
Behälter:	1 einhenkeliges Gefäßpaar (direkt), 1 kelchförmiges Gefäßpaar (indirekt), 3 amphorenförmige Gefäße (direkt), zusätzlich: 1 bauchiges Gefäß, 1 Stoffbeutel.
Totenausstattung:	1 Uschebtikastenpaar (direkt).

Haltungs- und Richtungstypen

Beinhaltung:	gleiche Schreithaltung bei allen Trägern.
Armhaltung:	T1-T3 (0), T4-T6 (IB1c), T7 (IIB2c), T8 (IIB1a), T9 (IVA3b), T10-T12 (IIIA3b).
Schrittabstand:	0.
Blickrichtung:	rechtsläufig.

²⁶ Da der Rest ein gerades Bein zeigt, kann eine Ergänzung zu einem Bett oder einem Stuhl ausgeschlossen werden, da Betten und Stühle ausschließlich Löwenbeine aufweisen.

I.2.1.8 *P3-jrj* TT 139

Lokalisierung:	PM I.1 ² , 253 (4).	
Datierung:	Zt. Amenophis' III.	
Lage:	Scheich Abd el-Qurna.	
Titel:	<i>hm-ntr tpj n Pth.</i>	
Himmelsrichtung:	Nordostwand, Querhalle.	
Registereinteilung:	2. Register (von insgesamt fünf Registern).	
Szenenkontext:	I: Grabherr mit Frau und 2 Reihen von Opferträgern, Osiris anbetend.	} GH und Frau
	II: Sargschlittenzug, Bringen der Grabbeigaben.	
	III: Mundöffnung.	
	IV: Abydosfahrt.	
Grabbeigaben B1:	Stuhl, Sack, Kasten, Truhe mit gewölbtem Deckel.	
Grabbeigaben B2:	<i>mdwl</i> -Stab, Fächer.	
Königl. Grabbeigaben:	-.	

I.2.1.8.1 Reihenfolge der Grabbeigaben (s. Abb. 33)

Anzahl der Gabenträger: 4 Personen.

Kanopenkasten, danach:

T1:	<u>Stuhl</u>
T2:	<u>Sack</u>
T3:	<u>Kasten - <i>mdwl</i>-Stab</u>
T4:	<u>Truhe mit gewölbtem Deckel - Fächer</u>

Ziel des Zuges: Grabherr mit Frau²⁷.**I.2.1.8.2 Kommentar**

Der Grabbeigabenzug schließt direkt an den Sargschlittenzug an und der Kanopenkasten kann als verbindendes Element - er wird auch auf derselben Höhe wie die nachfolgenden Grabbeigaben getragen - zwischen dem Sargschlittenzug und den Grabbeigaben verstanden werden. Eine weitere geschickte Verknüpfung kann man auch in dem Jungen sehen, der unterhalb des Kanopenkastens - also auf derselben Zughöhe - abgebildet ist.

ZUR IKONOGRAPHIE

Eine Abgrenzung zu den Grabbeigabenträgern und den Kanopenkastenträgern ist darin zu sehen, dass letztere eine Perücke tragen.

Alle Träger, außer den Kanopenkastenträgern, sind kahlköpfig.²⁸ Alle tragen einen einteiligen knielangen Schurz.

I.2.1.8.3 Komposition

1 + 1 + 1 + 1.

Außer einem Amphorenträger besteht der Zug nur aus Möbeln (Stuhl, Kasten und Truhe mit gewölbtem Deckel). Die Möbel werden ausschließlich auf dem Kopf getragen. Nur die beiden letzten Träger tragen zusätzlich eine Grabbeigabe B2.

Bereiche, aus denen Grabbeigaben kommen

Stäbe, Fächer, Wedel:	1 <i>mdwl</i> -Stab, 1 Fächer.
Möbel:	1 Stuhl, 1 Kasten, 1 Truhe mit gewölbtem Deckel.
Behälter:	1 Sack.

Haltungs- und Richtungstypen

Beinhaltung:	gleiche Schreithaltung bei allen Trägern
Armhaltung:	T1 (IVC2a _(L)), T2 (IIIC1a _(L)), T3 (IB2s _(L)), T4 (IB1d _(L)).
Schritt Abstand:	sehr eng hintereinander bis überlappend.
Blickrichtung:	linksläufig.

²⁷ Da sich an diese Nordostwand ein Türrdurchgang an der Nordwestwand anschließt und man erst auf die nachfolgende Dekoration zugreifen kann, ist es fraglich, ob man den erst dort vorkommenden Grabherrn als Ziel des Zuges annehmen darf.

²⁸ Dies ist das erste Grab, in dem nur kahlköpfige Träger vorkommen, was aber nicht zu verwechseln ist mit TT 69, in dem überhaupt erstmalig kahlköpfige Träger vorkommen.

I.2.1.9 *Jmnw-msw* TT 89

Literatur:	Nina and Norman de Garis Davies, The Tomb of Amenmosë (No. 89) at Thebes, in: JEA 26 (1940), 131ff.
Lokalisierung:	PM I.1 ² , 181 (5)-(6).
Datierung:	Zt. Amenophis' III.
Lage:	Scheich Abd el-Qurna.
Titel:	<i>jmj-r3 pr m njwt rsjt.</i>
Himmelsrichtung:	Südwand; Westwand, hinterer Teil der Pfeilerhalle (nur 1 Raum).
Registereinteilung:	oberstes Register (von insgesamt vier Registern).
Szenenkontext:	I-IV: Begräbniszug: I: Bringen der Grabbeigaben. II: Sargschlittenzug; Kanopenzug; III: Bringen der Grabbeigaben; Bringen der Grabbeigaben. mehrere Freunde. IV: Abydosfahrt; Opferträger.
Grabbeigaben A:	4 kugelige Gefäße, 7 kelchförmige Gefäße, 5 Fächer, 3 Truhen mit gewölbtem Deckel ²⁹ , 4 Fliegenwedel (Giraffenschwanz) ³⁰ , Perlenkette, 2 glockenförmige Gefäße.
Grabbeigaben B1:	Stuhl, 6 Truhen mit gewölbtem Deckel.
Grabbeigaben B2:	<i>m3wt</i> -Stab?, <i>mdwl</i> -Stab, 1 Fliegenwedel (Giraffenschwanz). Da die Abbildung keine Aussage darüber gibt, ob die Fliegenwedel und Fächer am Tragegestell festgemacht sind oder am Arm des Trägers hängen, werden sie in der Kategorie A aufgeführt.
Königl. Grabbeigaben:	-.

} GH

I.2.1.9.1 Reihenfolge der Grabbeigaben³¹ (s. Abb. 34-36)

Anzahl der Gabenträger (1. Reg.): 15 Personen.

Anzahl der Gabenträger (2. Reg.): mind. 4 Personen³²Anzahl der Gabenträger (3. Reg.): mind. 3 Personen³³

1. Reg.:

- T1: 3 kugelige Gefäße - Fächer
- T2: 4 kelchförmige Gefäße
- T3: Truhe mit gewölbtem Deckel
- T4: Stuhl
- T5: kugeliges Gefäß
- T6: 3 kelchförmige Gefäße - *m3wt*-Stab?
- T7: Truhe mit gewölbtem Deckel - 2 Fliegenwedel (Giraffenschwanz)
- T8: Truhe mit gewölbtem Deckel - Fächer
- T9: 3 kelchförmige Gefäße - Perlenkette³⁴
- T10: 3 kelchförmige Gefäße - Fächer
- T11: 2 kugelige Gefäße
- T12: 2 glockenförmige Gefäße - 2 Fliegenwedel (Giraffenschwanz)
- T13: Truhe mit gewölbtem Deckel - *mdwl*-Stab
- T14: 2 kelchförmige Gefäße - Fächer
- T15: Truhe mit gewölbtem Deckel - Fliegenwedel (Giraffenschwanz)

²⁹ In diesem Grab findet sich das einzige Beispiel, in dem Truhen mit gewölbtem Deckel zur Kategorie der Grabbeigaben A zählen.

³⁰ Hier ist das einzige Beispiel von Fliegenwedeln (Giraffenschwanz), die zu Grabbeigaben der Kategorie A zählen.

³¹ Die Aufnahme ist überbelichtet, zu hell und zu unscharf, so dass sich die Identifizierung mancher Grabbeigaben als schwierig gestaltet. Mithilfe des Artikels von Davies, Amenmosë, 131ff. konnte ich die einzelnen Grabbeigaben jedoch sehr gut bestimmen.

³² Da das Photo hinter den vier Gabenträgern aufhört, kann man keine Aussage treffen, ob weitere folgen.

³³ Aufgrund der großen Zerstörung, die vor allem das 3. und 4., aber auch einen Teil des 2. Registers betrifft, ist über die Anzahl der Gabenträger im 3. Register keine verlässliche Aussage zu machen.

³⁴ Dass in dieser Zeit eine Perlenkette, d. h. ein Objekt aus dem Bereich 'Schmuck' mitgeführt wird, ist eine Ausnahme. Aufgrund der schlechten Vorlage mag man an der Identifizierung deswegen zweifeln, allerdings wird das Objekt auch von Davies als 'bead necklace' beschrieben; s. dazu: Davies, op. cit., 134.

2. Reg.:

- T1: Truhe mit gewölbtem Deckel
 T2: Truhe mit gewölbtem Deckel
 T3: Truhe mit gewölbtem Deckel
 T4: Truhe mit gewölbtem Deckel

3. Reg.:

- T1: 2 einhenkelige Gefäße - Fächer
 T2: 2 kelchförmige Gefäße - kugeliges Gefäß - Fächer
 T3: Bett (+ Kopfstütze)³⁵ - zerstört.

Ziel des Zuges: Grabinhaber³⁶.

I.2.1.9.2 Kommentar

Dieses Grab entspricht zwar bzgl. der mitgeführten Grabbeigaben dem Stil seiner Zeit, die Präsentation erinnert aber eher an die frühe 18. Dynastie. Es finden keine auflockernden Bewegungen statt, die Träger sind statisch hintereinander aufgereiht. Interessanterweise werden auf der Westwand die Truhen mit gewölbtem Deckel auf Tischen gebracht, wohingegen sie an der Südwand auf der Schulter getragen werden.

ZUR IKONOGRAPHIE

Alle Träger tragen einen einteiligen knielangen Schurz und Kugelperücken.

I.2.1.9.3 Komposition

2 + 2 + 2 + 2 + 3 + 1 + 1 + 1 + 1 oder 2 + 2 + 2 + 2 + 4 + 1 + 1 + 1.

Der Zug besteht fast ausschließlich aus Möbeln, Gefäßen, Fächern und Wedeln.

Innerhalb des Zuges kann man eine gewisse Abwechslung zwischen Gefäßen und Möbeln erkennen. Der Zug beginnt mit zwei Trägern von Gefäßen. Darauf folgen zwei Träger mit Möbeln. Darauf folgen wieder zwei Gefäßträger. Wieder schließen sich zwei Möbelträger an. Bis zum Ende der Wand gibt es drei Gefäßträger. Auf der anschließenden Südwand gibt es die Aufteilung Gefäßträger - Möbelträger - Gefäßträger - Möbelträger. Ein interessantes Detail an der Südwand ist, dass sowohl der erste als auch der letzte Träger einen Fliegenwedel mit sich führen. Allerdings hängt der erste (= dunkel) am Tisch, wohingegen der zweite (= hell) vom Truhenbringer mit der linken Hand gehalten wird. Auf der Westwand hängen zwei Fliegenwedel gemeinsam an einem Tisch, auf dem eine Truhe mit gewölbtem Deckel steht. Bis auf eine Ausnahme (T8) werden Fächer nur von Gefäßträgern mit sich geführt.

Auf der Südwand sind die einzigen Träger (T13 und T15) dargestellt, die eine Grabbeigabe B2 (T13: *mdwl*-Stab, T15: heller Fliegenwedel (Giraffenschwanz)) jeweils in der linken Hand tragen. Diese beiden Träger sind auch die einzigen zwei Personen im obersten Register, die die Truhen mit gewölbtem Deckel auf der Schulter tragen, die anderen Träger bringen sie auf Tischen. Allerdings befinden sich im darunter liegenden Register auch vier hintereinander laufende Träger, die jeweils eine Truhe mit gewölbtem Deckel auf der Schulter tragen.

Bereiche, aus denen Grabbeigaben kommen

- Schmuck, Amulette: 1 Perlenkette.
 Stäbe, Fächer, Wedel: 6 Fächer, 5 Fliegenwedel (Giraffenschwanz), 1 Stab, 1 *m3wt*-Stab?
 Möbel: 9 Truhen mit gewölbtem Deckel, 1 Stuhl, 1 Bett, 1 Kopfstütze.
 Behälter: 6 kugelige Gefäße, 14 kelchförmige Gefäße, 4 einhenkelige Gefäße, 2 glockenförmige Gefäße.

Mehrfachbildungen von Grabbeigaben

- Stäbe, Fächer, Wedel: 2x 2 Fliegenwedelpaare (Giraffenschwanz) (direkt), zusätzlich: 1 *m3wt*-Stab, 1 Stab.
 Möbel: 4 Truhenpaare mit gewölbtem Deckel (direkt), zusätzlich: 5 Truhen mit gewölbtem Deckel, 1 Stuhl.
 Behälter: 3 kugelige Gefäße (direkt), 4 kelchförmige Gefäße(direkt), 3x 2 kelchförmige Gefäße (direkt), 2 kugelige Gefäße (direkt), 1 glockenförmiges Gefäßpaar

³⁵ Dieses Bett ist durch das Photo nicht nachweisbar und nur durch den Artikel von Davies an dieser Stelle zu ergänzen. Es wird hier unterstrichen, da Betten immer direkt mit der Hand getragen werden.

³⁶ Möglicherweise ist das Ziel der Grabherr, der auf der Nordseite bei PM I.1², (8), 182 vorkommt.

(direkt), 1 kelchförmiges Gefäßpaar (direkt), 1 einhenkeliges Gefäßpaar (direkt), 1 kelchförmiges Gefäßpaar (indirekt), 1 kugeliges Gefäßpaar (direkt).

Haltungs- und Richtungstypen

Beinhaltung: gleiche Schreithaltung bei allen Trägern.

Armhaltung: 1. Reg.: T1-T5 (IC1b), T6 (IB2o), T7-T12 (IC1b), T13 (IB1b), T14 (IC1b), T15 (IB1b); 2. Reg.: T1-T4 (IA1e); 3. Reg.: T1-T2 (IC1b).

Schrittabstand: leicht unregelmäßig.

Blickrichtung: rechtsläufig.

I.2.1.10 *R^c-msw* TT 55

Literatur:	N. de Garis Davies, <i>The Tomb of Vizier Ramose</i> , London 1941.	
Lokalisierung:	PM I.1 ² , 108 (5).	
Datierung:	Zt. Amenophis' III./Amenophis' IV.	
Lage:	Scheich Abd el-Qurna.	
Titel:	<i>Btj.</i>	
Himmelsrichtung:	Südwestwand.	
Registereinteilung:	2. Register (von insgesamt zwei Registern).	
Szenenkontext:	I: Tekenu, Sargschlittenzug, Kanopenzug. II: Priester vor Mumie in Grab; Klagefrauen; Bringen der Grabbeigaben ; Neun Freunde.	} Westgöttin
Grabbeigaben A:	2 Uschebtikästen, Sandalenpaar, 2 ovoide Gefäße, 2 kelchförmige Gefäße.	
Grabbeigaben B1:	Stuhl, Schreiberpalette, Schreibtäfel, 5 Truhen mit gewölbtem Deckel, Bett, Hocker, geflecktes Raubfelidenfell, 6 amphorenförmige Gefäße	
Grabbeigaben B2:	Sandalenpaar, <i>mdwll</i> -Stab, Papyrusbehälter, Fächer, 2 langstielige Papyruspflanzen, Lotusblütenstrauß, 6 Enten.	
Königl. Grabbeigaben:	-	

I.2.1.10.1 Reihenfolge der Grabbeigaben (s. Abb. 37)

Anzahl der Gabenträger: 17 Personen.

T1:	2 Uschebtikästen - Sandalenpaar
T2:	2 ovoide Gefäße - 2 kelchförmige Gefäße
T3:	Stuhl - Schreiberpalette - Schreibtäfel
T4:	Truhe mit gewölbtem Deckel - Sandalenpaar
T5:	Truhe mit gewölbtem Deckel
T6:	Truhe mit gewölbtem Deckel
T7:	Truhe mit gewölbtem Deckel - <i>mdwll</i> -Stab
T8 + T9:	Bett (+ Kopfstütze) - Papyrusbehälter - Hocker/Tisch - Fächer
T10:	Truhe mit gewölbtem Deckel - geflecktes Raubfelidenfell
T11 - T16:	6 amphorenförmige Gefäße
T17:	6 Enten - 4 langstielige Papyruspflanzen - Lotusstrauß - 3 langstielige Papyruspflanzen

Ziel des Zuges: Westgöttin.

I.2.1.10.2 Kommentar

Auffällig in diesem Grab ist die Anwendung des Stilmittels der Staffelung von Figuren, hier bei Trägern von amphorenförmigen Gefäßen und Truhenträgern mit gewölbtem Deckel.

Der Träger mit der Truhe mit gewölbtem Deckel und dem Raubfelidenfell (T10) ist durch das Bett von den anderen vier Truhenträgern getrennt ist. Bei diesen kann man annehmen, dass sich in ihren Truhen Stoffe und Kleidung befunden haben.³⁷ Dagegen kann das Raubfelidenfell, das am linken Oberarm des einzelnen Truhenträgers hängt, einen Hinweis über den Inhalt dieser Truhe geben. Da dieses ein Bestandteil der Mundöffnungszeremonie ist und entsprechendes Gerät oft in solchen Truhen³⁸ aufbewahrt wird, kann man daraus schließen, dass sich in dieser Truhe wahrscheinlich Mundöffnungsgeräte befunden haben. Dadurch ist möglicherweise auch die Platzierung ziemlich zum Schluss des Zuges zu erklären, da Mundöffnungsgeräte, die bei Grabbeigaben dargestellt werden, nie zentral, sondern immer eher am Rand dargestellt werden.³⁹

ZUR IKONOGRAPHIE

Alle Träger tragen einen einteiligen knielangen Kurzschnitt mit gefälteltem Vorderbau und Kugelperücken. Die nachfolgende Person mit Pflanzen und Tieren trägt eine Kurzhaarfrisur, was sie von dem vorhergehenden Grabbeigabenzug abtrennt.

³⁷ In solchen Truhen hat man meist Kleidung gefunden. S. z. B. im Grab des Cha, Turin.

³⁸ Darüber hinaus können Mundöffnungsgeräte Bestandteile beim Präsentieren von Grabbeigaben, z. B. in TT 79 und 85 sein. In beiden Gräbern sind Truhen mit gewölbten Deckeln gleich in der Nähe abgebildet.

³⁹ S. dazu: TT 79 und TT 85.

I.2.1.10.3 Komposition

3 (1 + 1 + 1) + 4 + 2 + 1 + 5 + 1.

Sozusagen in der Mitte des Zuges - trennt man die Träger der amphorenförmigen Gefäße und den dahinter kommenden Stabstrausträger ab - werden die vier Träger, die je eine Truhe mit gewölbtem Deckel bringen, gestaffelt dargestellt. Jeweils vorher und nachher sind drei Personen abgebildet. Als weitere Personenstaffelung zeigt sich die Darstellung der sechs Amphorenträger, die allerdings enger zusammen stehen. Außerdem werden sie durch eine unterschiedliche Perückenbinnenmodellierung und -farbgebung voneinander abgegrenzt. Allerdings tragen T4 und der Stabstrausträger eine helle Kurzhaarperücke bzw. ihr eigenes Haar.⁴⁰ Eine weitere Staffelung ist hier durch die abwechselnde Farbgebung zu erkennen. So beginnt der Zug mit einem Träger mit heller Hautfarbe, es schließt sich einer mit einer dunklen Hautfarbe an. Dieses Alternieren setzt sich fort bis zum Stabstrausträger, der wieder eine helle Haut aufweist.

Bei den gestaffelten Truhenträgern zeigen nur die beiden äußeren Trägern jeweils beide Arme⁴¹. Deswegen bringen nur sie zusätzlich eine Grabbeigabe B2.

Ansonsten tragen alle Träger, die eine Hand frei haben, eine Grabbeigabe B. Ausnahme ist der 'Mundöffnungstruhenträger', dessen rechter Arm am Körper herabhängt.

Bereiche, aus denen Grabbeigaben kommen

Tracht, Stoffe:	2 Sandalenpaare, 1 geflecktes Raubfelidenfell.
Stäbe, Fächer, Wedel:	1 <i>mdwll</i> -Stab, 1 Fächer.
Geräte:	1 Schreiberpalette, 1 Schreibtafel, 1 Papyrusbehälter.
Möbel:	1 Stuhl, 1 Bett, 1 Kopfstütze, 1 Hocker/Tisch, 5 Truhen mit gewölbtem Deckel.
Behälter:	2 ovoide Gefäße, 2 kelchförmige Gefäße, 6 amphorenförmige Gefäße.
Pflanzen und Tiere:	6 Enten, 7 langstielige Papyruspflanzen, 1 Lotosblütenstrauß/-bündel.
Totenausstattung:	2 Uschebtikästen.

Mehrfachbildungen von Grabbeigaben

Tracht, Stoffe:	2 Sandalenpaare (direkt), zusätzlich: geflecktes Raubfelidenfell.
Behälter:	1 ovoides Gefäßpaar (direkt), 1 kelchförmiges Gefäßpaar (direkt), 6 amphorenförmige Gefäße (direkt).
Pflanzen und Tiere:	6 Enten (direkt), 4 langstielige Papyruspflanzen (direkt), 3 langstielige Papyruspflanzen (direkt), zusätzlich: 1 Lotosblütenstrauß/-bündel.
Totenausstattung:	1 Uschebtikastenpaar (direkt).

Haltungs- und Richtungstypen

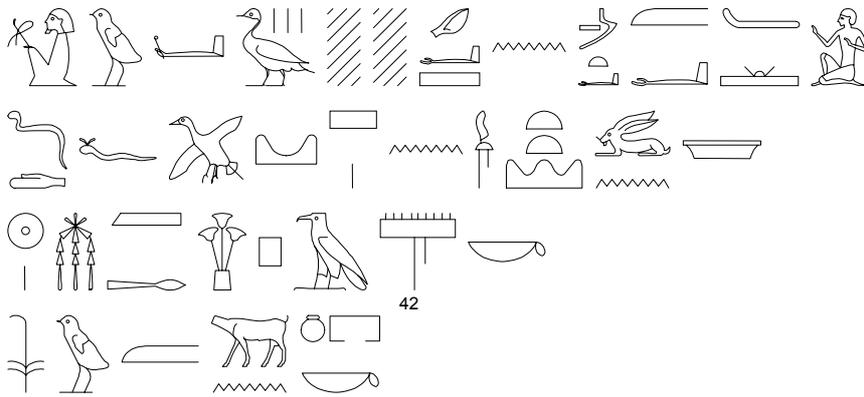
Beinhaltung:	gleiche Schreihaltung bei allen Trägern.
Armhaltung:	T1 (IC1c), T2 (IVC2d), T3 (IB1c), T4 (III4), T5/T6 (?), T7 (IIIA1c), T8 (IB1c), T9 (IIIBd), T10 (IIB5b).
Schrittabstand:	unregelmäßig, da von der Größe der Grabbeigaben abhängig.
Blickrichtung:	rechtsläufig.

⁴⁰ Die Ohren sind sichtbar.

⁴¹ Bei den beiden mittleren Trägern ist nur der linke Arm des das Bein der Truhe mit gewölbtem Deckel tragenden Trägers zu sehen.

Beischriften

Inschrift vom Beginn des Grabbeigabenzuges:

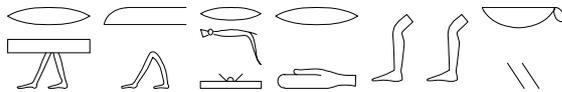


mnjw ḥpdw sdm-ḥ n m3ḥt Mḥ
dd=f p3-dw n jmntt wnw
Rḥ-msw m3ḥ-ḥrw ḥḥp=k
sw m ḥnw=k

„Der Gänsehirt und wahre Diener Meh, er sagt:
 Der Berg des Westens ist geöffnet!
 Ramose, mögest Du Dich verbergen in ihm!⁴³

Danach werden die Namen der Diener genannt. Diese werden hier nicht erwähnt.

Inschrift zwischen T8 und T9:



r šm r mḥ rdwj=k

„Gehen, um zu Dir zu eilen!“

⁴² Lüddeckens, Totenklagen, 99.

⁴³ Ibid.

I.2.1.11 Nb-Jmnw und Jpukj TT 181

Literatur:	N. de Garis Davies, The Tomb of Sculptors at Thebes, New York 1925.	
Lokalisierung:	PM I.1 ² , 287 (4), (5).	
Datierung:	Zt. Amenophis' III./Amenophis' IV.	
Lage:	Chocha.	
Titel:	<i>hrj t3j md3t n nb t3wj.</i>	
Himmelsrichtung:	Südwestwand; Nordwestwand.	
Registereinteilung:	2. Register (von insgesamt vier Registern).	
Szenenkontext:	I: Sargschlittenzug, Neun Freunde.	} Westgöttin
	II: Sargschlittenzug; Klagefrauen, Neun Freunde.	
	III: Jochträger; Bringen der Grabbeigaben.	
	IV: Begräbnisschiffe, Klagefrauen.	
Grabbeigaben A:	4 kelchförmige Gefäße, 2 Uschebtikästen, versch. Handwerkszeug.	
Grabbeigaben B1:	4 langstielige Papyruspflanzen, 1 Lotusblütenstrauß/-bündel ⁴⁴ , 1 Stuhl, 2 Truhen mit gewölbtem Deckel, Bett, Kopfstütze.	
Grabbeigaben B2:	2 <i>m3wt</i> -Stäbe, 2 Sandalenpaare, Papyrusbehälter, Schreiberpalette, Schreibrtafel, <i>mdwl</i> -Stab.	
Königl. Grabbeigaben:	-	

I.2.1.11.1 Reihenfolge der Grabbeigaben (s. Abb. 38)

auf Schiff: Anzahl der Gabenträger: 6 Personen.

T1:	<u>3 langstielige Papyruspflanzen - Lotusblütenstrauß/-bündel</u>
T2:	x
T3:	x
T4:	<u>2 kelchförmige Gefäße + Papyruspflanze</u>
T5:	<u>Stuhl</u>
T6:	<u>2 kugelige Gefäße</u>

Anzahl der Gabenträger: 8 Personen.

T1:	<u><i>m3wt</i>-Stab - Stuhl</u>
T2:	<u>Truhe mit gewölbtem Deckel - Sandalenpaar - Papyrusbehälter</u>
T3:	<u>2 Uschebtikästen - Schreiberpalette - Schreibrtafel</u>
T4 + T5:	<u>Bett (+ Kopfstütze) - <i>mdwl</i>-Stab</u>
T6:	<u>Truhe mit gewölbtem Deckel - Kopfstütze - <i>m3wt</i>-Stab</u>
T7:	<u>Sandalenpaar - versch. Handwerkszeug (Säge, Axt, Meißel (?), Drillbohrer, u.a.m.)</u>
T8:	<u>4 kelchförmige Gefäße</u>

danach: 7 Freunde.

Ziel des Zuges: Westgöttin.

I.2.1.11.2 Kommentar

Verglichen mit TT 55, das diesem Grab ansatzweise ähnlich ist, findet in diesem Grabbeigabenzug das Mittel der Staffeln keine Verwendung. Dagegen werden die vorneweg laufenden Jochträger gestaffelt dargestellt, ebenso die nachfolgenden sieben Freunde.

ZUR IKONOGRAPHIE

Alle Träger sind kahlköpfig und tragen einen einteiligen knielangen Schurz mit zwei breiten Gürtelbändern.

I.2.1.11.3 Komposition

2 + 1 + 3 + 2 oder 2 + 1 + 2 + 1 + 1 + 1.

Vergleicht man diesen Zug mit dem aus dem Ramosegrab (TT 55), kann man durchaus Ähnlichkeiten erkennen. Diese ergeben sich schon im Hinblick auf ähnliche Grabbeigaben.⁴⁵ Allerdings fällt hier das Fehlen von Gefäßen auf.

⁴⁴ Obwohl an dieser Stelle fast alles zerstört ist, kann man annehmen, dass es sich um Grabbeigaben B2 handelt, denn die Reste, die zu erkennen sind, zeigen die Lotusblüten in der Körpermitte. Somit scheint sie der Träger in Händen getragen zu haben.

⁴⁵ Gemeinsame Grabbeigaben: Bett mit Kopfstütze, Stuhl, *pr-wr*, *pr-nw*, Schreiberpalette, Schreibrtafel, Sandalen, Papyrusbehälter, Salbgefäße und Stab.

Auffällig ist die Darstellung von zwei Kindern in dem Zug, die allerdings unterschiedlich groß sind. Sowohl die Jochträger vor dem Grabbeigabenzug als auch die sog. Neun Freunde hinter dem Zug wirken sehr starr. Der letzte Jochträger stellt zum Grabbeigabenzug eine Verbindung her, indem er sich zu diesem umdreht. Die Personen des Grabbeigabenzuges wirken zu den gestaffelten Gruppen der Jochträger und der sog. Neun Freunde sehr locker, was insgesamt als auflockerndes Stilmittel zu betrachten ist. Dadurch, dass die Jochträger in aufsteigender Zahl dargestellt werden, erscheint der Grabbeigabenzug als Klimax, welcher aber das Stilmittel der Staffelung nicht mehr aufnimmt. Die Trauer der sog. Neun Freunde drückt sich durch ihre starre Haltung aus.

Bereiche, aus denen Grabbeigaben kommen

Tracht, Stoffe:	2 Sandalenpaare.
Stäbe, Fächer, Wedel:	2 <i>m3wt</i> -Stäbe, 1 <i>mdwl</i> -Stab.
Geräte:	1 Papyrusbehälter, 1 Schreiberpalette, 1 Schreibtafel, versch. Handwerksgeräte.
Möbel:	1 Stuhl, 1 Truhe mit gewölbtem Deckel, 1 Bett, 2 Kopfstützen.
Behälter:	4 kelchförmige Gefäße.
Totenausstattung:	2 Uschebtikästen.

Mehrfachbildungen von Grabbeigaben

Tracht:	2 Sandalenpaare (direkt).
Behälter:	4 kelchförmige Gefäße (direkt), 1 kelchförmiges Gefäßpaar (direkt).
Totenausstattung:	1 Uschebtikastenpaar (direkt).

Haltungs- und Richtungstypen

Beinhaltung:	gleiche Schreithaltung bei allen Trägern. Allerdings erkennt man an den Bettträgern und dem daneben laufenden Kind ein leichtes Einsacken in den Knien aufgrund der schweren Objekte.
Armhaltung:	auf Schiff: T1-T3 (IA1a), T4 (?), T5 (IA1a). Begräbniszug: T1 (IB1d), T2 (IIB2c), T3 (IB1b), T4 (IB3a), T5 (IVEb), T6 (IB1c), T7 (IIB2f), T8 (IC1c).
Schrittabstand:	unregelmäßig.
Blickrichtung:	rechtsläufig.

I.2.1.12 *3-šftj-m-W3st* TT 112, Erstnutzer: *Mn-hpr-r3-snb*

Literatur:	Nina de Garis Davies, Sir Alan Gardiner, The Tombs of Menkheperasonb, Amenmosē, and Another (Nos. 86, 112, 42, 226), TTS 5, London 1933. ⁴⁶		
Lokalisierung:	PM I.1 ² , 230 (6).		
Datierung:	Zt. Amenophis' III./Amenophis' IV. ⁴⁷		
Lage:	Scheich Abd el-Qurna.		
Titel:	<i>w^cb</i> .		
Himmelsrichtung:	Ostwand.		
Registereinteilung:	Reg. I.:	Opferliste, Diener mit Zeugstreifen usw.	} GH und Mutter
Szenenkontext:	Reg. II.:	Diener mit versch. Gaben.	
	Reg. III.:	Priester mit Salben und Fackeln im Fest der Epagomenen, Schlachter.	
	Subszene:	Begräbnisprozession: Klagefrauen: zwei Diener bringen Gefäße, zwei Diener bringen ein Joch mit Beuteln, Bringen der Grabbeigaben, Klagefrauen, Sargschlittenzug?	
Grabbeigaben A:	4 Ackerwindenstränge.		
Grabbeigaben B1:	Bett, Stuhl, Kälbchen.		
Königl. Grabbeigaben:	-		

I.2.1.12.1 Reihenfolge der Grabbeigaben (s. Abb. 39)

Anzahl der Gabenträger: 3 Personen.

T1: Bett - Lotosblüte - 2 herabhängende AckerwindensträngeT2: Stuhl - 2 herabhängende Ackerwindenstränge

T3: Kälbchen.

Ziel des Zuges: Grabherr und Mutter.

I.2.1.12.2 Kommentar

Wie bereits bei dem Punkt 'Datierung' erwähnt, scheint die Usurpierung in die Zeit von Amenophis III./Amenophis IV. zu fallen. Diese Angabe verdanke ich freundlicherweise Herrn Dr. Matthias Seidel. Von Kampp-Seyfried, als auch von Werbrouck und PM wird die Usurpierung in die Ramessidenzeit gesetzt.

ZUR IKONOGRAPHIE

Alle Träger sind kahlköpfig und tragen einen einteiligen knielangen Schurz mit zwei breiten Gürtelbändern.

I.2.1.12.3 Komposition**Bereiche, aus denen Grabbeigaben kommen**

Möbel: 1 Bett, 1 Stuhl.

Pflanzen, Tiere: 4 herabhängende Ackerwindenstränge, 1 Kälbchen.

Mehrfachbildungen von Grabbeigaben

Tiere, Pflanzen: 4 herabhängende Ackerwindenstränge (direkt und indirekt), zusätzlich: 1 Lotosblüte.

⁴⁶ Allerdings sind Grabbeigaben in der Publikation nicht aufgeführt.

⁴⁷ Diese Datierung wird aufgrund von stilistischen Vergleichen favorisiert, was mir auch freundlicherweise Herr Dr. Matthias Seidel bestätigte. Diese stützen sich auf Kleidung und Körperformen, die auf eine Datierung in die Zeit Amenophis' III./Amenophis' IV. hinweisen. Dazu allerdings bei Kampp, Thebanische Nekropole, I, 392: „Indizien: Die Datierung des Usurpators kann nicht eindeutig erfolgen, doch scheint eine Zuweisung in die XX. Dyn., insofern gerechtfertigt, als aus dieser Zeit mehrere Usurpationen vergleichbarer Art vorliegen und Titel und Name des Usurpators ebenfalls in dieses Schema passen. Dazu kommen stilistische Kriterien, die auch Werbrouck veranlassen, eine Datierung in die XX. Dyn. vorzunehmen.“

Haltungs- und Richtungstypen

Beinhaltung: T1: linkes Bein weit nach hinten gestreckt; T2: Stand-Schreithaltung; T3: Stand-Schreithaltung, Rücken nach vorne gebeugt.
Armhaltung: T1 (IVA3c); T2 (IC1c); T3 (VA1a).
Schrittabstand: unterschiedlich.
Blickrichtung: linksläufig.

I.2.1.13 *M3jj* TT 338

Literatur:	M. Tosi, La Capella di Maia. Un pittore a Deir el-Medina, Torino 1994.	
Lokalisierung:	PM I.1 ² , 406 (2).	
Datierung:	späte 18. Dynastie (Zt. Tutanchamuns/Haremhab).	
Lage:	Deir el-Medina.	
Titel:	<i>sš kdwt n Jmnw m st-m3^ct.</i>	
Himmelsrichtung:	Südwand.	
Registereinteilung:	oberstes Register (von insgesamt drei Registern).	
Szenenkontext:	I-III: Begräbniszug:	} Grabdarstellung
	I: oberes Subregister: Bringen der Grabbeigaben.	
	unteres Subregister: x, Sargschlittenzug.	
	II: Opferszenen vor Ehepaar; Festmahl.	
	III: Abydosfahrt.	
Grabbeigaben B1:	2 Truhen mit gewölbtem Deckel, Stuhl, Bett, Kopfstütze.	
Grabbeigaben B2:	Schreibtabel, Schreiberpalette, Sandalenpaar, Papyrusbehälter, 2 <i>mdwll</i> -Stäbe, Schärpe.	
Königl. Grabbeigaben:	-.	

I.2.1.13.1 Reihenfolge der Grabbeigaben (s. Abb. 40)

Anzahl der Gabenträger: 4 Personen.

T1:	<u>Truhe mit gewölbtem Deckel</u> - <u>Schreibtabel</u> - <u>Schreiberpalette</u>
T2:	<u>Truhe mit gewölbtem Deckel</u> - <u>Sandalenpaar</u> ⁴⁸ - <u>Papyrusbehälter</u> - <u><i>mdwll</i>-Stab</u>
T3:	<u>Stuhl</u>
T4:	<u>Bett (+ Kopfstütze)</u> - <u>Stoffstreifen</u> - <u><i>mdwll</i>-Stab</u>

Ziel des Zuges: Grabdarstellung.

I.2.1.13.2 Kommentar

Es fällt auf, dass in der Nachamarnazeit Grabbeigabenträger häufig auch in Subregistern dargestellt werden, was auf eine zunehmende Bedeutungslosigkeit dieser Szene hinweist. Die Anzahl der Träger ist sehr reduziert, die Bandbreite der dargestellten Grabbeigaben ist sehr gering.

ZUR IKONOGRAPHIE

Alle Träger sind kahlköpfig und tragen einen knielangen einteiligen Schurz mit breiten schurzlangen Gürtelbändern.

I.2.1.13.3 Komposition

2 + 2 oder 1 + 1 + 1 + 1.

Folgende Komposition ist zu erkennen: 2x Truhe mit gewölbtem Deckel - 2x Möbelstücke (Stuhl und Bett). T1 und T2 tragen jeweils Objekte, die mit dem Bereich 'Schreiben' in Verbindung zu bringen sind. Zum einen bringen alle vier Personen ein zum Bereich 'Möbel' gehörendes Objekt in der rechten Hand. Zusätzlich bringt T2 ein Sandalenpaar, welches unter dem Oberbegriff 'Tracht' einzuordnen ist. T4 bringt auch ein diesem Oberbegriff zuzuordnendes Objekt, nämlich eine Schärpe. D. h. jeweils der zweite Träger (T2 und T4) einer Gruppe bringt ein zum Bereich 'Tracht' gehörendes Objekt. Zudem tragen T2 und T4 jeweils einen horizontal gehaltenen *mdwll*-Stab. Somit sind T1 und T2 (zwei Truhen mit gewölbtem Deckel), T2 und T4 (2x Objekte aus dem Bereich 'Tracht', jeweils ein *mdwll*-Stab), und T3 und T4 (2x Möbelstücke) miteinander verbunden. Auffällig ist, dass T3 als einzige Person neben dem Stuhl keine weitere Grabbeigabe in der rechten Hand trägt. Alle anderen Träger bringen jeweils zwei Objekte der Kategorie Grabbeigaben B2.

Bereiche, aus denen Grabbeigaben kommen

Tracht, Stoffe:	1 Sandalenpaar, 1 Schärpe.
Stäbe, Fächer, Wedel:	2 <i>mdwll</i> -Stäbe.
Geräte:	1 Schreibtabel, 1 Schreiberpalette, 1 Papyrusbehälter.
Möbel:	2 Truhen mit gewölbtem Deckel, 1 Stuhl, 1 Bett, 1 Kopfstütze.

⁴⁸ Um Oberarm.

Mehrfachbildung von Grabbeigaben

Möbel: 1 Truhenpaar mit gewölbtem Deckel (direkt), zusätzlich: 1 Stuhl, 1 Bett.

Haltungs- und Richtungstypen

Beinhaltung: gleiche Schreithaltung bei allen Trägern.

Armhaltung: T1-T4⁴⁹ (IIA1c)

Schrittabstand: identisch.

Blickrichtung: rechtsläufig.

⁴⁹ Obwohl die rechte Hand von T4 zerstört ist, ist es wahrscheinlich, dass T4 dieselbe Armhaltung wie die anderen Träger aufweist.

I.2.1.14 *Wsr-h3t* TT 51

Literatur:	N. de Garis Davies, Two Ramesside Tombs at Thebes, New York 1927.
Lokalisierung:	PM I.1 ² , 97 (5).
Datierung:	Zt. Ramses' I./Sethos' I.
Lage:	Scheich Abd el-Qurna.
Titel:	<i>hm-ntr tpj n 3-hpr-k3-Rw</i> .
Himmelsrichtung:	Westwand.
Registereinteilung:	Westwand: mittleres Register (von insgesamt drei Registern).
Szenenkontext:	Westwand: I.: Totengericht. II.: Neun Freunde; Sargeschlittenzug; zwei Männer mit einem Teil der Grabbeigaben ; Klagefrauen; Priester libiert vor Mumie vor Grab III.: Auszeichnungen, die er vom König erhalten hat; zerstört.
Grabbeigaben B1:	2 Truhen mit gewölbtem Deckel.
Grabbeigaben B2:	3 Fächer.
Königl. Grabbeigaben:	-.

I.2.1.14.1 Reihenfolge der Grabbeigaben (s. Abb. 41)

Anzahl der Gabenträger: 2 Personen.

T1: Fächer - Truhe mit gewölbtem Deckel - Fächer

T2: Fächer - Truhe mit gewölbtem Deckel

I.2.1.14.2 Kommentar

An der Westwand im Sargeschlittenzug gehen neben Rindern zwei Männer, die jeweils eine Truhe mit gewölbtem Deckel tragen, auf der ein Fächer liegt. Der vordere der beiden Männer hält sogar noch einen zweiten Fächer in der Hand. Obwohl die Darstellung der beiden Männer neben den Rindern etwas ungewöhnlich erscheint, scheinen sie doch als Grabbeigabenträger zu identifizieren sein.

I.2.1.14.3 Komposition

1 + 1.

Keine Aussage möglich.

Bereiche, aus denen Grabbeigaben kommen

Stäbe, Fächer, Wedel: 3 Fächer.

Möbel: 2 Truhen mit gewölbtem Deckel.

Mehrfachbildungen von Grabbeigaben

Stäbe, Fächer, Wedel: 1 Fächerpaar (direkt), zusätzlich: 1 Fächer.

I.2.1.15 *Jmnw-msw* TT 19

Literatur:	G. Foucart, Tombes Thébaines, Nécropole de Dirâa Abû'-Nâga, Le Tombeau d'Amonmos, MIFAO 57, Cairo 1935.
Lokalisierung:	PM I.1 ² , 33 (3).
Datierung:	Zt. Sethos' I./Ramses' II.
Lage:	Dra Abu-I' Naga.
Titel:	<i>hm-ntr tpj</i> .
Himmelsrichtung:	Südwand.
Registereinteilung:	unteres Register (von insgesamt drei Registern).
Szenenkontext:	I.-III. Reg.: Talfest und Begräbniszug (linker Teil zerstört): I: [Barke von Mut] und Barke von Amun-Re im Kanal vertäut, [Statue von 'Amenophis vom Vorhof' wird von Priestern getragen], jubelnde Menschen. II: Barke mit der Statue von Ahmes-Nefertari wird vom Tempel weggezogen. III: [Neun Freunde, Sarkophag] von Menschen und Rindern gezogen, Klagefrauen, Bringen der Grabbeigaben.
Grabbeigaben B1:	2 Truhen mit gewölbtem Deckel, Hocker, Stuhl, Bett.
Grabbeigaben B2:	Sandalenpaar, <i>mdwl</i> -Stab, 2 <i>mdwll</i> -Stäbe, Papyrusbehälter.
Königl. Grabbeigaben:	-.

I.2.1.15.1 Reihenfolge der Grabbeigaben⁵⁰ (s. Abb. 42)

Anzahl der Gabenträger: 5 Personen.

T1: Truhe mit gewölbtem DeckelT2: Hocker/Tisch - Sandalenpaar - *mdwl*-StabT3: Stuhl - PapyrusbehälterT4: Truhe mit gewölbtem Deckel - Sandalenpaar - *mdwll*-StabT5: Bett - *mdwll*-Stab

I.2.1.15.2 Kommentar

Anhand der Umzeichnung sind die zwei verschiedenen Arten von Stäben nicht eindeutig zu identifizieren. Es scheint, als hätte der Stab von T2 keinen *w3d*-förmigen oberen Abschluss, was ihn als *mdwl*-Stab ausweist. Wie in dieser Zeit üblich, werden neben Objekten aus dem Bereich 'Möbel' nur noch Grabbeigaben B getragen.

ZUR IKONOGRAPHIE

Alle Träger sind kahlköpfig und tragen einen knielangen einteiligen Schurz mit breiten schurzlangen Gürtelbändern.

I.2.1.15.3 Komposition

1 + 2 + 1 + 1 oder 1 + 3 + 1.

Außer dem ersten Möbelträger, der mit beiden Händen zugreift, packen alle restlichen vier Träger das hintere Bein ihres Möbelstückes mit der rechten Hand. Er ist zudem die einzige Person, die keine Grabbeigaben B2 trägt. Alle Möbelstücke werden auf dem Kopf getragen. Interessanterweise wird der Winkel des rechten Armes von T2-T5 immer größer. T2 und T4 haben je ein Sandalenpaar am linken Unterarm festgemacht.

Man kann noch ein kleines Schema in der Anzahl der zusätzlichen Grabbeigaben erkennen: So tragen ab T2 die Träger abwechselnd einmal zwei (T2 + T4: *mdwl*-Stab, Sandalenpaar) und einmal eine (T3: Papyrusbehälter, T5: *mdwll*-Stab) zusätzliche Grabbeigabe.

Bereiche, aus denen Grabbeigaben kommen

Tracht, Stoffe: 4 Sandalen.

Stäbe, Fächer, Wedel: 1 *mdwl*-Stab, 2 *mdwll*-Stäbe.

Geräte: 1 Papyrusbehälter.

Möbel: 2 Truhen mit gewölbtem Deckel, 1 Hocker/Tisch, 1 Stuhl, 1 Bett.

⁵⁰ Man muss hierzu anmerken, dass es sich bei einigen Grabbeigaben um Ergänzungen von Foucart, Tombes Thébaines, handelt. Vor allem der zweite und der dritte Träger sind sehr stark ergänzt worden, so dass man vorsichtig mit diesem Rekonstruktionsversuch umgehen muss.

Haltungs- und Richtungstypen

Beinhaltung: gleiche Schreithaltung bei allen Trägern.
Armhaltung: T1 (IVA3g), T2/T3 (IVA1b), T4 (IVA1c), T5 (IVA1b).
Schrittabstand: zwischen T2 und T3 etwas enger.
Blickrichtung: rechtsläufig.

I.2.1.16 *Dhwtj-m-hb* TT 45, Erstnutzer: *Dhwtj*

Literatur:	N. de Garis Davies, Seven Tombs at Qurnah, London 1948.
Lokalisierung:	PM I.1 ² , 85 (2).
Datierung:	Zt. Ende Ramses' II. (usurpiert, urspr. Amenophis II., gehörte einem <i>Dhwtj</i>).
Lage:	Scheich Abd el-Qurna.
Titel:	<i>jmj-r3 pr n hm-ntr tpj n Jmnw Mrjj, hrj mrt n pr Jmnw.</i>
Himmelsrichtung:	Südwand.
Registereinteilung:	nach oben hin eingeschobenes Register im unteren Register (von insgesamt zwei; zusätzlich dazu am oberen Wandabschluss noch ein Band mit abwechselnden Bildfeldern vom Grabinhaber und seiner Frau und Anubis auf dem <i>mnjw</i> -Kasten liegend).
Szenenkontext:	I: Priester opfert vor Grabherrn und Frau; hinter Priester Mann mit Kalb, daran anschließend in zwei Register aufgeteilt Festgäste. II: Zweiteilung des Registers: oben: Kuh mit Kalb; Klagefrauen; Bringen der Grabbeigaben. unten: zerstört; Sargschlittenzug; Kanopenzug.
Grabbeigaben B1:	Stuhl/Hocker ⁵¹ , Klapphocker, Bett, Truhe mit gewölbtem Deckel.
Grabbeigaben B2:	einhenkeliges Gefäß, 2 Stäbe?, 3 langstielige Papyruspflanzen.
Königl. Grabbeigaben:	-.

I.2.1.16.1 Reihenfolge der Grabbeigaben (s. Abb. 43)

Anzahl der Gabenträger: 5 Personen.

- T1: Stuhl/Hocker - einhenkeliges Gefäß - Stab
T2: Klapphocker - Stab
T3: Bett
T4: Tablett mit ?
T5: Truhe mit gewölbtem Deckel(?) - 3 langstielige Papyruspflanzen

I.2.1.16.2 Kommentar

Es hat fast den Anschein als wäre dieses kleine Zwischenregister nachträglich eingefügt worden, da es sehr hineingequetscht wirkt. So reichen auch die Papyrusblüten des Sargschlittenzuges mitten in den Grabbeigabenzug hinein. Schon mit der Nachamarnazeit können Grabbeigabenzüge in Subregistern dargestellt werden, was ihre zunehmende Bedeutungslosigkeit unterstreicht. Die schlechte Abbildung lässt eine Identifizierung der Grabbeigaben der ersten und vorletzten Person nicht zu.

ZUR IKONOGRAPHIE

Alle Träger sind kahlköpfig und tragen einen knielangen einteiligen Schurz mit breiten schurzlangen Gürtelbändern.

I.2.1.16.3 Komposition

1 + 1 + 1 + 2 oder 3 + 2.

Im Gegensatz zu Darstellungen der 'Ersten Gruppe', die eher unbeweglich und steif ausgeführt werden, wirken die Opferträger hier sehr viel lebendiger. Der Bettträger geht unter seiner Last in die Knie und sein Kopf, auf dem das Bett aufliegt, wird durch seine Schwere nach hinten gedrückt. Vor ihm scheinen weitere Möbelstücke getragen zu werden. Die 3 langstieligen Papyruspflanzen, die von der Rückseite des Sargschlittenzuges in den Grabbeigabenzug hineinragen, bilden so eine Zäsur und trennen den Zug in zwei Teile. Die beiden hinteren Träger formieren sich dadurch, dass sich T4 umdreht, zu einer Einheit, ebenso verhält es sich mit T1, der sich nach hinten umwendet und gemeinsam mit T2 und T3 ebenfalls eine Einheit bildet.

Bereiche, aus denen Grabbeigaben kommen

Stäbe, Fächer, Wedel:	1 Stab.
Möbel:	1 Stuhl/Hocker, 1 Klapphocker, 1 Bett, 1 Truhe mit gewölbtem Deckel.
Behälter:	1 einhenkeliges Gefäß.
Pflanzen und Tiere:	3 langstielige Papyruspflanzen.

⁵¹ Anhand der Abbildung ist nicht zu erkennen, um welche Art von Sitzmöbel es sich hier handelt.

Mehrfachbildungen von Grabbeigaben

Pflanzen und Tiere: 3 langstielige Papyruspflanzen (direkt).

Haltungs- und Richtungstypen

Beinhaltung: Schreithaltung; T3 knickt unter der Last des Bettes in den Knien ein.

Armhaltung: T1 (IVFb), T2 (IC2a), T3 (IVA3f), T4 (IVFa), T5 (IE1c).

Schrittabstand: unregelmäßig, da von den Grabbeigaben und den Papyrusblüten, die am Schrein festgemacht sind und in diese Register hineinreichen, abhängig.

Blickrichtung: 3x rechts- und 2x linksläufig.

I.2.1.17 *Ipwj* TT 217

Literatur:	N. de Garis Davies, <i>Two Ramesside Tombs at Thebes</i> , Vol. V, New York 1927.
Lokalisierung:	PM I.1 ² , 315 (2).
Datierung:	Zt. Ramses' II.
Lage:	Deir el-Medina.
Titel:	<i>Bj-md3t</i> .
Himmelsrichtung:	Ostwand ⁵² .
Registereinteilung:	obere Subszene im 2. Register (von insgesamt vier Registern).
Szenenkontext:	I: Grabherr mit Beamten, die von Ramses II ausgezeichnet werden. II: Begräbniszug zum Grab; am anderen Ende Einbalsamierung obere Subszene: Bringen der Grabbeigaben ; Klagefrauen; abgestellte Grabbeigaben . untere Subszene: Klagefrauen vor Grab; Sargschlittenzug; Klagefrauen; Priester, dahinter zwei aufrecht stehende Mumien. III: Haus von Ipuj; Bewässerungsszene im Garten; Männer wiegen Fleisch. IV: mehrere Barkendarstellungen, die von trauernden Männern und Frauen angebetet werden; zwei Reihen von Wäscheszenen.
Himmelsrichtung:	Nordwand.
Registereinteilung:	2. Register (von insgesamt zwei Registern).
Szenenkontext:	I: Festgäste. II: Herstellung der Grabbeigaben des Ipuj und Darstellung der Endprodukte (= Grabbeigaben).
Grabbeigaben A:	Truhe mit gewölbtem Deckel.
Grabbeigaben B1:	Stuhl, Bett, Truhe mit gewölbtem Deckel, 2 <i>mdwll</i> -Stäbe.
Grabbeigaben B2:	3 Papyrusbehälter, 7 Truhen mit gewölbtem Deckel, 4 Stühle, 3 Hocker/Tische, 3 Kopfstützen, 2 Fliegenwedel (Hand), 3 Sandalenpaare, Bett, 3 <i>mdwll</i> -Stäbe, 4 Klapphocker, 2 Fußbänke, 4 ovoide Gefäße, 3 bauchige Gefäße, Fächer, Schale mit Standfuß, kugelige Flasche.
Königl. Grabbeigaben:	-.

I.2.1.17.1 Reihenfolge der Grabbeigaben (s. Abb. 44)

Anzahl der Opferträger: 3 Personen.

Nordwand, linker Teil:

T1:	Truhe mit gewölbtem Deckel - <u>Stuhl</u>
T2:	<u>Truhe mit gewölbtem Deckel</u> - <u>2 <i>mdwll</i>-Stäbe</u>
Dazwischen:	Neun Freunde
T3:	<u>Bett</u>

I.2.1.17.2 Kommentar

An der Nordwand sind die Grabbeigaben vor einem Baldachin am Ende des oberen Subregisters vor einer Gruppe von Klagefrauen abgestellt, in dem Isis und Nephthys sich um den Leichnam kümmern. Eine weitere Person kniet vor einer unter der Bahre abgestellten Truhe. Auf der anderen Seite am Anfang des Subregisters haben sich die sog. Neun Freunde und Gabenträger in Bewegung gesetzt und ziehen mit Grabbeigaben zum Grab. Wie in dieser Zeit längst üblich, ist die Bandbreite der dargestellten Grabbeigaben eher schmal.

ZUR IKONOGRAPHIE

Die gestrichelte Umzeichnung zeigt, dass die Träger kahlköpfig sind oder eine Kurzhaarfrisur aufweisen. Sie sind alle mit einem einteiligen knielangen Schurz mit breiten unterschiedlich langen Gürtelbändern bekleidet.

II.2.1.17.3 Komposition

2 + (8)⁵³ + 1.

T1 und T2 sind nahezu identisch wiedergegeben. Beide halten mit der linken Hand ihr Möbelstück (Stuhl und Truhe mit gewölbtem Deckel) fest; beide sind gleich gekleidet und tragen dieselbe Perücke.

⁵² Die Darstellungen an der Ostwand sind in der Umzeichnung nur gestrichelt wiedergegeben, was darauf hindeutet, dass sich der Zeichner nicht sicher war im Bezug auf seine Darstellungen.

⁵³ Unterbrechung durch die sog. Neun Freunde, hier allerdings nur acht Männer.

Allerdings ist der Arm von T1 spitzwinkelig abgebogen als der von T2. Die Grabbeigaben der Träger vergrößern von T1-T3 ihren Zwischenraum zum oberen Abschluss hin. So füllt T1 mit einem Stuhl und darauf stehender Truhe mit gewölbtem Deckel den Raum bis zum oberen Registerabschluss vollkommen aus. Bei T2 ergibt sich schon ein kleiner Zwischenraum, da er die Truhe mit gewölbtem Deckel ohne Stuhl trägt und nach einem retardierenden Element in Form der sog. Neun Freunde ist der Platz bei T3 nach oben hin nochmals vergrößert, da er einen flachen Gegenstand, ein Bett trägt. Zusätzlich geht er in die Knie, was den Abstand nach oben hin nochmals vergrößert. Der Eindruck dieses Zuges, der durch die bewegungslos wirkenden sog. Neun Freunde verstärkt wird, wird durch dieses auflockernde Element etwas abschwächt. Die Neun Freunde sind 4x2 paarweise gestaffelt wiedergegeben.

Warum der Bettträger von den beiden ersten Trägern durch die Neun Freunde abgetrennt wird und an den Schluss des Zuges gesetzt wird, ist nur aus stilistischen Gründen erklärbar. Diese Zäsur innerhalb eines Grabbeigabenzuges ist als singulär zu betrachten und hat keine weitere Parallele.

In diesem Grab werden weitere Grabbeigaben präsentiert, nämlich in drei verschieden platzierten Grabsausstattungen.

Bereiche, aus denen Grabbeigaben kommen

Stäbe, Fächer, Wedel: 2 *mdwll*-Stäbe.

Möbel: 2 Truhen mit gewölbtem Deckel, 1 Stuhl, 1 Bett.

Mehrfachbildungen von Grabbeigaben

Stäbe, Fächer, Wedel: 1 *mdwll*-Stabpaar (direkt).

Möbel: 1 Truhenpaar mit gewölbtem Deckel (direkt), zusätzlich: 1 Bett, 1 Stuhl.

Haltungs- und Richtungstypen

Beinhaltung: gleiche Schreithaltung bei den beiden ersten Trägern, der dritte geht in die Knie.

Armhaltung: T1 (IB1c_(L)), T2 (IIB1c_(L)), T3 (IVA3c_(L)).

Schrittabstand: Da die Träger voneinander getrennt sind, keine Aussage möglich.

Blickrichtung: linksläufig.

I.2.1.18 *Jmnw-nht* TT 218

Literatur:	B. Bruyère, Rapport sur les Fouilles de Deir el Médineh (1927), FIFAO 5,2, Cairo 1928, 65.
Lokalisierung:	PM I.1 ² , 317 (1).
Datierung:	ramessidisch.
Lage:	Deir el-Medina.
Titel:	<i>sdm-ꜥꜥ m st M3ꜥt hr jmntt W3st.</i>
Himmelsrichtung:	Südwand.
Registereinteilung:	untere Subszene im untersten Register (von insgesamt vier Registern).
Szenenkontext:	I: Mann opfert vor Grabherrn und Frau; Grabherr und Frau beten Ptah und zwei Gottheiten an. II-IV: (teilweise an Eingangswand): Begräbniszug, Priester vor Mumien am Grab; Kuh-Kälbchen-Szene. III: weibliche Verwandte als Priesterinnen; Klagefrauen, Bringen der Grabbeigaben, Gruppe von Dienern in Deir el-Medina, Schrein, davor Sempriester.
Grabbeigaben A:	6 Gefäße. ⁵⁴
Grabbeigaben B1:	Bett.
Grabbeigaben B2:	2 Fächer.
Königl. Grabbeigaben:	-.

I.2.1.18.1 Reihenfolge der Grabbeigaben (s. Abb. 45)

Anzahl der Gabenträger: 3 Personen.

T?

T1: Fächer - Tisch mit 6 Gefäßen

T2+T3: Fächer - Bett

I.2.1.18.2 Kommentar

Aufgrund der Tatsache, dass die Vorlage sehr schlecht ist und zudem den Grabbeigabenzug nicht vollständig zeigt, kann man keine verlässlichen Aussagen über diese Szene machen. Der Zug ist reduziert auf drei Träger.

ZUR IKONOGRAPHIE

Die Träger tragen einen knielangen einteiligen Schurz mit breiten schurzlangen Gürtelbändern und schulterlange Perücken.

I.2.1.18.3 Komposition

1 + 2.

Der erste Träger hält, wie es häufig der Fall ist, einen Tisch mit Gefäßen. Es schließen sich zwei Männer an, die ein Bett tragen.

Bereiche, aus denen Grabbeigaben kommen

Stäbe, Fächer; Wedel: 2 Fächer.

Möbel: 1 Bett.

Behälter: 6 Gefäße.

Haltungs- und Richtungstypen

Beinhaltung: Schreithaltung.

Armhaltung: T1 (0), T2 (IIB1b), T3 (IIIFb).

Schrittabstand: ein längerer, ein kürzerer Abstand.

Blickrichtung: rechtsläufig.

⁵⁴ Die Gefäße sind nicht mehr zu identifizieren.

I.2.1.19 *Nb-n-m3^ct* TT 219

Literatur:	Ch. Maystre, Tombes de Deir El-Médineh, La Tombe de Nebenmât (N° 219), MIFAO 71, Cairo 1936.
Lokalisierung:	PM I.1 ² , 321/2 (11).
Datierung:	ramessidisch.
Lage:	Deir el-Medina.
Titel:	<i>sdm-^cs m st M3^ct hr jmntt W3st.</i>
Himmelsrichtung:	Südwand.
Registereinteilung:	untere Subszene im untersten Register (von insgesamt zwei Registern).
Szenenkontext:	I: 1. Szene: Verstorbener opfert Blumen Satet und Neith. 2. Szene: Sohn und Frau opfern Blumen Re und Sachmet. 3. Szene: Priester opfert auf Räucherstand vor Ptah und Maat. 4. Szene: Grabherr geführt von Anubis zu Osiris und Westgöttin. II: Begräbniszug zu Mumien am Pyramidengrab: 1. Szene: x; Klagefrauen; Kanopenzug. 2. Szene: Klagefrauen; Bringen der Grabbeigaben; Sargschlittenzug.
Grabbeigaben A:	Gefäße. ⁵⁵
Grabbeigaben B1:	Bett, Kopfstütze.
Grabbeigaben B2:	Fächer.
Königl. Grabbeigaben:	-.

I.2.1.19.1 Reihenfolge der Grabbeigaben (s. Abb. 46)

Anzahl der Gabenträger: 2 Personen.

T1: Tisch mit Gefäßen

T2: Bett (+ Kopfstütze) - Fächer

I.2.1.19.2 Kommentar

Die Bedeutungslosigkeit des Diesseits manifestiert sich hier darin, dass im Vergleich zu den meist langen Zügen der 'Ersten Gruppe' hier nur zwei Träger übrig geblieben sind. Beschränkt hat man sich auf ein Tisch mit Gefäßen und ein Bett mit Kopfstütze. Das Bringen von Gefäßen deutet möglicherweise auf die Libation und Reinigung des Verstorbenen hin. Nach Roeder bezwecken sie das Vertreiben von Übel und die Gliedervereinigung des Verstorbenen und beinhalten somit die „Idee der Belebung“.

Der Tisch mit den Gefäßen überschneidet sich mit dem Bett. Dadurch können auf dem Tisch höchstens zwei Gefäße Platz finden, da der vordere Teil des Bettes darüber abgebildet ist.

ZUR IKONOGRAPHIE

Die Träger tragen einen knielangen einteiligen Schurz mit breiten schurzlangen Gürtelbändern und schulterlange Perücken.

I.2.1.19.3 Komposition

1 + 1.

Da es sich hier nur um zwei Gabenträger handelt, ist kaum von einer Komposition zu sprechen. Anzumerken ist, dass der Gefäßträger als erster dargestellt ist, was durchaus üblich ist. Ansonsten sind sie in derselben Haltung dargestellt wie die nachfolgenden sog. Neun Freunde. Der Bettträger trägt das Bett, wie in dieser Zeit überwiegend üblich, auf dem Kopf. Im Gegensatz zu TT 218, beide Gräber ähneln sich sehr stark, trägt hier nur eine Einzelperson das Bett, im anderen Grab wird es von zwei Personen getragen, ebenfalls auf dem Kopf.

Der Zug ist hier in ein Subregister (unteres von zwei) eingebettet. Das weist auf die eher marginale Bedeutung der Szene hin. Die Klagefrauen davor und der Sargschlittenzug danach sind 'normal' groß dargestellt.

Bereiche, aus denen Grabbeigaben kommen

Stäbe, Fächer, Wedel: 1 Fächer.

Möbel: 1 Bett, 1 Kopfstütze.

Behälter: mehrere Gefäße⁵⁶.

⁵⁵ Anzahl und Form der Gefäße sind nicht zu identifizieren.

⁵⁶ Wie viel Gefäße tatsächlich abgebildet sind, kann man nicht mehr erkennen.

Mehrfachbildungen von Grabbeigaben

Behälter: mehrere Gefäße⁵⁷.

Haltungs- und Richtungstypen

Beinhaltung: Schreithaltung.

Armhaltung: T1 (IVA5a_(L)), T2 (IVA3d_(L)).

Schrittabstand: gleich.

Blickrichtung: rechtsläufig.

⁵⁷ Ob hier direkte oder indirekte Gefäßpaare vorliegen, ist aufgrund des schlechten Erhaltungszustandes nicht mehr erkennbar.

I.2.1.20 *T3j* TT 23

Lokalisierung:	PM I.1 ² , 40 (31)-(32).
Datierung:	Zt. Merenptahs.
Lage:	Scheich Abd el-Qurna.
Titel:	<i>sš njswt.</i>
Himmelsrichtung:	Südwand.
Registereinteilung:	untere Subszene (von insgesamt zwei Registern, das sich zwischendrin zu zwei Subszenen (II,1 und II,2) aufspaltet).
Szenenkontext:	I: Grabherr vor Nefertemsymbol, Grabherr mit Frau vor vier Kästen mit farbiger Kleidung vor der Sokarbarke; Toth-Pavian im Schrein, Wägeszene. II: Grabherr wird von Westgöttin umarmt; Klagefrauen; Neun Freunde; Kuh-Kälbchen-Szene; Klagefrauen. II,1: Jochträger; Sargschlittenzug. II,2: Bringen der Grabbeigaben; Sargschlittenzug.
Grabbeigaben B1:	Stuhl?, Klapphocker, Bett, Kopfstütze, Truhe mit gewölbtem Deckel.
Grabbeigaben B2:	3 Papyrusbehälter, 2 Fliegenwedel (Giraffenschwanz), Köcher, Bogen, 2 Fächer, Stab?.
Königl. Grabbeigaben:	-.

I.2.1.20.1 Reihenfolge der Grabbeigaben (s. Abb. 47)

Anzahl der Gabenträger: 4 Personen.

T1: Papyrusbehälter? - Fliegenwedel (Giraffenschwanz) - Stuhl?⁵⁸T2: Köcher - einfacher Bogen - Klapphocker - ?T3: Bett (+ Kopfstütze) - Papyrusbehälter - Papyrusbehälter - FächerT4: Truhe mit gewölbtem Deckel - Fächer - Fliegenwedel (Giraffenschwanz) - Stab?

I.2.1.20.2 Kommentar

Unüblich für diese Zeit sind die Darstellungen von Köcher und Bogen, Grabbeigaben, die eigentlich ausschließlich in den Grabbeigabenzügen der 'Ersten Gruppe' zu finden sind. Köcher und Bogen wurden das letzte Mal in der Zeit Tuthmosis' IV. dargestellt.⁵⁹

ZUR IKONOGRAPHIE

Die Träger tragen einen knielangen einteiligen Schurz mit breiten schurzlangen Gürtelbändern. Ob alle Träger kahlköpfig sind, kann man aufgrund der Zerstörung von T1 und T2 nicht sagen, wobei es in dieser Zeit wahrscheinlich ist.

I.2.1.20.3 Komposition

1 + 1 + 1 + 1.

Alle vier Träger bringen die Möbel auf dem Kopf, jeweils in einer Hand oder am Unterarm hängend bringen sie Grabbeigaben B2. Die Gabenträger sind abwechselnd mit unterschiedlichen Rottönen koloriert, so T1, T3 und T5 dunkler und T2 und T4 heller. T1 und T4 haben dieselbe Armhaltung, T2 zeigt seinen Oberkörper frontal von der Seite, da er mit beiden Händen das vordere Bettbein umgreift.

Bereiche, aus denen Grabbeigaben kommen

Stäbe, Fächer, Wedel: 2 Fliegenwedel (Giraffenschwanz), 2 Fächer, 1 Stab.

Waffen: 1 Köcher, 1 einfacher Bogen.

Geräte: 3 Papyrusbehälter.

Möbel: 1 Stuhl, 1 Klapphocker, 1 Bett, 1 Kopfstütze, 1 Truhe mit gewölbtem Deckel.

Mehrfachbildungen von Grabbeigaben

Geräte: 1 Papyrusbehälterpaar (indirekt).

⁵⁸ Aufgrund der Tatsache, dass der vorletzte Mann ein Bett trägt, kann man annehmen, dass der vorderste Träger aller Wahrscheinlichkeit nach einen Stuhl und kein zweites Bett bringt. Außerdem kann man anhand des Abstandes von dem hinteren Bein und der rechten Hand, die das vordere Bein hält, abschätzen, dass dieser geringe Zwischenraum für zwei Bettfüße zu klein ist. Folglich deutet der Abstand zwischen den beiden Beinen eher auf einen Stuhl hin.

⁵⁹ Soweit es aus den mir vorliegenden Belegen ersichtlich ist.

Haltungs- und Richtungstypen

Beinhaltung: Schreithaltung. T1, T2, T4: identisch; T3 geht leicht in die Knie und mit dem Oberkörper nach vorn. T4 neigt sich mit dem gesamten Körper leicht nach hinten als zöge ihn die Schwere der Truhe nach hinten weg, während die drei anderen Träger eher nach vorn gebeugt dargestellt sind.

Armhaltung: T1 (IE1c), T2 (IB1c), T3 (IF), T4 (IB1b).

Schrittabstand: unterschiedlich.

Blickrichtung: rechtsläufig.

I.2.1.21 *Nfr-^cbt* TT 5

Literatur:	James, T.G.H., Hieroglyphic Texts from Egyptian Stelae etc., Part 9, The British Museum, London 1970, 34f. und pl. XXX, XXX A, Nos. 150+1754. Vandier d'Abbadie, J., La Tombe de Nefer-Abou, Cairo 1935.
Lokalisierung:	PM I.1 ² , 14 'Finds'.
Datierung:	19. Dynastie.
Lage:	Deir el-Medina.
Titel:	<i>hrtj-ntr</i> .
Himmelsrichtung:	Ostwand.
Registereinteilung:	unteres Register von insgesamt 5 Registern.
Szenenkontext:	I: Tympanum: Steleninhaber vor Meretseger. II: Mundöffnung, Klagefrauen. III: Sargschlittenzug. IV: Neun Freunde, Sargschlittenzug V: Jochträger; Bringen der Grabbeigaben.
Grabbeigaben B1:	Klapphocker, Hocker/Tisch, Truhe mit gewölbtem Deckel, Stuhl, Bett, Kopf- stütze.
Grabbeigaben B2:	<i>mdwll</i> -Stab, Fliegenwedel (Giraffenschwanz).
Königl. Grabbeigaben:	-.

I.2.1.21.1 Reihenfolge der Grabbeigaben (s. Abb. 48)

Anzahl der Gabenträger: 4 Personen.

- T1: Klapphocker - Hocker/Tisch
T2: *mdwll*-Stab - Truhe mit gewölbtem Deckel
T3: Stuhl - rechteckiges Objekt
T4: Bett (+ Kopfstütze) - Fliegenwedel (Giraffenschwanz)

I.2.1.21.2 Kommentar

Das Fragment mit der Inv.Nr. 1754, das den Großteil des 5. Registers der Stele bildet, wurde erst 1931 vom British Museum angekauft. Im frühen 19. Jahrhundert war das Grab entdeckt worden. Die Stele stammt wahrscheinlich aus der Grabkapelle.

ZUR IKONOGRAPHIE

Da die Stele ziemlich zerstört ist, kann man nur eine bedingt gültige Aussage machen. Die Träger tragen einen knielangen einteiligen Schurz. Alle Träger tragen eine halblange Perücke.

I.2.1.21.3 Komposition

1 + 1 + 1 + 1.

Alle vier Träger bringen Möbel, so T1 einen Klapphocker und einen Hocker/Tisch, T2 schultert eine Truhe mit gewölbtem Deckel, T3 bringt auf dem Kopf einen Stuhl und T4 trägt - ebenfalls auf dem Kopf - ein Bett mit Kopfstütze. Während der erste Träger keine weiteren langen und schmalen Grabbeigaben B2 bringt, bringen die folgenden drei einen *mdwll*-Stab und einen Fliegenwedel (Giraffenschwanz). Die Grabbeigabe, die T3 von der rechten Ellenbeuge herabhängt, ist aufgrund der kleinen Vorlage nicht eindeutig zu identifizieren. Möglicherweise handelt es sich um einen Papyrusbehälter. Diese Grabbeigabe würde sich problemlos in das Repertoire der Grabbeigaben der 'Zweiten Gruppe' einfügen.

Bereiche, aus denen Grabbeigaben kommen

Stäbe, Fächer, Wedel: *mdwll*-Stab, Fliegenwedel (Giraffenschwanz).Möbel: Klapphocker, Hocker/Tisch, Truhe mit gewölbtem Deckel, Stuhl, Bett, Kopf-
stütze.

Haltungs- und Richtungstypen

Beinhaltung: aufgrund der Zerstörung nur Aussagen zu T1 und T4 möglich: Diese knicken
in den Knien leicht ein.

Armhaltung: T1 (IVA3l), T2 (IVA2b), T3 (IA1h), T4 (IVA3b).

Schrittabstand: unregelmäßig.

Blickrichtung: linksläufig.

I.2.1.22 P3-*hm-ntr* TT 284 (Name des Erstnutzers nicht mehr bekannt)

Lokalisierung:	PM I.1 ² , 366 (2) und (3), (4).
Datierung:	späte 20. Dynastie.
Lage:	Dra Abu'1 Naga.
Titel:	<i>sh3w wdhw ntrw nbw W3st.</i>
Himmelsrichtung:	Westwand.
Registereinteilung:	2. Register (von insgesamt zwei Registern).
Szenenkontext:	I: 1. Szene: Grabherr und Frau anbetend. 2. Szene: Grabherr betet eine Reihe von Königen, Königinnen, Prinzen und Prinzessinnen, zusammen mit einem Beamten an. II: Begräbniszug: Sempriester räuchert und libiert vor Opferaufbau. oberes SR: Jochträger (wiederum in 2 SR eingeteilt), Tekenu, Bringen der Grabbeigaben. unteres SR: Klagefrauen.
Grabbeigaben B1:	Stuhl.
Grabbeigaben B2:	Sandalenpaar, <i>mdwl</i> -Stab, Fächer.
Königl. Grabbeigaben:	-.

I.2.1.22.1 Reihenfolge der Grabbeigaben⁶⁰ (s. Abb. 49)

Anzahl der Gabenträger: mind. 1 Person.

T1: Sandalenpaar - Stuhl - *mdwl*-Stab - Fächer⁶¹**I.2.1.22.2 Kommentar**

Der Zug ist reduziert auf nur einen Träger. Interessant dabei ist, dass man die Grabbeigaben Sandalen, Stuhl, Fächer und *mdwl*-Stab ausgewählt hat.

ZUR IKONOGRAPHIE

Der einzelne Träger trägt einen knielangen einteiligen Schurz mit breitem schurzlangen Gürtelzipfel und eine schulterlange Perücke.

I.2.1.22.3 Komposition

Keine Aussage möglich.

Bereiche, aus denen Grabbeigaben kommen

Tracht, Stoffe:	1 Sandalenpaar.
Stäbe, Fächer, Wedel:	1 <i>mdwl</i> -Stab, 1 Fächer.
Möbel:	1 Stuhl.

Mehrfachbildungen von Grabbeigaben

Tracht, Stoffe:	1 Sandalenpaar(direkt).
-----------------	-------------------------

Haltungs- und Richtungstypen

Beinhaltung:	Schreithaltung.
Armhaltung:	T1 (IIIB1c).
Schrittabstand:	0.
Blickrichtung:	rechtsläufig.

⁶⁰ Man muss hierzu anmerken, dass es sich bei einigen Grabbeigaben um Ergänzungen von Foucart, op. cit., handelt. Vor allem der zweite und der dritte Träger sind sehr stark ergänzt worden, so dass man vorsichtig damit umgehen muss.

⁶¹ Für das zur Verfügung stellen der entsprechenden Photos möchte ich mich herzlich bei Frau Dr. Petra Barthelmeß bedanken.

I.2.1.23 *Nfr-sḥrw* TT 296

Literatur:	E. Feucht, Das Grab des Nefersecheru (TT 296), Mainz 1985.
Lokalisierung:	PM I.1 ² , 378 (5).
Datierung:	2. Hälfte der 20. Dynastie.
Lage:	Chocha.
Titel:	<i>sš pr-hd.</i>
Himmelsrichtung:	Ostwand.
Registereinteilung:	oberes Register (von insgesamt zwei Registern).
Szenenkontext:	<i>Ostwand, Südteil:</i> I.: Ehepaar vor der 6. und 3 <i>sbht.</i> <ul style="list-style-type: none"> • Psychostasie. • Totengericht. <i>Ostwand, Südteil:</i> II: <ul style="list-style-type: none"> • Trinken am See. • Totenopfer und -klage zum Fest von <i>B3-r3-st</i> und dem 1. Fest des Osiris. • Totenopfer und Brettspiel. • Verehrung von Amenophis I. und Ahmes-Nefertari. <i>Ostwand, Nordteil:</i> I: <ul style="list-style-type: none"> • Anbetung vor dem Schrein - Negatives Bekenntnis. • Einführung vor Osiris. <i>Ostwand, Nordteil:</i> II: <ul style="list-style-type: none"> • Bestattung: • mehrere Priester räuchern und libieren vor der Mumie vor dem Grab. • anschließend obere Subszene: Klagefrauen; Kuh-Kalb-Szene; Bringen der Grabbeigaben; Kanopenzug. • untere Subszene: Klagefrauen; Sargschlittenzug.
Grabbeigaben B1:	Totenmaske, 2 Kanopen, Bett, Kasten.
Grabbeigaben B2:	Schreibtafel, <i>mdwl</i> -Stab, Sandalenpaar, Papyrusbehälter, Fächer.
Königl. Grabbeigaben:	-.

I.2.1.23.1 Reihenfolge der Grabbeigaben (s. Abb. 50)

Anzahl der Gabenträger: 3 Personen.

T1:	Totenmaske - Kanope - Kanope - <u>Schreibtafel</u>
T2:	<u>mdwl-Stab</u> - <u>Sandalenpaar</u> - <u>Bett</u> - <u>Papyrusbehälter</u>
T3:	<u>Kasten</u> - <u>Fächer</u>

I.2.1.23.2 Kommentar

Vor den eigentlichen vier Grabbeigabenträgern befindet sich eine Gruppe von drei Personen, die sich aus einem Träger mit Tisch, auf dem sich Lebensmittel befinden, und zwei Jochträgern zusammensetzt. V. a. der letzte Träger wirkt sehr lebendig. Er bewegt sich mit einem weit ausholenden Schritt vorwärts und unter der Last des großen Kastens, den er schräg auf dem Kopf trägt, geht er leicht in die Knie und beugt seinen Oberkörper ein bisschen nach vorn. Zusätzlich dazu scheint meiner Meinung nach in der linken Ellenbeuge noch der Rest eines Fächergriffes abgebildet zu sein.⁶² Diese Art einen Fächer zu tragen ist nicht ungewöhnlich.⁶³ T1 und T2 sind gestaffelt dargestellt.

Sowohl auf dem Photo als auch anhand der Umzeichnung kann man die Grabbeigabe(n) der ersten beiden Personen schlecht erkennen. Es scheint sich dabei auf jeden Fall um zwei Gefäße zu handeln.⁶⁴

ZUR IKONOGRAPHIE

T1-T3 tragen eine Perücke, T4 ist vermutlich kahlköpfig. Alle tragen einen knielangen einteiligen Schurz mit einem Gürtelzipfel.

⁶² Auf der Umzeichnung kann man dieses kaum erkennen, allerdings etwas besser auf dem Photo.

⁶³ S. z. B. in TT 85 Amenemheb. Im Grabbeigabenzug hängt in der Ellenbeuge des Grabbeigabenträgers vom letzten Trägerpaar eine Schlaufe mit Fächer, ebenso im Grabbeigabenzug bei TT 100 Rechmire.

⁶⁴ S. Feucht, Nefersecheru, 45. Sie vermutet, dass es sich dabei um zwei Kanopenkrüge und eine Mumienmaske - allerdings mit einem Fragezeichen versehen - handelt. Für mich ist die Mumienmaske nicht erkennbar, wobei sich natürlich die Frage stellt, ob man auf Originalphotos mehr erkennen kann als auf dem in der Publikation.

I.2.1.23.3 Komposition

2 + 1 + 1 oder 2 + 2.

Wie in der Nachamarna- und Ramessidenzeit üblich, werden auch in diesem nur Grabbeigaben B1 und B2 gebracht. Leider ist der Kasten, den der letzte Mann trägt, nicht genauer zu klassifizieren. Es scheint sich auf keinen Fall um eine Truhe mit gewölbtem Deckel zu handeln.

Die beiden ersten Träger bringen Kanopen und eine Totenmaske, die beiden letzten bringen Möbel (Bett und Kasten).

Bereiche, aus denen Grabbeigaben kommen

Tracht, Stoffe: 1 Sandalenpaar.
Stäbe, Fächer, Wedel: 1 *mdwl*-Stab, 1 Fächer.
Geräte: 1 Schreibtafel, 1 Papyrusbehälter.
Möbel: 1 Bett, 1 Kasten.
Totenausstattung: 1 Totenmasken, 2 Kanopen

Mehrfachbildungen von Grabbeigaben

Totenausstattung: 1 Kanopenpaar (direkt), zusätzlich: 1 Totenmaske.

Haltungs- und Richtungstypen

Beinhaltung: Schreithaltung. T1-T3 identisch, T4: weit ausholender Schritt.
Armhaltung: T1 (A1h_(L)), T2 (IA1i_(L)), T3 (ID1h_(L)), T4 (IIIH_(L)).
Schrittabstand: unregelmäßig, da von der Form der Grabbeigaben abhängig.
Blickrichtung: linksläufig.

Kapitel I. Grabbeigabenzüge

I.2 Grabbeigabenzüge der 'Zweiten Gruppe' I.2.2 auf Wandfragmenten

Im Gegensatz zu den thebanischen Gräbern kann man bei den folgenden Wandfragmenten keine Aussage über die ehemalige Einbettung der Szene im Grab bzw. über den Szenenkontext im Allgemeinen machen. Während die Szenen aus thebanischen Gräbern in einem Verbund mit den sie umgebenden Szenen zu sehen sind, sind bei den Fragmenten nur teilweise 1-2 der angrenzenden Register sichtbar. Dabei kann man - wenn auch nur beschränkt - Aussage zur Szene machen.

Die meisten Fragmente stammen aus dem Gebiet Memphis/Saqqara. Nur zwei Fragmente sind dem thebanischen Raum zuzuordnen, eines kommt aus Giza.

Soweit bekannt gibt es im memphitischen Raum keine Grabbeigabenzüge in situ, so dass Vergleiche mit zeitgleichen thebanischen Gräbern nur im Hinblick auf Anzahl, Variation und Darstellungsweise möglich sind.

Da, verglichen mit der Fülle der thebanischen Gräber, die Anzahl der zu bearbeitenden Fragmente viel geringer ist, ist die Variante der hier dargestellten Grabbeigaben entsprechend kleiner.

Die Fragmente aus den memphitischen Gräbern sind ausschließlich in Relief gearbeitet, während die beiden Fragmente aus den thebanischen Gräbern, wie dort meist der Fall, als Malerei gefertigt sind.

Titel und Namen der Grabherrn sind selten erhalten.

I.2.2.1 Saqqara, Block in Raum 2053 in Ölprese zwischen Sechemchet-Umfassungsmauer und Jeremiaskloster

Literatur:	J.E. Quibell, Excavations at Saqqara IV (1908-9, 1909-10), Le Caire 1912.
Datierung:	Ende 18. Dynastie
Herkunft:	Block wiederverbaut in Ölprese, Saqqara Nord?, zwischen Sechemchet-Umfassungsmauer und Jeremiaskloster
Titel:	-
Registereinteilung:	das untere von den zwei erhaltenen Registern.
Szenenkontext:	Reg. I: Jochträger; Schiff mit Klagefrauen; Kuh-Kälbchen-Szene. Reg. II: Grabbeigabenzug .
Grabbeigaben B1:	3 Truhen mit gewölbtem Deckel, Stuhl, Fußbank, 2 <i>wsh</i> -Halskragen.
Grabbeigaben B2:	Fächer, Stoffbeutel.
Königl. Grabbeigaben:	-.

I.2.2.1.1 Reihenfolge der Grabbeigaben (s. Abb. 51)

Anzahl der Gabenträger: mind. 5 Personen.

- T1: Truhe mit gewölbtem Deckel
T2: gewölbte Truhe mit gewölbtem Deckel - Fächer - ?
T3: Stuhl - Fußbank - Stoffbeutel
T4: Truhe mit gewölbtem Deckel
T5: *wsh*-Halskragen - *wsh*-Halskragen

I.2.2.1.2 Kommentar

Wie schon unter dem Punkt 'Herkunft' beschrieben, liegt der Block vermutlich noch heute in situ als Bodenplatte in einem als Ölprese beschriebenen koptischen Gebäude im Raum 2053.

ZUR IKONOGRAPHIE

Alle Träger sind kahlköpfig. Da die Figuren ab dem Unterkörper zerstört sind, ist zum Schurz keine Aussagen zu machen.

I.2.2.1.3 Komposition

Da nur ein Ausschnitt dieses Zuges erhalten geblieben ist, kann man zum Aufbau des Zuges nur wenig sagen. Es fällt auf, dass T1 von den anderen Trägern durch eine hinter ihm vertikal verlaufende Inschriftenzeile abgetrennt ist. Als Verbindung von T1 zu T2 sind die Truhen mit gewölbtem Deckel, die beide Träger schultern, zu sehen. T2 trägt allerdings im Gegensatz zu ihm zwei weitere Grabbeigaben B2.

Bereiche, aus denen Grabbeigaben kommen

Schmuck, Amulette:	2 <i>wsh</i> -Halskragen.
Stäbe, Fächer, Wedel:	1 Fächer.
Möbel:	3 Truhen mit gewölbtem Deckel, 1 Stuhl, 1 Fußbank.
Behälter:	1 Stoffbeutel.

Mehrfachbildungen von Grabbeigaben

Schmuck, Amulette:	1 <i>wsh</i> -Halskragenpaar (direkt).
Möbel:	1 Truhenpaar mit gewölbtem Deckel (direkt), zusätzlich: 1 Stuhl, 1 Fußbank, 1 Truhe mit gewölbtem Deckel.

Haltungs- und Richtungstypen

Beinhaltung:	x.
Armhaltung:	T1-T3 (IIIC1c), T4 (ID1h), T5 (IE1b).
Schrittabstand:	x.
Blickrichtung:	rechtsläufig.

**I.2.2.2a I.1.a.5638 (4117) aus Memphis/Saqqara und
I.2.2.2b Hannover 1935.200.192 aus Saqqara (?)**

Diese beiden Fragmente gehören zusammen.¹

Literatur:	I.1.a.5638 (4117): The Egyptian Reliefs and Stelae in the Pushkin Museum of Fine Arts, Moscow, Svetlana Hodjash, Oleg Berlev, Leningrad 1982, 122, Nr. 69. Hannover 1935.200.192: Katalog: Osiris-Kreuz-Halbmond, Mainz 1984, 106, Nr. 82. Ägyptische Reliefs im Kestner-Museum Hannover, Rosemarie Drenkhahn, Hannover 1989, 106, Nr. 35. G.Th. Martin, Corpus of Reliefs of the New Kingdom from the Memphite Necropolis and Lower Egypt I, London 1987, 106ff., Nr. 24.
Datierung:	Ende 18. Dynastie.
Titel:	-
Herkunft:	Memphis, Saqqara.
Museum:	I.1.1.5638 (4117): Puschkin Museum, Moskau. Hannover 1935.200.192: Kestner-Museum Hannover.
Szenenkontext:	oberes Reg.: Mumientransport, Schrein wir gezogen. unteres Reg.: Grabbeigabenträger vor den sog. Neun Freunden.
Grabbeigaben B1:	bauchiges Gefäß, einhenkeliges Gefäß, Stuhl, 2 Uschebtis, Halsband, <i>wsh</i> -Halskragen, 7 Armbänder, Pektoral mit Kette und Menit, 2 Truhen mit gewölbtem Deckel.
Grabbeigaben B2:	einfacher Bogen, 2 Fächer, 2 <i>mdwll</i> -Stäbe, Sandalenpaar, Papyrusbehälter.
Königl. Grabbeigaben:	Pektoral mit Kette und Menit.

I.2.2.2a/b.1 Reihenfolge der Grabbeigaben (s. Abb. 52)

Anzahl der Gabenträger: 10 Personen.

- T1: Uschebti
- T2: Uschebti
- T3: Halsband - *wsh*-Halskragen – 7 Armbänder
- T4: Pektoral mit Kette (und Menit)²
- T5: Truhe mit gewölbtem Deckel - *mdwll*-Stab
- T6: Truhe mit gewölbtem Deckel - Papyrusbehälter
- T7: Fächer - x
- T8: bauchiges Gefäß - einhenkeliges Gefäß
- T9: Stuhl - einfacher Bogen
- T10: Fächer - *mdwll*-Stab - Sandalenpaar

I.2.2.2a/b.2 Kommentar

Dieser Zug ist der längste aus dem memphitischen Raum.

Die beiden Fragmente zeigen im oberen Register eine Mumie, die auf einem Schlitten gezogen wird, dahinter schließt sich ein Sarkophag an, der ebenfalls gezogen wird. Hinter den beiden Registern schreiten die sog. Neun Freunde³ heran, von denen allerdings nur vier zu sehen sind. Sie sind doppelt so groß dargestellt wie die vor ihnen laufenden Grabbeigabenträger.

T1 und T2, die jeweils ein Uschebti tragen, bilden den Anfang des Zuges. Die zwei darauf folgenden Träger bringen jeweils Schmuck. Der erste bringt auf einem Tablett ein schwer zu identifizierendes Schmuckpaket⁴, in dessen Mitte man einen Halskragen erkennen kann. Möglicherweise ist darüber eine Art Halsband gelegt. Der nächste Träger bringt ein Pektoral, wobei zu überlegen ist, ob er in der Hand ein Etui für dieses Pektoral⁵ hält oder ein entsprechend geformtes Menit. Die nächsten beiden Gabenträger bringen je eine Truhe mit gewölbtem Deckel auf der rechten Schulter. Allerdings weisen sie unterschiedliche Haltungen auf. Der nächste Träger - nach ihm bricht das erste Fragment ab - hält in der rechten Hand einen Fächer. Der linke Arm ist aufgrund des Bruches nicht mehr vorhanden. Danach schließt sich ein Gefäßträger an. Der vorletzte Träger bringt einen Stuhl und eine Grabbeigabe B2. Der Zug schließt mit einem Träger, der ausschließlich Grabbeigaben B2 trägt.

¹ Dies wurde 1988 von Hans Goedicke erkannt und dem Kestner-Museum Hannover schriftlich mitgeteilt. Weiterführende Angaben dazu sind nicht bekannt.

² Die Darstellungen von Schmuckstücken, wie sie von T3 und T4 getragen werden, ist singulär.

³ Hier als 'Die Schreiber der Armee', *n3 sšw mšꜥw*, bezeichnet, s. dazu: Hodjash/Berlev, Pushkin Museum, 122, Nr. 69.

⁴ Es könnte sich bei dieser Anordnung durchaus um Teile der Ehrengoldausstattung handeln.

⁵ So vermutet es Drenkhahn in Osiris, Kreuz und Halbmond, Nr. 82, 106.

ZUR IKONOGRAPHIE

Außer T8, der kahlköpfig ist, tragen alle Träger eine Perücke, allerdings zwei unterschiedliche Gestaltungen. Bei der einen, die T4, T6, T9 und T10 tragen, handelt es sich um eine einfache Kugelperücke, die andere ist eine schulterlange, zweigeteilte Perücke mit radialem Oberschnitt. Aufgrund der Zerstörung ist die Perücke des 7. Trägers nicht erkennbar. Alle tragen einen einteiligen knielangen Kurzschnitt mit einem breiten Gürtelzipfel.

I.2.2.2a/b.3 Komposition

2 + 2 + 2 + 4 oder 2 + 2 + 2 + 1 + 1 + 1 + 1.

Für den Anfang ist folgendes Schema zu erkennen: Die beiden ersten Träger bringen mit ihren Uschebtis Gegenstände aus dem Bereich 'Totenkult'. Die beiden folgenden Träger bringen jeweils Objekte aus dem Bereich 'Schmuck' und die nächsten jeweils Gegenstände aus dem Bereich 'Möbel'. Die vier darauf folgenden Träger folgen nicht mehr diesem Zweierschema. T7 könnte man als Verbindung zu den restlichen drei Trägern ansehen. Leider ist aufgrund der Zerstörung die Grabbeigabe in seiner linken Hand nicht mehr erhalten, so dass man hierzu keine Aussage machen kann. Ab T5 tragen alle Träger eine Grabbeigabe B2.

Ob T8, da er als einziger kahlköpfig ist, eine spezielle Bedeutung hatte, ist nicht nachweisbar.

Bereiche, aus denen Grabbeigaben kommen

Tracht, Stoffe:	1 Sandalenpaar.
Schmuck, Amulette:	1 Halsband, 1 Halskragen, 7 Armbänder, 1 Pektoral mit Kette (und Menit).
Stäbe, Fächer, Wedel:	2 Fächer, 2 <i>mdwll</i> -Stäbe.
Waffen:	1 Bogen.
Geräte:	1 Papyrusbehälter.
Möbel:	2 Truhen mit gewölbtem Deckel, 1 Stuhl.
Behälter:	1 bauchiges Gefäß, 1 einhenkeliges Gefäß.
Totenausstattung:	2 Uschebtis.

Mehrfachbildungen von Grabbeigaben

Tracht, Stoffe:	1 Sandalenpaar(direkt).
Schmuck, Amulette:	7 Armbänder (direkt).
Möbel:	1 Truhenpaar mit gewölbtem Deckel (direkt), zusätzlich: 1 Stuhl.
Totenausstattung:	1 Uschebtipaar (direkt).

Haltungs- und Richtungstypen

Beinhaltung:	Schreithaltung. T7 und T8 weichen etwas von diesem Schema ab, beide gehen leicht in die Knie und beugen ihren Körper dadurch etwas nach vorn.
Armhaltung:	T1 (IIIE _{d(L)}), T2 (IIIE _{e(L)}), T3/T4 (IA1 _{a(L)}), T5 (IB2 _{g(L)}), T6 (IB1 _{c(L)}), T7 (IIB2 _{j(L)}), T8 (IVA2 _{f(L)}), T9/10 (IIB2 _{i(L)}).
Schrittabstand:	unterschiedlich.
Blickrichtung:	linksläufig.

I.2.2.3 JE 11866, TR 1/7/24/5 / Ptahmajj

Literatur:	Christiane M. Zivie, À propos de quelques reliefs du Nouvel Empire au Musée du Caire. I. La tombe de Ptahmay à Giza, in: BIFAO 75, 285-310.
Datierung:	Nachamarnazeit.
Herkunft:	Giza, Grab des Ptahmajj.
Titel:	<i>hrj jrw-nbw-p3k.</i>
Museum:	Cairo Museum.
Registereinteilung:	das untere von zwei erhaltenen Registern.
Szenenkontext:	Reg. I: Jochträger; Schiff mit Klagefrauen; Kuh-Kälbchen-Szene. Reg. II: Grabbeigabenzug.
Grabbeigaben B1:	2 Kanopen, Kasten.
Grabbeigaben B2:	Sandalenpaar, Stab?, Stuhl.
Königl. Grabbeigaben:	-.

I.2.2.3.1 Reihenfolge der Grabbeigaben (s. Abb. 53)

Anzahl der Gabenträger: mind. 4 Personen.

T1: Sandalenpaar - Stab

T2: Stuhl

T3: 2 Kanopen

T4: Kasten

I.2.2.3.2 Kommentar

Interessant ist die seitliche Darstellung des Stuhlträgers. Er trägt das vordere Stuhlbein mit beiden Händen, während der untere Teil der Sitzfläche auf seinem Kopf aufliegt. Auch der vom übernächsten Träger gehaltene Kasten wird auf dem Kopf getragen.

ZUR IKONOGRAPHIE

Alle Träger tragen einen einteiligen Schurz. Von den erhalten gebliebenen vier Trägern sind drei kahlköpfig, nur T3 trägt eine Perücke.

I.2.2.3.3 Komposition

Da auf dem Fragment nur vier Träger erhalten geblieben sind, sollte man sich einer Komposition eher verhalten nähern. Man kann allerdings erkennen, dass T1 und T3 an ihrer Position, vor dem Stuhl- und vor dem Kastenträger, dadurch, dass sie keine großen Möbelstücke, sondern kleinere Grabbeigaben mit sich führen, auflockernd wirken sollen. Während Stuhl- und Kastenträger ihr hohes Möbel auf dem Kopf tragen und dadurch fast bis an den oberen Registerrand stoßen, bringen T1 und T3 dagegen kleinformatige Grabbeigaben.

Alle Träger weisen eine unterschiedliche Armhaltung auf, die aber meist von der Form und Gestaltung der Grabbeigaben abhängt.

Bereiche, aus denen Grabbeigaben kommen

Tracht, Stoffe: 1 Sandalenpaar.

Stäbe, Fächer, Wedel: 1 Stab.

Möbel: 1 Stuhl, 1 Kasten.

Totenausstattung: 2 Uschebtis.

Mehrfachbildungen von Grabbeigaben

Tracht, Stoffe: 1 Sandalenpaar (direkt).

Totenausstattung: 1 Uschebtipaar (direkt).

Haltungs- und Richtungstypen

Beinhaltung: Schreithaltung.

Armhaltung: T1 (0), T2 (IVBb_(L)), T3 (IVC1a_(L)), T4 (IVC4_(L)).

Schrittabstand: ziemlich identisch, von den Grabbeigaben abhängig.

Blickrichtung: linksläufig.

I.2.2.4 Berlin Inv.Nr. 24042

Datierung:	Ende 18. Dynastie.
Titel:	-.
Herkunft:	Saqqara.
Museum:	Staatliche Museen zu Berlin.
Szenenkontext:	Reg. I.: x; Sarg liegend, am Kopfende mehrere Personen stehend. Dahinter 6 Diener mit Grabbeigaben . Reg. II.: Sarg von mehrerer Personen getragen. Darunter Opfertisch. Dahinter Abtrennung. Danach Opferaufbau, anschließend 6 Diener mit Grabbeigaben . Reg. III.: Gruppen von Personen mit Stabsträußen, die 10 Dienern, die Grabbeigaben tragen entgegengehen. Hinter den drei Registern mit Grabbeigaben ist der hintere obere Teil (Knoten eines Stirnbands und Oberarm) einer Person erkennbar. ⁶
Grabbeigaben B1:	3 Truhen mit gewölbtem Deckel, 2 Kästen?, 3 Klapphocker, 3 Stühle.
Grabbeigaben B2:	3 Papyrusbehälter, 5 einfache Bögen, 5 Köcher, 3 Säcke, 3 Speerbündel.
Königl. Grabbeigaben:	-.

I.2.2.4.1 Reihenfolge der Grabbeigaben (s. Abb. 54-56)

Anzahl der Gabenträger: 1. Reg.: 6 Personen, 2. Reg.: 6 Personen, 3. Reg.: 10 Personen.

Reg. I.:	T1:	<u>Kasten</u>
	T2:	Tragegestell mit Nahrungsmitteln - <u>2 Papyrusbehälter</u>
	T3:	<u>Truhe mit gewölbtem Deckel</u>
	T4:	<u>Kasten?</u>
	T5:	<u>Truhe mit gewölbtem Deckel</u>
	T6:	<u>Truhe mit gewölbtem Deckel</u> - <u>Papyrusbehälter</u>
Reg. II.:	T1:	<u>Klapphocker</u>
	T2:	<u>Klapphocker</u>
	T3:	<u>Klapphocker</u>
	T4:	<u>Stuhl</u>
	T5:	<u>Stuhl</u>
	T6:	<u>Stuhl</u>
Reg. III.:	T1:	<u>einfacher Bogen</u> - <u>Köcher</u>
	T2:	<u>einfacher Bogen</u> - <u>Köcher</u>
	T3:	<u>einfacher Bogen</u> - <u>Köcher</u>
	T4:	<u>einfacher Bogen</u> - <u>Köcher</u>
	T5:	<u>einfacher Bogen</u> - <u>Köcher</u>
	T6:	<u>Speerbündel</u> - <u>Stoffbeutel</u>
	T7:	<u>Speerbündel</u> - <u>Stoffbeutel</u>
	T8:	<u>Speerbündel</u> - <u>Stoffbeutel</u>
	T9:	Teil eines Streitwagens?
	T10:	0.

I.2.2.4.2 Kommentar

Der fast quadratische Block beinhaltet zur Gänze die drei Register von Dienern mit Grabbeigaben.

ZUR IKONOGRAPHIE

Die Träger sind kahlköpfig und tragen einen einteiligen Schurz mit Gürtelzipfel.

I.2.2.4.3 Komposition

Die Diener mit Grabbeigaben sind in drei Register aufgeteilt. Während in den beiden oberen Registern jeweils sechs Personen abgebildet sind, sind im dritten Register 10 Personen, allerdings enger gedrängt, dargestellt.

Die Grabbeigaben sind in mehrere gleiche Gruppen aufgeteilt. So sind im ersten Register hauptsächlich Kästen und Truhen vertreten. Nur zwei Personen (T2 und T6) tragen zusätzlich einen Papyrusbehälter (T2 sogar zwei!). Im mittleren Register bringen die T1-T3 jeweils einen Klapphocker, die nächsten drei jeweils einen Stuhl. Im dritten Register sind die ersten fünf Personen mit Waffen, bestehend aus einem einfachen Bogen und einem Köcher, bestückt, die folgenden fünf mit einem Stab und einem Stoffbeutel.

⁶ Dazu Arnst, Aussagekraft unscheinbarer Motive, 26: „...am rechten Bildrand eine Klagefrau zu sehen, die offenbar zu einer Gruppe gehört, die dem am Grab ankommenden Begräbniszug entgegentritt.“

Interessant sind die Größenunterschiede der einzelnen Träger. So ist T2 im ersten Register um ein Stück kleiner als sein Vorgänger. Während der Träger nach ihm gleich groß ist, scheinen die letzten drei Träger sukzessive wieder etwas an Größe zu gewinnen. Dass der zweite Träger so klein dargestellt wurde, liegt an seiner Grabbeigabe, einem Gestell mit Opfergaben. Dieses ist etwas größer als die Truhen und Kästen der anderen Träger. Da der Künstler wahrscheinlich fürchtete, dass das Gestell zu weit nach oben reichen könnte, hat er, um das Problem zu umgehen, den Träger kleiner dargestellt.

Auch die Träger im zweiten Register sind unterschiedlich groß. Dies liegt hier nicht an den Grabbeigaben, da hier jeweils drei Personen das gleiche Objekt tragen. Am Beginn dieses Registers steht ein großer Opferaufbau mit hauptsächlich runden Broten. Dieses stellt das größte und höchste Objekt dieses Registers dar. Von diesem hohen Punkt aus verläuft ein Bogen, der mit dem letzten Klapphocker seinen Tiefpunkt erreicht und danach nach oben ausläuft.

Während der erste Träger ziemlich gerade da steht und auch am größten ist, verlieren die beiden folgenden beiden Träger ihre Höhe dadurch, dass sie sich nach vorne neigen. Die drei nachfolgenden Stuhlträger weisen eine noch kleinere Größe auf, wobei der mittlere am größten ist. Dass sie kleiner als die drei Vorgänger dargestellt sind, mag wiederum an den größeren Grabbeigaben, die sie tragen, liegen. Während die vorderen drei Träger kleinere Klapphocker tragen, bringen die hinteren drei größere Stühle. Allerdings ist hier nicht klar, warum so verfahren wurde, da das Register nach oben hin ausreichend Platz gehabt hätte, um die Träger größer zu gestalten.

Im untersten Register sind die Träger wiederum unterschiedlich groß gestaltet. Während die Träger in den anderen Registern ihre Grabbeigaben relativ gleich gestaltet trugen, ist hier ein, wenn auch nicht allzu großer, so aber doch erkennbarer Unterschied im Tragen der Grabbeigaben nicht von der Hand zu weisen. Der erste Träger trägt seinen einfachen Bogen fast horizontal, während sich derjenige des nachfolgenden Trägers um sicher 40° Grad nach oben verlagert hat. Während bei T3 der Bogen auf ähnliche Weise getragen wird wie bei T2, sinkt der Bogen bei T4 und T5 schon wieder nach vorne ab. Die Köcher sind gleich bleibend auf dem Rücken platziert.

Die nachfolgenden Speerträger tragen ihre Waffe in leicht unterschiedlichen Richtungen, wobei der dritte das Speerbündel am weitesten nach hinten kippt. Dieser fällt zusätzlich durch seine von den anderen abweichende Armhaltung auf: Er greift mit seinem rechten Arm über seinen Kopf.

Der vorletzte Träger scheint einen Teil eines Streitwagens zu schultern, während der letzte, nur halb erhaltene Träger sich etwas verrenkt zeigt. Seine Arme scheinen hinter seinem Körper zu sein, da diese nicht zu sehen sind.

Bereiche, aus denen Grabbeigaben kommen

Waffen:	3 Speerbündel, 5 Köcher, 5 einfache Bögen.
Geräte:	3 Papyrusbehälter.
Möbel:	3 Klapphocker, 3 Stühle, 3 Truhen mit gewölbtem Deckel, 2 Kästen.
Behälter:	3 Säcke.
Nahrung:	Tragegestell mit Lebensmitteln.

Mehrfachbildungen von Grabbeigaben

Waffen:	3 Speerbündel (direkt), 5 Köcher (direkt), 5 einfache Bögen (direkt).
Geräte:	1 Papyrusbehälterpaar (direkt), zusätzlich: 1 Papyrusbehälter.
Möbel:	3 Klapphocker (direkt), 3 Stühle (direkt), 1 Truhenpaar mit gewölbtem Deckel (direkt), zusätzlich: 1 Truhe mit gewölbtem Deckel; 2 Kästen (direkt).
Behälter:	3 Säcke (direkt).

Haltungs- und Richtungstypen

Beinhaltung: Stand-Schreit-Haltung. Auffällig ist das sich nach vorne Neigen des zweiten und dritten Trägers im 2. Register, zudem legt auch der vierte Träger im 3. Register seinen Oberkörper leicht nach vorne und T9 und T10 gehen etwas in die Knie, was wahrscheinlich an dem Gerät (ein Streitwagen?) liegt, das sie tragen.

Armhaltung:

1. Reg.: T1 (IIA1h_(L)), T2 (IIA1j_(L)), T3 (IIA1h_(L)), T4 (IIA1h_(L)), T5 (IIA1h_(L)), T6 (IIA1h_(L)).
2. Reg.: T1 (IC2d_(L)), T2 (IC2d_(L))⁷, T3 (IC2d_(L)), T4 (IVA5a_(L)), T5 (IVA5a_(L)), T6 (IVA5a_(L)).
3. Reg.: T1 (IC2e_(L)), T2 (IC2b_(L)), T3 (IC2f_(L)), T4 (IC2g_(L)), T5 (IC2b_(L)), T6 (IC2a_(L)), T7 (IC2a_(L)), T8 (VIA1_(L)), T9 (IIC1c_(L)), T10 (?⁸_(L)).

⁷ Da sich der Träger nach vorne neigt, verändert sich die Haltung etwas, wodurch der Typus aber nicht verändert wird.

⁸ Nicht mehr erkennbar.

I.2.2 Grabbeigabenzüge der 'Zweiten Gruppe' auf Wandfragmenten

Schrittabstand: in allen Registern ziemlich regelmäßig. R1: gleichmäßig. In R2 kann man anhand des Schrittabstandes auch die Zusammengehörigkeit der Grabbeigaben erkennen, so bilden die sechs Träger zwei Gruppen à 3 Personen. R3: Da es sich hier um mind. 10 Träger handelt, gehen sie sehr eng hintereinander.

Blickrichtung: linksläufig.

I.2.2.5 Private Swiss Collection

Datierung:	Mitte bis Ende Ramses II.
Titel:	-
Herkunft:	-
Museum:	Privatsammlung in der Schweiz.
Szenenkontext:	nur 1 Register erhalten.
Grabbeigaben B1:	Truhe mit gewölbtem Deckel, Klapphocker, Hocker/Tisch.
Grabbeigaben B2:	Stoffbeutel, 2 <i>mdwII</i> -Stäbe, Stab mit Troddel am oberen Ende, Stoffstreifen, Sandalenpaar, 2 Papyrusbehälter.
Königl. Grabbeigaben:	-.

I.2.2.5.1 Reihenfolge der Grabbeigaben (s. Abb. 57)

Anzahl der Gabenträger: 4 Personen.

T1: Truhe mit gewölbtem Deckel

T2: Klapphocker - Stoffbeutel - *mdwII*-Stab

T3: Stab mit Troddel am oberen Ende - Stoffstreifen - Sandalenpaar - *mdwII*-Stab

T4: Hocker/Tisch - 2 Papyrusbehälter

I.2.2.5.2 Kommentar

Vor den vier Grabbeigabenträgern läuft ein Vorlesepriester, der sich schon durch seine Tracht von den nachfolgenden Grabbeigabenträgern abhebt. Vor ihm, leider durch den Bruch nur sehr wenig erhalten, scheint ein Tekenu dargestellt gewesen zu sein. Da T2 eine Hand frei hat, führt er diese an den Mund als Zeichen der Trauer.

ZUR IKONOGRAPHIE

Während der zweite Träger eine schulterlange Strähnenperücke trägt, sind die restlichen drei Träger kahlköpfig. Alle tragen einen knielangen Schurz mit einem sehr breiten Gürtelzipfel.

I.2.2.5.3 Komposition

Drei von den vier Trägern schultern ein Möbelstück. Während der erste Träger keine Grabbeigaben B2 tragen, bringen die restlichen drei mehrere Objekte davon.

Bereiche, aus denen Grabbeigaben kommen

Tracht und Stoffe:	Sandalenpaar, Stoffstreifen.
Stäbe, Fächer, Wedel:	2 <i>mdwII</i> -Stäbe, Stab mit Troddel am oberen Ende.
Geräte:	2 Papyrusbehälter.
Möbel:	Truhe mit gewölbtem Deckel, Klapphocker, Hocker/Tisch.
Behälter:	Stoffbeutel.

Mehrfachbildungen von Grabbeigaben

Tracht und Stoffe:	1 Sandalenpaar (direkt), zusätzlich: 1 Stoffstreifen.
Stäbe, Fächer, Wedel:	2 <i>mdwII</i> -Stäbe, zusätzlich: 1 Stab mit Troddel am oberen Ende.
Geräte:	1 Papyrusbehälterpaar (indirekt).

Haltungs- und Richtungstypen

Beinhaltung:	Schreithaltung.
Armhaltung:	T1 (IVA3j _(L)), T2 (IB1k _(L)), T3 (IC1b _(L)), T4 (IC1b _(L)).
Schrittabstand:	während zwischen T1 und T2 ein größerer Abstand aufgrund der großen von T1 besteht, sind die Abstände zwischen den nachfolgenden Trägern kleiner, was von der Größe der Grabbeigaben abhängt.
Blickrichtung:	rechtsläufig.

I.2.2.6 Moskau I.1.a.5637 (4124), Grab des Iuj

Literatur:	The Egyptian Reliefs and Stelae in the Pushkin Museum of Fine Arts, Moscow, Svetlana Hodjash, Oleg Berlev, Leningrad 1982, 127, Nr. 70.
Datierung:	frühe 19. Dynastie.
Titel:	-.
Herkunft:	nach Turayev Theben, aber wahrscheinlich Memphis, Saqqara.
Museum:	Puschkin Museum, Moskau.
Szenenkontext:	Reg. I: Sargschlittenzug. Reg. II: Jochträger; Klagefrauen. Reg. III: Rituale vor Grab; Mundöffnung; Grabbeigabenträger .
Grabbeigaben B:	Fächer, Fußbank, Hocker/Tisch, Papyrusbehälter.
Königl. Grabbeigaben:	-.

I.2.2.6.1 Reihenfolge der Grabbeigaben (s. Abb. 58)

Anzahl der Gabenträger: mind. 1 Person (da nach dem ersten Gabenträger das Fragment abbricht, ist leider nicht mehr nachvollziehbar, ob sich weitere Träger angeschlossen haben.)

T1: Fächer - Fußbank - Hocker/Tisch - Papyrusbehälter.

I.2.2.6.2 Kommentar

Da nur noch der erste Gabenträger erhalten ist, kann zu diesem „Zug“ wenig gesagt werden. Der einzig erhaltene Träger ist sehr beladen und trägt Grabbeigaben sowohl auf der Schulter als auch in beiden Händen. Allerdings wirkt der Hocker/Tisch, als würde er über dem Kopf des Trägers schweben, da er ihn nicht mit den Händen festhält. Wahrscheinlich sollte er als über die Schulter gelegt gedacht gewesen sein.

Interessant ist die Nähe zu den Mundöffnungsgeräten, die vor dem Sem-Priester, mit Räucherarm und *h_z*-Vase agierend, angedeutet sind.

ZUR IKONOGRAPHIE

Der Träger ist kahlköpfig und trägt einen einteiligen Schurz mit Gürtelzipfel. Eine Schärpe ist schräg über den Oberkörper gelegt.

I.2.2.6.3 Komposition

Keine Aussage möglich.

Bereiche, aus denen Grabbeigaben kommen

Stäbe, Fächer, Wedel:	1 Fächer
Geräte:	1 Papyrusbehälter.
Möbel:	1 Fußbank, 1 Hocker/Tisch.

Haltungs- und Richtungstypen

Beinhaltung:	0.
Armhaltung:	T1 (IIA1).
Schrittabstand:	0.
Blickrichtung:	rechtsläufig.

I.2.2.7 TR 14/6/24/29 = Special Register No. 11775

Datierung:	19. Dynastie.
Herkunft:	Asasif.
Titel:	-
Museum:	Ägyptisches Museum Kairo.
Registereinteilung:	das untere von den zwei Registern, die erhalten geblieben ist.
Szenenkontext:	1. Reg.: Von den hier herbeieilenden Männern ist nur noch die untere Hälfte erhalten. 2. Reg.: Begräbnisteilnehmer; Bringen der Grabbeigaben.
Grabbeigaben A:	2 Halsbänder, 6 Schalen, Schale mit Standfuß, 3 Halskragen ⁹ .
Königl. Grabbeigaben:	-.

I.2.2.7.1 Reihenfolge der Grabbeigaben (s. Abb. 59)

Anzahl der Gabenträger: mind. 1 Person.

T1: Halsband - 6 Schalen - Schale mit Standfuß (auf Tisch/Hocker)

T2¹⁰: Halsband - 3 Halskragen (linker Kragen zerstört) - x (auf Tisch/Hocker)

I.2.2.7.2 Kommentar

Vom Begräbniszug sind zwei Fragmente erhalten. Die Grabbeigaben beschränken sich auf das linke, von dem Träger ist nur der Kopf und der obere Teil des Körpers erhalten. Vom Register darüber sind ausschließlich lange Schurze und Füße zu sehen. Vor dem Träger mit den Grabbeigaben befindet sich eine sehr große Trauerprozession. Darunter anschließend sind die Reste eines horizontalen Inschriftenband zu erkennen.

Der Aufbau, den der Grabbeigabenträger vor sich hält, ist nur im unteren Teil zerstört. Da es aber den Anschein hat, als wären zwei Tische mit Grabbeigaben zu sehen, stellt sich die Frage, ob der Träger beide Tische trägt oder ob sich neben ihm ein weiterer Träger befindet, der jetzt aufgrund des Bruchs nicht mehr zu sehen ist. Ob die Hand, die am Tisch zu sehen ist, zu ihm gehört oder zu einer anderen Person, ist nicht mehr feststellbar.

Der Opferträger befindet sich hinter der Trauergemeinde.

ZUR IKONOGRAPHIE

Außer dass der Träger kahlköpfig ist, ist Weiteres nicht mehr erkennbar.

I.2.2.7.3 Komposition

Keine Aussage möglich.

Bereiche, aus denen Grabbeigaben kommen

Schmuck, Amulette: 2 Halsbänder, 6 Schalen, 1 Schale mit Standfuß, 3 Halskragen.

Haltungs- und Richtungstypen

Beinhaltung: x.

Armhaltung: x.

Schrittabstand: x.

Blickrichtung: rechtsläufig.

⁹ Ob hier tatsächlich drei Halskragen dargestellt sind, ist aufgrund der Zerstörung nicht mehr zu erkennen. Es ist sicher, dass sich eine weitere Grabbeigabe neben den beiden Halskragen befunden hat, da man noch gut einen kleinen Rest erkennen kann. Ob der Platz allerdings für einen dritten Kragen ausgereicht hat, ist zweifelhaft, aber möglich.

¹⁰ Ob sich unter T1 noch ein weiterer Träger befindet, ist aufgrund der Zerstörung nicht mehr nachvollziehbar. Ob T1 zusätzlich den unter dem oberen Tisch mit Schalen usw. dargestellten Tisch mit Halskragen usw. trägt, ist nicht zu erkennen, liegt aber durchaus im Bereich des Möglichen.

I.2.2.8 Berlin 2088/9 / Maja

Literatur:	Erhart, Graefe, Das Grab des Schatzhausvorstehers und Bauleiters Maya in Saqqara, in: MDAIK 31 (1975), 186ff.
Lokalisierung:	PM III.2 ² , 662 (4).
Datierung:	19. Dynastie.
Herkunft:	Saqqara.
Titel:	<i>ss njswt mr pr ḥd l ss njswt m3^c mrj=f mr pr ḥd n nb t3wj.</i>
Museum:	Ägyptisches Museum und Papyrussammlung, Staatliche Museen zu Berlin.
Registereinteilung:	das untere von nur 2 erhaltenen Registern.
Szenenkontext:	Reg. I: Laubendarstellungen (Reste). Reg. II: Sargschlittenzug; Ziehen einer Statue des GH; Bringen der Grabbeigaben ; Trauernde.
Grabbeigaben B1:	3 Truhen mit gewölbtem Deckel, 2 einhenkelige Gefäße.
Grabbeigaben B2:	2 Papyrusbehälter, Fächer.
Königl. Grabbeigaben:	-.

I.2.2.8.1 Reihenfolge der Grabbeigaben (s. Abb. 60)

Anzahl der Gabenträger: 5 Personen.

- T1: Truhe mit gewölbtem Deckel - Papyrusbehälter
T2: einhenkeliges Gefäß
T3: Truhe mit gewölbtem Deckel - Fächer
T4: einhenkeliges Gefäß
T5: Truhe mit gewölbtem Deckel - Papyrusbehälter

I.2.2.8.2 Kommentar

Die Umzeichnung von Lepsius¹¹ zeigt die Szene vollständig, während die vorliegende Abbildung von Wreszinski schon den Bruch zeigt, der mitten durch den Grabbeigabenzug verläuft. Dadurch ist der Fächer von T3, der bei Wreszinski nicht mehr erkennbar ist, einzufügen.

ZUR IKONOGRAPHIE

Alle Träger sind kahlköpfig und tragen einen einteiligen Schurz mit breiten Gürtelzipfeln.

I.2.2.8.3 Komposition

In diesem Grabbeigabenzug kann man, obwohl er nur aus fünf Personen besteht, eine klare Strukturierung erkennen. Sowohl T1 und T5, als auch T2 und T4 sind von ihrer Haltung, ihrer Kleidung und ihren Grabbeigaben her so gut wie identisch. Die erstgenannten tragen eine Truhe mit gewölbtem Deckel, die sie mit der rechten Hand am vorderen Fuß festhalten. In der linken Hand tragen sie einen Papyrusbehälter. Die anderen beiden tragen je ein einhenkeliges Gefäß.

Der Mittelpunkt des Zuges ist ein Träger mit einer Truhe mit gewölbtem Deckel, der diese allerdings auf eine andere Art und Weise trägt wie die beiden anderen Truhenträger T1 und T5. T3 schultert sie links und hält sie über die Höhe der Längsseite hinweg mit dem rechten Arm am Deckel fest. In der linken Hand hält er einen Fächer.

Die vier vorneweg laufenden Personengruppen sind immer in Fünfergruppen aufgeteilt. So besteht die erste Gruppe, die den Schrein zieht, aus vier Personen, zusätzlich agiert eine zum Schrein umgewandte Person vor diesem mit einer Hz-Vase. Darauf folgt eine Gruppe mit ebenfalls fünf Personen, von denen vier eine Naos tragende Statue des Verstorbenen ziehen. Vor der Statue hebt der Schreiber Meriumeriu klagend die Hand. Danach folgen zwei Gruppen mit jeweils fünf Personen, von denen jeweils vier Personen die Statue des Verstorbenen ziehen. Vor den Statuen gießt jeweils eine Person Wasser auf dem Boden, um den Vorwärtstransport der Statue zu erleichtern. Hinter dem Grabbeigabenzug folgen die 'Neun Freunde', die gestaffelt in eine Zweier-, Dreier- und Vierergruppe aufgeteilt sind, wobei die Männer der Zweier- und Dreiergruppe ihre rechte Hand auf die linke Schulter gelegt haben, die Männer der Vierergruppe hingegen ihre Hände auf dem Kopf ruhen lassen.

Bereiche, aus denen Grabbeigaben kommen

Stäbe, Fächer, Wedel:	1 Fächer.
Geräte:	2 Papyrusbehälter.
Möbel:	3 Truhen mit gewölbtem Deckel.

¹¹ LD III, 242a.

Behälter: 2 einhenkelige Gefäße.

Haltungs- und Richtungstypen

Beinhaltung: gleiche Schreithaltung bei allen Trägern.
Armhaltung: T1 (IIB2a), T2 (IIIC4), T3 (IIIH), T4 (IIIC4), T5 (IIB2a).
Schrittabstand: identisch.
Blickrichtung: rechtsläufig.

I.2.2.9 Brüssel E. 3053, Fragment aus dem Grab des Neferrenpet

Literatur:	Jean Capart, Donation d'Antiquités Égyptiennes aux Musées royaux de Bruxelles, Brüssel 1911. Louis Speleers, Recueil des inscriptions égyptiennes des Musées Royaux du Cinquantenaire à Bruxelles, Brüssel 1923, 40, Nr. 149.
Lokalisierung:	PM III.2 ² (752).
Datierung:	Zt. Ramses' II.
Lage:	Memphis.
Titel:	<i>ss njswt.</i>
Museum:	Brüssel.
Registereinteilung:	von den zwei Registern, die erhalten geblieben ist, ist es das obere.
Szenenkontext:	Reg. I: Jochträger, Klagefrauen, Tekenuzug. Reg. II: Laubendarstellungen; Bringen der Grabbeigaben.
Grabbeigaben B:	Bett, Hocker/Tisch, 2 Stühle.
Königl. Grabbeigaben:	-.

I.2.2.9.1 Reihenfolge der Grabbeigaben (s. Abb. 61)

Anzahl der Gabenträger: mind. 5 Personen (aufgrund der Zerstörung nicht genau zu ermitteln).

T1+T2: Bett

T3: Hocker/Tisch

T4: Stuhl

T5: Stuhl.

I.2.2.9.2 Kommentar

Vom Begräbniszug sind drei Fragmente erhalten. Der Grabbeigabenzug befindet sich auf dem linken und dem mittleren Fragment im unteren der zwei erhaltenen Register. Die beiden Register sind durch ein Inschriftenband getrennt. Das obere Register beginnt mit Jochträgern, an die sich eine Gruppe von Klagefrauen anschließt. Dahinter ziehen mehrere Männer ein auf einem Schlitten liegendes Tekenu.

Von rechts bis zur Mitte des mittleren Fragments sind zwei Lauben zu sehen, vor denen jeweils eine Person steht. Daran schließt sich der Grabbeigabenzug an.

Jeder der Träger bringt, soweit man sehen kann, ein einzelnes Möbelstück. Da das Fragment unterhalb der Mitte des Oberkörpers abgebrochen ist, sind keine Aussagen über weitere Grabbeigaben zu machen. Das Bett wird von zwei Personen getragen. Eine Kopfstütze scheint nicht auf dem Bett gestanden zu haben. Das rechte Ende des Bettes ist zerstört, aber man kann erkennen, dass das Bett bis oben hin an das Inschriftenband herangereicht hat, so dass für eine Kopfstütze kein Platz mehr gewesen sein kann.

ZUR IKONOGRAPHIE

Alle Träger sind kahlköpfig. Da das Relief unterhalb der Brust abgeschnitten ist, kann man zur Bekleidung keine Aussagen machen.

I.2.2.9.3 Komposition

Da das Ende des Grabbeigabenzuges nicht erhalten ist und die Träger ab ca. Brustbereich zerstört sind, kann man zur Komposition keine Aussagen machen. Es fällt auf, dass die Träger ausschließlich Möbel tragen - sollten Grabbeigaben aus anderen Kategorien gebracht worden sein, sind sie nicht mehr erhalten. Die beiden ersten Träger bringen das Bett, darauf folgt ein Träger mit einem Hocker/Tisch. Zum Schluss kommen zwei Stuhlträger, wobei sich der erste Stuhl durch ein zusätzliches Element (spezielle Polsterung?) vom folgenden unterscheidet.

Interessant ist, dass die Stuhl- und der Hocker/Tischträger ihre Möbelstücke nicht auf dem Kopf (s. Bettträger!) tragen, wie in dieser Zeit üblich, sondern auf der Schulter.

Bereiche, aus denen Grabbeigaben kommen

Möbel: 1 Bett, 2 Stühle, 1 Hocker/Tisch.

Haltungs- und Richtungstypen

Beinhaltung:	x.
Armhaltung:	T1 (x), T2 (IIIC3), T3 (IIIC1b), T4 (IIB3e), T5 (x).
Schrittabstand:	x.
Blickrichtung:	rechtsläufig.

Kapitel I. Grabbeigabenzüge

I.2 Grabbeigabenzug der 'Zweiten Gruppe' **I.2.3 im Provinzgrab**

Nur ein einziges Provinzgrab weist einen Grabbeigabenzug auf. Dieses Grab liegt in El-Mescheich, datiert in die 19. Dynastie und war für einen Imiseba erbaut worden.

I.2.3.1 Imiseba aus El-Mescheich

Literatur:	Ockinga, Boyo G./Yahya al-Masri, Two Ramesside Tombs at El-Mashayikh II, (Tomb of Imiseba), Sydney 1990.
Lokalisierung:	PM V, 28, Anm. 1.
Datierung:	19. Dynastie.
Lage:	El-Mescheich.
Titel:	<i>sš njswt m3^c n nb t3wj.</i>
Himmelsrichtung:	Ostwand.
Registereinteilung:	oberstes Register (von insgesamt 3 Registern).
Szenenkontext:	über 1. und 2. Register Grabfassade. 1. Reg.: Opferaufbauten, Stele, davor Mumie, Klagefrauen, Mann mit Tablett voller Lebensmittel, Vorlesepriester, Grabbeigabenträger , Jochträger, Gefäßständer mit Personen. 2. Reg.: Klagefrauen vor Grab, zerstört. 3. Reg.: zerstört.
Grabbeigaben B1:	Klapphocker, Stuhl.
Grabbeigaben B2:	<i>mdwl</i> -Stab.
Königl. Grabbeigaben:	-.

I.2.3.1.1 Reihenfolge der Grabbeigaben (s. Abb. 62)

T1: Klapphocker - *mdwl*-Stab

T2: Stuhl.

Ziel: Grab.

I.2.3.1.2 Kommentar

Grabbeigaben werden in diesem Grab lediglich von zwei Personen getragen. Wie in dieser Zeit oft üblich, reduziert sich auch hier die Grabausrüstung auf Möbel und einen Stab. Die Jochträger schließen sich direkt an die beiden Grabbeigabenträger an.

ZUR IKONOGRAPHIE

Beide Träger tragen einen wadenlangen Schurz. Bei der zweiten Person ist anhand der Umzeichnung eine Art von seitlichem Haarstrang erkennbar. Der Kopfbereich der ersten Person ist leider zerstört.

I.2.3.1.3 Komposition

Die beiden Möbelstücke Stuhl und Klapphocker werden auf dem Kopf getragen, wie für die Grabbeigabenzüge der 'Zweiten Gruppe' üblich. Nur T1 trägt neben dem Klapphocker eine Grabbeigabe B2, einen *mdwl*-Stab.

Bereiche, aus denen Grabbeigaben kommen

Stäbe, Fächer, Wedel: 1 *mdwl*-Stab.

Möbel: 1 Klapphocker, 1 Stuhl.

Haltungs- und Richtungstypen

Beinhaltung: Schreithaltung.

Armhaltung: T1 (IB1g), T2 (IC1e).

Schrittabstand: 0.

Blickrichtung: rechtsläufig.

Kapitel I. Grabbeigabenzüge

I.3 Kombination von Grabbeigabenzügen der 'Ersten' und 'Zweiten Gruppe'

I.3.1 in thebanischen Gräbern

Während fast alle Gräber eindeutig der 'Ersten' oder 'Zweiten Gruppe' zuzuweisen sind, gibt es zwei Ausnahmefälle, die weder in die 'Erste' noch in die 'Zweite Gruppe' gehören. In diesen zwei Gräbern sind zwei Register mit Grabbeigabenzügen belegt, die der 'Ersten' und auch der 'Zweiten Gruppe' zuzuordnen sind. Beide Gräber datieren in die Voramarnazeit. Das frühere Grab gehörte dem Wesir Rehmire und datiert in die Zeit Tuthmosis' III./Amenophis' II. Das jüngere Grab ist für Haremhab, TT 78, einen Rekrutenschreiber, errichtet worden, und datiert in die Zeit Tuthmosis' IV.

I.3.1.1 Rh-mj-r3w TT 100

Literatur:	N. de Garis Davies, The Tomb of Rekh-mi-Rē° at Thebes, New York 1943.
Lokalisierung:	PM I.1 ² , 212 (15).
Datierung:	Zt. Tuthmosis' III./Amenophis' II.
Lage:	Scheich Abd el-Qurna.
Titel:	<i>Btj.</i>
Himmelsrichtung:	Westwand, Längshalle.
Registereinteilung:	Bringen der Grabbeigaben zw. Register V-VII (von insgesamt 10 Registern).
Szenenkontext:	I-X: Begräbnisprozession: I/II: Abydosfahrt. Rinder ziehen Sarkophag zum Grab. Dahinter sog. 'Neun Freunde' II: Brandopfer. Grabbeigabenzug. III: Überfahrt. Links: Gottesopfer in Form eines Rinderschenkels, Reinigungsriten. Zug zur Balsamierungshalle. IV: Schrein wird gezogen. Speiseopfer für den Ka des Rechmire. V: Grabbeigabenzug. Sarg von sog. 'Neun Freunden' getragen. Sarg auf Boot. Opferhandlung vor Anubis. VI: Bringen von Herz und Rinderschenkel. Überfahrt. Reinigungszeremonien, „Errichten des Gotteszeltens“, Heiliger Bezirk. In Gebäude mit <i>hkr</i> -Fries 4 armlose „Götter der großen Tore“. 3 Teiche, 4 Götterschreine. VII: Rind wird zerlegt, versch. Gebäude, Errichtung von 2 Obelisken, Männer mit Rudern. VIII/IX: Heiliger Bezirk. VIII: Frauenzelt, Papyrusnachen mit Priestern, Festmachen eines Bootes. IX: weitere Riten und Opfer für Landepflöcke, 2 Muu-Tänzer. Über 2 Register zieht sich großer Schlachthof hin, Teich mit Sykomoren. Darum gruppieren sich 8 gefesselte Stiere, rechteckige Bassins schließen Bezirk ab. X/XI: 14 Götterkapellen.
Grabbeigaben A:	Menkeretgruppe, 3 Schminkbeutel, Fliegenwedel (Hand), Sandalenpaar, 2 Schilde, <i>hp</i> -Zeichen, 2 Tüllenäxte, Messerkeule, einhenkeliges Gefäß, bauchiges Gefäß, <i>hd</i> -Keule, Spiegel, Tellerkeule, <i>wsh</i> -Halskragen, <i>mnht</i> -Zeichen, Dolch, trapezförmiges Gefäß (mit Stößel), Schurz mit Sonnenvogel und Perlengehänge, 2 dreiteilige Schurze, Kette mit Skarabäus, 5 Armbänder, Band mit Röhrenperle, Stirnband, Papyrusbehälter, Schreiberpalette, Schreibrtafel, Papyrusmesser, 3 Peitschen, 4 Kompositbogen, 2 Pfeilbündel, 2 kelchförmige Gefäße, Stuhl, <i>shn</i> -Szepter, Perlenkette, einfacher Schurz, 2 hohe und schlanke Gefäße, bauchiges Gefäß.
Grabbeigaben B1:	Truhe mit gewölbtem Deckel, 2 Kästen, 2 amphorenförmige Gefäße, bauchiges Gefäß, 1 langstielige Papyruspflanze, 1 langstielige Lotospflanze, Senetbrettspiel.
Grabbeigaben B2:	2 Flagella, 2 <i>dsm</i> -Szepter, Fliegenwedel (Giraffenschwanz), 2 Fächer, 2 <i>3ms</i> -Szepter, 2 Pfeilbündel, gewellter Stab, <i>mdwl</i> -Stab, <i>shn</i> -Szepter, 2 Papyrusbehälter, einfacher Bogen, Köcher, Schreibrtafel, Sandale, 1 Kompositbogen.
Königl. Grabbeigaben:	Flagellum, <i>hd</i> -Keule, <i>dsm</i> -Szepter, Schurz mit Sonnenvogel und Perlengehänge, dreiteilige Schurze, <i>3ms</i> -Stab, <i>shn</i> -Szepter.

I.3.1.1.1 Reihenfolge der Grabbeigaben (s. Abb. 63)**1. Grabbeigabenzug:**

Anzahl der Gabenträger: 13 Personen.

T1:	1 Menkeretgruppe
T2:	3 Schminkbeutel - <u>Flagellum</u>
T3 + T4:	Fliegenwedel (Hand) - Sandalenpaar - 2 Schilde - <i>hp</i> -Zeichen - 2 Tüllenäxte - Messerkeule - <i>dsm</i> -Szepter - <u>Fliegenwedel (Giraffenschwanz)</u>
T5:	einhenkeliges Gefäß - bauchiges Gefäß - Tellerkeule - <i>hd</i> -Keule - Spiegel - <u>Fächer</u>
T6:	<i>wsh</i> -Halskragen - <u>Flagellum</u>
T7:	<i>mnht</i> -Zeichen - Dolch - trapezförmiges Gefäß (mit Stößel) - <u><i>dsm</i>-Szepter</u>

- T8: Schurz + Sonnenvogel + Perlenghänge - 2 Schurze - 3ms-Szepter
T9: Kette mit Skarabäus - 2 Armbänder - Band mit Röhrenperle - Stirnband - 2 Pfeilbündel
T10: Papyrusbehälter - Schreiberpalette - Schreibtafel - Papyrusmesser - Armband - 3ms-Szepter
T11: 3 Peitschen - 4 Kompositbogen - 2 Pfeilbündel - Kompositbogen - einfacher Bogen
T12 + T13: 2 kelchförmige Gefäße - Stuhl - shm-Szepter - Perlenkette - 2 Armbänder - einfacher Schurz - gewellter Stab - mdwl-Stab - shm-Szepter

2. Grabbeigabenzug:

Anzahl der Gabenträger: 12 Personen (von wahrscheinlich 16 Personen¹)(s. Abb. 64)

- T1: hohes und schlankes Gefäß - bauchiges Gefäß - hohes und schlankes Gefäß
T2: langstielige Papyruspflanze - langstielige Lotospflanze
T3: rechteckige Truhe - x
T4: amphorenförmiges Gefäß - Papyrusbehälter
T5: Truhe mit gewölbtem Deckel
T6: bauchiges Gefäß - einfacher Bogen - Köcher
T7: amphorenförmiges Gefäß - Fächer
T8: rechteckige Truhe
T9: rechteckige Truhe - Schale - x
T10: bauchiges Gefäß - Schreibtafel
T11: Senetbrettspiel (auf Schlitten) - Papyrusbehälter
T12: Sandale
T13: Stab

Ziel des Zuges: Westgöttin, Anubis, Osiris. Dahinter sitzen Grabherr und Frau.

I.3.1.1.2 Kommentar

Außer dem ersten Träger mit der Menkeretgruppe hat jeder folgende zusätzlich eine Grabbeigabe B2 in der Hand.

Zusätzlich zu den oben genannten Paarbildungen kann man übergeordnet eine starke Verbindung zwischen den Bereichen Salben/Toilettenartikel und Waffen erkennen. Auf dem zweiten Kasten, nach dem Kasten mit den drei Schminksäckchen, befinden sich Schilde, Äxte und eine Messerkeule. Auf dem dritten Kasten stehen zusammen zwei Salbgefäße, ein Spiegel und zwei Keulen. Auf dem fünften Kasten stehen zusammen ein Gefäß mit Stößel, gedacht für die Salbenherstellung, und ein Dolch. Auf dem letzten Kasten stehen zwei Salbgefäße, auf dem Kasten davor ausschließlich Waffen, wie Peitschen, Pfeile und Kompositbögen.

In diesem Zug tauchen alle drei möglichen Schurzdarstellungen auf: der einfache Kurzschorz, der dreiteilige Kurzschorz mit spitzem Mittelteil und der Kurzschorz mit Sonnenvogel und Perlenghänge; zusätzlich dazu ein Symbol für eine Stoffbezeichnung, nämlich ein *mnht*-Zeichen. Abgesehen von einem Streitwagen kommen alle Waffenarten vor, die schlechthin als Grabbeigaben auftauchen: Peitsche, Bogen, Schild, Dolch, Pfeilbündel, Axt und Keulen. Ebenso tauchen alle, je mit dem Bereich 'Papyrus' dargestellten Objekte auf: Schreibtafel, Schreiberpalette und Papyrusmesser. Weiterhin finden sich außerordentlich viele verschiedene Schmuckgegenstände wie Armbänder, Stirnband, Kette mit Skarabäus, Perlenkette und Halskragen.

ZUR IKONOGRAPHIE

Alle Träger tragen einen einteiligen knielangen Schurz und Kugelperücken.

I.3.1.1.3 Komposition

1. Zug: 1 + 1 + 2 + 1 + 1 + 1 + 1 + 1 + 1 + 1 + 2 und

2. Zug: 1 + 1 + 1 + 1 + 1 + 1 + 1 + 1 + 1 + 1 + 1 + 1

Im 3. Register ist eine Verbindung zwischen den Bereichen Salben/Toilettenartikel und Waffen festzustellen: T6 bringt zum einen einen Salbenkrug und zum anderen einen einfachen Bogen und einen Köcher.

Als Stilmittel ist auf dem 9. Kasten eine aufsteigende Anordnung von Waffen zu beobachten: zwei Pfeilbündel, drei Peitschen, vier Bögen.

¹ Die an den Grabbeigabenzug anschließende Sequenz beginnt mit einem Mann, der ein Seil hält. Dadurch ergibt sich, dass die vier, nach dem letzten erhaltenen Opferträger noch erkennbaren Personen, auch zu den Trägern zu zählen sind.

Dieser Grabbeigabenzug beginnt mit den zwei Statuetten der Menkeret und Sachmet, die von einem Einzelträger auf einem Tablett getragen werden. Es folgt ein weiterer Einzelträger. Von den in diesem Zug insgesamt zwei Trägerpaaren folgt das erste den beiden Einzelträgern, das zweite erscheint am Schluss des Zuges, was nach Abspaltung der ersten beiden Einzelträger wie eine Klammer um den ganzen Zug wirkt. Interessant ist auch die Gestaltung des Zuges in Bezug auf die Kästen. Betrachtet man von beiden Seiten den jeweils dritten Kasten, zeigt sich, dass diese als einzige eine Binnenzeichnung haben.

Obwohl die Komposition der Träger auf den ersten Blick eher starr wirkt, wird der Zug aufgelockert durch die verschiedenen Grabbeigaben, die - unregelmäßig - in der rechten oder linken Hand (bzw. in den Armbeugen hängend) getragen werden. Des Weiteren werden die Kästen auf unterschiedlich Art und Weise getragen; trotz auf den ersten Blick gleicher, immer wiederkehrender Haltungen zeigen sich leicht davon abweichende und differierende Variationen.

Der zweite Teil des Grabbeigabenzuges besteht aus 16 Personen. Der Zug beginnt mit der bekannten Gefäßgruppe A. Wie schon beim ersten Teil des Grabbeigabenzuges fast ausschließlich praktiziert, bringen hier ebenso fast nur Einzelträger Grabbeigaben. Dieser zweite Grabbeigabenzug gehört aufgrund seines Aufbaus und der Reduzierung seiner Grabbeigaben eindeutig zur 'Zweiten Gruppe'. Auf den Kästen befinden sich keine Grabbeigaben wie im ersten Teil des Zuges.² Die Reduzierung der Grabbeigaben führte dazu, dass nur Gefäße, Möbel und meist Grabbeigaben B2 dargestellt wurden. T2 ist einer der frühesten Pflanzenträger innerhalb von Grabbeigabenzügen überhaupt.

Vergleicht man die beiden Register miteinander, fällt auf, dass sie, vergleichbar mit TT 78 Haremhab, zwei unterschiedliche Darstellungsweisen aufweisen: Das 2. Register hält sich an die Darstellungsweise der 'Ersten Gruppe', das 3. Register zeigt sich fortschrittlicher und ist der 'Zweiten Gruppe' zuzuordnen.

Bereiche, aus denen Grabbeigaben kommen

Tracht, Stoffe:	1 Sandale, 1 Sandalenpaar, 1 <i>mnht</i> -Zeichen, 1 Schurz mit Sonnenvogel und Perlengehänge, 2 dreiteilige Schurze, 1 einfacher Schurz.
Schmuck, Amulette:	1 <i>wsh</i> -Halskragen, 1 Kette mit Skarabäenanhänger, 5 Armbänder, 1 Band mit Röhrenperle, 1 Stirnband, 1 Perlenkette.
Stäbe, Fächer, Wedel:	2 Fächer, 2 Flagella, 1 Fliegenwedel (Hand + Giraffenschwanz), 2 Dam-Szepter, 2 <i>zms</i> -Szepter, 2 <i>shm</i> -Szepter, 1 <i>mdwl</i> -Stab, 1 gewellter Stab.
Toilettengegenstände:	2 Schminkbeutel, 1 Spiegel.
Waffen:	5 Kompositbogen, 1 einfacher Bogen, 1 Köcher, 2 Schilde, 2 Äxte, 1 Messerkeule, 1 Tellerkeule, 1 <i>hd</i> -Keule, 1 Dolch, 4 Pfeilbündel, 3 Peitschen.
Geräte:	3 Papyrusbehälter, 2 Schreibtafeln, 1 Senetbrettspiel, 1 <i>hp</i> -Zeichen, 1 Schreiberpalette, 1 Papyrusmesser.
Möbel:	3 rechteckige Truhen, 1 Truhe mit gewölbtem Deckel, 1 Stuhl.
Behälter:	2 hohe und schlanke Gefäße, 3 bauchige Gefäße, 2 amphorenförmige Gefäße, 1 Schale, 2 einhenkelige Gefäße, 2 kelchförmige Gefäße, 1 trapezförmiges Gefäß (mit Stößel).
Totenausstattung:	1 Menkeretgruppe.

Mehrfachbildungen von Grabbeigaben

Tracht:	1 Sandalenpaar(direkt), 1 dreiteiliges Schurzpaar (direkt), zusätzlich: 1 <i>mnht</i> -Zeichen, 1 Schurz mit Sonnenvogel und Perlengehänge, 1 einfacher Schurz, 1 Sandale.
Schmuck:	2 Armbandpaare (direkt), zusätzlich: 1 <i>wsh</i> -Halskragen, 1 Perlenkette, 1 Kette mit Skarabäenanhänger, 1 Stirnband, 1 Band mit Röhrenperle, 1 Armband.
Toilettengegenstände:	3 Schminksäckchen (direkt), zusätzlich: 1 Spiegel.
Waffen:	1 Schildpaar (direkt), 1 Axtpaar (direkt), 1 Pfeilbündelpaar (direkt), 3 Peitschen (direkt), 4 Kompositbogen (direkt), zusätzlich: 1 <i>hd</i> -Keule, 1 Tellerkeule, 1 Dolch, 1 einfacher Bogen, 1 Köcher, 1 Kompositbogen.
Behälter:	1 kelchförmiges Gefäßpaar (direkt), 1 hohes und schlankes Gefäßpaar (indirekt), zusätzlich: 1 trapezförmiges Gefäß mit Stößel, 2 amphorenförmige Gefäße, 2 bauchige Gefäße, 2 einhenkelige Gefäße.
Totenausstattung:	1 Menkeretgruppe (direkt).

² Man kann auf dem Kasten des 9. Trägers, von dem nur die obere rechte Ecke existiert, den Teil eines Gefäßes (?) erkennen. Da es sich bei der Vorlage nur um eine Umzeichnung handelt, verlasse ich mich auf die subjektive Wahrnehmung des Zeichners.

Haltungs- und Richtungstypen

Beinhaltung:	gleiche Schreithaltung bei allen Trägern.
Armhaltung:	Zug 1: T1 (IIB2f), T2 (IA1f), T3 (IIB2a), T4 (IIIA1b), T5 (IIB3b), T6 (IIIBc), T7 (IIIA1d), T8 (?), T9 (?), T10 (IIIA1b), T11 (IIIA2a), T12 (?). Zug 2: T1 (IC3), T2 (IB2f), T3 (IB1c), T4 (IA1f), T5 (IA1g), T6 (IB2n), T7 (IB1c), T8 (IB1c), T9 (IB1c), T10 (IB1c), T11 (IB1c), T12 (IB1c), T13 (IB2n).
Schrittabstand:	ziemlich unterschiedlich.
Blickrichtung:	rechtsläufig.

I.3.1.2 *Hrw-m-hb* TT 78

Literatur:	A. und A. Brack, Das Grab des Haremhab, Theben Nr. 78, AV 35, Mainz 1980.
Lokalisierung:	PM I.1 ² , 154 (9), 155 (11).
Datierung:	Zt. Tuthmosis' IV.
Lage:	Scheich Abd el-Qurna.
Titel:	<i>jmj-r3 hmw-ntr .m smw t3-mhw.</i>
Himmelsrichtung:	Westwand, Längshalle.
Registereinteilung:	2. und 3. Register (von insgesamt vier Registern).
Szenenkontext:	I-III: Begräbniszug: I: Sargschlittenzug; Jochträger, Tekenu, Neun Freunde. II: Bringen der Grabbeigaben. III: Bringen der Grabbeigaben. IV: Abydosfahrt; Klagefrauen.
	} GH mit Frau
Grabbeigaben A:	Räucherarm, 2 hohe und schlanke Gefäße (= <i>hz</i> -Vasen), 4 kugelige Gefäße, 8 kelchförmige Gefäße, <i>rwd</i> -Peitsche, Kanopenschrein ³ , Totenmaske, Ba-Vogel, Kompositbogen, 2 Pfeilbündel, 2 <i>w3s</i> -Szepter, Flagellum, <i>hk3</i> -Stab, <i>hd</i> -Keule, <i>mnht</i> -Zeichen, <i>wsh</i> -Halskragen, 3 Geierhalskragen, 3 einhenkelige Gefäße, 2 Sandalenpaare, 4 kugelige Gefäße, geflecktes Raubfelidenfell, 2 Schreibtafeln, 2 Dolche, Köcher, Fächer, Feuerfächer, 8 trapezförmige Körbe mit Nahrung.
Grabbeigaben B1:	Klapphocker, Streitwagen, 2 Stühle, 9 Truhen mit gewölbtem Deckel, Bett, Kasten, 2 amphorenförmige Gefäße, 4 <i>hm</i> -Schreine, 2 <i>pr-wr</i> -Schreine.
Grabbeigaben B2:	2 Fächer, 2 Stäbe?, 11 Stoffstreifen, 2 Ahnenbüsten, 2 Ketten mit Skarabäus, Kette mit Kartusche, 2 Köcher, Rest Kette, Halskette, Kette mit <i>dd</i> -Anhänger, 2 Uschebtis, Kette mit <i>jb</i> -Anhänger, Spitzbrot, 2 gefleckte Raubfelidenfelle ⁴ , einfacher Bogen, 2 Stäbe?, 2 Köcher, seilartiges Objekt.
Königl. Grabbeigaben:	3 <i>w3s</i> -Szepter, <i>hk3</i> -Stab, <i>hd</i> -Keule, Kette mit Kartusche, 4 <i>hm</i> -Schreine, 2 <i>pr-wr</i> -Schreine, geflecktes Raubfelidenfell.

I.3.1.2.1 Reihenfolge der Grabbeigaben (s. Abb. 65)

Anzahl der Gabenträger: ca. 34 Personen. Dadurch, dass im letzten Drittel ein Stück zerstört ist, kann man nicht mit Sicherheit sagen, ob dort eine weitere Person gestanden hat; Platz wäre auf jeden Fall noch gewesen.

2. Reg.:

T1:	Räucherarm - hohes und schlankes Gefäß - hohes Gefäß - hohes und schlankes Gefäß - <u>Fächer</u>
T2:	x
T3:	3 kelchförmige Gefäße - seilartiges Objekt
T4:	<u>Truhe mit gewölbtem Deckel</u> - <u>2 Stäbe?</u>
T5:	<u>Truhe mit gewölbtem Deckel</u> - <u>Stoffstreifen</u>
T6 - T10:	x (5 Diener)
T11 - T14:	Kanopenschrein
T15:	<u>Ahnenbüste</u>
T16:	<u>Ahnenbüste</u>
T17:	Totenmaske - <u>Kette mit Skarabäus</u>
T18:	Kompositbogen - 2 Pfeilbündel - 2 bauchige Gefäße - <u>Fächer</u>
T19:	2 <i>w3s</i> -Szepter - Flagellum - <i>hk3</i> -Stab - Messerkeule - <u>Kette mit Kartusche</u>
T20:	<i>mnht</i> -Stoffzeichen - <u>2 Köcher</u>
T21:	<i>wsh</i> -Halskragen - Geierhalskragen - Rest Kette - ?
T22 + T23:	Geierhalskragen - <u>Kette mit Skarabäenanhänger</u>
T24 - T26?:	Geier(?)halskragen
T27 - T29:	x
T30:	<u>Truhe mit gewölbtem Deckel</u> - <u>Kette</u>
T31:	<u>Truhe mit gewölbtem Deckel</u> (mit <i>wd3t</i> -Auge) - <u>Kette mit <i>dd</i>-Anhänger</u>

³ Wird nur der Vollständigkeit halber aufgeführt - er wird mitten im Grabbeigabenzug mitgeführt.

⁴ Wobei bei dem ersten Raubfelidenfell nicht sicher ist, ob es vom Arm oder vom Tisch herabhängt.

- T32: Uschebti - Stoffstreifen
T33: Uschebti - Stoffstreifen
T34: Ba-Vogel - Kette mit *jb*-Anhänger

Anzahl der Gabenträger: 26 Personen (s. Abb. 66)

3. Reg.:

Opferaufbau

- T1: amphorenförmiges Gefäß - Stoffstreifen - Spitzbrot
T2: amphorenförmiges Gefäß - Tisch mit 3 Vögeln + Kalb
T3: 3 einhenkelige Gefäße - Sandalenpaar⁵
T4: 4 kelchförmige Gefäße - Hocker - geflecktes Raubfelidenfell
T5: 4 kugelige Gefäße - Schreibtabel - Stuhl
T6: *hm*-Schrein - Schreibtabel - Stoffstreifen
T7: *hm*-Schrein - 2 Dolche (in Scheide) - Stoffstreifen
T8: *pr-wr*-Schrein - Bogen - Stoffstreifen
T9: *pr-wr*-Schrein - Köcher - Stoffstreifen
T10: *hm*-Schrein - Fächer - Stoffstreifen
T11: *hm*-Schrein - Sandalenpaar - Stoffstreifen
T12 + T13: Stoffstreifen - Feuerfächer - 8 trapezförmige Körbe mit Nahrung
T14: Truhe mit gewölbtem Deckel
T15: Stoffstreifen - Klapphocker - geflecktes Raubfelidenfell - einfacher Bogen
T16 + 17 Bett
T18: 2 Stäbe - Stuhl
T19: Streitwagen - 2 Köcher
T20: Truhe mit gewölbtem Deckel (o. ä.)
T21: Truhe mit gewölbtem Deckel
T22: Truhe mit gewölbtem Deckel
T23: x
T24: Pferd mit Streitwagen
T25: Truhe mit gewölbtem Deckel
T26: Kasten
T27: am Streitwagen Hand anlegend.

Ziel des Zuges: Grabinhaber mit Frau.

I.3.1.2.2 Kommentar⁶

Bei diesem Grabbeigabenzug handelt es sich um die längste belegte Fassung.

ZUR IKONOGRAPHIE

Von den erhaltenen Trägern tragen alle eine Perücke. Die knielangen Schurze sind bis auf zwei, vielleicht auch drei Ausnahmen (dreiteilig Schurze und zum Kurzschorz dazu getragene lange Überschorze) einteilig. Sie befinden sich ausschließlich im dritten Register: T16 (der 1. Bettträger) und T22 (trägt den Kasten des Streitwagens). Ob auch T18, neben den Bettträgern herlaufend, einen dreiteiligen knielangen Schurz trägt, ist aufgrund der Zerstörungen in diesem Bereich nicht eindeutig feststellbar. Vergleicht man allerdings die eine Seite des Schurzes mit den anderen beiden dreiteiligen knielangen Schurzen, erkennt man, dass die schräge Kante des Vorderteils sehr wenig ausgeprägt ist. Dieses deutet darauf hin, dass die Umzeichnung von Wilkinson falsch ist, der hier einen dreiteiligen Königschorz angenommen hat.

I.3.1.2.3 Komposition

2. Register: nicht möglich, da zuviel zerstört.

3. Register: nur bedingt möglich, da nachträglich Figuren eingefügt.

5 + 6 + 2 + 2 + 2 + 3 + 1

In diesem Grab verläuft das Bringen der Grabbeigaben in zwei Registern (2. und 3. Register).

⁵ Es ist nicht zu erkennen, ob das Sandalenpaar am Unterarm von T3 hängt oder am Möbelstück festgemacht ist.

⁶ Glücklicherweise gibt es zusätzlich zur Publikation von Brack, Haremhab, eine Abbildung vom Begräbniszug in Wilkinson, Manners and customs III, pl. 66. In der wilkinsonischen Umzeichnung finden sich noch Teile des Zuges erhalten, die zurzeit von Brack schon zerstört waren.

Der Zug beginnt, wie es mehrmals der Fall ist, mit der Gefäßgruppe A, die in einem Gefäßständer getragen wird. Leider folgt gleich danach eine Lücke, in der nur ein Fußpaar erhalten geblieben ist. Nach einer Gruppe von drei Trägern mit Beigaben, ist die darauf folgende Gruppe von fünf Personen ab der Schulter, teilweise sogar der ganze Oberkörper, zerstört.⁷ Zwischen die Beigaben ist der Kanopenschrein geschoben, der von vier Männern getragen wird.

Während im zweiten Register der Stil der 'Ersten Gruppe' durchgeführt wurde, zeigt sich im dritten Register derjenige der 'Zweiten Gruppe'.

In diesem Grab kann man darüber hinaus eine Mischung von verschiedenen Tragevarianten von Truhen mit gewölbten Deckeln erkennen. Im zweiten Register werden die Truhen auf der Schulter getragen, im dritten Register auf dem Kopf.

In diesem Grab ist das einzige Beispiel eines Schiffes bzw. einer Art von Barke, das im Grabbeigabenzug mitgeführt wird (am Ende des zweiten Registers). Da die Umzeichnung durch Wilkinson keine ausreichende Auskunft gibt, hauptsächlich bedingt durch den schlechten Erhaltungszustand der Szene, ist eine befriedigende Erklärung dazu nicht möglich.⁸

Die Träger im 3. Register, die einen Tisch mit acht Gefäßen bringen, scheinen als auflockerndes Element eingefügt worden zu sein, da das Tragen solcher Gefäße im Grabbeigabenzug unüblich ist. Um die Zäsur, die damit geschaffen wurde, zu überwinden, dreht der vordere der beiden Träger seinen Kopf nach hinten um. Dieses Umwenden stellt eine Verbindung zur nachfolgenden Einheit her.

Der Grabbeigabenzug an sich, der sich über zwei Register hinweg zieht, wurde ziemlich sicher fertig gestellt. Deswegen fällt auf, dass nachträglich im hinteren Teil des 3. Registers sieben Figuren eingefügt wurden, die sich im Vergleich zu den anderen Trägern dem Betrachter als unfertig präsentieren.⁹

Es handelt sich um Träger, die ausschließlich Truhen und Kästen auf dem Kopf tragen. Dafür wurden nur solche Flächen ausgewählt, die dem Künstler möglicherweise als nicht optimal ausgefüllt erschienen und so setzte er zusätzlich diese Personen hinein.

Im zweiten Register ist auffällig, dass die Träger 6-10 sehr eng hintereinander gehen. Das deutet darauf hin, dass diese Gruppe von fünf Personen, von der die Oberkörper ziemlich zerstört sind, zum einen Grabbeigaben trugen, die eher schmal und klein waren, oder, zum anderen gemeinsam nur eine Grabbeigabe trugen, so dass sie sich zwangsläufig so eng hintereinander bewegen mussten.

Bereiche, aus denen Grabbeigaben kommen

Tracht, Stoffstreifen:	11 Stoffstreifen, 1 <i>mnht</i> -Zeichen, 4 Sandalen, 2 Raubfelidenfelle.
Schmuck, Amulette:	2 Ketten mit Skarabäenanhänger, 1 Kette mit Kartusche, 1 <i>wsh</i> -Halskragen, 3 Geierhalskragen, 1 Kettenrest, 1 Kette mit <i>dd</i> -Anhänger, 1 Kette, 1 Kette mit <i>jb</i> -Anhänger.
Stäbe, Fächer, Wedel:	3 Fächer, 4 Stäbe, 2 <i>w3s</i> -Szepter, 1 Flagellum, 1 <i>hk3</i> -Stab, 1 Feuerfächer.
Waffen:	1 Peitsche, 2 einfache Bogen, 1 Kompositbogen, 2 Pfeilbündel, 1 <i>hd</i> -Messerkeule, 5 Köcher, 2 Dolche, 2 Streitwagen.
Geräte:	2 Schreibtafeln.
Möbel:	9 Truhen mit gewölbtem Deckel, 1 Hocker/Tisch, 2 Stühle, 4 <i>hm</i> -Schreine, 2 <i>pr-wr</i> -Schreine, 1 Klapphocker, 1 Bett, 2 Kästen.
Behälter:	2 hohe und schlanke Gefäße, 4 bauchige Gefäße, 2 hohe Gefäße, 7 kelchförmige Gefäße, 2 amphorenförmige Gefäße, 5 einhenkelige Gefäße ¹⁰ , 4 kugelige Gefäße.
Pflanzen und Tiere:	3 Vögel, 1 Kalb, 1 Pferd.
Opfer:	1 Spitzbrot, 8 Körbe mit Nahrung.
Totenausstattung:	1 Kanopenschrein, 2 Ahnenbüsten, 1 Totenmaske, 2 Uschebtis, 1 Ba-Vogel.
Kultgeräte:	1 Räucherarm.

Mehrfachbildungen von Grabbeigaben

Tracht, Stoffe:	2 Sandalenpaare(direkt), zusätzlich: 11 Stoffstreifen, 1 <i>mnht</i> -Zeichen.
Stäbe, Fächer, Wedel:	1 <i>w3s</i> -Szepterpaar (direkt), 2 Stabpaare (direkt), zusätzlich: 2 Fächer, 1 Feuerfächer, 1 Flagellum, 1 <i>hk3</i> -Stab.
Waffen:	1 Pfeilbündelpaar (direkt) 1 Dolchpaar (direkt), 2 Köcherpaare (direkt), zusätzlich: 2 einfache Bogen, 1 Kompositbogen, 1 Köcher, 1 Streitwagen.
Behälter:	2 bauchige Gefäßpaare (direkt), 1 einhenkeliges Gefäßpaar (direkt), 3 einhenkelige Gefäße (direkt), 4 kugelige Gefäße (direkt), 3 kelchförmige Gefä-

⁷ Da man erkennen kann, dass jeder „normale“ Träger zusätzlich eine Grabbeigabe in der Hand getragen hat, scheinen diese fünf Personen etwas anderes getragen zu haben, was dies unmöglich gemacht hat.

⁸ Brack, Haremhab, erwähnt die Darstellung der Barke überhaupt nicht.

⁹ Nur in Strichzeichnung ausgeführt, wobei der Schurz weiß ausgemalt wurde.

¹⁰ Sofern das mittlere Gefäß in R3 bei T3 kein einhenkeliges Gefäß ist, als welches es Wilkinson wiedergegeben hat. Nach Virey ist es ein hohes Gefäß.

ße (direkt), 4 kelchförmige Gefäße (direkt), 8 trapezförmige Körbe mit Nahrung (direkt), zusätzlich: 2 hohe Gefäße, 2 hohe und schlanke Gefäße, 2 amphorenförmige Gefäße.

Pflanzen und Tiere: 3 Küken (direkt), zusätzlich: 1 Kalb, 1 Pferd.

Haltungs- und Richtungstypen

Beinhaltung: identische Schreithaltung bei allen Trägern. 3. Reg.: T22 läuft leicht gebückt.
Armhaltung: 2. Reg.: T1 (IC1a), T2 (x), T3 (?), T4 (IB1c), T5 (IIB3a), T6-T10 (x), T11 (?), T12 (IA1e), T13/T14 (IA1e), T15/T16 (IIB3d), T17 (IA1h), T18-T21 (IA1a), T22-T29 (x), T30/T31 (IA1a), T32/T33 (IC2a), T34 (IA1a).
3. Reg.: T1/T2 (IIIA2b), T3 (IC2a), T4 (IC1c), T5-T11 (IC2a), T12 (IIB9), T13 (IB1b), T14 (x), T15 (IIB3a), T16 (IVBa), T17 (IVBa), T18 (IIB4), T19 (IVC3c), T20-T23 (0), T24 (x), T25/26 (IIB3b), T27 (IC1b).
Schrittabstand: unterschiedlich. Im mittleren Teil sind die Zwischenräume zwischen den einzelnen Gräber relativ groß, was mit den Tragebrettern, auf denen sich mehrere Grabbeigaben A befinden, zusammenhängt. Der letzte Teil nimmt eine Art Mittelstellung zwischen dem ersten und dem zweiten Teil ein. Dies hängt natürlich wie immer mit der Größe und der Art der Grabbeigaben zusammen. Allerdings kann man anhand von mehreren Beinpaaren vor der Barke feststellen, dass mehrere Personen hinter- bzw. nebeneinander dargestellt waren.
Blickrichtung: rechtsläufig.

Kapitel II. Grabausstattungen

II.1.1 Grabbeigaben als Bestandteil der aufgelisteten Grabausstattung

II.1.1 in thebanischen Gräbern

Neben der Darstellung von Grabbeigaben in Grabbeigabenzügen, sind die Beigaben auch in feststehenden Grabausstattungen belegt, zahlenmäßig allerdings weit weniger häufig. Während in manchen Gräbern ausschließlich Grabbeigabenzüge oder Grabausstattungen vertreten sind, gibt es Gräber, in denen beide Formen vorkommen. Grabausstattungen können in mehreren Registern übereinander gelegt sein, manchmal sind sie aber auch nur innerhalb eines Registers abgebildet. In einem Grab (TT 217) sind sogar an drei verschiedenen Stellen Grabbeigaben abgestellt und in TT 39 sind sie um eine Stele angeordnet.

Die meisten Gräber gehören in die Voramarnzeit, während ein Grab (TT 49) in die Nachamarnzeit und zwei Gräber (TT 51, TT 217) in die Ramessidenzeit datieren.

II.1.1.1 *Nht-mnw* TT 87

Literatur:	H. Guksch, Die Gräber des Nacht-Min und des Men-cheper-Ra-seneb, Theben Nr. 87 und 79, AV 34, Mainz 1995.
Lokalisierung:	PM I.1 ² , 178 (4).
Datierung:	Zt. Hatschepsuts/Tuthmosis' III.
Lage:	Scheich Abd el-Qurna.
Titel:	<i>sš njswt, jmj-r3 šnwtj n Šmꜥw Mḥw.</i>
Himmelsrichtung:	Nordwand.
Registereinteilung:	nur Fragmente erhalten.
Szenenkontext: ¹	Szene 9: Grabherr beim Gastmahl. Szene 10: Grabherr sitzt vor Grabausstattung . Szene 11: zerstört, evtl. unfertig.
Grabbeigaben A:	Armband, Perlenkette, dreiteiliger Schurz.
Königl. Grabbeigaben:	dreiteiliger Schurz.

II.1.1.1.1 Reihenfolge der Grabbeigaben (s. Abb. 67)

Nur Fragmente der Grabausstattung erhalten:
Perlenkette; Schurz; Armband; Kanopenschrein; Sargschrein.

II.1.1.1.2 Kommentar

Aufgrund der erheblichen Zerstörung dieser Wand, können anhand von wenigen Bruchstücken ausschließlich einige Grabbeigaben identifiziert wurden. Guksch orientiert sich an TT 79 Mencheperraseb und rekonstruiert in TT 87 an derselben Stelle im Grab eine Szene vom Betrachten der Grabausstattung.² Vergleicht man diese Stelle mit der entsprechenden in PM, kann man diese Szene allerdings nicht identifizieren.³

II.1.1.1.3 Komposition

Nur noch Fragmente erhalten!

Bereiche, aus denen Grabbeigaben kommen

Tracht:	1 Schurz.
Schmuck:	1 Perlenkette, 1 Armband.
Totenausstattung:	1 Kanopenschrein, 1 Sargschrein.

¹ Guksch, Nacht-Min und Men-cheper-Ra-seneb, 50ff.

² Siehe dazu: Guksch, op. cit., 52f.

³ PM I.1², 178 (4).

II.1.1.2 *Wsr-Jmnw* TT 61

Literatur:	E. Dziobek, Die Gräber des Vezirs User-Amun, Theben Nr. 61 und 131, AV 84, Mainz 1994.
Lokalisierung:	PM I.1 ² , 123 (1).
Datierung:	Zt. Tuthmosis' III.
Lage:	Scheich Abd el-Qurna.
Titel:	<i>Btj.</i>
Himmelsrichtung:	Südwestwand, Längshalle.
Registereinteilung:	oberstes Register (gesamte Registeranzahl nicht mehr rekonstruierbar ⁴)
Szenenkontext:	Angenommene Ergänzung: Grabausstattung auf der linken Seite, auf der rechten Seite Darstellung der Totenopferszene mit Gästen.
Grabbeigaben:	0.
Königl. Grabbeigaben:	-.

II.1.1.2.1 Reihenfolge der Grabbeigaben (s. Abb. 68)

Die Aussagekraft dieser Szene ist sehr gering, da die erhaltenen Szenenreste minimal sind. Dziobek möchte in Anlehnung an TT 60⁵ in dieser Szene das Bringen der Grabbeigaben sehen.⁶

II.1.1.2.2 Kommentar

Wegen des fehlenden Materials kann keinerlei Aussage zu dieser möglichen Szene des Bringens der Grabbeigaben gemacht werden.

Festzuhalten ist, dass sich die Grundrisse der beiden Gräber (TT 61 und 60) sehr ähneln und dass in TT 60 die Grabbeigaben ebenfalls an der Westwand abgebildet sind.

II.1.1.2.3 Komposition

Nur Bruchstücke vorhanden.

⁴ Allerdings ist in PM I.1², 123 (1) nur immer von zwei Registern die Rede.

⁵ Grab des Antefoqer und seiner Frau Senet aus der Zeit Amenemhets I./Sesostris' I.

⁶ Dziobek, User-Amun, 24. Neben den Gästen des Totenmahls sieht er einen Gabenträger, der ein Objekt trägt, das einem Schild mit Tierfellbespannung ähnelt.

II.1.1.3 *Pwj-m-R^cw* TT 39

Literatur:	N. de Garis Davies, The Tomb of Puyemrê at Thebes, Vol. II, RPTMS III, New York 1923.
Lokalisierung:	PM I.1 ² , 73 (20).
Datierung:	Zt. Tuthmosis' III.
Lage:	Chocha.
Titel:	<i>hm-ntr snnw n Jmnw</i> .
Himmelsrichtung:	nördlicher Kapellenraum, Südwestwand. ⁷
Registereinteilung:	drei Register (von insgesamt vier Registern).
Szenenkontext:	Grabbeigaben befinden sich rechts und links von einer Stele ⁸ in der oberen Hälfte, jeweils auf drei Register verteilt. Die Ritualtexte, die sich in der unteren Hälfte rechts und links daran anschließen, sind größtenteils zerstört. Über der Stele die Darstellung von zwei liegenden Caniden. Südöstlich davon die Darstellung einer Opferliste und Opfergaben; Ritualtext bzgl. Nefertem-Emblem; beides vor dem Verstorbenen. Nordwestlich davon Darstellung des Begräbniszuges zur Westgöttin.
Grabbeigaben C:	2 Äxte, Truhe mit gewölbtem Deckel, hohes und schlankes Gefäß, <i>mnht</i> -Zeichen, Halskragen mit Falkenschließen und Menit, Schale mit Standfuß, hohes Gefäß, 2 <i>shw</i> -Szepter, 2 dreiteilige Schurze.
Königl. Grabbeigaben:	dreiteilige Schurze, Falkenhalskragen, <i>shw</i> -Szepter.

II.1.1.3.1 Reihenfolge der Grabbeigaben (s. Abb. 69)

linke Seite: Reg. I:	2 Äxte - Truhe mit gewölbtem Deckel - hohes und schlankes Gefäß
Reg. II:	<i>mnht</i> -Zeichen - Halskragen mit Falkenschließen mit Menit
Reg. III:	Schale mit Standfuß - hohes Gefäß - x - x - x
rechte Seite: Reg. I:	x
Reg. II:	2 <i>shw</i> -Szepter - 2 Schurze - x - x
Reg. III:	Halskragen mit Falkenschließen - x

II.1.1.3.2 Kommentar

Dies ist der einzige Fall, in dem Grabbeigaben um eine Stele angeordnet sind. Aufgrund der massiven Zerstörung ist nur ein Teil der Grabbeigaben rekonstruierbar. Die fragmentarisch erhaltenen sind relativ gut identifizierbar. Unterhalb der drei 'Grabbeigaben-Register', sind an jeder Seite je acht senkrechte Kolumnen angebracht, deren Text allerdings in erheblichem Maße zerstört ist.⁹ Die beiden Äxte, die hier auf einer gewölbten Truhe dargestellt werden, passen in das Datierungsschema, das von Kühnert-Eggebrecht¹⁰ entworfen wurde. So wird hier der Typ G-VIII oder G-IX dargestellt, welcher einmal in die frühe 18. Dynastie oder in die 18. Dynastie - Ende NR? gesetzt wurde.

II.1.1.3.3 Komposition

Da es sich hier zum Teil um singuläre Anordnungen von Grabbeigaben handelt und die Grabbeigaben ziemlich zerstört sind, kann man nur in begrenztem Maße versuchen, etwaige Strukturen herauszulesen.

Allerdings ist festzustellen, dass sich die beiden *shw*-Szepter und die beiden Schurze aufgrund ihrer Symbolik eindeutig aufeinander beziehen. So wird das *shw*-Szepter als Phallussymbol¹¹, als Symbol der männlichen Geschlechtskraft¹² angesehen. Der Schurz soll die Geschlechtskraft schützen¹³, so dass beide Attribute nebeneinander deutlich auf die Fruchtbarkeitssymbolik hinweisen.

Bereiche, aus denen Grabbeigaben kommen

Tracht:	1 <i>mnht</i> -Zeichen, 2 Schurze.
Schmuck, Amulette:	2 Halskragen mit Falkenschließen.
Stäbe, Fächer, Wedel:	2 <i>shw</i> -Szepter.
Waffen:	2 Äxte.
Möbel:	Truhe mit gewölbtem Deckel.

⁷ Interessant in diesem Grab ist, dass den Grabbeigaben gegenüber an der Rückwand, die Begräbnisszenen (Abydosfahrt; Tekenu, Muu-Tänzer, Schreine (geschlossen oder mit sitzenden Gottheiten)) um die Tür herum, abgebildet sind.

⁸ CM 34047.

⁹ Zum Inhalt s. Szenenkontext.

¹⁰ Kühnert-Eggebrecht, Axt.

¹¹ Westendorf, Kammer der Wiedergeburt, 145 Anm. 38.

¹² Westendorf, op. cit., 146.

¹³ Westendorf, op. cit., 143.

Behälter: 1 *hz*-Vase, ca. 5 Gefäße, 1 Gefäß mit Standfuß.

Mehrfachbildungen von Grabbeigaben

Tracht: 1 Schurzpaar (direkt), zusätzlich: 1 *mnht*-Zeichen.

Stäbe, Fächer, Wedel: 1 *shm*-Szepterpaar (direkt).

Waffen: 1 Axtpaar (direkt).

II.1.1.4 *Jmnw-m-ḥ3t* TT 82

Literatur:	N. de Garis Davies, <i>The Tomb of Amenemhet (No. 82)</i> , TTS I, London 1915.
Lokalisierung:	PM I.1 ² , 165 (14)-(15).
Datierung:	Zt. Tuthmosis' III.
Lage:	Scheich Abd el-Qurna.
Titel:	<i>jmj-r3 pr n ʔtj Wsr, sš ḥsb jt n Jmnw.</i>
Himmelsrichtung:	Ostwand.
Registereinteilung:	im 2. Register über einer autobiographischen Stele.
Szenenkontext:	Reg. I: Bankett vor Grabherr und Frau. Reg. II: Reste einer autobiographischen Stele; darunter Grabausstattung und Darstellung eines jungen Mädchens, das ein Bett vorbereitet
Grabbeigaben C:	Perlenkette, 2 bauchige Gefäße, kelchförmiges Gefäß, 2 Perlenketten, Korb, Fliegenwedel, Schreiberpalette, 7 Ringe aus Edelmetall, Halskragen, rechteckiger Kasten.
Königl. Grabbeigaben:	-.

II.1.1.4.1 Reihenfolge der Grabbeigaben (s. Abb. 70)

Links: Perlenkette – bauchiges Gefäß – bauchiges Gefäß – kelchförmiges Gefäß – Perlenkette – Korb - Fliegenwedel – Schreiberpalette

Rechts: 7 Ringe aus Edelmetall – Halskragen – rechteckiger Kasten

II.1.1.4.2 Kommentar

Den Ort der Darstellung der Grabausstattung beschreibt Davies folgendermaßen: „Underlying the northern stele is a picture of the funerary equipment of the deceased...“.¹⁴ Dagegen wird in PM I.1² dieselbe Stelle genau entgegengesetzt platziert: „II, ..., right of doorway, autobiographical stela, year 28 of Tuthmosis III (superimposed on deceased...“.

In der Beschreibung der Szene unter „Szenenkontext“ wird die Grabpublikation von Davies herangezogen.

II.1.1.4.3 Komposition

Bereiche, aus denen Grabbeigaben kommen

Schmuck, Amulette:	2 Perlenketten, 1 Halskragen, 7 Ringe aus Edelmetall.
Geräte:	1 Schreiberpalette.
Möbel:	1 rechteckiger Kasten.
Behälter:	2 bauchige Gefäße, 1 kelchförmiges Gefäß.

Mehrfachbildungen von Grabbeigaben

Schmuck, Amulette:	2 Perlenketten (indirekt)
Möbel:	2 rechteckige Kästen (indirekt)
Gefäße:	2 bauchige Gefäße (indirekt).

¹⁴ Davies, Amenemhet, 70.

II.1.1.5 *Sn-nfrw* TT 99

Literatur:	Publikation aus dem Internet von Nigel Strudwick.
Lokalisierung:	PM I.1 ² , 205 (7) und (8).
Datierung:	Zt. Tuthmosis' III.
Lage:	Scheich Abd el-Qurna.
Titel:	<i>jmj-r3 htmt.</i>
Himmelsrichtung:	Südwestwand, Längsraum.
Registereinteilung:	1. und 2. Register (Registereinteilung nicht rekonstruierbar).
Szenenkontext:	Rinder erhaltend, Verstorbener inspiziert Grabausstattung und Statuen.
Grabbeigaben C:	Stuhl, <i>sh̄m</i> -Szepter, <i>mn̄ht</i> -Zeichen, 2 Pfeilbündel, 4 Kompositbögen, 1 Peitsche, 3 Falkenstandarten, 1 Schreibtabel, 1 Schreiberpalette, 3 <i>w3s</i> -Szepter, 2 <i>hk3</i> -Szepter, 1 <i>3ms</i> -Szepter, 1 Stab, Mundöffnungsgeräte (4 <i>dšrt</i> -Gefäße, von weiteren stabähnlichen Gegenständen ist nur der untere Teil erhalten, so dass genaue Identifizierung nicht möglich ist.)
Königl. Grabbeigaben:	3 <i>w3s</i> -Szepter, 2 <i>hk3</i> -Szepter, <i>3ms</i> -Szepter, <i>sh̄m</i> -Szepter.

II.1.1.5.1 Reihenfolge der Grabbeigaben (s. Abb. 71)

1. Reg.: Stuhl, *sh̄m*-Szepter (auf Stuhl), *mn̄ht*-Zeichen, 2 gekreuzte Pfeilbündel, 1 Peitsche, 4 Bögen, mehrere stabähnliche Mundöffnungsgeräte.
2. Reg.: 3 Falkenstandarten, 1 Schreibtabel, 1 Schreiberpalette, 3 *w3s*-Szepter, 2 *hk3*-Szepter, 1 *3ms*-Szepter, 1 *mks*-Szepter, Mundöffnungsgeräte (4 *dšrt*-Gefäße, weitere Gegenstände zerstört).

II.1.1.5.2 Kommentar

Von den 47 untersuchten Gräbern beinhalten nur drei die Darstellung von Mundöffnungsgeräten innerhalb der Grabausstattung. Da ausschließlich die beiden obersten Register erhalten sind, kann man zum Inhalt kaum verlässliche Aussagen machen.

Interessant ist die Anordnung der Stäbe, die sehr an diejenige in den Gerätefriesen des Mittleren Reiches erinnert.

II.1.1.5.3 Komposition

Da von den zwei erhaltenen Registern ein Teil zerstört ist, kann man zu einer Komposition nur relativ vage Aussagen machen. Auch hier gibt es Paarbildungen, die man in Grabbeigabenzügen und Grabausstattungen immer wieder trifft, wie z. B. die Kombination von Möbeln und Stäben, hier ausgedrückt mit dem *sh̄m*-Szepter, das auf einem Stuhl lehnt. Weiterhin findet man eine Schreiberpalette und eine Schreibtabel nebeneinander dargestellt. Beide Gegenstände gehören zu einem funktionalen Bereich. Die Verbindung von Pfeilbündeln und Kompositbögen ist ebenso in mehreren Gräbern zu finden. Falkenstandarten und *mn̄ht*-Zeichen gehören ebenfalls zusammen, auch wenn sie nicht in einem Register abgebildet sind. Die Aneinanderreihung der Stäbe weist auf eine enge Zusammengehörigkeit hin. Diese deutet sicher in die königliche Sphäre, aus dem sie ursprünglich kommen.

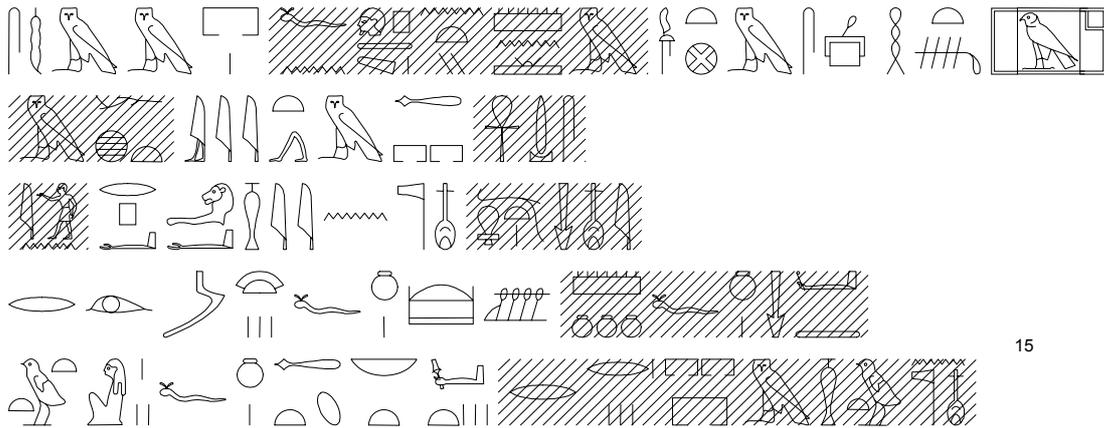
Bereiche, aus denen Grabbeigaben kommen

Tracht:	1 <i>mn̄ht</i> -Zeichen, 3 Falkenstandarten.
Stäbe, Fächer, Wedel:	1 <i>3ms</i> -Szepter, 3 <i>w3s</i> -Szepter, 2 <i>hk3</i> -Szepter, 1 <i>sh̄m</i> -Szepter, 1 <i>mks</i> -Stab.
Waffen:	2 gekreuzte Pfeilbündel, 4 Kompositbögen, 1 Peitsche.
Geräte:	1 Schreibtabel, 1 Schreiberpalette.
Kultgeräte:	Mundöffnungsgeräte (erhalten sind 4 <i>dšrt</i> -Gefäße, mehrere stabähnliche Gegenstände).

Mehrfachbildungen von Grabbeigaben

Tracht und Stoffe:	3 Falkenstandarten (direkt), zusätzlich: 1 <i>mn̄ht</i> -Zeichen.
Stäbe, Fächer, Wedel:	3 <i>w3s</i> -Szepter (direkt), 1 <i>hk3</i> -Szepterpaar (direkt), zusätzlich: 1 <i>sh̄m</i> -Szepter, 1 <i>3ms</i> -Szepter.
Waffen:	1 Pfeilbündelpaar (direkt), 4 Kompositbögen (direkt), zusätzlich: 1 Peitsche.
Kultgeräte:	Mundöffnungsgeräte: 4 <i>dšrt</i> -Gefäße (direkt), zusätzlich: von weiteren Mundöffnungsgeräten nur unterer Teil erhalten.

Beischriften



15

*snḏm m pr=f n tp t3 ntj mn m W3st m s3ht Hwt-Hrw
 m-ḥt j3j.t m pr-ʿ3 ʿ.w.s.
 jn rpʿt ḥ3tj-ʿ ḥzj n ntr nfr jmj-r3 ḥtmw Sn-nfr
 r m33 ḥʿ=f nw ḳrst šsp mnw=f nw sn
 twtw=f nw ʿ3t nbt ḥrpwt r r3w prw m ḥzwt n ntr nfr*

„Sitzen in seinem Haus [auf Erden, welches Bestand hat in] Theben in der Nachbarschaft [der Hathor nach] der Rückkehr aus dem Palast - LHG - [durch den Fürsten und Grafen, den Günstling des vollkommenen Gottes, [den Verwalter des Siegels, Sennefer], um seine Grabausstattung zu sehen und um [seine Bestattungsausrüstung] und seine Statuen aus allerlei Edelsteinen zu empfangen, die [an die Tempel durch die Gunst des vollkommenen Gottes] gespendet wurden.“¹⁶

¹⁵ Aus: Sethe. Urk. IV (1-16), 537, 11-15.

¹⁶ Aus: Helck, Urk. IV (17-22), 118 Nr. 174, C.1.

II.1.1.6 *Mn-hpr-r3-snb* TT 79

Literatur:	H. Guksch, Die Gräber des Nacht-Min und des Men-cheper-Ra-seneb, Theben Nr. 87 und 79, AV 34, Mainz 1995.
Lokalisierung:	PM I.1 ² , 157 (7).
Datierung:	Zt. Tuthmosis' III./Amenophis' II.
Lage:	Scheich Abd el-Qurna.
Titel:	<i>jmj-r3 šnwtj n šm'w mhw.</i>
Himmelsrichtung:	Südostwand, Querhalle.
Registereinteilung:	Grabherr mit Vater und Familie inspiziert Grabausstattung , insgesamt sechs Register mit Grabbeigaben
Szenenkontext:	Südwestlich davon: Festmahl beim Talfest. Südöstlich davon: Stele mit autobiographischem Text.
Grabbeigaben C:	Stuhl, Papyrusbehälter/gelbes Sitzkissen, Papyrusbehälter, Truhe mit gewölbtem Deckel, geflecktes Raubfelidenfell, Meißel, Holzschlägel, <i>psš-kf</i> -Gerät, <i>hd</i> -Keule, <i>šhm</i> -Szepter, 4 sich nach oben hin verjüngende Gefäße mit rundem Boden und Lippe, bauchiges Gefäß, 4 hohe Gefäße, <i>ntrtj</i> -Dechsel, Rinderschenkel, Zauberstab in Fingerform, Korb mit 5 Kügelchen oä. Natrons, Korb mit 5 Kügelchen von Weihrauch, grobe Matte/grober Stoff, feiner Stoff, Mumienmaske, Bett, Kopfstütze, Fächer, Hocker/Tisch, Papyrusbehälter/Schreiberpalette, Sandalenpaar, 2 Kompositbogen, einfacher Bogen, Köcher, 7 kelchförmige Gefäße, 4 einhenkelige Gefäße, Schreibtafel, 3 Schreiberpaletten, <i>tjt</i> -Zeichen, <i>dd</i> -Zeichen, 2 Uschebtis, Ba-Vogel, 3 hohe und schlanke Gefäße, Räucherarm, 2 gekreuzte Pfeilbündel, 4 Schminkbeutel, 2 Schilde, Halskragen, Geierhalskragen, 2 Armbänder, Perlenkette, Kette mit Skarabäusanhänger mit rechteckigem Menit, 4 Kanopen.
Königl. Grabbeigaben:	Geierhalskragen, dreiteilige Schurze, <i>dd</i> , <i>tjt</i> , <i>hd</i> -Keule (Teil der Mundöffnungsinstrumente).

II.1.1.6.1 Reihenfolge der Grabbeigaben (s. Abb. 72)

1. Reg.: **ohne Tragemedium:** Stuhl - Papyrusbehälter?/gelbes Sitzkissen - Papyrusbehälter - Truhe mit gewölbtem Deckel - geflecktes Raubfelidenfell - Meißel - Holzschlägel - *psš-kf*-Gerät - *hd*-Keule¹⁷ - *šhm*-Szepter - 4 sich nach oben hin verjüngende Gefäße mit rundem Boden und Lippe (Silber) - 4 hohe Gefäße (Gold) - *ntrtj*-Dechsel - Rinderschenkel (Amulett?) - Zauberstab in Fingerform - trapezförmiger Korb mit 5 Kügelchen oä. Natrons - trapezförmiger Korb mit 5 Kügelchen von Weihrauch.
auf Kasten: grobe Matte¹⁸/Stoff - Stoff (feines weißes Leintuch) - Mumienmaske.
2. Reg.: **ohne Tragemedium:** Bett (+ Kopfstütze) - Fächer - Hocker/Sitz - Papyrusbehälter?/ Schreiberpalette - Sandalenpaar - einfacher Bogen - Köcher - bauchiges Gefäß
auf Kasten: kelchförmiges Gefäß - einhenkeliges Gefäß - kelchförmiges Gefäß - einhenkeliges Gefäß
auf Kasten: 3 kelchförmige Gefäße.
3. Reg.: **ohne Tragemedium:** Schreibtafel - Schreiberpalette - *tjt*-Zeichen - *dd*-Zeichen - 2 Uschebtis - Ba-Vogel?/x
in Gefäßständer: 3 hohe und schlanke Gefäße in Gefäßständer - Räucherarm.
4. Reg.: **auf Kasten:** 2 gekreuzte Pfeilbündel - 2 Kompositbogen - 4 Schminkbeutel
auf Kasten: 2 Schilde
auf Kasten: (polychromer) Halskragen
auf Kasten: Geierhalskragen
auf Kasten: kelchförmiges Gefäß - einhenkeliges Gefäß - kelchförmiges Gefäß.
5. Reg.: **auf Kasten:** Armband - Armband - 2 *šndjt*-Schurze (schwarz und weiß)
auf Kasten: Anhänger in Schlangenkopfform - Band mit Röhrenperle - Armband - Armband
auf Bett: Perlenkette - Sarg
auf Bett: Kette mit Skarabäus-Anhänger mit rechteckigem Gegengewicht - Sarg
6. Reg.: **in Tisch:** 4 Kanopen
auf Barke: Sarkophagschrein - x
ohne Tragemedium: Kanopenkasten.

¹⁷ Die *hd*-Keule und das *šhm*-Szepter habe ich nicht als zum Mundöffnungsritual gehörend empfunden. Allerdings kann man diese beiden Objekte in TT 85 nebeneinander abgebildet bei den Mundöffnungsinstrumenten finden.

¹⁸ Eine Matte hat man in dem Grab 1389 in Deir el-Medina gefunden, das in die 18. Dynastie datiert. S. Egypt's Golden Age, Nr. 129, 134.

II.1.1.6.2 Kommentar

In diesem Grab sind zwei verschiedene Präsentationsarten von Grabbeigaben zu finden. Den weitaus größeren Platz nimmt das Inspizieren von Grabbeigaben durch den Grabherrn und seine Familie ein. Darunter ist zusätzlich eine Art Subregister mit drei Trägern dargestellt, die Grabbeigaben bringen. Das Tableau mit den Grabbeigaben ist in sechs Register eingeteilt. Zum ersten Mal sind Mundöffnungsinstrumente mit aufgeführt. Leider befindet sich in der Mitte vom zweiten zum vierten Register eine große Zerstörung, die die Identifizierung der Grabbeigaben in der Mitte des dritten Registers unmöglich macht.

Das Abstellen von zwei Schreiberpaletten auf einem niedrigen Hocker mitten in einem Grabbeigabenzug - hier zwischen den beiden letzten Trägern -, ist unüblich und mit dem Ausdruck künstlerischer Freiheit zu erklären.

II.1.1.6.3 Komposition

Bereiche, aus denen Grabbeigaben kommen

Tracht, Stoffe:	1 Raubfelidenfell, 1 Sandalenpaar, 2 dreiteilige Schurze.
Schmuck, Amulette:	<i>tjt</i> -Amulett, <i>dd</i> -Amulett, 1 <i>wsh</i> -Halskragen, 1 Geierhalskragen, 4 Armbänder, 1 Band mit Röhrenperle, 1 Perlenkette, 1 Kette mit Skarabäenanhänger mit rechteckigem Gegengewicht.
Toilettengegenstände:	4 Schminksäckchen.
Stäbe, Fächer; Wedel:	1 <i>m3wt</i> -Stab, 1 Fächer.
Waffen:	1 einfacher Bogen, 2 Kompositbogen, 1 Köcher, 2 Pfeilbündel, 2 Schilde.
Geräte:	1 Papyrusbehälter ¹⁹ , 1 Schreibtisch, 1 Schreiberpalette.
Möbel:	1 Stuhl, 1 Truhe mit gewölbtem Deckel, 1 Bett, 1 Kopfstütze, 1 Fußbank.
Behälter:	1 bauchiges Gefäß, 7 kelchförmige Gefäße, 3 einhenkelige Gefäße, 3 hohe und schlanke Gefäße.
Totenausstattung:	2 Uschebtis, 1 Ba-Vogel, 2 Särge, 4 Kanopen, 1 Sarkophagschrein, 1 Kanopenkasten.
Kultgeräte:	Mundöffnungsgeräte: 1 Meißel, 1 Holzschlägel, 1 <i>psš-<i>kf</i></i> -Gerät, 1 <i>hd</i> -Keule, 1 <i>sh_m</i> -Szepter, 4 sich nach oben hin verjüngende Gefäße mit rundem Boden und Lippe, 4 hohe Gefäße, 1 <i>ntrj</i> -Dechsel, 1 Rinderschenkel, 1 Zauberstab in Fingerform, 1 Korb mit 5 Kügelchen von Natron, 1 Korb mit 5 Kügelchen von Weihrauch, 1 grobe Matte, 1 feines Stoffteil, 1 Mumienmaske, 1 geflecktes Raubfelidenfell. Räucherarm.

Mehrfachbildungen von Grabbeigaben

Tracht, Stoffe:	1 Sandalenpaar (direkt), 1 Schurzpaar (direkt).
Schmuck, Amulette:	2 Armbandpaare (direkt), zusätzlich: 1 Kette mit Skarabäus, 1 Perlenkette, 1 Band mit Röhrenperle, 1 Geierhalskragen, 1 <i>wsh</i> -Halskragen.
Toilettengegenstände:	4 Schminksäckchen.
Waffen:	1 Schildpaar (direkt), 1 Pfeilbündelpaar (direkt), 1 Kompositbogenpaar (direkt), zusätzlich: 1 einfacher Bogen, 1 Köcher.
Behälter:	3 kelchförmige Gefäße (direkt), 2 kelchförmige Gefäßpaare (indirekt), 3 hohe und schlanke Gefäße (direkt), 1 einhenkeliges Gefäßpaar (indirekt), zusätzlich: 1 bauchiges Gefäß.
Totenausstattung:	1 Sargpaar (direkt), 4 Kanopen (direkt), zusätzlich: 1 Kanopenkasten.
Kultgeräte:	Mundöffnungsgeräte: 4 hohe Gefäße (direkt), 4 sich nach oben hin verjüngende Gefäße mit rundem Boden und Lippe (direkt), 1 trapezförmiges Gefäßpaar mit Kügelchen (direkt), zusätzlich: 1 feiner Stoff, 1 grober Stoff, 1 <i>hd</i> -Keule, 1 <i>sh_m</i> -Szepter, 1 <i>psš-<i>kf</i></i> , 1 Zauberstab in Fingerform, 1 <i>ntrj</i> -Dechsel, 1 Meißel, 1 Holzschlägel.

¹⁹ Oder handelt es sich hierbei um eine Schreiberpalette?

WEITERE GRUPPENBILDUNGEN

1. Reg.: 2 Möbelstücke (Stuhl und Truhe mit gewölbtem Deckel), 2 Schreibgeräte (Papyrusrolle und Papyrusbehälter).
2. Reg.: 2 Möbelstücke (Bett und Fußbank), 2x Tracht (2 Sandalen), 2x Waffen (Bogen und Köcher), 7 Behälter (3 kelchförmige Gefäße (nebeneinander abgebildet), 2 kelchförmige Gefäße und 2 einhenkelige Gefäße (abwechselnd dargestellt)).
3. Reg.: 2 Schreibgeräte (Schreibtafel und Schreiberpalette), 2 Amulette (*dd*-Zeichen und *tjt*-Zeichen), 2x Totenausstattung (2 Uschebtis)²⁰, Behälter (3 hohe und schlanke Gefäße).
4. Reg.: je 2x Waffen (2 Pfeilbündel, 2 Bogen, 2 Schilde), 2 Toilettengegenstände (2x 2 Schminksäckchen), 2x Schmuck (*wsh*- und Geierhalskragen), 3 Behälter (2 kelchförmige Gefäße, 1 einhenkeliges Gefäß (abwechselnd dargestellt)).
5. Reg.: 2x Schmuck (2 Armbänder), 2x Tracht (2 Schurze), 2x Schmuck (Schlangenkopfanhänger und Armband mit Röhrenperle²¹, 2x 2 Armbänder), 2x Totenausstattung (2 Särge), 2x Schmuck (Perlenkette und Kette mit Skarabäus).
6. Reg.: ausschließlich Totenausstattung: 4 Kanopen - 1 Kanopenschrein - x - 1 Schrein.

Festzustellen ist, dass Gefäße (2.-4.Register) ausschließlich rechts dargestellt sind. Waffen sind über zwei Register (2. und 4. Register) verteilt.

Die Mundöffnungsgeräte sind im ersten Register dargestellt, Kanopenschrein und eigentlicher Schrein im letzten Register. Da beide Gruppen thematisch eng zusammengehören, wirken sie fast wie eine Klammer um die dazwischen liegenden Grabbeigaben.

Beischriften

sndm m pr[=f n tp °3]...
m-ht jj.t m pr-°3
r m33 h° .w=f n.w krs.t ...
šzp mn.w=f nw zm3-t3
jrj.<w> n=f m hzw.t njswt ...

„Es sich angenehm machen in seinem Haus auf Erden ...
 nach der Rückkehr aus dem Palast ...
 um seine Grabausstattung zu sehen...
 seine Bestattungsausrüstung zu empfangen
 die für ihn als Gunsterweis des Königs gemacht wurde ...“²²

²⁰ Möglicherweise handelt es sich bei dem kleinen erhalten gebliebenen Stückchen neben der Zerstörung um den Rest der Schwanzfeder eines Ba-Vogels. Dieser würde gut in die Thematik passen, da man mit ihm ein ebenfalls in den Bereich Totenausstattung (Uschebtis) gehörendes Objekt hätte.

²¹ Die gleiche Feststellung habe ich auch in TT 99 Sennefer getroffen: In diesem Grab sind ebenfalls ausschließlich Zweiergruppen dargestellt, nur der schlangenköpfige Anhänger und das Band mit Röhrenperle sind als Einzelteile abgebildet, was aufgrund der hier vorherrschenden Paarbildung trotzdem als zusammengehörig aufzufassen ist.

²² Da der Text auf der eigenen Vorlage nicht vorhanden war, wurde er übernommen aus: Engelman-von Carnap, Struktur des thebanischen Beamtenfriedhofs, 264/5.

II.1.1.7 *Jmnw-m-hb* TT 85

Literatur:	in Vorbereitung von H. Guksch, Heidelberg. ²³
Lokalisierung:	PM I.1 ² , 173 (20) und 174 (22).
Datierung:	Zt. Tuthmosis' III./Amenophis' II.
Lage:	Scheich Abd el-Qurna.
Titel:	<i>hrj pdt</i> (unter Tuthmosis III.), <i>jdnw n ms^c</i> (unter Amenophis II.).
Himmelsrichtung:	Südostwand, Querhalle. Südwestwand, Durchgang in Längshalle.
Registereinteilung:	Südwesten: Bildfeld: nimmt wahrscheinlich die ganze Registerfläche ein, was wegen der Zerstörung nicht genau festzustellen ist.
Szenenkontext (SW):	an dieser Wand gibt es eine große Darstellung von einem Tableau mit Grabbeigaben , die von dem Grabherrn, seinem Sohn und seiner Frau betrachtet werden; in der darunter abgebildeten Subszene sitzen weitere Leute.
Grabbeigaben C:	2 kugelige Gefäße, glockenförmiges Gefäß, Kompositbogen, schlangenköpfiger Anhänger, Band mit Röhrenperle, 2 Armbänder, Geierhalskragen (mit Menit), 2 Truhen mit gewölbtem Deckel, grobe Stoffmatte, feiner Stoff, 4 Uschebtis, <i>shm</i> -Szepter, <i>hd</i> -Keule, geflecktes Raubfelidenfell, <i>ntrtj</i> , <i>dwn^c-dw3-wr</i> , 2 Rinderschenkel, Schlangenstab, Armband, 4 trapezförmige Körbe, <i>psš-kf</i> -Gerät, <i>wsh</i> -Halskragen, Köcher, 2 Peitschen, Sandalenpaar, Papyrusbehälter, 3 Schilde, Stuhl.
Königl. Grabbeigaben:	Geierhalskragen, <i>hd</i> -Keule (Teil der Mundöffnungsinstrumente), <i>shm</i> -Szepter (hier Teil der Mundöffnungsinstrumente).

II.1.1.7.1 Reihenfolge der Grabbeigaben (s. Abb. 73)

1. Reg.: **auf Tisch:** bauchiges Gefäß - glockenförmiges Gefäß.
unter Tisch: 2 Schalen (eine mit Standfuß?), 1 ovoides Gefäß (mit langem Hals).
auf eingeschobenem Tablett: Kompositbogen - schlangenköpfiger Anhänger - Band mit Röhrenperle - 2 Armbänder - Geierhalskragen.
darunter stehend ohne Tragemedium: Truhe mit gewölbtem Deckel - Truhe mit gewölbtem Deckel?/Kasten?
ohne Tragemedium: 2 Uschebtis - *shm*-Szepter - *hd*-Keule - geflecktes Raubfelidenfell - grobe Stoffmatte - 4 Dechsel - 2 Rinderschenkel - Schlangenstab - 1 feines Stoffteil - blaues, weißelartiges Objekt - 4 trapezförmige Gefäße - *psš-kf*-Gerät.
2. Reg.: **auf Kasten:** *wsh*-Halskragen - kugeliges Gefäß.
ohne Tragemedium: Köcher - 2 Peitschen - Sandalenpaar - Papyrusbehälter - 2 Uschebtis - x.
3. Reg.: **ohne Tragemedium:** 3 Schilde - x.
4. Reg.: Stuhl - x.

II.1.1.7.2 Kommentar

In diesem Grab gibt es zwei verschiedene Darstellungen von Grabbeigaben. Einmal wird ein Tableau mit Grabbeigaben präsentiert, zum anderen bringen Träger eine Reihe von Grabbeigaben. S. dazu Kap. I.2.1.

Aufgrund einer starken Zerstörung beginnend in der Mitte der Wand bis zum unteren Wandabschluss, kann man leider keine vollständige Auflistung der dargestellten Grabbeigaben machen. Trotzdem ist eine gewisse Ähnlichkeit zu TT 79 festzustellen. Hier sind die Grabbeigaben ebenfalls in Register eingeteilt, wobei die Zerstörung ihre Identifizierung zunichte macht. Sollte es sich an TT 79 anlehnen, könnte man hier ebenfalls sechs Register annehmen. Allerdings ist anzumerken, dass dieses Tableau vom inneren Aufbau her etwas anders gestaltet ist.

Im rechten oberen Teil des ersten Registers sind ebenfalls Mundöffnungsgeräte aufgelistet.

²³ S. dazu: Kampp, Thebanische Nekropole, 338.

II.1.1.7.3 Komposition

GRUPPENBILDUNG

Die Paarbildung, wie sie in TT 79 festzustellen ist, ist hier nicht in dieser Konsequenz zu beobachten.

1. Reg.: 2x Totenausstattung (2 Uschebtis); 1 Geierhalskragen, 1 Kompositbogen, 2x Schmuck (Armband mit Röhrenperle + Schlangenkopfhänger; 2 Armbänder); 2 Gefäße (glockenförmiges Gefäß und kugeliges Gefäß); 2 Möbelstücke (2 Truhen mit gewölbtem Deckel (in unterschiedlicher Farbe)), Behälter (2 Schalen (eine mit Standfuß?)).
2. Reg.: 2x Totenausstattung (2 Uschebtis); 2 Waffen (2 Peitschen); 2x Tracht (2 Sandalen); 1 Köcher; 1 bauchiges Gefäß; 1 *wsh*-Halskragen.
3. Reg.: 3 Schilde - zerstört.
4. Reg.: Stuhl - zerstört
darunter: zerstört.

Bereiche, aus denen Grabbeigaben kommen

Tracht:	1 Sandalenpaar.
Schmuck, Amulette:	1 schlangenköpfiger Anhänger, 1 Band mit Röhrenperle, 2 Armbänder, 1 Geierhalskragen, 1 <i>wsh</i> -Halskragen.
Waffen:	1 Kompositbogen, 1 Köcher, 3 Peitschen, 4 Schilde.
Möbel:	2 Truhen mit gewölbtem Deckel, 1 Stuhl.
Behälter:	2 kugelige Gefäße, 1 glockenförmiges Gefäß.
Totenausstattung:	4 Uschebtis.
Kultgeräte:	Mundöffnungsgeräte: 1 <i>shm</i> -Szepter, 1 <i>hd</i> -Keule, 1 Raubfelidenfell, 1 grobe Stoffmatte, 1 feines Stoffteil, 2 Rinderschenkel, 4 Dechsel, 1 <i>psš-kf</i> -Gerät, 4 trapezförmige Körbe, 1 blaues meißelartiges Objekt?

Mehrfachbildungen von Grabbeigaben

Tracht, Stoffe:	1 Sandalenpaar (direkt).
Schmuck, Amulette:	1 Armbandpaar (direkt), zusätzlich: 1 schlangenköpfiger Anhänger, 1 Band mit Röhrenperle, 1 <i>wsh</i> -Halskragen, 1 Geierhalskragen.
Waffen:	1 Peitschenpaar (direkt), 3 Schilde (direkt), zusätzlich: 1 Kompositbogen, 1 Köcher.
Möbel:	1 Truhenpaar mit gewölbtem Deckel (direkt) ²⁴ , zusätzlich: 1 Stuhl.
Totenausstattung:	2 Uschebtipaare ²⁵ .
Kultgeräte:	Mundöffnungsgeräte: 4 trapezförmige Körbe (direkt), 4 Dechsel (direkt), 1 Rinderschenkelpaar (direkt), zusätzlich: 1 Raubfelidenfell, 1 grobe Stoffmatte, 1 feine Stoffmatte, 1 <i>psš-kf</i> -Gerät, 1 blaues, meißelförmiges Objekt, 1 <i>shm</i> -Szepter, 1 <i>hd</i> -Keule.

²⁴ Allerdings mit unterschiedlicher Farbgebung: weiß und braun.

²⁵ Ein Uschebti weist eine helle, das andere eine dunkle Farbgebung auf.

II.1.1.8 *Hrw-m-hb* TT 78

Literatur:	Artur und Annelies Brack, Das Grab des Haremhab, Theben Nr. 78, AV 35, Mainz 1980.
Lokalisierung:	PM I.1 ² , 155 (11).
Datierung:	Zt. Tuthmosis´ IV.
Lage:	Scheich Abd el-Qurna.
Titel:	<i>jmj-r3 hmw-ntr .m smw b-mhw.</i>
Himmelsrichtung:	Westwand, Längshalle.
Registereinteilung:	oberstes Register, darunter Wägeszene und Texte.
Szenenkontext:	oberstes Register, darunter Eintreten in die Gerichtshalle, Wägeszene mit Thoth und Maat.
Grabbeigaben C:	Falkenhalskragen, 2 <i>wsh</i> -Halskragen, Kette mit Lotosblüten, 1 breiter Reifen, 4 schmale Reifen, <i>hk3</i> -Szepter, Flagellum, <i>nh</i> -Zeichen, <i>w3s</i> -Szepter, dreiteiliger Schurz, Totenmaske, unterägyptische Krone, oberägyptische Krone, 2 bauchige Gefäße, 2 hohe und schlanke Gefäße, 2 trapezförmige Gefäße, 2 Opferplatten, 2 Räucherarme, 2 Opferplatten, 2 einhenkelige Gefäße, Ba-Vogel, 2 Ketten mit Skarabäenanhänger (eine mit Menit).
Königl. Grabbeigaben:	dreiteiliger Schurz, oberägyptische Krone, unterägyptische Krone, Falkenhalskragen, Flagellum, <i>hk3</i> -Szepter.

Gerätefriesszene:

II.1.1.8.1 Reihenfolge der Grabbeigaben (s. Abb. 74)

obere Reihe: von rechts: Falkenhalskragen - 2 *wsh*-Halskragen - Kette mit Lotosblüten - breiter Reif - schmaler Reif - Armband - schmaler Reif - *hk3*-Stab - Flagellum - *nh*-Zeichen - *w3s*-Szepter - Königsschurz - Totenmaske - oberägyptische Krone - unterägyptische Krone - Uschebti.

untere Reihe: 2 bauchige Gefäße - 2 hohe und schlanke Gefäße - 2 Opferständer mit Schale - 2 trapezförmige Gefäße - 2 Räucherarme - 2 Opferplatten - 2 einhenkelige Gefäße - Ba-Vogel - Kette mit Skarabäenanhänger - Kette mit Skarabäenanhänger und Menit.

II.1.1.8.2 Kommentar

Das Gerätefries²⁶ auf der Südseite der Längshalle besteht u. a. aus der Ehrengoldausstattung²⁷ und einer Garnitur königlicher Herrschaftsinsignien²⁸.

II.1.1.8.3 Komposition

Wie Seeber formuliert, ist die Platzierung des Gerätefrieses über dem Totengericht sehr durchdacht, denn diese Kombination zielt auf die nach der Rechtfertigung des Toten zu erwartenden Herrschaftssymbole (Objekte des Gerätefrieses) und deren innewohnende Wirkmächtigkeit ab.

Bereiche, aus denen Grabbeigaben kommen

Tracht und Stoffe:	1 Schurz.
Schmuck, Amulette:	2 Ketten mit Skarabäenanhänger, 2 <i>wsh</i> -Halskragen, 1 Falkenkragen, 1 Kette mit Lotosblütenanhänger, 1 breiter Reifen, 4 schmale Reifen, 1 Armband, <i>nh</i> -Zeichen.
Stäbe, Fächer, Wedel:	1 <i>w3s</i> -Szepter, 1 Flagellum, 1 <i>hk3</i> -Stab.
Behälter:	2 hohe und schlanke Gefäße, 2 bauchige Gefäße, 2 einhenkelige Gefäße ²⁹ , 2 Opferständer mit Schale, 2 trapezförmige Gefäße, 2 Opferplatten.
Totenausstattung:	1 Totenmaske, 1 Uschebti, 1 Ba-Vogel.

²⁶ S. dazu Seeber, Totengericht, 116. Ihrer Meinung nach wird der Tote nach der Rechtfertigung durch das Totengericht in einen erhöhten Status versetzt, aufgrund dessen ihm diese dargestellten Herrschaftssymbole überantwortet werden. Zusätzlich dazu meint Brack, Haremhab, 86, dass, wenn der Verstorbene als Gerechtfertigter aus dem Totengericht hervorgeht, „er mit der Erfüllung seiner Jenseitswünsche rechnen kann. Dann werden ihm die Amulette, wie Ba-Statuette, Skarabäen- und Lotospektorale als Wiedergeburtssymbole ewiges Leben, die rituellen Kultgeräte und das Ehrengold die Fortdauer seiner Amtstätigkeit und die königlichen Herrschaftssymbole die königliche Macht im Jenseits garantieren. Damit erst wird er zum Osiris-Haremhab“.

²⁷ „1 Halskragen mit 5 glatten Goldreifen, 1 Halskragen, aus 2 Reihen von linsenförmigen Goldscheiben zusammengesetzt, 2 doppelte goldene Oberarmreife, 1 „Tönnchen“-förmiges und 1 „Röllchen“-förmiges Armband (Gold, das zweite mit Glaspaste), 1 Halskette mit Lotosblüte als Pektoral (Gold mit Glaspaste)“ aus: Brack, Haremhab, 53.

²⁸ „1 Krummstab (Gold mit Glaspaste), 1 Geißel (Gold mit Glaspaste), 1 *nh*-Zeichen (Gold mit Glaspaste), 1 *w3s*-Szepter (Gold), 1 Königsschurz (Gold mit Glaspaste), 1 Mumienmaske (Gold mit Glaspaste), 1 Oberägyptische und 1 Unterägyptische Krone (Gold), 1 Totenfigur (Gold mit Glaspaste) in der Höhe von beiden Reihen“, aus: Brack, Haremhab, 53.

²⁹ Sofern das mittlere Gefäß im 3. Register bei T3 kein einhenkeliges Gefäß ist, als welches es Wilkinson, Manners and customs III, pl. 66, wiedergegeben hat. Nach Virey, Sept Tombeaux Thébains, pl. V, ist es ein hohes Gefäß.

Kultgeräte: 2 Räucherarme.

Mehrfachbildungen von Grabbeigaben

Behälter: 1 bauchiges Gefäßpaar (direkt), 1 einhenkeliges Gefäßpaar (direkt), 1 Opferplattenpaar (direkt), 1 trapezförmiges Gefäßpaar (direkt), 1 Opferständerpaar mit Schalen (direkt), 1 hohes und schlankes Gefäßpaar (direkt).

II.1.1.9 Nfr-ḥtpw TT 49

Literatur:	N. de Garis Davies, The Tomb ob Nefer-ḥotep at Thebes, New York 1933.
Lokalisierung:	PM I.1 ² , 91 (8).
Datierung:	Zt. Ejes/Haremhab.
Lage:	Chocha.
Titel:	<i>sš wr n Jmnw.</i>
Himmelsrichtung:	Ostwand.
Registereinteilung:	mittleres Register (von insgesamt drei Registern).
Szenenkontext:	I: mehrere Bootsdarstellungen, wobei sich auf den vier vorderen Booten Klagefrauen und trauernde Freunde befinden; daraufhin kurzzeitige Zweiteilung des ersten Registers, so dass jeweils ein Boot mit Grabbeigaben im oberen und unteren Subregister abgebildet ist; Aufgabe dieser Unterteilung; Klagefrauen, Priester libiert und räuchert vor Grab mit zwei Mumien. II: Grabherr und Frau inspizieren Grabbeigaben (diese wieder in zwei Register aufgeteilt, wobei sich diese jeweils wieder in zwei Register spalten) \implies vier Subregister! III: Grabherr und Frau inspizieren Herstellung und Weihung von Grabbeigaben (in zwei Subregistern).
Grabbeigaben C:	6 Horussöhne, 2 Totenmasken, 3 <i>wsh</i> -Halskrägen, Schreibtäfel?, 9 ineinander gestellte Schalen, Schreibtäfel, 2 kelchförmige Gefäße, 7 trapezförmige Körbe mit Kügelchen, 7 einhenkelige Gefäße, 2 trapezförmige Körbe, darunter, 4 <i>pr-nw</i> , Kasten, 2 Hocker, 4 <i>mdwll</i> -Stäbe, 4 Stäbe?, Stuhl, Kasten?, 4 Kanopen, Tasche, 7 Truhen mit gewölbtem Deckel, 2 trapezförmige Gefäße, Bett, 7 kelchförmige Gefäße, 5 glockenförmige Gefäße, 2 einhenkelige Gefäße, <i>pr-wr</i> auf Schlitten, 4 hohe und schlanke Gefäße.
Königl. Grabbeigaben:	-.

II.1.1.9.1 Reihenfolge der Grabbeigaben (s. Abb. 75)

vor beiden oberen Subregistern: Kanopenschrein auf Schlitten

1. Reg. oben:

auf Standlinie:	4 Horussöhne
auf je einem Tisch:	2 Totenmaske
auf einem Tisch:	2 <i>wsh</i> -Halskrägen, 1 Blütenhalskragen
auf einem Tisch:	wohl Schreibtäfel? 9 ineinander gestellte Schalen Schild? ?
auf Standlinie:	Bogen? Schreibtäfel
auf Tisch:	?
auf Tisch:	kelchförmiges Gefäß 7 einhenkelige Gefäße
unterm Tisch:	7 trapezförmige Körbe mit Natronkügelchen

danach Zerstörung

1. Reg. unten:

auf Standlinie:	4 Uschebtikästen
auf Tisch:	eckiger Gegenstand
auf Tisch:	?
auf Standlinie:	Hocker mit ?

teilweise über 2 Hockern liegend:	4 <i>mdwll</i> -Stäbe
auf Standlinie, aber an Stuhl gelehnt:	4 Stäbe
auf Standlinie:	Stuhl
auf Tisch:	eckiger Gegenstand
dahinter Zerstörung	
auf Standlinie:	2 trapezförmige Gefäße, 1 kelchförmiges Gefäß
2. Reg. oben:	
auf Standlinie:	Opferaufbau Sarg ³⁰
auf unterer Standlinie:	Kanopenschrein auf Schlitten
auf Standlinie:	4 Kanopen
auf Truhe mit gewölbtem Deckel:	Tasche
auf Standlinie:	2 Truhen mit gewölbtem Deckel
danach Zerstörung	
auf Standlinie:	4 Truhen mit gewölbtem Deckel
danach Zerstörung	
auf Standfläche:	mind. 2 trapezförmige Gefäße
dahinter 2 Horussöhne über die 2 SR reichend.	
2. Reg. unten:	
auf Standlinie:	Bett
unter Bett auf	
	Standlinie: 3 kelchförmige Gefäße, glockenförmiges Gefäß, 2 einhenkelige Gefäße
auf Standlinie:	Opferaufbau
auf Standlinie:	<i>pr-wr</i> auf Schlitten
auf Tisch:	4 kelchförmige Gefäße
auf Tisch:	4 glockenförmige Gefäße
auf Standlinie:	Truhe mit gewölbtem Deckel
auf Tisch:	4 hohe und schlanke Gefäße
dahinter Zerstörung.	

³⁰ Zählt eigentlich nicht zu den in dieser Arbeit behandelten Grabbeigaben, wird aber, da es fließend zu den eigentlichen Grabbeigaben übergeht, der Vollständigkeit halber mit in die Aufzählung aufgenommen.

II.1.1.9.2 Kommentar

Interessant erscheint die Tatsache, dass der Blick des Paares zuerst auf die wichtigsten Bestandteile der Bestattung fällt, nämlich Särge, Schreine (auf Schlitten) und das Bett, auf das der Sarg im Grab gelegt wurde, weiterhin schließen sich Halskrägen und Waffen (Bogen und Schilde?) an, die eigentlich als Grabbeigaben-Repertoire in dieser Zeit nicht mehr zu erwarten sind.

Inspektion der Grabbeigaben: Das Ehepaar sitzt am linken Rand der Szene und blickt nach rechts auf die Grabbeigaben, die in zwei Registern, die sich wiederum jeweils in zwei Subregister aufteilen, angeordnet sind. Leider sind die Grabbeigaben, die weiter rechts dargestellt sind, ziemlich zerstört, so dass eine genaue Identifizierung nicht möglich ist. Die Umzeichnung hilft nur begrenzt weiter. Auch im mittleren Bereich sind einige Grabbeigaben zerstört.

II.1.1.9.3 Komposition

Gleich vor dem Grabherrn und seiner Frau sind Särge und Schreine aufgebaut. Danach schließen sich die zwei Register mit Grabbeigaben an, die wiederum jeweils in zwei Subregister eingeteilt sind.

Bereiche, aus denen Grabbeigaben kommen

Schmuck, Amulette:	3 <i>wsh</i> -Halskragen.
Stäbe, Fächer, Wedel:	5 <i>mdwII</i> -Stäbe, 5 <i>mdwI</i> -Stäbe.
Geräte:	2 Schreibtafeln.
Möbel:	1 Stuhl, 2 Kästen ³¹ , 1 Hocker/Tisch, 7 Truhen mit gewölbtem Deckel, 1 Bett.
Behälter:	7 kelchförmige Gefäße, 5 glockenförmige Gefäße, 9 ineinander gestellte Schalen, 7 einhenkelige Gefäße, 7 trapezförmige Gefäße mit Natronkügelchen, 4 trapezförmige Gefäße, 1 Tasche, 2 einhenkelige Gefäße, 4 hohe und schlanke Gefäße, 2 trapezförmige Gefäße.
Totenausstattung:	6 Horussöhne, 2 Totenmasken, 4 Uschebtikästen, 4 Kanopen.

Mehrfachbildungen von Grabbeigaben

Schmuck, Amulette:	3 <i>wsh</i> -Halskragen (direkt).
Stäbe, Fächer, Wedel:	4 <i>mdwII</i> -Stäbe (direkt), 4 <i>mdwI</i> -Stäbe (direkt), zusätzlich: 1 <i>mdwI</i> -Stab, 1 <i>mdwII</i> -Stab.
Möbel:	1 Truhenpaar mit gewölbtem Deckel (direkt), 4 Truhen mit gewölbtem Deckel (direkt).
Behälter:	1 kelchförmiges Gefäßpaar (direkt), 4 kelchförmige Gefäße (direkt), 1 einhenkeliges Gefäßpaar (direkt), 7 einhenkelige Gefäße (direkt), 4 glockenförmige Gefäße (direkt), 4 hohe und schlanke Gefäße (direkt), 1 Korbpaar (direkt), 1 trapezförmiges Gefäßpaar (direkt), 9 Schalen (direkt), zusätzlich: 1 Tasche, 2 kelchförmige Gefäße, 1 glockenförmige Gefäß.
Totenausstattung:	1 Totenmaskenpaar (direkt), 4 Horussöhne (direkt), 4 Kanopen (direkt), 4 Uschebtikästen (direkt), 1 Uschebtipaar (direkt).

³¹ Die Darstellung eines Kastens bleibt fraglich.

II.1.1.10 *Wsr-h3t* TT 51

Literatur:	N. de Garis Davies, Two Ramesside Tombs at Thebes, New York 1927.
Lokalisierung:	PM I.1 ² , 97 (5).
Datierung:	Zt. Ramses' I./Sethos' I.
Lage:	Scheich Abd el-Qurna.
Titel:	<i>hm-ntr tpj n 3-hpr-k3-R5w.</i>
Himmelsrichtung:	Nordwand; Westwand.
Registereinteilung:	Nordwand: unteres Register (von insgesamt drei Registern). Westwand: mittleres Register (von insgesamt drei Registern).
Szenenkontext:	<i>Nordwand:</i> I/II: jährliche Feier zu Ehren des Todestages von Tuthmosis I. III: Grabausstattung.
Grabbeigaben C:	<i>wsh</i> -Halskragen, 3 Totenmasken, Opferaufbauten, 3 amphorenförmige Gefäße, 2 Kästen, 2 Opferständer, hohes und schlankes Gefäß, Räucherarm, 3 Särge?
Königl. Grabbeigaben:	-.

II.1.1.10.1 Reihenfolge der Grabbeigaben (s. Abb. 76)

Nordwand, unteres Reg., oben:

immer auf Standlinie:

x

Halskragen

3 Totenmasken

Opferaufbauten mit amphorenförmigen Gefäßen

x

2 Kästen

2 Opferständer mit Schale

hohes und schlankes Gefäß

Räucherarm

3 Särge?

II.1.1.10.2 Kommentar

Leider sind die an der Nordwand dargestellten Grabbeigaben in der linken oberen Ecke zerstört. Aufgrund von Abmessungen kann man annehmen, dass ein weiterer Halskragen Platz gehabt hätte, falls überhaupt je ein zweiter abgebildet war. Da allerdings die Grabbeigaben doppelt bis dreifach dargestellt wurden, liegt die Darstellung eines weiteren Halskragens durchaus im Bereich des Möglichen.

Danach sind drei Totenmasken abgebildet, darunter drei Uschebtis (?) oder Särge (?), und vor ihren Unterkörpern drei (?) weitere Figuren³², die nicht mehr zu identifizieren sind. Insgesamt zeigt sich eine Dreiergruppierung von Objekten aus dem Bereich 'Totenausstattung'.

Unter der Zerstörung neben den Halskragen stehen zwei längsrechteckige Kästen, wobei der zweite über die Hälfte von oben zerstört ist. Rechts neben der Zerstörung sind zwei Opferständer mit Schale, eine *hz*-Vase und ein Räucherarm abgebildet, wobei sich die Frage stellt, ob auf der linken Seite neben den beiden Opferständern noch eine *hz*-Vase gestanden haben kann. Aus Platzgründen ist das eher weniger wahrscheinlich, denn es sollten wenigstens die Ränder des Bauches der *hz*-Vase erkennbar sein.

An die drei Totenmasken schließen sich mehrere amphorenförmige Gefäße und Lebensmittel an. Die weitergehenden Darstellungen sind einer Zerstörung zum Opfer gefallen. Diese Darstellungen stehen symbolisch für Versorgung und Wiedergeburt.

Die Abbildungen von Halskragen sind hier atypisch, da schon in der Nachamarnazeit das Darstellen von Schmuck nicht mehr üblich ist.

II.1.1.10.3 Komposition

Bereiche, aus denen Grabbeigaben kommen

Schmuck, Amulette: 1 *wsh*-Halskragen.

Möbel: 2 Kästen.

Behälter: 2 Opferständer.

³² Könnte es sich hierbei um Kanopen handeln?

Totenausstattung: 4 Totenmasken.
Kultgeräte: 1 Räucherarm.

Mehrfachbildungen von Grabbeigaben

Möbel: 1 Kastenpaar (direkt).
Behälter: 1 Opferständerpaar (direkt), 1 amphorenförmiges Gefäßpaar (direkt), zusätzlich: 1 hohes und schlankes Gefäß, 1 amphorenförmiges Gefäß.
Totenausstattung: 3 Totenmasken (direkt), nicht identifizierbar: 3 Figuren?, 3 Särge?) (direkt).

II.1.1.11 *Ipwj* TT 217

Literatur:	N. de Garis Davies, <i>Two Ramesside Tombs at Thebes</i> , Vol. V, New York 1927.
Lokalisierung:	PM I.1 ² , 315 (2).
Datierung:	Zt. Ramses' II.
Lage:	Deir el-Medina.
Titel:	<i>Bj-md3t</i> .
Himmelsrichtung:	Ostwand ³³ .
Registereinteilung:	obere Subszene im 2. Register (von insgesamt vier Registern).
Szenenkontext:	I: Grabherr mit Beamten, die von Ramses II ausgezeichnet werden. II: Begräbniszug zum Grab; am anderen Ende Einbalsamierung obere Subszene: Bringen der Grabbeigaben ; Klagefrauen; abgestellte Grabbeigaben . untere Subszene: Klagefrauen vor Grab; Sargschlittenzug; Klagefrauen; Priester, dahinter zwei aufrecht stehende Mumien. III: Haus von Ipuj; Bewässerungsszene im Garten; Männer wiegen Fleisch. IV: mehrere Barkendarstellungen, die von trauernden Männern und Frauen angebetet werden; zwei Reihen von Wäscheszenen.
Himmelsrichtung:	Nordwand.
Registereinteilung:	2. Register (von insgesamt zwei Registern).
Szenenkontext:	I: Festgäste. II: Herstellung der Grabbeigaben des Ipuj und Darstellung der Endprodukte (= Grabbeigaben).
Grabbeigaben C:	3 Papyrusbehälter, 7 Truhen mit gewölbtem Deckel, 4 Stühle, 3 Hocker/Tische, 4 Kopfstützen, 2 Fliegenwedel (Hand), 3 Sandalenpaare, 2 Betten, 3 <i>mdwll</i> -Stäbe, 4 Klapphocker, 2 Fußbänke, 4 ovoide Gefäße, 3 bauchige Gefäße, Fächer, Schale mit Standfuß, kugelige Flasche.
Königl. Grabbeigaben:	-.

II.1.1.11.1 Reihenfolge der Grabbeigaben (GA1)(s. Abb. 77)

Nordwand, rechter Teil: Grabausstattung:

in selbem Register wie Begräbniszug:

auf Standlinie :	Papyrusbehälter
auf Stuhl:	Truhe mit gewölbtem Deckel
auf Stuhl:	Truhe mit gewölbtem Deckel
auf Standlinie:	Stuhl
auf Standlinie:	Stuhl
auf Standlinie:	Klapphocker
auf vorhergehendem Klapphocker:	weiterer Klapphocker
auf Standlinie:	Hocker mit Kissen
auf Hocker:	2 bauchige Gefäße auf Tisch
auf Standlinie:	Bett
auf Bett:	Kopfstütze - 2 Fliegenwedel (Hand) - 2 Sandalenpaare

Ostwand, oberes Subregister, linker Teil (GA 2) (s. Abb. 78)

auf Standlinie:	Stuhl
auf Stuhl:	Truhe mit gewölbtem Deckel
auf Standlinie:	3 <i>mdwll</i> -Stäbe
auf Standlinie:	Stuhl
auf Stuhl:	Truhe mit gewölbtem Deckel

mittleres Subregister:

auf Standlinie:	Papyrusbehälter (Aktenhüllen)
auf Standlinie:	Papyrusbehälter (Aktenhüllen)
auf Standlinie:	Klapphocker
auf Standlinie:	Klapphocker

³³ Die Darstellungen an der Ostwand sind in der Umzeichnung nur gestrichelt wiedergegeben, was darauf hindeutet, dass der Zeichner die Darstellungen nicht exakt identifizieren konnte.

unteres Subregister:

auf Standlinie: Hocker/Tisch
 auf Hocker/Tisch: Kopfstütze
 unter Hocker/Tisch: Fußbank
 auf Standlinie: Hocker/Tisch
 auf Hocker/Tisch: Kopfstütze
 unter Hocker/Tisch: Fußbank

oberes Subregister, rechter Teil (GA 3) (s. Abb. 79)

auf Standlinie: 3 Truhen mit gewölbtem Deckel³⁴
 auf Standlinie: 4 ovoide Gefäße

mittleres Subregister:

davor Zerstörung
 auf Standlinie: Hocker/Tisch mit Sitzkissen
 auf Hocker/Tisch: bauchiges Gefäß - Sandalenpaar
 auf Standlinie: Bett
 auf Bett: Kopfstütze - Fächer

unteres Subregister:

davor Zerstörung
 auf Gefäßständer: Schale mit Standfuß
 auf Gefäßständer: kugeliges Gefäß auf Tisch
 auf Gefäßständer³⁵: weitere Gefäße auf Tisch

II.1.1.11.2 Kommentar

Nach der Amarnazeit, v. a. in der Ramessidenzeit, wird auf Darstellungen das Diesseits betreffend meist verzichtet. Der Schwerpunkt wird auf das Jenseits gelegt. Umso interessanter ist die Tatsache, dass in diesem Grab sehr großer Wert auf das Darstellen der Grabausrüstung, inklusive deren Herstellung, gelegt wird. Zum einen wird auf der Ostwand das Fertigen des Außensarges (inklusive der Bearbeitung von *tjt*-, *w3d*- und *ḥnh*-Zeichen für die Binnendekoration des Schreines), der beiden anthropoiden Innensärge und der Totenmaske gezeigt; es wird sogar ein Arbeiter beim Abhacken von Ästen, dem Rohmaterial für einen großen Teil der Grabbeigaben, von einem Baum dargestellt. Dazwischen hat auch die Darstellung der Mundöffnung Platz gefunden.

Neben diesen Tätigkeiten sind in drei Registern die fertigen Produkte der Grabausrüstung aufgestellt. Es folgen zwei Männer als Zäsur, von denen der eine dem anderen ein Schmuckband (?) überreicht. Daran schließen sich wieder drei Register an, in denen die Grabausrüstung präsentiert wird.

An der Nordwand sind die Grabbeigaben vor einem Baldachin am Ende des oberen Subregisters vor einer Gruppe von Klagefrauen abgestellt, in dem Isis und Nephthys sich um den Leichnam kümmern. Eine weitere Person kniet vor einer unter der Bahre abgestellten Truhe. Auf der anderen Seite am Anfang des Subregisters haben sich die sog. Neun Freunde und Gabenträger in Bewegung gesetzt und ziehen mit Grabbeigaben zum Grab. Wie in dieser Zeit üblich, ist die Bandbreite der dargestellten Grabbeigaben eher schmal.

II.1.1.11.3 Komposition

Bereiche, aus denen Grabbeigaben kommen

Tracht, Stoffe: 6 Sandalen.
 Stäbe, Fächer, Wedel: 3 *mdwll*-Stäbe, 2 Fliegenwedel (Hand).
 Geräte: 2 Papyrusbehälter.
 Möbel: 8 Truhen mit gewölbtem Deckel, 5 Stühle, 4 Hocker/Tische, 4 Klapphocker, 2 Betten, 4 Kopfstützen, 2 Fußbänke.
 Behälter: 3 bauchige Gefäße, 4 ovoide Gefäße, 1 Schale mit Standfuß, 1 kugeliges Gefäß mit langem Hals.

Mehrfachbildungen von Grabbeigaben

Tracht, Stoffe: 3 Sandalenpaare (direkt).
 Stäbe, Fächer, Wedel: 1 Fliegenwedelpaar (Hand) (direkt), 3 *mdwll*-Stäbe (direkt), zusätzlich: 1 Fächer.
 Geräte: 1 Papyrusbehälterpaar (direkt)³⁶, zusätzlich: 1 Papyrusbehälter.

³⁴ Es ist allerdings möglich, dass es sich ursprünglich um vier Truhen gehandelt hat.

³⁵ Obwohl die Darstellung nach den beiden Gefäßständern zerstört ist, scheint es sich bei dem nachfolgenden, nur rudimentär erhaltenen Objekt, ebenfalls um ein Gefäß auf einem Gefäßständer zu handeln.

- Möbel: 2 Klapphockerpaare (direkt), 1 Stuhlpaar (direkt), 3 Truhen mit gewölbtem Deckel (direkt), 1 Kopfstützenpaar (direkt), 1 Fußbankpaar (direkt), zusätzlich: 4 Truhen mit gewölbtem Deckel, 2 Betten, 2 Kopfstützen, 1 Hocker/Tisch, 1 Stuhl.
- Behälter: 1 bauchiges Gefäßpaar (direkt), 4 ovoide Gefäße (direkt), zusätzlich: 1 bauchiges Gefäß, 1 Schale mit Standfuß, 1 kugeliges Gefäß mit langem Hals.

³⁶ Obwohl das 2. Paar nicht genau zu erkennen ist, scheint er in der Lücke neben dem Klapphocker gestanden zu haben.

Kapitel II. Grabausstattungen

II.1 Grabbeigaben als Bestandteil der aufgelisteten Grabausstattung

II.1.2 in Provinzgräbern

Innerhalb von Provinzgräbern sind Grabausstattungen nur zweimal belegt. Das ältere Beispiel aus Elkab, Renni, einem Bürgermeister, datiert an den Anfang der 18. Dynastie, das erheblich jüngere Grab liegt in Amarna und gehörte dem Huj, dem Vorsteher des königlichen Harim.

II.1.2.1 Renni aus Elkab

Literatur:	Tylor, J.J., Wall Drawings and Monuments of El Kab, The Tomb of Renni, London 1900.
Lokalisierung:	PM V, 28, Anm. 1.
Datierung:	Zt. Amenophis' I.
Lage:	Elkab.
Titel:	<i>h3tj-^c</i> .
Himmelsrichtung:	Ostwand.
Registereinteilung:	Subregister; rechte Seite der Rückwand.
Szenenkontext:	Reg. I: Grabherr u. Frau sitzend vor einem Opferaufbau, den ihnen ein Priester weiht; danach findet sich eine Opferliste. Subregister: Grabausstattung .
Grabbeigaben C:	Fußbank, Kasten, Truhe mit gewölbtem Deckel, 2 Schminksäckchen, <i>wsh</i> -Halskragen, 2 Schurze, 2 Uschebtikästen.
Königl. Grabbeigaben:	2 dreiteilige knielange Schurze.

II.1.2.1.1 Reihenfolge der Grabbeigaben (s. Abb. 80)

Rückwand rechts: Fußbank - Kasten - Truhe mit gewölbtem Deckel - 2 Schminksäckchen - *wsh*-Halskragen - 2 Schurze - 2 Uschebtikästen.

II.1.2.1.2 Kommentar

Vergleicht man die Grabausrüstung aus diesem Grab mit der des Huja aus Amarna, kann man erkennen, dass in beiden Fällen die Grabbeigaben in einer Nische am hinteren Ende des Grabes neben einer Statue des Grabherrn angebracht sind. Allerdings sind sie hier als Subregister unter einer Darstellung des Renni zusammen mit seiner Frau vor einer Opferliste sitzend angebracht.

II.1.2.1.3 Komposition

Bereiche, aus denen Grabbeigaben kommen

Tracht, Stoffe:	2 dreiteilige Schurze.
Schmuck, Amulette:	1 <i>wsh</i> -Halskragen.
Toilettengegenstände:	2 Schminksäckchen.
Möbel:	1 Kasten, 1 Truhe mit gewölbtem Deckel, 1 Fußbank.
Totenausstattung:	2 Uschebtikästen.

Mehrfachabbildungen von Grabbeigaben

Tracht, Stoffe:	2 dreiteilige Schurze (direkt).
Toilettengegenstände:	2 Schminksäckchen (direkt).
Totenausstattung:	2 Uschebtikästen (direkt).

Da die Stelle rechts neben den Grabbeigaben zerstört ist, kann man keine weiteren Aussagen zu zusätzlichen Gruppenbildungen machen.

II.1.2.2 Huja aus Amarna

Literatur:	Davies, Norman de Garis, <i>The Rock Tombs of El-Amarna III</i> , London 1905.
Lokalisierung:	PM IV, 211f.
Datierung:	Zt. Amenophis' IV.
Lage:	Tell el-Amarna.
Titel:	<i>jmj-r3 jpt-swt, jmj-r3 prw-hd, jmj-r3 pr n hmt wrt njswt.</i>
Himmelsrichtung:	Nordostwand.
Registereinteilung:	Reg. I-V: Grabausstattung (Nordostwand).
Szenenkontext:	Reg. I.: Opferaufbau, Jochträger, Klagefrauen. Reg. II.: Opferaufbau, Jochträger, Trauernde. Reg. III.: Opferträger, Klagefrauen. Reg. IV.: Opferaufbau, Opferträger. (das letzte Register ist ziemlich zerstört).
Grabbeigaben C:	Streitwagen, 2 Truhen mit gewölbtem Deckel, 3 Hocker/Tische, Bett, 3 Fußbänke, glockenförmiges Gefäß, 2 ovoide Gefäße, bauchiges Gefäß mit dickem Hals, 2 Kästen, 2 Stühle, 2 <i>mdwl</i> -Stäbe, 2 Sandalenpaare, 2 Schreine auf Kufen, 2 hohe Gefäße, rechteckiges Objekt, 2 Klapphocker, Schale, Opferständer.
Königl. Grabbeigaben:	Streitwagen.

II.1.2.2.1 Reihenfolge der Grabbeigaben (s. Abb. 81)

Reg. I.:	links: Streitwagen - Truhe mit gewölbtem Deckel - Hocker/Tisch. recht: Bett - Fußbank - glockenförmiges Gefäß? - 2 ovoide Gefäße, bauchiges Gefäß mit dickem Hals.
Reg. II.:	links: Kasten - Kasten - Truhe mit gewölbtem Deckel. rechts: 2 Stühle - 2 <i>mdwl</i> -Stäbe - 2 Sandalenpaare - 2 Fußbänke (1x zerstört).
Reg. III.:	links: x; 2 Hocker/Tische ¹ . rechts: 2 Schreine auf Kufen.
Reg. IV.:	links: hohes Gefäß - rechteckiges Objekt - hohes Gefäß. rechts: 2 Klapphocker.
Reg. V.:	links: Schale - Opferständer mit Becken - ? - ?. rechts: x.

II.1.2.2.2 Kommentar

Die Grabbeigaben werden hier an beiden Seiten neben der Sitzstatue des Grabherrn an der Rückwand (= NO) dargestellt. Leider ist vor allem die nördliche Seite ziemlich zerstört, so dass sich bestimmte Grabbeigaben nicht mehr rekonstruieren lassen. Auch die Umzeichnung gibt keine weiteren Aufschlüsse.

Es erhebt sich die Frage, warum die Grabbeigaben in einer Nische dargestellt wurden. Da sie sich neben der Statue des Huja befinden, kann man annehmen, dass er seine komplette Grabausstattung fürs Jenseits „griffbereit“ neben sich haben wollte.

Zur Erklärung von Stuhl und Stab mit dem Sandalenpaar:

In den PT 218, 222b, 223b wird u. a. die Kombination von „Kleidern, ein Paar Sandalen und ein Stab“ genannt.

II.1.2.2.3 Komposition

Bereiche, aus denen Grabbeigaben kommen

Tracht, Stoffe:	2 Sandalenpaare.
Stäbe, Fächer, Wedel:	2 <i>mdwl</i> -Stäbe.
Waffen:	1 Streitwagen.
Möbel:	2 Truhen mit gewölbtem Deckel, 1 Hocker/Tisch, 1 Bett, 3 Fußbänke, 2 Kästen, 2 Stühle, 2 Klapphocker.
Behälter:	1 glockenförmiges Gefäß, 2 ovoide Gefäße, 1 bauchiges Gefäß mit dickem Hals, 1 Opferständer.
Totenausstattung:	2 Schreine.

¹ Die Rekonstruktion durch Davies zeigt mindestens Verstrebungen, die auf Hocker/Tische hinweisen.

Mehrfachbildungen von Grabbeigaben

Tracht, Stoffe:	2 Sandalenpaare (indirekt).
Stäbe, Fächer, Wedel:	1 <i>mdwl</i> -Stabpaar (indirekt).
Möbel:	1 Klapphockerpaar (direkt), 1 Kastenpaar (direkt), 1 Stuhlpaar (direkt), 1 Fußbankpaar (direkt), zusätzlich: 2 Truhen mit gewölbtem Deckel, 1 Bett, 1 Fußbank, 1 Hocker/Tisch.
Behälter:	1 ovoides Gefäßpaar (indirekt), 1 hohes Gefäßpaar (indirekt), zusätzlich: 1 glockenförmiges Gefäß?, 1 bauchiges Gefäß mit dickem Hals, 1 Opferständer.
Totenausstattung:	1 Schreinpaar (direkt).

Kapitel III. Grabbeigaben auf Schiffen

III.1 Grabbeigaben auf Schiffen

III.1.1 in thebanischen Gräbern

Grabbeigaben können in unterschiedlicher Umgebung dargestellt werden. So können sie als Teil des Begräbniszuges oder auf Schiffen mitgeführt werden sowie in Listenform dargestellt werden.

Die älteste, hier vorliegende Darstellung, datiert in die Zeit von Tuthmosis I., die jüngste in die von Eje/Haremhab. Die dazwischen abgebildeten Abbildungen sind in die Zeit Tuthmosis' IV. Amenophis' III. und den Übergang von Amenophis III./Amenophis IV. zu setzen.

Auf den vorliegenden Fragmenten, die aus dem memphitischen Raum stammen, sind keine Schiffsdarstellung mit Grabbeigaben zu finden. Diese scheinen ausschließlich auf den thebanischen Raum beschränkt zu sein.

III.1.1.1 Dw3-r-nhh TT 125

Lokalisierung:	PM I.1 ² , 240 (10) und (11).	
Datierung:	Zt. Tuthmosis´ I.	
Lage:	Scheich Abd el-Qurna.	
Titel:	<i>jmj-r3 gs pr n Jmnw.</i>	
Himmelsrichtung:	Südwestwand, Längshalle.	
Registereinteilung:	Fünf Register, wobei nicht erkennbar ist, welchem diese Szene zuzuordnen ist.	
Szenenkontext:	An dieser Wand gibt es 2 szenische Bildfolgen:	} Westgöttin
	1. I-V: Begräbniszug zur Westgöttin, davon in	
	I.1: Tekenu, Grabausstattung , Standarten, Abydosfahrt.	
	I.2: Abydosfahrt.	
	I.5: Muu-Tänzer.	
	2. Verstorbener betet kniend zu Osiris.	
Grabbeigaben C:	Bett, Kopfstütze, Fächer, 4 kelchförmige Gefäße.	
Königl. Grabbeigaben:	-.	

III.1.1.1.1 Reihenfolge der Grabbeigaben (s. Abb. 82 und 83)

auf Schiff: Bett (+ Kopfstütze) – Fächer.

unter Bett: 4 kelchförmige Gefäße.

Ziel des Zuges: Westgöttin.

III.1.1.1.2 Kommentar

Es gibt mehrere Darstellungen von Grabbeigaben auf Schiffen.¹ Schon im AR findet man Betten mit Kopfstützen auf Schiffen.²

Nach PM I², 240 (10) und (11) soll es noch weitere Darstellungen von Grabbeigaben geben.³

Bei dem Schiff scheint es sich um ein Ruderboot zu handeln. Die Grabbeigaben stehen ziemlich in der Mitte des Schiffes vor mehreren hoch aufgerichteten Stangen. Auf der linken äußeren Seite steht in einer Art von Kajüte ein Mann. Leider ist aufgrund von Zerstörungen nicht genau erkennbar, was er tut. Auf der rechten Seite haben zwei nach vorn gebeugte Männer *mr*-Hacken in Händen, mit denen sie scheinbar am Schiffsboden Hackbewegungen durchführen

III.1.1.1.3 Komposition

Bereiche, aus denen Grabbeigaben kommen

Stäbe, Fächer, Wedel: 1 Fächer.

Möbel: 1 Bett (mit Kopfstütze).

Behälter: 4 kelchförmige Gefäße.

Mehrfachbildungen von Grabbeigaben

Behälter: 4 kelchförmige Gefäße (direkt).

¹ Auch in TT 69, TT 57, TT 181, TT 49.

² So z. B. im Grab des Mereruka. Diese Darstellungen scheinen sich auf den Regenerationswunsch des Grabherrn zu beziehen, der durch das Bett und die darauf abgestellte Kopfstütze verwirklicht werden soll. Vgl. dazu. Altenmüller, Zu Isis und Osiris, 1ff.

³ Laut PM I.1², 237 befindet sich die Publikation „Private Tombs at Thebes, II“ von Säve-Söderbergh im Druck. Bei der Nachfrage nach dieser Szene an der Universität Uppsala wurde mir mitgeteilt, dass die Sortierung der Unterlagen von Prof. Säve-Söderbergh noch nicht so weit fortgeschritten ist, um daraus Auskünfte zu erteilen.

III.1.1.2 *Mnn*³ TT 69

Lokalisierung:	PM I.1 ² , 138 (11).
Datierung:	Zt. Tuthmosis´ IV.
Lage:	Scheich Abd el-Qurna.
Titel:	<i>jmj-r3 sd3wtj-bjtj; hrj-pdt n T3rw; wr nj md3jw.</i>
Himmelsrichtung:	Südwand, Nordwand, Längshalle.
Registereinteilung:	oberstes Register (von insgesamt vier Registern).
Szenenkontext:	Schiff mit Grabbeigaben . II-IV: Mundöffnung. Subregister: Opferträger.
Grabbeigaben C:	Fächer, Papyrusbehälter, Bett, Kopfstütze, Fußbank, Spiegel, bauchiges Gefäß (mit Stößel), hohes Gefäß, 2 Brote, Gefäß?
Königl. Grabbeigaben:	-.

III.1.1.2.1 Reihenfolge der Grabbeigaben (s. Abb. 84)

auf Schiff: Fächer, Papyrusbehälter, Bett (+ Kopfstütze), 1 Fußbank, 1 Spiegel, 1 bauchiges Gefäß mit Schminkstäbchen, 1 Opferaufbau (2 Brote⁴, 1 hohes Gefäß).

III.1.1.2.2 Kommentar

Grabbeigaben sind sowohl auf beiden Seiten neben dem Bett, als auch darunter und darüber dargestellt. Bei dem Schiff scheint es sich um ein Ruderboot zu handeln, obwohl die Männer offensichtlich keine Ruder in Händen halten. Auf der rechten Seite steht ein Mann in einer Art von Kajüte, dreht sich aber nach hinten um. Auf der gegenüberliegenden Seite hält ein Mann das Steuerruder fest. Die Grabbeigaben stehen in der Mitte auf einem hohen Aufbau.

Innerhalb der Abydosfahrt werden auf einem Schiff auch Teile der Grabausstattung transportiert. Interessanterweise sind es meist Grabbeigaben, die schon im Grabbeigabenzug mitgetragen werden, so ein Bett mit Kopfstütze, ein Fächer, ein Papyrusbehälter und ein Salbgefäß. Allerdings haben das bauchige Gefäß und der Papyrusbehälter auf dem Schiff eine andere Form als die entsprechenden Grabbeigaben im Zug.

III.1.1.2.3 Komposition

Bereiche, aus denen Grabbeigaben kommen

Stäbe, Fächer, Wedel:	1 Fächer.
Toilettengegenstände:	1 Spiegel.
Geräte:	1 Papyrusbehälter.
Möbel:	1 Bett, 1 Kopfstütze, 1 Fußbank.
Behälter:	1 hohes Gefäß, 1 bauchiges Gefäß mit Schminkstäbchen.
Nahrung:	2 Brote.

⁴ Ob es sich bei dem rechten Objekt ebenfalls um ein rundes Brot handelt, ist nicht genau festzustellen.

III.1.1.3 *Hj-m-h3t* TT 57

Lokalisierung:	PM I.1 ² , 117 (18).	
Datierung:	Zt. Amenophis' III.	
Lage:	Scheich Abd el-Qurna.	
Titel:	<i>jmj-r3 šnwtj m šm^c njw mh^w.</i>	
Himmelsrichtung:	Südwand, Längshalle.	
Registereinteilung:	3. Register (von insgesamt drei Registern).	
Szenenkontext:	I: Begräbnisriten vor Westgöttin. II: Neun Freunde, Klagefrauen, Bringen der Grabbeigaben. III: Schifffahrt, auf zwei Booten, Grabbeigaben.	} Westgöttin
Grabbeigaben C:	Streitwagen, 2 Betten, 2 Kopfstützen, Hocker, Stuhl, Pferd.	
Königl. Grabbeigaben:	Streitwagen, Pferd.	

III.1.1.3.1 Reihenfolge der Grabbeigaben (s. Abb. 85 und 86)

- 1.Schiff: Hocker/Tisch, Stuhl, Bett (+Kopfstütze).
- 2.Schiff: Bett (+ Kopfstütze), Streitwagen, Pferd.

Ziel des Zuges: Westgöttin.

III.1.1.3.2 Kommentar

Bei den hier dargestellten Schiffen handelt es sich um so genannte Reiseschiffe.⁵ Auf beiden Schiffen befinden sich Grabbeigaben. Sie sind auf einer Art von Kabine abgestellt, die in der Mitte des Schiffes steht. Die Schiffe werden durch mehrere Ruderer, die entgegen der Fahrtrichtung blicken, angetrieben. An den jeweiligen Schiffsenden stehen Männer in einem Bug- bzw. Heckaufbau, die in Fahrtrichtung blicken.

Zusätzlich zu den zwei Schiffsdarstellungen gibt es in TT 57 auch einen Grabbeigabenzug. S. dazu Kap. I.2.1.7.

III.1.1.3.3 Komposition**Bereiche, aus denen Grabbeigaben kommen**

Waffen:	1 Streitwagen.
Möbel:	1 Hocker/Tisch, 1 Stuhl, 2 Betten, 2 Kopfstützen.
Pflanzen und Tiere:	1 Pferd.

⁵ S. dazu: Bröckelmann, Zu Besuch bei Osiris, 44.

III.1.1.4 Nb-Jmnw und Jpwkj TT 181

Literatur:	N. de Garis Davies, The Tomb of Sculptors at Thebes, New York 1925.
Lokalisierung:	PM I.1 ² , 287 (4), (5).
Datierung:	Zt. Amenophis' III./Amenophis' IV.
Lage:	Chocha.
Titel:	<i>hrj ʔj mdʔt.</i>
Himmelsrichtung:	Westwand.
Registereinteilung:	4. Register (von insgesamt vier Registern).
Szenenkontext:	I: Sargschlittenzug, Neun Freunde. II: Sargschlittenzug; Klagefrauen, Neun Freunde. III: Jochträger; Bringen der Grabbeigaben. IV: Begräbnisschiffe mit Grabbeigaben , Klagefrauen.
Grabbeigaben A:	2 kugelige Gefäße, 2 kelchförmige Gefäße.
Grabbeigaben B1:	Stuhl, 4 langstielige Papyruspflanzen, Lotosblütenstrauß/-bündel.
Königl. Grabbeigaben:	-.

} Westgöttin

III.1.1.4.1 Reihenfolge der Grabbeigaben (s. Abb. 87)

auf Schiff: Anzahl der Gabenträger: 6 Personen.

T1:	<u>3 langstielige Papyruspflanzen - Lotosblütenstrauß/-bündel</u>
T2:	x
T3:	x
T4:	2 kelchförmige Gefäße + <u>Papyruspflanze</u>
T5:	<u>Stuhl</u>
T6:	2 kugelige Gefäße

Ziel des Zuges: Westgöttin.

III.1.1.4.2 Kommentar

Das Schiff ist per Seil mit dem voran fahrenden Schiff verbunden. Die vordere Person hält mehrere Pflanzen in der Hand und stellt eine Verbindung zu den Personen auf dem vorderen Schiff her, die sich zu dieser Person umdrehen. Hinter dem Pflanzenträger sitzen drei Ruderer in entgegengesetzter Richtung. Nach dem Träger schließen sich fünf⁶ Personen mit Grabbeigaben. Das sich daran anschließende Steuerruder wird von einer sehr klein dargestellten Person bedient. Hinter dem Ruder stehen zwei klagende Personen.

Zum ersten Mal werden die Grabbeigaben auf Schiffen von Personen getragen und nicht nur einfach abgestellt. Damit rücken sie in den Mittelpunkt.

Neben den Grabbeigaben auf dem Schiff gibt es an derselben Wand einen Grabbeigabenzug. S. dazu Kap. I.2.1.11.

III.1.1.4.3 Komposition**Bereiche, aus denen Grabbeigaben kommen**

Möbel:	1 Stuhl
Behälter:	2 kelchförmige Gefäße, 2 kugelige Gefäße.
Pflanzen und Tiere:	4 langstielige Papyruspflanzen, 1 Lotosblütenstrauß/-bündel ⁷ .

Mehrfachbildungen von Grabbeigaben

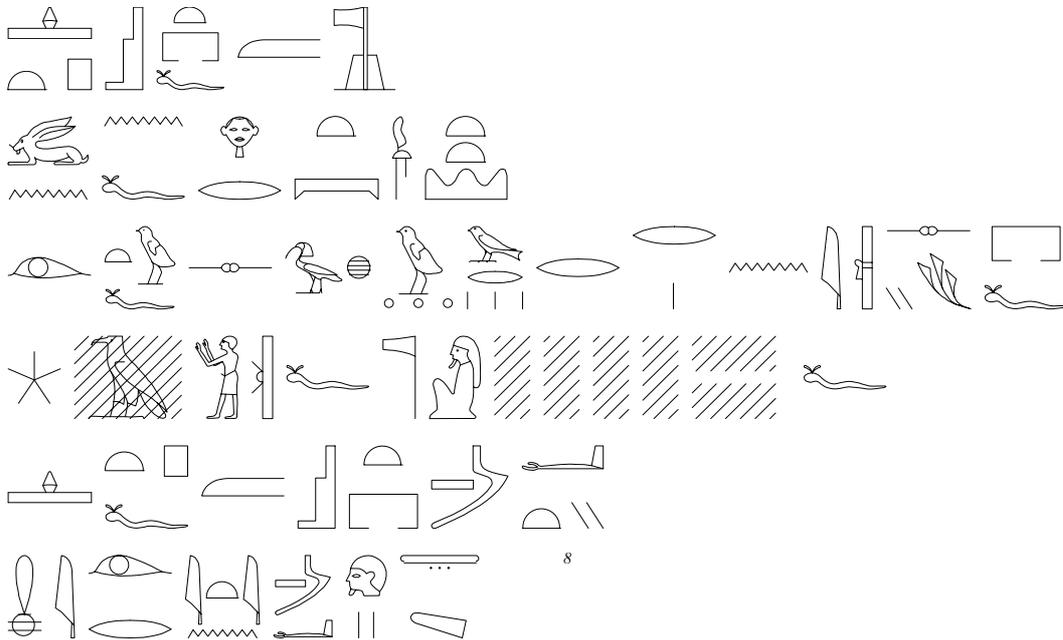
Behälter:	1 kugeliges Gefäßpaar (direkt), 1 kelchförmiges Gefäßpaar (direkt).
Pflanzen und Tiere:	3 langstielige Papyruspflanzen (direkt), zusätzlich: 1 langstielige Papyruspflanze, 1 Lotosblütenstrauß/-bündel.

⁶ Ob zwischen dem Pflanzenträger und den anderen fünf Grabbeigabenträgern eine weitere Person mit Grabbeigaben gestanden haben kann, ist aufgrund der Zerstörung nicht mehr erkennbar.

⁷ Ob es sich tatsächlich um einen Lotosblütenstrauß/-bündel ist nicht mit Sicherheit zu sagen, aber aufgrund der Umzeichnungen durchaus anzunehmen.

Beischriften

Inscription über dem Begräbnisschiff:



šhtp st=f m ntr
wnn=f hrt jmnt
jr.tw=f s3hw wr r3 n jz pr=f
dw3=f ntr III f
htp=f m st m3^c t
mj jr jtj m3^c tp

„Möge er ruhen an seinem Platz in der Nekropole,
 möge für ihn sein ein westliches Grab,
 mögen gesprochen werden für ihn die großen Verklärungen am Tor seines Grabes,
 möge er preisen den Gott ... seinem (?)
 möge er ruhen am Platze der Wahrheit,
 wie getan wird für einen Gerechten auf Erden.“⁹

⁸ Aus: Lüddeckens, Totenklagen, 90.

⁹ Ibid.

III.1.1.5 Nfr-htpw TT 49

Literatur:	N. de Garis Davies, The Tomb ob Nefer- <i>H</i> otep at Thebes, New York 1933.
Lokalisierung:	PM I.1 ² , 91 (8).
Datierung:	Zt. Ejes/Haremhab.
Lage:	Chocha.
Titel:	<i>sš wr n Jmnw.</i>
Himmelsrichtung:	Ostwand.
Registereinteilung:	mittleres Register (von insgesamt drei Registern).
Szenenkontext:	I: mehrere Bootsdarstellungen, wobei sich auf den vier vorderen Booten Klagefrauen und trauernde Freunde befinden; daraufhin kurzzeitige Zweiteilung des ersten Registers, so dass jeweils ein Boot mit Grabbeigaben im oberen und unteren Subregister abgebildet ist; Aufgabe dieser Unterteilung; Klagefrauen, Priester libiert und räuchert vor Grab mit zwei Mumien. II: Grabherr und Frau inspizieren Grabbeigaben (diese wieder in zwei Register aufgeteilt, wobei sich diese jeweils wieder in zwei Register spalten) → vier Subregister!). III: Grabherr und Frau inspizieren Herstellung und Weihung von Grabbeigaben (in zwei Subregistern).
Grabbeigaben A:	Tisch mit Lebensmitteln, 2 kelchförmige Gefäße, hohes Gefäß.
Grabbeigaben B1:	Stuhl.
Grabbeigaben B2:	Stoffbeutel.
Königl. Grabbeigaben:	-.

III.1.1.5.1 Reihenfolge der Grabbeigaben (s. Abb. 88)

Anzahl der Gabenträger: 3 Personen.

oben: auf Schiff: Opferaufbau.

T1: Stoffbeutel - Tisch mit Lebensmitteln

T2: 2 kelchförmige Gefäße - hohes Gefäß - mdwII-Stab

T3: Stuhl - mdwI-Stab

dahinter mehrere Personen - zwischen Vierer- und Dreiergruppen ein am Boden stehender Stuhl.

Ziel des Schiffes: Grab.

III.1.1.5.2 Kommentar

In diesem Grab gibt es zwei Szenen, in denen Grabbeigaben dargestellt werden. Zum einen werden sie auf dem Bestattungsschiff transportiert, das zum Begräbnis auf der Westseite unterwegs ist, zum anderen werden der Grabinhaber und seine Frau beim gemeinsamen Inspizieren der Grabbeigaben gezeigt.

Begräbnisschiff: Das Darstellen der Grabbeigaben ist auf ein Schiff reduziert. Dieses ist im oberen Register abgebildet und wiederum darin im oberen Subregister. Links auf dem Schiff bis zur Mitte hin sind die sog. Neun Freunde dargestellt, rechts daran anschließend stehen die drei Grabbeigaben-Träger, zu deren Füßen drei Ruderer sitzen.

Das Schiff mit den Grabbeigaben ist im obersten Register der Ostwand dargestellt. Ganz vorne steht mit einem ausladenden Schritt ein Mann, der in der linken Hand einen *mdwI*-Stab hält. Hinter ihm schließt sich ein Träger an, der auf der Schulter einen Tisch mit Lebensmitteln transportiert. Mit der linken Hand hält er den vorderen Tischfuß fest, mit der rechten umfasst er einen Stoffbeutel. Der nächste Träger bringt, ebenfalls auf der Schulter abgestützt, einen Gefäßständer mit drei Gefäßen. Mit der linken Hand hält er den vorderen Fuß des Ständers fest, in der rechten trägt er einen *mdwII*-Stab. Der letzte Träger balanciert auf seinem Kopf einen Stuhl. Den vorderen Fuß packt er mit der linken Hand, in der rechten Hand hält er einen *mdwI*-Stab.

ZUR IKONOGRAPHIE

Auf dem Schiff sind alle Träger kahlköpfig und tragen einen knielangen einteiligen Schurz mit breiten schurzlangen Gürtelbändern.

III.1.1.5.3 Komposition

Von den drei Grabbeigabenträgern halten die beiden hinteren je einen Stab in der rechten Hand, T1 hingegen, der einen Tisch mit Lebensmitteln (u. a. Broten) bringt, einen Sack. Auf dem Tisch des mittleren Trägers steht eine Gefäßkombination, wie sie ab Amenophis III. öfters belegt ist.¹⁰ Sie scheinen zahlenmäßig in Verbindung zu den drei Ruderern zu stehen, die ihnen zu Füßen sitzen. Während T1 aufrecht steht, knicken T2 und T3 etwas in der Hüfte ein und beugen sich nach vorne. T1 hebt sich dadurch ab, dass er ausschließlich Nahrungsmittel bringt.

An die drei Grabbeigabenträger schließt sich die Darstellung der 'Neun Freunde' an. Diese sind in absteigender Reihenfolge gestaffelt, so besteht die erste Gruppe aus vier Männern, die nächste aus drei Männern, die folgende aus zwei und am Ende ist ein Mann übrig. Allerdings zeigt die Umzeichnung m. E. einen Kopf zuviel. Dieser Kopf befindet sich zwischen der Dreier- und der Zweiergruppe. Diese Staffeln innerhalb von Grabbeigabenzügen ist auch in anderen Gräbern¹¹ ab Amenophis III./Amenophis IV. belegt.

Am Ende des Bootes sitzt eine sehr klein dargestellte Person, die das Steuerruder bedient.

An dieses Boot schließt sich ein weiteres an, in dem zwei Körbe mit Broten abgebildet sind. Des Weiteren sind mehrere Pflanzen rund um diese Körbe abgebildet. Ganz vorne steht eine Person, die scheinbar das Steuerruder des voran fahrenden Bootes versucht vom eigenen Boot weg zu schieben. Hinter dieser Person sitzen in entgegengesetzter Reihenfolge drei Ruderer, von denen sich der hintere zu den beiden anderen umdreht. An der Hinterseite des Bootes, hinter den Brotkörben, sitzt eine weitere Person, die das Steuerruder bedient.

Interessanterweise werden die ersten vier Personen der Neun Freunde kahlköpfig dargestellt. Die Grabbeigabenträger werden wegen den Grabbeigaben, die sie tragen und die nach oben hin den Platz ausfüllen, kleiner dargestellt.

Bereiche, aus denen Grabbeigaben kommen

Stäbe, Fächer, Wedel: 2 *mdwl*-Stäbe.
 Möbel: 1 Stuhl.
 Behälter: 2 kelchförmige Gefäße, 1 hohes Gefäß, 1 Stoffbeutel.
 Nahrung: 1 Tisch mit Lebensmitteln.

Mehrfachbildungen von Grabbeigaben

Behälter: 1 kelchförmiges Gefäßpaar (indirekt), zusätzlich: 1 hohes Gefäß, 1 Stoffbeutel.

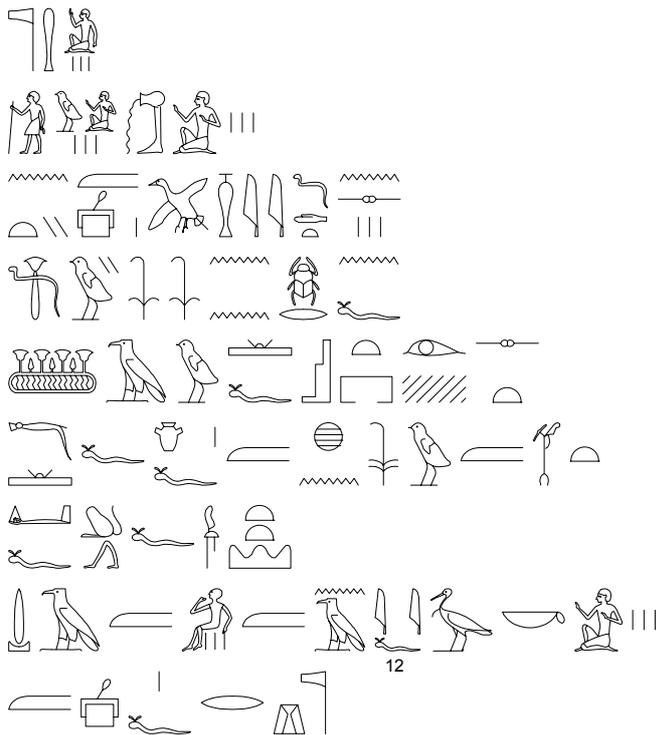
Haltungs- und Richtungstypen

Beinhalten: Schreithaltung.
 Armhaltung: T1 (ID1h), T2/T3 (ID1g).
 Schrittabstand: ziemlich identisch.
 Blickrichtung: rechtsläufig.

¹⁰ S. diese Kombination, bestehend aus zwei kelchförmigen und einem hohen Gefäß, ist auch in TT 57 und TT 89 belegt.

¹¹ So z. B. in TT 55 und TT 57.

Beischriften



hmw-ntr
wrw w^cbw
ntj m-s3 p3 hzj ddt=sn
w3d.wj nn hpr.n=f
s3w=f st jr!!! st
mh=f jb=f m Hnsw m W3st
dj=f ph=f jmntt
d3mw m n3jj=f b3kw
m s3=f r hrt-ntr

Die Gottesdiener, die Großen, die Wab-Priester, die hinter dem Gelobten (gehen), ihre Rede:

Wie erfreulich ist doch dies, was ihm geschieht!
 Er bestimmte die Stelle, herzurichten (sein) Grab.
 Er erfüllte sein Herz mit Chons in Theben.
 Der lässt ihn (nun) erreichen den Westen,
 indem Geschlecht auf Geschlecht seiner Diener hinter ihm (geht) zur Nekropole.¹³

¹² S. dazu: Lüddeckens, Totenklagen, 100.

¹³ Ibid.

Die folgende Tabelle listet die Gräber und die zugehörigen Grabbeigaben auf, die sich auf den Schiffen zugehörig zum Begräbniszuges befunden haben:

	Datierung	Grabbeigaben
TT 125 Dua-er-neheh	Tuthmosis I.	Bett mit Kopfstütze Fächer
TT 69 Menna	Tuthmosis IV.	Bett mit Kopfstütze Fächer Papyrusbehälter Bett Spiegel Fußbank Kosmetikgefäß mit Stößel Aufbau mit Nahrungsmitteln
TT 57 Chaemhat	Amenophis III.	1. Schiff: Bett mit Kopfstütze Streitwagen (darunter ein Pferd) 2. Schiff: Bett mit Kopfstütze Stuhl Tisch/Hocker
TT 181 Nebamun und Ipukj	Amenophis III./IV.	Tablett mit ? Tisch mit Gefäßen Stuhl Papyruspflanze Tisch mit Gefäßen
TT 49 Neferhotep	Eje/Haremhab	Tisch mit Lebensmitteln Tisch mit 3 Gefäßen Stuhl <i>mdwl</i> -Stab <i>mdwll</i> -Stab
Brüssel E. 2380	19. Dynastie	Truhe mit gewölbtem Deckel Fächer Fliegenwedel (Giraffenschwanz) kelchförmiges Gefäß hohes Gefäß glockenförmiges Gefäß Uschebtikasten mit Uschebti

Es fällt auf, dass in der Zeit bis zu Amenophis III. auf jedem Schiff ein Bett mit einer Kopfstütze abgebildet ist. In zwei Gräbern (TT 125, TT 69) findet sich jeweils zusätzlich ein Fächer.

Die Darstellungen von TT 181 und TT 49 ähneln sich sehr. In diesen Gräbern gibt es die einzigen¹⁴ Schiffsdarstellungen, auf denen Personen Grabbeigaben halten.

Es ist zu erkennen, dass bis zur Zeit von Amenophis III. v. a. die Darstellung von Möbeln eine große Rolle gespielt hat.

¹⁴ Die mir bekannt sind.

Kapitel III. Grabbeigaben auf Schiffen

III.1 Darstellung von Grabbeigaben auf Schiffen III.1.2 auf einem Wandfragment

Grabbeigaben auf Schiffen sind nur in thebanischen Gräbern belegt.

III.1.2.1 Brüssel E. 2380

Datierung:	19. Dynastie.
Herkunft:	Theben.
Titel:	-
Museum:	Brüssel.
Registereinteilung:	das untere von den zwei erhaltenen Registern.
Szenenkontext:	Reg. I: Schiff mit Klagefrauen; Laubendarstellung. Reg. II: Schiff mit Dienern mit Grabbeigaben ; Laubendarstellung.
Grabbeigaben A:	1 kelchförmiges Gefäß, 1 hohes Gefäß, 1 glockenförmiges Gefäß.
Grabbeigaben B1:	Truhe mit gewölbtem Deckel, Uschebtikasten und Uschebti.
Grabbeigaben B2:	Fächer, Fliegenwedel (Giraffenschwanz).
Königl. Grabbeigaben:	-.

III.1.2.1.1 Reihenfolge der Grabbeigaben (s. Abb. 89)

Anzahl der Gabenträger: 3 Personen.

T1: Truhe mit gewölbtem Deckel - Fächer

T2: Fliegenwedel (Giraffenschwanz) - 1 kelchförmiges Gefäß, 1 hohes Gefäß, 1 glockenförmiges Gefäß

T3: Uschebtikasten mit Uschebti.

III.1.2.1.2 Kommentar

Auf dem unteren Teil des Fragments ist ein Schiff mit drei Bediensteten dargestellt, die Grabbeigaben tragen. Die ersten beiden Träger bringen ihre Grabbeigaben auf dem Kopf, nur der dritte bringt sein Uschebti mit zugehörigem Kasten auf einem Tablett, das er auf dem Unterarm abgestellt hat. Der erste hält seine Truhe mit gewölbtem Deckel mit der linken Hand am vorderen Bein fest, der zweite Träger balanciert ein Tablett mit drei Gefäßen auf dem Kopf, ohne es auch nur mit einer Hand abzustützen. Es scheint, als würde dieses Tablett auf seinem Kopf schweben. Während der zweite Träger mit der rechten Hand einen Fliegenwedel hält, ist die linke Hand durch den Fächer des Vordermannes verdeckt.

Das Wandfragment besteht insgesamt aus zwei Registern, in dem jeweils ein Schiff dargestellt ist. Vor jedem Schiff ist eine Laube abgebildet. Im oberen Register stehen in der Laube drei Krugständer mit zwei Amphoren und einem Spitzbrot. Davor steht ein Mann, etwas in den Knien eingeknickt, der in beiden Händen zwei schräg am Boden abgestellte kleine Amphoren am oberen Rand festhält.

Die untere Laubendarstellung ist der oberen sehr ähnlich, nur befindet sich in dieser keine Person. Stattdessen sind hier drei statt zwei Amphoren abgebildet. Vor der Laube hält ein fast doppelt so großer Mann als alle anderen Personen den Schiffsbug fest. Die vorderste Person hält mehrere Lotosblüten in den Händen und über der Schulter. Am Boden sitzen in umgekehrter Reihenfolge vier Ruderer, dahinter stehen mehrere Personen. Die beiden ersten zeichnen sich durch ihre Bekleidung aus, da sie ein eng anliegendes Oberteil tragen. Der erste schaut in Richtung Schiffsanfang, der andere wendet sich um und blickt nach hinten. Danach schließen sich drei Grabbeigabenträger an. Nach dem letzten Träger ist das Steuerruder abgebildet, hinter dem ein Mann steht, der ebenfalls ein eng anliegendes Oberteil trägt. Dieser hält mit beiden Händen ein Seil, das an einem nicht zu identifizierbaren Objekt festgebunden ist.

Nach Bröckelmann¹ handelt es sich hier eindeutig um die Darstellung der Westfahrt, worauf die Trauernden auf dem Kabinendach des oberen Schiffes hindeuten.

ZUR IKONOGRAPHIE

Die Grabbeigabenträger tragen alle einen einteiligen knielangen Kurzschurz und eine Perücke.

III.1.2.1.3 Komposition

Bei einer Darstellung von nur drei Trägern kann man zu einer Komposition wenig sagen. Allerdings ist folgendes festzustellen: Auf dem Schiff gibt es insgesamt vier Gruppen von Personen, die zahlenmäßig aufsteigend dargestellt sind: Die erste Gruppe ist repräsentiert durch den vordersten Mann (eine Person), die sich der Person, die doppelt so groß vor dem Schiff steht, zuwendet. Die zweite gehört zur zweiten Gruppe (zwei Personen), die mit eng anliegendem Hemd dargestellt sind. Sie stehen vor den drei Grabbeigabenträgern. Die vordere Person steht mit etwas Abstand hinter der Person der 'ersten Gruppe'. Die zweite Person der zweiten Gruppe wendet sich korrespondierend (s. Handhaltung!) zur ersten Person der dritten Gruppe (drei Personen) um, die aus den Grabbeigabenträgern

¹ S. dazu: Bröckelmann, Zu Besuch bei Osiris, 44.

besteht. Die vierte Gruppe (vier Personen) stellt die Gruppe der Ruderer dar, die am Schiffsboden sitzen.

Die ganz äußere Person links ist durch das große, hintere Ruder von den anderen Gruppen abgetrennt. Man kann sie möglicherweise als Pendant zur vordersten Person auf dem Schiff sehen und als jemanden, der eine Verbindung herstellt zum möglicherweise nachfolgenden Schiff.² Schließlich wendet er sich nach hinten um und hält ein Seil fest, das an einem Gegenstand befestigt ist, der sich hinter dem Schiff befindet, aber nicht mehr identifizierbar ist. Da der Mann auch ein eng anliegendes Hemd trägt, ist er womöglich der zweiten Gruppe zuzuordnen. Die zwei Personen dieser Gruppe tragen ebenfalls Hemden.

Im darüber liegendem Register ist ebenfalls ein Schiff zu sehen, auf welchem sich hauptsächlich Klagenende (auf einem Aufbau sitzend) und Ruderer befinden.

Bereiche, aus denen Grabbeigaben kommen

Stäbe, Fächer, Wedel: 1 Fächer.

Möbel: 1 Truhe mit gewölbtem Deckel.

Behälter: 1 kelchförmiges Gefäß, 1 hohes Gefäß, 1 glockenförmiges Gefäß.

Totenausstattung: 1 Uschebti, 1 Uschebtikasten

Haltungs- und Richtungstypen

Beinhaltung: gleiche Schreithaltung bei allen Trägern.

Armhaltung: T1/T2 (IA1k), T3 (IC1b).

Schrittabstand: zwischen T1 und T2 ist der Abstand geringer als zwischen T2 und T3.

Blickrichtung: rechtsläufig.

² Da das Fragment nach dieser Schiffsdarstellung abbricht, kann man nicht feststellen, ob ein weiteres Schiff folgt.

Abbildungen

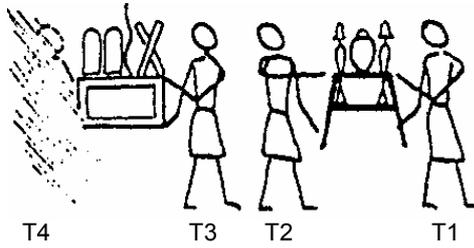


Abbildung 1
NN 159 Tuthmosis

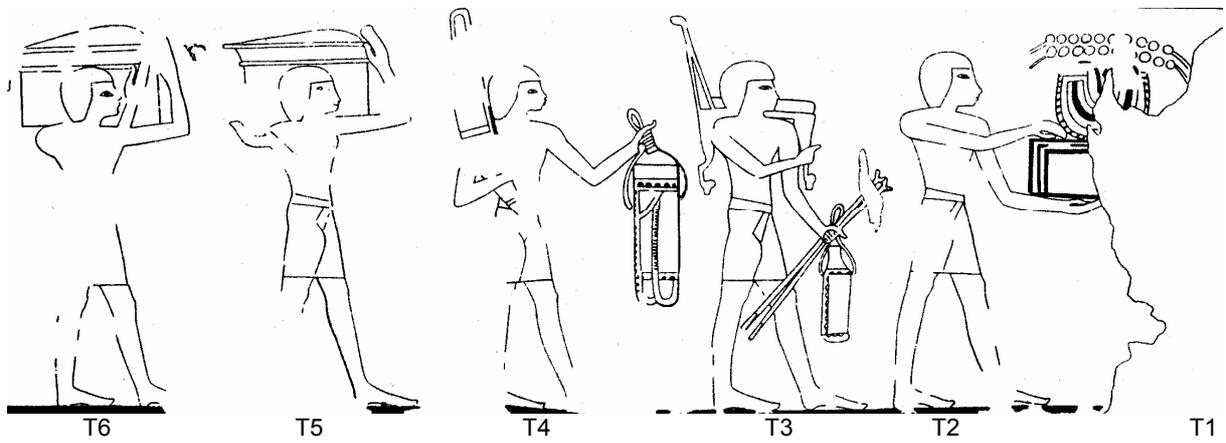


Abbildung 2
TT 21 User

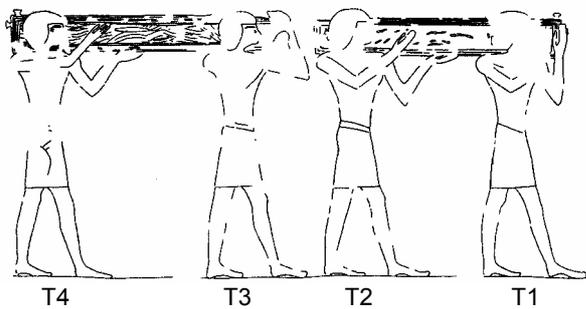


Abbildung 3
TT 81 Ineni

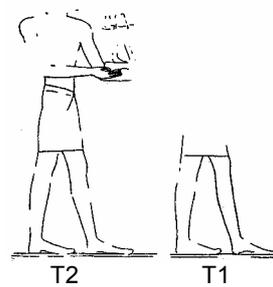


Abbildung 4
TT 81 Ineni

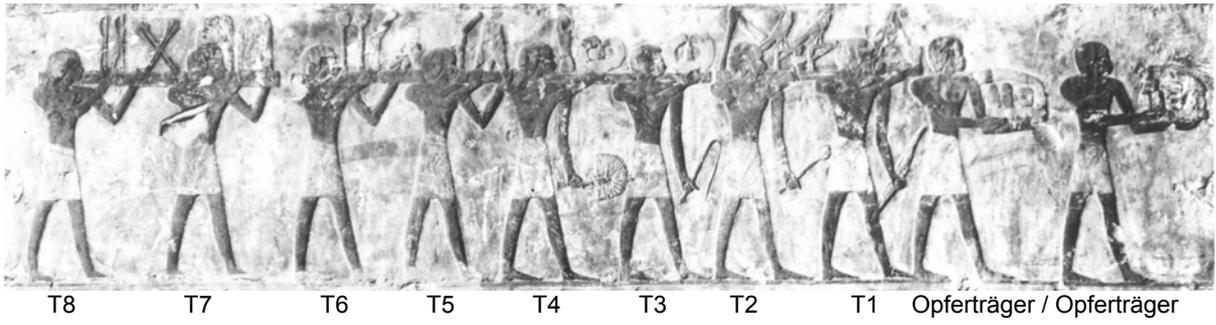


Abbildung 5
TT 53 Amenemhet

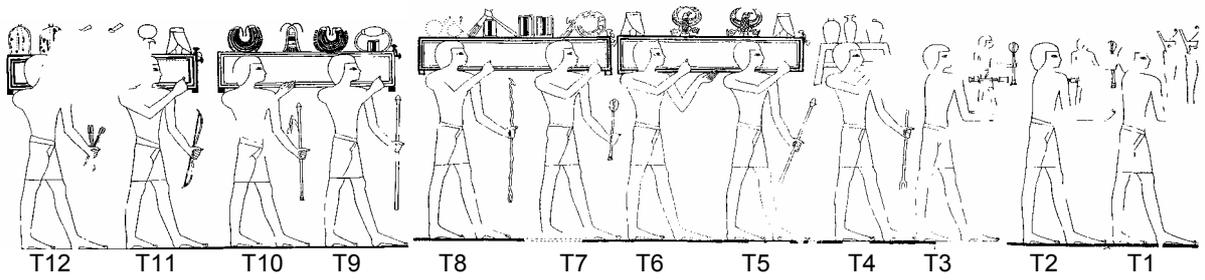


Abbildung 6
TT 82 Amenemhet

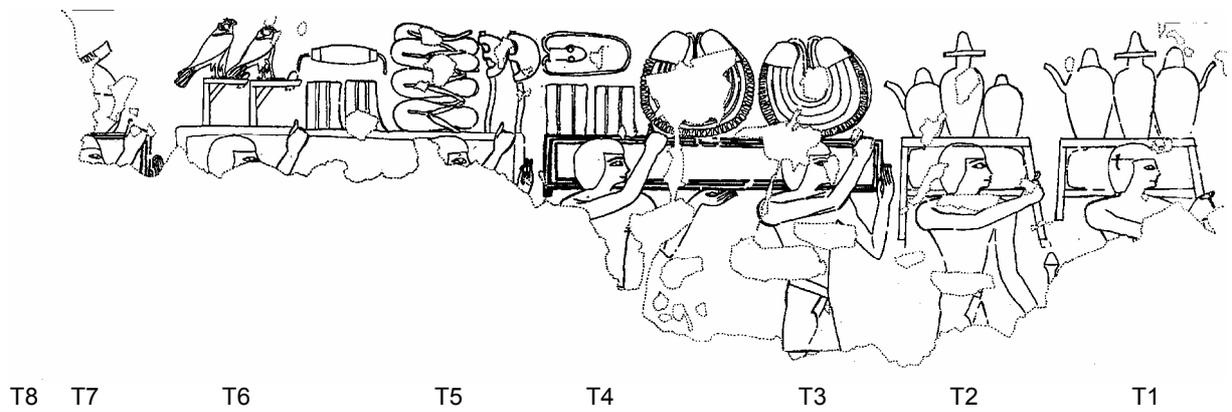


Abbildung 7
TT 99 Sennefer

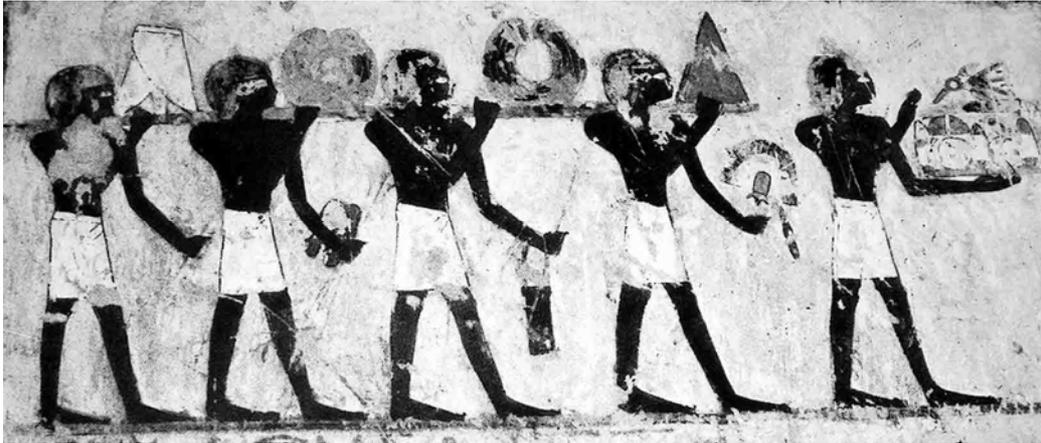
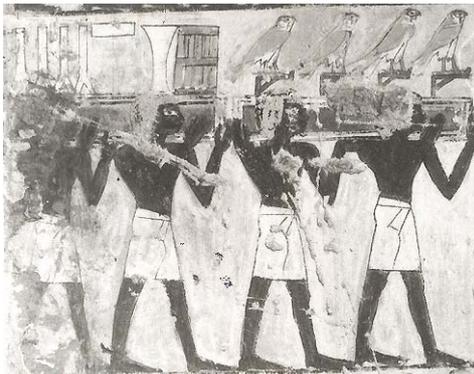


Abbildung 8
TT 343 Benja

S-Wand



R2: T4 T3 T2 T1
Abbildung 9
TT 17 Nebamun

N-Wand



R2: T1 T2 T3
Abbildung 10
TT 17 Nebamun

S-Wand



R3: T4 T3 T2 T1
Abbildung 11
TT 17 Nebamun

N-Wand



R3: T1 T2 T3
Abbildung 12
TT 17 Nebamun

S-Wand



R4: T3 T2 T1

Abbildung 13

TT 17 Nebamun

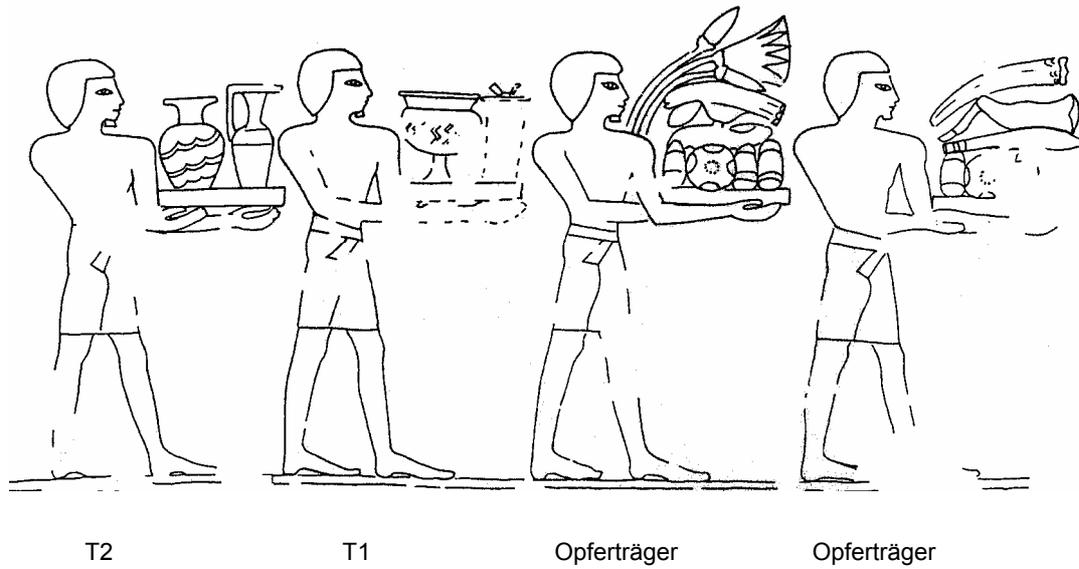


Abbildung 14

TT 17 Nebamun (Südwand)

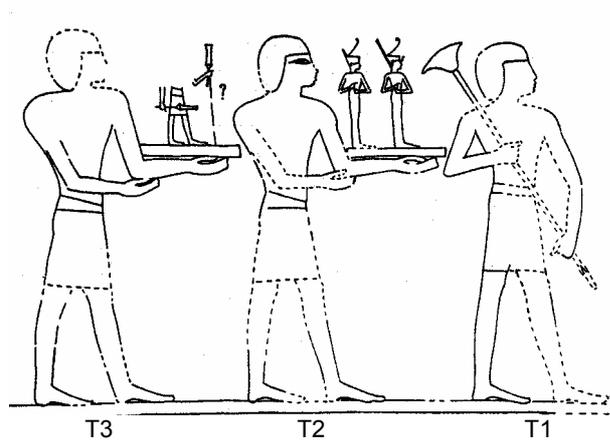


Abbildung 15

TT 42 Amenmose

Abbildungen

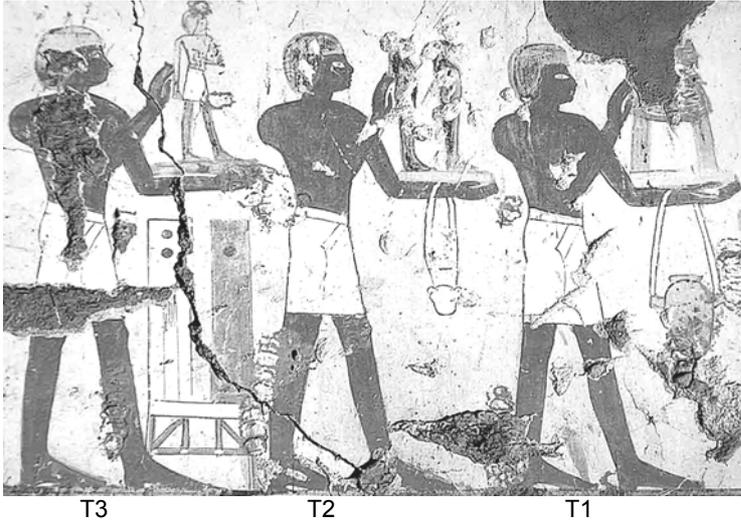


Abbildung 16

TT 79 Mencheperraseneb

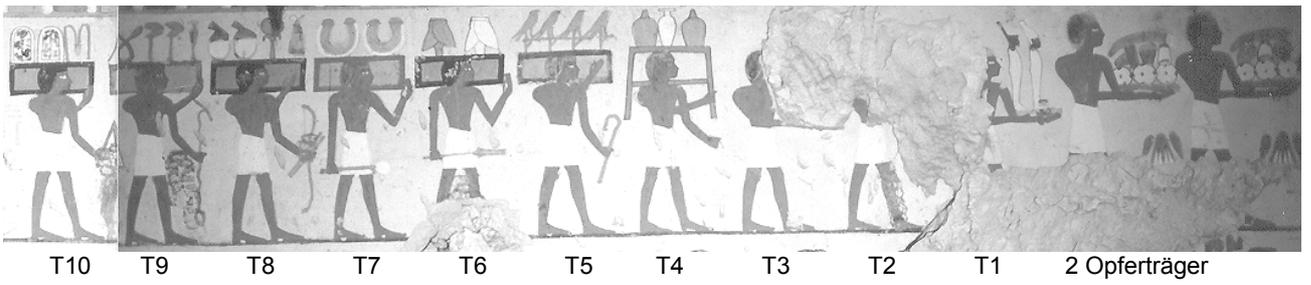


Abbildung 17

TT 92 Suemnut

NW-Wand

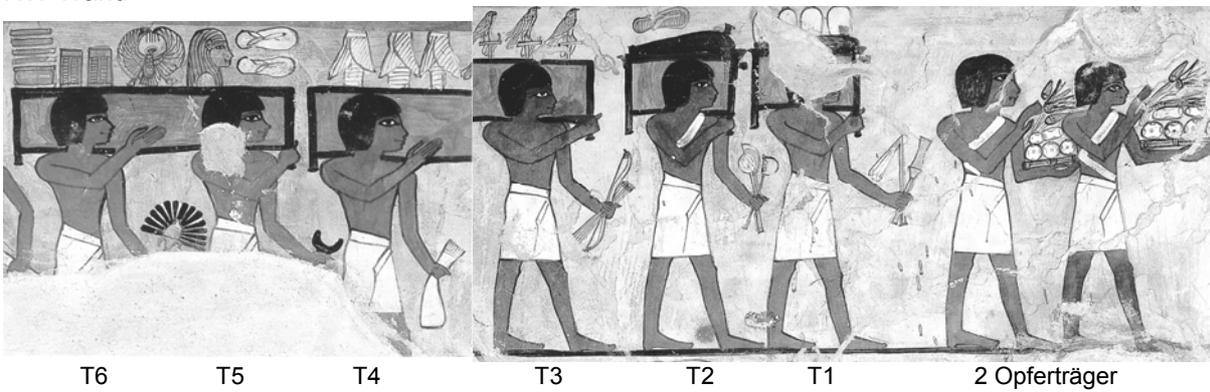
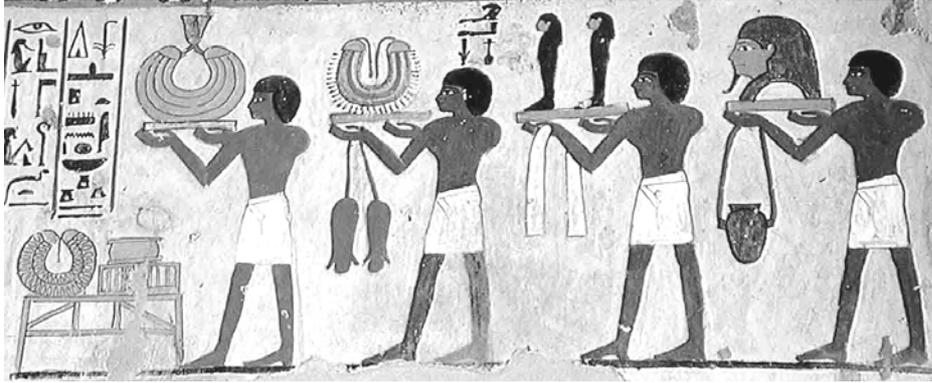


Abbildung 18

TT 96 Sennefer

SO-Wand



R1: T1 T2 T3 T4

Abbildung 19

TT 96 Sennefer

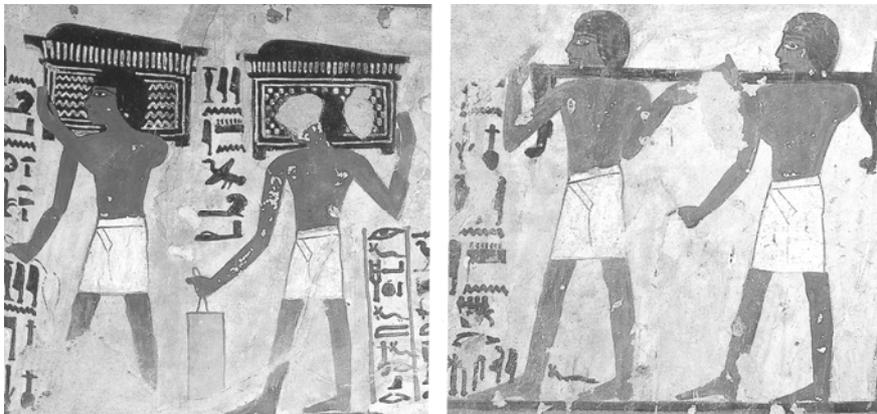


R2: vorletzter letzter Träger

Abbildung 20

TT 96 Sennefer

SW-Wand



T1 T2

T1 T2

Abbildung 21

TT 96 Sennefer

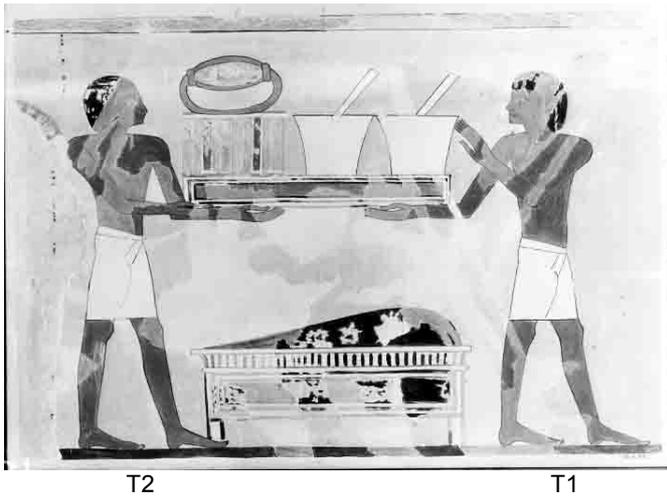


Abbildung 22

TT 62 Amunemusechet

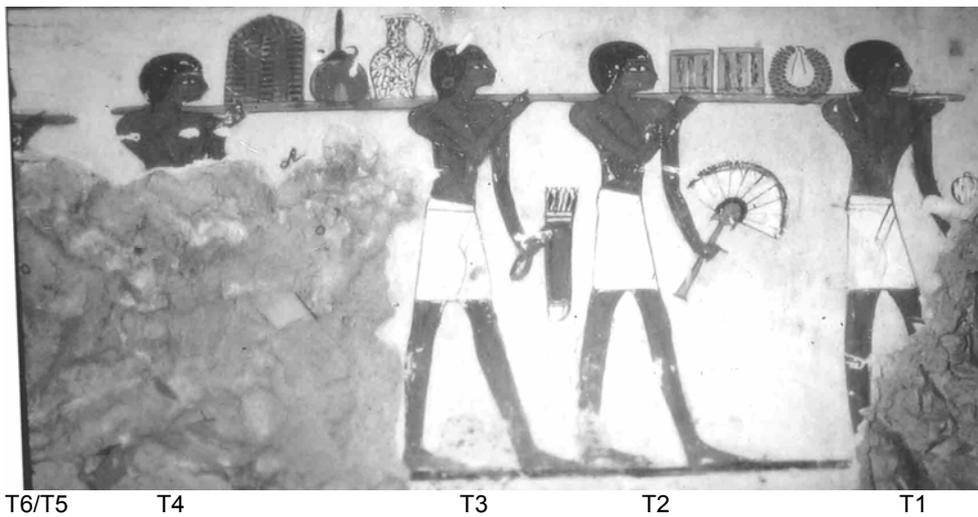


Abbildung 23

TT 276 Amenemope

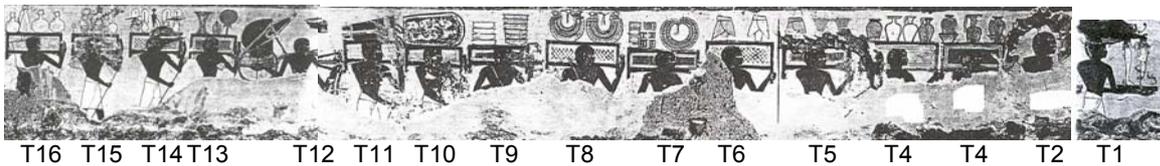


Abbildung 24

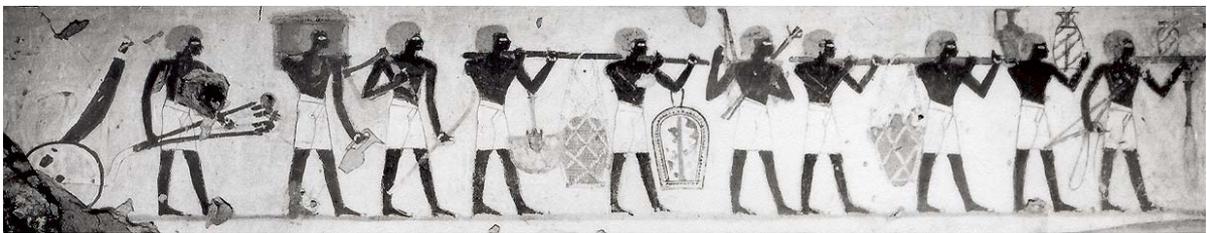
TT 63 Sobekhotep



Opferträger T1 T2 T3 T4 ?

Abbildung 25

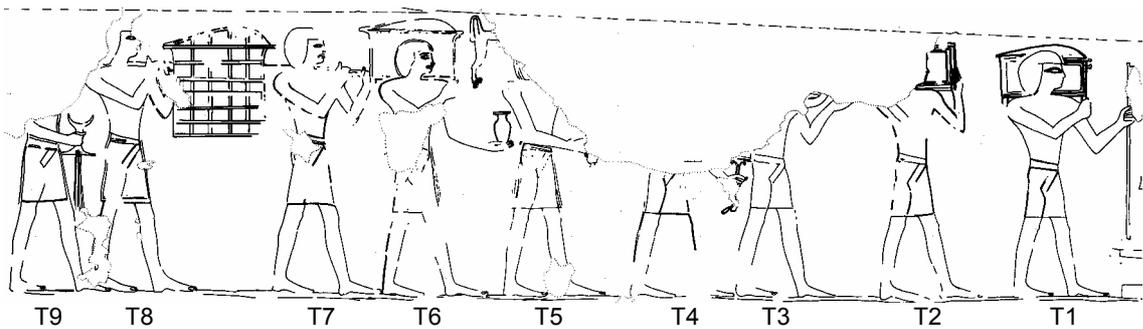
TT 247 Simut



T10 T9 T8 T7 T6 T5 T4 T3 T2 T1

Abbildung 26

TT 85 Amenemheb



T9 T8 T7 T6 T5 T4 T3 T2 T1

Abbildung 27

TT 104 Djehutjnefer



T1 T2 T3 T4 T5 T6 T7 T8 T9 T10 T11 T12 T13 T14 T15 T16 T17 T18 T19 T20 T21 T22 T23 T24 T25 T26

Abbildung 28

TT 56 Userhat

Abbildungen



Abbildung 29

TT 69 Menna

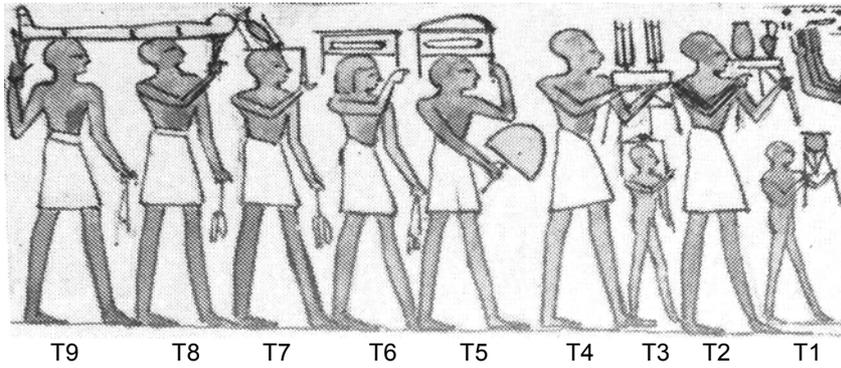


Abbildung 30

C4 Merimaat

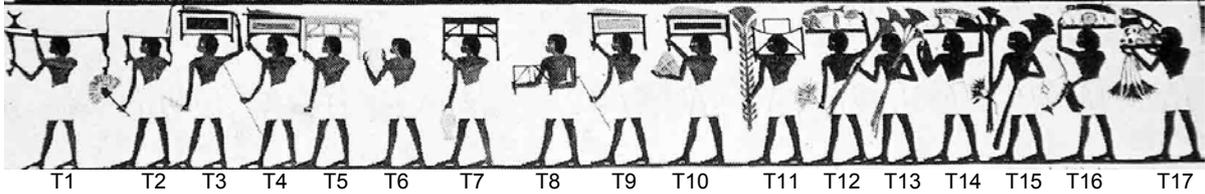


Abbildung 31

TT 161 Nacht

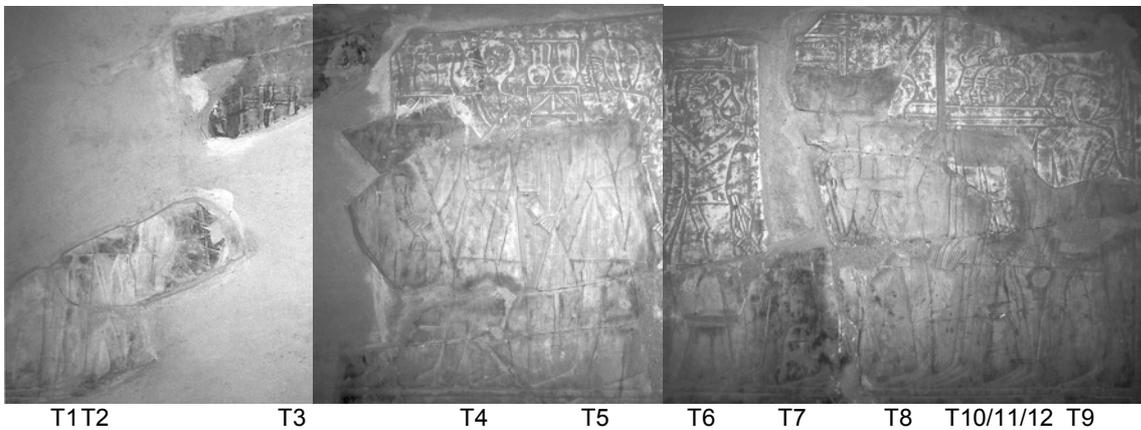


Abbildung 32

TT 57 Chaemhat

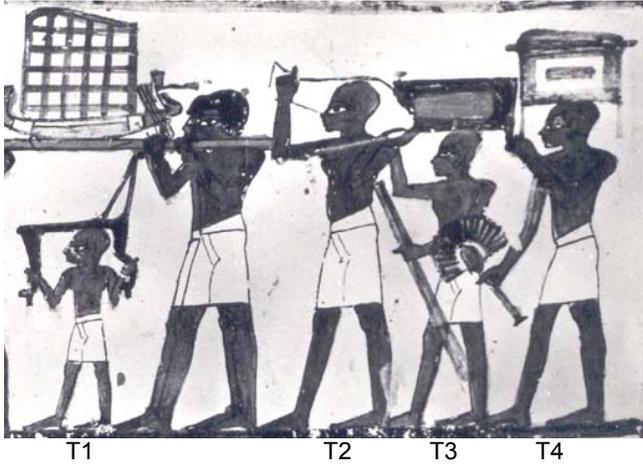


Abbildung 33

TT 139 Pairi

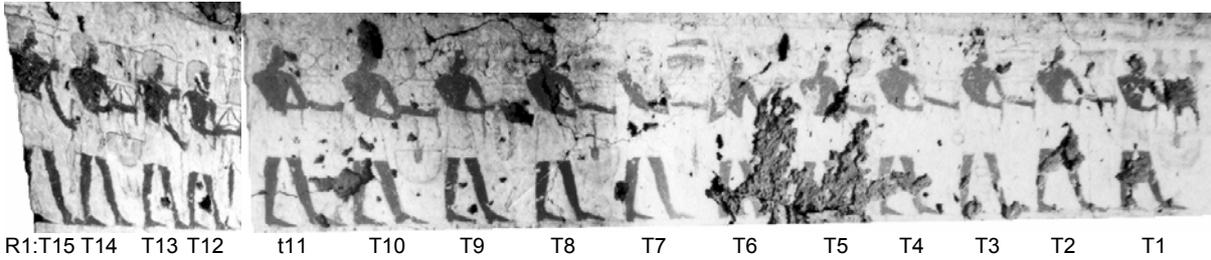


Abbildung 34

TT 89 Amenmose



Abbildung 35

TT 89 Amenmose



Abbildung 36

TT 89 Amenmose

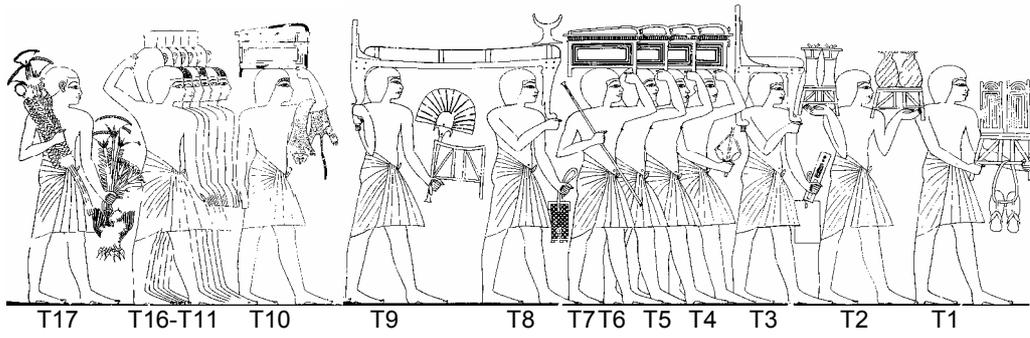


Abbildung 37

TT 55 Ramose

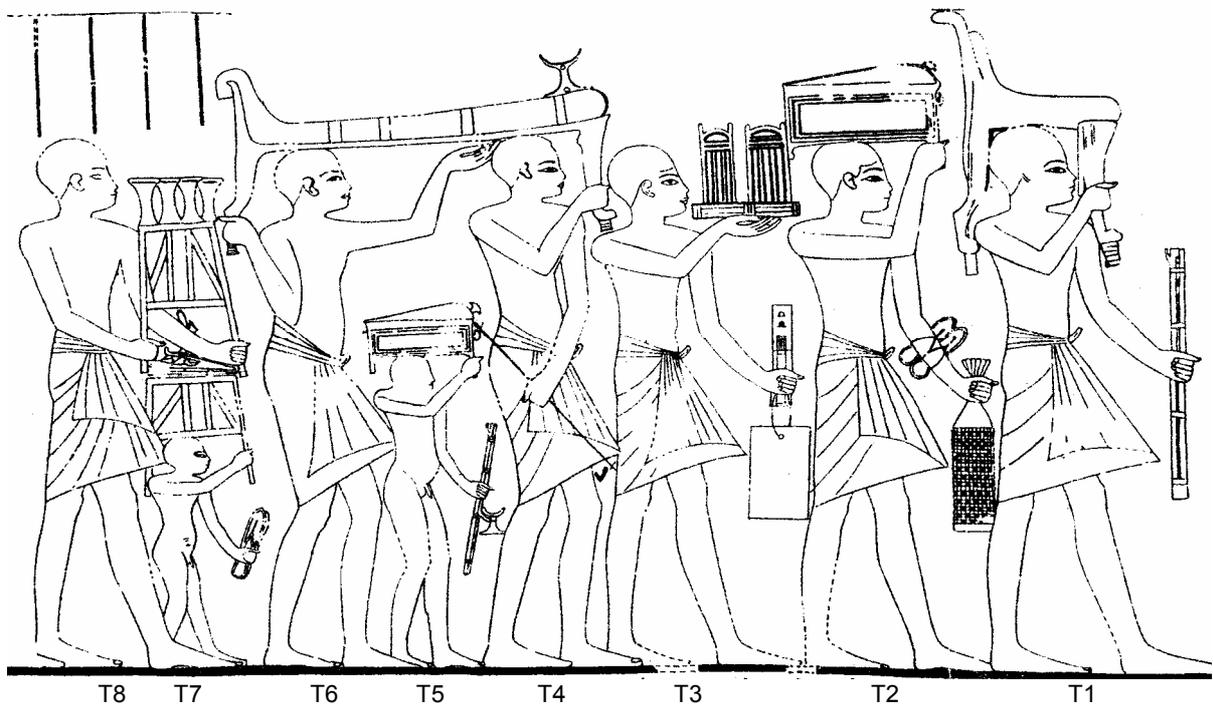


Abbildung 38

TT 181 Nebamun und Ipukj

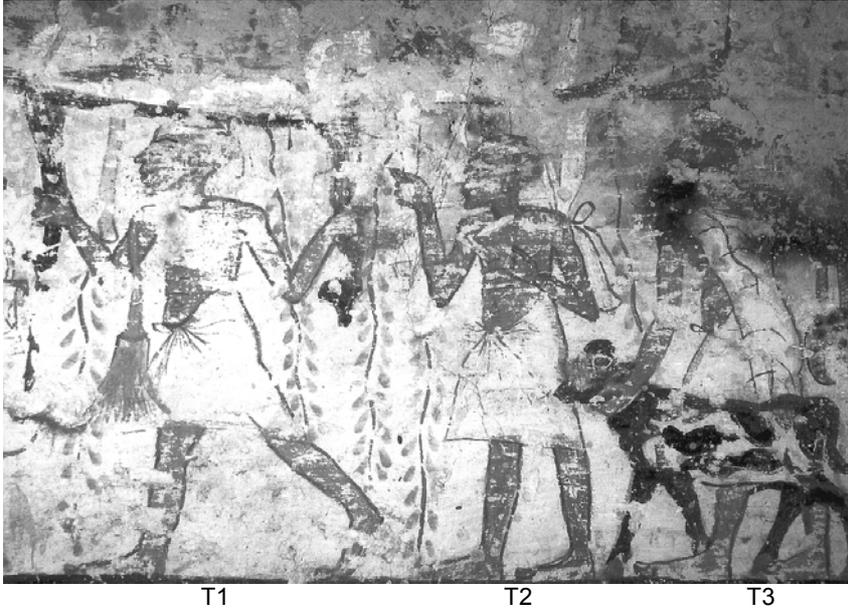


Abbildung 39

TT 112 Aascheftiemwaset

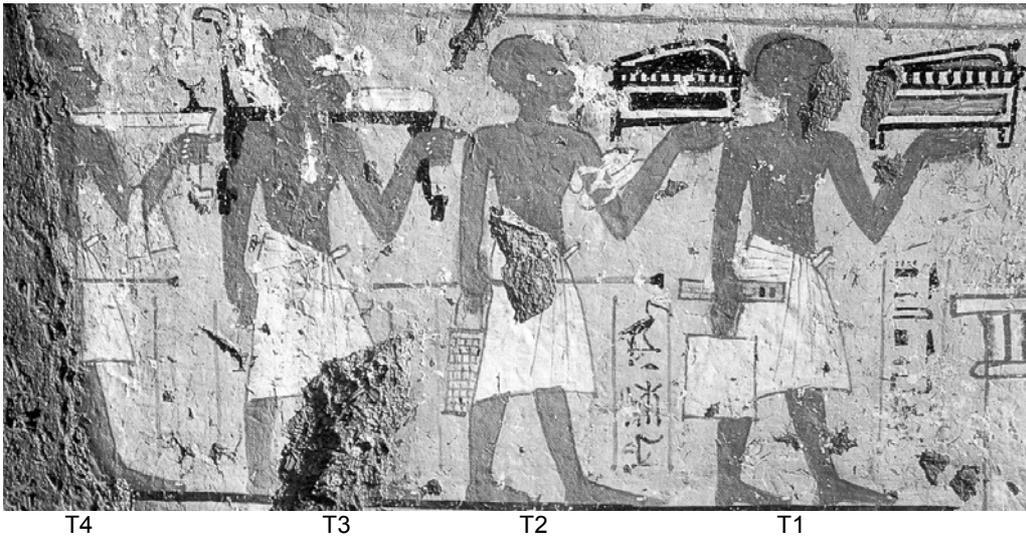


Abbildung 40

TT 338 Maj

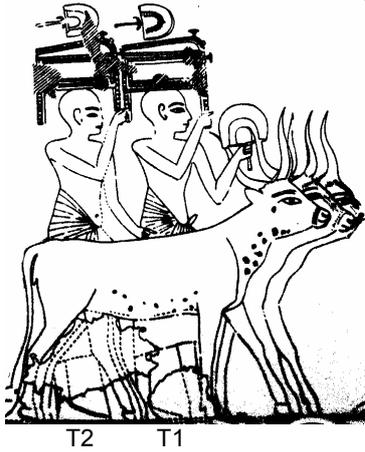


Abbildung 41
TT 51 Userhat

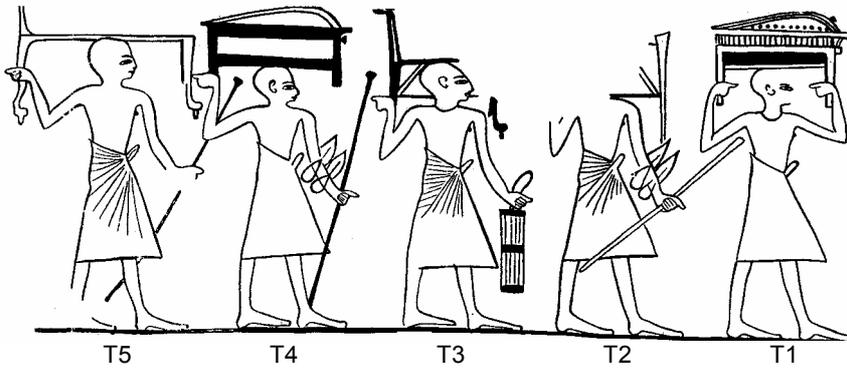


Abbildung 42
TT 19 Amenmose

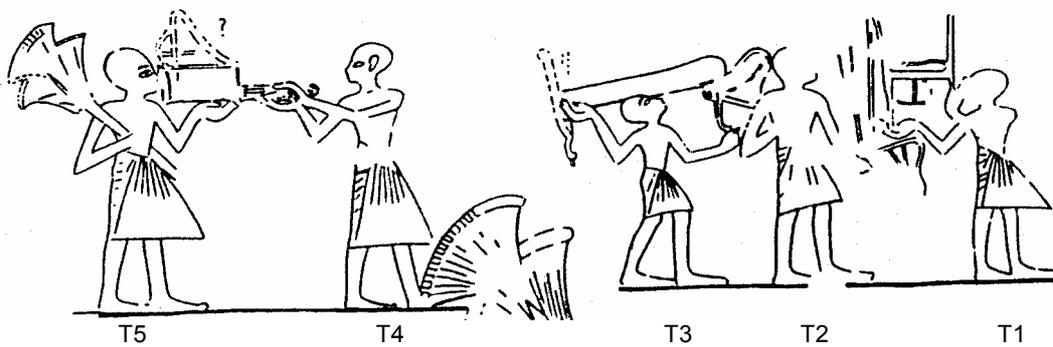


Abbildung 43
TT 45 Djehutjemheb

Abbildungen

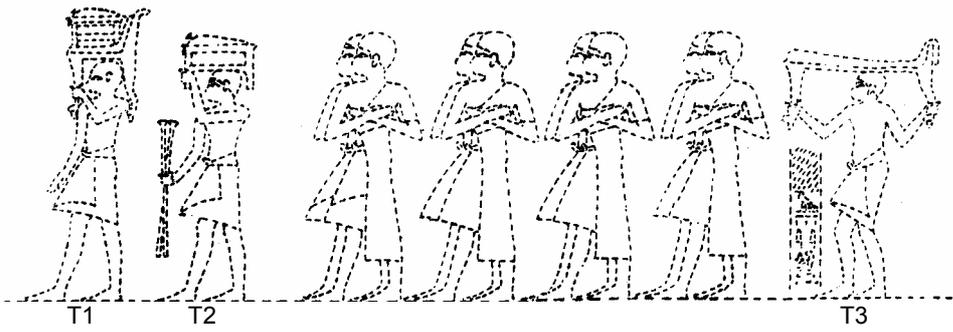


Abbildung 44

TT 217 Ipuj

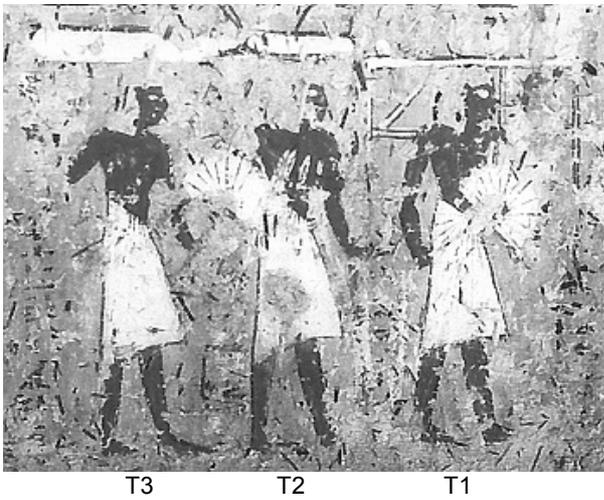


Abbildung 45

TT 218 Amunnacht



Abbildung 46

TT 219 Nebenmaat



T4 T3 T2 T1

Abbildung 47

TT 23 Tjaj



T1 T2



T3 T4

Abbildung 48

TT 5 Neferabet



T1

Abbildung 49

TT 284 Pahemnetjer

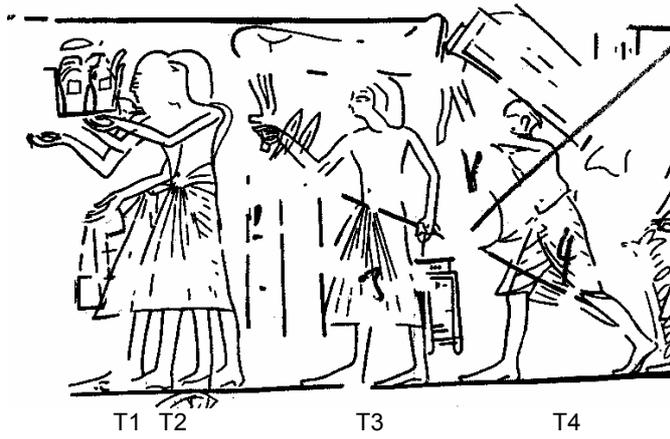


Abbildung 50

TT 296 Nefersecheru



Abbildung 51
Saqqara 2053

©:Kestner-Museum Hannover (Aufnahme: Michael Lindner, Digitalisierung: Christian Tepper)

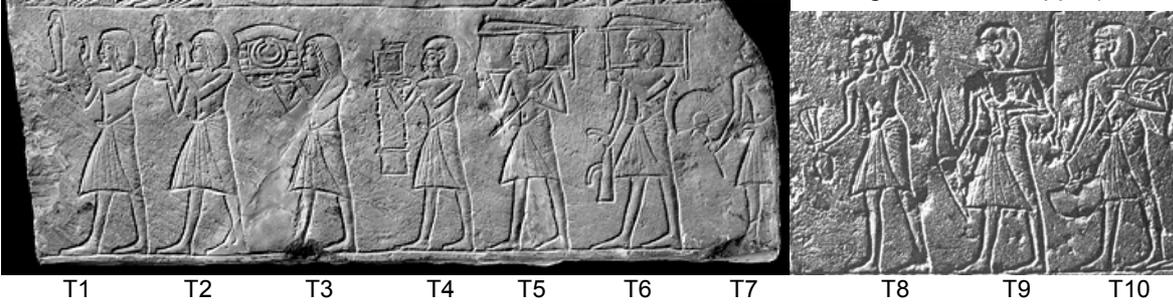


Abbildung 52
Hannover 1935.200.192

Moskau I.1.a.5638 (4117)

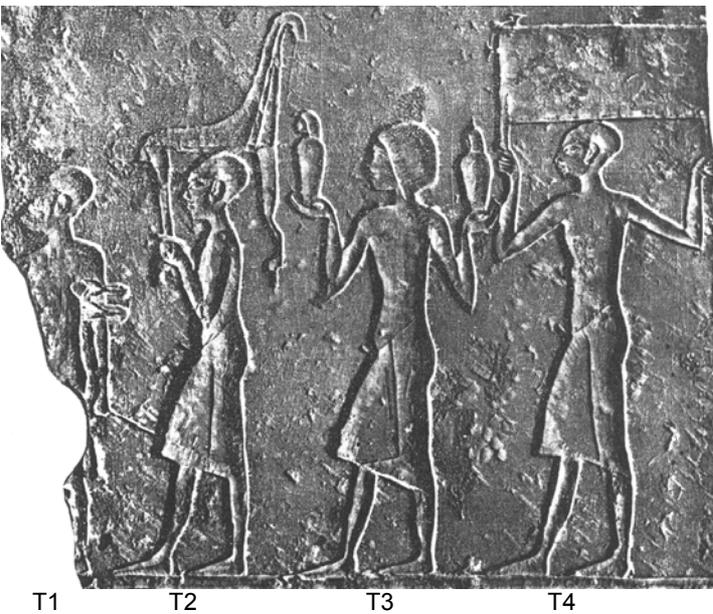
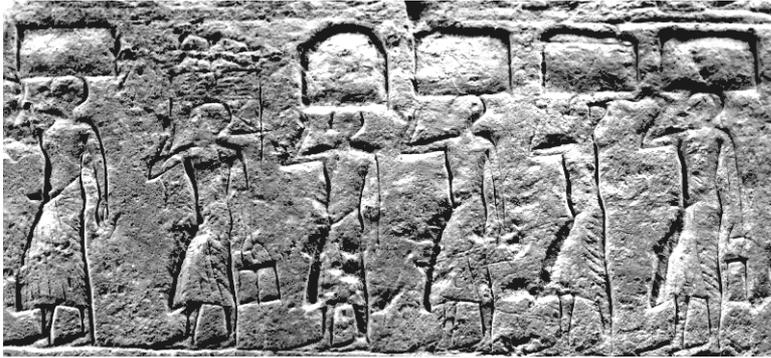


Abbildung 53
JE 11866 (aus dem Grab des Ptahmaji in Giza)



R1: T1 T2 T3 T4 T5 T6

Abbildung 54

Berlin 24042



R2: T1 T2 T3 T4 T5 T6

Abbildung 55

Berlin 24042



R3: T1 T2 T3 T4 T5 T6 T7 T8 T9 T10

Abbildung 56

Berlin 24042



Abbildung 57

Stück aus Schweizer Privatsammlung



Abbildung 58

Moskau I.1.a.5637 (4124)



Abbildung 59

CM TR 14/6/24/29 = Special Register No. 11775

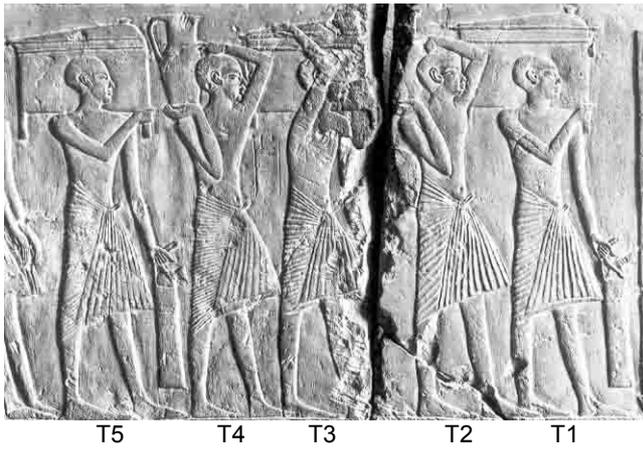


Abbildung 60

Berlin 2088/9 (aus dem Grab des Maja)



Abbildung 61

Brüssel E. 3053



Abbildung 62

Imiseba (aus El-Mescheich)

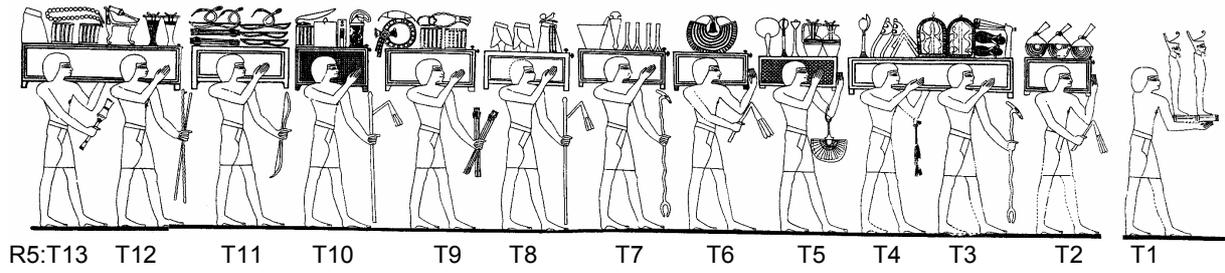


Abbildung 63

TT 100 Rechmire

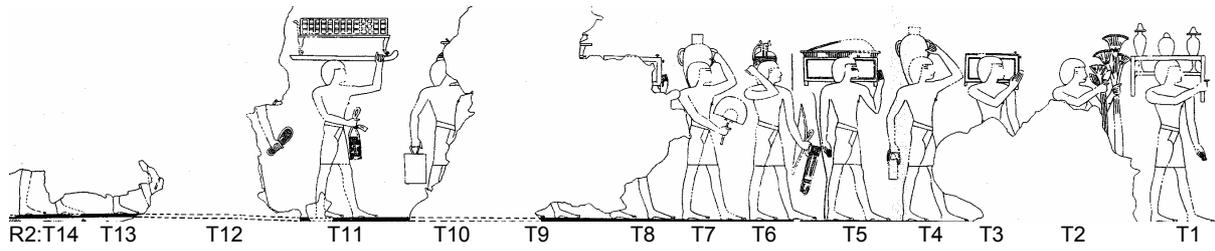


Abbildung 64

TT 100 Rechmire

Abbildungen

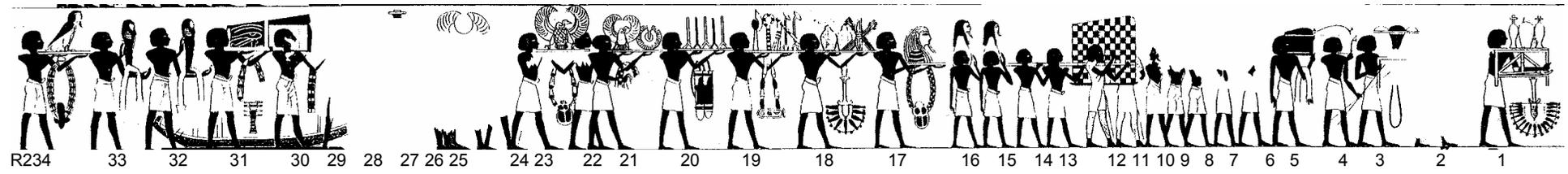


Abbildung 65

TT 78 Haremhab

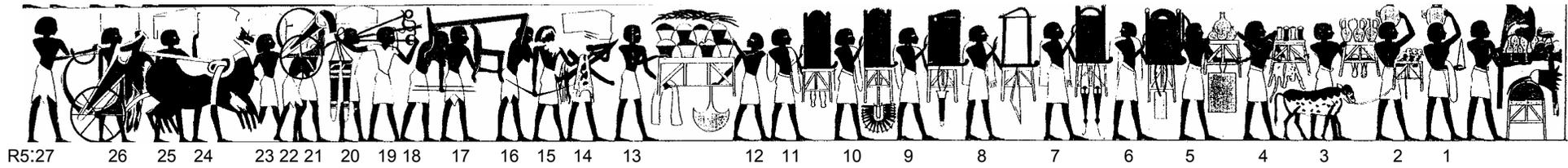


Abbildung 66

TT 78 Haremhab

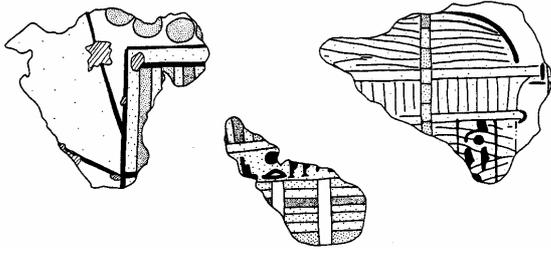


Abbildung 67
TT 87 Nachtmin



Abbildung 68
TT 61 Useramun

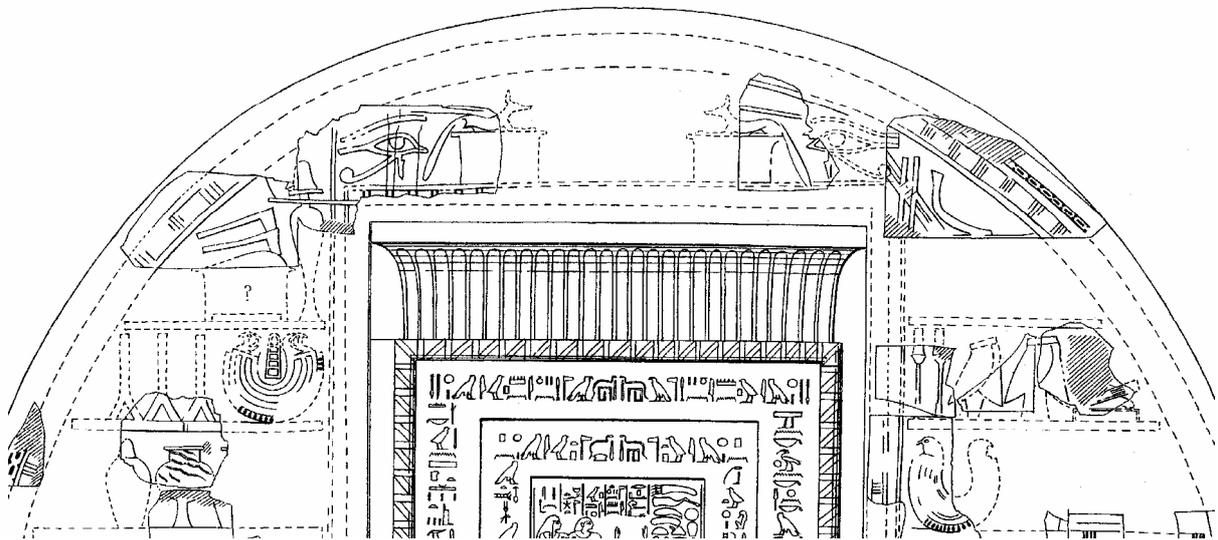


Abbildung 69
TT 39 Pujemre

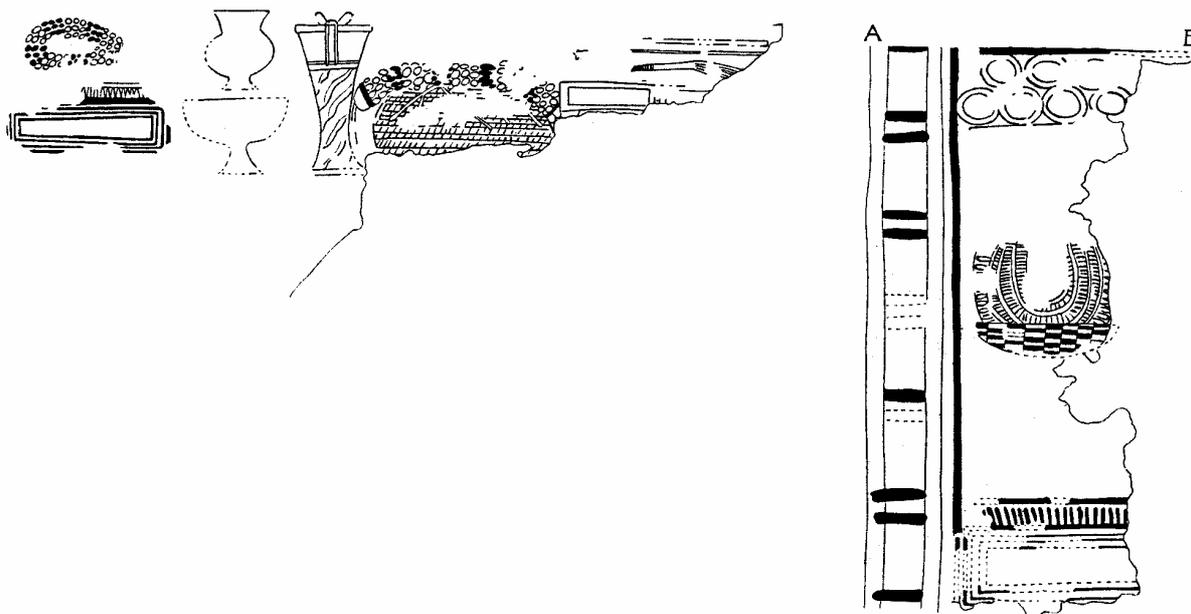


Abbildung 70
TT 82 Amenemhet

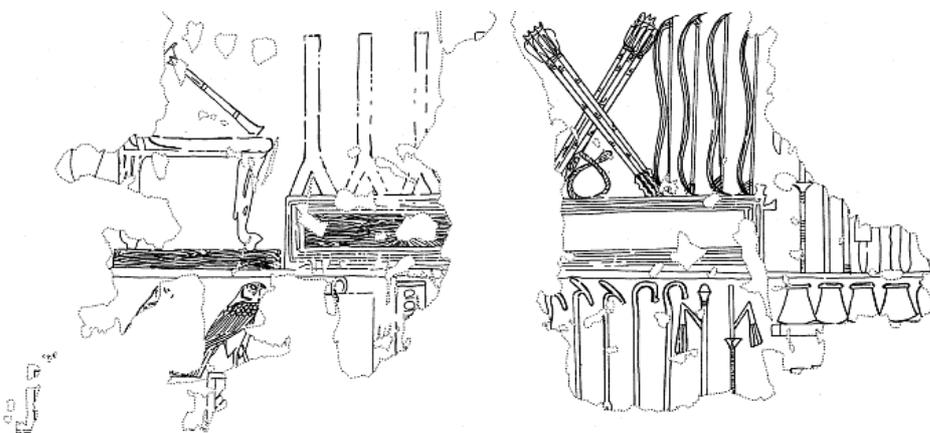


Abbildung 71
TT 99 Sennefer

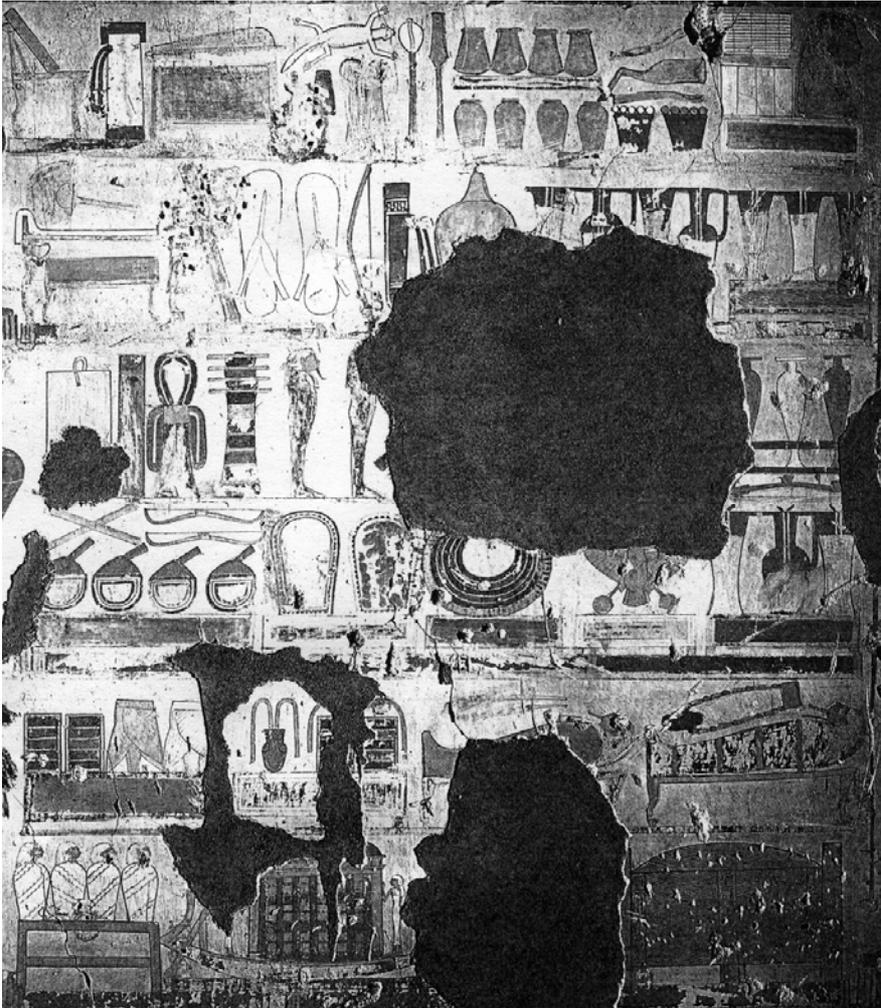


Abbildung 72

TT 79 Mencheperraseneb



Abbildung 73

TT 85 Amenemheb



Abbildung 74

TT 78 Haremhab

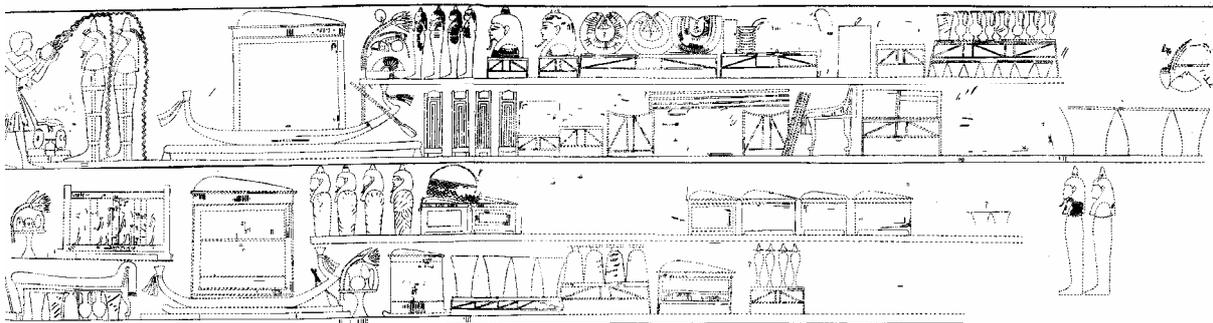


Abbildung 75

TT 49 Neferhotep

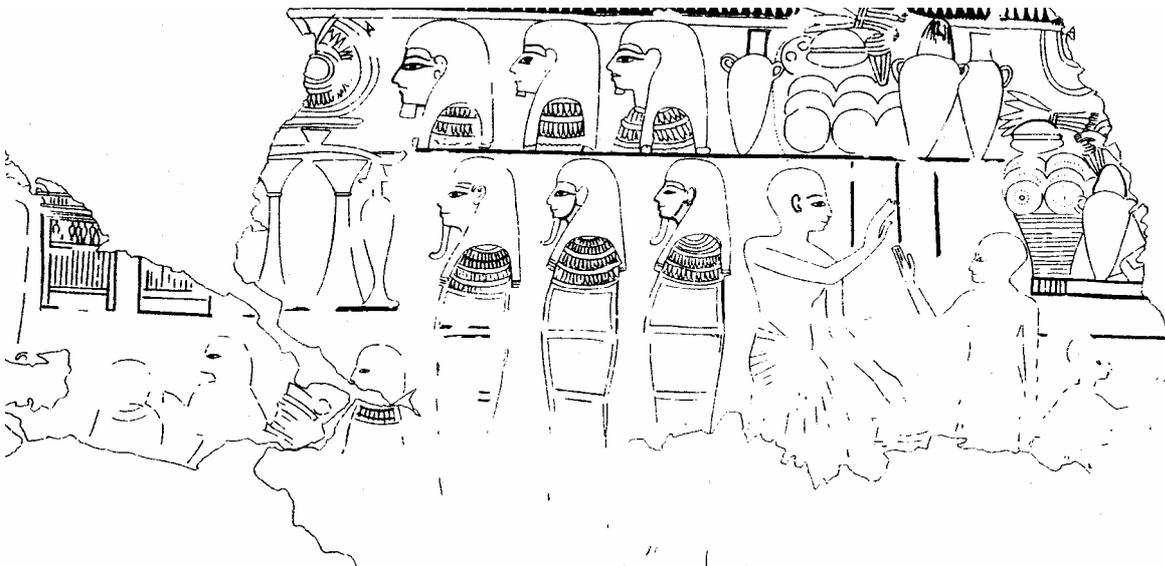


Abbildung 76

TT 51 Userhat

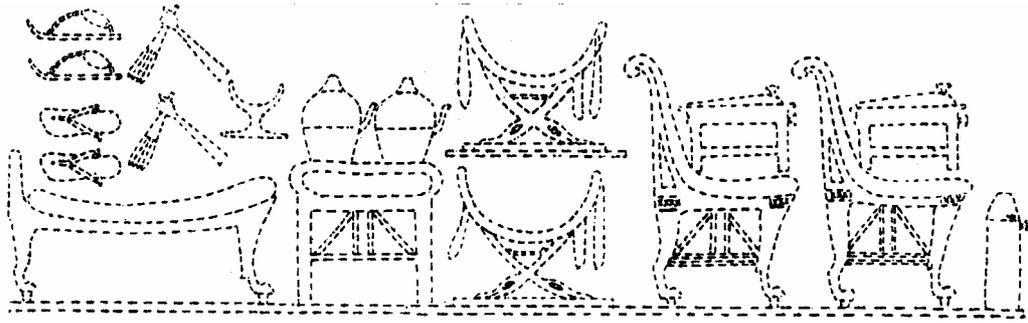


Abbildung 77

TT 217 Ipuj

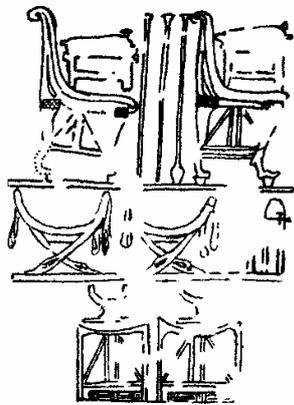


Abbildung 78

TT 217 Ipuj

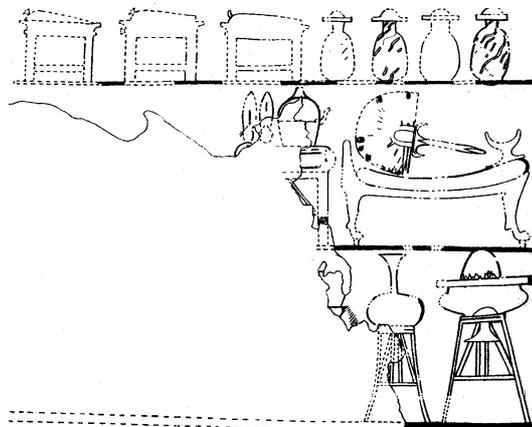


Abbildung 79

TT 217 Ipuj

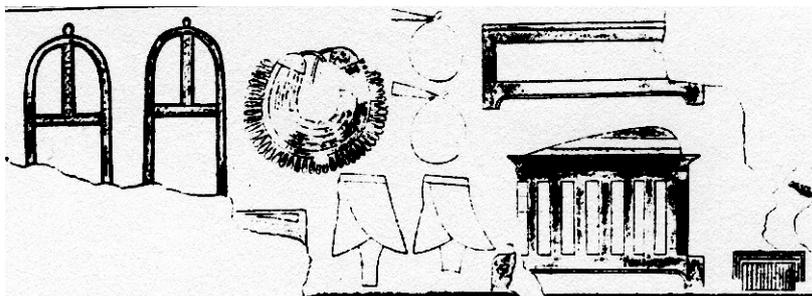


Abbildung 80

Renni aus Elkab

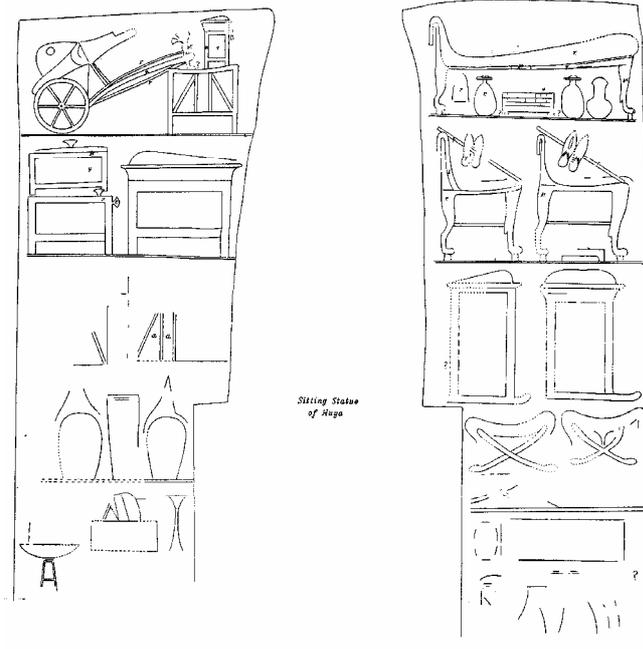


Abbildung 81
Huja aus Amarna

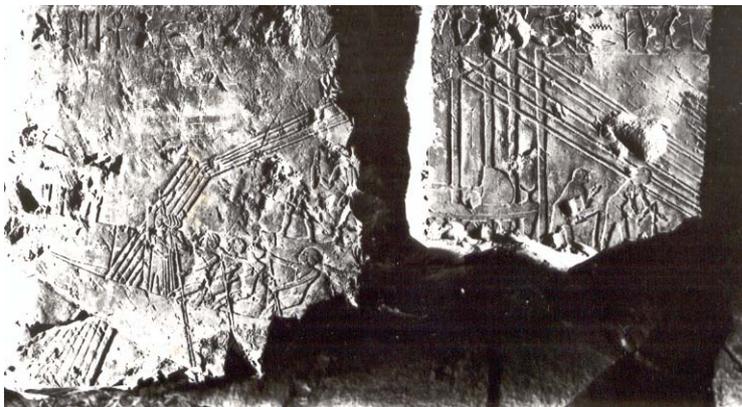


Abbildung 82
TT 125 Dua-er-neheh



Abbildung 83
TT 125 Dua-er-neheh (Ausschnitt)



Abbildung 84

TT 69 Menna



Abbildung 85

TT 57 Chaemhat



Abbildung 86

TT 57 Chaemhat

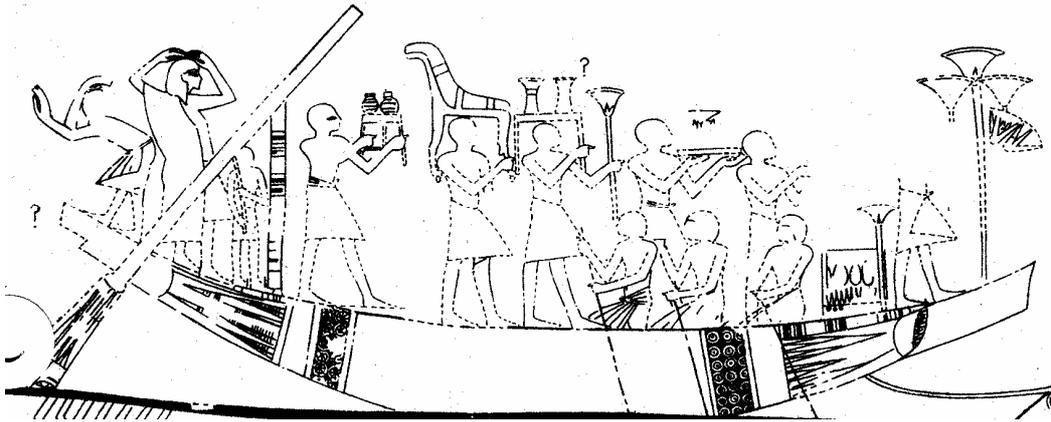


Abbildung 87

TT 181 Nebamun und Ipukj

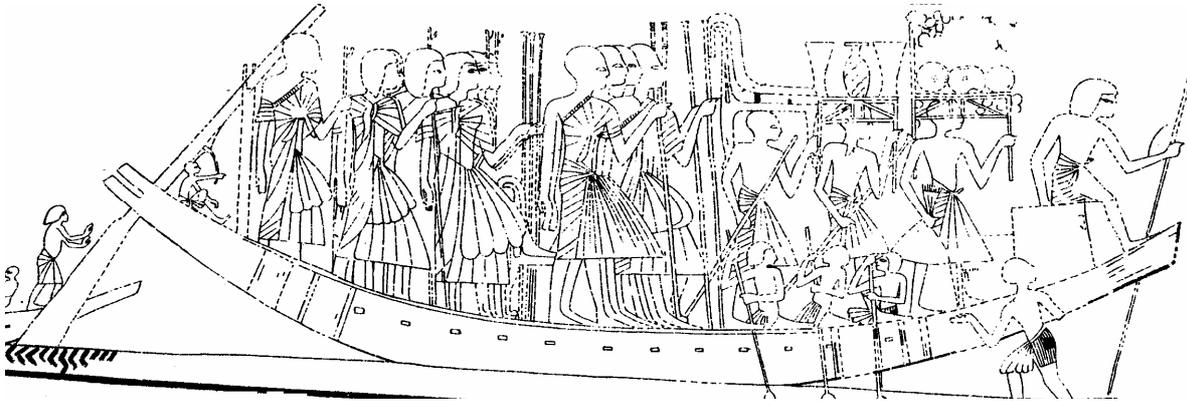


Abbildung 88

TT 49 Neferhotep

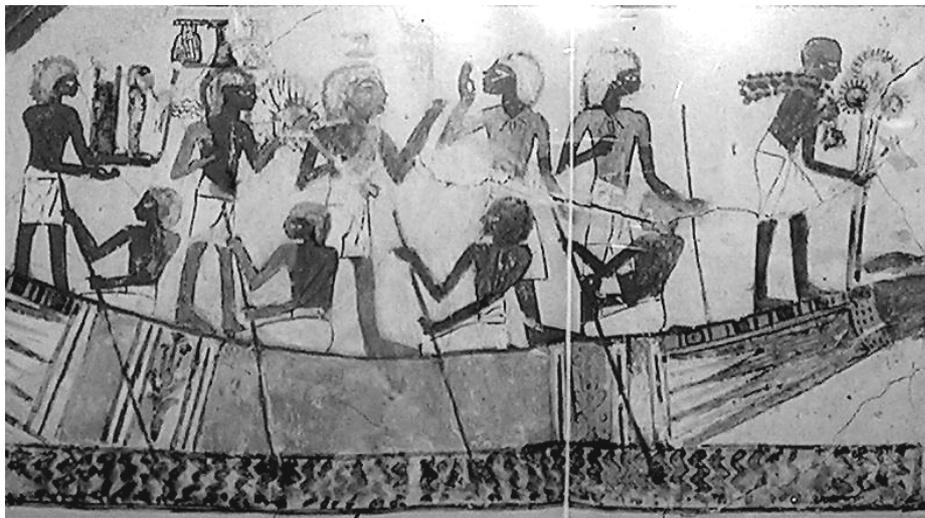


Abbildung 89

Brüssel E. 2380 (aus einem thebanischen Grab)

Teil II Einzelanalysen

Kapitel IV. Typologisierung der Grabbeigabenikone

Das nachfolgende Kapitel widmet sich den einzelnen Grabbeigaben. Einleitend werden sie in Form von Tabellen den einzelnen Gruppen zugeordnet, sei es den Grabbeigabenzügen, Grabausstattungen oder Schiffen. Daran anschließend werden diese Tabellen folgendermaßen ausgewertet: Es wird angesprochen, auf welche unterschiedliche Art und Weise die Grabbeigabe im jeweiligen Kontext abgebildet ist. Außerdem werden die verschiedenen Tragmöglichkeiten innerhalb des Grabbeigabenzuges zusammengestellt. Falls die äußere Form Besonderheiten aufweist und diese dadurch einer bestimmten Zeitphase zuzuordnen ist, wird das als ein spezielles Datierungskriterium erwähnt. Diese Beschreibungen erfolgen vor der Tabelle *'Typenaufstellung'*.

In der Tabelle *'Typenaufstellung'* werden alle Grabbeigaben vorgestellt. Die Darstellungen sind entsprechend des Erhaltungszustands und der publizierten Vorlage des Materials mehr oder weniger aussagekräftig.

Die Tabellen am Anfang jeder neuen Grabbeigabe erfassen ihre Position im Zug und ihre Darstellungsart (Aufsicht, Frontalansicht, Seitenansicht). Zudem werden in der letzten Spalte (*'Bemerkungen und Spezifizierungen'*) die Grabbeigaben aufgenommen, die der jeweilige Träger neben der primär genannten Grabbeigabe zusätzlich mit sich führt. Weiterhin werden eventuelle Besonderheiten genannt, z. B. ob eine Grabbeigabe mehrfach dargestellt ist, welche Farbe oder auffällige Binnenzeichnung sie aufweist.

Zur Spalte *'Bildkontext'*:

In dieser Spalte wird der Bildkontext in Form der Register- und Trägerzählung dargelegt. Es werden nur die Register gezählt, die tatsächlich noch vorhanden sind. Es ist möglich, dass trotz Zerstörungen eine exakte Rekonstruktion und somit eine genaue Registerzählung möglich ist. Bei Wandfragmenten ist dies aus verständlichen Gründen nicht möglich, so dass in diesem Fall nur die Anzahl der vorhandenen Register genannt wird. Entsprechendes gilt auch für die Zählung der Träger.

Zur Spalte *'Präsentations- und Tragweisen'*:

In dieser Spalte wird beschrieben, auf welche Art und Weise die Grabbeigabe in dem jeweiligen Kontext eingebettet ist. So kann sie im Grabbeigabenzug von einem Träger gehalten oder von diesem auf einem Kasten gebracht werden. Ist sie innerhalb der Grabausstattung dargestellt, wird sie als *'aufgelistet'* angegeben, da es sich um eine Aneinanderreihung handelt.

Des Weiteren wird erwähnt, ob die Grabbeigabe seitlich, frontal oder in Aufsicht dargestellt ist. Bei einigen Objekten gibt es keinen Unterschied zwischen Frontal- und Seitenansicht, da sie von allen Seiten gleich aussehen, so z. B. bei vielen Gefäßen oder Stäben. Hier wird immer die Seitenansicht ausgewählt.

Zur Erklärung

1. Beispiel

Grab / Inv.Nr.	Datierung	Bildkontext	Präsentations- und Tragweise	Bemerkungen und Spezifizierungen
TT 338 Maj	Tutanchemun/ Haremhab	R1 von 3: SR1 von 2 SR: T4 von 4	Seitenansicht; in Ellenbogenbeuge	i.u.U.: 1 Bett (+ K)

Zu Spalte *'Bildkontext'*:

- Information: Die Grabbeigabe wird im 1. Register von insgesamt 3 Registern dargestellt.
- Information: In diesem Register gibt es zusätzlich eingeschoben zwei Subregister. Von diesen 2 Subregistern ist die Grabbeigabe im 1. Subregister dargestellt.
- Information: Von den insgesamt 4 Trägern bringt der letzte (4.) die besprochene Grabbeigabe.

Zu Spalte *'Präsentations- und Tragweise'*:

1. Information: Die Grabbeigabe wird in Seitenansicht gezeigt.
2. Information: Sie hängt in der Ellenbogenbeuge.

Zu Spalte *'Bemerkungen und Spezifizierungen'*:

Information: In unmittelbarer Umgebung, d. h. der 4. Träger, bringt neben der hier besprochenen Grabbeigabe zusätzlich ein Bett, auf dem eine Kopfstütze steht.

2. Beispiel

Grab / Inv.Nr.	Datierung	Bildkontext	Präsentations- und Tragweise	Bemerkungen und Spezifizierungen
TT 100 Rechmire	Tuthmosis III./ Amenophis II.	<ul style="list-style-type: none"> • R5 von 11 (Zug 1): auf Kasten von T3 und T4 von 13 • R2 von 11 (Zug 2): T12 von 14 	Aufsicht; <ul style="list-style-type: none"> • Zug 1: auf Kasten liegend • Zug 2: in Hand 	<ul style="list-style-type: none"> • Zug 1: 1 weiße Sandale, 1 gelbe Sandale; i.u.U.: 2 Fliegenwedel (Hand und Girafenschwanz), 2 Schilde, 1 <i>hp</i>-Zeichen, 2 Äxte, 1 Messerkeule • Zug 2: nur 1 Sandale¹

Zu Spalte *'Bildkontext'*:

1. Information: Die beiden Punkte weisen daraufhin, dass es in diesem Grab 2 Stellen gibt, an denen die hier besprochene Grabbeigabe dargestellt ist.
2. Information: In diesem Grab gibt es 2 verschiedene Grabbeigabenzüge, die hier mit 'Zug 1' und 'Zug 2' konkretisiert sind.
3. Information: Zug 1 befindet sich im 5. Register von insgesamt 11 Registern, Zug 2 im 2. Register von ebenfalls zusammen 11 Registern.
4. Information: Die Grabbeigabe im Zug 1 befindet sich auf dem Kasten, den der 3. und der 4. Träger gemeinsam im Zug mit sich führen.
5. Information: Insgesamt zählt der Zug 1 13 Personen.
6. Information: Die Grabbeigabe im Zug 2 bringt der 12. Träger.
7. Information: Alles in allem besteht dieser Zug 2 aus 14 Personen.

Zu Spalte *'Präsentations- und Trageweise'*:

1. Information: Die Grabbeigaben, die sowohl in Zug 1 als auch in Zug 2 mitgeführt werden, sind beide in Aufsicht dargestellt.
2. Information: Im 1. Zug liegt sie auf einem Kasten.
3. Information: Im 2. Zug wird sie in der Hand getragen.

Zu Spalte *'Bemerkungen und Spezifizierungen'*:

1. Information: Im 1. Zug sind die Grabbeigaben einmal gelb und einmal weiß ausgeführt.
2. Information: Die Grabbeigaben, die in unmittelbarer Nähe dargestellt sind, d. h. von demselben Träger (in diesem Fall Träger 3 und Träger 4) gebracht werden, werden anschließend erwähnt.
3. Information: Da es sich bei der hier besprochenen Grabbeigaben um eine Sandale handelt und diese fast ausschließlich als Paar dargestellt werden, ist es wichtig zu bemerken, dass hier nur eine Sandale dargestellt wird.

Zur Tabelle *'Typenaufstellung'*:

1. In der 2. Spalte *'Beschreibung'* werden die Hauptkriterien, die der Zuweisung zu einem bestimmten Typ dienen, festgelegt. Zusätzliche Beschreibungen werden, in derselben Spalte - aber abgesetzt davon - unter *'Weitere Kriterien'* aufgeführt. Trifft ein Kriterium zu, wird dieses in derselben Spalte bei der jeweiligen Grabbeigabe vermerkt.
2. In der letzten Spalte *'Abbildung'* wird auf die Trägernummerierung (z. B.: T2) neben den Darstellungen der einzelnen Grabbeigaben verzichtet, wenn der Grabbeigabenzug nur aus einem einzigen Träger besteht.
3. In einigen wenigen Fällen wurde auf das Freistellen der Grabbeigaben verzichtet, wenn die Vorlage als nicht geeignet erschien.

¹ Oder ist die zweite Sandale unter der dargestellten Sandale verborgen?

4. Das Freistellen der Grabbeigaben wurde zur besseren Identifizierung durchgeführt. Da in einigen Fällen die exakte Form der Grabbeigabe nicht mehr ganz zu ermitteln war, muss die vorgenommene Freistellung als Interpretation verstanden werden.

Abkürzungen:

R = Register

SR = Subregister

GB = Grabbeigaben

GA = Grabausstattung

i.u.U. = in unmittelbarer Umgebung: dies beschreibt die Grabbeigaben, die, in Grabbeigabenzügen, der Träger zusätzlich zur gerade beschriebenen Grabbeigabe trägt, in der Grabausstattung benennt es diejenigen Grabbeigaben, die sich in unmittelbarer Nähe zur gerade beschriebenen befinden.

Bett (+ K) = Bett mit Kopfstütze.

Usurpationen

Die Gräber TT 112 von Mencheperraseneb und TT 45 von Djehutj sind jeweils usurpiert worden. So im ersten Falle von einem Aascheftiemwaset und im zweiten Fall von einem Djehutjemheb. Da die Darstellungen der Grabbeigaben jeweils aus der Zeit der Usurpation stammen, wird im Folgenden bei der Nennung der Grabnummer der Name des Usurpatoren verwendet. Da die Usurpationen einige Zeit nach der Erstnutzung stattfanden, wäre die Benennung mit dem Namen des ursprünglichen Erbauers und Erstnutzers des Grabes irreführend.

Zur Kenntnisnahme

1. Die beiden Wandfragmente Hannover 1935.200.192 (Kestner-Museum) und Moskau I.1.a.5638 (4117) (Puschkin-Museum) wurden von Hans Goedicke als zusammengehörend identifiziert. Trotzdem werden beide Fragmente zur besseren Übersicht weiterhin mit ihren jeweiligen Inventar-nummern beschrieben.²
2. In TT 217 werden an drei Stellen Grabbeigaben aufgelistet dargestellt. Diese werden wie folgt in der Tabelle benannt:
GA1: Nordwand: Dargestellt in R2 neben den Klagefrauen.
GA2: Ostwand: Dargestellt neben der Mundöffnung.
GA3: Ostwand: Dargestellt rechts neben zwei miteinander agierenden Männern.
3. Doppellinie zwischen den einzelnen Zeilen in der Tabelle 'Typenaufstellung': Sie trennt die verschiedenen Bereiche voneinander ab. So werden zunächst thebanische Gräber aufgeführt, danach Wandfragmente und zum Schluss Provinzgräber.
4. Träger mit Opfertablets werden von der eigentlichen Trägerzählung ausgenommen, da sie nicht die im eigentlichen Sinne charakteristische Grabbeigaben tragen.
5. Dreiteilige Schurze werden in diesem Kapitel nur als Schurze beschrieben, da sie mit Abstand die Mehrheit der drei verschiedenen Schurztypen bilden. Die beiden anderen Schurztypen, 'einteilige Schurze' und 'Schurz mit Sonnenvogel' werden an entsprechender Stelle benannt.
6. TT 17 Nebamun: In diesem Grab sind an zwei verschiedenen Stellen Grabbeigaben dargestellt. Die entsprechende Szene an der Südwand wird mit 'Zug' umschrieben, die Szenen an der Nord- und Südwand neben der Tür werden mit 'neben Türdurchgang' konkretisiert.
7. Das Möbel 'Hocker' erhält im Teil II „Einzelanalysen“ den Zusatz: 'Tisch'. Dies verweist auf die verschiedenen Funktionen des Möbelstücks. So kann er sowohl als Sitz als auch als Tisch fungieren.
8. In der Tabelle 'Typenaufstellung' werden die einzelnen Grabbeigaben nicht nur nach ikonographischen Gesichtspunkten in verschiedene Typen eingeteilt, sondern auch anhand formaler Kriterien. So werden z. B. *mnht*-Zeichen oder Schminkbeutel anhand ihrer Anzahl unterschieden. Dies erscheint in diesen Fällen aussagekräftiger als eine ikonographische Unterscheidung.
9. Zu TT 100 Rechmire: Da in diesem Grab zwei Grabbeigabenzüge (R2 und R5) dargestellt sind, wird der Zug in R5 als 'Zug 1' und der Zug in R2 als 'Zug 2' bezeichnet.

² S. dazu in: Drenkhahn, Äg. Reliefs, 106, Nr. 35 Anm. 2.

IV.1 Tracht und Stoffe

Stoffe weisen eine enge Beziehung zur Mumifizierung auf. Sie werden mit Leinenbinden, die zur Einbalsamierung gebraucht werden, in Verbindung gebracht. Die Darreichung und Anbringung von Salben und Stoffen sind Totenkulthandlungen im Kontext der Bestattung.¹ Letztendlich soll dadurch dem Zerfall des Körpers entgegengewirkt und die Wiedergeburt und Regeneration ermöglicht werden, was auch in CT 862 geschrieben steht, welcher die körperliche Restitution durch Stoffe zum Inhalt hat. Die durch sie erreichte Wiederbelebung soll in Folge als erweckende und schützende Funktion beim Ritual zum „Schutz des Bettes“ dienen.²

Dass in der Grabausstattung Stoffe eine wichtige Rolle spielten, zeigt schon die Häufigkeit ihrer Erwähnung in Opferlisten. Darüber hinaus wird seit der 3. Dynastie innerhalb der Opferliste eine Stoffliste zusätzlich durch eine Schurzliste ergänzt.³

Das Bringen von Leinenstreifen findet sich in mehreren Gräbern im Zusammenhang mit dem Reinigungsritual dargestellt.⁴

Folgende Grabbeigaben sind in dieser Kategorie vertreten:

- a** *mnḥt*-Zeichen
- b** Stoffstreifen und Schärpen
- c** Schurze
 - **cα** Prunkschurz mit Sonnenvogel und Perlengehänge
 - **cβ** dreiteiliger königlicher Schurz (*šndjt*)
 - **cγ** einteiliger Kurzschurz
- d** geflecktes Raubfelidenfell
- e** Sandalen
- f** Krone
 - **fα** unterägyptische Krone
 - **fβ** oberägyptische Krone
- g** Qualitätsbezeichnung: Falkenstandarten (*jdmi*)

IV.1.a *mnḥt*-Zeichen

Gesicherter Belegzeitraum: Tuthmosis III. - Tuthmosis IV.

‘Erste Gruppe’

Thebanisches Grab: TT 17 Nebamun.

Grab / Inv.Nr.	Datierung	Bildkontext	Präsentations- und Tragweise	Bemerkungen und Spezifizierungen
TT 17 Nebamun	Tuthmosis III./ Amenophis II.	S-Wand, neben Türdurchgang: R2 von 4: auf Kasten von T3 und T4 von 4	Hieroglyphische Darstellung; auf Truhe stehend	4 Kettfäden; Gardiner Sign-list S 116; i.u.U.: 1 Schmuckelement, 1 kelchförmiges Gefäß, 2 Armbänder

Kombination aus ‘Erster’ und ‘Zweiter Gruppe’

Thebanische Gräber: TT 100 Rehmire, TT 78 Haremhab.

Grab / Inv.Nr.	Datierung	Bildkontext	Präsentations- und Tragweise	Bemerkungen und Spezifizierungen
TT 100 Rehmire	Tuthmosis III./ Amenophis II.	R5 von 11 (Zug 1): T7 von 13	Hieroglyphische Darstellung; auf Truhe stehend	4 Kettfäden; Gardiner Sign-list S 116; i.u.U.: 1 trapezförmiges Gefäß (mit Stössel), 1 Dolch, 1 <i>w3s</i> -Szepter
TT 78 Haremhab	Tuthmosis IV.	R2 von 4: auf Tragebrett zwischen T19 und T20 ⁵ von ca. 34	Hieroglyphische Darstellung; auf Tragebrett stehend	5 Kettfäden ⁶ ; Gardiner Sign-list S 117; i.u.U.: 2 Köcher

¹ Roeder, Mit dem Auge sehen, 105ff.

² S. dazu: CT 728.

³ Barta, in: LÄ I, Sp. 587, s. v. „Opferliste“.

⁴ Spiegel, Opferszenen, 192.

Grabausstattung

Thebanische Gräber: TT 39 Pujemre, TT 99 Sennefer.

Grab / Inv.Nr.	Datierung	Bildkontext	Präsentations- und Tragweise	Bemerkungen und Spezifizierungen
TT 39 Pujemre	Tuthmosis III.	Nördliche Kapelle; Rückseite, R2 von 3	Hieroglyphische Darstellung; aufgelistet	3 Kettfäden; Gardiner Sign-list S 115; i.u.U.: 1 Halskragen mit Falkenschließen
TT 99 Sennefer	Tuthmosis III.	aufgelistet	Hieroglyphische Darstellung; aufgelistet	4 Kettfäden; Gardiner Sign-list S 115; i.u.U.: 1 Stuhl, 1 <i>shn</i> -Szepter, 2 gekreuzte Pfeilbündel,

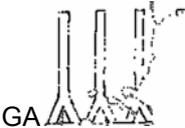
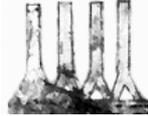
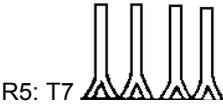
Das als überdimensioniertes Hieroglyphenzeichen dargestellte *mnht* kommt in drei Ausführungen vor: von drei bis zu fünf Kettfäden. Eine der beiden frühesten Darstellungen (TT 39) zeigt die Darstellung mit den wenigsten Kettfäden und die späteste (TT 78) die meisten. Allerdings gibt es in der Zeit von Tuthmosis III. neben der Darstellung mit drei Kettfäden auch eine mit vier Kettfäden (TT 99). Die nachfolgenden Abbildungen (TT 100, TT 17), die in die Zeit von Tuthmosis III./Amenophis II. einzuordnen sind, weisen ebenfalls einmal drei und einmal vier Kettfäden auf. Die späteste Darstellung aus der Zeit von Tuthmosis IV. zeigt mit fünf Kettfäden die meisten.

Laut Hannig⁷ handelt es sich bei *mnht* um ein Gewand für Götterbilder oder auch für den Verstorbenen.

Auf den untersuchten memphitischen Wandfragmenten oder in Provinzgräbern taucht das *mnht*-Zeichen nicht auf.

In den Gerätefriesen des Mittleren Reiches kann das *mnht*-Zeichen sogar mit sechs Kettfäden dargestellt werden.⁸ Willems ordnet sie dem 'royal dress offering' zu.⁹

Typenaufstellung

Typ	Beschreibung	Grab / Inv.Nr.	Abbildung
Typ I	3 Kettfäden	TT 39 Pujemre	 GA
Typ II	4 Kettfäden	TT 99 Sennefer	 GA
		TT 17 Nebamun	S-Wand: R2: T3/T4 
		TT 100 Rechemire	R5: T7 

⁵ Die Zählung orientiert sich an der Abbildung von Wilkinson.

⁶ Drei der Fäden sind weiß, zwei der Fäden sind schwarz dargestellt.

⁷ Hannig, Großes Handwörterbuch, 341.

⁸ S. dazu: Hassan, Stöcke und Stäbe, 104, Abb. 32.

⁹ Willems, Chests of Life, 223.

Typ	Beschreibung	Grab / Inv.Nr.	Abbildung
Typ III	5 Kettfäden		
		TT 78 Haremhab	 R2: T20

IV.1.b Stoffstreifen und Schärpen

Gesicherter Belegzeitraum: Amenophis II. - Tutanchamun/Haremhab.

‘Erste Gruppe’

Thebanisches Grab: TT 96 Sennefer.

Grab / Inv.Nr.	Datierung	Bildkontext	Präsentations- und Tragweise	Bemerkungen und Spezifizierungen
TT 96 Sennefer	Amenophis II.	SO-Wand: R1 von 2: T3	Seitenansicht; über die Handinnenfläche eines Trägers gelegt	i.u.U.: 2 Uschebtis

‘Zweite Gruppe’

Thebanische Gräber: TT 69 Menna, TT 338 Maj.
Wandfragment: Stück aus Schweizer Privatsammlung.

Grab / Inv.Nr.	Datierung	Bildkontext	Präsentations- und Tragweise	Bemerkungen und Spezifizierungen
TT 69 Menna	Tuthmosis IV.	R1 von 4: T13 von 25	Seitenansicht; als doppelt gefalteter Stoff über Schulter gelegt	i.u.U.: 3 langstielige Papyruspflanzen
TT 338 Maj	Tutanchamun/Haremhab	R1 von 3: oberes SR von 2 SR: T4 von 4	Seitenansicht; in Ellenbogenbeuge	i.u.U.: 1 Bett (+ K)
Stück aus Schweizer Privatsammlung	Nachamarnazeit	T3 von 4	Seitenansicht; in Hand	i.u.U.: 1 Sandalenpaar, 1 Stab mit Troddel am oberen Ende

Kombination aus ‘Erster’ und ‘Zweiter Gruppe’

Thebanisches Grab: TT 78 Haremhab.

Grab / Inv.Nr.	Datierung	Bildkontext	Präsentations- und Tragweise	Bemerkungen und Spezifizierungen
TT 78 Haremhab	Tuthmosis IV.	<ul style="list-style-type: none"> ➤ R2 von 4: T5, T32 und T33 von ca. 34 ➤ R3: T1, T6-T11, T13 und T15 (?)¹⁰ von 27 	Seitenansicht; <ul style="list-style-type: none"> ➤ R2: <ul style="list-style-type: none"> • T5: in Ellenbogenbeuge • T32 und T33: über Unterarm ➤ R3: <ul style="list-style-type: none"> • T1 und T15: über Unterarm • T6-T11: über linke Schulter gehängt • T13: über Tisch (oder in der Hand haltend¹¹) 	ca. ¹² 12 Träger insgesamt; <ul style="list-style-type: none"> i.u.U.: ➤ R2: <ul style="list-style-type: none"> • T5: 1 Truhe mit gewölbtem Deckel • T32 und T33: je 1 Uschebti ➤ R3: <ul style="list-style-type: none"> • T1: 1 Spitzbrot, 1 amphorenförmiges Gefäß • T6: 1 <i>hm</i>-Schrein, 1 Schreibtisch

¹⁰ Anhand der Zeichnung kann man nicht feststellen, ob am Unterarm des Trägers ein Stoffstreifen hängt.

Grab / Inv.Nr.	Datierung	Bildkontext	Präsentations- und Tragweise	Bemerkungen und Spezifizierungen
				<ul style="list-style-type: none"> • T7: 1 <i>hm</i>-Schrein, 2 Dolche • T8: 1 <i>pr-nw</i>-Schrein, 1 einfacher Bogen • T9: 1 <i>pr-nw</i>-Schrein, 1 Köcher • T10: 1 <i>hm</i>-Schrein, 1 Fächer • T11: 1 <i>hm</i>-Schrein, 1 Sandalenpaar; • T13 (trägt mit einem weiteren Träger auf einem Tisch 8 trapezförmige Körbe mit Nahrung): 1 Feuerfächer; • T15: 1 Klapphocker, 1 einfacher Bogen, 1 geflecktes Raubfelidenfell

Manche Stoffstreifen weisen am Ende Fransen auf, was sie als Schärpen kenntlich macht. Sie können auf unterschiedliche Art und Weise getragen werden. Zum einen kann der Stoffstreifen über der Schulter (TT 69, TT 78) hängen, zum anderen über dem Unterarm und in der Ellenbogenbeuge. So ist einmal der Unterarm gestreckt (TT 78) dargestellt, zum anderen ist der Armspitz angewinkelt, so dass der Stoffstreifen zwangsläufig in die Ellenbogenbeuge (TT 78, TT 338) rutscht. Auf dem Fragment aus der Schweizer Privatsammlung und in TT 96 werden sie jeweils in der Hand getragen.

Während sie nur einmal in einem Grab (TT 96) der 'Ersten Gruppe' abgebildet sind, tauchen sie in den Grabbeigabenzügen der 'Zweiten Gruppe' dreimal auf. In TT 78 sind Stoffstreifen in beiden Registern abgebildet. Auf einem Wandfragment sind sie einmal belegt.

Anzumerken ist, dass Stoffstreifen erst relativ spät innerhalb der 18. Dynastie auftauchen. Die beiden spätesten Beispiele weisen jeweils einen Fransenabschluss auf. Allein an diesen beiden Belegen kann kein Datierungskriterium festgemacht werden. In TT 78 tauchen beide Varianten auf.

Vogelsang-Eastwood beschreibt in ihrem Aufsatz '*Deciphering a pictorial clothing list*'¹³ mehrere Ostraka aus Deir el-Medina, auf denen verschiedene Kleidungsstücke abgebildet sind. U. a. werden auch Stoffstreifen ohne Fransen, mit Fransen an einer und Fransen an zwei nebeneinander liegenden Seiten gezeigt. Sie nimmt an, dass diese Stoffteile wie eine Art Rock ('narrow wrap-around kilts or skirts of various lengths') getragen worden sind. Die Stoffstreifen mit zwei Fransenseiten können ihrer Meinung nach zusätzlich auch als eine Art Umhang oder Mantel verwendet worden sein. Vogelsang-Eastwood möchte diese Ostraka als Darstellung der Auflistung der Inventar von Grabinventar sehen. Janssen¹⁴ dagegen glaubt in den Aufzählungen lediglich eine Art 'Notizzettel' zu erkennen, die zur Kontrolle verwendet wurden, um die Anzahl und Art der dem Wäscher¹⁵ mitgegebenen Kleidungsstücke festzuhalten.

Ob die in den Grabbeigabenzügen dargestellten Schärpen die von Vogelsang-Eastwood erläuterte Funktion hatten, ist nicht zu klären. Da diese Stoffstreifen relativ lang und schmal erscheinen, wäre eine Verwendung als Schal oder Umhang naheliegend.

Ob die Stoffstreifen mit den im AR dargestellten Zeugstreifen identisch sind, ist durchaus möglich. Vasiljević bemerkt hierzu, dass es sich dabei um einen Gegenstand aus dem rituellen und nicht aus dem persönlichen Bereich handelt.¹⁶

¹¹ Wobei es eher unwahrscheinlich ist, dass der Träger den Stoffstreifen in der Hand hält, wenn er schon mit derselben das Tragegestell tragen muss.

¹² Da in den beiden relevanten Registern mehrmals zerstörte Stellen auftauchen, kann man keine exakte Schärpenanzahl benennen. Zudem ist nicht immer genau zu erkennen, ob sich an den Enden der Stoffstreifen tatsächlich noch Fransen befinden.

¹³ S. dazu in: GM 128 (1992), 105ff.

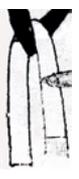
¹⁴ Janssen, *Pictorial clothing list*, 55-60.

¹⁵ S. dazu: O. Berlin 12649: „III prt 16. Das, welches dem Wäscher mitgegeben wurde...“. Erwähnt bei Janssen, op. cit., 55-60, Anm. 10.

¹⁶ Vasiljević, *Gefolge des Grabherrn*, 67. Vergleicht man die Trageweise dieser Zeugstreifen mit den Stoffstreifen oder Schärpen in den hier untersuchten Gräbern, sind große Ähnlichkeiten feststellbar. So schreibt sie, dass die Zeugstreifen in den vorgestreckten Händen oder in den herabhängenden Händen gehalten werden können oder auch über dem Arm gehängt sind. Entsprechendes ist in den hier untersuchten Gräbern dargestellt worden.

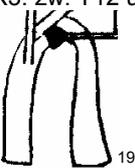
Willems setzt Zeugstreifen, die in Gerätefriesen des Mittleren Reiches auftauchen, in das 'private object ritual'.¹⁷

Typenaufstellung

Typ	Beschreibung	Grab / Inv.Nr.	Abbildung
	<p>länglicher Stoffstreifen</p> <p>Weitere Kriterien: a mit Fransenabschluss</p>		
		TT 96 Sennefer	 <p>SO-Wand: T3</p>
	<p>T5: Ia</p> <p>T32: Ia¹⁸</p>	TT 78 Haremhab	 <p>R2: T5</p>  <p>R2: T32</p>  <p>R2: T33:</p>  <p>R3: T1:</p>  <p>R3: T6:</p>  <p>R3: T7:</p>

¹⁷ Willems, op. cit., 223.

¹⁸ Möglicherweise soll das trapezförmige Ende am linken Stoffstreifenende den Fransenabschluss anzeigen.

Typ	Beschreibung	Grab / Inv.Nr.	Abbildung
			<p>R3: T8 </p> <p>R3: T9 </p> <p>R3: T10 </p> <p>R3: T11 </p> <p>R3: zw. T12 u. T13 ¹⁹</p>
		TT 69 Menna	<p>T13 </p>
la		TT 338 Maj	<p>T4 </p>
	WANDFRAGMENT		
la		Stück aus Schweizer Privatsammlung	<p>T3 </p>

¹⁹ Dieser Stoffstreifen ist in der Publikation von Virey, Sept Tombeaux Thébains, pl. V, nicht abgebildet.

IV.1.c Schurz

Da Nacktheit (z. B. Kind, Feind) Statuslosigkeit bedeutet, ist das Tragen eines Kleidungsstückes sehr wichtig.²⁰ Infolgedessen ist der Schurz ein wichtiger Bestandteil des Grabbeigabenzuges, was durch sein häufiges Auftreten (in 12 Gräbern) dokumentiert wird. Die erste nachweisbare Schurzdarstellung im Grab des Renni aus Elkab fällt in die Zeit von Amenophis I. Die letzte findet sich im Grab des Simut, TT 247, aus der Zeit Tuthmosis´ IV./Amenophis´ III.

IV.1.cα Prunkschurz mit dem Sonnenvogel

Gesicherter Belegzeitraum: Tuthmosis III./Amenophis II.

Kombination von ´Erster´ und ´Zweiter Gruppe´

Thebanisches Grab: TT 100 Rechmire.

Grab / Inv.Nr.	Datierung	Bildkontext	Präsentations- und Tragweise	Bemerkungen und Spezifizierungen
TT 100 Rechmire	Tuthmosis III./ Amenophis II.	R5 von 11 (Zug 1): T8 von 13	Seitenansicht; auf Kasten	i.u.U.: 2 Schurze, 1 3ms-Szepter

Diese Schurzart ist bislang nur einmal belegt, nämlich im Grab des Rechmire TT 100 aus der Zeit Tuthmosis´ III./Amenophis´ II.

Das Motiv des Sonnenvogels am Perlengehänge ist schon seit dem AR bekannt²¹ und wurde danach ins MR übernommen. Dort ist es in das Gerätefries, also vom königlichen in den privaten Bereich übergegangen.²² In den PT wird der Sonnenvogel als fester Bestandteil des Königsornats beschrieben. Das Motiv wird traditionell von der archaischen bis zur ptolemäischen Zeit dargestellt.

Allerdings beschreibt Willems das Perlengehänge als zum ´private object ritual´ gehörend, während der Sonnenvogel zum ´royal dress offering´ gehört.²³

Typenaufstellung

Typ	Beschreibung	Grab / Inv.Nr.	Abbildung
	Prunkschurz mit einem Sonnenvogel über dem Gürtel und einem dreiteiligen Perlengehänge	TT 100 Rechmire	 R5: T8

IV.1.cβ dreiteiliger Kurzschurz

Gesicherter Belegzeitraum: Hatschepsut/Tuthmosis III. - Tuthmosis IV./Amenophis III.

´Erste Gruppe´

Thebanische Gräber: TT 53 Amenemhet, TT 82 Amenemhet, TT 343 Benja, TT 17 Nebamun, TT 92 Suemnut, TT 96 Sennefer, TT 97 Amenemhet, TT 63 Sobekhotep, TT 247 Simut.

Grab / Inv.Nr.	Datierung	Bildkontext	Präsentations- und Tragweise	Bemerkungen und Spezifizierungen
TT 53 Amenemhet	Hatschepsut/ Tuthmosis III.	R1 von 4: zwischen T4 und T5 von 8	Frontalansicht, auf Tragebrett	-
TT 82 Amenemhet	Tuthmosis III.	R1 von 5: auf Kasten von T5 und T6, und von T11 und T12 von	Frontalansicht, auf Kasten stehend	T5 und T6: 2 Schurze; i.u.U.:

²⁰ S. dazu: Schulz, Regine, Das Bild des Nackten in der Kunst des Alten Reiches (voraussichtliche Veröffentlichung in 2005).

²¹ Frühester Beleg ist die Narmerpalette, s. dazu: Grimm, Sonnenvogel, 34.

²² Grimm, op. cit., 34.

²³ Willems, op. cit., 223.

Grab / Inv.Nr.	Datierung	Bildkontext	Präsentations- und Tragweise	Bemerkungen und Spezifizierungen
		12		<ul style="list-style-type: none"> • T5 und T6: 2 Geierhalskragen, 1 <i>mdwll</i>-Stab • T11 und T12: 1 Spiegel, 2 Schminksäckchen, 2 Schilde, 1 Kompositbogen, 2 Pfeilbündel
TT 343 Benja	Tuthmosis III.	R2 von 4: auf Tragebrett von T3 und T4 von 4	Frontalansicht, auf Tragebrett stehend	1 Stab (?)
TT 17 Nebamun	Tuthmosis III./ Amenophis II.	S-Wand, neben Türdurchgang: R1 von 4: T3 und T4 von 4	kein Photo vorhanden ²⁴	4 Schurze
TT 92 Suemnut	Amenophis II.	R1 von 4: T6 von 10	Frontalansicht, auf Kasten stehend	1 weißer und 1 gelber Schurz; i.u.U.: 1 <i>shn</i> -Szepter
TT 96 Sennefer	Amenophis II.	NW-Wand: R1 von 3: T3 von 4	Frontalansicht, auf Kasten stehend	3 Schurze nebeneinander abgebildet; i.u.U.: 3 Falkenstandarten, 1 Kompositbogen, 1 Pfeilbündel, 1 Stoffbeutel
TT 97 Amenemhet	Amenophis II. (?)	x	x	3 Schurze nebeneinander abgebildet ²⁵
TT 63 Sobekhotep	Tuthmosis IV.	R1 von 5: T5 und T6 von 16	Frontalansicht, auf Kasten stehend	<ul style="list-style-type: none"> • T5: 1 Schurz; i.u.U.: 2 kelchförmige Gefäße, 1 Stab²⁶ • T6: 2 Schurze; 1 Stab Die Schurze weisen eine unterschiedliche Farbgebung auf; aufgrund der Abbildung auf der Südwestwand kann man aber keine genauen Angaben dazu machen. Der 2. und 3. Schurz sind gemeinsam ohne weitere GB auf einem Kasten dargestellt
TT 247 Simut	Tuthmosis IV./ Amenophis III.	R2 von 4: zwischen T3 und T4	Frontalansicht; auf Kasten	Die Färbung scheint orange-rot zu sein; i.u.U.: 1 einteiliger Schurz; 2 Armbänder, 1 <i>hqd</i> -Keule, 1 Fliegenwedel (Hand)

Kombination von 'Erster' und 'Zweiter Gruppe'

Thebanisches Grab: TT 100 Rechmire.

Grab / Inv.Nr.	Datierung	Bildkontext	Präsentations- und Tragweise	Bemerkungen und Spezifizierungen
TT 100 Rechmire	Tuthmosis III./ Amenophis II.	R5 von 11 (Zug 1): T7 von 11	Frontalansicht, auf Kasten stehend	2 Schurze nebeneinander abgebildet; i.u.U.: 1 Schurz mit Sonnenvogel, 1 <i>3ms</i> -Szepter

²⁴ Nur anhand der Beschreibung von Säve-Söderbergh in: Four eighteenth dynasty tombs, 30 nachvollziehbar.

²⁵ S. Gardiner, Amenemhet, 89.

²⁶ Aufgrund der Zerstörung kann man nicht klar sagen, ob der Träger einen Stab mitgetragen hat. Im Vergleich zu den anderen Trägern ist es wahrscheinlich.

Grabausstattung

Thebanische Gräber: TT 87 Nachtmin, TT 39 Pujemre, TT 79 Mencheperraseneb, TT 78 Haremhab.

Provinzgrab: Renni.

Grab / Inv.Nr.	Datierung	Bildkontext	Präsentations- und Tragweise	Bemerkungen und Spezifizierungen
TT 87 Nachtmin	Hatschepsut/ Tuthmosis III.	x	nur noch Fragmente erhalten	i.u.U.: 1 <i>pd-sh</i> -Gerät
TT 39 Pujemre	Tuthmosis III.	nördlicher Kapellenraum, Rückseite: R2 von 3	Frontalansicht, aufgelistet	2 Schurze nebeneinander
TT 79 Mencheperraseneb	Tuthmosis III./ Amenophis II.	R5 von 6	Frontalansicht; aufgelistet	1 weißer und 1 gelber Schurz
TT 78 Haremhab	Tuthmosis IV.	Gerätefries	Frontalansicht, aufgelistet	-
Renni	Amenophis I.	SR; Rückwand	Frontalansicht; aufgelistet	2 Schurze: i.u.U.: 2 Schminkebeutel, 1 <i>wsh</i> -Halskragen, 1 Truhe mit gewölbtem Deckel

Die besondere Bedeutung dreiteiliger Kurzschurze in der Voramarnazeit kann an der Tatsache abgelesen werden, dass sie in einem Drittel der in diesen Zeitraum datierten Gräbern dargestellt wurden. Dagegen werden der einteilige Schurz nur in zwei Gräbern (TT 100 und TT 247) und der Schurz mit Sonnenvogel nur in einem einzigen Grab (TT 100) dargestellt. Die folgenden Gräber weisen Grabausstattungen mit Schurzen auf: TT 87, TT 39, TT 79, TT 78, Renni.

In manchen Zügen kommen Schurze zweimal, teilweise sogar dreimal vor. So werden sie in der Hälfte der entsprechenden Gräber doppelt (TT 53, TT 39, TT 79, TT 100, TT 92 und im Grab des Renni), in drei Gräbern (TT 82, TT 96 und TT 63) sogar dreimal abgebildet.²⁷

Abgesehen davon gibt es auch die Möglichkeit, dass mehrfach nebeneinander dargestellte Schurze die gleiche Farbgebung aufweisen. So sind alle drei Schurze in TT 96 gelb.

Die einzige erhaltene Farbaufnahme aus TT 247, die sehr unscharf ist, zeigt einem dreiteiligen Schurz mit einer in ein dunkles Orange gehenden Farbgebung, die wahrscheinlich einen gelben Farbton darstellen sollte.

Interessanterweise sind in den Gräbern mit drei Schurzen nur die in TT 96 nebeneinander abgebildet. In TT 63 sind zwei nebeneinander auf einem Kasten abgestellt, wobei der dritte Schurz an das Ende des davor getragenen Kastens gerutscht ist. Auf diese Weise wird eine Verknüpfung zwischen den Kästen und den drei Schurzen hergestellt. In TT 82 sind alle drei Schurze getrennt voneinander abgebildet, wobei allerdings zwei gemeinsam auf einem Kasten dargestellt sind. Sie sind nur von einem Geierhalskragenpaar voneinander getrennt. Diese Trennung scheint als Stilmittel eingesetzt worden zu sein, um das ansonsten starr wirkende Arrangement aufzulockern.

Dargestellt werden Schurze ausschließlich in Frontalansicht. Während bei fast allen Schurzen der vordere Schurzlappe links oben ansetzt, ist er in TT 53, TT 39 und TT 78 rechts oben angesetzt. Stilistisch sind aber keine Besonderheiten für eine bestimmte Zeit erkennbar. Die Ausführung von Details wie das Darstellen eines plissierten Stoffes (TT 96) liegt in der Hand des jeweiligen Künstlers.

Auffällig ist die Häufigkeit, mit der Schurze dargestellt werden. Dies verweist auf die Bedeutung, die ihnen beigemessen wurde.

Helck schreibt: „Die Kleidung der vorgeschichtlichen Menschen war nicht in der Hauptsache ein Schutz gegen die Witterung, sondern hatte magische Bedeutung als Stärkung persönlicher Mächtigkeit.“²⁸ ... In den einzelnen Kleidungsstücken wohnten Mächte, deren man sich durch Anlegen dieser Kleidung versicherte.“²⁹ Es ist anzunehmen, dass diese Mächte auch der 'geschichtliche' Mensch im Schurz vermutete.

²⁷ Da keine weiteren Farbaufnahmen zugänglich waren, ist nur anhand der Farbphotos von TT 92 und TT 96 erkennbar, dass bei doppelt abgebildeten Schurzen diese eine unterschiedliche Farbgebung aufweisen können. So sind die Schurze in diesen Gräbern gelb und weiß koloriert. Aufgrund der teilweise in einer Schwarzweißaufnahme vorliegenden Abbildung, kann man in den jeweiligen Gräbern nur unterschiedliche Helligkeitsstufen ausmachen. Im vorliegenden Fall (TT 63) scheinen die drei abgebildeten Schurze drei verschiedene Farbabstufungen aufzuweisen.

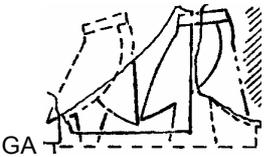
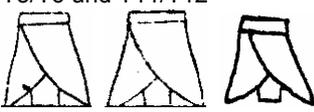
²⁸ Helck, Beamtentitel, 17.

²⁹ Op. cit, 18.

Durch die Übernahme des Schurzes aus dem königlichen Bereich, wollte sich auch der Privatmann dieser Mächtigkeit sicher sein und ihrer teilhaft werden. Zudem soll der Schurz die Geschlechtskraft schützen, wodurch er eine magische Überhöhung erfährt.³⁰

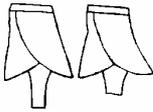
Schurze sind Bestandteil des Gerätefrieses des Mittleren Reiches und sie werden von Willems den 'royal dress offering' zugewiesen.³¹

Typenaufstellung

Typ	Beschreibung	Grab / Inv.Nr.	Abbildung
	dreiteiliger Schurz, mit Gürtel Weitere Kriterien: a mit Binnenzeichnung (Plissee) b Farbgebung c mit Gürtel		
		TT 87 Nachtmin	
	2x 1c	TT 53 Amenemhet	
	2x 1c	TT 39 Pujemre	
	3x 1c	TT 82 Amenemhet	
	1b (weiß), 1c	TT 343 Benja	
	2x 1a, 2x 1b (weiß, gelb), 2x 1c	TT 79 Mencheperraseneb	
	2x 1b (weiß), 1c	TT 100 Rechmire	

³⁰ S. dazu: Westendorf, Kammer der Wiedergeburt, 143.

³¹ Willems, op. cit., 223.

Typ	Beschreibung	Grab / Inv.Nr.	Abbildung
	2x Ib (weiß, gelb), 2x Ic	TT 92 Suemnut	 T6
	3x Ia, 3x Ib (weiß), 2x Ic (mittlerer Schurz ist ohne Gürtel, was allerdings ohne Bedeutung ist)	TT 96 Sennefer	 T3/T4
	3x Ic	TT 63 Sobekhotep	 T5/T6
	Ic	TT 78 Haremhab	 Gerätefries
	Ib (gelb), Ic PROVINZGRAB	TT 247 Simut	Vorlage unzureichend
	2x Ia	Renni	 GA
keine Abbildung		TT 17 Nebamun	keine Abbildung vorhanden
		TT 97 Amenemhet	keine Abbildung vorhanden

IV.1.cy einteiliger Kurzschurz

Gesicherter Belegzeitraum: Tuthmosis III./Amenophis II. - Tuthmosis IV./Amenophis III.

'Erste Gruppe'

Thebanisches Grab: TT 247 Simut.

Grab / Inv.Nr.	Datierung	Bildkontext	Präsentations- und Tragweise	Bemerkungen und Spezifizierungen
TT 247 Simut	Tuthmosis IV./ Amenophis III.	R2 von 4: auf Tragebrett zwischen T3 und T4	Seitenansicht; auf Kasten	i.u.U.: 1 Schurz, 2 Armbänder, 1 <i>hd</i> -Keule, 1 Fliegenwedel (Hand)

Kombination von 'Erster' und 'Zweiter Gruppe'

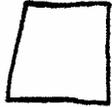
Thebanisches Grab: TT 100 Rechmire.

Grab / Inv.Nr.	Datierung	Bildkontext	Präsentations- und Tragweise	Bemerkungen und Spezifizierungen
TT 100 Rechmire	Tuthmosis III./ Amenophis II.	R5 von 11 (Zug 1): T12 und T13 von 13	Seitenansicht; auf Kasten	i.u.U.: 2 kelchförmige Gefäße, 1 Stuhl, 2 <i>shn</i> -Szepter, 2 Arm-bänder, 1 Perlenket-

Grab / Inv.Nr.	Datierung	Bildkontext	Präsentations- und Tragweise	Bemerkungen und Spezifizierungen
				te, 1 <i>mdwl</i> -Stab, 1 gewellter Stab

Der einteilige Kurzschurz ist nur in zwei Gräbern dargestellt. In beiden Fällen wird er auf Kästen getragen und in beiden Gräbern sind in unmittelbarer Umgebung jeweils zwei Armbänder zu sehen. In TT 247 ist zusätzlich noch ein dreiteiliger Kurzschurz dargestellt. Von TT 247 war nur eine recht unscharfe Photographie zugänglich, die den Schurz farbenmäßig in einem dunklen Orange erscheinen lässt.

Typenaufstellung

Typ	Beschreibung	Grab / Inv.Nr.	Abbildung
	einteiliger, knielanger Schurz		
		TT 100 Rechmire	R5: T12/T13 
		TT 247 Simut	T3/T4 

IV.1.d geflecktes Raubfelidenfell

Gesicherter Belegzeitraum: Tuthmosis IV. - Amenophis III./IV.

‘Zweite Gruppe’

Thebanisches Grab: TT 55 Ramose.

Grab / Inv.Nr.	Datierung	Bildkontext	Präsentations- und Tragweise	Bemerkungen und Spezifizierungen
TT 55 Ramose	Amenophis III./IV.	R2 von 1: T10 von 17	Aufsicht; über dem Oberarm hängend	i.u.U.: 1 Truhe mit gewölbtem Deckel

Kombination von ‘Erster’ und ‘Zweiter Gruppe’

Thebanisches Grab: TT 78 Haremhab.

Grab / Inv.Nr.	Datierung	Bildkontext	Präsentations- und Tragweise	Bemerkungen und Spezifizierungen
TT 78 Haremhab	Tuthmosis IV.	R3 von 4: T4 und T14 von 27	Aufsicht; über dem Unterarm hängend getragen	i.u.U.: <ul style="list-style-type: none"> • T4: 1 Klapphocker, 4 kelchförmige Gefäße • T14: 1 Klapphocker, 1 einfacher Bogen

Insgesamt gibt es drei Beispiele von Raubfelidenfellen in Grabbeigabenzügen.³² In Grab TT 78 ist das eine Beispiel am Ende des dritten Registers (T14) aufgrund des schlechten Erhaltungszustandes nicht mit eindeutiger Sicherheit als Raubfelidenfell zu identifizieren. Ohne Zweifel ist ein Fell am Anfang dieses Registers dargestellt (T4). In TT 55 mag es sich bei der mitgetragenen Truhe mit gewölbtem Deckel um ein Möbelstück handeln, in dem Mundöffnungsgeräte verstaut wurden. Truhen mit gewölb-

³² Die beiden anderen Exemplare s. in Kap. IV.12 ‘Kultgeräte’.

tem Deckel tauchen sowohl in TT 79 als auch in TT 85³³ neben Mundöffnungsgeräten auf, weswegen ein entsprechender Zusammenhang vermutet werden darf, da jeweils Raubfelidenfelle in der Nähe abgebildet werden.

Auffällig ist, dass in TT 78 beide Träger zusätzlich noch Klapphocker tragen.

Bislang ist kein Beispiel eines Raubfelidenfelles auf einem Gerätefries des Mittleren Reiches bekannt. Westendorf sieht das Pantherfell in Zusammenhang mit der Wiederbelebung. Umfasst der Tote im Pantherfellumhang in bestimmten Situationen einen Zipfel des Pantherfelles, löst er durch diesen 'Kontaktzauber' die in dem Pantherfell ruhenden Kräfte der Wiederbelebung aus.³⁴

Typenaufstellung

Typ	Beschreibung	Grab / Inv.Nr.	Abbildung
	über dem Arm getragen		
		TT 78 Haremhab	 R3: T4 T14: Vorlage unzureichend
		TT 55 Ramose	 T10

IV.1.e Sandalen

Gesicherter Belegzeitraum: Tuthmosis III. - 2. Hälfte 20. Dynastie.

'Erste Gruppe'

Thebanische Gräber: TT 99 Sennefer, TT 343 Benja, TT 96 Sennefer, TT 63 Sobekhotep.

Grab / Inv.Nr.	Datierung	Bildkontext	Präsentations- und Tragweise	Bemerkungen und Spezifizierungen
TT 99 Sennefer	Tuthmosis III.	R1: auf Kasten von T5 und T6	Aufsicht; auf Kasten liegend	2 Paare; i.u.U.: 2 Äxte, 2 Armbänder, 2 Falckenstandarten, 1 Band mit Röhrenperle
TT 343 Benja	Tuthmosis III.	R2 von 4: T3 von 4	Aufsicht; an den Unterarm gesteckt	i.u.U.: 1 <i>wsh</i> -Halskragen
TT 96 Sennefer	Amenophis II.	➤ NW-Wand: R1 von 3: • T2 von 6 • auf Kasten von T5 und T6 von 6 ➤ SO-Wand (= Vorraum): R1 von 2: T2 von 4	Aufsicht; ➤ NW-Wand: • T2: auf Truhe mit gewölbtem Deckel liegend • T5/6: auf Kasten liegend ➤ SO-Wand: an einer Schnur über der Hand hängend	➤ NW-Wand: nur 1 Sandale abgebildet, mit Binnenzeichnung; i.u.U.: • T2: 1 Axt, 1 Messerkeule • T6: 1 Totenmaske, 1 Geierhalskragen, 2 Armabänder, 4 breite Reifen, 1 schmaler

³³ Hier sind sogar zwei Truhen dargestellt.

³⁴ Westendorf, Kammer der Wiedergeburt, 148.

Grab / Inv.Nr.	Datierung	Bildkontext	Präsentations- und Tragweise	Bemerkungen und Spezifizierungen
				Reifen, 1 Kopfstütze, 1 Fächer ➤ SO-Wand: i.u.U.: 1 <i>wsh</i> -Halskragen
TT 63 Sobekhotep	Tuthmosis IV.	R1 von 5: T14 von 16	Aufsicht; auf Kasten stehend	2 Paare; i.u.U.: 2 Dolche, 1 <i>mdwII</i> -Stab

‘Zweite Gruppe’

Thebanische Gräber: TT 85 Amenemheb, TT 56 Userhat, TT 161 Nacht, TT 57 Chaemhat, TT 55 Ramose, TT 181 Nebamun und Ipukj, TT 338 Maj, TT 19 Amenmose, TT 284 Pahemnetjer, TT 296 Nefersecheru.

Wandfragmente: Stück aus Schweizer Privatsammlung, Moskau I.1.a.5638 (4117), JE 11866/Ptahmajj.

Grab / Inv.Nr.	Datierung	Bildkontext	Präsentations- und Tragweise	Bemerkungen und Spezifizierungen
TT 56 Userhat	Amenophis II.	R2 von 3: T8 von 26	Aufsicht; in Hand getragen	i.u.U.: 1 Schreibtafel
TT 161 Nacht	Tuthmosis IV./Amenophis III.	R3 von 4: T3 von 17	Aufsicht; an einem Stock hängend	i.u.U.: 1 Stock, 1 Truhe mit gewölbtem Deckel
TT 57 Chaemhat	Amenophis III.	R1 von 3: T7 und T9 von 12	Seitenansicht; Sohlen aufeinandergelegt; in Hand getragen	2 Paare; i.u.U.: • T7: 1 Truhe mit gewölbtem Deckel • T9: 1 ‘Betthälfte’
TT 55 Ramose	Amenophis III./IV.	R2 von 1: T1 und T4 von 1	• Aufsicht; an Schlaufe an Tisch hängend • Seitenansicht, an den Sohlen zusammenliegend	i.u.U.: • T1: 2 Uschebtiboxen • T4: 1 Truhe mit gewölbtem Deckel
TT 181 Nebamun und Ipuki	Amenophis III./IV.	R3 von 4: T2 und T7 von 8	Frontalansicht; • T2: an Unterarm gesteckt • T7: in Hand gehalten ³⁵	i.u.U.: • T2: 1 Truhe mit gewölbtem Deckel, 1 Papyrusbehälter • T7: div. Handwerkszeug
TT 338 Maj	Tutanchemun/Haremhab	R1 von 3 (eingeschobenes SR): T2 von 4	Aufsicht; an Oberarm gesteckt	i.u.U.: 1 Truhe mit gewölbtem Deckel, 1 Papyrusbehälter
TT 19 Amenmose	Sethos I./Ramses II.	R3 von 3: T2 und T4 von 5	Aufsicht; an Unterarm gesteckt	i.u.U.: • T2: Hocker/Tisch, <i>mdwI</i> -Stab • T4: Truhe mit gewölbtem Deckel, 1 <i>mdwII</i> -Stab
TT 284 Pahemnetjer	vor Ramses II.	R2 von 2: SR1 von 2: T1 von 1	Aufsicht; an Oberarm gesteckt	i.u.U.: 1 Fächer, 1 <i>mdwI</i> -Stab, 1 Hocker/Tisch, 1 Stab
TT 296 Nefersecheru	2. Hälfte 20. Dynastie	R3 von 4: T3 von 4	Aufsicht; an Unterarm gesteckt	i.u.U.: 1 Bett, 1 Papyrusbehälter, 1 <i>mdwI</i> -Stab
Stück aus Schweizer Privatsammlung	Ende 18. Dynastie	T3 von 4	Aufsicht; an Oberarm gesteckt	i.u.U.: 1 Stoffstreifen, 1 Stab mit Troddel am oberen Ende
Moskau I.1.a.5638 (4117)	Ende 18. Dynastie	T3 von 3	Aufsicht; an Oberarm gesteckt	i.u.U.: 1 <i>mdwII</i> -Stab, 1 Fächer
JE 11866/Ptahmajj	Nachamarnazeit	R2 von 3: T1 von 4	Aufsicht; an Oberarm gesteckt	i.u.U.: 1 Stock

³⁵ Allerdings ist nur eine Sandale frontal zu sehen, während die zweite ein bisschen unter der oberen hervorblüht.

Kombination von 'Erster' und 'Zweiter Gruppe'

Thebanische Gräber: TT 100 Rechmire, TT 78 Haremhab.

Grab / Inv.Nr.	Datierung	Bildkontext	Präsentations- und Tragweise	Bemerkungen und Spezifizierungen
TT 100 Rechmire	Tuthmosis III./ Amenophis II.	<ul style="list-style-type: none"> • R5 von 11 (Zug 1): auf Kasten von T3 und T4 von 13 • R2 von 11 (Zug 2): T12 von 14 	Aufsicht; <ul style="list-style-type: none"> • R5: auf Kasten liegend • R2: in Hand 	<ul style="list-style-type: none"> • R5: 1 weiße Sandale, 1 gelbe Sandale; i.u.U.: 2 Fliegenwedel (Hand und Girafenschwanz), 2 Schilde, 1 <i>hp</i>-Zeichen, 2 Äxte, 1 Messerkeule • R2: nur 1 Sandale³⁶
TT 78 Haremhab	Tuthmosis IV.	R3 von 4: T3 und T11 ³⁷ von 27	Aufsicht; jeweils an Tragegestell hängend	2 Paare, allerdings getrennt voneinander abgebildet; i.u.U.: <ul style="list-style-type: none"> • T3: 3 einhenkelige Gefäße • T11: 1 Stoffstreifen, 1 <i>hm</i>-Schrein

GrabausstattungThebanische Gräber: TT 79 Mencheperraseneb, TT 85 Amenemheb, TT 217 Ipuj.
Provinzgrab: Huja.

Grab / Inv.Nr.	Datierung	Bildkontext	Präsentations- und Tragweise	Bemerkungen und Spezifizierungen
TT 79 Mencheperraseneb	Tuthmosis III./ Amenophis II.	R2 von 6	Aufsicht, stehend	-
TT 85 Amenemheb	Tuthmosis III./ Amenophis II.	R2	Aufsicht, liegend	-
TT 217 Ipuj	Ramses II.	<ul style="list-style-type: none"> ➤ GA1: R3 von 4 ➤ GA3: R3 von 3: SR2 von 3 	<ul style="list-style-type: none"> • GA1: 2x Aufsicht, 1x Seitenansicht • GA3: Aufsicht 	i.u.U.: <ul style="list-style-type: none"> ➤ GA1: 2 Fliegenwedel (Hand), Bett (+ K) ➤ GA3: 1 Hocker/ Tisch, 1 bauchiges Gefäß (= <i>nmst</i>-Gefäß)
Huja	Amenophis IV.	R2 von 5	Aufsicht; an Stab gehängt	2 Paare; i.u.U.: jeweils 1 <i>mdwl</i> -Stab, 1 Stuhl, 1 Fußbank

Sandalen tauchen das ganze Neue Reich hindurch auf und sind das mit am meisten dargestellte Motiv. Sie können auf unterschiedlichste Art und Weise getragen werden. So können sie auf Kästen (TT 99, TT 100, TT 96, TT 63 [2 Paare]), auf einer Truhe mit gewölbtem Deckel (TT 96) liegen oder von einem Tisch (TT 78 [2 Paare am Tischgestänge festgemacht], TT 55 [mit einer Schnur am Tisch festgemacht]) herabhängen, an den Unter- (TT 343, TT 181, TT 19 [2 Paare], TT 296) oder an den Oberarm gesteckt sein (TT 338, TT 284, Stück aus Schweizer Privatsammlung, JE 11866/Ptahmajj, Moskau I.1.a.5638 (4117)), innerhalb der Grabausstattung (TT 79, TT 85, TT 217 [GA1 und GA2]) aufgelistet sein, auf einem Bett stehen (TT 217 [GA3]), in der Hand getragen werden (TT 56³⁸, TT 57 [2 Paare je Sohlen aufeinandergelegt], TT 100, TT 181 [1x frontal, 1x Seitenansicht]), an einer Schnur festgemacht von den Handinnenflächen herabhängen (TT 96) oder an einem Stock hängen (TT 161, Huja [2x]).

Die Frage, ob es sich in TT 96 und TT 100 tatsächlich um die Darstellung von nur einer einzelnen Sandale handelt, lässt sich kaum beantworten. Die Darstellung von Sandalenpaaren ist am häufigsten

³⁶ Oder ist die zweite Sandale unter dargestellter Sandale verborgen?

³⁷ Der Tischträger, der das Register anführt, wird nicht mitgezählt.

³⁸ Wobei die Darstellung in diesem Grab eher zu erraten als zu erkennen ist.

vertreten (TT 343, TT 79, TT 85, TT 100³⁹, TT 56, TT 161, TT 55, TT 338, TT 284, TT 296, Moskau I.1.a.5638 (4117), JE 11866/Ptahmjj, Stück aus Schweizer Privatsammlung). Auch zwei Sandalenpaare in einem Grab (TT 99 [aufeinander liegend], TT 100⁴⁰, TT 63, TT 96⁴¹, TT 78, TT 57, TT 55, TT 181, TT 19, Huja) sind möglich, und ein- oder zweimal werden sogar drei Paare abgebildet (TT 96⁴², TT 217 [2 Paare übereinander]). Eine Zuweisung zu Gräbern der 'Ersten' oder 'Zweiten Gruppe' zeigt hier keinen Sinn, eine chronologische Einteilung erscheint wesentlich sinnvoller.

Das Motiv der an Ober- oder Unterarm befestigten Sandalen findet sich schon unter Tuthmosis III. (TT 343) und zieht sich durch das ganze Neue Reich. Zudem ist es das am häufigsten auftretende Motiv beim Abbilden von Sandalen. Dass Sandalen in der Hand getragen werden, taucht unter Tuthmosis I-II./Amenophis II. auf, endet aber mit dem Beginn der Amarnazeit. Sandalen, die im Grabbeigabenzug auf Kästen oder Truhen mit gewölbtem Deckel getragen werden, erscheinen in der Zeit von Tuthmosis III./Amenophis II. bis Tuthmosis IV. Sandalen, die in der Grabausstattung aufgelistet sind, finden sich unter Tuthmosis III./Amenophis II. (TT 79, TT 85) und dann erst wieder unter Ramses II. (TT 217).

Interessanterweise gibt es bei allen drei Wandfragmenten (Stück aus Schweizer Privatsammlung, Moskau I.1.a.5638 (4117), JE 11866/Ptahmjj) mit der Darstellung von Sandalen nur die Variante, in der sie am Oberarm festgesteckt sind.

Spitzige Sandalen tauchen erst in der Nachamarnazeit auf (TT 338), lösen somit die runden Sandalen ab und bleiben dann bis zum Ende des Neuen Reich präsent. Nur in TT 217 (Ramses II.) tauchen noch mal runde Sandalen auf (2 linke Sandalen).

Die Farbgebung ist meist in einem rötlichen Ton gehalten (TT 343, TT 85, TT 96). Es gibt auch Beispiele für weiße (TT 99⁴³, TT 79, TT 96, TT 55) und gelbe Sandalen (TT 99, TT 96).

Aufgrund der überaus vielen Belege, die größtenteils aus Umzeichnungen bestehen oder durch Schwarzweißphotos bekannt sind, ist die Farbe häufig allerdings kaum nachvollziehbar. Als zusätzliche Grabbeigaben können Objekte aus den verschiedensten Bereichen dargestellt werden, wobei Stäbe und Möbel überdurchschnittlich oft vertreten sind.

In TB 169⁴⁴ wird die Wichtigkeit von Sandalen beschrieben:

„...Hüte dich, dass du nicht (unvorbereitet) herausgehst, (sondern) nimm dein Kleid und deine **Sandalen**, deinen Stab und dein Leinengewand, (dazu) alle deine Waffen, dass du die Köpfe abschlägst und die Hälse jener deiner Feinde umdrehst, der Aufrührer, die deinen Tod verursacht haben!“.

Siehe auch TB 125⁴⁵:

„Ein Mensch soll diesen Spruch sagen, wenn er rein und sauber ist, (sein) Gewand angelegt hat, mit weißen Sandalen beschuht, und mit Augenschminke eingerieben ist, gesalbt mit besten Myrrhen...“.

Nach Schwarz sind die weißen Sandalen aus weißem Leder gefertigt und speziell dem funeren Bereich zugeordnet. Diese vermitteln kultische Reinheit.⁴⁶ Während sie weiße Sandalen dem Kult zuweist, sind schwarze Sandalen eher im Alltag ansässig. In den Jenseitsvorstellungen erkennt sie keine Wertung bestimmter Farben, da jegliche Sandale für den Weg im Jenseits gedacht ist.⁴⁷ Allerdings nimmt sie an, dass rote Sandalen in der Grabausstattung dem Verstorbenen die Macht geben, über Dämonen und Feinde zu triumphieren.⁴⁸

Da in den hier untersuchten Gräbern sowohl weiße, gelbe als auch rote Sandalen auftreten, ist es naheliegend, dass die Farbe eine untergeordnete Rolle spielte und nur das Vorhandensein einer Sandale an sich für den Jenseitsweg entscheidend war.⁴⁹

³⁹ Zusätzlich ist noch eine einzelne Sandale dargestellt.

⁴⁰ Ob es sich in R2 in TT 100 um eine Sandale oder um ein Sandalenpaar handelt, kann anhand der Umzeichnung nicht ermittelt werden.

⁴¹ Zusätzlich dazu noch eine einzelne Sandale.

⁴² Falls es sich bei der Darstellung der Sandale an der NW-Wand doch um ein Paar und nicht nur um eine einzelne Sandale handelt.

⁴³ In TT 99 Sennefer gibt es zwei Paar Sandalen je in gelb und in weiß.

⁴⁴ Übersetzung entnommen aus: Hornung, Totenbuch, 346.

⁴⁵ S. dazu: Hornung, op. cit., 244.

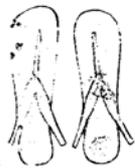
⁴⁶ S. dazu: Schwarz, Sandalen, 71.

⁴⁷ Op. cit., 73.

⁴⁸ Op. cit., 73 Anm. 24.

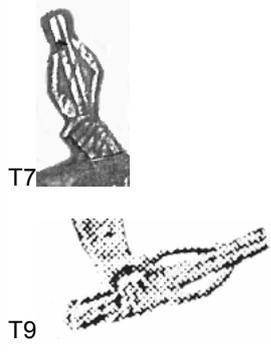
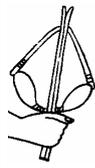
⁴⁹ Wie auch Schwarz in ihrem Artikel formuliert, s. op. cit., 73.

Typenaufstellung

Typ	Beschreibung	Grab / Inv.Nr.	Abbildung
Typ I	Sandalen vorne gerundet		
		TT 99 Sennefer	 <p>T5/T6</p>
		TT 343 Benja	 <p>T3</p>
		TT 79 Mencheperraseneb	 <p>GA</p>
		TT 85 Amenemheb	 <p>GA</p>
		TT 100 Rechmire	 <p>R5: T3/T4</p>  <p>R2: T12</p>
		TT 96 Sennefer	<p>NW-Wand: T2</p>  <p>T5/T6</p>   <p>SO-Wand: R1: T2</p> 

Typ	Beschreibung	Grab / Inv.Nr.	Abbildung
		TT 63 Sobekhotep	 <p>T14</p>
		TT 78 Haremhab	 <p>R3: T3</p>  <p>T11</p>
		TT 161 Nacht	 <p>T3</p>
		TT 55 Ramose	 <p>T1</p>
		TT 181 Nebamun und Ipukj	 <p>T2</p>  <p>T7</p>
		TT 217 Ipuj	 <p>GA</p>
	WANDFRAGMENTE		
		Moskau I.1.a.5638 (4117)	 <p>T3</p>

Typ	Beschreibung	Grab / Inv.Nr.	Abbildung
		JE 11866/Ptahmajj	 T1
Typ II	Sandalen vorne spitz		
		TT 338 Maj	 T2
		TT 19 Amenmose	 T2 T4
		TT 284 Pahemnetjer	Vorlage unzureichend
		TT 217 Ipuj	 GA
		TT 296 Nefersecheru	 T3
	WANDFRAGMENT		
		Stück aus Schweizer Privatsammlung	 T3
	PROVINZGRAB		
		Huja	 GA

Typ	Beschreibung	Grab / Inv.Nr.	Abbildung
Typ III	Sandalen, Sohlen aufeinander gelegt		
		TT 56 Userhat TT 57 Chaemhat	Vorlage unzureichend ⁵⁰ 
		TT 55 Ramose	

IV.1.f Unterägyptische und oberägyptische Krone

Gesicherter Belegzeitraum: Tuthmosis IV.

Grabausstattung

Thebanisches Grab: TT 78 Haremhab.

Grab / Inv.Nr.	Datierung	Bildkontext in Zug	Präsentations- und Tragweise	Bemerkungen und Spezifizierungen
TT 78 Haremhab	Tuthmosis IV.	Gerätefries	Seitenansicht; aufgelistet	jeweils 1 Beispiel

Die beiden Kronen sind singulär im Gerätefries von TT 78 dargestellt.

Kronen sind auch Bestandteil des Gerätefrieses des Mittleren Reiches. Dort gibt es sogar Darstellungen von Doppelkronen, die es in den Grabbeigabenzügen des Neuen Reiches nicht gibt. Willems bringt sie in Verbindung mit dem 'royal insignia offering'.⁵¹

Typenaufstellung

Typ	Beschreibung	Grab / Inv.Nr.	Abbildung
Typ I	uä. Krone	TT 78 Haremhab	 Gerätefries

⁵⁰ Beinlich-Seeber/Shedid, Userhat, 95, wollen hier Sandalen erkannt haben. Anhand der Abbildungen in der Publikation kann ich keine Sandalen identifizieren.

⁵¹ Willems, op. cit., 223.

Typenaufstellung

Typ	Beschreibung	Grab / Inv.Nr.	Abbildung
Typ I	oä. Krone	TT 78 Haremhab	 Gerätefries

IV.1.g Qualitätsbezeichnung von Stoffen (Falkenstandarten = *jdmj*)

Gesicherter Belegzeitraum: Hatschepsut/Tuthmosis III. - Amenophis II.

‘Erste Gruppe’

Thebanische Gräber: TT 53 Amenemhet, TT 17 Nebamun, TT 92 Suemnut, TT 96 Sennefer.

Grab / Inv.Nr.	Datierung	Bildkontext	Präsentations- und Tragweise	Bemerkungen und Spezifizierungen
TT 53 Amenemhet	Hatschepsut/ Tuthmosis III.	R1 von 4: zwischen T2 und T3 von 8	Seitenansicht; auf Tragebrett	2 Falkenstandarten; i.u.U.: 1 <i>hd</i> -Keule
TT 17 Nebamun	Tuthmosis III./ Amenophis II.	S-Wand, neben Tür- durchgang: R2 von 4: T1 und T2 von 4	Seitenansicht; auf Kasten	4 Falkenstandarten
TT 99 Sennefer	Tuthmosis III.	R1: auf Kasten von T5 und T6 von 6	Seitenansicht; auf Kasten	2 Falkenstandarten; i.u.U.: 2 Äxte, 2 San- dalenpaare, 2 Arm- bänder, 1 Band mit Röhrenperle
TT 92 Suemnut	Amenophis II.	R1 von 4: T5 von 10	Seitenansicht; auf Kasten	4 Falkenstandarten; i.u.U.: 1 <i>hk3</i> -Szepter
TT 96 Sennefer	Amenophis II.	NW-Wand, R1 von 3: T3 von 4	Seitenansicht; auf Kasten	3 Falkenstandarten; i.u.U.: 3 Schurze, 1 Kompositbogen, 1 Pfeilbündel, 1 Stoff- beutel

Grabausstattung

Thebanisches Grab: TT 99 Sennefer.

Grab / Inv.Nr.	Datierung	Bildkontext	Präsentations- und Tragweise	Bemerkungen und Spezifizierungen
TT 99 Sennefer	Tuthmosis III.	R1	Seitenansicht; aufge- listet	3 Falkenstandarten; i.u.U.: 1 Schreibtäfel

Falkenstandarten können in unterschiedlicher Stückzahl (2-4 Exemplare) auftreten. Die erste Darstellung von Falkenstandarten (zwei Standarten) fällt in die Zeit von Hatschepsut/Tuthmosis III. (TT 53). Das nachfolgende Beispiel mit ebenfalls zwei Falkenstandartendarstellungen datiert in die Zeit von Tuthmosis III. (TT 99). Vier Falkenstandarten (TT 17, TT 92) werden in der Zeit von Tuthmosis II./Amenophis II. und Amenophis II. abgebildet. Zusätzlich gibt es in der Zeit von Amenophis II. auch eine Darstellung mit nur drei Standarten (TT 96).

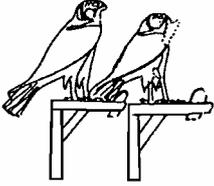
Die *jdmj*-Standarten sind schon auf Opferplatten des AR belegt und dienen dort zum Hinweis auf die Qualität bestimmter Stoffarten.⁵² Stoffe sind zudem ein wichtiger Bestandteil der Opferliste. Laut Smith war *jdmj* das Zeichen für Qualitätsunterschiede von Güte, Farbe und Material.⁵³

⁵² S. z. B. die Opferplatte des Iunu aus Hildesheim, in: Eggebrecht, Das Alte Reich, AR 1, 30.

⁵³ Smith, Linen list, 149.

Im Gerätefries des Mittleren Reiches werden sie ebenfalls abgebildet. Willems sieht sie da in Verbindung mit dem 'royal object ritual'.⁵⁴

Typenaufstellung

Typ	Beschreibung	Grab / Inv.Nr.	Abbildung
Typ I	2 nebeneinanderstehende Falkenstandarten		
		TT 53 Amenemhet	 T2
		TT 99 Sennefer	 T5/T6
Typ II	3 nebeneinanderstehende Falkenstandarten		
		TT 99 Sennefer	 GA
		TT 96 Sennefer	NW-Wand: T3/T4 
Typ III	4 nebeneinanderstehende Falkenstandarten		
		TT 17 Nebamun	S-Wand: R2: T1/T2 
		TT 92 Suemnut	 T5

⁵⁴ Willems, op. cit., 223.

IV.2 Schmuck und Amulette

Schmuck besaß häufig magische Funktion und sollte vor Bedrohung schützen.¹ Als Grabbeigabe diente er dem Zweck, den Toten auf der Reise ins Jenseits zu behüten und ihm dienstbar zu sein. Im Diesseits galten Schmuckgeschenke vonseiten des Königs an seine Beamten als Gunsterweis. Manche der in Gräbern entdeckten Schmuckstücke waren so zerbrechlich, dass sie von vornherein nur als Grabbeigaben hergestellt worden sein dürften², andere dagegen waren aus dauerhaften Materialien und weisen Gebrauchsspuren auf, so dass sie wohl zu Lebzeiten getragen wurden.

Schmuckdarstellungen sind hauptsächlich bis in die Zeit Tuthmosis´ IV. belegt. Danach tauchen entsprechende Darstellungen nur sehr sporadisch auf.

Interessanterweise finden sich im ´Gefolge des Grabherrn´ genannten Zug im AR keine Darstellungen von Schmuck. Dagegen sind Schmuckgegenstände an den Innenwänden von Sargkammern des AR dargestellt. Willems³ sieht sie als Bestandteil des ´private object ritual´.

Folgende Objekte gehören in diese Kategorie:

a Reifen

- **aα** schmaler Reifen
- **aβ** breiter Reifen
- **aγ** Ringe aus Edelmetall

b Band

- **bα** Armband
- **bβ** Band mit Röhrenperle
- **bγ** Reif mit Röhrenperle
- **bδ** Halsband
- **bε** Schmuckband

c Halskragen

- **cα** *wsh*-Halskragen
- **cβ** Halskragen mit Falkenschließen
- **cγ** Falkenhalskragen
- **cδ** Geierhalskragen

d Kette

- **dα** Kette mit Kartuschenanhänger
- **dβ** Kette mit *jb*-Anhänger
- **dγ** Kette mit Schlangenkopfanhänger
- **dδ** Kette mit Skarabäenanhänger
- **dε** Kette mit Lotosblütenanhänger
- **dζ** Kette mit *dd*-Anhänger
- **dη** Kette mit Pektoral
- **dθ** Kette mit nicht identifizierbarem Anhänger
- **dι** Kette (Rest zerstört)

e ein- und mehrreihige Perlenkette

f Menit

g Stirnband

h Amulette

- **hα** *nh*-Zeichen
- **hβ** *tjt*-Zeichen
- **hγ** *dd*-Zeichen

i Schmuckelement (nicht identifizierbar)

¹ Zoffili, Kleidung, 56.

² Op. cit., 57.

³ Willems, Chests of life, 223.

IV.2.a Reifen

Armbänder und Schmuckreifen sind im Gerätefries des Mittleren Reiches abgebildet. Da die Form entsprechender Schmuckgegenstände bei Willems⁴ nicht genau zu identifizieren ist und somit auch nicht einem der nachfolgend genannten Gegenstände eindeutig zuzuweisen ist, soll die Anmerkung am Anfang dieses Kapitels erfolgen.

IV.2.aα schmaler Reifen

Gesicherter Belegzeitraum: Tuthmosis III./Amenophis II. - Tuthmosis IV.

'Erste Gruppe'

Thebanisches Grab: TT 96 Sennefer.

Grab / Inv.Nr.	Datierung	Bildkontext	Präsentations- und Tragweise	Bemerkungen und Spezifizierungen
TT 96 Sennefer	Amenophis II.	NW-Wand: R1 von 3: auf Kasten von T5 und T6 von 6	Seitenansicht; auf Kasten liegend	4 schmale Reifen; i.u.U.: 1 Sandalenpaar, 1 Totenmaske, 1 Geierhalskragen, 2 Armbänder, 4 schmale Reifen

Grabausstattung

Thebanisches Grab: TT 78 Haremhab.

Grab / Inv.Nr.	Datierung	Bildkontext	Präsentations- und Tragweise	Bemerkungen und Spezifizierungen
TT 78 Haremhab	Tuthmosis IV.	Gerätefries	Seitenansicht; aufgelistet	4 schmale Reifen; Teil der Ehrengoldausstattung; i.u.U.: 1 Armband, 1 breiter Reif

Sowohl in TT 96 als auch in TT 78 sind jeweils vier schmale Reifen dargestellt. Die Reifen in TT 78 sind in zwei Zweiergruppen geteilt, in TT 96 liegen sie übereinander.

In TT 96 sind die schmalen Reifen auf einem Kasten abgebildet, in TT 78 sind sie Teil der Ehrengoldausstattung. In beiden Gräbern ist in unmittelbarer Nachbarschaft jeweils zusätzlich ein breiter Reifen abgebildet, in TT 96 darüber hinaus zwei Armbänder, in TT 78 nur ein weiteres Armband.

Typenaufstellung

Typ	Beschreibung	Grab / Inv.Nr.	Abbildung
Typ I	einfacher, aber gemäß Durchmesser großer Reif		
		TT 96 Sennefer	NW-Wand: T5/T6 
Typ II	doppelter Reif (zur Ehrengoldausstattung gehörend)		
		TT 78 Haremhab	Gerätefries 

⁴ Ibid.

IV.2.aß breiter Reifen

Gesicherter Belegzeitraum: Amenophis II. - Tuthmosis IV.

‘Erste Gruppe’

Thebanische Gräber: TT 96 Sennefer, TT 63 Sobekhotep.

Grab / Inv.Nr.	Datierung	Bildkontext	Präsentations- und Tragweise	Bemerkungen und Spezifizierungen
TT 96 Sennefer	Amenophis II.	<ul style="list-style-type: none"> ➤ NW-Wand: R1 von 3: auf Kasten von T5 und T6 von 6 ➤ SO-Wand: R1 von 2 vor Begräbniszug 	<ul style="list-style-type: none"> Seitenansicht; ➤ NW-Wand: auf Kasten liegend ➤ SO-Wand: auf 2 Armbändern liegend 	<ul style="list-style-type: none"> i.u.U.: ➤ NW-Wand: 1 Sandalenpaar, 1 Totenmaske, 1 Geierhalskragen, 2 Arm-bänder, 4 schmale Reifen ➤ SO-Wand: 1 <i>wsh</i>-Halskragen, 2 Arm-bänder
TT 63 Sobekhotep	Tuthmosis IV.	R1 von 5: T7 von 16	Seitenansicht; auf Kasten liegend	4 breite Reifen; i.u.U.: 1 Schmuckband, 1 <i>wsh</i> -Halskragen, 4 Arm-bänder, 1 Stab

Grabausstattung

Thebanisches Grab: TT 78 Haremhab.

Grab / Inv.Nr.	Datierung	Bildkontext	Präsentations- und Tragweise	Bemerkungen und Spezifizierungen
TT 78 Haremhab	Tuthmosis IV.	Gerätefries	Seitenansicht; aufgelistet	i.u.U.: 4 schmale Reifen, 1 Armband

Breite Reifen werden in drei Gräbern (TT 96, TT 78, TT 63) dargestellt. In TT 96 finden sich sogar zwei Darstellungen eines breiten Reifens. In TT 96 und TT 78 sind jeweils noch vier schmale Reifen, in TT 63 vier Arm-bänder in unmittelbarer Nähe abgebildet. Außer in TT 78, hier gehören sie zur Ehrengoldausstattung, werden die breiten Reifen auf Kästen stehend abgebildet. Neben jedem breiten Reifen sind zusätzlich weitere Schmuckgegenstände abgebildet. So finden sich an der NW-Wand in TT 96 neben den schon erwähnten vier schmalen Reifen zwei Arm-bänder und ein Geierhalskragen, an der SO-Wand ein *wsh*-Halskragen und zwei Arm-bänder. In TT 63 ist neben einem nicht näher identifizierbaren Schmuckband noch ein *wsh*-Halskragen dargestellt. Neben dem Reifen in TT 78 sind weiterhin ein Armband und zwei *wsh*-Halskragen abgebildet, welche ebenfalls zur Ehrengoldausstattung zählen. Weitere Schmuckgegenstände sind eine Kette mit Lotosblütenanhänger und ein Falkenhalskragen.

Typenaufstellung

Typ	Beschreibung	Grab / Inv.Nr.	Abbildung
Typ I	breiter, gewölbter Reif mit flachen Rändern		
		TT 96 Sennefer	NW-Wand: T5/T6  GA 

Typ	Beschreibung	Grab / Inv.Nr.	Abbildung
		TT 63 Sobekhotep	 T7
		TT 78 Haremhab	Gerätefries 

IV.2.aγ Ringe aus Edelmetall

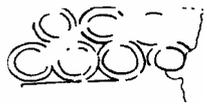
Gesicherter Belegzeitraum: Tuthmosis III.

Grabausstattung

Thebanisches Grab: TT 82 Amenemhet

Grab / Inv.Nr.	Datierung	Bildkontext	Präsentations- und Tragweise	Bemerkungen und Spezifizierungen
TT 82 Amenemhet	Tuthmosis III.	rechts und links neben Türdurchgang im nördlichen Kapellenraum	Aufsicht; aufgelistet, in Korb abgelegt	i.u.U.: 1 <i>wsh</i> -Halskragen

Typenaufstellung

Typ	Beschreibung	Grab / Inv.Nr.	Abbildung
Typ I	Ringe	TT 82 Amenemhet	 GA

IV.b.2 Band

IV.2.bα Armband

Gesicherter Belegzeitraum: Tuthmosis III. - Tuthmosis IV./Amenophis III.

‘Erste Gruppe’

Thebanische Gräber: TT 82 Amenemhet, TT 99 Sennefer, TT 17 Nebamun, TT 96 Sennefer, TT 62 Amenemusechet, TT 276 Amenemope, TT 63 Sobekhotep, TT 247 Simut.

Grab / Inv.Nr.	Datierung	Bildkontext	Präsentations- und Tragweise	Bemerkungen und Spezifizierungen
TT 82 Amenemhet	Tuthmosis III.	R1 von 5: auf Kasten von T7/T8 und T9/ T10 von 12	Seitenansicht; alle auf Kasten liegend	mit Längsstreifung; • T7/T8: 3 Armbänder;

Grab / Inv.Nr.	Datierung	Bildkontext	Präsentations- und Tragweise	Bemerkungen und Spezifizierungen
				i.u.U.: 1 Stirrband, 1 Fliegenwedel (Hand), 1 <i>hd</i> -Keule, 1 <i>d^m</i> -Szepter • T9/T10: 1 Arm-band; i.u.U.: 1 Reif mit Röhrenperle, 2 <i>wsh</i> -Halskragen, 1 Menit, 1 <i>mdwll</i> -Stab, 1 <i>d^m</i> -Szepter
TT 99 Sennefer	Tuthmosis III.	R1: • auf Kasten von T3 und T4 • auf Kasten von T5 und T6	Seitenansicht; auf Kasten liegend	2 Paare insgesamt; mit Längsstreifung; i.u.U.: • T3/T4: 2 <i>wsh</i> -Halskragen, 1 Schlangenkopfhänger • T5/T6: 2 Äxte, 2 Sandalenpaare, 2 Falkenstandarten, 2 Band mit Röhrenperle
TT 17 Nebamun	Tuthmosis III./ Amenophis II.	S-Wand: ➤ R2 von 4: auf Kasten von T3 und T3 von 4; ➤ R3 von 4: auf Kasten von T1 und T2 von 4	Seitenansicht; ➤ R2: aufeinander auf Kasten liegend ➤ R3: auf Kasten, unter Band mit Röhrenperle liegend	➤ R2: 2 Armbänder; mit Längsstreifung; i.u.U.: 1 kelchförmiges Gefäß, 1 Schmuckelement, 1 <i>mnht</i> -Zeichen ➤ R3: undifferenziertes rechteckiges Stück; i.u.U.: 1 Band mit Röhrenperle, 2 Halskragen mit Falkenschließen
TT 96 Sennefer	Amenophis II.	NW-Wand: R1 von 3: auf Kasten von T5 und T6 von 6	Seitenansicht; auf Kasten liegend	2 Armbänder; mit Querstreifung; i.u.U.: 1 Sandalenpaar, 1 Totenmaske, 2 Geierhalskragen, 4 schmale Reifen, 1 breiter Reif, 1 Kopfstütze, 1 Fächer
TT 62 Amenemuschet	Amenophis II.	T1 und T2 von 2	Seitenansicht; auf Kasten liegend	2 Armbänder; mit Längsstreifung; i.u.U.: 2 trapezförmige Gefäße (mit Stößel), 1 Reif mit Röhrenperle (am Boden steht noch eine Truhe mit gewölbtem Deckel)
TT 276 Amenemope	Amenophis II.	zwischen T1 und T2 von 6	Seitenansicht; auf Tragebrett liegend	2 Armbänder; mit Längsstreifung; i.u.U.: 1 <i>wsh</i> -Halskragen, 1 Fächer
TT 63 Sobekhotep	Tuthmosis IV.	R1 von 5: T7 von 16	Seitenansicht; auf Kasten liegend	4 Armbänder; mit Längsstreifung; i.u.U.: 1 <i>wsh</i> -Halskragen, 4 breite Reifen, 1 Schmuckband, 1 Stab
TT 247 Simut	Tuthmosis IV./ Amenophis III.	R2 von 4: auf Kasten von T3 und T4 von 6	Seitenansicht; auf Kasten liegend	2 Armbänder; mit Längsstreifung; i.u.U.: 1 3tlg. Schurz,

Grab / Inv.Nr.	Datierung	Bildkontext	Präsentations- und Tragweise	Bemerkungen und Spezifizierungen
				1 einteiliger Schurz, 1 Fliegenwedel (Hand), 1 <i>hd</i> -Keule

Kombination von 'Erster' und 'Zweiter Gruppe'

Thebanisches Grab: TT 100 Rechmire.

Grab / Inv.Nr.	Datierung	Bildkontext	Präsentations- und Tragweise	Bemerkungen und Spezifizierungen
TT 100 Rechmire	Tuthmosis III./ Amenophis II.	R5 von 11 (Zug 1): <ul style="list-style-type: none"> • auf Kasten von T9 von 13 • auf Kasten von T10 von 13 • auf Kasten von T12 und T13 von 13 	Seitenansicht; auf Kasten liegend	mit Längsstreifung; T9, T12 und T13: jeweils 2 Armbänder abgebildet; i.u.U.: <ul style="list-style-type: none"> • T9: 1 Kette mit Skarabäenanhänger, 1 Band mit Röhrenperle, 1 Stirnband, 2 Pfeilbündel • T10: 1 Papyrusbehälter, 1 Schreibtafel, 1 Schreiberpalette, 1 Papyrusmesser, 1 <i>3ms</i>-Szepter • T12/T13: 2 kelchförmige Gefäße, 1 Stuhl, 2 <i>shm</i>-Szepter, 1 Perlenkette, 1 einteiliger Schurz, 1 <i>mdwl</i>-Stab, 1 gewellter Stab

Grabausstattung

Thebanische Gräber: TT 87 Nachtmin, TT 79 Mencheperraseneb, TT 85 Amenemheb, TT 78 Haremhab.

Grab / Inv.Nr.	Datierung	Bildkontext	Präsentations- und Tragweise	Bemerkungen und Spezifizierungen
TT 87 Nachtmin	Hatschepsut/ Tuthmosis III.	nur noch Fragmente erhalten	0	i.u.U.: 1 Schurz, 1 Perlenkette
TT 79 Mencheperraseneb	Tuthmosis III./ Amenophis II.	R5 von 6	Seitenansicht; aufgelistet	2 Armbänder; mit Querstreifung; i.u.U.: 2 Schurze, 1 Schlangenkopfanhänger, 1 Band mit Röhrenperle
TT 85 Amenemheb	Tuthmosis III./ Amenophis II.	R1	Seitenansicht; aufgelistet	2 Armbänder; mit Längsstreifung; i.u.U.: 1 Band mit Röhrenperle, 1 Geierhalskragen
TT 78 Haremhab	Tuthmosis IV.	Gerätefries	Seitenansicht; aufgelistet	1 Armband; mit Längsstreifung

Die früheste Darstellung eines Armbandes⁵ in TT 87 ist nur rudimentär erhalten. Armbänder sind meist in zweifacher (TT 82, TT 17, TT 85, TT 62, TT 276, TT 247) oder vierfacher Ausführung (TT 99, TT 79, TT 100, TT 96, TT 63) vertreten. Während es auch einzelne Armbanddarstellungen (TT 82 [2x], TT 17, TT 100, TT 78) gibt, erscheinen in TT 100 sogar fünf Exemplare, wobei vier davon jeweils als Paar auftreten. Hier sind sie zudem in dem Register abgebildet, das der 'Ersten Gruppe' zuzurechnen ist. Alle Armbänder sind in der Voramarnazeit dargestellt, davor gehörte der Großteil in die 'Erste Gruppe'. Zusätzlich treten sie in drei Grabausstattungen auf.

⁵ Ob es mehrere Armbanddarstellungen gegeben hat, ist nicht mehr feststellbar.

Interessanterweise gibt es in den Gräbern mit einzelnen Armbanddarstellungen jeweils eine weitere paarweise Wiedergabe von Armbändern. Einzige Ausnahme ist das Armband in der Ehrengoldausrüstung in TT 78.

Armbänder werden immer auf Kästen oder Tragebrettern getragen, nur in den Gräbern TT 79 und TT 85 sind sie innerhalb der Grabausrüstung listenartig dargestellt. Obwohl diese beiden Gräber teilweise Ähnlichkeiten in der Ausführung der Grabausrüstung aufweisen, unterscheiden sich die Armbänder durch ihre unterschiedliche Streifung: So sind sie in TT 79 quer- und in TT 85 längsgestreift.

Vergleicht man die Streifung der untersuchten Exemplare, überwiegt die Längsstreifung gegenüber der Querstreifung im Verhältnis 13:2. Die beiden einzigen quergestreiften Armbänder befinden sich in TT 79 und TT 96. Zusätzlich ist in TT 96 ein Paar des längsgestreiften Exemplars auf einem Tisch abgebildet, der vor dem Grabbeigabenzug auf einem Tisch steht.

Auf Farbphotos ist festzustellen, dass die Armbänder aus Gold (gelbe Farbe) gefertigt sind und die blauen Einlagen aus Lapislazuli, Türkis oder blauem Glas bestanden.

In der Nachbarschaft der Armbänder sind meist andere Schmuckgegenstände abgebildet. So sind weiterhin dargestellt: Perlenketten, Stirnband, Reif mit Röhrenperle, *wsh*-Halskragen, Menit, Kette mit Schlangenkopfanhänger, Halskragen mit Falkenschließen, Geierhalskragen, Kette mit Skarabäenanhänger, breite Reifen und Schmuckband.

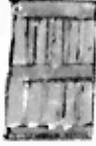
Die Darstellungsweise dieses Armschmucks ändert während der gesamten Zeit nicht wesentlich. Unterschiede sind meist nur an der sich variierenden Anzahl der Trennstege zu erkennen.

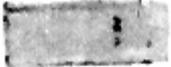
Der Armschmuck mit gestreifter Binnenzeichnung wird hier als 'Armband' bezeichnet, da er im Gegensatz zu einem Reifen aus beweglichen Gliedern besteht, nämlich aus einzelnen aneinander gereihten Perlen. Es gibt aber auch Exemplare von Armreifen, die zwischen den länglichen Goldstegen rechteckige, längsgestreifte Einlagen aufweisen, z. B. unter den Grabbeigaben aus dem Grab der drei Frauen von Tuthmosis III. oder aus dem Grab Scheschonks II. aus Tanis.⁶

Typenaufstellung

Typ	Beschreibung	Grab / Inv.Nr.	Abbildung
Typ I	Armband mit längsgestreifter Binnenzeichnung Weitere Kriterien: a nur 1 Mittelstreifen extra dunkel herausgearbeitet b Farbgebung		
		TT 87 Nachtmin	 GA
		TT 82 Amenemhet	 T7/T8  T9/T10
		TT 99 Sennefer	 T3/T4  T5/T6

⁶ S. dazu: Andrews, Jewelry, 33, Abb. 24 und 154, Abb. 135.

Typ	Beschreibung	Grab / Inv.Nr.	Abbildung
		TT 17 Nebamun	S-Wand: R2: T3/T4 
		TT 85 Amenemheb	GA 
		TT 100 Rechmire	T9  T10  T12/T13 
		TT 96 Sennefer	SO-Wand: vor GB-Zug 
		TT 62 Amenemusechet	
		TT 276 Amenemopet	T1/T2 
		TT 63 Sobekhotep	T7 
		TT 78 Haremhab	Gerätefries 

Typ	Beschreibung	Grab / Inv.Nr.	Abbildung
		TT 247 Simut	Vorlage unzureichend
Typ II	Armband mit quergestreifter Binnenzeichnung		
		TT 79 Mencheperaseneb (Farben: blau, grün, rot)	GA 
		TT 96 Sennefer	NW-Wand: T5/T6 
Typ III	einfaches, unstrukturiertes Armband		
		TT 17 Nebamun	S-Wand: R3: T1/T2  7 R2: T3/T4  8

IV.2.bß Halsband(?)

Gesicherter Belegzeitraum: Ende 18. Dynastie - 19. Dynastie.

‘Zweite Gruppe’

Wandfragmente: Hannover 1935.200.192, CM TR 14/6/24/20.

Grab / Inv.Nr.	Datierung	Bildkontext	Präsentations- und Tragweise	Bemerkungen und Spezifizierungen
Hannover 1935.200.192	Ende 18. Dynastie	R2 von 2: T3 von 7	Frontalansicht; auf Opfertablett	i.u.U.: 1 <i>wsj</i> -Halskragen, 7 Schmuckelemente
CM TR 14/6/24/20	19. Dynastie	R2 von 2: T1	Frontalansicht; über 7 Schalen liegend	i.u.U.: 7 Schalen (eine mit Standfuß)

Ob es sich hier tatsächlich um Halsbänder handelt, ist nicht konkret zu sagen. Interessant ist, dass diese Objekte bis jetzt nur auf Wandfragmenten zu finden sind und in den untersuchten thebanischen Gräbern nicht erscheinen.

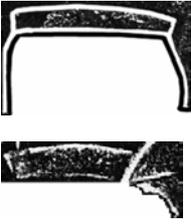
In Gräbern wurden m. W. keine Halsbänder gefunden, sie sind nur anhand von Abbildungen gesichert.

Im Gerätefries des Mittleren Reichs werden keine Halsbänder dargestellt.

⁷ Nur aufgrund von Vergleichen ist dieses Schmuckstück als Armband zu identifizieren. S. dazu Kapitel VI. ‘Gruppenbildungen’.

⁸ Ibid.

Typenaufstellung

Typ	Beschreibung	Grab / Inv.Nr.	Abbildung
Typ I	Halsband(?)		
		Hannover 1935.200.192	T3 
		CM TR 14/6/24/20	

IV.2.bγ Band mit Röhrenperle

Gesicherter Belegzeitraum: Tuthmosis III. - Tuthmosis III./Amenophis II.

‘Erste Gruppe’

Thebanische Gräber: TT 99 Sennefer, TT 17 Nebamun.

Grab / Inv.Nr.	Datierung	Bildkontext	Präsentations- und Tragweise	Bemerkungen und Spezifizierungen
TT 99 Sennefer	Tuthmosis III.	R1: auf Kasten von T5 und T6	Seitenansicht; auf Kasten liegend	über 2 Armbändern liegend; i.u.U.: 2 Äxte, 2 Sandalenpaare, 2 Armbänder, 2 Falkenstandarten
TT 17 Nebamun	Tuthmosis III./Amenophis II.	S-Wand, neben Tür: R3 von 4: auf Kasten von T1 und T2 von 4	Seitenansicht; auf Kasten liegend	über Armband liegend; i.u.U.: 2 Halskragen mit Falkenschließen

Kombination von ‘Erster’ und ‘Zweiter Gruppe’

Thebanisches Grab: TT 100 Rechmire

Grab / Inv.Nr.	Datierung	Bildkontext	Präsentations- und Tragweise	Bemerkungen und Spezifizierungen
TT 100 Rechmire	Tuthmosis III./Amenophis II.	R5 von 11 (Zug 1): T8 von 13	Seitenansicht; auf Kasten liegend	auf Stirmband liegend; i.u.U.: 2 Armbänder, 1 Kette mit Skarabäenanhänger, 1 Stirnband, 2 Pfeilbündel

Grabausstattung

Thebanische Gräber: TT 79 Mencheperraseneb, TT 85 Amenemheb

Grab / Inv.Nr.	Datierung	Bildkontext	Präsentations- und Tragweise	Bemerkungen und Spezifizierungen
TT 79 Mencheperraseneb	Tuthmosis III./Amenophis II.	R5 von 6	Seitenansicht; aufgelistet	über 2 Armbändern liegend; i.u.U.: 2 Armbänder, 1 Schlangenkopfanhänger
TT 85 Amenemheb	Tuthmosis III./	R1	Seitenansicht; aufgelistet	über 2 Armbändern

Grab / Inv.Nr.	Datierung	Bildkontext	Präsentations- und Tragweise	Bemerkungen und Spezifizierungen
	Amenophis II.		listet	liegend; i.u.U.: 2 Armbänder, 1 Kompositbogen, 1 Schlangenkopfan- hänger, 1 Geierhals- kragen

Das Band mit Röhrenperle ist oft neben einem bestimmten Schmuckstück, dem sog. Schlangenkopfanhänger, abgebildet. Meist liegt es über zwei Armbändern. Einzige Ausnahme bildet das Beispiel in TT 100, wo es über einem Stirnband liegt. Allerdings sind anschließend zwei Armbänder dargestellt. Sie werden zum einen in den Grabbeigabenzügen auf Kästen mitgeführt, tauchen aber auch jeweils in den Grabausstattungen von TT 79 und TT 85 auf.

Neben den Röhrenperlen sind oft weitere Schmuckgegenstände abgebildet, wie Armbänder, Halskragen mit Falkenschließen, Schlangenkopfanhänger, Geierhalskragen, Stirnband und eine Kette mit Skarabäenanhänger.

Die Röhrenperlen werden zeitlich in einem sehr begrenzten Rahmen dargestellt, nämlich nur in der Zeit von Tuthmosis III. bis zum Übergang zu Amenophis II.

In drei Gräbern (TT 99, TT 85, TT 100) ist immer ein Objekt aus dem Bereich 'Waffen' in der Nähe abgebildet. So bei TT 99 zwei Äxte, bei TT 85 ein Kompositbogen und in TT 100 zwei Pfeilbündel.

Eine Verbindung zwischen Waffen und Schmuck ist insofern herzustellen, da erfolgreiche Militärs zur Belohnung Schmuckstücke erhielten, so z. B. Fliegen- oder Löwenorden.

Die Darstellung eines Bandes mit Röhrenperle findet sich auch im Gerätefries des Mittleren Reichs. Willems⁹ sieht sie in Verbindung mit dem 'private object ritual'.

Typenaufstellung

Typ	Beschreibung	Grab / Inv.Nr.	Abbildung
Typ I	Perle an loser Schnur		
		TT 99 Sennefer	T5/T6 
		TT 17 Nebamun	S-Wand: R3: T1/T2 
		TT 79 Mencheperraseneb	GA 
		TT 85 Amenemheb	GA 
		TT 100 Rechmire	R5: T7 

⁹ Willems, op. cit., 223.

IV.2.b8 Reif mit Röhrenperle

Gesicherter Belegzeitraum: Tuthmosis III. - Amenophis II./Tuthmosis IV.

‘Erste Gruppe’

Thebanische Gräber: TT 82 Amenemhet, TT 62 Amenemusechet.

Grab / Inv.Nr.	Datierung	Bildkontext	Präsentations- und Tragweise	Bemerkungen und Spezifizierungen
TT 82 Amenemhet	Tuthmosis III.	R1 von 5: auf Kasten von T9 und T10 von 12	Seitenansicht; auf Kasten liegend	auf 1 Armband liegend; i.u.U.: 1 Armband, 2 <i>wsh</i> -Halskragen, 1 Menit, 1 <i>mdwll</i> -Stab, 1 <i>3ms</i> -Szepter
TT 62 Amenemusechet	Amenophis II./Tuthmosis IV.	T1 und T2 von 2	Seitenansicht; auf Kasten liegend	auf 2 Armbändern liegend; i.u.U.: 2 Armbänder, 2 trapezförmige Gefäße (mit Stößel); am Boden eine Truhe mit gewölbtem Deckel

Analog zum Band mit Röhrenperle ist auch dieser Typ, eine Perle mit einem Reif, auf einem oder zwei Armbändern liegend dargestellt. Da aus den Darstellungen keine realen Größenverhältnisse nachzuziehen sind, kann es sich bei den dargestellten Objekten sowohl um Armreifen mit länglicher Perle, als auch um einen Fingerring mit Perle handeln. In realiter findet sich beides.

Auch hier sind in nächster Nähe weitere Schmuckgegenstände abgebildet, sprich Armbänder, *wsh*-Halskragen und ein Menit.

Während Röhrenperlen an einem Reifen nur zweimal belegt sind, kommen sie an einem Band fast dreimal so häufig vor. Während die eine Darstellung eines Reifens mit Röhrenperle (TT 82) in dieselbe Zeit fällt wie die Perlendarstellungen am Band, ist die zweite Darstellung einer Perle mit Reif um einiges später, in der Zeit von Amenophis II./Tuthmosis IV., belegt.

Typenaufstellung

Typ	Beschreibung	Grab / Inv.Nr.	Abbildung
Typ I	Perle, die an Reif hängt		
		TT 82 Amenemhet	 T9/T10
		TT 62 Amenemusechet	

IV.2.bε Schmuckband¹⁰

Gesicherter Belegzeitraum: Tuthmosis IV.

‘Erste Gruppe’

Thebanisches Grab: TT 63 Sobekhotep.

Grab / Inv.Nr.	Datierung	Bildkontext	Präsentations- und Tragweise	Bemerkungen und Spezifizierungen
TT 63 Sobekhotep	Tuthmosis IV.	R1 von 5: T7 von 16	Aufsicht; auf Kasten liegend	i.u.U.: 4 breite Reifen, 4 Armbänder, 1 Stab

Da man leider nicht genau erkennen kann, um welche Art von Schmuck es sich hier handelt, wird das Objekt neutral als Schmuckband bezeichnet, da es neben und auf mehreren Bändern und Reifen liegt. Dass es sich mit ziemlicher Sicherheit um einen Schmuckgegenstand handelt, ist aufgrund seines Aussehens und des Kontextes – neben den Bändern und Reifen liegt ein *wsh*-Halskragen – gesichert.

Typenaufstellung

Typ	Beschreibung	Grab / Inv.Nr.	Abbildung
Typ I	Schmuckband	TT 63 Sobekhotep	T7 

IV.2.c Halskragen**IV.2.cα *wsh*-Halskragen**

Gesicherter Belegzeitraum: Hatschepsut/Tuthmosis III. - Ramses I./Sethos I.

‘Erste Gruppe’

Thebanische Gräber: TT 21 User, TT 53 Amenemhet, TT 82 Amenemhet, TT 99 Sennefer, TT 343 Benja, TT 92 Suemnut, TT 96 Sennefer, TT 276 Amenemope, TT 63 Sobekhotep.

Grab / Inv.Nr.	Datierung	Bildkontext	Präsentations- und Tragweise	Bemerkungen und Spezifizierungen
TT 21 User	Hatschepsut/ Tuthmosis III.	R4 von 4: auf Kasten von T1 und T2 von 6	Aufsicht; auf Kasten liegend	1 Halskragen; i.u.U.: 2 Perlenket- ten ¹¹
TT 53 Amenemhet	Hatschepsut/ Tuthmosis III.	R1 von 4: auf Trage- brett zwischen T2, T3 und T4 von 8	Aufsicht; auf Trage- brett liegend	2 Halskragen; i.u.U.: 1 Peitsche, 1 Fächer, 1 Menit
TT 82 Amenemhet	Tuthmosis III.	R1 von 4: auf Kasten von T9 und 10 von 12	Aufsicht; auf Kasten liegend	2 Halskragen; i.u.U.: 1 Armband, 1 Reif mit Röhrenperle, 1 Menit, 1 <i>mdwll</i> - Stab, 1 <i>3ms</i> -Szepter
TT 99 Sennefer	Tuthmosis III.	R1: auf Kasten von T3 und T4 von 8	Aufsicht; auf Kasten liegend	2 Halskragen; i.u.U.: 2 Armbänder, 1 Schlangenkopfan- hänger
TT 343 Benja	Tuthmosis III.	R2 von 4: zwischen T1, T2 und T3 von 4	Aufsicht; auf Trage- brett liegend	2 Halskragen; i.u.U.: 1 Papyrusbe-

¹⁰ Wird hier als solches bezeichnet, da aufgrund der Abbildung nicht genau feststellbar ist, um welche Art von Band es sich handelt.

¹¹ Weitere Grabbeigaben sind aufgrund der Zerstörung nicht nachweisbar.

Grab / Inv.Nr.	Datierung	Bildkontext	Präsentations- und Tragweise	Bemerkungen und Spezifizierungen
				hälter, 1 Sandalenpaar
TT 92 Suemnut	Amenophis II.	R1 von 4: T7 von 10	Aufsicht; auf Kasten liegend	2 Halskragen; i.u.U.: 1 <i>hd</i> -Keule
TT 96 Sennefer	Amenophis II.	R1: T1 und T2 von 8	Aufsicht; auf Kasten liegend	2 Halskragen; i.u.U.: 2 Armbänder, 1 schlangenköpfiger Anhänger
TT 276 Amenemope	Amenophis II.	auf Tragebrett von T1 und T2 von mind. 6	Aufsicht; auf Tragebrett liegend	i.u.U.: 2 Armbänder, 1 Fächer
TT 63 Sobekhotep	Tuthmosis IV.	R1 von 5: T7 von 16	Aufsicht; auf Kasten liegend	i.u.U.: 4 breite Reifen, 1 Schmuckelement, 4 Armbänder, 1 Stab

‘Zweite Gruppe’

Wandfragmente:

Saqqara 2053, Hannover 1935.200.192.

Grab / Inv.Nr.	Datierung	Bildkontext	Präsentations- und Tragweise	Bemerkungen und Spezifizierungen
Saqqara 2053	Ende 18. Dynastie	T5 von 5	Aufsicht; auf Tablett	2 Halskragen
Hannover 1935.200.192	Ende 18. Dynastie	R2 von 2: T3 von 7	Aufsicht; auf Tablett	i.u.U.: 7 Schmuckelemente, 1 Halsband

Kombination von ‘Erster’ und ‘Zweiter Gruppe’

Thebanische Gräber: TT 100 Rechmire, TT 78 Haremhab.

Grab / Inv.Nr.	Datierung	Bildkontext	Präsentations- und Tragweise	Bemerkungen und Spezifizierungen
TT 100 Rechmire	Tuthmosis III./ Amenophis II.	R5 von 11 (Zug 1): T6 von 13	Aufsicht; auf Kasten liegend	i.u.U.: 1 Flagellum
TT 78 Haremhab	Tuthmosis IV.	R2 von 4: auf Tragebrett zwischen T20 und T21 von ca. 34	Aufsicht; auf Tragebrett liegend	i.u.U.: Rest einer Kette (?)

Grabausstattung

Thebanische Gräber: TT 82 Amenemhet, TT 79 Mencheperraseneb, TT 85 Amenemheb, TT 78 Haremhab, TT 49 Neferhotep, TT 51 Userhat.

Provinzgrab:

Renni.

Grab / Inv.Nr.	Datierung	Bildkontext	Präsentations- und Tragweise	Bemerkungen und Spezifizierungen
TT 82 Amenemhet	Tuthmosis III.	rechts und links neben Türdurchgang im nördlichen Kapellenraum	Aufsicht; aufgelistet (in Korb liegend)	i.u.U.: Korb mit mehreren silbernen Ringen
TT 79 Mencheperraseneb	Tuthmosis III./ Amenophis II.	R4 von 6	Aufsicht; aufgelistet	0
TT 85 Amenemheb	Tuthmosis III./ Amenophis II.	R2	Aufsicht; aufgelistet	0
TT 78 Haremhab	Tuthmosis IV.	Gerätefries	Aufsicht; Gerätefries: aufgelistet	2 Halskragen; i.u.U.: 1 Falkenhalskragen, 1 Kette mit Lotosblütenanhänger, 4 schmale Reifen, 1 Armband, 1 breiter Reifen
TT 49 Neferhotep	Eje/Haremhab	R2 von 3: SR1 von 4	Aufsicht; aufgelistet	3 <i>wsh</i> -Halskragen
TT 51 Userhat	Ramses I./Sethos I.	R3 von 3; SR1 von 3	Aufsicht; aufgelistet	x
Renni	Amenophis I.	SR: Rückwand	Aufsicht; aufgelistet	i.u.U.: 2 Schurze

Halskragen treten meist paarweise auf, so in: TT 53, TT 82, TT 99, TT 343, TT 92, TT 78, Saqqara 2053. Trotzdem sind auch Einzeldarstellungen bekannt, z. B. in folgenden Gräbern: TT 21¹², TT 79, TT 85, TT 100, TT 276, TT 63, TT 78 [im Grabbeigabenzug], Renni).

Dargestellt wird der *wsh*-Halskragen meist in der Nähe von weiteren Schmuckgegenständen. Meist liegt er auf Kästen (TT 21, TT 82, TT 99, TT 100, TT 92, TT 96, TT 63) und Tragebrettern (TT 53, TT 343, TT 276, TT 78), des Weiteren kann er innerhalb der Grabausstattung (TT 82, TT 79, TT 85, TT 96, TT 78, TT 49, TT 51, Renni) oder auf einem Tablett (Saqqara 2053, Hannover 1935.200) dargestellt werden.

Unter Amenophis II. finden sich neben den einfachen mehrreihigen Kragen (mit und ohne Perlenabschluss) weitere Varianten, so zweireihige Halskragen aus Metallplättchen (Ehrengold?), Blütenhalskragen (einfache und aufwendigere [TT 49, TT 51]) und auch ein perlenartiger Kragen¹³ (TT 276). Meist werden die Kragen mit einfachen Schnüren geschlossen. Manche Kragen weisen zusätzlich ein Menit als Gegenstück auf (TT 53 [2x], TT 49 [3x]¹⁴, TT 100 und TT 96). Einige Kragen sind an entsprechender Stelle zerstört, so dass über den Verschluss keine Aussage mehr gemacht werden kann. Die Darstellung von *wsh*-Halskragen ist auf die Zeit der 18. Dynastie und den Anfang der 19. Dynastie begrenzt. Die 'Zweite Gruppe' ist nur auf Wandfragmenten belegt, ansonsten sind sie ausschließlich in Grabbeigabenzügen der 'Ersten Gruppe' dargestellt. Die beiden spätesten Beispiele (TT 49, TT 51) listen die Halskragen in Grabausstattungen auf. Insgesamt lässt sich feststellen, dass der *wsh*-Halskragen die mit am häufigsten dargestellte Grabbeigabe ist.

Farbphotos zeigen die einfachen oder zweireihigen Halskragen in gelber Farbe, was ein Hinweis auf Goldplättchen ist. Ein mehrreihiger Kragen aus TT 96 weist eine Grün-blau-rot-Färbung auf, was auf eine entsprechende verschiedenfarbige Perlenreihung (Karneol, Lapislazuli, Malachit bzw. buntes Glas) schließen lässt.

Vor allem die Halskragen aus TT 49 und TT 51 scheinen Kragen aus vegetabilen Materialien darzustellen, die auch als reale Grabbeigaben gefunden wurden (s. dazu die Abbildungen in der Tabelle 'Typenaufstellung').

Das Menit ist in den Darstellungen sowohl in das innere Kragenrund als vom Kragen weg nach außen dargestellt. Neben dieser Art des Verschlusses werden die Kragen meist mit Verschlusschnüren geschlossen.

In TB 158 wird ein *wsh*-Halskragen aus Gold erwähnt. Dieser ist allerdings nur aus späten Handschriften bekannt.¹⁵

Folgende Funktionen, die dem *wsh*-Halskragen zugeschrieben werden, stammen ausschließlich aus ptolemäischer Zeit. Er wird sehr stark mit der Idee an Wiedergeburt in Verbindung gebracht. Als Attribut der Göttin Hathor, welches aus Metall und Edelsteinen gefertigt ist, soll es ihr Unsterblichkeit verleihen.¹⁶ Das Material soll sie zudem vor den Angriffen von Feinden schützen.¹⁷ Zusätzlich wird es als Abbild der heliopolitanischen Götterneunheit betrachtet.¹⁸ Seine Verbindung zu Osiris zielt wieder auf die Vorstellung von Wiedergeburt hin.¹⁹ Beim Neujahrsfest spielt der Halskragen eine Rolle: er soll in diesem Zusammenhang die Erneuerung der Vegetation und den Rückkehr der Natur ins Leben bewirken.²⁰ Somit wohnen ihm Wiederbelebungskräfte inne.²¹ Bei einigen Riten, die am Toten und Götterstatuen vollzogen werden, soll er dem Verstorbenen das Leben wiedergeben und ihn vor jeglichem Verfall schützen.²²

Auch im Gerätefries des Mittleren Reiches werden *wsh*-Halskragen erwähnt. Willems²³ bringt sie in Verbindung mit dem 'private object ritual'.

¹² Allerdings besteht die Möglichkeit, dass sich neben dem Halskragen ein weiterer befunden hat, der aber nun aufgrund der Zerstörung nicht mehr nachweisbar ist.

¹³ Oder sollte es sich hierbei auch um Perlenplättchen handeln?

¹⁴ Der Umzeichner hat zwei Menits jeweils mit einem Fragezeichen versehen.

¹⁵ S. dazu: Hornung, Totenbuch, 336.

¹⁶ Beaud, Collier-ousekh, 59.

¹⁷ Ibid.

¹⁸ Op. cit., 60.

¹⁹ Op. cit., 61.

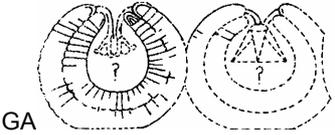
²⁰ Handoussa, Ousekh, 148.

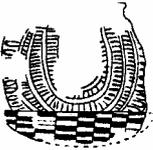
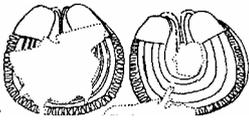
²¹ Ibid.

²² Ibid.

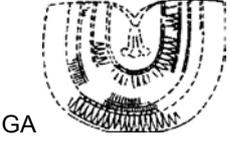
²³ Willems, op. cit., 223.

Typenaufstellung

Typ	Beschreibung	Grab / Inv.Nr.	Abbildung
Typ I	einfacher, ungegliederter Halskragen mit rundem Abschluss Weitere Kriterien: a mit Menit b mit Verschlusschnüren		
	2x la	TT 53 Amenemhet	vor T3 und T4 
	lb	TT 85 Amenemheb	 GA
Typ II	zweireihiger Halskragen Weitere Kriterien: a mit Verschlusschnüren b mit pflanzenförmigem Verschluss		
	la	TT 96 Sennefer	SO-Wand: vor GB-Zug 
	la	TT 276 Amenemope	 T1/T2
	2x la	TT 78 Haremhab	R2: T21  Gerätefries 
	2x lb	TT 49 Neferhotep	 GA

Typ	Beschreibung	Grab / Inv.Nr.	Abbildung
Typ III	dreireihiger Halskragen mit rundem Abschluss Weitere Kriterien: a mit Verschlusschnüren		
	1a	TT 63 Sobekhotep	 T7
Typ IV	mehrrerihiger Halskragen Weitere Kriterien: a oben horizontal abschließend b oben vertikal abschließend c oben rund abschließend d mit Perlenabschluss e mit Menit f mit Verschlusschnüren g mit pflanzenförmigem Verschluss		
	1a, 1d, 1f	TT 21 User	 T1/T2
	2x 1c, 2x 1d, 2x 1f	TT 82 Amenemhet	 T9/T10   GA
	2x 1c, 2x 1d, 2x 1f	TT 99 Sennefer	 T3/T4
	2x 1c	TT 343 Benja	 vor T2  vor T3

Typ	Beschreibung	Grab / Inv.Nr.	Abbildung
	lf	TT 79 Mencheperraseneb	GA 
	lc, ld, le, lg	TT 100 Rechemire	R5: T6 
	2x lc	TT 92 Suemnut	T7 
	1. lc, le 2. lc, ld, lf	TT 96 Sennefer	SO-Wand: R1: T1  T2 
	lf	TT 78 Haremhab	Gerätefries 
	WANDFRAGMENTE		
	2x lc	Saqqara 2053	T5 
	lc	Hannover 1935.200.192	T3 
	PROVINZGRAB		
	lc, ld, lf	Renni	GA 

Typ	Beschreibung	Grab / Inv.Nr.	Abbildung
Typ V	Blütenhalskragen Weitere Kriterien: a oben horizontal abschneidend b V-förmiges Kragende c mit Menit		
	la, lc	TT 49 Neferhotep	
	lb	TT 51 Userhat	

IV.2.cβ *wsh*-Halskragen mit Falkenschließen

Gesicherter Belegzeitraum: Tuthmosis III. - Tuthmosis IV.

‘Erste Gruppe’

Thebanische Gräber: TT 17 Nebamun, TT 63 Sobekhotep.

Grab / Inv.Nr.	Datierung	Bildkontext	Präsentations- und Tragweise	Bemerkungen und Spezifizierungen
TT 17 Nebamun	Tuthmosis III./ Amenophis II.	S-Wand: R3: auf Kasten von T1 und T2 von 4	Aufsicht; auf Kasten	2 Halskragen; i.u.U.: 1 Band mit Röhrenperle, 1 Schmuckelement
TT 63 Sobekhotep	Tuthmosis IV.	R1 von 5: T8 von 16	Aufsicht; auf Kasten	2 Halskragen; i.u.U.: 1 <i>mdwll</i> -Stab

Grabausstattung

Thebanisches Grab: TT 39 Pujemre.

Grab / Inv.Nr.	Datierung	Bildkontext	Präsentations- und Tragweise	Bemerkungen und Spezifizierungen
TT 39 Pujemre	Tuthmosis III.	im mittleren Register neben der Stele angeordnet	Aufsicht; aufgelistet	2 Halskragen ²⁴ ; i.u.U.: 1 <i>mht</i> -Zeichen

Diese Halskragenart tritt sehr selten auf. In den aufgeführten Gräbern sind jeweils 2 Exemplare davon dargestellt. Während sie in TT 39 getrennt voneinander abgebildet werden, sind sie in den beiden anderen Gräbern direkt nebeneinander dargestellt. Ein Beispiel in TT 39 weist noch ein längliches Menit auf. Dass bei dem zweiten Kragen kein Verschluss erkennbar ist, liegt wahrscheinlich an seinem schlechten Erhaltungszustand. Während die beiden Kragen in TT 17 keine Verschlussmöglichkeit zeigen, sind in TT 63 jeweils zwei verknotete Schnüre dargestellt.

Die Kragen aus TT 39 sind annähernd kreisförmig gestaltet, während die beiden Exemplare aus TT 17 eher V-förmig gehalten sind. Die letzten beiden Belege aus TT 63 nähern sich wieder etwas der runderen Gestaltungsweise von TT 39 an.

²⁴ Ob mehr Halskragen dargestellt waren, kann aufgrund der Zerstörungen nicht mit Sicherheit in Betracht gezogen werden.

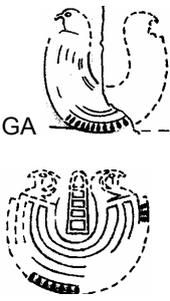
Während die Kragen aus TT 39 und TT 17 einen Perlenabschluss zeigen, weist derjenige aus TT 63 einen glatten äußeren Rand auf. Dieser, wenn auch nur marginale Unterschied, mag darin begründet sein, dass zwischen der Anbringung in TT 17 und TT 63 einige Jahrzehnte vergangen sind.

In TT 39 und TT 63 sind in unmittelbarer Nähe keine weiteren Schmuckgegenstände dargestellt, während in TT 17 noch ein Band mit einer Röhrenperle und ein weiteres, nicht näher zu identifizierendes Schmuckelement abgebildet sind.

Reale Beispiele sind aus Fayence, Metall oder Stein hergestellt, die Falkenköpfe sind meist aus Gold gearbeitet.

Häufig werden sie im MR im Gerätefries auf Särgen abgebildet.²⁵

Typenaufstellung

Typ	Beschreibung	Grab / Inv.Nr.	Abbildung
Typ I	wsb-Halskragen mit falkenköpfigen Schließen Weitere Kriterien: a mit Perlenabschluss b mit Menit c mit Verschlusschnüren		
	2x Ia, Ib	TT 39 Pujemre	
	2x Ia	TT 17 Nebamun	S-Wand: R3: T1/T2 
	2x Ic	TT 63 Sobekhotep	 T8

²⁵ S. z. B. auf dem Sarg des Seni aus Deir el-Berscheh.

IV.2.cγ Falkenhalskragen

Gesicherter Belegzeitraum: Tuthmosis IV.

Grabausstattung

Thebanisches Grab: TT 78 Haremhab.

Grab / Inv.Nr.	Datierung	Bildkontext	Präsentations- und Tragweise	Bemerkungen und Spezifizierungen
TT 78 Haremhab	Tuthmosis IV.	Gerätefries	Aufsicht; aufgelistet	i.u.U.: 2 <i>wsh</i> -Halskragen

Nur in diesem Grab findet sich die Darstellung eines Falkenhalskragens. Dieser ist nicht zu verwechseln mit einem Halskragen mit Falkenschließen. Der Falkenhalskragen hat gänzlich die Form eines Falken.

Der Falkenhalskragen befindet sich in diesem Grab innerhalb des Gerätefrieses, in dem noch weitere Objekte aus dem königlichen Bereich dargestellt sind.

Typenaufstellung

Typ	Beschreibung	Grab / Inv.Nr.	Abbildung
Typ I	Halskragen in Falkenform	TT 78 Haremhab	 <p>Gerätefries</p>

IV.2.cδ Geierhalskragen

Gesicherter Belegzeitraum: Tuthmosis III. - Tuthmosis IV.

'Erste Gruppe'

Thebanische Gräber: TT 82 Amenemhet, TT 96 Sennefer.

Grab / Inv.Nr.	Datierung	Bildkontext	Präsentations- und Tragweise	Bemerkungen und Spezifizierungen
TT 82 Amenemhet	Tuthmosis III.	R1 von 5: auf Kasten von T5 und T6 von 12	Frontalansicht; auf Kasten liegend	2 Geierhalskragen; i.u.U.: 2 Schurze, 1 <i>mdwll</i> -Stab
TT 96 Sennefer	Amenophis II.	NW-Wand: R1 von 3: auf Kasten von T5 und T6 von 6	Frontalansicht; auf Kasten liegend	i.u.U.: 1 Sandalenpaar, 1 Totenmaske, 2 Armbänder, 4 schmale Reifen, 1 breiter Reifen, 1 Kopfstütze, 1 Fächer

Kombination von 'Erster' und 'Zweiter Gruppe'

Thebanisches Grab: TT 78 Haremhab.

Grab / Inv.Nr.	Datierung	Bildkontext	Präsentations- und Tragweise	Bemerkungen und Spezifizierungen
TT 78 Haremhab	Tuthmosis IV.	R2 von 4: auf Tragebrett von T21 und von T22 und T23 von	Frontalansicht; auf Tragebrett liegend	großer und kleiner Geierhalskragen; i.u.U.:

Grab / Inv.Nr.	Datierung	Bildkontext	Präsentations- und Tragweise	Bemerkungen und Spezifizierungen
		ca. 34; T25 ²⁶ von 34		<ul style="list-style-type: none"> • T21: 1 <i>wsh</i>-Halskragen, Rest einer Kette (?), x • zwischen T22 und T23: 1 Kette mit Skarabäenanhänger; • T25: Umgebung zerstört

Grabausstattung

Thebanische Gräber: TT 79 Mencheperraseneb, TT 85 Amenemheb.

Grab / Inv.Nr.	Datierung	Bildkontext	Präsentations- und Tragweise	Bemerkungen und Spezifizierungen
TT 79 Mencheperraseneb	Tuthmosis III./Amenophis II.	R4 von 6	Frontalansicht; aufgelistet	i.u.U.: 1 <i>wsh</i> -Halskragen, 2 Schilde
TT 85 Amenemheb	Tuthmosis III./Amenophis II.	R1	Frontalansicht; aufgelistet	i.u.U.: 1 Kompositbogen, 1 Schlangenkopfanhänger, 1 Band mit Röhrenperle, 2 Armbänder, 2 Uschebtis

Geierhalskragen sind ausschließlich Bestandteil von Grabeigabenzügen der 'Ersten Gruppe' und Grabausstattungen. In TT 78 sind sie in dem Register dargestellt, das der 'Ersten Gruppe' zuzuweisen ist. In TT 82 und TT 96 liegen sie auf einem Kasten, in TT 78 auf einem Tragebrett und in TT 79 sowie TT 85 werden sie innerhalb der Grabausstattung abgebildet. Allein in TT 96 und TT 78 sind in unmittelbarer Nähe weitere Objekte aus dem Bereich 'Schmuck' abgebildet.

Die Halskragen in TT 82 und TT 78 sind paarweise dargestellt, wobei in TT 78 die Kragen eine unterschiedliche Größe aufweisen, nur in den Grabausstattungen von TT 79 und TT 85 und im Grabeigabenzug von TT 96 ist jeweils ein einziges Exemplar abgebildet.

Im TB 157 wird dem Geierhalskragen zugeschrieben, dass er dem Verstorbenen Kraft und Stärke der Göttin Isis geben soll. Weiterhin soll er repräsentativ wirken, da dieser Gegenstand zur königlichen Sphäre zu zählen ist.

Er ist auch Bestandteil des Gerätefrieses im Mittleren Reich und gehört laut Willems²⁷ zum 'royal insignia offering'.

Typenaufstellung

Typ	Beschreibung	Grab / Inv.Nr.	Abbildung
Typ I	Halskragen in Geierform mit <i>sn</i>-Ring in den Krallen Weitere Kriterien: a mit Menit b mit Verschlusschnüren		
		TT 82 Amenemheb	T5/T6 

²⁶ Mittlerweile ist der Halskragen zerstört. Er ist nur noch in den älteren Ausgaben von Virey, *Sept tombeaux Thébains*, pl. V., und Wilkinson, *Manners and customs*, pl. LXVI, dargestellt.

²⁷ Willems, *op. cit.*, 223.

Typ	Beschreibung	Grab / Inv.Nr.	Abbildung
		TT 79 Mencheperraseneb	 GA 28
	la	TT 85 Amenemheb	 GA
	lb	TT 96 Sennefer	NW-Wand: T5/T6 
		TT 78 Haremhab	R2: T22/T23 und T21   T25 29

IV.2.d Kette

IV.2.dα Kette mit Kartuschenanhänger

Gesicherter Belegzeitraum: Tuthmosis IV.

Kombination von 'Erster' und 'Zweiter Gruppe'

Thebanisches Grab: TT 78 Haremhab.

Grab / Inv.Nr.	Datierung	Bildkontext	Präsentations- und Tragweise	Bemerkungen und Spezifizierungen
TT 78 Haremhab	Tuthmosis IV.	R2 von 4: T19 von ca. 34	Frontalansicht; in Ellenbogenbeuge hängend	i.u.U.: 2 <i>w3s</i> -Szepter, 1 Flagellum, 1 <i>hk3</i> -Szepter, 1 <i>hd</i> -Keule

Nur in TT 78 wird eine Kette mit Kartusche dargestellt. Sie wird in der Ellenbogenbeuge hängend gezeigt. Zusätzlich bringt der Träger weitere Objekte aus dem königlichen Bereich wie ein Flagellum, ein *hk3*-Szepter und eine *hd*-Keule. Dadurch kommt ihm auch die Funktion eines Repräsentators zu.

²⁸ Es könnte sich hier auch um einen Falkenhalskragen handeln.

²⁹ Die Reste der Darstellung eines Geierhalskragens sind nur noch bei Virey, op. cit., pl. V und Wilkinson zu finden. Diese Abbildung stammt aus der Publikation von Wilkinson, op. cit. III, pl. LXVI.

Der Grabherr hatte wahrscheinlich aufgrund seines hohen Titels (Prophetenvorsteher von Ober- und Unterägypten) eine enge Verbindung zum Königshaus, die ihm die Darstellung eines Gegenstandes aus dem königlichen Bereich ermöglichte.

Typenaufstellung

Typ	Beschreibung	Grab / Inv.Nr.	Abbildung
Typ I	Kette mit Kartusche	TT 78 Haremhab	 R2: T19

IV.2.dβ Kette mit *jb*-Anhänger

Gesicherter Belegzeitraum: Tuthmosis III./Amenophis II. - Amenophis II.

‘Erste Gruppe’

Thebanische Gräber: TT 79 Mencheperraseneb, TT 96 Sennefer.

Grab / Inv.Nr.	Datierung	Bildkontext	Präsentations- und Tragweise	Bemerkungen und Spezifizierungen
TT 79 Mencheperraseneb	Tuthmosis III./Amenophis II.	T1 von 3	Frontalansicht; T1: am Unterarm hängend	i.u.U.: 1 Ahnenbüste
TT 96 Sennefer	Amenophis II.	SO-Wand (Vorraum): R1 von 2: T4 von 4	Frontalansicht; von Hand hängend	i.u.U.: 1 Totenmaske

Insgesamt sind nur zwei Exemplare dieses Schmuckstückes belegt. Möglicherweise weisen sie eine Beziehung zum Bereich ‘Totenkult’ auf, was durch die Darstellung der benachbarten Grabbeigaben gestützt werden könnte. So ist in TT 79 eine Ahnenbüste und in TT 96 eine Totenmaske abgebildet. In TT 79 hängen sie am Unterarm und in TT 96 von der Handinnenfläche.

Die Darstellungen von Ketten mit *jb*-Anhängern beschränken sich auf die Zeit von Tuthmosis III./Amenophis II. und Amenophis II.

Typenaufstellung

Typ	Beschreibung	Grab / Inv.Nr.	Abbildung
Typ I	Kette mit <i>jb</i> -Anhänger	TT 96 Sennefer	 SO-Wand: R1: T4
		TT 79 Mencheperraseneb	 T2

IV.2.dγ Kette mit Schlangenkopfanhänger

Gesicherter Belegzeitraum: Tuthmosis III. - Tuthmosis IV./Amenophis III.

‘Erste Gruppe’

Thebanische Gräber: TT 99 Sennefer, TT 79 Mencheperraseneb, TT 92 Suemnut, TT 247 Simut.

Grab / Inv.Nr.	Datierung	Bildkontext	Präsentations- und Tragweise	Bemerkungen und Spezifizierungen
TT 99 Sennefer	Tuthmosis III.	R1: auf Kasten von T3 und T4 von 8	Aufsicht; auf Kasten liegend	liegend abgebildet; Kette geschlossen; i.u.U.: 2 <i>wsh</i> -Halskragen, 2 Armbänder
TT 79 Mencheperraseneb	Tuthmosis III./Amenophis II.	T3 von 3	Aufsicht; T3: am Unterarm hängend	i.u.U.: 1 Menkeretgruppe ³⁰
TT 92 Suemnut	Amenophis II.	R1 von 4: T10 von 10	Aufsicht; auf Kasten liegend	gerade abgebildet; Ketten hängen seitlich lose herab; i.u.U.: 2 Schilde, 1 Flagellum
TT 247 Simut	Tuthmosis IV./Amenophis III.	R2 von 4: T1 von 6	Frontalansicht; an Unterarm hängend	i.u.U.: 1 Menkeretgruppe

Kombination von ‘Erster’ und ‘Zweiter Gruppe’

Thebanisches Grab: TT 78 Haremhab.

Grab / Inv.Nr.	Datierung	Bildkontext	Präsentations- und Tragweise	Bemerkungen und Spezifizierungen
TT 78 Haremhab	Tuthmosis IV.	R2 von 4: T34 von ca. 34	Aufsicht; in Ellenbogenbeuge hängend	i.u.U.: 1 Ba-Vogel

Grabausstattung

Thebanische Gräber: TT 79 Mencheperraseneb, TT 85 Amenemheb.

Grab / Inv.Nr.	Datierung	Bildkontext	Präsentations- und Tragweise	Bemerkungen und Spezifizierungen
TT 79 Mencheperraseneb	Tuthmosis III./Amenophis II.	R5 von 6	Aufsicht; aufgelistet	gerade abgebildet; Ketten hängen seitlich lose herab
TT 85 Amenemheb	Tuthmosis III./Amenophis II.	R1	Aufsicht; aufgelistet	gerade abgebildet; Ketten hängen seitlich lose herab; i.u.U.: 1 Band mit Röhrenperle, 2 Armbänder, 1 Kompositbogen, 1 glockenförmiges Gefäß, 1 kugeliges Gefäß

Der Schlangenkopfanhänger muss eine Beziehung zu dem Band mit Röhrenperle aufweisen. Diese beiden Schmuckgegenstände tauchen oft in enger Nachbarschaft auf.³¹ Ein Unterschied zum *jb*-Anhänger ist, dass die Kette an den seitlich sitzenden ‘Ärmchen’ festgemacht ist, wohingegen beim schlangenköpfigen Anhänger die Kette oben vom Kopf abgeht.

Nur im frühesten Grab ist die Kette auf der Seite liegend abgebildet, in den nachfolgenden Gräbern ist sie vertikal dargestellt.

Sowohl in TT 99 als auch in TT 92 werden sie auf einem Kasten im Grabbeigabenzug mitgeführt. In TT 79, TT 85, TT 78 und TT 247 hängen sie im Begräbniszug am Unterarm und in TT 79 sowie TT 85 sind sie Bestandteil innerhalb der Grabausstattung.

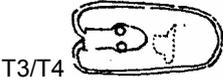
Die Ketten in TT 78 und TT 247 sind aufwendiger gestaltet. So bestehen sie einmal aus einer doppelten Kette und weiterhin aus einer Perlenkette, die zwischen einer länglichen und einer runden Perle abwechselt.

³⁰ Bzw. zwei Uschebtis.

³¹ Vor allem festzustellen in den Gräbern TT 99 und TT 79.

Im Gerätefries des Mittleren Reiches sind Schlangenkopfanhänger abgebildet, die nach Willems³² dem 'private object ritual' zuzuweisen sind.

Typenaufstellung

Typ	Beschreibung	Grab / Inv.Nr.	Abbildung
Typ I	einfache Kette mit schlangenköpfigem Anhänger		
		TT 99 Sennefer	T3/T4 
		TT 79 Mencheperraseneb	T2  GA 
		TT 85 Amenemheb	GA 
		TT 92 Suemnut	T10 
Typ II	mehrrühige Kette mit schlangenköpfigem Anhänger		
		TT 78 Haremhab	R2: T34 
Typ III	Perlenkette mit schlangenköpfigem Anhänger		
		TT 247 Simut	T1 

³² Willems, op. cit., 224.

IV.2.d8 Kette mit Skarabäenanhänger

Gesicherter Belegzeitraum: Tuthmosis III./Amenophis II. - Tuthmosis IV.

Kombination von 'Erster' und 'Zweiter Gruppe'

Thebanische Gräber: TT 100 Rechmire, TT 78 Haremhab.

Grab / Inv.Nr.	Datierung	Bildkontext	Präsentations- und Tragweise	Bemerkungen und Spezifizierungen
TT 100 Rechmire	Tuthmosis III./ Amenophis II.	R5 von 11 (Zug 1): T9 von 13	Aufsicht; auf Kasten liegend	auf 2 Armbändern liegend; i.u.U.: 2 Armbänder, 1 Band mit Röhren- perle, 1 Stirnband, 2 Pfeilbündel
TT 78 Haremhab	Tuthmosis IV.	R2 von 4: T17 und T23 ³³ von ca. 34	Aufsicht; T17 und zwischen T23: in El- lenbogenbeuge hän- gend	i.u.U.: • T17: 1 Totenmas- ke • zwischen T22 und T23: 1 Geierhals- kragen

Grabausstattung

Thebanische Gräber: TT 79 Mencheperraseneb, TT 78 Haremhab.

Grab / Inv.Nr.	Datierung	Bildkontext	Präsentations- und Tragweise	Bemerkungen und Spezifizierungen
TT 79 Mencheperra- seneb	Tuthmosis III./ Amenophis II.	R5 von 6	Aufsicht; auf Sarg liegend	i.u.U.: 1 Sarg
TT 78 Haremhab	Tuthmosis IV.	Gerätekries	Aufsicht; aufgelistet	i.u.U.: 1 Ba-Vogel, 1 Uschebti, 1 oä. u. 1 uä. Krone, 1 Toten- maske, 1 Schurz

In jedem der drei Gräber wird die Kette mit Skarabäenanhänger auf unterschiedliche Art und Weise gebracht. So liegt in TT 79 die Kette über einem Sarg, in TT 100 wird die Kette auf einem Kasten, und zwar auf zwei Armbändern liegend, transportiert und im Grabbeigabenzug in TT 78 hängt sie in der Ellenbogenbeuge. Im Gerätekries desselben Grabes sind die beiden Beispiele nebeneinander aufgelistet.

Nur in TT 100 und im Grabbeigabenzug von TT 78 finden sich weitere Schmuckobjekte, so ein Geierhalskragen, Armbänder, ein Band mit Röhrenperle und ein Stirnband.

Die Ketten sind unterschiedlich gestaltet. So sitzen die Skarabäen zum einen an Perlenketten (TT 79, TT 100, TT 78) und zum anderen an zweireihigen Ketten, deren genaue Zusammensetzung nicht identifiziert werden kann.

Interessanterweise tritt dieses Schmuckstück nur in Grabausstattungen und Gräbern der Kombination von 'Erster' und 'Zweiter Gruppe' auf. Die Ketten sind jeweils in den Registern dargestellt, die der 'Ersten Gruppe' zuzuweisen sind.

Die räumliche Nähe zu einem Sarg in TT 79 lässt hier den Schluss zu, dass es sich um einen Herzskarabäus handelt. Diese wurden dem Verstorbenen in den Sarg mitgegeben.

Typenaufstellung

Typ	Beschreibung	Grab / Inv.Nr.	Abbildung
Typ I	Perlenkette mit Skarabäus Weitere Kriterien: a mit Menit b Verschluss mit 3 Ketten mit Papyrusdolden		

³³ Anhand der Umzeichnung kann man nicht genau sagen, ob T22 oder T23 die Kette mit dem Skarabäus tragen. Der Arm, an dem die Kette hängt, ist nicht eindeutig einem der beiden Träger zuzuweisen.

Typ	Beschreibung	Grab / Inv.Nr.	Abbildung
		TT 79 Mencheperraseneb	GA 
	lb	TT 100 Rechmire	R5: T9 
	la	TT 78 Haremhab	Gerätefries  R2: T22/T23 
Typ II	zweireihige Kette mit Skarabäus		
		TT 78 Haremhab	R2: T17 

IV.2.de Kette mit Lotosblütenanhänger

Gesicherter Belegzeitraum: Tuthmosis IV.

Grabausstattung

Thebanisches Grab: TT 78 Haremhab.

Grab / Inv.Nr.	Datierung	Bildkontext	Präsentations- und Tragweise	Bemerkungen und Spezifizierungen
TT 78 Haremhab	Tuthmosis IV.	Gerätefries	Aufsicht; aufgelistet	i.u.U.: 1 Armband, 1 breiter Reifen, 4 schmale Reifen, 2 <i>wsh</i> -Halskragen

Nur in TT 78 wird eine Kette mit einem Lotos dargestellt. Diese befindet sich neben weiteren Ketten (zwei Ketten mit Skarabäusanhänger) im Gerätefries. Die Lotosblüte weist auf einen regenerativen Aspekt hin.

Typenaufstellung

Typ	Beschreibung	Grab / Inv.Nr.	Abbildung
Typ I	zweireihige Kette mit Lotosblüten	TT 78 Haremhab	Gerätefries 

IV.2.dζ Kette mit *dd*-Anhänger

Gesicherter Belegzeitraum: Tuthmosis IV.

Kombination von 'Erster' und 'Zweiter Gruppe'

Thebanisches Grab: TT 78 Haremhab.

Grab / Inv.Nr.	Datierung	Bildkontext	Präsentations- und Tragweise	Bemerkungen und Spezifizierungen
TT 78 Haremhab	Tuthmosis IV.	R2 von 4: T31 von ca. 34	Frontalansicht; in Ellenbogenbeuge hängend	i.u.U.: 1 Kasten

Eine Kette mit einem *dd*-Pfeiler wird nur in TT 78 im Begräbniszug dargestellt.

Da *dd* für Ewigkeit steht und eng mit dem Gott Osiris verbunden ist, weist es auf Regeneration hin.

Typenaufstellung

Typ	Beschreibung	Grab / Inv.Nr.	Abbildung
Typ I	Perlenkette mit <i>dd</i> -Anhänger	TT 78 Haremhab	 R2: T31

IV.2.dη Kette mit Pektoral

Gesicherter Belegzeitraum: Ende 18. Dynastie.

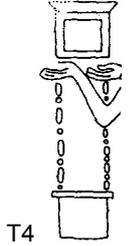
'Zweite Gruppe'

Wandfragment: Hannover 1935.200.192.

Grab / Inv.Nr.	Datierung	Bildkontext	Präsentations- und Tragweise	Bemerkungen und Spezifizierungen
Hannover 1935.200.192	Ende 18. Dynastie	R2 von 2: T4 von 7	Frontalansicht; auf Händen getragen	-

Nur auf dem Fragment von Hannover 1935.200.192 ist diese Art von Schmuckgegenstand dargestellt.

Typenaufstellung

Typ	Beschreibung	Grab / Inv.Nr.	Abbildung
Typ I	Perlenkette mit Pektoral und rechteckigem Menit	Hannover 1935.200.192	 T4

IV.2.dθ Kette mit nicht identifizierbarem Anhänger

Gesicherter Belegzeitraum: Tuthmosis IV.

Kombination von 'Erster' und 'Zweiter Gruppe'

Thebanisches Grab: TT 78 Haremhab.

Grab / Inv.Nr.	Datierung	Bildkontext	Präsentations- und Tragweise	Bemerkungen und Spezifizierungen
TT 78 Haremhab	Tuthmosis IV.	R2 von 4: T30 von ca. 34	Aufsicht; in Ellenbogenbeuge hängend	i.u.U.: 1 Kasten

Keine Aussage hierzu möglich, da Stelle zerstört.

Typenaufstellung

Typ	Beschreibung	Grab / Inv.Nr.	Abbildung
Typ I	zweireihige Kette mit undefinierbarem Anhänger	TT 78 Haremhab	 R2: T30

IV.2.e ein- und mehrreihige Perlenketten

Gesicherter Belegzeitraum: Hatschepsut/Tuthmosis III. - Amenophis III.

'Erste Gruppe'

Thebanisches Grab: TT 21 User.

Grab / Inv.Nr.	Datierung	Bildkontext	Präsentations- und Tragweise	Bemerkungen und Spezifizierungen
TT 21 User	Hatschepsut/ Tuthmosis III.	R4 von 4: auf Kasten von T1 und T2 von 6	Aufsicht; auf Kasten liegend	2 Perlenketten; über <i>wsh</i> -Halskragen liegend; i.u.U.: 1 <i>wsh</i> -Halskragen ³⁴

³⁴ Weitere Grabbeigaben sind aufgrund der dortigen Zerstörung nicht mehr feststellbar.

‘Zweite Gruppe’

Thebanisches Grab: TT 89 Amenmose.

Grab / Inv.Nr.	Datierung	Bildkontext	Präsentations- und Tragweise	Bemerkungen und Spezifizierungen
TT 89 Amenmose	Amenophis III.	R1 von 4: T9 von 15	Frontalansicht; von Tragegestell hängend	i.u.U.: 3 kelchförmige Gefäße

Kombination von ‘Erster’ und ‘Zweiter Gruppe’

Thebanisches Grab: TT 100 Rechmire.

Grab / Inv.Nr.	Datierung	Bildkontext	Präsentations- und Tragweise	Bemerkungen und Spezifizierungen
TT 100 Rechmire	Tuthmosis III./ Amenophis II.	R5 von 11 (Zug 1): auf Kasten von T12 und 13 von 13	Aufsicht; auf Kasten liegend	über 2 Armbändern abgebildet; i.u.U.: 2 kelchförmige Gefäße, 1 Stuhl, 2 <i>sh</i> m-Szepter, 2 Armbänder, 1 einfacher Schurz, 1 <i>mdwl</i> -Stab, 1 gewellter Stab

Grabausstattung

Thebanische Gräber: TT 87 Nachtmin, TT 82 Amenemhet, TT 79 Mencheperraseneb.

Grab / Inv.Nr.	Datierung	Bildkontext	Präsentations- und Tragweise	Bemerkungen und Spezifizierungen
TT 87 Nachtmin	Hatschepsut/ Tuthmosis III.	nur noch Fragmente erhalten	-	über Armband liegend; i.u.U.: 1 Armband ³⁵
TT 82 Amenemhet	Tuthmosis III.	nördlicher Schrein; <ul style="list-style-type: none"> • auf Kasten liegend • auf Korb liegend 	Aufsicht; <ul style="list-style-type: none"> • auf Kasten liegend • auf Korb liegend 	je 1 Kette über Korb und Kasten liegend; i.u.U.: 1 kelchförmiges Gefäß, 1 kugeliges Gefäß, 1 Schale (mit Standfuß)
TT 79 Mencheperraseneb	Tuthmosis III./ Amenophis II.	R5 von 6	Aufsicht; über Sarg liegend	über Sarg liegend; i.u.U.: 1 Sarg, 1 Kette mit Skarabäenanhänger

Darstellungen von Perlenketten sind in sechs Gräbern belegt. Sie liegen meist über einer anderen Grabbeigabe, so z. B. in TT 21 über einem *wsh*-Halskragen und in den beiden Beispielen in TT 82 über einem Korb und einem Kasten. Das Exemplar in TT 79 liegt über einem Sarg, in TT 100 über zwei Armbändern und in TT 89 hängt sie von einem Tragegestell.

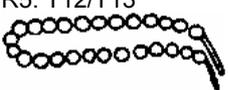
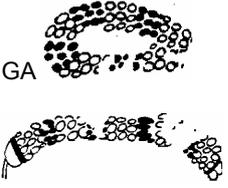
Weitere Schmuckgegenstände sind benachbart zu finden, so Armbänder, eine Kette mit Skarabäenanhänger und ein *wsh*-Halskragen.

Perlenketten sind sowohl Bestandteil von Grabbeigabenzügen als auch von Grabausstattungen. Während das erste Beispiel in der Zeit von Hatschepsut/Tuthmosis III. auftaucht, ist die Kette in TT 89 das jüngste Beispiel und wird in die Zeit von Amenophis III. datiert.

Typenaufstellung

Typ	Beschreibung	Grab / Inv.Nr.	Abbildung
Typ I	Perlenkette mit runden Perlen		
		TT 87 Nachtmin	GA 

³⁵ Bei dem von Guksch, Nacht-Min und Men-cheper-Ra-seneb, 53 als „gelb/blau/grün-gestreifter Schmuckgegenstand, der unidentifizierbar bleibt“ beschriebenen Objekt, dürfte es sich um ein Armband handeln.

Typ	Beschreibung	Grab / Inv.Nr.	Abbildung
		TT 21 User	 T1/T2
		TT 79 Mencheperrasneb	 GA
		TT 100 Rechmire	 R5: T12/T13
		TT 89 Amenmose	 R1: T9
Typ II	mehrrheihige Perlenkette		
		TT 82 Amenemhet	 GA

IV.2.f Menit

Gesicherter Belegzeitraum: Tuthmosis III. - Tuthmosis IV.

'Erste Gruppe'

Thebanische Gräber: TT 82 Amenemhet, TT 53 Amenemhet, TT 92 Suemnut.

Grab / Inv.Nr.	Datierung	Bildkontext	Präsentations- und Tragweise	Bemerkungen und Spezifizierungen
TT 82 Amenemhet	Tuthmosis III.	R1 von 5: auf Kasten von T9 und 10 von 12	Frontalansicht; auf Kasten liegend	vom Menit gehen noch 2 kurze Bänder ab; i.u.U.: 1 Reif mit Röhrenperle, 1 Armband, 2 <i>wsh</i> -Halskragen, 1 <i>mdwll</i> -Stab, 1 <i>3ms</i> -Szepter
TT 53 Amenemhet	Tuthmosis III.	R1 von 4; zwischen T3 und T4 von 8	auf Tragebrett	i.u.U.: 1 <i>wsh</i> -Halskragen, 1 Fächer
TT 92 Suemnut	Amenophis II.	R1 von 4: auf Kasten von T8 von 10	Frontalansicht; auf Kasten liegend	vom Menit gehen noch 2 kurze Bänder ab; i.u.U.: 1 Spiegel, 2 Schminksäckchen, 1 Kompositbogen, 1 Pfeilbündel

Von den drei Beispielen eines Menits sind zwei rhombenförmig, während eines schlaufenförmig gestaltet ist. Zusätzliche Grabbeigaben aus dem Bereich 'Schmuck' sind *wsh*-Halskragen, ein Reif mit Röhrenperle und ein Armband. In TT 92 sind keine Gegenstände aus dem Bereich 'Schmuck' abgebildet. Alle drei Beispiele gehören in die Gruppe der 'Ersten Gruppe'. Sie liegen auf Kästen (TT 82, TT 92) und auf einem Tragebrett (TT 53).

Auch im Gerätefries des Mittleren Reichs wird das Menit dargestellt. Laut Willems³⁶ sind sie Bestandteil des 'private object ritual'.

Typenaufstellung

Typ	Beschreibung	Grab / Inv.Nr.	Abbildung
Typ I	rhombenförmiges, gestreiftes Menit		
	la	TT 82 Amenemhet	T9/T10 
	la	TT 92 Suemnut	T8 
Typ II	schlaufenförmiges Menit		
		TT 53 Amenemhet	 zwischen T3 und T4 ³⁷

IV.2.g Stirnband

Gesicherter Belegzeitraum: Tuthmosis III. - Tuthmosis III./Amenophis II.

'Erste Gruppe'

Thebanisches Grab: TT 82 Amenemhet.

Grab / Inv.Nr.	Datierung	Bildkontext	Präsentations- und Tragweise	Bemerkungen und Spezifizierungen
TT 82 Amenemhet	Tuthmosis III.	R1 von 5: auf Kasten von T7 und T8 von 12	Aufsicht; auf Kasten liegend	i.u.U.: 3 Armbänder, 1 Fliegenwedel (Hand), 1 <i>hd</i> -Keule, 1 <i>d^cm</i> -Szepter

Kombination von 'Erster' und 'Zweiter Gruppe'

Thebanisches Grab: TT 100 Rechmire.

Grab / Inv.Nr.	Datierung	Bildkontext	Präsentations- und Tragweise	Bemerkungen und Spezifizierungen
TT 100 Rechmire	Tuthmosis III./Amenophis II.	R5 von 11 (Zug 1): T9 von 13	Aufsicht; auf Kasten liegend	i.u.U.: 1 Band mit Röhrenperle, 1 Kette

³⁶ Willems, op. cit., 223.

³⁷ Ob es sich hier tatsächlich um die Darstellung eines Menits handelt, ist unsicher.

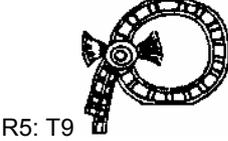
Grab / Inv.Nr.	Datierung	Bildkontext	Präsentations- und Tragweise	Bemerkungen und Spezifizierungen
				mit Skarabäenanhänger, 2 Armbänder, 2 Pfeilbündel

Es gibt nur zwei Darstellungen von Stirnbändern. Beide datieren in die Zeit von Tuthmosis III. und dem Übergang zu Amenophis II. Sie werden auf Kästen in Grabbeigabenzügen transportiert. Weitere Schmuckgegenstände sind Armbänder, eine Kette mit Skarabäenanhänger und ein Band mit Röhrenperle.

Neben den Stirnbändern sind Objekte aus dem Bereich 'Waffen' abgebildet. So in TT 82 eine *hd*-Keule und in TT 100 2 Pfeilbündel.

Stirnbänder gehören in das Repertoire der Gerätefrieze des Mittleren Reiches und sind dort laut Willems³⁸ Bestandteil des 'royal insignia offering'.

Typenaufstellung

Typ	Beschreibung	Grab / Inv.Nr.	Abbildung
Typ I	Band mit Lotosblüten Weitere Kriterien: a mit Binnenzeichnung b am Verschluss Blütendol- den		
	1a, 1b	TT 82 Amenemhet	
	1a, 1b	TT 100 Rechemire	

IV.2.h Amulette

IV.2.hα *ḥnh*-Zeichen

Gesicherter Belegzeitraum: Tuthmosis IV.

Grabausstattung

Thebanisches Grab: TT 78 Haremhab.

Grab / Inv.Nr.	Datierung	Bildkontext	Präsentations- und Tragweise	Bemerkungen und Spezifizierungen
TT 78 Haremhab	Tuthmosis IV.	Gerätefries	hieroglyphische Darstellung; aufgelistet	Gardiner Sign-list: S 34

Ein *ḥnh*-Zeichen wird nur im Gerätefries von TT 78 dargestellt.

Dieses ist auch Bestandteil der Gerätefrieze des Mittleren Reiches und nach Willems³⁹ zugehörig zum 'private object ritual'.

³⁸ Willems, op. cit., 223.

³⁹ Willems, op. cit., 224.

Typenaufstellung

Typ	Beschreibung	Grab / Inv.Nr.	Abbildung
Typ I	<i>nh</i> -Zeichen	TT 78 Haremhab	 Gerätesymbol

IV.2.hβ *tjt*-Zeichen

Gesicherter Belegzeitraum: Tuthmosis III./Amenophis II.

Grabausstattung

Thebanisches Grab: TT 79 Mencheperraseneb.

Grab / Inv.Nr.	Datierung	Bildkontext	Präsentations- und Tragweise	Bemerkungen und Spezifizierungen
TT 79 Mencheperraseneb	Tuthmosis III./Amenophis II.	R3 von 6	hieroglyphische Darstellung; aufgelistet	Gardiner Sign-list: V 39; i.u.U.: 1 Schreiberpalette, 1 <i>dd</i> -Zeichen

Ein *tjt*-Zeichen wird nur einmal, nämlich in TT 79, dargestellt.

Dieses stand wahrscheinlich stellvertretend für den TB-Spruch 156 'Spruch für ein „Isis-Blut“ aus rotem Jaspis.

Typenaufstellung

Typ	Beschreibung	Grab / Inv.Nr.	Abbildung
Typ I	<i>tjt</i> -Zeichen	TT 79 Mencheperraseneb	 Gerätesymbol

IV.2.hγ *dd*-Zeichen

Gesicherter Belegzeitraum: Tuthmosis III./Amenophis II. - Amenophis IV.

Kombination von 'Erster' und 'Zweiter Gruppe'

Thebanisches Grab: TT 78 Haremhab.

Grab / Inv.Nr.	Datierung	Bildkontext	Präsentations- und Tragweise	Bemerkungen und Spezifizierungen
TT 78 Haremhab	Tuthmosis IV.	R2 von 4: T31 von ca. 34	hieroglyphische Darstellung; aufgelistet	Gardiner Sign-list: R 11

Grabausstattung

Thebanisches Grab: TT 79 Mencheperraseneb.

Grab / Inv.Nr.	Datierung	Bildkontext	Präsentations- und Tragweise	Bemerkungen und Spezifizierungen
TT 79 Mencheperraseneb	Tuthmosis III./ Amenophis II.	R3 von 6	hieroglyphische Darstellung; aufgelistet	Gardiner Sign-list: R 11; i.u.U.: 1 <i>tjt</i> -Zeichen, 2 Uschebtis

Das *dd*-Zeichen wird in TT 79 innerhalb der Grabausstattung dargestellt. Im Grabbeigabenzug von TT 78 ist von dem Zeichen nur der obere Teil erhalten. Möglicherweise stand es mit dem benachbart abgebildeten Geierhalskragen auf einem Tragebrett.

Die Abbildung des *dd*-Pfeilers stand stellvertretend für den TB-Spruch 155 'Spruch für ein goldenes Djed-Amulett'. Es ist das Zeichen für Ewigkeit und soll somit regenerativ wirken.

Typenaufstellung

Typ	Beschreibung	Grab / Inv.Nr.	Abbildung
Typ I	<i>dd</i> -Pfeiler		
		TT 79 Mencheperraseneb	 GA
		TT 78 Haremhab	 es ist nur noch der obere Teil erhalten

IV.2.i Schmuckelement

Gesicherter Belegzeitraum: Ende 18. Dynastie.

‘Zweite Gruppe’

Wandfragment: Hannover 1935.200.192.

Grab / Inv.Nr.	Datierung	Bildkontext	Präsentations- und Tragweise	Bemerkungen und Spezifizierungen
Hannover 1935.200.192	Ende 18. Dynastie	R2 von 2: T3 von 7	Frontalansicht; auf Tablett	7 Schmuckelemente i.u.U.: 1 <i>wsh</i> -Halskragen, 1 Halsband

Ob es sich bei den sieben, etwas ungewöhnlich geformten Objekten vom Wandfragment Hannover 1935.200.192, tatsächlich um Schmuckelemente handelt, ist nicht zu entscheiden. Allerdings weist die Nähe zu dem Halskragen und dem Halsband auf Objekte aus dem Bereich 'Schmuck' hin.

Typenaufstellung

Typ	Beschreibung	Grab / Inv.Nr.	Abbildung
Typ I	reif- bzw. bandähnliches Objekt		
	WANDFRAGMENT		
		Hannover 1935.200.192	T3 

IV.3 Toilettengegenstände

Folgende Objekte gehören in diese Kategorie:

- a Spiegel
- b Schminksäckchen

IV.3.a Spiegel

Gesicherter Belegzeitraum: Tuthmosis III. - Tuthmosis IV.

‘Erste Gruppe’

Thebanische Gräber: TT 82 Amenemhet, TT 17 Nebamun, TT 92 Suemnut, TT 276 Amenemope, TT 63 Sobekhotep.

Grab / Inv.Nr.	Datierung	Bildkontext	Präsentations- und Tragweise	Bemerkungen und Spezifizierungen
TT 82 Amenemhet	Tuthmosis III.	R1 von 5: T11 und T12 von 12	Frontalansicht; auf Kasten stehend	mit Papyrusdoldengriff; i.u.U.: 1 Schurz, 2 Schminkbeutel, 2 Schilde, 1 Kompositbogen, 2 Pfeilbündel
TT 17 Nebamun	Tuthmosis III./Amenophis II.	S-Wand, neben Türdurchgang: R3 von 4: auf Kasten von T3 und T4 von 4	Frontalansicht; auf Kasten stehend	mit Papyrusdoldengriff; i.u.U.: 2 Schminkbeutel, 1 trapezförmiges Gefäß
TT 92 Suemnut	Amenophis II.	R1 von 4: auf Kasten von T8 von 10	Frontalansicht; auf Kasten stehend	mit Papyrusdoldengriff; i.u.U.: 1 Menit, 2 Schminkbeutel, 1 Kompositbogen, 1 Pfeilbündel
TT 276 Amenemope	Amenophis II.	R1 von 4: auf Tragebrett zwischen T3 und T4 von 6	Frontalansicht; auf Tragebrett stehend	auf dem Kopf stehend, mit Papyrusdoldengriff; i.u.U.: 1 einhenkliges Gefäß, 1 Korb, 1 Köcher, 1 <i>w3slḏm</i> -Szepter
TT 63 Sobekhotep	Tuthmosis IV.	R1 von 5: T13 von 16	Frontalansicht; auf Kasten stehend	mit Papyrusdoldengriff; i.u.U.: 1 kelchförmiges Gefäß, 1 hohes Gefäß (= <i>nmst</i> -Gefäß)?, 1 Stab

Kombination von ‘Erster’ und ‘Zweiter Gruppe

‘Thebanisches Grab: TT 100 Rechmire.

Grab / Inv.Nr.	Datierung	Bildkontext	Präsentations- und Tragweise	Bemerkungen und Spezifizierungen
TT 100 Rechmire	Tuthmosis III./Amenophis II.	R5 von 11 (Zug 1): T5 von 13	Frontalansicht; auf Kasten stehend	 -förmiger Griff; i.u.U.: 1 bauchiges Gefäß, 1 einhenkliges Gefäß, 1 Tellerkeule, 1 <i>hd</i> -Keule, 1 Fächer

auf Schiff

Thebanisches Grab: TT 69 Menna.

Grab / Inv.Nr.	Datierung	Bildkontext	Präsentations- und Tragweise	Bemerkungen und Spezifizierungen
TT 69 Menna	Tuthmosis IV.	R1 von 4	Frontalansicht; unter Bett stehend	i.u.U.: 1 Fußbank, 1 bauchiges Gefäß (mit Schminkstäbchen), 1 Bett (+ K)

Von den sechs Beispielen mit Spiegeln haben fünf einen *w3d*-förmigen Griff, nur der Spiegel in TT 100 zeigt einen *hm*-förmigen Griff. Auch Lilyquist erwähnt, dass ein *hm*-förmiger Griff nicht üblich war.¹ Den *w3d*-Griff bringt sie in Verbindung mit Hathor, welche ihren Sohn Horus im Papyrusumpf geboren und aufgezogen hat.² Ein weiterer Sonderfall stellt der Spiegel in TT 276 dar. Während in den meisten Gräbern der Spiegel auf dem Griff steht, steht er in diesem Grab auf dem Kopf, also umgedreht auf der Spiegelfläche.

Während der Spiegel in fünf Gräbern auf einem Kasten gebracht wird, steht er in TT 276 auf einem Tragebrett und in TT 69 auf einem Schiff unter einem Bett.

Spiegel sind in drei Fällen direkt neben Schminkbeuteln dargestellt, so in TT 82, TT 17 und in TT 92.

Fünf der Gräber sind der 'Ersten Gruppe' zuzuordnen, in TT 100 ist der Spiegel in dem Register, das zur 'Ersten Gruppe' zu rechnen ist, abgebildet. In TT 69, das der 'Zweiten Gruppe' angehört, ist es auf einem Schiff dargestellt. Die Darstellungen von Spiegeln beschränken sich in Grabbeigabenzügen auf die Gräber der Voramarnazeit.

Im alltäglichen Leben wurde der Spiegel zum Auftragen von Schminke verwendet, symbolisch sollte der Körper dadurch am Leben erhalten werden.³ Die runde Scheibe stellt eine Verbindung zur Sonne dar, die täglich ihren Kreislauf am Himmel absolvierte. Diese Verbindung zum ewigen Kreislauf von Werden und Vergehen sollte auf den Besitzer des Spiegels übergehen, der an diesem Zyklus teilhaben sollte.

Spiegel sind öfter in der Nähe von Waffen abgebildet, so neben Schilden, Pfeilbündeln, einem Köcher, einer Tellerkeule und einer *hd*-Keule. Eine Erklärung dazu findet sich in Kap. XII 'Gesamtanalyse'.

Typologische Änderungen im Laufe der Zeit sind nicht erkennbar.

Spiegel gehören auch in das Repertoire der Gerätefriese, wo es Willems⁴ dem 'private object ritual' zurechnet.

Typenaufstellung

Typ	Beschreibung	Grab / Inv.Nr.	Abbildung
Typ I	Spiegel mit einem papyrusdoldenförmigen Griff		
		TT 82 Amenemhet	 T11/T12
		TT 17 Nebamun	S-Wand: R3: T3/T4 

¹ Lilyquist, Mirrors, 95.

² Ibid.

³ Lilyquist, op. cit., 98.

⁴ Willems, Chests of life, 223.

Typ	Beschreibung	Grab / Inv.Nr.	Abbildung
		TT 92 Suemnut	Vorlage unzureichend
		TT 63 Sobekhotep	 T13
		TT 69 Menna	Vorlage unzureichend
Typ II	Spiegel mit einem <i>hm</i>-förmigen Griff		
		TT 100 Rechmire	 R5: T5
Typ III	Spiegel auf dem Kopf stehend		
		TT 276 Amenemope	Vorlage unzureichend

IV.3.b Schminkbeutel

Gesicherter Belegzeitraum: Amenophis I. - Amenophis II.

‘Erste Gruppe’

Thebanische Gräber: TT 82 Amenemhet, TT 99 Sennefer, TT 17 Nebamun, TT 92 Suemnut.

Grab / Inv.Nr.	Datierung	Bildkontext	Präsentations- und Tragweise	Bemerkungen und Spezifizierungen
TT 82 Amenemhet	Tuthmosis III.	R1 von 5: auf Kasten von T11 und 12 von 12	Seitenansicht; auf Kasten liegend	2 Beutel; i.u.U.: 1 Schurz, 2 Schilde, 1 Kompositbogen, 2 Pfeilbündel, 1 Spiegel
TT 99 Sennefer	Tuthmosis III.	R1: auf Kasten von T7 und T8	Seitenansicht; auf Kasten	mind. 1 Beutel
TT 17 Nebamun	Tuthmosis III./ Amenophis II.	N-Wand, neben Tür: R3 von 4: auf Kasten von T3/T4 von 4	Seitenansicht; auf Kasten liegend	2 Beutel; i.u.U.: 1 Spiegel, 1 trapezförmiges Gefäß
TT 92 Suemnut	Amenophis II.	R1 von 4: T8 von 10	Seitenansicht; auf Kasten liegend	2 Beutel; i.u.U.: 1 Menit, 1 Spiegel, 1 Kompositbogen, 1 Pfeilbündel

Kombination von ‘Erster’ und ‘Zweiter Gruppe’

Thebanisches Grab: TT 100 Rechmire.

Grab / Inv.Nr.	Datierung	Bildkontext	Präsentations- und Tragweise	Bemerkungen und Spezifizierungen
TT 100 Rechmire	Tuthmosis III./ Amenophis II.	R5 von 11 (Zug 1): T2 von 13	Seitenansicht; auf Kasten liegend	3 Beutel; i.u.U.: 1 <i>d^m</i> -Szepter

Grabausstattung

Thebanisches Grab: TT 79 Mencheperraseneb.
 Provinzgrab: Renni.

Grab / Inv.Nr.	Datierung	Bildkontext	Präsentations- und Tragweise	Bemerkungen und Spezifizierungen
TT 79 Mencheperraseneb	Tuthmosis III./ Amenophis II.	R4 von 6	Seitenansicht; aufgelistet	4 Beutel; i.u.U.: 2 Pfeilbündel, 2 Kompositbogen
Renni	Amenophis I.	SR: Rückwand	Seitenansicht; aufgelistet	2 Beutel; i.u.U.: 1 <i>ws/h</i> -Halskra- gen, 2 Schurze, 1 Kasten

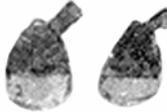
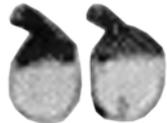
Von den sieben Gräbern mit Schminkbeuteln werden in vier Gräbern (TT 82, TT 17, TT 92, Renni) nur jeweils zwei Beutel dargestellt. Wieviel es ursprünglich in TT 99 waren, ist aufgrund der Zerstörung nicht mehr feststellbar. In TT 79 sind vier und in TT 100 drei Beutel abgebildet. Auffällig ist die massive Konzentration von Waffen in der unmittelbaren Nachbarschaft. So finden sich in den Gräbern TT 82, TT 79, TT 100, TT 92 Schilde, Kompositbogen, Pfeilbündel, Äxte, Messerkeule, eine Teller- und eine *hd*-Keule.

Schminkbeutel finden sich in drei Fällen neben Spiegeln, so in TT 82, TT 17 und in TT 92, was ihre enge Beziehung betont. Zudem sind beide Objekte Bestandteil von 'Toilettengegenständen'.

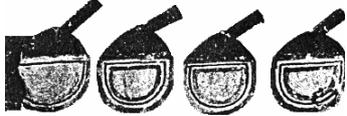
Dies weist wiederum auf die enge Beziehung zwischen den Bereichen Salben und Waffen hin.

Allein in TT 100 und TT 79 ist eine aufwendigere Binnenzeichnung erkennbar. In TT 99, TT 17 und TT 92 sind die Beutel in der Mitte farblich voneinander getrennt. Das früheste Beispiel aus dem Grab des Renni zeigt keinerlei Struktur. Diese Tatsache allein kann nicht als Beleg dafür angesehen werden, dass frühe Schminkbeuteldarstellungen einfacher gestaltet sind als spätere. Ein einziger Beleg ist dafür nicht ausreichend.

Typenaufstellung

Typ	Beschreibung	Grab / Inv.Nr.	Abbildung
Typ I	2 Schminkbeutel Weitere Kriterien: a mit Binnenzeichnung		
		TT 82 Amenemhet	 T11/T12
	la	TT 17 Nebamun	S-Wand: R3: T3/T4 
		TT 92 Suemnut	 T8
	PROVINZGRAB		
		Renni	 GA

IV.3 Toilettengegenstände

Typ	Beschreibung	Grab / Inv.Nr.	Abbildung
Typ II	3 Schminkbeutel Weitere Kriterien: a mit Binnenzeichnung		
	3x IIa	TT 100 Rechmire	R5: T2 
Typ III	4 Schminkbeutel Weitere Kriterien: a mit Binnenzeichnung		
	4x Ia	TT 79 Mencheperraseneb	GA 
keinem Typ zuzuweisen, da zerstört		TT 99 Sennefer	T7/T8 

IV.4 Stäbe, Fächer, Wedel

Stäbe sind Statussymbole. Sie stellen nach Hassan 'das Sinnbild der Befehlsmacht, der Herrscher-gewalt, allgemein ein Zeichen der Würde' dar.¹ In Gräbern hat man oft mehrere Stäbe gefunden. Sie sollten dem Verstorbenen für die Wanderung in jenseitigen Gefilden bereit stehen.²

Die Benennung von weniger bekannten Stäben (*ḥnh* und *m3wt* oder andere) wurde der Liste von Ali Hassan³, entnommen. Trotzdem könnte die eine Bezeichnung von Stäben noch diskutiert werden. Da aber die einzelnen Objekte keine Inschriften aufweisen, ist eine eindeutige Zuweisung nicht immer zu erreichen.

Da bei den meisten Stabtypen die Frontal- und Seitenansicht zusammenfallen, wird an diesen Stellen die Seitenansicht gewählt.

Folgende Gegenstände werden in dieser Kategorie behandelt:

- a** *3ms*-Stab
- b** *mks*-Szepter mit Flagellum kombiniert
- c** *m3wt*-Stab
- d** *ḥnh*-Stab
- e** *dʿm*-Szepter
- f** *slm*-Szepter
- g** *w3s*-Szepter
- h** *ḥk3*-Stab
- i** *mdwl*-Stab
- j** *mdwll*-Stab
- k** Stab mit Troddel am oberen Ende
- l** kurzer Stock
- m** Stab mit leicht gebogenem Ende
- n** nicht identifizierbarer Stab
- o** gewellter Stab
- p** Fliegenwedel
 - **pα** aus Giraffenschwanzhaaren
 - **pβ** aus Blüten
 - **pγ** in Handform
- q** Flagellum
- r** Fächer
 - **rα** Feuerfächer
- s** *ḥ3* Schirm

IV.4.a *3ms*-Stab

Gesicherter Belegzeitraum: Tuthmosis III. - Tuthmosis III./Amenophis II.

'Erste Gruppe'

Thebanisches Grab: TT 82 Amenemhet.

Grab / Inv.Nr.	Datierung	Bildkontext	Präsentations- und Tragweise	Bemerkungen und Spezifizierungen
TT 82 Amenemhet	Tuthmosis III.	R1 von 5: T10 von 12	Seitenansicht; in Hand	Gardiner Sign-list: S 44; i.u.U.: 1 Reif mit Röhrenperle, 1 Arm-band, 2 <i>wsh</i> -Halskra-gen, 1 Menit, 1 <i>mdwll</i> -Stab

¹ Hassan, Stöcke und Stäbe, 3.

² Hassan, op. cit., 55.

³ Hassan, op. cit., 6-9.

Kombination von 'Erster' und 'Zweiter Gruppe'

Thebanisches Grab: TT 100 Rechmire.

Grab / Inv.Nr.	Datierung	Bildkontext	Präsentations- und Tragweise	Bemerkungen und Spezifizierungen
TT 100 Rechmire	Tuthmosis III./ Amenophis II.	R5 von 11 (Zug 1): T8 und T10 von 13	Seitenansicht; in Hand	2 Stäbe; Gardiner Sign-list: S 44; i.u.U.: • T8: 1 Schurz mit Sonnenvogel, 2 Schurze • T10: 1 Papyrusbe- hälter, 1 Schreiber- palette, 1 Schreifta- fel, 1 Papyrusmes- ser, 1 Armband

Grabausstattung

Thebanisches Grab: TT 99 Sennefer.

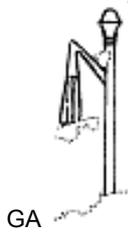
Grab / Inv.Nr.	Datierung	Bildkontext	Präsentations- und Tragweise	Bemerkungen und Spezifizierungen
TT 99 Sennefer	Tuthmosis III.	R2 von 2	Seitenansicht; aufge- listet	i.u.U.: 2 <i>hk3</i> -Szepter, 1 <i>mks</i> -Stab

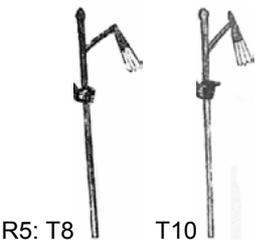
Während im Zug von TT 82 und in der Grabausstattung von TT 99 jeweils nur ein Beispiel abgebildet ist, werden in TT 100 zwei *3ms*-Stäbe mitgetragen. Wie für Stäbe üblich, werden sie jeweils in den Händen gehalten. In TT 100 sind sie in dem Register dargestellt, das der 'Ersten Gruppe' zuzuweisen ist.

3ms-Szepter sind sehr selten und nur in der Voramarnazeit belegt.

Diese Szepterart ist der königlichen Sphäre zugehörig.

Typenaufstellung

Typ	Beschreibung	Grab / Inv.Nr.	Abbildung
Typ I	<i>3ms</i> -förmiger Stab		
		TT 82 Amenemhet	 T10
		TT 99 Sennefer	 GA

Typ	Beschreibung	Grab / Inv.Nr.	Abbildung
		TT 100 Rechmire	

IV.4.b *mks*-Stab, mit einem Flagellum kombiniert

Gesicherter Belegzeitraum: Tuthmosis III.

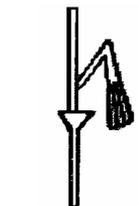
Grabausstattung

Thebanisches Grab: TT 99 Sennefer.

Grab / Inv.Nr.	Datierung	Bildkontext	Präsentations- und Tragweise	Bemerkungen und Spezifizierungen
TT 99 Sennefer	Tuthmosis III.	R2 von 2	Seitenansicht; aufgelistet	i.u.U.: 1 <i>3ms</i> -Stab

Dieser Stab ist nur in diesem Grab belegt und gehört, wie der *3ms*-Stab, aufgrund des Wedels, zur königlichen Sphäre. Die Abbildung zeigt den *mks*-Stab neben mehreren anderen Stäben abgebildet.

Typenaufstellung

Typ	Beschreibung	Grab / Inv.Nr.	Abbildung
Typ I	<i>mks</i> -förmiger Stab mit einem Flagellum		
		TT 99 Sennefer	

IV.4.c *m3wt*-Stab

Gesicherter Belegzeitraum: Tuthmosis III. - Amenophis III./Amenophis IV.

‘Erste Gruppe’

Thebanisches Grab: TT 343 Benja.

Grab / Inv.Nr.	Datierung	Bildkontext	Präsentations- und Tragweise	Bemerkungen und Spezifizierungen
TT 343 Benja	Tuthmosis III.	R2 von 4: T2 und T3 von 4	Seitenansicht; in Hand	T3: 2 Stäbe; i.u.U.: 1 Sandalenpaar, 1 <i>wsh</i> -Halskragen

‘Zweite Gruppe’

Thebanische Gräber: TT 85 Amenemheb, TT 104 Djehutjnefer, TT 56 Userhat, TT 57 Chaemhat, TT 89 Amenmose, TT 181 Nebamun und Ipukj.

Grab / Inv.Nr.	Datierung	Bildkontext	Präsentations- und Tragweise	Bemerkungen und Spezifizierungen
TT 85 Amenemheb	Tuthmosis III./ Amenophis II.	R1 von 5: T5 von 10	Seitenansicht; in Hand, an Körper gedrückt	2 Stäbe; i.u.U.: 1 Stuhl
TT 104 Djehutjnefer	Tuthmosis III./ Amenophis II.	R1 von 3: T1 von 9	Seitenansicht; in Hand	i.u.U.: 1 Truhe mit gewölbtem Deckel
TT 56 Userhat	Amenophis II.	R2 von 3: T10 von 26	Seitenansicht; in Hand	i.u.U.: 1 Truhe mit gewölbtem Deckel
TT 57 Chaemhat	Amenophis III.	R1 von 3: T5 und T8 von 12	Seitenansicht; in Hand	i.u.U.: T5: 1 Stoffbeutel, 2 einhenkelige Gefäße
TT 89 Amenmose	Amenophis III.	R1 von 4: T6 von 15	Seitenansicht; in Hand; an Körper gedrückt, über Schulter hinausstehend	i.u.U.: 3 kelchförmige Gefäße
TT 181 Nebamun und Ipukj	Amenophis III./ Amenophis IV.	R3 von 4: T5 von 8	Seitenansicht; in Hand	i.u.U.: 1 Kopfstütze, 1 Truhe mit gewölbtem Deckel

Grabausstattung

Thebanisches Grab: TT 79 Mencheperraseneb.

Grab / Inv.Nr.	Datierung	Bildkontext	Präsentations- und Tragweise	Bemerkungen und Spezifizierungen
TT 79 Mencheperraseneb	Tuthmosis III./ Amenophis II.	R2 von 6	Seitenansicht; an Kopfseite des Bettes angelehnt; aufgelistet	i.u.U.: 1 Bett, 1 Fußbank, 1 Sandalenpaar

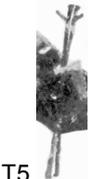
m3wt-Stäbe werden ausschließlich in der Hand getragen. In TT 85 und in TT 89 werden sie eng an den Körper gelegt.

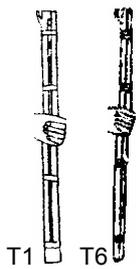
In einigen Gräbern sind zusätzlich Möbel abgebildet, so in TT 85 ein Stuhl, in TT 104, TT 56 und TT 181 je eine Truhe mit gewölbtem Deckel und in TT 181 eine Kopfstütze.

In einem Grab der ‘Ersten Gruppe’ ist ein *m3wt*-Stab nur einmal belegt, hauptsächlich findet man ihn in Gräbern der ‘Zweiten Gruppe’, einmal auch in der Grabausstattung von TT 79.

Zur Unterscheidung: Bei einem *m3wt*-Stab ‘wächst’ aus dem Stab seitlich ein Ast heraus, während bei einem *ḥnḥ*-Stab die Spitze richtig gegabelt ist.

Typenaufstellung

Typ	Beschreibung	Grab / Inv.Nr.	Abbildung
Typ I	<i>m3wt</i> -förmiger Stab		
		TT 343 Benja	Vorlage unzureichend
		TT 79 Mencheperraseneb	 GA
		TT 85 Amenemheb	 T5

Typ	Beschreibung	Grab / Inv.Nr.	Abbildung
		TT 104 Djehutjnefer	 T1
		TT 56 Userhat TT 57 Chaemhat	Vorlage unzureichend  T5 T8
		TT 89 Amenmose	Vorlage unzureichend
		TT 181 Nebamun und Ipukj	 T1 T6

IV.4.d ϵ_{nh} -Stab

Gesicherter Belegzeitraum: Hatschepsut/Tuthmosis III.

‘Erste Gruppe’

Thebanisches Grab: TT 21 User.

Grab / Inv.Nr.	Datierung	Bildkontext	Präsentations- und Tragweise	Bemerkungen und Spezifizierungen
TT 21 User	Hatschepsut/ Tuthmosis III.	R5 von 5: T3 von 6	Frontalansicht; in Hand	2 Stäbe; i.u.U.: 1 Stuhl, 1 Papyrusbehälter

Nur in einem Grab findet sich das Beispiel eines ϵ_{nh} -Stabes. Dieser unterscheidet sich von einem $m\beta wt$ -Stab in der Gestaltung der Spitze. Bei einem $m\beta wt$ -Stab ‘wächst’ aus dem Stab seitlich ein Ast heraus, bei einem ϵ_{nh} -Stab ist die Spitze gleichmäßig V-förmig gegabelt.

Der Stab taucht in einem sehr frühen Grab auf und es ist fraglich, warum er bei Grabbeigabendarstellungen nicht weiter verwendet wurde.

Eine mögliche Erklärung ist, dass der Stab falsch umgezeichnet wurde. Denn in TT 85 werden zusammen zwei $m\beta wt$ -Stäbe und ein Stuhl getragen und der Träger in TT 21 trägt zusätzlich zu den beiden ϵ_{nh} -Stäben ebenfalls einen Stuhl.

Typenaufstellung

Typ	Beschreibung	Grab / Inv.Nr.	Abbildung
Typ I	<i>nh</i> -förmiger Stab		
		TT 21 User	 T3

IV.4.e *dm*-Stab

Gesicherter Belegzeitraum: Tuthmosis III. - Amenophis II.

'Erste Gruppe'

Thebanische Gräber: TT 82 Amenemhet, TT 92 Suemnut, TT 276 Amenemope⁴.

Grab / Inv.Nr.	Datierung	Bildkontext	Präsentations- und Tragweise	Bemerkungen und Spezifizierungen
TT 82 Amenemhet	Tuthmosis III.	R1 von 5: T8 von 12	Seitenansicht; hieroglyphische Darstellung; in Hand	Gardiner Sign-list: S 41; i.u.U.: 1 <i>hd</i> -Keule, 1 Stirnband, 3 Armbänder, 1 Fliegenwedel (Hand)
TT 92 Suemnut	Amenophis II.	R1 von 4: T9 von 10	Seitenansicht; hieroglyphische Darstellung; in Hand	Gardiner Sign-list: S 41; i.u.U.: 1 hohes und schlankes Gefäß, 2 <i>h3</i> -Schirm, 1 Peitsche
TT 276 Amenemope ⁴	Amenophis II.	R1 von 4: T4 von 6	Seitenansicht; hieroglyphische Darstellung; in Hand	Gardiner Sign-list: S 41; i.u.U.: 1 einhenkliges Gefäß, 1 Spiegel, 1 Korb

Kombination von 'Erster' und 'Zweiter Gruppe'

Thebanisches Grab: TT 100 Rechmire.

Grab / Inv.Nr.	Datierung	Bildkontext	Präsentations- und Tragweise	Bemerkungen und Spezifizierungen
TT 100 Rechmire	Tuthmosis III./ Amenophis II.	R5 von 11 (Zug 1): T3 und T7 von 13	Seitenansicht; hieroglyphische Darstellung; in Hand	Gardiner Sign-list: S 41; i.u.U.: • T3: 1 Fliegenwedel (Hand), 1 Sandalenpaar, 2 Schilde, 1 <i>hp</i> -Zeichen, 2 Äxte, 1 Messerkeule, 1 Fliegenwedel (Giraffenschwanz) • T7: 1 <i>mnht</i> -Zeichen, 1 Dolch, 1 trapezförmiges Gefäß mit Stößel

⁴ S. dazu auch bei Punkt IV.f 'w3s-Szepter'. Aufgrund der Zerstörung ist nicht zu erkennen, ob es sich hier um ein *dm*- oder ein *w3s*-Szepter handelt.

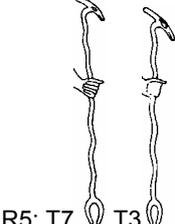
Die *ḏm*-Szepter, die insgesamt in vier Gräbern vorkommen, werden ausschließlich in der Hand getragen. In allen vier Gräbern ist je eine Grabbeigabe aus dem Bereich Waffen in unmittelbarer Nähe abgebildet. So *ḥd*-Keulen, ein Dolch, eine Peitsche, Schilde, Äxte und eine Messerkeule. Zusätzlich sind in drei Gräbern (außer TT 82) jeweils noch Objekte aus dem Bereich 'Behälter' dargestellt, nämlich ein trapezförmiges Gefäß (mit Stößel), ein hohes und schmales Gefäß (= *hz*-Vase) und ein einhenkliges Gefäß sowie ein Korb.

ḏm-Szepter sind ausschließlich in Gräbern der 'Ersten Gruppe' vertreten, in TT 100 gehören die beiden Stäbe in das Register, das der 'Ersten Gruppe' zuzuordnen ist.

Während scheinbar im realen Leben *w3s*- und *ḏm*-Szepter laut Hassan⁵ „zum unentbehrlichen Grundbestand“ gehörten, tauchen sie in den Darstellungen von Grabbeigaben eher selten auf. Nach Hassan waren sie grün bemalt.⁶

ḏm-Szepter waren Bestandteil der Gerätefrieze des Mittleren Reiches und nach Willems⁷ dem 'royal scepter offering' zuzuordnen.

Typenaufstellung

Typ	Beschreibung	Grab / Inv.Nr.	Abbildung
Typ I	<i>ḏm</i> -förmiger Stab		
		TT 82 Amenemhet	 T8
		TT 100 Rechemire	 R5: T7 T3
		TT 92 Suemnut	 T9
		TT 276 Amenemope	Vorlage unzureichend

⁵ S. dazu: Hassan, op. cit., 104.

⁶ Ibid.

⁷ Willems, op. cit., 223.

IV.4.f *sh*m-Szepter

Gesicherter Belegzeitraum: Tuthmosis III. - Amenophis II.

‘Erste Gruppe’

Thebanische Gräber: TT 92 Suemnut, TT 96 Sennefer.

Grab / Inv.Nr.	Datierung	Bildkontext	Präsentations- und Tragweise	Bemerkungen und Spezifizierungen
TT 92 Suemnut	Amenophis II.	R1 von 4: T6 von 10	Seitenansicht; in Hand	Gardiner Sign-list: S 42; i.u.U.: 1 weißer und 1 gelber Schurz
TT 96 Sennefer	Amenophis II.	NW-Wand: R1 von 3: T1 von 6	Seitenansicht; in Hand	Gardiner Sign-list: S 42; i.u.U.: 1 Flagellum, 4 bauchiges Gefäße (= <i>nmst</i> -Gefäße?)

Kombination von ‘Erster’ und ‘Zweiter Gruppe’

Thebanisches Grab: TT 100 Rechmire.

Grab / Inv.Nr.	Datierung	Bildkontext	Präsentations- und Tragweise	Bemerkungen und Spezifizierungen
TT 100 Rechmire	Tuthmosis III./ Amenophis II.	R5 von 11 (Zug 1): ➤ auf Kasten von T12 und T13 von 13 ➤ in Hand von T13	Seitenansicht; • T12/T13: schräg an Stuhlrücken angelehnt • T13: in Hand	insg. 2 Szepter: i.u.U.: 1 Stuhl, 2 kelchförmige Gefäße, 1 Perlenkette, 2 Armbänder, 1 einteiliger Schurz, 1 <i>mdwl</i> -Stab, 1 gewellter Stab

Grabausstattung

Thebanische Gräber: TT 39 Pujemre, TT 99 Sennefer.

Grab / Inv.Nr.	Datierung	Bildkontext	Präsentations- und Tragweise	Bemerkungen und Spezifizierungen
TT 39 Pujemre	Tuthmosis III.	Nördliche Kapelle, Rückseite, neben Stele: R2 von 3	aufgelistet	2 Szepter; Gardiner Sign-list: S 42
TT 99 Sennefer	Tuthmosis III.	R1 von 2	aufgelistet; schräg gegen Rückenlehne eines Stuhles gelehnt	i.u.U.: 1 Stuhl, 1 <i>mmht</i> -Zeichen

Ein *sh*m-Szepter wird in der Grabausstattung (TT 39) aufgelistet, jeweils eines wird in den Grabbeigabenzügen von TT 92, TT 96 und TT 100 in der Hand getragen. Ein zweites Szepter wird in TT 100 auf einem Kasten mitgetragen. Dort liegt es auf einem Stuhl.

Während nur in der Grabausstattung von TT 39 und im Zug von TT 100 jeweils zwei *sh*m-Szepter belegt sind, treten sie in den übrigen Zügen (TT 100, TT 92, TT 96) und in einer Grabausstattung (TT 99) nur einmal auf.

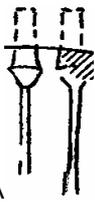
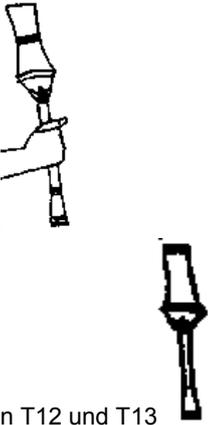
Westendorf möchte im *sh*m-Szepter ein Phallussymbol⁸ und ein Symbol für männliche Geschlechtskraft⁹ sehen. Dies hängt zusammen mit dem Wortstamm *sh*m, das ‘(Zeugungs)-vermögen haben’ bedeuten soll. Dass in TT 92 der Träger zusätzlich zwei Schurze bringt, die auch einen Hinweis auf die Geschlechtskraft geben¹⁰, verweist eindeutig auf den Wiedergeburtsgedanken.

⁸ Westendorf, Kammer der Wiedergeburt, 145 Anm. 38

⁹ Westendorf, op. cit., 146.

¹⁰ Westendorf, op. cit., 143.

Typenaufstellung

Typ	Beschreibung	Grab / Inv.Nr.	Abbildung
Typ I	<i>sh</i> m-förmiges Szepter		
		TT 39 Pujemre	 GA
		TT 99 Sennefer	 GA
		TT 100 Rechmire	 R5: T13 zwischen T12 und T13
		TT 92 Suemnut	 T6
		TT 96 Sennefer	 NW-Wand: T1

IV.4.g *w3s*-Szepter

Gesicherter Belegzeitraum: Tuthmosis III. - Tuthmosis IV.

Voramarnzeit

Thebanische Gräber: TT 82 Amenemhet, TT 276 Amenemope.

Grab / Inv.Nr.	Datierung	Bildkontext	Präsentations- und Tragweise	Bemerkungen und Spezifizierungen
TT 82 Amenemhet	Tuthmosis III.	R1 von 4: T4 von 12	Seitenansicht; in Hand	Gardiner Sign-list: S 40; i.u.U.: 2 bauchiges Gefäße (<i>nmst</i> -Gefäße), 1 hohes Gefäß (<i>hz</i> -Vase)
TT 276 Amenemope	Amenophis II.	R1 von 4: T4 von 6	Seitenansicht; in Hand	Gardiner Sign-list: S 40; i.u.U.: 1 einhenkeliges Gefäß, 1 Spiegel, 1 Korb

Kombination von 'Erster' und 'Zweiter Gruppe'

Thebanisches Grab: TT 78 Haremhab.

Grab / Inv.Nr.	Datierung	Bildkontext	Präsentations- und Tragweise	Bemerkungen und Spezifizierungen
TT 78 Haremhab	Tuthmosis IV.	R1 von 4: auf Tragebrett zw. T18 und T19 von ca. 34	Seitenansicht; aufgelistet	Gardiner Sign-list: S 40; i.u.U.: 1 Messerkeule, 1 <i>hk3</i> -Stab, 1 Flagellum, 1 Fächer, 1 Kette mit Kartusche

Grabausstattung

Thebanische Gräber: TT 99 Sennefer, TT 78 Haremhab.

Grab / Inv.Nr.	Datierung	Bildkontext	Präsentations- und Tragweise	Bemerkungen und Spezifizierungen
TT 99 Sennefer	Tuthmosis III.	R2 von 2	Seitenansicht; aufgelistet	3 Szepter; Gardiner Sign-list: S 40; i.u.U.: 2 <i>hk3</i> -Szepter
TT 78 Haremhab	Tuthmosis IV.	Gerätefries	Seitenansicht; aufgelistet	Gardiner Sign-list: S 40; i.u.U.: 1 Schurz, 1 <i>nh</i> -Zeichen

In zwei Gräbern werden *w3s*-Szepter in der Hand getragen, in TT 78 gehören sie innerhalb des Gerätefrieses zur Darstellung der Herrschaftsinsignien. Ihnen sind jeweils Objekte aus dem Bereich 'Behälter' beigesellt, nämlich bauchige Gefäße (= *nmst*-Gefäße), ein hohes und schlankes Gefäß (= *hz*-Vase), ein einhenkeliges Gefäß und ein Korb. Nur in TT 82 und TT 276 werden die Szepter in der Hand getragen. In TT 99 werden sogar drei Exemplare nebeneinander innerhalb der Grabausstattung dargestellt. Ob noch weitere vorhanden waren, ist aufgrund der Zerstörung nicht mehr zu erkennen. Im Zug von TT 78 ist es in dem Register dargestellt, das der 'Ersten Gruppe' zuzuordnen ist. In diesem Grab befindet sich ein zweites Exemplar im Gerätefries.

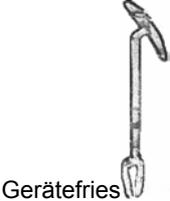
Anhand der Belege scheint das *w3s*-Szepter zeitlich betrachtet etwas länger belegt zu sein als das ähnlich aussehende *qm*-Szepter.

Das *w3s*-Szepter gehörte mit zu den wichtigsten Insignien eines Königs.¹¹ Als Bestandteil des Gerätefrieses ordnet es Willems¹² dem 'royal scepter offering' zu.

¹¹ Hassan, op. cit., 170.

¹² Willems, op. cit., 223.

Typenaufstellung

Typ	Beschreibung	Grab / Inv.Nr.	Abbildung
Typ I	w3s-förmiges Szepter, unten gegabelt, oben mit Tierkopf		
		TT 82 Amenemhet	 T4
		TT 99 Sennefer	 GA
		TT 276 Amenemope TT 78 Haremhab	Vorlage unzureichend  Gerätefries  T19

IV.4.h *hk3*-Stab

Gesicherter Belegzeitraum: Tuthmosis III. - Tuthmosis IV.

`Erste Gruppe`

Thebanisches Grab: TT 92 Suemnut.

Grab / Inv.Nr.	Datierung	Bildkontext	Präsentations- und Tragweise	Bemerkungen und Spezifizierungen
TT 92 Suemnut	Amenophis II.	R1 von 4: T5 von 10	Seitenansicht; in Hand	Gardiner Sign-list: S 38; i.u.U.: 4 Falkenstandarten

Kombination von 'Erster' und 'Zweiter Gruppe'

Thebanisches Grab: TT 78 Haremhab.

Grab / Inv.Nr.	Datierung	Bildkontext	Präsentations- und Tragweise	Bemerkungen und Spezifizierungen
TT 78 Haremhab	Tuthmosis IV.	R2 von 4: auf Tragebrett zwischen T18 und T19 von ca. 34	Seitenansicht; auf Tragebrett	Gardiner Sign-list: S 34; i.u.U.: 2 <i>w3s</i> -Szepter, 1 Flagellum, 1 Messerkeule, 1 Kette mit Kartusche

Grabausstattung

Thebanische Gräber: TT 99 Sennefer, TT 78 Haremhab.

Grab / Inv.Nr.	Datierung	Bildkontext	Präsentations- und Tragweise	Bemerkungen und Spezifizierungen
TT 99 Sennefer	Tuthmosis III.	R2 von 2	Seitenansicht; aufgelistet	2 Stäbe; Gardiner Sign-list: S 38; i.u.U.: 1 <i>3ms</i> -Szepter, 3 <i>w3s</i> -Szepter
TT 78 Haremhab	Tuthmosis IV.	Gerätefries	Seitenansicht; Gerätefries: aufgelistet	Gardiner Sign-list: S 34; i.u.U.: 1 Flagellum, 1 Kette mit Lotosblütenanhänger

hk3-Stäbe sind sehr selten und nur in einer kurzen Zeitphase belegt. In TT 99 stehen zwei *hk3*-Stäbe nebeneinander. Es fällt auf, dass sie inmitten mehrerer Stäbe abgebildet sind. Sie befinden sich in nächster Umgebung von drei *w3s*-Szeptern, einem *3ms*-Szepter und einem *mks*-Stab (mit Flagellum). Diese Darstellungsweise erinnert sehr an die Gerätefrieze des Mittleren Reiches, in denen mehrere Stäbe, gleiche und unterschiedliche, mehrfach nebeneinander aufgereiht wurden. Zudem ist dies die einzige Darstellung ihrer Art in allen untersuchten Grabausstattungen. Eine Ähnlichkeit zum Gerätefries ist dabei nicht von der Hand zu weisen.

In TT 78 Haremhab kommen ebenfalls insgesamt zwei *hk3*-Szepter vor, eines im Grabbeigabenzug und eines innerhalb des Gerätefrieses, beide mit einer quer verlaufenden Streifenmusterung¹³. Ob es sich bei dem Stab in TT 92 auch um einen *wt*-Stab handeln könnte, kann nicht geklärt werden.

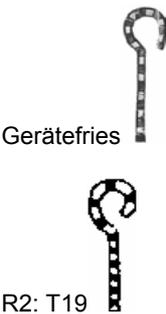
In TT 92 tauchen weitere königliche Machtinsignien auf, so ein Flagellum und ein *w3s*-Szepter. In TT 78 sind ebenfalls zwei *w3s*-Szepter und ein Flagellum in unmittelbarer Nähe dargestellt.

hk3-Szepter gehören eindeutig in den königlichen Machtbereich, wobei bereits im Mittleren Reich festzustellen ist, dass Attribute aus diesem Bereich infolge einer schon im Alten Reich begonnenen Demokratisierung in den privaten Bereich eingeflossen sind.

Typenaufstellung

Typ	Beschreibung	Grab / Inv.Nr.	Abbildung
Typ I	<i>hk3</i> -förmiges Szepter		
		TT 99 Sennefer	
		TT 92 Suemnut	

¹³ Der *hk3*-Stab im Grabbeigabenzug liegt in den Versionen von Wilkinson, op. cit., pl. LXVI, und Virey, op. cit., pl. V, vor. In der Publikation von Brack, Haremhab, Taf. 55, ist die Stelle schon zerstört. Es stellt sich die Frage, ob Wilkinson und Virey die Streifen tatsächlich gesehen haben oder sie nur aufgrund von Vergleichen eingefügt haben.

Typ	Beschreibung	Grab / Inv.Nr.	Abbildung
		TT 78 Haremhab	 <p>Gerätefries</p> <p>R2: T19</p>

IV.4.i *mdwl*-Stab

Gesicherter Belegzeitraum: Tuthmosis III./Amenophis II. - 2. Hälfte 20. Dynastie.

'Zweite Gruppe'

Thebanische Gräber: TT 161 Nacht, TT 139 Pairi, TT 5 Neferabet, TT 19 Amenmose, TT 284 Pahemnetjer, TT 296 Nefersecheru.

Provinzgrab: Imiseba.

Grab / Inv.Nr.	Datierung	Bildkontext	Präsentations- und Tragweise	Bemerkungen und Spezifizierungen
TT 161 Nacht	Tuthmosis IV./Amenophis III.	R3 von 4: T4 von 10	in Hand	i.u.U.: 1 Truhe mit gewölbtem Deckel
TT 139 Pairi	Amenophis III.	R2 von 4: T3 von 4	in Hand	sehr dick ausgefallen; i.u.U.: 1 Kasten
TT 5 Neferabet	19. Dynastie	auf Stele; R4 von 4: T2 von 4	in Hand	i.u.U.: 1 Truhe mit gewölbtem Deckel
TT 19 Amenmose	Ramses III. und später	R3 von 3: oberes SR: T2 von 5	in Hand	i.u.U.: 1 Sandalenpaar, 1 Hocker/Tisch
TT 284 Pahemnetjer	2. Hälfte 20. Dynastie	R2 von 2: SR1 von 2: T1 von 1	in Hand	i.u.U.: 1 Fächer, 1 Sandalenpaar, 1 Hocker/Tisch, 1 Stab
TT 296 Nefersecheru	2. Hälfte 20. Dynastie	R3 von 4: T3 von 4	in Hand	i.u.U.: 1 Papyrusbehälter, 1 Sandalenpaar, 1 Bett
Imiseba	19. Dynastie	R1 von 3: T1 von 2	in Hand	i.u.U.: 1 Klapphocker

Kombination von 'Erster' und 'Zweiter Gruppe'

Thebanisches Grab: TT 100 Rechmire.

Grab / Inv.Nr.	Datierung	Bildkontext	Präsentations- und Tragweise	Bemerkungen und Spezifizierungen
TT 100 Rechmire	Tuthmosis III./Amenophis II.	R5 von 11 (Zug 1): T12 von 13	in Hand	i.u.U.: 1 gewellter Stab, 2 <i>shm</i> -Szepter, 2 kelchförmige Gefäße, 1 Stuhl, 2 Armbänder, 1 Perlenkette, 1 einteiliger Schurz

Grabausstattung

Thebanisches Grab: TT 49 Neferhotep.
 Provinzgrab: Huja.

Grab / Inv.Nr.	Datierung	Bildkontext	Präsentations- und Tragweise	Bemerkungen und Spezifizierungen
TT 49 Neferhotep	Eje/Haremhab	R2 von 3: SR2 von 4	schräg gegen einen Stuhl gelegt	4x; i.u.U.: 1 Hocker/Tisch, 1 Stuhl
Huja	Amenophis IV.	R2 von 5	schräg an Stuhlrücken gelehnt	2 Stäbe; i.u.U.: jeweils 1 Sandalenpaar, 1 Stuhl, 1 Fußbank

auf Schiff

Thebanisches Grab: TT 49 Neferhotep.

Grab / Inv.Nr.	Datierung	Bildkontext	Präsentations- und Tragweise	Bemerkungen und Spezifizierungen
TT 49 Neferhotep	Eje/Haremhab	R1 von 3: T2 von 2	in Hand	i.u.U.: 1 Stuhl

mdw-Stäbe können in unterschiedlichen Ausformungen auftauchen, was auch schon Hassan erwähnt. Er beobachtet in Gerätefriesen bei *mdw*-Stäben die Knäufe sowohl oben als auch unten.¹⁴ Es fällt auf, dass der Stab das erste Mal in TT 100 (hier in dem Register, das der 'Ersten Gruppe' zuzurechnen ist) auftaucht, das in die Zeit Tuthmosis' III./Amenophis' II. datiert. Das nachfolgende Beispiel ist erst wieder unter Tuthmosis IV./Amenophis III. belegt. Dargestellt wird der Stab bis zum Ende des Neuen Reiches.

Dieser Stab wird immer in Händen getragen, innerhalb der Grabausstattung von TT 49 lehnen vier Stück schräg an einem Stuhl. Auffällig ist, dass in der Ramessidenzeit der Stab häufig in der Nähe eines Sandalenpaares zu finden ist, so in TT 284, TT 19, TT 296 und bei Huja.

mdwl-Stäbe sind auch in Grabausstattungen und auf einem Schiff (TT 49) belegt.

Eine besondere Variante dieses Stabes ist in TT 139 zu finden. Er wird nach unten hin extrem dick dargestellt.

Auf Wandfragmenten taucht er kein einziges Mal auf.

Typenaufstellung

Typ	Beschreibung	Grab / Inv.Nr.	Abbildung
Typ I	einfacher, gerader Stab		
		TT 100 Rechmire	
		TT 161 Nacht	
		TT 49 Neferhotep	

¹⁴ Hassan, op. cit., 105.

Typ	Beschreibung	Grab / Inv.Nr.	Abbildung
		TT 5 Neferabet	 T2
		TT 284 Pahemnetjer	
		TT 296 Nefersecheru	Vorlage unzureichend
	PROVINZGRÄBER		
		Huja	 GA
		Imiseba	 T1
Typ II	Stab nach oben hin dicker werdend		
		TT 19 Amenmose	 T2
Typ III	Stab nach unten hin dicker werdend		
		TT 139 Pairi	 T3

IV.4.j mdwII-Stab

Gesicherter Belegzeitraum: Tuthmosis III. - Ramses III. und später.

‘Erste Gruppe’

Thebanische Gräber: TT 82 Amenemhet, TT 99 Sennefer, TT 63 Sobekhotep.

Grab / Inv.Nr.	Datierung	Bildkontext	Präsentations- und Tragweise	Bemerkungen und Spezifizierungen
TT 82 Amenemhet	Tuthmosis III.	R1 von 5: T5 und T9 von 12	in Hand	i.u.U.: <ul style="list-style-type: none"> • T5: 2 Schurze, 2 Geierhalskragen • T9: 2 <i>wsh</i>-Halskragen, 1 Menit, 1 <i>3ms</i>-Szepter, 1 Armband, 1 Reif mit Röhrenperle
TT 99 Sennefer	Tuthmosis III.	R1: T2 von 8	in Hand	i.u.U.: 3 hohe Gefäße (2 davon sind <i>nmst</i> -Gefäße, eines ist eine <i>hz</i> -Vase)
TT 63 Sobekhotep	Tuthmosis IV.	R1 von 5: T8, T9, T14, T15 und T16 von 16	in Hand	i.u.U.: <ul style="list-style-type: none"> • T8: 2 <i>wsh</i>-Halskragen • T9: 10 Schalen • T14: 2 Sandalenpaare, 1 Dolch • T15: 2 hohe Gefäße (eines mit einem langen Hals), 2 kelchförmige Gefäße, 1 einhenkeliges Gefäß • T16: 3 kugelige Gefäße, 1 glockenförmiges Gefäß

Thebanische Gräber: TT 57 Chaemhat, TT 55 Ramose, TT 338 Maj, TT 19 Amenmose, TT 217 Ipuj.

Wandfragmente: Stück aus Schweizer Privatsammlung, Hannover 1935.200.192, Moskau I.1.a.5638 (4117).

Grab / Inv.Nr.	Datierung	Bildkontext	Präsentations- und Tragweise	Bemerkungen und Spezifizierungen
TT 57 Chaemhat	Amenophis III.	R1 von 3: T6 von 12	in Hand	i.u.U.: 1 Stuhl
TT 55 Ramose	Amenophis III./ Amenophis IV.	R2 von 1: T7 von 10	in Hand	i.u.U.: 1 Truhe mit gewölbtem Deckel
TT 338 Maj	späte 18. Dynastie	R1 von 3: SR1 von 2: T2 und T4 von 4	in Hand	Stab wird waagrecht gehalten; i.u.U.: <ul style="list-style-type: none"> • T2: 1 Sandalenpaar, 1 Truhe mit gewölbtem Deckel • T4: 1 Bett (+ K)
TT 19 Amenmose	Ramses III. und später	R3 von 3: T4 und T5 von 5	in Hand	i.u.U.: <ul style="list-style-type: none"> • T4: 1 Truhe mit gewölbtem Deckel; • T5: 1 Bett
TT 217 Ipuj	Ramses II.	R2 von 4: oberes SR: T2 von 3	in Hand	2 Stäbe; i.u.U.: 1 Truhe mit gewölbtem Deckel
Stück aus Schweizer Privatsammlung	Ende 18. Dynastie	T2 und T3 von 4	in Hand	2 Stäbe; i.u.U.: <ul style="list-style-type: none"> • T2: 1 Klapphocker, • 1 Stoffbeutel • T3: 1 Stoffstreifen,

Grab / Inv.Nr.	Datierung	Bildkontext	Präsentations- und Tragweise	Bemerkungen und Spezifizierungen
				1 Stab mit Troddel am oberen Ende
Hannover 193.200.192	Ende 18. Dynastie	R2 von 2: T5 von 7	in Hand	i.u.U.: 1 Truhe mit gewölbtem Deckel
Moskau I.1.a.5638 (4117)	19. Dynastie	R2 von 2: T3 von 3	in Hand	i.u.U.: 1 Sandalenpaar, 1 Fächer

Grabausstattung

Thebanische Gräber: TT 49 Neferhotep, TT 217 Ipuj.

Grab / Inv.Nr.	Datierung	Bildkontext	Präsentations- und Tragweise	Bemerkungen und Spezifizierungen
TT 49 Neferhotep	Eje/Haremhab	R2 von 3: SR2 von 4 SR	horizontal auf Möbelstücken abgelegt	4 Stäbe; i.u.U.: 2 Hocker/ Tische
TT 217 Ipuj	Ramses II.	GA2: R2 von 3: SR1 von 3	abgestellt	3 Stäbe; i.u.U.: 2 Stühle, 2 Truhen mit gewölbtem Deckel

auf Schiff

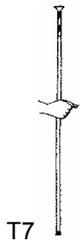
Thebanisches Grab: TT 49 Neferhotep.

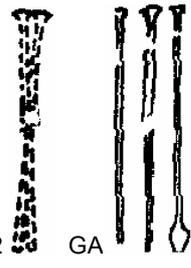
Grab / Inv.Nr.	Datierung	Bildkontext	Präsentations- und Tragweise	Bemerkungen und Spezifizierungen
TT 49 Neferhotep	Eje/Haremhab	T1 von 2	in Hand	i.u.U.: 2 kelchförmiges Gefäße, 1 hohes Gefäß

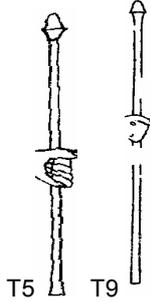
Der *mdwll*- und der *mdwl*-Stab werden relativ zeitgleich abgebildet. Er wird immer in der Hand getragen. Nur in der Grabausstattung von TT 49 werden vier Stäbe horizontal auf Möbelstücken abgelegt. In vier Gräbern (TT 338, TT 5, TT 217, TT 19) wird zusätzlich eine Truhe mit gewölbtem Deckel getragen. Während der *mdwl*-Stab nur in TT 100 der 'Ersten Gruppe' belegt ist, taucht der *mdwll*-Stab sogar in drei Gräbern (TT 82, TT 99, TT 63) der 'Ersten Gruppe' auf.

Es fällt auf, dass die beiden Ausformungen des *mdwll*-Stabes zeitliche Unterschiede aufweisen. So ist der Stab mit dem hohen Knauf eher auf den Anfang der 18. Dynastie beschränkt, während der Stab mit dem flachen Knauf erst mit dem Ende der 18. Dynastie Verbreitung findet.

Typenaufstellung

Typ	Beschreibung	Grab / Inv.Nr.	Abbildung
Typ I	Stab mit flachem Knauf		
		TT 57 Chaemhat	Vorlage unzureichend
		TT 55 Ramose	 T7

Typ	Beschreibung	Grab / Inv.Nr.	Abbildung
		TT 338 Maj	 <p>T2 T4</p>
		TT 49 Neferhotep	 <p>auf Schiff: T1 GA</p>
		TT 19 Amenmose	 <p>T4 T5</p>
		TT 217 Ipuj	 <p>T2 GA</p>
	WANDFRAGMENTE		
		Moskau I.1.a.5638 (4117)	Vorlage unzureichend
		Hannover 1935.200.192	 <p>T5</p>

		Stück aus Schweizer Privatsammlung	
Typ II	Stab mit hohem Knauf		
		TT 82 Amenemhet	
		TT 99 Sennefer	
		TT 63 Sobekhotep	Vorlage unzureichend

IV.4.k Stab mit Troddel am oberen Ende

Gesicherter Belegzeitraum: Ende 18. Dynastie.

'Zweite Gruppe'

Wandfragment: Stück aus Schweizer Privatsammlung.

Grab / Inv.Nr.	Datierung	Bildkontext	Präsentations- und Tragweise	Bemerkungen und Spezifizierungen
Stück aus Schweizer Privatsammlung	Ende 18. Dynastie	T3 von 4	Seitenansicht; in Hand	i.u.U.: 1 Sandalenpaar, 1 Stoffstreifen

Diese Stabdarstellung ist der einzige Beleg dieses Typs. Das Wandfragment stammt aus dem memphitischen Raum. Ob es sich um einen Stab handelt, der speziell in dieser Region Verbreitung fand, ist fraglich.

¹⁵ Bei diesem Stab wird der Stoffstreifen mit dargestellt, da der untere Teil des Stabes von diesem verborgen wird. Es wäre verfälschend, den Stab bei der Hand aufhören zu lassen.

Typenaufstellung

Typ	Beschreibung	Wandfragment	Abbildung
Typ I	Stab mit Troddel am oberen Ende		
		Stück aus Schweizer Privatsammlung	 T3

IV.4.I kurzer Stock

Gesicherter Belegzeitraum: Tuthmosis IV./Amenophis III. - Amenophis III./Amenophis IV.

‘Zweite Gruppe’

Thebanische Gräber: TT 161 Nacht, TT 181 Nebamun und Ipukj.

Grab / Inv.Nr.	Datierung	Bildkontext	Präsentations- und Tragweise	Bemerkungen und Spezifizierungen
TT 161 Nacht	Tuthmosis IV./Amenophis III.	R3 von 4: T3 von 10	in Hand	i.u.U.: 1 Sandalenpaar (am Stock befestigt), 1 Truhe mit gewölbtem Deckel
TT 181 Nebamun und Ipuki	Amenophis III./Amenophis IV.	R3 von 4: T4 von 8	in Hand	i.u.U.: 1 von 2 Bettträgern (+ K)

Es gibt nur zwei Darstellungen von Stöcken, die sich aufgrund ihrer geringeren Länge von einem Stab in Normalgröße unterscheiden. Für die beiden Beispiele wurde eine eigene Kategorie ‘kurze Stöcke’ angelegt. Es besteht aber die Möglichkeit, dass es sich hier um die üblichen Stäbe, z. B. *mdw*-Stäbe handelt, die vom Künstler nur etwas zu kurz ausgeführt wurden.

Auch hier sind benachbart Möbelstücke dargestellt, wie es für Stäbe allgemein üblich ist.

Typenaufstellung

Typ	Beschreibung	Grab / Inv.Nr.	Abbildung
Typ I	kurzer Stock		
		TT 161 Nacht	Vorlage unzureichend
		TT 181 Nebamun und Ipukj	 T4

IV.4.m Stab mit leicht gebogener Spitze

Gesicherter Belegzeitraum: Tuthmosis III./Amenophis II.

'Erste Gruppe'

Thebanisches Grab: TT 85 Amenemheb.

Grab / Inv.Nr.	Datierung	Bildkontext	Präsentations- und Tragweise	Bemerkungen und Spezifizierungen
TT 85 Amenemheb	Tuthmosis III./ Amenophis II.	R1 von 5: T8 von 10	Seitenansicht; in Hand	i.u.U.: 1 Hocker/ Tisch

Nur in diesem Grab ist ein Stab dieses Aussehens belegt. Ob der Stab aus Platzgründen, also absichtlich, am oberen Ende vom Künstler leicht gekrümmt gezeichnet wurde, um dem Vordermann nicht zu nahe zu kommen, ist fraglich. Vielleicht handelt es sich hier um einen ganz normalen *mdwl*-Stab.

Wie bei Stäben allgemein üblich, findet sich in unmittelbarer Nähe ein Möbelstück, hier ein Hocker/ Tisch.

Typenaufstellung

Typ	Beschreibung	Grab / Inv.Nr.	Abbildung
Typ I	Stab mit einer leicht gebogenen Spitze	TT 85 Amenemheb	

IV.4.n nicht zu identifizierender StabGesicherter Belegzeitraum¹⁶: Tuthmosis III. - Ramses II.

In dieser Kategorie werden diejenigen Stäbe aufgeführt, die nicht genau zu identifizieren sind und hier lediglich gesammelt in dieser Gruppe zusammengefasst werden.

'Erste Gruppe'

Thebanische Gräber: TT 343 Benja, TT 63 Sobekhotep.

Grab / Inv.Nr.	Datierung	Bildkontext	Präsentations- und Tragweise	Bemerkungen und Spezifizierungen
TT 343 Benja	Tuthmosis III.	R2 von 4: T4 von 4	in Hand	i.u.U.: 1 Schurz
TT 63 Sobekhotep	Tuthmosis IV.	R1 von 5: T11, T13, T 15 und T16 von 16	in Hand	i.u.U.: <ul style="list-style-type: none"> • T11: 2 Köcher • T13: 2 Sandalenpaare, 1 Dolch • T15: 2 hohe Gefäße (eines mit einem langen Hals), 2 kelchförmige Gefäße, 1 einhenkeliges Gefäß • T16: 3 kugelige Gefäße, 1 glockenförmiges Gefäß

¹⁶ Bei diesem Punkt ist der gesicherte Belegzeitraum eigentlich irrelevant, da die aufgeführten Stäbe – entweder aufgrund von Zerstörung oder der schlechten Vorlage – nicht mehr zu identifizieren sind.

‘Zweite Gruppe’

Thebanische Gräber: TT 56 Userhat, TT 57 Chaemhat, TT 45 Djehutjemheb.
 Wandfragment: JE 11866/Ptahmajj.

Grab / Inv.Nr.	Datierung	Bildkontext	Präsentations- und Tragweise	Bemerkungen und Spezifizierungen
TT 56 Userhat	Amenophis II.	R2 von 3: T2 und T7 von 26	in Hand	i.u.U.: T7: 1 Fächer
TT 57 Chaemhat	Amenophis III.	R1 von 3: T1 von 10	in Hand ¹⁷	keine Abbildung vorhanden ¹⁸
TT 45 Djehutjemheb	Ramses II.	R2 von 2: T1 und T2 ¹⁹ von 5	in Hand	i.u.U.: <ul style="list-style-type: none"> • T1: 1 einhenkeliges Gefäß, 1 Hocker • T2: Klapphocker
TT 284 Pahemnetjer	Ende 20. Dynastie	R2 von 2: SR1 von 2: T1 von 1	in Hand	i.u.U.: 1 <i>mdwl</i> -Stab, 1 Hocker/Tisch, 1 Sandalenpaar, 1 Fächer
JE 11866/Ptahmajj	Ende 18. Dynastie	R2 von 3: T1 von 4	in Hand	i.u.U.: 1 Sandalenpaar

Kombination von ‘Erster’ und ‘Zweiter Gruppe’

Thebanisches Grab: TT 78 Haremhab.

Grab / Inv.Nr.	Datierung	Bildkontext	Präsentations- und Tragweise	Bemerkungen und Spezifizierungen
TT 78 Haremhab	Tuthmosis IV.	R2 von 4: T3 von ca. 34	in Hand	2 Stäbe; i.u.U.: 3 kelchförmige Gefäße, 1 seilartiges Objekt

Typenaufstellung

Typ	Beschreibung	Grab / Inv.Nr.	Abbildung
Typ I	nicht identifizierbarer Stab		
		TT 343 Benja	nicht erkennbar
		TT 56 Userhat	T2: nicht erkennbar
			
		TT 63 Sobekhotep	nicht erkennbar
		TT 78 Haremhab	
		TT 57 Chaemhat	Abbildung nicht vorliegend
		TT 45 Djehutjemheb	Vorlage unzureichend

¹⁷ Da es von dem ersten Träger keine Darstellung gibt, ist die Beschreibung ‘in Hand’ nur eine Annahme, wobei diese aufgrund von Vergleichen - Stäbe werden fast immer in Händen getragen – so gut wie sicher.

¹⁸ Dass hier ein Stab dargestellt ist, wurde vor Ort selbst festgestellt.

¹⁹ Die Schwarz-Weiß-Umzeichnung lässt keine genaue Aussage bzgl. der beiden (?) Stäbe zu, die T1 und T2 in Händen halten.

Typ	Beschreibung	Grab / Inv.Nr.	Abbildung
	WANDFRAGMENT		
		JE 11866/Ptahmajj	Vorlage unzureichend

IV.4.o gewellter Stab

Gesicherter Belegzeitraum: Tuthmosis III./Amenophis II.

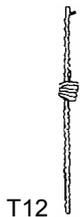
Kombination von 'Erster' und 'Zweiter Gruppe'

Thebanisches Grab: TT 100 Rechmire.

Grab / Inv.Nr.	Datierung	Bildkontext	Präsentations- und Tragweise	Bemerkungen und Spezifizierungen
TT 100 Rechmire	Tuthmosis III./ Amenophis II.	R5 von 11 (Zug 1): T12 von 13	Seitenansicht; in Hand	geringelter Stab; i.u.U.: 1 <i>mdwl</i> -Stab, 2 <i>shm</i> -Szepter, 2 kelch- förmige Gefäße, 1 Stuhl, 2 Armbänder, 1 Perlenkette, 1 ein- facher Schurz

Ausschließlich in TT 100 ist ein Stab dieser Form dargestellt.

Typenaufstellung

Typ	Beschreibung	Grab / Inv.Nr.	Abbildung
Typ I	gewellter Stab	TT 100 Rechmire	 <p>T12</p>

IV.4.p Fliegenwedel

In der Gruppe der Fliegenwedel kann man drei verschiedene Ausführungen unterscheiden: Bei dem einen handelt es sich um einen Fliegenwedel, der aus den Haaren eines Giraffenschwanzes besteht. Ein anderer Typ, der allerdings nur einmal vertreten ist, besteht aus Blüten. Das dritte Modell ist zusammengesetzt aus einem Stab, von dem eine Hand mit drei beweglichen Teilen abgeht.

IV.4.pa Fliegenwedel (aus Giraffenschwanzhaaren)

Gesicherter Belegzeitraum: Tuthmosis III./Amenophis II. - Merenptah.

'Zweite Gruppe'

Thebanische Gräber: TT 85 Amenemheb, TT 56 Userhat, C4 Merimaat, TT 89 Amenmose, TT 5 Neferabet, TT 23 Tjaj.

Wandfragment: Brüssel E. 2380.

Grab / Inv.Nr.	Datierung	Bildkontext	Präsentations- und Tragweise	Bemerkungen und Spezifizierungen
TT 85 Amenemheb	Tuthmosis III./	R1 von 5: T1 von 10	von Hand herabhän-	i.u.U.: 1 einfacher

Grab / Inv.Nr.	Datierung	Bildkontext	Präsentations- und Tragweise	Bemerkungen und Spezifizierungen
	Amenophis II.		gend	Bogen, 1 Peitsche, 1 hohes Gefäß
TT 56 Userhat	Amenophis II.	R2 von 3: T9 von 26	von Tragegestell herabhängend ²⁰	i.u.U.: 1 Fächer, 2 einhenkelige Gefäße, 1 kelchförmiges Gefäß
C4 Merimaat	Tuthmosis IV./ Amenophis III.	R2 von 2: T6-T9 von 9	von Hand herabhängend ²¹	i.u.U.: • T6/T7: 1 Kasten • T8/T9: Bettträger
TT 89 Amenmose	Amenophis III.	R1 von 4: T7, T12, T15 von 15	• T7 und T12: von Tisch herabhängend • T15: in Hand	• T12: 1 heller, 1 dunkler Fliegenwedel (Giraffenschwanz); i.u.U.: • T7: 1 Truhe mit gewölbtem Deckel • T12: 2 glockenförmige Gefäße • T15: 1 Truhe mit gewölbtem Deckel
TT 5 Neferabet	19. Dynastie	R4 von 4: T4 von 4	von Hand herabhängend	i.u.U.: 1 Bett (+ K)
TT 23 Tjaj	Merenptah	R2 von 2: T1 und T4 von 4	in Hand	i.u.U.: 1 Fächer, 1 Stab, 1 Truhe mit gewölbtem Deckel
Brüssel E. 2380	19. Dynastie	R2 von 2: T2 von 3	in Hand	i.u.U.: 1 kelchförmiges Gefäß, 1 glockenförmiges Gefäß, 1 hohes Gefäß

Kombination von 'Erster' und 'Zweiter Gruppe'

Thebanisches Grab: TT 100 Rechmire.

Grab / Inv.Nr.	Datierung	Bildkontext	Präsentations- und Tragweise	Bemerkungen und Spezifizierungen
TT 100 Rechmire	Tuthmosis III./ Amenophis II.	R5 von 11 (Zug 1): auf dem Kasten von T3 und T4 von 13	von Ellenbogenbeuge herabhängend	i.u.U.: 1 <i>d^cm</i> -Szepter, 1 Fliegenwedel (Hand), 1 Sandalenpaar, 2 Schilde, 1 <i>hp</i> -Zeichen, 2 Äxte, 1 Messerkeule

'Grabausstattung'

Thebanisches Grab: TT 82 Amenemhet.

Grab / Inv.Nr.	Datierung	Bildkontext	Präsentations- und Tragweise	Bemerkungen und Spezifizierungen
TT 82 Amenemhet	Tuthmosis III.	rechts und links neben Türrdurchgang im nördlichen Kapellenraum	auf Schreiberpalette(?) liegend	i.u.U.: 1 Schreiberpalette?

Interessant ist, dass die beiden ersten Exemplare, aus der Zeit Tuthmosis' III./Amenophis' II., in der Nachbarschaft von Waffen abgebildet sind. So finden sich in TT 85 zusätzlich ein einfacher Bogen und eine Peitsche, in TT 100 zwei Schilde, zwei Äxte und eine Messerkeule.

In TT 85 ist zusätzlich ein weiterer Fliegenwedel, der Typus mit Hand, dargestellt, in TT 89 sind insgesamt zwei Fliegenwedel, ein heller und ein dunkler, wiedergegeben.

Fliegenwedel sind sowohl Bestandteil des Grabeigabenzuges als auch von Grabausstattungen.

Sie können in der Hand (TT 89, TT 23 [2x], Brüssel E. 2380) getragen werden, von der Ellenbogenbeuge oder von einem Tisch (TT 56, TT 85) herabhängen, meistens aber hängen sie von der Hand

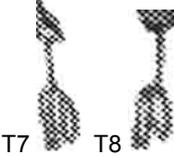
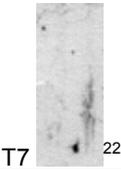
²⁰ Allerdings besteht auch die Möglichkeit, dass der Fliegenwedel in der Ellenbogenbeuge des Trägers hängt. Aufgrund der Abbildung ist keine genauere Aussage zu treffen.

²¹ Aufgrund der sehr schematischen Umzeichnung kann man nicht mit Sicherheit sagen, ob es sich hier um Wedel handelt.

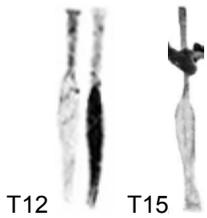
herab (TT 85, TT C4 [4x], TT 5). Die Darstellung in TT 82 zeigt ihn auf einer Schreiberpalette liegend. Nur in TT 82 ist er in einer Grabausstattung abgebildet.

Nur zwei Beispiele von Fliegenwedeln sind in Gräbern (TT 82, TT 100 [hier in dem Register, das der 'Ersten Gruppe' zuzuordnen ist]) der 'Ersten Gruppe' belegt.

Typenaufstellung

Typ	Beschreibung	Grab / Inv.Nr.	Abbildung
Typ I	Fliegenwedel aus Giraffenschwanz		
		TT 82 Amenemhet	
		TT 85 Amenemheb	
		TT 100 Rechemire	
		TT 56 Userhat	
		C4 Merimaat	
		TT 89 Amenmose	

²² Das Freistellen der beiden Fliegenwedel ist aufgrund der schlechten Vorlage nicht möglich.

Typ	Beschreibung	Grab / Inv.Nr.	Abbildung
			 T12 T15
		TT 23 Tjaj	 T1 T4
		TT 5 Neferabet	Vorlage unzureichend
	WANDFRAGMENT		
		Brüssel E. 2380	auf Schiff: T2 

IV.4.pß Fliegenwedel (aus Blüten)

Gesicherter Belegzeitraum: Tuthmosis III./Amenophis II.

'Erste Gruppe'

Thebanisches Grab: TT 343 Benja.

Grab / Inv.Nr.	Datierung	Bildkontext	Präsentations- und Tragweise	Bemerkungen und Spezifizierungen
TT 343 Benja	Tuthmosis III.	R2 von 4: T1 von 4	in Hand	i.u.U.: großer, rosa-farbener Kegel

Typenaufstellung

Typ	Beschreibung	Grab / Inv.Nr.	Abbildung
Typ I	Fliegenwedel aus Blüten	TT 343 Benja	Vorlage unzureichend

IV.4.py Fliegenwedel (mit Hand)

Gesicherter Belegzeitraum: Hatschepsut/Tuthmosis III. - Ramses II.

‘Erste Gruppe’

Thebanische Gräber: TT 53 Amenemhet, TT 82 Amenemhet, TT 247 Simut.

Grab / Inv.Nr.	Datierung	Bildkontext	Präsentations- und Tragweise	Bemerkungen und Spezifizierungen
TT 53 Amenemhet	Hatschepsut/ Tuthmosis III.	R1 von 4: auf dem Tragebrett zwischen T2 und T3 von 8	Seitenansicht; auf Tragebrett	i.u.U.: 1 <i>wsh</i> -Halskragen
TT 82 Amenemhet	Tuthmosis III.	R1 von 5: auf Kasten von T7 und T8 von 12	Seitenansicht; auf Kasten	über 1 Armband abgebildet; i.u.U.: 1 Stirnband, 3 Armبänder, 1 <i>hd</i> -Keule, 1 <i>dm</i> -Szepter
TT 247 Simut	Tuthmosis IV./ Amenophis III.	R2 von 4: T4 von mind. 4	Seitenansicht; in Hand	i.u.U.: 1 <i>hd</i> -Keule, 2 Armبänder, 1 Schurz, 1 einteiliger Schurz

‘Zweite Gruppe’

Thebanisches Grab: TT 217 Ipuj.

Grab / Inv.Nr.	Datierung	Bildkontext	Präsentations- und Tragweise	Bemerkungen und Spezifizierungen
TT 217 Ipuj	Ramses II.	GA1: R2 von 4: SR1 von 2	Seitenansicht; aufgelistet; über Bett	2 Wedel; i.u.U.: 2 Sandalenpaare, 1 Bett

Kombination von ‘Erster’ und ‘Zweiter Gruppe’

Thebanisches Grab: TT 100 Rechmire.

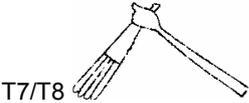
Grab / Inv.Nr.	Datierung	Bildkontext	Präsentations- und Tragweise	Bemerkungen und Spezifizierungen
TT 100 Rechmire	Tuthmosis III./ Amenophis II.	R5 von 11 (Zug 1): auf dem Kasten von T3 und T4 von 13	Seitenansicht; von Ellenbogenbeuge herabhängend	i.u.U.: 1 <i>dm</i> -Szepter, 1 Fliegenwedel (Giraffenschwanz), 1 Sandalenpaar, 2 Schilde, 1 <i>hp</i> -Zeichen, 2 Äxte, 1 Messerkeule

Diese Art von Fliegenwedel kann sehr unterschiedlich transportiert werden. So steht der Wedel auf einem Tragebrett (TT 53) oder einem Kasten (TT 82, TT 100), er kann aber auch in der Hand (TT 247) gehalten werden. In der Grabausstattung von TT 217 werden zwei Exemplare über einem Bett liegend dargestellt. Diese stellen den mit Abstand jüngsten Beleg für diesen Typ dar, da alle anderen Fliegenwedel (Hand) ausschließlich in der Voramarnazeit dargestellt werden.

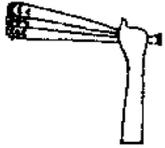
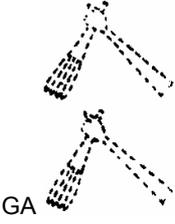
In der Voramarnazeit werden in der näheren Umgebung gehäuft Schmuck und Waffen abgebildet.

Diese Wedelart ist Bestandteil des Gerätefrieses des Mittleren Reiches und lt. Willems²³ dem ‘private object ritual’ zuzuordnen.

Typenaufstellung

Typ	Beschreibung	Grab / Inv.Nr.	Abbildung
Typ I	Fliegenwedel mit Hand		
		TT 53 Amenemhet	Vorlage unzureichend
		TT 82 Amenemhet	

²³ Willems, op. cit., 224.

Typ	Beschreibung	Grab / Inv.Nr.	Abbildung
		TT 100 Rechmire	 R5: T3/T4
		TT 247 Simut	Vorlage unzureichend
		TT 217 Ipuj	 GA

IV.4.q Flagellum

Gesicherter Belegzeitraum: Hatschepsut/Tuthmosis III. - Tuthmosis IV.

'Erste Gruppe'

Thebanische Gräber: TT 53 Amenemhet, TT 92 Suemnut, TT 96 Sennefer.

Grab / Inv.Nr.	Datierung	Bildkontext	Präsentations- und Tragweise	Bemerkungen und Spezifizierungen
TT 53 Amenemhet	Hatschepsut/ Tuthmosis III.	R1 von 4: auf dem Tragebrett vor T1 von 8	Seitenansicht; auf Tragebrett	auf Tragebrett vor T1 abgebildet; i.u.U.: 1 einfacher Bogen
TT 92 Suemnut	Amenophis II.	R1 von 4: T10 von 10	Seitenansicht; in Hand	i.u.U.: 2 Schilde, 1 Schlangenkopfhänger
TT 96 Sennefer	Amenophis II.	NW-Wand: R1 von 3: T1 von 6	Seitenansicht; in Hand	i.u.U.: 1 <i>shm</i> -Szepter, 4 bauchige Gefäße (= <i>nmst</i> -Gefäße)

Kombination von 'Erster' und 'Zweiter Gruppe'

Thebanische Gräber: TT 100 Rechmire, TT 78 Haremhab.

Grab / Inv.Nr.	Datierung	Bildkontext	Präsentations- und Tragweise	Bemerkungen und Spezifizierungen
TT 100 Rechmire	Tuthmosis III./ Amenophis II.	R5 von 11 (Zug 1): T2 und T6 von 13	Seitenansicht; in Hand	2 Flagella; i.u.U.: • T2: 3 Schmink-säckchen • T6: 1 <i>wsh</i> -Halskra-gen
TT 78 Haremhab	Tuthmosis IV.	R2 von 4: auf Tragebrett zwischen T18 und T19 von ca. 34	Seitenansicht; aufgelistet	i.u.U.: 1 <i>hk3</i> -Szepter, 1 <i>snh</i> -Zeichen, 1 <i>w3s</i> -Szepter

Grabausstattung

Thebanisches Grab: TT 78 Haremhab.

Grab / Inv.Nr.	Datierung	Bildkontext	Präsentations- und Tragweise	Bemerkungen und Spezifizierungen
TT 78 Haremhab	Tuthmosis IV.	Gerätekries	Seitenansicht; Gerä-	i.u.U.: 1 <i>hk3</i> -Szepter,

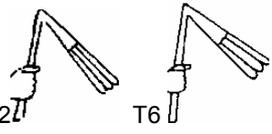
Grab / Inv.Nr.	Datierung	Bildkontext	Präsentations- und Tragweise	Bemerkungen und Spezifizierungen
			tefries: aufgelistet	1 ^{nh}

Von den Flagella gibt es lediglich sechs Belege. Während in TT 100 und TT 78 jeweils zwei Exemplare abgebildet sind, eines davon im Register, das der 'Ersten Gruppe' zuzurechnen ist, das andere im Gerätefries, tauchen sie in TT 53, TT 92 und TT 96 jeweils nur einmal auf. Während die Wedel meist in der Hand getragen werden (TT 92, TT 96, TT 100), steht in TT 53 und TT 78 jeweils ein Beispiel auf einem Tragebrett.

Westendorf möchte im Flagellum ein Phallussymbol sehen.²⁴

Flagella sind Bestandteile des Gerätefrieses und Willems²⁵ bezeichnet sie als Bestandteil des 'royal scepter offering'.

Typenaufstellung

Typ	Beschreibung	Grab / Inv.Nr.	Abbildung
Typ I	Flagellum mit 3 beweglichen Teilen		
		TT 53 Amenemhet	 vor T1
		TT 100 Rechmire	 R5: T2 T6
		TT 92 Suemnut TT 96 Sennefer	Vorlage unzureichend  NW-Wand: T1
		TT 78 Haremhab	 Gerätefries R2: T18/T19 

²⁴ Westendorf, op. cit., 147.

²⁵ Willems, op. cit., 223.

IV.4.r Fächer

Gesicherter Belegzeitraum: Hatschepsut/Tuthmosis III. - Merenptah.

‘Erste Gruppe’

Thebanische Gräber: TT 53 Amenemhet, TT 343 Benja, TT 96 Sennefer, TT 276 Amenemope.

Grab / Inv.Nr.	Datierung	Bildkontext	Präsentations- und Tragweise	Bemerkungen und Spezifizierungen
TT 53 Amenemhet	Hatschepsut/ Tuthmosis III.	R1 von 4: T4 von 8	Frontalansicht; in Hand	i.u.U.: 1 <i>wsh</i> -Halskragen, 1 schlaufenförmiges Menit
TT 343 Benja	Tuthmosis III.	R2 von 4: T1 von 4	Frontalansicht; in Hand	i.u.U.: 1 Fliegenwedel (Giraffenschwanz), 1 rosafarbener Kegel
TT 96 Sennefer	Amenophis II.	NW-Wand: R1 von 3: T6 von 6	Frontalansicht; in Hand	i.u.U.: 1 Kopfstütze, 1 Sandalenpaar, 1 Totenmaske, 1 Geierhalskragen, 2 Armbänder, 4 schmale Reifen, 1 breiter Reifen
TT 276 Amenemope	Amenophis II.	R1 von 4: T2 von 6	Frontalansicht; in Hand	i.u.U.: 1 <i>wsh</i> -Halskragen, 2 Armbänder

‘Zweite Gruppe’

Thebanische Gräber: TT 85 Amenemheb, TT 104 Djehutjnefer, TT 56 Userhat, TT 69 Menna, C4 Merimaat, TT 161 Nacht, TT 57 Chaemhat, TT 89 Amenmose, TT 139 Pairi, TT 55 Ramose, TT 51 Userhat, TT 218 Amunnacht, TT 219 Nebenmaat, TT 23 Tjaj, TT 284 Pahemnetjer.

Wandfragmente: Saqqara 2053, Hannover 1935.200.192, Moskau I.1.a.5638 (4117), Brüssel E. 2380, Moskau I.1.a.5637 (4124), Berlin 2088/9/Maja.

Grab / Inv.Nr.	Datierung	Bildkontext	Präsentations- und Tragweise	Bemerkungen und Spezifizierungen
TT 85 Amenemheb	Tuthmosis III./ Amenophis II.	R1 von 5: T7 von 10	Frontalansicht; von Ellenbogenbeuge herunter hängend	i.u.U.: 1 Korb, 1 Schild
TT 104 Djehutjnefer	Tuthmosis III./ Amenophis II.	R1 von 3: T4 von 9	Frontalansicht; in Hand haltend	i.u.U.: Teil Bett ²⁶
TT 56 Userhat	Amenophis II.	R2 von 3: T7 und T9 von 26	Frontalansicht; • T7: in Hand, über Schulter hinwegreichend • T9: nicht genau zu erkennen, ob an Gefäßständer oder an Handgelenk befestigt	i.u.U.: • T7: <i>mdwl</i> -Stab • T9: 2 einhenkelige Gefäße, 1 kelchförmiges Gefäß, 1 Fliegenwedel (Giraffenschwanz)
TT 69 Menna	Tuthmosis IV.	R1 von 4: T14 von 25	Frontalansicht; in Hand	i.u.U.: 1 Truhe mit gewölbtem Deckel
C4 Merimaat	Tuthmosis IV./ Amenophis III.	R2 von 2: T5 von 9	Frontalansicht; in Hand	i.u.U.: 1 Truhe mit gewölbtem Deckel
TT 161 Nacht	Tuthmosis IV./ Amenophis III.	R3 von 4: T2 von 10	Frontalansicht; in Hand	i.u.U.: 1 Stuhl
TT 57 Chaemhat	Amenophis III.	R1 von 3: T4 von 10	Frontalansicht; in Hand	i.u.U.: 2 kelchförmige Gefäße, 1 hohes Gefäß, 1 Schreibtafel, 1 Papyrusbehälter
TT 89 Amenmose	Amenophis III.	➤ R1 von 4: T1, T8, T10, T14 von 15 ➤ R3: T1 und T2 von mind. 2	Frontalansicht: Alle Fächer an Tischen hängend	i.u.U.: ➤ R1: • T1: 3 kugelige Gefäße • T8: 1 Truhe mit gewölbtem Deckel

²⁶ Ob T4 tatsächlich noch das Bett mitträgt oder ob T5 es alleine trägt, ist aufgrund der Zerstörung nicht feststellbar.

Grab / Inv.Nr.	Datierung	Bildkontext	Präsentations- und Tragweise	Bemerkungen und Spezifizierungen
				<ul style="list-style-type: none"> • T10: 3 kelchförmige Gefäße • T14: 2 kelchförmige Gefäße ➤ R3: • T1: 2 einhenkelige Gefäße • T2: 4 kelchförmige Gefäße
TT 139 Pairi	Amenophis III.	R2 von 4: T4 von 4	Frontalansicht; in Hand	i.u.U.: 1 Truhe mit gewölbtem Deckel
TT 55 Ramose	Amenophis III./Amenophis IV.	R2 von 1: T9 von 10	Frontalansicht; in Hand	i.u.U.: 1 Hocker/Tisch, 1 Bett
TT 51 Userhat	Ramses I./Sethos I.	R3 von 3: T1 und T2 von 2	Frontalansicht; <ul style="list-style-type: none"> • T1: auf Truhe mit gewölbtem Deckel und in Hand • T2: auf Truhe mit gewölbtem Deckel²⁷ 	T1: 2 Fächer; i.u.U.: jeweils 1 Truhe mit gewölbtem Deckel
TT 218 Amunnacht	Ramses II.	R2/3 ? von 4: T3 von 3	Frontalansicht; in Hand	i.u.U.: Bettträger ²⁸
TT 219 Nebenmaat	Ramses II.	R2 von 2: T2 von 2	Frontalansicht; in Hand	i.u.U.: 1 Bett (+ K)
TT 23 Tjaj	Merenptah	R2 von 2: T3 und T4 von 4	Frontalansicht; <ul style="list-style-type: none"> • T3: an Unterarm hängend • T4: in Hand 	i.u.U.: <ul style="list-style-type: none"> • T3: 2 Papyrusbehälter, 1 Bett (+ K) • T4: 1 Fliegenwedel (Giraffenschwanz), 1 Stab, 1 Truhe mit gewölbtem Deckel
TT 284 Pahemnetjer	2. Hälfte 20. Dynastie	R2 von 2: SR1 von 2: T1 von 1	Frontalansicht; von Hand herabhängend	i.u.U.: 1 <i>mdwl</i> -Stab, 1 Sandalenpaar, 1 Hocker/Tisch, 1 Stab
Saqqara 2053	Ende 18. Dynastie	T2 von T5	Frontalansicht; über Schulter hängend	i.u.U.: 1 Truhe mit gewölbtem Deckel, 1 hakenförmiges Objekt
Hannover 1935.200.192	Ende 18. Dynastie	R2 von 2: T7 von t	Frontalansicht; in Hand	-
Moskau I.1.a.5638 (4117)	Ende 18. Dynastie	T3 von 3	Frontalansicht; von Hand herabhängend	i.u.U.: 1 Sandalenpaar, 1 <i>mdwl</i> -Stab
Brüssel E. 2380	19. Dynastie	R2 von 2	Frontalansicht; in Hand	i.u.U.: 1 Truhe mit gewölbtem Deckel
Moskau I.1.a.5637 (4124)	19. Dynastie	R3 von 3: T1 von 1	Frontalansicht; in Hand	i.u.U.: 1 Papyrusbehälter, 1 Hocker/Tisch, 1 Fußbank
Berlin 2088/9/Maja	Ramses II.	R2 von 2: T3 von 5	Frontalansicht; in Hand	i.u.U.: 1 Truhe mit gewölbtem Deckel

Kombination von 'Erster' und 'Zweiter Gruppe'

Thebanische Gräber: TT 100 Rechmire, TT 78 Haremhab.

Grab / Inv.Nr.	Datierung	Bildkontext	Präsentations- und Tragweise	Bemerkungen und Spezifizierungen
TT 100 Rechmire	Tuthmosis III./Amenophis II.	<ul style="list-style-type: none"> ➤ R5 von 11 (Zug 1): T5 von 13 ➤ R2 von 11 (Zug 2): T7 von 12 	Frontalansicht; <ul style="list-style-type: none"> ➤ R5: T5: von Ellenbogenbeuge herunter hängend ➤ R2: T7: in Hand 	i.u.U.: <ul style="list-style-type: none"> ➤ R5: T5: 1 bauchiges Gefäß, 1 einhenkeliges Gefäß, 1 Tellerkeule, 1 <i>hd</i>-Keule, 1 Spiegel ➤ R2:

²⁷ Ob T2 ebenfalls einen Fächer in der Hand gehalten hat, kann man als Möglichkeit nur anhand seiner Handhaltung - es sieht so aus, als würde er etwas festhalten - in Betracht ziehen. Die Umzeichnung zeigt kein Objekt in seiner Hand.

²⁸ Ob T3 noch etwas anderes als den Fächer in der Hand hält, ist aufgrund der schlechten Abbildung nicht erkennbar.

Grab / Inv.Nr.	Datierung	Bildkontext	Präsentations- und Tragweise	Bemerkungen und Spezifizierungen
				T7: 1 amphorenförmiges Gefäß
TT 78 Haremhab	Tuthmosis IV.	<ul style="list-style-type: none"> ➤ R2 von 4: T1 und T18 von ca. 34 ➤ R3 von 4: T10 von 27 	Frontalansicht: ➤ R2: <ul style="list-style-type: none"> • T1: an Tisch befestigt • T18: in Ellenbogenbeuge hängend ➤ R3: T10: an Tisch hängend	i.u.U.: ➤ R2: <ul style="list-style-type: none"> • T1: 2 hohe und schmale Gefäße (=hz-Vasen), 1 hohes Gefäß (=nmst-Gefäß), 1 Räucherarm; • T18: 2 Pfeilbündel, 1 Kompositbogen, 2 bauchige Gefäße (=nmst-Gefäße) ➤ R3: T10: 1 Stoffstreifen, 1 hm-Schrein

Grabausstattung

Thebanische Gräber: TT 79 Mencheperraseneb, TT 217 Ipuj.

Grab / Inv.Nr.	Datierung	Bildkontext	Präsentations- und Tragweise	Bemerkungen und Spezifizierungen
TT 79 Mencheperraseneb	Tuthmosis III./ Amenophis II.	R2 von 6	Frontalansicht; auf Bett liegend	i.u.U.: 1 Bett, 1 Fußbank, 1 m3wt-Szepter
TT 217 Ipuj	Ramses II.	GA3: R2 von 4: SR2 von 3	Frontalansicht; auf Bett liegend	i.u.U.: 1 Bett, 1 Kopfstütze

auf Schiff

Thebanische Gräber: TT 125 Dua-er-neheh, TT 69 Menna.

Grab / Inv.Nr.	Datierung	Bildkontext	Präsentations- und Tragweise	Bemerkungen und Spezifizierungen
TT 125 Dua-er-neheh	Hatschepsut/ Tuthmosis III.	R1 von 4: auf Bett	Frontalansicht; auf Bett liegend	i.u.U.: 1 Bett, mind. 3 kelchförmige Gefäße
TT 69 Menna	Tuthmosis IV.	R1 von 4	Frontalansicht; neben Schiff stehend	i.u.U.: 1 Papyrusbehälter

Die Tatsache, dass der Fächer in sehr vielen Gräbern vorkommt, zeigt seine besondere Bedeutung im Hinblick auf das Jenseits.

Die acht verschiedenen Möglichkeiten, wie Fächer getragen werden können, gestalten sich wie folgt:

In einem Großteil der Abbildungen wird der Fächer in der Hand (TT 53, TT 343, TT 100, TT 104, TT 56, TT 276, TT 69, TT C4, TT 161, TT 57, TT 139, TT 55, TT 51, TT 218 [2x], TT 219, TT 23, Hannover 1935.200.192, Brüssel E. 2380, Moskau 5637 (4124), Berlin 2088/9/Maja) getragen oder er hängt von der Ellenbogenbeuge herab (TT 85, TT 100, TT 78). Teilweise liegt er auf einem Bett (TT 125, TT 79) oder ist an einem Gefäßständer oder einem Tisch befestigt (TT 56?²⁹, TT 78 [2x], TT 89 [6x]). In zwei Gräbern hängt er von der Hand herab (TT 284, Moskau 5638 (4117)). Nur jeweils eine Darstellung gibt es von einem Fächer neben einem Bett (auf einem Schiff), des Weiteren von einem Fächer, der über der Schulter hängt (Saqqara 2053), auf einer Truhe mit gewölbtem Deckel liegt (TT 51 [2x]) oder an einen Unterarm gehakt ist (TT 23).

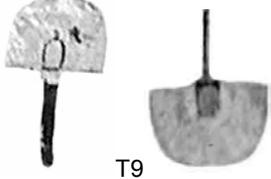
Die vergleichsweise wenigen Darstellungen von Fächern in Gräbern der 'Ersten Gruppe' zeigen jeweils eine sehr detaillierte Wiedergabe des Fächerkleides. Dagegen sind überdurchschnittlich viele Fächer in Gräbern der 'Zweiten Gruppe' dargestellt, wobei sich die Anzahl einfach gestalteter Fächer, d. h. ohne Binnenzeichnung, mit detaillierter gestalteten Fächern die Waage hält.

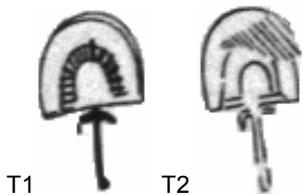
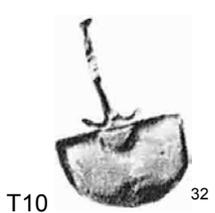
Görg erwähnt, dass dem König mit einem Fächer neben Kühlung auch Schutz zugefächelt wurde, was zusätzlich auf eine apotropäische Funktion hinweist.³⁰ Weiterhin führt er das Verbum *hwj* „schützen“ an, was eindeutig auf die Schutzfunktion des Fächers (ägypt. Name: *hw*) anspielt.

²⁹ Oder hängt der Fächer vom Handgelenk herab? Anhand der Abbildung nicht zu erkennen.

³⁰ Görg, Schutzsymbole, 11.

Typenaufstellung

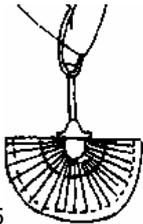
Typ	Beschreibung	Grab / Inv.Nr.	Abbildung
Typ I	einfacher Fächer ohne oder mit nur wenig Binnenstruktur mit einem Griff in Form einer Papyrusdolde		
		TT 125 Dua-er-neheh	 auf Schiff
		TT 79 Mencheperraseneb	 GA
		TT 85 Amenemheb	 T7
		TT 100 Rechmire	 R2: T7
		TT 56 Userhat	 T7 T9
		C4 Merimaat	 T5
		TT 57 Chaemhat	Vorlage unzureichend
		TT 89 Amenmose	Vorlage unzureichend

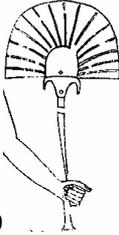
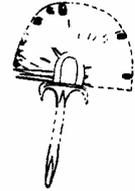
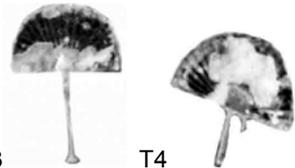
Typ	Beschreibung	Grab / Inv.Nr.	Abbildung
		TT 51 Userhat	 T1 T2
		TT 219 Nebenmaat TT 284 Pahemnetjer	Vorlage unzureichend
			 31
	WANDFRAGMENTE		
		Moskau l.1.a.5638 (4117)	 T10 32
		Berlin 2088/9 Maja	 T3
Typ II	Fächer mit blattartig strukturierter Binnenzeichnung		
		TT 343 Benja	 T1 33
		TT 53 Amenemhet	 T4

³¹ Obwohl ein Bild des Gabenträgers vorlag, wurde bewusst auf die Umzeichnung zurückgegriffen, da hier die Umrisse besser zu erkennen sind.

³² Da dieses Relief zum Relief aus Hannover 1935.200.192 gehört, werden alle Träger gezählt.

³³ Der Griff ist nicht mehr erkennbar.

Typ	Beschreibung	Grab / Inv.Nr.	Abbildung
		TT 100 Rechmire	 R5: T5
		TT 96 Sennefer	 NW-Wand: T6
		TT 78 Haremhab	 R2: T1  T18  R3: T10
		TT 276 Amenemope	 T2
		TT 69 Menna	 auf Schiff

Typ	Beschreibung	Grab / Inv.Nr.	Abbildung
			 <p>T14</p>
		TT 161 Nacht	 <p>T2</p>
		TT 139 Pairi	 <p>T4</p>
		TT 55 Ramose	 <p>T9</p>
		TT 217 Ipuj	 <p>GA</p>
		TT 218 Amunnacht	Vorlage unzureichend
		TT 23 Tjaj	 <p>T3 T4</p>
	WANDFRAGMENTE		
		Saqqara 2053 Hannover 1935.200.192	Vorlage unzureichend
			 <p>T7</p>

Typ	Beschreibung	Grab / Inv.Nr.	Abbildung
		Brüssel E. 2380	 T1
		Moskau I.1.a.5637 (4124)	
zerstört		TT 104 Djehutjnefer TT 296 Nefersecheru	nur in Resten erhalten eine Rundung an dieser Stelle könnte auf einen Fächer hin- weisen

IV.4.α Feuerfächer

Gesicherter Belegzeitraum: Tuthmosis IV.

Kombination von 'Erster' und 'Zweiter Gruppe'

Thebanisches Grab: TT 78 Haremhab.

Grab / Inv.Nr.	Datierung	Bildkontext	Präsentations- und Tragweise	Bemerkungen und Spezifizierungen
TT 78 Haremhab	Tuthmosis IV.	R3 von 4: an Tisch zwischen T12 und T13 von 27 hängend	Frontalansicht; an Tisch hängend	i.u.U.: 1 Stoffstreifen, Tisch mit 8 trapezförmigen Körben

Nur in einem Grab, TT 78 Haremhab, wird ein Feuerfächer dargestellt. Er hängt von einem Tisch herab, auf dem acht trapezförmige Körbe stehen.

Typenaufstellung

Typ	Beschreibung	Grab / Inv.Nr.	Abbildung
Typ I	Feuerfächer	TT 78 Haremhab	 R3: T12/T13

IV.4.s Schirm (*h3*)

Gesicherter Belegzeitraum: Amenophis II.

‘Erste Gruppe’

Thebanisches Grab: TT 92 Suemnut.

Grab / Inv.Nr.	Datierung	Bildkontext	Präsentations- und Tragweise	Bemerkungen und Spezifizierungen
TT 92 Suemnut	Amenophis II.	R1 von 4: T9 von 10	Frontalansicht; auf Kasten	2 Schirme; Gardiner Sign-list: M12; i.u.U.: 1 hohes und schmales Gefäß (= <i>h2</i> -Vase), 1 Peitsche, 1 <i>d^m</i> -Szepter

h3-Schirme sind ausschließlich in TT 92 dargestellt. Sie werden im Zug auf einem Kasten transportiert. *h3*-Zeichen sind nahe bei Opferlisten zu finden, da sie aufgrund ihrer Bedeutung als Zahlzeichen ‘1000’ eine entsprechend hohe Anzahl an denjenigen Opfergaben garantieren sollen, denen sie beigeordnet sind.

Typenaufstellung

Typ	Beschreibung	Grab / Inv.Nr.	Abbildung
Typ I	<i>h3</i> -Schirm	TT 92 Suemnut	 T9

IV.5 Waffen

Es ist festzustellen, dass Waffen und Schminksäckchen/Salbgefäße häufig nebeneinander dargestellt sind.¹ Das deutet auf eine besondere Verbindung zwischen beiden Gruppen hin.

Waffen dienen im Kampf der Verteidigung und bei der Jagd dem Erlegen von Tieren. Sie bewirken Schutz und dienen zudem der Versorgung.

Folgende Gegenstände sind Bestandteil dieser Kategorie:

a Bogen

- **a α** einfacher Bogen

- **a β** Kompositbogen

b Köcher

c Pfeile / -bündel

d Schild

e Speerbündel

f Peitsche

g Axt

h Dolch

i Keule

- **i α** *hd*-Keule

- **i β** Messerkeule

- **i γ** Tellerkeule

j Streitwagen

IV.5.a Bogen

Gesicherter Belegzeitraum: Hatschepsut/Tuthmosis III. - Merenptah.

‘Erste Gruppe’

Thebanische Gräber: TT 21 User, TT 53 Amenemhet, TT 82 Amenemhet, TT 343 Benja, TT 92 Suemnut, TT 96 Sennefer.

Grab / Inv.Nr.	Datierung	Bildkontext	Präsentations- und Tragweise	Bemerkungen und Spezifizierungen
TT 21 User	Hatschepsut/ Tuthmosis III.	R5 von 5: T4 von 6	Seitenansicht; an Körper gedrückt	einfacher Bogen; i.u.U.: 1 Papyrusbe- hälter
TT 53 Amenemhet	Hatschepsut/ Tuthmosis III.	R1 von 4: T1 und T8 von 8	Seitenansicht; • T1: in Hand • T8: auf Tragebrett	• T1: einfacher Bo- gen; i.u.U.: 1 Flagellum • T8: 2 Kompositbö- gen i.u.U.: T8: 2 Pfeil- bündel
TT 82 Amenemhet	Tuthmosis III.	R1 von 5: T11 von 12	Seitenansicht; in Hand	Kompositbogen; i.u.U.: 2 Pfeilbündel, 1 Schurz, 1 Spiegel, 2 Schminksäckchen, 2 Schilde
TT 343 Benja	Tuthmosis III.	R2 von 4: T2 von 4	Seitenansicht; in Hand ²	einfacher Bogen; i.u.U.: 1 Papyrusbe- hälter, 1 <i>wsh</i> -Hals- kragen
TT 92 Suemnut	Amenophis II.	R1 von 4: T8 von 10	Seitenansicht; in Hand	Kompositbogen; i.u.U.: 1 Pfeilbündel, 1 Menit, 1 Spiegel, 2 Schminksäckchen

¹ S. dazu: TT 82 Amenemhet und TT 79 Mencheperraseseb; auch in TT 100 Rechmire ist festzustellen, dass zwischen den ersten beiden Kastenträgern eine Verbindung besteht: der erste Träger trägt drei Schminksäckchen und die folgenden Kastenträger bringen Waffen. Der dritte Träger bringt neben zwei Salbgefäßen zwei Keulen. Außerdem sind auf dem letzten Kasten des Zuges zwei Salbgefäße abgebildet, auf dem vorletzten befindet sich ausschließlich militärisches Equipment. Dies deutet auf einen Zusammenhang zwischen beiden Kästen hin. Somit besteht eine Verbindung zwischen den ersten beiden und den letzten beiden Kästen, was wie eine Art Klammer um den ganzen Grabbeigabenzug wirkt.

² Allerdings ist der Bogen so gut wie nicht zu erkennen, s. dazu: Guksch, Benja, 27.

Grab / Inv.Nr.	Datierung	Bildkontext	Präsentations- und Tragweise	Bemerkungen und Spezifizierungen
TT 96 Sennefer	Amenophis II.	NW-Wand: R1 von 3: T3 von 6	Seitenansicht; in Hand	Kompositbogen; i.u.U.: 1 Pfeilbündel, 1 Stoffbeutel, 3 Fal- kenstandarten, 3 Schurze

‘Zweite Gruppe’

Thebanische Gräber: TT 85 Amenemheb, TT 23 Tjaj.
Wandfragmente: Berlin 24042, Moskau I.1.a.5638 (4117).

Grab / Inv.Nr.	Datierung	Bildkontext	Präsentations- und Tragweise	Bemerkungen und Spezifizierungen
TT 85 Amenemheb	Tuthmosis III./ Amenophis II.	T1 von 10	Seitenansicht; in Hand	einfacher Bogen; i.u.U.: 1 Fliegenwe- del (Giraffenwe- schwanz), 1 Peit- sche, 1 hohes Gefäß
TT 23 Tjaj	Merenptah	R2 von 2: T2 von 4	Seitenansicht; in Hand	einfacher Bogen; i.u.U.: 1 Köcher, 1 Klapphocker
Berlin 24042	Nachamarnazeit	R1 von 4: T1-T5 von 10	Seitenansicht; in Hand, mit Unterarm an Körper gedrückt	einfacher Bogen; i.u.U.: jeweils 1 Kö- cher
Moskau I.1.a.5638 (4117)	Ende 18. Dynastie	R2 von 2: T2 von 3	Seitenansicht; in Hand	einfacher Bogen; i.u.U.: 1 Stuhl

Kombination von ‘Erster’ und ‘Zweiter Gruppe’

Thebanische Gräber: TT 100 Rechmire, TT 78 Haremhab.

Grab / Inv.Nr.	Datierung	Bildkontext	Präsentations- und Tragweise	Bemerkungen und Spezifizierungen
TT 100 Rechmire	Tuthmosis III./ Amenophis II.	➤ R5 von 11 (Zug 1): T11 von 13 ➤ R2 von 11 (Zug 2): T6 von 14	Seitenansicht; ➤ R5: T11: einer in Hand, die anderen 4 auf Kasten liegend ➤ R2: T6: in Hand	➤ R5: T11: 5 Kom- positbögen; ➤ R2: T6: einfacher Bogen i.u.U.: ➤ R5: T11: 3 Peit- schen, 2 Pfeilbündel ➤ R2: T6: 1 Köcher, 1 bauchiges Gefäß
TT 78 Haremhab	Tuthmosis IV.	➤ R2 von 4: auf Tra- gebrett zwischen T17 und T18 von ca. 34 ➤ R3: T8 von 27	Seitenansicht; ➤ R2: auf Tragebrett ➤ R3: an Tisch hän- gend	➤ R2: Kompositbo- gen ➤ R3: einfacher Bo- gen i.u.U.: ➤ R2: 2 Pfeilbündel, 2 bauchiges Gefäße (=nmst-Gefäße), 1 Fächer ➤ R3: 1 Stoffstreifen, 1 hm-Schrein

Grabausstattung

Thebanische Gräber: TT 99 Sennefer, TT 79 Mencheperraseneb, TT 85 Amenemheb, TT 49 Nefhotep.

Grab / Inv.Nr.	Datierung	Bildkontext	Präsentations- und Tragweise	Bemerkungen und Spezifizierungen
TT 99 Sennefer	Tuthmosis III.	R1 von 2	Seitenansicht; auf- gelistet	4 Kompositbögen i.u.U.: 2 gekreuzte Pfeilbündel
TT 79 Mencheperra- seneb	Tuthmosis III./ Amenophis II.	➤ R2 von 6 ➤ R4 von 6	Seitenansicht; auf- gelistet	➤ R2: 1 einfacher Bogen; i.u.U.: 1 Köcher, 1

Grab / Inv.Nr.	Datierung	Bildkontext	Präsentations- und Tragweise	Bemerkungen und Spezifizierungen
				Sandalenpaar ➤ R4: 2 Kompositbögen; i.u.U.: 2 Pfeilbündel, 2 Schilde, 4 Schminksäckchen
TT 85 Amenemheb	Tuthmosis III./ Amenophis II.	R1	Seitenansicht; aufgelistet	Kompositbogen; i.u.U.: 1 Schlangenkopfanhänger, 2 Armbänder, 1 Band mit Röhrenperle, 1 glockenförmiges Gefäß, 1 kugeliges Gefäß, 1 Geierhalskragen
TT 49 Neferhotep	Eje/Haremhab	R2 von 3: SR1 von 4	Seitenansicht; aufgelistet	einfacher Bogen? i.u.U.: mind. 1 Schild

Bögen werden meist in der Hand getragen (TT 21, TT 53, TT 82, TT 343, TT 85, TT 100 [2x], TT 92, TT 96, TT 23, Berlin 24042, Moskau I.1.a.5638 (4117)), teilweise dabei an den Körper gedrückt (TT 21, Berlin 24042), wieder andere stehen oder liegen auf Kästen oder Tragebrettern (TT 53, TT 100 (4x), TT 78) und einer hängt auch von einem Tisch herab (TT 78). Einige sind in Grabausstattungen aufgelistet (TT 99 [4x], TT 79 [2x], TT 85, TT 49).

Mitunter gehen Bögen eine Verbindung mit Köchern und Pfeilbündeln ein. So werden meist einfache Bögen mit Köchern, Kompositbögen dagegen mit Pfeilbündeln kombiniert. Die erste Gruppe findet sich in den Gräbern TT 53, TT 82, TT 79, TT 100, TT 92, TT 96 und TT 78, die zweite Gruppe in TT 21, TT 99, TT 79, TT 100, TT 23 und auf dem Fragment Berlin 24042. Diese Kombinationen zeigen sich bereits in einem Gerätefries auf einem Sarg aus dem Mittleren Reich.³ Darüber hinaus werden auch andere Objekte aus dem Bereich 'Waffen' abgebildet, nämlich Peitschen, Köcher und Schilde. Es ist auffällig, dass beide Arten von Bögen, einfache und Kompositbögen, zusammen innerhalb von Grabbeigabendarstellungen abgebildet werden.

Allerdings gibt es auch Darstellungen von Bögen ohne Köcher oder Pfeilbündel, so werden in TT 85, TT 78 (3. Register), TT 49 und dem Fragment Moskau I.1.a.5638 (4119) einfache Bögen ohne Köcher, allerdings nur in TT 85 ein Kompositbogen ohne Pfeilbündel dargestellt.

Interessant ist die Tatsache, dass einfache Bögen zeitlich länger belegt sind als Kompositbögen. Während diese das letzte Mal in TT 78 belegt sind, ist der jüngste einfache Bogen in einem Grab (TT 23) aus der Zeit Merenptahs abgebildet.

Da mithilfe des Kompositbogens dem Pfeil eine stärkere Durchsetzungskraft gegeben wurde, mag das der Grund sein, warum man diese beiden Objekte immer zusammen dargestellt hat. Bei der Thronbesteigung und beim Sedfest wurden mit dem Bogen Pfeile in die vier Himmelsrichtungen geschossen, um die Besitzergreifung des Landes durch den König zu dokumentieren.⁴

Die Abbildung in TT 49 ist sehr zerstört. Allerdings kann man anhand von Vergleichen neben dem Bogen einen Köcher vermuten, da neben einfachen Bögen meist Köcher abgebildet wurden.

Kompositbögen und Pfeilbündel sind Bestandteil des Gerätefrieses und werden laut Willems⁵ dem 'royal object ritual' zugeordnet.

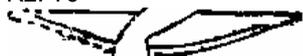
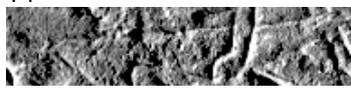
Typenaufstellung

Typ	Beschreibung	Grab / Inv.Nr.	Abbildung
Typ I	einfacher Bogen		
		TT 21 User	T4 
		TT 53 Amenemhet	T1 

³ S. dazu: Hassan, op. cit., 104, Abb. 31 und 105, Abb. 34; Lacau, op. cit., pl. XXXVII und XXVIII.

⁴ S. dazu: in: LÄ I, Sp. 843, s. v. 'Bogen'.

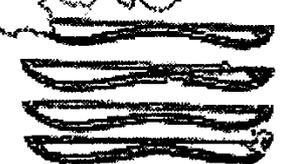
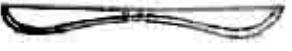
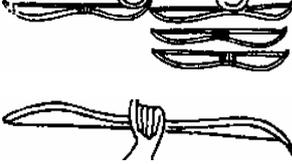
⁵ Willems, op. cit., 223.

Typ	Beschreibung	Grab / Inv.Nr.	Abbildung
		TT 343 Benja	nicht erkennbar ⁶
		TT 79 Mencheperraseneb	GA 
		TT 85 Amenemheb	T1 
		TT 100 Rechmire	R2: T6 
		TT 78 Haremhab	R3: T8 
		TT 49 Neferhotep	Vorlage unzureichend
		TT 23 Tjaj	Vorlage unzureichend
	WANDFRAGMENTE		
		Moskau I.1.a.5638 (4117)	T9 
		Berlin 24042 ⁸	R3: T1  T2  T3  T4  T5 
Typ II	Bogen, dessen Sehne in der Mitte zusammengeführt ist = Reflex- bzw. Kompositbogen		
		TT 53 Amenemhet	T8 

⁶ Ein Bogen wird erwähnt bei Guksch, Benja, 27.

⁷ Da dieses Relief mit dem Relief aus Hannover 1935.200.192 eine Einheit bildet, werden alle Träger gezählt.

⁸ Aufgrund der unzureichenden Vorlage wurde auf ein Freistellen der Bogen verzichtet.

Typ	Beschreibung	Grab / Inv.Nr.	Abbildung
		TT 82 Amenemhet	T11 
		TT 99 Sennefer	GA 
		TT 79 Mencheperrasneb	GA 
		TT 85 Amenemheb	GA 
		TT 100 Rechmire	R5: T11 
		TT 92 Suemnut	T8 
		TT 96 Sennefer	NW-Wand: T3 
		TT 78 Haremhab	R2: T18 

IV.5.b Köcher

Gesicherter Belegzeitraum: Hatschepsut/Tuthmosis III. - Merenptah.

'Erste Gruppe'

Thebanische Gräber: TT 21 User, TT 276 Amenemope, TT 63 Sobekhotep.

Grab / Inv.Nr.	Datierung	Bildkontext	Präsentations- und Tragweise	Bemerkungen und Spezifizierungen
TT 21 User	Hatschepsut/ Tuthmosis III.	R5 von 5: T3 und T4 von 6	Seitenansicht; in Hand	i.u.U.: • T3: 1 Stuhl, 2 <i>m3wt</i> -Stäbe • T4: 1 einfacher Bogen
TT 276 Amenemope	Amenophis II.	R1 von 4: T3 von 6	Seitenansicht; in Hand	i.u.U.: 1 einhenkeliges Gefäß, 1 Spie-

Grab / Inv.Nr.	Datierung	Bildkontext	Präsentations- und Tragweise	Bemerkungen und Spezifizierungen
TT 21 User	Hatschepsut/ Tuthmosis III.	R5 von 5: T3 und T4 von 6	Seitenansicht; in Hand	i.u.U.: • T3: 1 Stuhl, 2 <i>m3wt</i> -Stäbe • T4: 1 einfacher Bogen
				gel, 1 Korb, 1 <i>d^rml</i> <i>w3s</i> -Szepter
TT 63 Sobekhotep	Tuthmosis IV.	R1 von 5: T11 von 16	Seitenansicht; auf Kasten liegend	2 Köcher; i.u.U.: 1 Stab

‘Zweite Gruppe’

Thebanische Gräber: TT 56 Userhat, TT 23 Tjaj.
Wandfragment: Berlin 24042.

Grab / Inv.Nr.	Datierung	Bildkontext	Präsentations- und Tragweise	Bemerkungen und Spezifizierungen
TT 56 Userhat	Amenophis II.	R2 von 3: T6 von 26	an Körper gedrückt ⁹	-
TT 23 Tjaj	Merenptah	R2 von 2: T2 von 4	Seitenansicht; in Hand ¹⁰	i.u.U.: 1 einfacher Bogen, 1 Klappho- cker, 1 nicht identifi- zierbares, rechteckig- es Objekt
Berlin 24042	Nachamarnazeit	R3 von 3: T1-T5 von 10	Seitenansicht; über Rücken hängend	5 Träger mit je 1 Kö- cher; i.u.U.: jeweils 1 ein- facher Bogen

Kombination von ‘Erster’ und ‘Zweiter Gruppe’

Thebanische Gräber: TT 100 Rechmire, TT 78 Haremhab.

Grab / Inv.Nr.	Datierung	Bildkontext	Präsentations- und Tragweise	Bemerkungen und Spezifizierungen
TT 100 Rechmire	Tuthmosis III./ Amenophis II.	R2 von 11 (Zug 2): T6 von ca. 14	Seitenansicht; in Hand	i.u.U.: 1 einfacher Bogen, 1 bauchiges Gefäß
TT 78 Haremhab	Tuthmosis IV.	➤ R2 von 4: T20 von ca. 34 ➤ R3 von 4: T9 und T19 von 27	Seitenansicht; ➤ R2: T20: an Unterarm hängend ➤ R3: • T9: an Tisch hän- gend • T19: in Hand ¹¹	➤ R2: T20: 2 Köcher i.u.U.: 1 <i>mnh</i> -Zei- chen ➤ R3: i.u.U.: • T9: 1 Stoffstreifen, 1 <i>pr-wr</i> -Schrein • T19: 2 Köcher, den Streitwagen mithal- tend

Grabausstattung

Thebanische Gräber: TT 79 Mencheperraseneb, TT 85 Amenemheb.

Grab / Inv.Nr.	Datierung	Bildkontext	Präsentations- und Tragweise	Bemerkungen und Spezifizierungen
TT 79 Mencheperra- seneb	Tuthmosis III./ Amenophis II.	R2 von 6	Seitenansicht; aufge- listet	i.u.U.: 1 einfacher Bogen, 1 bauchiges Gefäß (= <i>nmst</i> -Gefäß)
TT 85 Amenemheb	Tuthmosis III./ Amenophis II.	R2	Seitenansicht; aufge- listet	i.u.U.: 2 Peitschen, 1 Sandalenpaar, 1 ku- geliges Gefäß

⁹ Da der Köcher keine Tragriemen aufweist, kann man in diesem Fall sowohl von einer Seiten- als auch von einer Frontalansicht sprechen.

¹⁰ Da der Träger den Köcher an den oben befestigten Riemen festhält, kann man sowohl von einer Seiten- als auch von einer Frontalansicht sprechen.

¹¹ Da bei den Köchern von T9 und T19 keine Tragriemen zu sehen sind, kann man sowohl von einer Seiten- als auch von einer Frontalansicht sprechen.

Köcher werden in der Hand (TT 21, TT 100, TT 276, TT 78, TT 23), an den Körper gedrückt (TT 56), am Unterarm hängend (TT 78), von einem Tisch herabhängend (TT 78) oder auf einem Kasten liegend (TT 63) dargestellt. Die fünf Träger auf dem Berliner Fragment (Berlin 242042) tragen den Köcher über dem Rücken. In TT 79 und TT 85 sind sie Teil der Grabausstattung. In drei Gräbern ist in der näheren Umgebung ein einfacher Bogen abgebildet (TT 21, TT 79, TT 100, TT 78, TT 23, Berlin 24042).

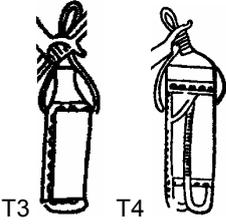
In TT 85 ist in der Grabausstattung neben dem Köcher kein einfacher Bogen dargestellt, dagegen ist aber im Grabbeigabenzug ein Bogen abgebildet.

Es fällt auf, dass in TT 63 und TT 78 jeweils zwei Köcher, in TT 56 nur einer, in der Nähe des Streitwagens mitgetragen werden, was auf einen Gebrauch in diesem hindeuten kann.

Stilistisch sind zwar einige Unterschiede erkennbar, allerdings ist daran keine zeitliche Einordnung festzumachen. Alle weisen eine mehr oder weniger detaillierte Binnenzeichnung auf. Pfeildarstellungen im Köcher sind nur in TT 276 und in den fünf Köchern des Berliner Fragments nachzuweisen. Während Köcher meist in der Voramarnzeit auftauchen, ist je ein Beispiel für die Nachamarna- (Berlin 24042) und die Ramessidenzeit (TT 23) belegt.

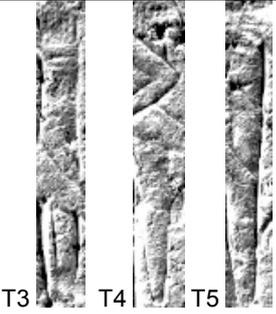
Da Pfeile laut Westendorf auf die Wiedergeburt hinweisen, sind Köcher, die Pfeile aufnehmen, ihnen gleichsam Schutz bieten, dadurch ebenfalls Garanten für die Wiedergeburt.¹²

Typenaufstellung

Typ	Beschreibung	Grab / Inv.Nr.	Abbildung
Typ I	einfacher Köcher Weitere Kriterien: a mit einfacher Trageschlaufe b mit 2 Rückentrageschlaufen c mit Binnenzeichnung		
	1a, 1c	TT 21 User	
	1a, 1c	TT 79 Mencheperraseneb	
	1c	TT 85 Amenemheb	

¹² S. Westendorf, op. cit., 142.

Typ	Beschreibung	Grab / Inv.Nr.	Abbildung
	la, lc	TT 100 Rehmire	 <p>R2: T6</p>
	la, lc	TT 276 Amenemope	 <p>T3</p>
	2x la, 2x lc	TT 63 Sobekhotep	 <p>T11</p>
	T20: 2x la, 2x lc T9: la, lc T19: 2x la, 2x lc	TT 78 Haremhab	 <p>R2: T20</p>  <p>R3: T9 T19</p>
	lc	TT 23 Tjaj	Vorlage unzureichend
	WANDFRAGMENTE		
	jeweils la	Berlin 24042	 <p>R3: T1 T2</p>

Typ	Beschreibung	Grab / Inv.Nr.	Abbildung
			 T3 T4 T5
Typ II	länglich, rechteckiges Objekt		
	tatsächlich ein Köcher?	TT 56 Userhat	Vorlage unzureichend

IV.5.c Pfeile/Pfeilbündel

Gesicherter Belegzeitraum: Ende 17./Anfang 18. Dynastie - Tuthmosis IV.

‘Erste Gruppe’

Thebanische Gräber: 159 Tuthmosis, TT 53 Amenemhet, TT 82 Amenemhet, TT 92 Suemnut, TT 96 Sennefer.

Grab / Inv.Nr.	Datierung	Bildkontext	Präsentations- und Tragweise	Bemerkungen und Spezifizierungen
159 Tuthmosis	Ende 17./Anfang 18. Dynastie	R1 von 3; auf Kasten von T3 und T4 von 4	Frontalansicht; auf Kasten	2 gekreuzte Pfeilbündel; i.u.U.: 2 Schilde
TT 53 Amenemhet	Hatschepsut/ Tuthmosis III.	R1 von 4: auf Tragebrett zwischen T7 und T8 von 8	Seitenansicht; auf Tragebrett	2 gekreuzte Pfeilbündel; i.u.U.: 2 Kompositbogen
TT 82 Amenemhet	Tuthmosis III.	R1 von 5: T12 von 12	Seitenansicht; in Hand	2 gekreuzte Pfeilbündel; i.u.U.: 1 Kompositbogen, 1 Schurz, 1 Spiegel, 2 Schminksäckchen, 2 Schilde
TT 92 Suemnut	Amenophis II.	R1 von 4: T8 von 10	Seitenansicht; in Hand	i.u.U.: 1 Kompositbogen, 1 Menit, 1 Spiegel, 2 Schminksäckchen
TT 96 Sennefer	Amenophis II.	NW-Wand: R1 von 3: T3 von 6	Seitenansicht; in Hand	i.u.U.: 1 Kompositbogen, 3 Schurze, 3 Falkenstandarten, 1 Stoffstreifen

Grabausstattung

Thebanische Gräber: TT 99 Sennefer, TT 79 Mencheperrasseneb.

Grab / Inv.Nr.	Datierung	Bildkontext	Präsentations- und Tragweise	Bemerkungen und Spezifizierungen
TT 99 Sennefer	Tuthmosis III.	R1 von 2	Seitenansicht; aufgelistet	2 gekreuzte Pfeilbündel; i.u.U.: 4 Kompositbögen
TT 79 Mencheperrasseneb	Tuthmosis III./ Amenophis II.	R4 von 6	Seitenansicht; aufgelistet	2 gekreuzte Pfeilbündel; i.u.U.: 2 Kompositbogen, 4 Schminksäckchen

Kombination von 'Erster' und 'Zweiter Gruppe'

Thebanische Gräber: TT 100 Rechmire, TT 78 Haremhab.

Grab / Inv.Nr.	Datierung	Bildkontext	Präsentations- und Tragweise	Bemerkungen und Spezifizierungen
TT 100 Rechmire	Tuthmosis III./ Amenophis II.	R5 von 11 (Zug 1): T9 und T11 von 13	Seitenansicht; • T9: in Hand • T11: auf Kasten	<ul style="list-style-type: none"> • T9: jeweils gekreuzte 2 Pfeilbündel; • T11: 2 aufeinander liegende Pfeilbündel; i.u.U.: • T9: 2 Armbänder, 1 Kette mit Skarabäenanhänger, 1 Band mit Röhrenperle, 1 Stirnband • T11: 3 Peitschen, 5 Kompositbögen
TT 78 Haremhab	Tuthmosis IV.	R2 von 4: auf Tragebrett zwischen T17 und T18 von ca. 34	Seitenansicht; auf Tragebrett	2 gekreuzte Pfeilbündel; i.u.U.: 1 Kompositbogen, 2 bauchige Gefäße (=nmst-Gefäße), 1 Fächer

Pfeildarstellungen gibt es nur in einem begrenzten Zeitraum, beginnend mit dem Ende der 17./Anfang der 18. Dynastie bis hin zu Tuthmosis IV. Sie können in der Hand (TT 82, TT 100, TT 92, TT 96) getragen werden, auf einem Tragebrett (TT 53, TT 78) oder einem Kasten (TT 100) liegen oder in der Grabausstattung (TT 99, TT 79) dargestellt sein.

Fast immer befinden sich in der Nähe von Pfeilen/Pfeilbündeln Kompositbögen, was auch als Motiv in Gerätefriesen des Mittleren Reiches belegt ist.¹³ Einzige Ausnahme bildet das Grab Nr. 159 Tuthmosis. Hier sind gekreuzte Pfeilbündel ohne einen Kompositbogen dargestellt, allerdings sind andere Waffen, zwei Schilde, in ihrer Nähe abgebildet. In TT 82 sind zusätzlich zu den Pfeilbündeln zwei Schilde, ebenfalls Objekte aus dem Bereich 'Waffen' abgebildet, in TT 100 noch drei Peitschen. In zwei Gräbern (TT 82, TT 92) finden sich in der Nähe von Waffendarstellungen Schminksäckchen und Spiegel, was wiederum auf eine Beziehung zwischen beiden Bereichen hinweist.¹⁴ In zwei Gräbern (TT 82, TT 96) sind in der Nähe Schurze vorhanden, in letzterem sogar Falkenstandarten und Stoffstreifen, was auf eine Beziehung in Richtung 'Stoff/Bekleidung' hindeutet.

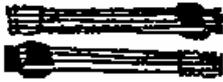
In TT 92 und TT 96 werden Pfeile und Kompositbogen zusammen in einer Hand und in TT 78 miteinander auf einem Tragebrett getragen, was ihre Zusammengehörigkeit weiter verstärkt.

Pfeile sind nur in Gräbern der 'Ersten Gruppe' und in den Grabausstattungen (TT 99, TT 79) belegt. In TT 100 und TT 78 sind sie in dem Register dargestellt, das der 'Ersten Gruppe' zuzuordnen ist.

Die folgende Typenzusammenstellung zeigt, dass einzig in Nr. 159 die Pfeilbündel noch sehr unstrukturiert, lediglich als zwei gekreuzte rechteckige Flächen wiedergegeben werden. Alle anderen Darstellungen zeigen realistische Darstellungen von Pfeilen, sogar die Federn am Ende des Pfeils werden wiedergegeben. Ansonsten ist keine weitere typologische Entwicklung erkennbar.

Da laut Westendorf das Wort *stj* sowohl 'schießen', als auch 'erzeugen' bedeutet, scheint dies ein Hinweis auf Wiedergeburt sein.¹⁵

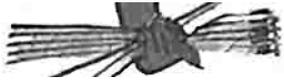
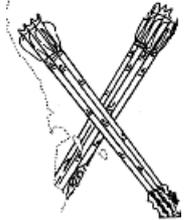
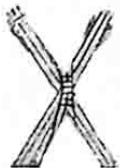
Typenaufstellung

Typ	Beschreibung	Grab / Inv.Nr.	Abbildung
Typ I	einfacher Pfeilbündel		
		TT 100 Rechmire	R5: T11 
		TT 92 Suemnut	Vorlage unzureichend

¹³ S. dazu: Hassan, op. cit., 105, Abb. 34; Lacau, op. cit., pl. XXVIII.

¹⁴ S. dazu auch: Lacau, op. cit., pl. XXVII und XXVIII. Dieselbe Kombination ist auch in diesem Gerätefries belegt.

¹⁵ S. dazu: Westendorf, op. cit., 139-150.

Typ	Beschreibung	Grab / Inv.Nr.	Abbildung
		TT 96 Sennefer	NW-Wand: T3 
Typ II	2 gekreuzte Pfeilbündel		
		159 Tuthmosis	T3/T4 
		TT 53 Amenemhet	zwischen T7 und T8 
		TT 82 Amenemhet	T12 
		TT 99 Sennefer	GA 
		TT 79 Mencheperraseneb	GA 
		TT 100 Rechmire	R5: T9 
		TT 78 Haremhab	R2: T17/T18 

IV.5.d Schild

Gesicherter Belegzeitraum: Ende 17./Anfang 18. Dynastie - Tuthmosis IV.

‘Erste Gruppe’

Thebanische Gräber: 159 Tuthmosis, TT 53 Amenemhet, TT 82 Amenemhet, TT 85 Amenemheb, TT 100 Rechmire, TT 92 Suemnut, TT 63 Sobekhotep.

Grab / Inv.Nr.	Datierung	Bildkontext	Präsentations- und Tragweise	Bemerkungen und Spezifizierungen
159 Tuthmosis	Ende 17./Anfang 18. Dynastie	R1 von 3: auf Kasten von T3 und T4 von 4	Frontalansicht; auf Kasten	2 Schilde; i.u.U.: 1 gekreuztes Pfeilbündel
TT 53 Amenemhet	Hatschepsut/Tuthmosis III.	R1 von 4: auf Tragebrett zwischen T7 und T8 von 8	Frontalansicht; auf Tragebrett	2 Schilde; i.u.U.: 2 gekreuzte Pfeilbündel, 2 Kompositbögen
TT 82 Amenemhet	Tuthmosis III.	R1 von 5: auf Kasten von T11 und T12 von 12	Frontalansicht; auf Kasten	2 Schilde; i.u.U.: 1 Kompositbogen, 2 Pfeilbündel, 1 Schurz, 1 Spiegel, 2 Schminksäckchen
TT 85 Amenemheb	Tuthmosis III./Amenophis II.	R1 von 5: T6 von 10	Frontalansicht; T6: in Ellenbogenbeuge hängend	-
TT 92 Suemnut	Amenophis II.	R1 von 4: T10 von 10	Frontalansicht; auf Kasten	2 Schilde; i.u.U.: 1 Flagellum, 1 Schlangenkopfhänger
TT 63 Sobekhotep	Tuthmosis IV.	R1 von 5: T10 von 16	Frontalansicht; auf Kasten; auf der Seite liegend	i.u.U.: 1 Stab

‘Zweite Gruppe’

Thebanisches Grab: TT 49 Neferhotep.

Grab / Inv.Nr.	Datierung	Bildkontext	Präsentations- und Tragweise	Bemerkungen und Spezifizierungen
TT 49 Neferhotep	Eje/Haremhab	R2 von 3: SR1 von 4 SR	Vorderansicht; auf einem Tisch stehend	2 Schilde?; i.u.U.: 1 einfacher Bogen?

Kombination von ‘Erster’ und ‘Zweiter Gruppe’

Thebanisches Grab: TT 100 Rechmire.

Grab / Inv.Nr.	Datierung	Bildkontext	Präsentations- und Tragweise	Bemerkungen und Spezifizierungen
TT 100 Rechmire	Tuthmosis III./Amenophis II.	R5 von 11 (Zug 1): auf Kasten von T3 und T4 von 13	Frontalansicht; auf Kasten	2 Schilde; i.u.U.: 1 Fliegenwedel (Hand), 1 Sandalenpaar, 1 <i>hp</i> -Zeichen, 2 Äxte, 1 Messerkeule, 1 <i>qm</i> -Szepter, 1 Fliegenwedel (Giraffenschwanz)

Grabausstattung

Thebanische Gräber: TT 79 Mencheperraseneb, TT 85 Amenemheb, TT 49 Neferhotep.

Grab / Inv.Nr.	Datierung	Bildkontext	Präsentations- und Tragweise	Bemerkungen und Spezifizierungen
TT 79 Mencheperraseneb	Tuthmosis III./Amenophis II.	R4 von 6	Frontalansicht; aufgelistet	2 Schilde; i.u.U.: 2 Kompositbogen, 2 Pfeilbündel, 1 <i>wsh</i> -Halskragen

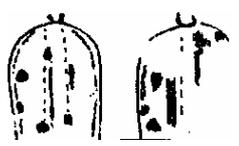
Grab / Inv.Nr.	Datierung	Bildkontext	Präsentations- und Tragweise	Bemerkungen und Spezifizierungen
TT 85 Amenemheb	Tuthmosis III./ Amenophis II.	R3	Frontalansicht; aufgelistet	mind. 3 Schilde
TT 49 Neferhotep	Eje/Haremhab	R2 von 3: SR1 von 2	Frontalansicht; aufgelistet	i.u.U.: 9 Schalen, x

Auffallend ist, dass außer in TT 63 und TT 85 - mit nur einem Schild - immer zwei Schilde nebeneinander dargestellt sind.¹⁶ In der Grabausstattung von TT 85 sind sogar mindestens drei Schilde abgebildet. Ob es noch mehr sein könnten, ist aufgrund der Zerstörung nicht mehr zu erkennen. Nur im Begräbniszug von TT 85 hängt, als singuläres Beispiel, ein Schild an einer Trageschnur in der Ellenbogenbeuge. Ansonsten werden sie auf einem Tragebrett (TT 53) oder einem Kasten stehend (TT 82, TT 100, TT 92 und TT 49) oder liegend (TT 63) mitgeführt. In folgenden drei Gräbern ist weiteres Kriegsgerät abgebildet: in TT 82 ein Bogen und zwei Pfeilbündel, in TT 100 zwei Äxte, eine Messerkeule und in TT 49 ein einfacher Bogen. Ob in TT 49 tatsächlich zwei Schilde und nebenan ein einfacher Bogen abgebildet sind, ist anhand der Schwarz-Weiß-Umzeichnung nicht mehr richtig erkennbar. Das Schild in TT 63 ist neben einem Streitwagen abgebildet. Schildträger hatten vom Wagen aus den Wagenkämpfer zu beschützen.¹⁷

Fast alle Schilde zeigen eine relativ detaillierte Binnenzeichnung. Gut erkennbar ist die Fellstrukturierung, die von einem Tierfell stammt. Schilde treten fast nur in Gräbern der 'Ersten Gruppe' auf, einzige Ausnahme ist das Beispiel in TT 85. Auch in TT 100 werden die beiden Schilde in dem Register dargestellt, das der 'Ersten Gruppe' zuzuordnen ist.

Eine stilistische Entwicklung ist nicht erkennbar. Die Schilde können zwar hell oder dunkel gestaltet sein, als Datierungskriterium ist dies nicht ausreichend.

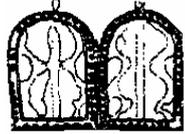
Typenaufstellung

Typ	Beschreibung	Grab / Inv.Nr.	Abbildung
Typ I	einfaches Schild		
		159 Tuthmosis	 T3/T4 ¹⁸
		TT 53 Amenemhet TT 49 Neferhotep	Vorlage unzureichend  GA
Typ II	Schild mit Fellbezug Weitere Kriterien: a mit Punktdekor am äußeren Rand b mit Binnenzeichnung c mit Trageschlaufe am oberen Rand		
	2x IIa(?), 2x IIb, 2x IIc	TT 82 Amenemhet	 T11/T12

¹⁶ Sollte es sich in TT 49 tatsächlich auch um ein Schild handeln, wäre es das 3. Beispiel für ein einzeln dargestelltes Schild.

¹⁷ S. dazu Decker, in: LÄ V, s. v. 'Schild', Sp. 626.

¹⁸ Da hiervon keine Photographie, sondern nur eine Umzeichnung vorliegt, ist nicht erkennbar, ob die beiden Schilde eine Binnenzeichnung aufweisen.

Typ	Beschreibung	Grab / Inv.Nr.	Abbildung
	2x IIa, 1x IIb	TT 79 Mencheperraseneb	GA 
	4x IIa, 4x IIb, 1x IIc	TT 85 Amenemheb	GA  T6 
	2x IIa, 2x IIb, 2x IIc	TT 100 Rechmire	R5: T3/T4 
	2x IIb	TT 92 Suemnut	T10 
	IIa, IIb,	TT 63 Sobekhotep	T10 

IV.5.e Speerbündel

Gesicherter Belegzeitraum: Nachamarnazeit.

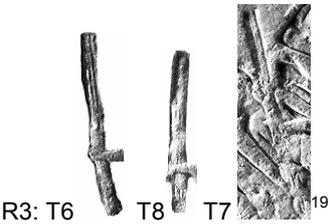
'Zweite Gruppe'

Wandfragment: Berlin 24042.

Grab / Inv.Nr.	Datierung	Bildkontext	Präsentations- und Tragweise	Bemerkungen und Spezifizierungen
Berlin 24042	Nachamarnazeit	R3 von 3: T6-T8 von 10	vor Körper haltend und über Schulter hinausstehend	von T6-T8 jeweils 1 Speerbündel; i.u.U.: jeweils 1 Sack

Nur auf dem Berliner Fragment ist bei drei Personen je ein Speerbündel dargestellt. Während zusätzlich je ein Sack getragen wird, führen die fünf Vordermänner je einen Bogen und einen Köcher mit, also auch Geräte aus dem Bereich 'Waffen'.

Typenaufstellung

Typ	Beschreibung	Grab / Inv.Nr.	Abbildung
Typ I	lange Speerbündel	Berlin 24042	

IV.5.f Peitsche

Gesicherter Belegzeitraum: Hatschepsut/Tuthmosis III. - Amenophis II.

‘Erste Gruppe’

Thebanische Gräber: TT 53 Amenemhet, TT 92 Suemnut.

Grab / Inv.Nr.	Datierung	Bildkontext	Präsentations- und Tragweise	Bemerkungen und Spezifizierungen
TT 53 Amenemhet	Hatschepsut/ Tuthmosis III.	R1 von 4: T3 von 8	Aufsicht: in Hand	i.u.U.: 1 <i>wsh</i> -Halskra- gen
TT 92 Suemnut	Amenophis II.	R1 von 4: T9 von 10	auf Kasten; aufgerollt dargestellt	i.u.U.: 1 hohes und schmales Gefäß (= <i>hz</i> -Vase), 2 <i>h3</i> -We- del, 1 <i>d^cm</i> -Szepter

‘Zweite Gruppe’

Thebanisches Grab: TT 85 Amenemheb.

Grab / Inv.Nr.	Datierung	Bildkontext	Präsentations- und Tragweise	Bemerkungen und Spezifizierungen
TT 85 Amenemheb	Tuthmosis III./ Amenophis II.	R1 von 5: T1 von 10	Aufsicht; in Hand	i.u.U.: 1 einfacher Bogen, 1 hohes Ge- fäß

Kombination von ‘Erster’ und ‘Zweiter Gruppe’

Thebanisches Grab: TT 100 Rechemire.

Grab / Inv.Nr.	Datierung	Bildkontext	Präsentations- und Tragweise	Bemerkungen und Spezifizierungen
TT 100 Rechemire	Tuthmosis III./ Amenophis II.	R5 von 11 (Zug 1): T11 von 13	Aufsicht; auf Kasten; aufgerollt dargestellt	3 Peitschen; i.u.U.: 5 Komposit- bögen, 2 Pfeilbündel

Grabausstattung

Thebanische Gräber: TT 99 Sennefer, TT 85 Amenemheb.

Grab / Inv.Nr.	Datierung	Bildkontext	Präsentations- und Tragweise	Bemerkungen und Spezifizierungen
TT 99 Sennefer	Tuthmosis III.	R1 von 2	Aufsicht; aufgelistet; aufgerollt dargestellt	i.u.U.: 2 gekreuzte Pfeilbündel, 4 Kom- positbögen
TT 85 Amenemheb	Tuthmosis III./ Amenophis II.	R2	Aufsicht; aufgelistet; liegend dargestellt	2 Peitschen; i.u.U.: 1 Köcher, 1

¹⁹ Da die genauen Konturen des Speerbündels bei T7 nicht erkennbar sind, wird auf ein exaktes Freistellen verzichtet.

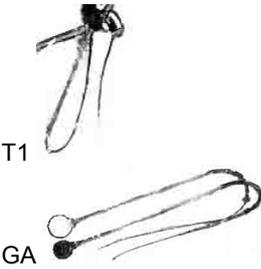
Grab / Inv.Nr.	Datierung	Bildkontext	Präsentations- und Tragweise	Bemerkungen und Spezifizierungen
				Sandalenpaar, 1 Papyrusbehälter

Peitschen werden nicht sehr häufig dargestellt. Sie können sowohl zusammengerollt, als auch längsgestreckt wiedergegeben werden. In zwei Gräbern werden Peitschen in der Hand (TT 53, TT 85) gehalten, in weiteren zwei (TT 100, TT 92) auf einem Kasten aufgerollt transportiert. In der Grabausstattung von TT 85 sind zwei Peitschen mit verschiedenfarbigen Griffen ausgebreitet. Nur in zwei Gräbern der Zeit Tuthmosis' III./Amenophis' II. gibt es zusätzliche Darstellungen von Waffen: in TT 85 Amenemheb einen einfachen Bogen, einen Köcher und in TT 100 Rechmire fünf Bogen sowie zwei Pfeilbündel.

Meist sind sie in Gräbern der 'Ersten Gruppe' dargestellt, nur TT 85 bildet eine Ausnahme, da es zur 'Zweiten Gruppe' zu zählen ist. In TT 100 sind drei Peitschen in dem Register abgebildet, das der 'Ersten Gruppe' zuzuordnen ist.

Eine Verbindung zwischen Zeit und Anzahl der Peitschen ist nicht herzustellen.

Typenaufstellung

Typ	Beschreibung	Grab / Inv.Nr.	Abbildung
Typ I	langgestreckte Peitsche		
		TT 53 Amenemhet	 T3
		TT 85 Amenemheb	 T1 GA
Typ II	zusammengerollte Peitsche		
		TT 99 Sennefer	 GA
		TT 100 Rechmire	R5: T11 
		TT 92 Suemnut	 T9

IV.5.g Axt

Gesicherter Belegzeitraum: Tuthmosis III. - Amenophis II.

‘Erste Gruppe’

Thebanische Gräber: TT 99 Sennefer, TT 96 Sennefer.

Grab / Inv.Nr.	Datierung	Bildkontext	Präsentations- und Tragweise	Bemerkungen und Spezifizierungen
TT 99 Sennefer	Tuthmosis III.	R1: auf Kasten von T5 und T6 von 8	Seitenansicht; auf Kasten	2 Tüllenäxte; i.u.U.: 2 Sandalenpaare, 2 Armbänder, 1 Band mit Röhrenperle, 2 Falkenstandarten
TT 96 Sennefer	Amenophis II.	NW-Wand: R1 von 3: T2 von 6	Seitensicht; in Hand	1 Tüllenaxt; i.u.U.: 1 Messerkeule, 1 Sandale

Grabausstattung

Thebanisches Grab: TT 39 Pujemre.

Grab / Inv.Nr.	Datierung	Bildkontext	Präsentations- und Tragweise	Bemerkungen und Spezifizierungen
TT 39 Pujemre	Tuthmosis III.	nördlicher Kapellenraum, linke Seite neben Stele: R1	Seitenansicht; aufgelistet; auf Truhe mit gewölbtem Deckel	2 eckige Äxte; i.u.U.: 1 Truhe mit gewölbtem Deckel, 1 hohes und schlankes Gefäß (=hz-Vase)

Kombination von ‘Erster’ und ‘Zweiter Gruppe’

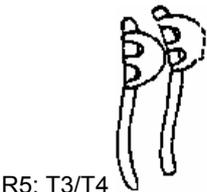
Thebanisches Grab: TT 100 Rechmire.

Grab / Inv.Nr.	Datierung	Bildkontext	Präsentations- und Tragweise	Bemerkungen und Spezifizierungen
TT 100 Rechmire	Tuthmosis III./ Amenophis II.	R5 von 11 (Zug 1): auf Kasten von T3 und T4 von 13	Seitenansicht; auf Kasten	2 Tüllenäxte; i.u.U.: 1 <i>qm</i> -Szepter, 2 Fliegenwedel (Giraffenschwanz + Hand), 1 Sandalenpaar, 2 Schilde, 1 <i>hp</i> -Zeichen, 1 Messerkeule

In den drei frühesten Gräbern (TT 39, TT 99, TT 100) sind jeweils zwei Äxte (TT 39: zwei eckige Äxte, in TT 99 und TT 100 zwei Tüllenäxte) dargestellt, in TT 96 nur eine (Tüllenaxt). In TT 100 und TT 96 sind zusätzlich weitere Waffen dargestellt: in TT 100: zwei Schilde und eine Messerkeule, in TT 96: eine Messerkeule. Obwohl die Abbildung in TT 39 ziemlich zerstört ist, ist mit ziemlicher Sicherheit davon auszugehen, dass keine weiteren Waffen in der Nähe der Äxte abgebildet sind. In TT 39 und TT 99 liegen sie auf einer Truhe, in TT 100 auf einem Kasten und in TT 96 wird die Axt von einem Träger in der Hand gehalten. Das zeigt, dass in den beiden früheren Gräbern (TT 39, TT 99) auf die weitere Darstellung von Waffen verzichtet wurde und dass erst in den beiden späteren Gräbern (TT 100, TT 96) jeweils eine zusätzliche Waffe in Form einer Messerkeule abgebildet wurde. Dass hier jeweils eine Messerkeule abgebildet wurde, ist als Zufall zu bewerten.

Von den wenigen Beispielen ist eines in einer Grabausstattung dargestellt, die anderen in Gräbern der ‘Ersten Gruppe’. In TT 100 ist es in dem Grab dargestellt, das der ‘Ersten Gruppe’ zuzuordnen ist.

Typenaufstellung

Typ	Beschreibung	Grab / Inv.Nr.	Abbildung
Typ I	einfache Klinge an Holzstiel		
		TT 39 Pujemre	 GA
Typ II	runde Klinge mit 2 Öffnungen = Tüllenaxt		
		TT 99 Sennefer	 GA
		TT 100 Rechmire	 R5: T3/T4
		TT 96 Sennefer	 NW-Wand: T2
nicht identifizierbar		TT 181 Nebamun und Ipukj	möglicherweise als Teil der Handwerkergeräte

IV.5.h Dolch

Gesicherter Belegzeitraum: Tuthmosis III./Amenophis II. - Tuthmosis IV.

`Erste Gruppe`

Thebanisches Grab: TT 63 Sobekhotep.

Grab / Inv.Nr.	Datierung	Bildkontext	Präsentations- und Tragweise	Bemerkungen und Spezifizierungen
TT 63 Sobekhotep	Tuthmosis IV.	R1 von 5: T14 von 16	Frontalansicht; auf Kasten	i.u.U.: 2 Sandalenpaare, 1 <i>mdwll</i> -Stab

Kombination von `Erster` und `Zweiter Gruppe`

Thebanische Gräber: TT 100 Rechmire, TT 78 Haremhab.

Grab / Inv.Nr.	Datierung	Bildkontext	Präsentations- und Tragweise	Bemerkungen und Spezifizierungen
TT 100 Rechmire	Tuthmosis III./Amenophis II.	R5 von 11 (Zug 1): T7 von 13	Frontalansicht; auf Kasten	i.u.U.: 1 <i>mnht</i> -Zeichen, 1 trapezförmigen

Grab / Inv.Nr.	Datierung	Bildkontext	Präsentations- und Tragweise	Bemerkungen und Spezifizierungen
				ges Gefäß mit Stößel, 1 <i>d^rm</i> -Szepter
TT 78 Haremhab	Tuthmosis IV.	R3 von 4: T7 von 27	Frontalansicht; an Tisch hängend	2 Dolche; i.u.U.: 1 Stoffstreifen, 1 <i>hm</i> -Schrein

Dolche werden in nur drei Gräbern dargestellt, folglich sind sie auch zeitlich begrenzt, nämlich auf die Zeit von Tuthmosis III./Amenophis II. und Tuthmosis IV.

In TT 100 und TT 63 sind Dolche auf einem Kasten stehend und in TT 78 von einem Tisch hängend abgebildet. In der Nähe eines jeden Dolches sind Grabbeigaben aus dem Bereich 'Tracht' zu finden. So ist dies in TT 100 ein *mnht*-Zeichen, in TT 63 zwei Sandalenpaare und in TT 78 ein Stoffstreifen. Ob es einen Zusammenhang zwischen den Dolchen und diesen Gegenständen gibt, ist nicht erkennbar.

Während das älteste Beispiel (TT 100) einen einfachen Dolch in der Scheide zeigt, weisen die anderen Exemplare zusätzlich eine Trageschleufe auf. In TT 78 sind insgesamt zwei Dolche abgebildet. Die Dolchtaschen in diesem Grab zeigen am unteren Ende je einen leicht eingerollten Faden auf.

Typenaufstellung

Typ	Beschreibung	Grab / Inv.Nr.	Abbildung
Typ I	Dolch in Scheide Weitere Kriterien: a mit Trageschleufe		
		TT 100 Rechmire	 R5: T7
	1a	TT 63 Sobekhotep	 T14
	2x 1a	TT 78 Haremhab	 R3: T7

IV.5.i Keulen

IV.5.i.a *hd*-Keulen

Gesicherter Belegzeitraum: Tuthmosis III. - Tuthmosis IV./Amenophis III.

`Erste Gruppe`

Thebanische Gräber: TT 53 Amenemhet, TT 82 Amenemhet, TT 92 Suemnut, TT 276 Amenemope, TT 247 Simut.

Grab / Inv.Nr.	Datierung	Bildkontext	Präsentations- und Tragweise	Bemerkungen und Spezifizierungen
TT 53 Amenemhet	Tuthmosis III.	R1 von 4: • T2 von 8 • auf Tragebrett zwischen T5 und T6 von 8	• T2: in Hand • T5 und T6: auf Tragebrett stehend abgebildet	zwischen T5 und T6: 2 Keulen; i.u.U.: • T2: 2 Falkenstandarten • T5/T6: 1 Schurz, 1 <i>pd-ḥ</i> -Gerät, 1 schlaufenförmiges Menit
TT 82 Amenemhet	Tuthmosis III.	R1 von 5: T7 von 12	in Hand	i.u.U.: 1 Stirnband, 3 Armbänder, 1 Fliegenwedel (Hand), 1 <i>ḏm</i> -Szepter, 1 Objekt bestehend aus 2 runden Teilen
TT 92 Suemnut	Amenophis II.	R1 von 4: T7 von 10	in Hand	i.u.U.: 2 <i>wsh</i> -Halskragen
TT 276 Amenemope	Amenophis II.	R1 von 4: T1 von 6	in Hand	i.u.U.: 1 <i>wsh</i> -Halskragen, 2 Armbänder, 1 Fächer
TT 247 Simut	Tuthmosis IV./Amenophis III.	R2 von 4: T3 von 6	in Hand	i.u.U.: 2 Armbänder, 1 einteiliger Schurz, 1 Schurz, 1 Fliegenwedel (Hand)

Kombination von `Erster` und `Zweiter Gruppe`

Thebanisches Grab: TT 100 Rechmire.

Grab / Inv.Nr.	Datierung	Bildkontext	Präsentations- und Tragweise	Bemerkungen und Spezifizierungen
TT 100 Rechmire	Tuthmosis III./Amenophis II.	R5 von 11 (Zug 1): T5 von 13	auf Kasten	i.u.U.: 1 bauchiges Gefäß, 1 einhenkliges Gefäß, 1 Tellerkeule, 1 Spiegel, 1 Fächer

Keulen werden meist in der Hand, einmal auf einem Kasten (TT 100) und einmal auf einem Tragebrett (TT 53) abgebildet. In TT 100 ist neben der *hd*-Keule eine weitere Keulenform, nämlich eine Tellerkeule dargestellt. Auch im Gerätefries findet sich die Kombination von einer *hd*-Keule mit einer Tellerkeule.²⁰ Außer in TT 100 ist in keinem anderen Grab eine zusätzliche Waffe neben der Keule abgebildet.

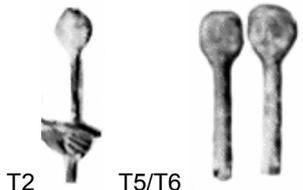
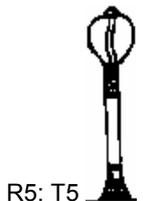
Keulen werden ausschließlich in Gräbern der `Ersten Gruppe` getragen, in TT 100 ist sie in dem Register dargestellt, das der `Ersten Gruppe` zuzuordnen ist.

Laut Willems ist die *hd*-Keule den `royal scepter offering` zugeordnet. Westendorf möchte in der Keule ein Phallussymbol sehen, das aus dem göttlichen Bereich kommt.²¹

²⁰ S. dazu: Hassan, op. cit., 104, Abb. 31 und 105, Abb. 33, 34; Lacau, op. cit., pl. XXVII.

²¹ Westendorf, op. cit., 147.

Typenaufstellung

Typ	Beschreibung	Grab / Inv.Nr.	Abbildung
Typ I	Keule ohne Binnenzeichnung		
		TT 53 Amenemhet	 T2 T5/T6
		TT 92 Suemnut	Vorlage unzureichend
	Keule mit vertikaler Linie Weitere Kriterien: a mit Binnenzeichnung		
		TT 82 Amenemhet	 T7
		TT 100 Rechmire	 R5: T5
	la	TT 276 Amenemope	 T1 (Stiel zerstört)
		TT 247 Simut	 T3

IV.5.iβ Messerkeule

Gesicherter Belegzeitraum: Tuthmosis III./Amenophis II. - Tuthmosis IV.

Voramarnazeit

Thebanisches Grab: TT 96 Sennefer.

Grab / Inv.Nr.	Datierung	Bildkontext	Präsentations- und Tragweise	Bemerkungen und Spezifizierungen
TT 96 Sennefer	Amenophis II.	NW-Wand: R1 von 3; T2 von 6	Seitenansicht; in Hand	i.u.U.: 1 Axt, 1 Sandale

Kombination von 'Erster' und 'Zweiter Gruppe'

Thebanische Gräber: TT 100 Rechmire, TT 78 Haremhab.

Grab / Inv.Nr.	Datierung	Bildkontext	Präsentations- und Tragweise	Bemerkungen und Spezifizierungen
TT 100 Rechmire	Tuthmosis III./Amenophis II.	R5 von 11 (Zug 1): auf Kasten von T3 und T4 von 13	Seitenansicht; auf Kasten	i.u.U.: 2 Äxte, 2 Schilde, 1 <i>hp</i> -Zeichen, 1 Sandalenpaar, 2 Fliegenwedel (Hand + Giraffenschwanz), 1 <i>d^cm</i> -Szepter
TT 78 Haremhab	Tuthmosis IV.	R2 von 4: zwischen T18 und T19 von ca. 34	Seitenansicht; auf Tragebrett	i.u.U.: 2 <i>w3s</i> -Szepter, 1 Flagellum, 1 <i>hk3</i> -Szepter, 1 Kette mit Skarabäenanhänger

Messerkeulen sind nur in drei Gräbern und jeweils auf einem anderen Tragemedium abgebildet: so in TT 100 auf einem Kasten, in TT 96 in der Hand und in TT 78 auf einem Tragebrett. In den beiden ersten Gräbern sind in der Nähe noch ein bis zwei Äxte und Sandalen dargestellt, in TT 78 fällt die Konzentration von königlichen Insignien wie ein Flagellum, ein *hk3*-Szepter und zwei *w3s*-Szeptern in nächster Nähe auf.

In TT 100 und TT 78 sind sie in dem Register abgebildet, das der 'Ersten Gruppe' zuzurechnen ist.

Typenaufstellung

Typ	Beschreibung	Grab / Inv.Nr.	Abbildung
Typ I	Keule mit Messer		
		TT 96 Sennefer	 NW-Wand: T2
		TT 100 Rechmire	 R5: T3/T4
		TT 78 Haremhab	 R2: T18/T19

IV.5.iy Tellerkeule

Gesicherter Belegzeitraum: Tuthmosis III./Amenophis II.

Kombination von 'Erster' und 'Zweiter Gruppe'

Thebanisches Grab: TT 100 Rechmire.

Grab / Inv.Nr.	Datierung	Bildkontext	Präsentations- und Tragweise	Bemerkungen und Spezifizierungen
TT 100 Rechmire	Tuthmosis III./ Amenophis II.	R5 von 11 (Zug 1): T5 von 13	Frontalansicht; auf Kasten stehend ab- gebildet	i.u.U.: 1 <i>hd</i> -Keule, 1 Spiegel, 1 bauchiges Gefäß, 1 einhenkelig- es Gefäß, 1 Fächer

Einzig in TT 100 Rechmire ist eine Tellerkeule abgebildet. In ihrer Nähe ist auch eine *hd*-Keule abgebildet. Eine Kombination von Teller- und *hd*-Keule findet sich auch im Gerätefries des Mittleren Reiches.²²

Typenaufstellung

Typ	Beschreibung	Grab / Inv.Nr.	Abbildung
Typ I	Keulenkopf	TT 100 Rechmire	 R5: T5

IV.5.j Streitwagen

Gesicherter Belegzeitraum: Tuthmosis III./Amenophis II. - Amenophis III.

Voramarnazeit

Thebanisches Grab: TT 63 Sobekhotep.

Grab / Inv.Nr.	Datierung	Bildkontext	Präsentations- und Tragweise	Bemerkungen und Spezifizierungen
TT 63 Sobekhotep	Tuthmosis IV.	R1 von 5: T12 von 16	Seitenansicht; auf Schultern getragen	im letzten Drittel des Zuges dargestellt

'Zweite Gruppe'

Thebanische Gräber: TT 85 Amenemheb, TT 56 Userhat.

Grab / Inv.Nr.	Datierung	Bildkontext	Präsentations- und Tragweise	Bemerkungen und Spezifizierungen
TT 85 Amenemheb	Tuthmosis III./ Amenophis II.	R1 von 5: T10 von 10	Seitenansicht; abge- stellt	am Ende des GB- Zuges dargestellt
TT 56 Userhat	Amenophis II.	R2 von 3: T16 und T17 ²³ von 26	Seitenansicht; abge- stellt	am Ende des GB- Zuges dargestellt

²² S. dazu: Hassan, op. cit., 104, Abb. 31 und 105, Abb. 33.

²³ T18 und T19 kann noch als 'Streitwagenpersonal' betrachtet werden, da T18 das Pferd streichelt und T19 scheinbar den Schwanz des Pferdes berührt.

Kombination von 'Erster' und 'Zweiter Gruppe'

Thebanisches Grab: TT 78 Haremhab.

Grab / Inv.Nr.	Datierung	Bildkontext	Präsentations- und Tragweise	Bemerkungen und Spezifizierungen
TT 78 Haremhab	Tuthmosis IV.	R3 von 4: • T19 und T22 ²⁴ von 27 • zwischen T26 und T27 am Boden stehend	Seitenansicht; • T19/T22: auf Schultern getragen • T26/T27: am Boden stehend	2 Streitwagen; im letzten Drittel des Zuges dargestellt; i.u.U.: T19: 2 Köcher

Grabausstattung

Provinzgrab: Huja

Grab / Inv.Nr.	Datierung	Bildkontext	Präsentations- und Tragweise	Bemerkungen und Spezifizierungen
Huja	Amenophis IV.	R1 von 5	Seitenansicht; abgestellt	i.u.U.: 1 Truhe mit gewölbtem Deckel, 1 Hocker/Tisch

auf Schiff

Thebanisches Grab: TT 57 Chaemhat.

Grab / Inv.Nr.	Datierung	Bildkontext	Präsentations- und Tragweise	Bemerkungen und Spezifizierungen
TT 57 Chaemhat	Amenophis III.	R4 von 4	Seitenansicht; abgestellt	i.u.U.: 1 Bett (+ K)

Die Streitwagen in TT 85, TT 56, TT 63 und TT 78 sind jeweils am Ende oder im letzten Drittel des Grabbeigabenzuges dargestellt. In TT 57 steht er auf einem Abydos Schiff. In dem Provinzgrab des Huja aus Amarna ist der Wagen innerhalb der Grabausstattung abgebildet. In TT 85, TT 56 und TT 78 wird er im Grabbeigabenzug fahrend mitgeführt, in TT 63 und TT 78 (2. Streitwagen) wird er auf den Schultern getragen.

Während in TT 57 außer dem Streitwagen keine weiteren militärischen Objekte dargestellt sind, finden sich bei folgenden vier Gräbern noch weitere Waffen: in TT 63 zwei Köcher und ein Schild, in TT 78 fünf Köcher, zwei Dolche, zwei Pfeilbündel, zwei einfache Bogen und ein Kompositbogen, in TT 85 ein Schild, ein einfacher Bogen und eine Peitsche und in TT 56 ein Köcher.²⁵ Allein in TT 78 sind zwei Streitwagen abgebildet.

Ein wichtiger Bestandteil eines Streitwagens ist die seitlich anhängende Wagentasche. Diese ist bei fast allen Streitwägen dargestellt. In TT 57 ist sie allerdings nicht wiedergegeben und in TT 78 ist dieser Teil des Streitwagens zerstört. Es ist davon auszugehen, dass sie hier ursprünglich dargestellt wurde, denn bei dem vorderen Streitwagen wird sie auch abgebildet. Wilkinson hat in seiner Umzeichnung ebenfalls eine Waffentasche wiedergegeben.

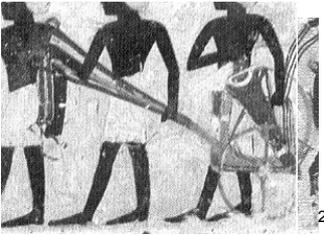
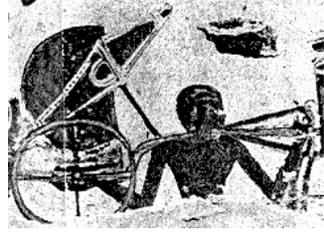
Der Streitwagen konnte kein Motiv im Gerätefries sein, da er erst mit den Hyksos nach Ägypten gelangte.

Die hier aufgeführten Grabinhaber gehören alle zur oberen Beamtenschicht, was die Streitwagendarstellung in ihren Gräbern erklären kann. Möglicherweise hatten sie auch beruflich einen engen Bezug zu diesem Gefährt. Amenemheb (TT 85), Kommandant der Bogentruppen, hatte einen Beruf im militärischen Bereich, was die Darstellung dieses Wagens erklären kann.

²⁴ T20 trägt das vordere Gestänge und T22 den eigentlichen Wagen.

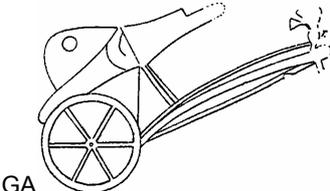
²⁵ Außer im Grabbeigabenzug in TT 85 sind in der Grabausstattung noch weitere Waffen, nämlich zwei Peitschen, ein Köcher und drei Schilde dargestellt.

Typenaufstellung²⁶

Typ	Beschreibung	Grab / Inv.Nr.	Abbildung
Typ I	<p>Wagenkasten mit darunter angebrachten Speicherrädern und einer Deichsel mit zwei Deichselbändern</p> <p>Weitere Kriterien: a seitlich anhängende Wagentasche</p>		
	la	TT 85 Amenemheb	<p>T10</p> 
	la	TT 56 Userhat	<p>T16/T17</p> 
	la	TT 63 Sobekhotep	<p>T12</p> 
	2x la	TT 78 Haremhab	<p>R3: T19/T22</p>  <p>zwischen T26 u. T27 stehend</p> 

²⁶ Ein Freistellen der Streitwagen wurde als zu kompliziert angesehen.

²⁷ Da in der Publikation der Schnitt direkt durch den Streitwagen verläuft, wurde diese Abbildung aus zwei Teilen zusammengesetzt.

Typ	Beschreibung	Grab / Inv.Nr.	Abbildung
		TT 57 Chaemhat	<p>auf Schiff</p> 
	PROVINZGRAB		
	Ia	Huja	 <p>GA</p>

IV.6 Geräte

Es fällt auf, dass Schreiberkästchen, Reibsteine oder Wassernäpfcchen, alles Utensilien eines Schreibers, im Gerätefries des Mittleren Reiches auftauchen, dagegen nicht in das Repertoire der Grabbeigaben des Neuen Reiches aufgenommen wurden.

Folgende Gegenstände sind dieser Kategorie zuzuordnen:

- a** Schreiberpalette
- b** Schreibtäfel
- c** Papyrusbehälter
- d** Papyrusmesser
- e** *h_p*-Zeichen
- f** Handwerkszeug (nicht identifizierbar)
- g** Senetspielbrett
- h** Barke

IV.6.a Schreiberpalette

Gesicherter Belegzeitraum: Tuthmosis III. - Nachamarnazeit.

‘Erste Gruppe’

Thebanisches Grab: TT 79 Mencheperraseneb.

Grab / Inv.Nr.	Datierung	Bildkontext	Präsentations- und Tragweise	Bemerkungen und Spezifizierungen
TT 79 Mencheperraseneb	Tuthmosis III./ Amenophis II.	vor T3 von 3	Frontalansicht; auf Tisch stehend	2 Schreiberpaletten in heller und dunkler Farbe vor T3 auf Tisch abgestellt

‘Zweite Gruppe’

Thebanische Gräber: TT 55 Ramose, TT 181 Nebamun und Ipukj, TT 338 Maj.

Grab / Inv.Nr.	Datierung	Bildkontext	Präsentations- und Tragweise	Bemerkungen und Spezifizierungen
TT 55 Ramose	Amenophis III./ Amenophis IV.	R2 von 1: T3 von 16	Frontalansicht; in Hand	i.u.U.: 1 Schreibtäfel, 1 Stuhl
TT 181 Nebamun und Ipukj	Amenophis III./ Amenophis IV.	R3 von 4: T3 von 8	Frontalansicht; in Hand	i.u.U.: 1 Schreibtäfel, 2 Uschebtikästen
TT 338 Maj	Nachamarnazeit	R1 von 3: oberes SR von 2: T1 von 4	Frontalansicht; in Hand	i.u.U.: 1 Schreibtäfel, 1 Truhe mit gewölbtem Deckel

Kombination von ‘Erster’ und ‘Zweiter Gruppe’

Thebanisches Grab: TT 100 Rechmire.

Grab / Inv.Nr.	Datierung	Bildkontext	Präsentations- und Tragweise	Bemerkungen und Spezifizierungen
TT 100 Rechmire	Tuthmosis III./ Amenophis II.	R5 von 11 (Zug 1): T10 von 13	Frontalansicht; auf Kasten senkrecht stehend	i.u.U.: 1 Schreibtäfel, 1 Papyrusbehälter, 1 Armband, 1 Papyrusmesser, 1 <i>3ms</i> -Szepter

Grabausstattung

Thebanische Gräber: TT 82 Amenemhet, TT 99 Sennefer, TT 79 Mencheperraseneb.

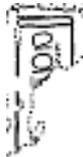
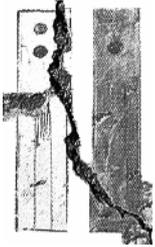
Grab / Inv.Nr.	Datierung	Bildkontext	Präsentations- und Tragweise	Bemerkungen und Spezifizierungen
TT 82 Amenemhet	Tuthmosis III.	rechts und links neben Türdurchgang im nördlichen Kapellenraum	Frontalansicht; aufgelistet	i.u.U.: 1 Fliegenwedel (Giraffenschwanz), 1 Korb, 1 Perlenkette
TT 99 Sennefer	Tuthmosis III.	R2 von 2	Frontalansicht; auf-	i.u.U.: 1 Schreibtäfel

Grab / Inv.Nr.	Datierung	Bildkontext	Präsentations- und Tragweise	Bemerkungen und Spezifizierungen
TT 79 Mencheperraseneb	Tuthmosis III./ Amenophis II.	R3 von 6	gelistet Frontalansicht; aufgelistet	i.u.U.: 1 Schreibtafel, 1 <i>nh</i> -Zeichen

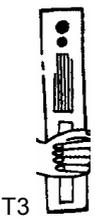
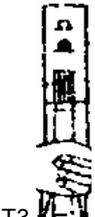
Während Schreiberpaletten in der Amarna- und Nachamarnazeit ausschließlich in der Hand getragen werden, werden sie in der Voramarnazeit nur innerhalb von Grabausstattungen (TT 82, TT 79) aufgelistet oder im Grabbeigabenzug (TT 100) auf einem Kasten stehend dargestellt. In fast jedem Grab (außer in den Grabausstattungen von TT 82 und TT 79) sind sie zusammen mit einer Schreibtafel abgebildet, da diese als weiteres Schreibutensil der gleichen funktionalen Ebene angehört. In TT 100 sind zusätzlich weitere Gegenstände aus diesem Bereich, ein Papyrusbehälter und ein Papyrusmesser, abgebildet. In der Amarna- und Nachamarnazeit kommen benachbart dargestellte Grabbeigaben aus dem Bereich 'Möbel', so in TT 55 ein Stuhl und in TT 338 Maj eine Truhe mit gewölbtem Deckel. In TT 181 wird nachfolgend ein Bett getragen, der Vordermann trägt eine Truhe mit gewölbtem Deckel.

Einzig im Zug von TT 79 sind zwei Paletten dargestellt. Dies ist eines der Beispiele dafür, dass innerhalb eines Zuges ein Objekt nicht getragen, sondern am Boden abgestellt wird.¹

Typenaufstellung

Typ	Beschreibung	Grab / Inv.Nr.	Abbildung
Typ I	Schreiberpalette mit 2 Vertiefungen für die Farben, mit Schreibbinsen		
		TT 82 Amenemhet	GA 
		TT 99 Sennefer	GA 
		TT 79 Mencheperraseneb	GA: Vorlage unzureichend 
		TT 100 Rechmire	R5: T10 

¹ Zu einer Grabbeigabe, die am Boden abgestellt wird, s. auch: TT 62: eine Truhe ist unter den Kastenträgern abgestellt; in TT 96 (allerdings vor dem Zug): hier liegen ein Halskragen, ein Armreif und zwei Armbänder auf einem Tisch.

Typ	Beschreibung	Grab / Inv.Nr.	Abbildung
		TT 55 Ramose	 T3
		TT 181 Nebamun und Ipukj	 T3
		TT 338 Maj	 T1

IV.6.b Schreibtäfel

Gesicherter Belegzeitraum: Tuthmosis III. - Eje/Haremhab.

‘Erste Gruppe’

Thebanisches Grab: TT 96 Sennefer.

Grab / Inv.Nr.	Datierung	Bildkontext	Präsentations- und Tragweise	Bemerkungen und Spezifizierungen
TT 96 Sennefer	Amenophis II.	SW-Wand: R1 von 2: T2 von 2	Frontalansicht; in Hand	i.u.U.: 1 Truhe mit gewölbtem Deckel

‘Zweite Gruppe’

Thebanische Gräber: TT 56 Userhat, TT 57 Chaemhat, TT 55 Ramose, TT 181 Nebamun und Ipukj, TT 338 Maj.

Grab / Inv.Nr.	Datierung	Bildkontext	Präsentations- und Tragweise	Bemerkungen und Spezifizierungen
TT 56 Userhat	Amenophis II.	R2 von 3: T3 von 26	Frontalansicht; T3: in Hand	i.u.U.: 1 horizontal gehaltener länglicher Gegenstand?
TT 57 Chaemhat	Amenophis III.	R1 von 3: T4 von 12	Frontalansicht; in Hand	i.u.U.: 1 Fächer, 1 Papyrusbehälter, 2 kelchförmige Gefäße, 1 hohes Gefäß
TT 55 Ramose	Amenophis III./ Amenophis IV.	R2 von 1: T3 von 10	Frontalansicht; in Hand	i.u.U.: 1 Schreiberpalette, 1 Stuhl
TT 181 Nebamun und Ipukj	Amenophis III./ Amenophis IV.	R3 von 4: T3 von 8	Frontalansicht; in Hand	i.u.U.: 1 Schreiberpalette, 2 Uschebtkästen
TT 338 Maj	Nachamarnazeit	R1 von 3: SR1 von	Frontalansicht; in	i.u.U.: 1 Schreiberpa-

Grab / Inv.Nr.	Datierung	Bildkontext	Präsentations- und Tragweise	Bemerkungen und Spezifizierungen
		2: T1 von 4	Hand	lette, 1 Truhe mit gewölbtem Deckel

Kombination von 'Erster' und 'Zweiter Gruppe'

Thebanische Gräber: TT 100 Rechmire, TT 78 Haremhab.

Grab / Inv.Nr.	Datierung	Bildkontext	Präsentations- und Tragweise	Bemerkungen und Spezifizierungen
TT 100 Rechmire	Tuthmosis III./ Amenophis II.	<ul style="list-style-type: none"> ➤ R5 von 11 (Zug 1): T10 von 13 ➤ R2 von 11 (Zug 2): T10 von ca. 13 	Frontalansicht; ➤ R5: auf Kasten, stehend abgebildet ➤ R2: in Hand	i.u.U.: ➤ R5: 1 Papyrusmesser, 1 Armband, 1 Schreiberpalette, 1 Papyrusbehälter, 1 <i>3ms</i> -Szepter ➤ R2: 1 bauchiges Gefäß
TT 78 Haremhab	Tuthmosis IV.	R3 von 4: T5 und T6 von 27	Frontalansicht; an Tisch hängend	i.u.U.: • T5: 4 kugelige Gefäße, 1 Stuhl • T6: 1 <i>hm</i> -Schrein, 1 Stoffstreifen

Grabausstattung

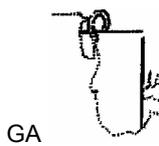
Thebanische Gräber: TT 99 Sennefer, TT 79 Mencheperraseneb, TT 49 Neferhotep.

Grab / Inv.Nr.	Datierung	Bildkontext	Präsentations- und Tragweise	Bemerkungen und Spezifizierungen
TT 99 Sennefer	Tuthmosis III.	R2 von 2	Frontalansicht; aufgelistet	i.u.U.: 3 Falkenstandarten, 1 Schreiberpalette
TT 79 Mencheperraseneb	Tuthmosis III./ Amenophis II.	R3 von 6	Frontalansicht; aufgelistet; senkrecht stehend	i.u.U.: 1 Schreiberpalette
TT 49 Neferhotep	Eje/Haremhab	R2 von 3: SR1 von 4	Frontalansicht; aufgelistet	i.u.U.: 1 einfacher Bogen, 1 Tisch mit ?

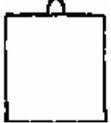
Schreibtafeln werden in den meisten Fällen in der Hand (TT 56, TT 96, TT 57, TT 55, TT 181, TT 338, TT 296) gehalten, stehen auf einem Kasten (TT 100), hängen von einem Tisch (TT 78 [2x]) oder sind Bestandteil der Grabausstattung (TT 99, TT 79, TT 49). In der Voramarna-, Amarna- und Nachamarnazeit sind in vier Gräbern (TT 100, TT 55, TT 181, TT 338) benachbart Schreiberpaletten abgebildet. Schreibtafeln werden meist in Gräbern der 'Zweiten Gruppe' dargestellt. Das späteste Beispiel datiert in die Zeit Ejes/Haremhab.

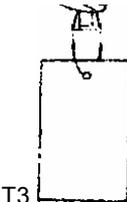
Sie ist Bestandteil es Gerätefrieses des Mittleren Reiches ist sie dargestellt und laut Willems Teil des 'private object ritual'.

Typenaufstellung

Typ	Beschreibung	Grab / Inv.Nr.	Abbildung
Typ I	rechteckige Schreiftafel mit einer Trageschleufe		
		TT 99 Sennefer	 GA

IV.6 Geräte

Typ	Beschreibung	Grab / Inv.Nr.	Abbildung
		TT 79 Mencheperraseneb	 <p>GA</p>
		TT 100 Rechmire	 <p>R5: T10</p>
		TT 56 Userhat	 <p>T3</p>
		TT 96 Sennefer	 <p>SW-Wand: T2</p>
		TT 78 Haremhab	 <p>R3: T5</p>  <p>T6</p>
		TT 57 Chaemhat	 <p>T4</p>

Typ	Beschreibung	Grab / Inv.Nr.	Abbildung
		TT 55 Ramose	 T3
		TT 181 Nebamun und Ipukj	 T3
		TT 49 Neferhotep	 GA
		TT 338 Maj	 T1

IV.6.c Papyrusbehälter

Gesicherter Belegzeitraum: Tuthmosis III. - 2. Hälfte der 20. Dynastie.

'Erste Gruppe'

Thebanisches Grab: TT 343 Benja.

Grab / Inv.Nr.	Datierung	Bildkontext	Präsentations- und Tragweise	Bemerkungen und Spezifizierungen
TT 343 Benja	Tuthmosis III.	R2 von 4: T2 von 4	Frontalansicht; in Hand	i.u.U. 1 <i>m3wt</i> -Stab (?), ² 2 <i>wsh</i> -Halskrägen

² Es ist nicht genau zu erkennen, ob es sich um einen *m3wt*-Stab handelt.

`Zweite Gruppe`

Thebanische Gräber: TT 56 Userhat, TT 69 Menna, TT 57 Chaemhat, TT 55 Ramose, TT 181 Nebamun und Ipukj, TT 338 Maj, TT 19 Amenmose, TT 217 Ipuj, TT 23 Tjaj, TT 296 Nefersecheru.

Wandfragmente: Moskau I.1.a.5637 (4124), Hannover 1935.200.192, Stück aus Schweizer Privatsammlung, Berlin 2088/9/Maja.

Grab / Inv.Nr.	Datierung	Bildkontext	Präsentations- und Tragweise	Bemerkungen und Spezifizierungen
TT 56 Userhat	Amenophis II.	R2 von 3: T4 und T5 von 26	Frontalansicht; in Hand	i.u.U.: T4: 1 Schreiberpalette ³
TT 69 Menna	Tuthmosis IV.	R1 von 4: T1 von 25	Frontalansicht; in Hand	i.u.U.: 1 Truhe mit gewölbtem Deckel
TT 57 Chaemhat	Amenophis III.	R1 von 3: T4 von 12	Frontalansicht; über Schulter	i.u.U.: 2 kelchförmige Gefäße, 1 hohes Gefäß, 1 Fächer, 1 Schreibtäfel
TT 55 Ramose	Amenophis III./Amenophis IV.	R2 von 1: T8 von 10	Seitenansicht; in Hand	i.u.U.: Bett (+ K), 1 Fächer, 1 Hocker/Tisch
TT 181 Nebamun und Ipukj	Amenophis III./Amenophis IV.	R3 von 4: T2 von 8	Seitenansicht; in Hand	i.u.U.: 1 Sandalenpaar, 1 Truhe mit gewölbtem Deckel
TT 338 Maj	Nachamarnazeit	R1 von 3: T2 von 4	Seitenansicht; in Hand	i.u.U.: 1 Sandalenpaar, 1 Truhe mit gewölbtem Deckel, 1 <i>mdw</i> -Stab
TT 19 Amenmose	Sethos I./Ramses II.	R3 von 3: T3 von 5	Seitenansicht; in Hand	i.u.U.: 1 Stuhl
TT 217 Ipuj	Ramses II.	➤ GA1 ➤ GA2	Seitenansicht; abgestellt	➤ GA1: neben 2 Stühlen dargestellt ➤ GA2: 2 Papyrusbehälter neben 2 Hockern dargestellt
TT 23 Tjaj	Merenptah	R2 von 2: T1 und T3 von 4	Frontalansicht; • T1: in Hand • T3: über Unterarm	T3: 2 Papyrusbehälter; i.u.U.: • T1: 1 Fliegenwedel (Giraffenschwanz), 1 Stuhl • T3: 1 Fächer, 1 Bett (+ K)
TT 296 Nefersecheru	2. Hälfte 20. Dynastie	R2 von 2: • T1 oder T2 ⁴ von 4 • T3 von 4	Frontalansicht; in Hand	i.u.U.: • T1/T2: 2 Kanopen, 1 Totenmaske • T3: 1 Bett, 1 Sandalenpaar
Moskau I.1.a.5637 (4124)	Ende 18. Dynastie	R3 von 3: T1	Frontalansicht; in Hand	i.u.U.: 1 Hocker, 1 Fußbank, 1 Fächer
Hannover 1935.200.192	Ende 18. Dynastie	R2 von 2: T6 von 10	Frontalansicht; in Hand	i.u.U.: 1 Truhe mit gewölbtem Deckel
Stück aus Schweizer Privatsammlung	Nachamarnazeit	R1: T4 von 4	Frontalansicht; in Hand und in Ellenbogenbeuge	2 Papyrusbehälter; i.u.U.: 1 Hocker/Tisch
Berlin 2088/9/Maja	Ramses II.	R2 von 1: T1 und T5 von 5	Frontalansicht; in Hand	i.u.U.: jeweils 1 Truhe mit gewölbtem Deckel

³ Seeber-Beinlich/Shedid möchten hier eine Schreiberpalette erkennen, s. dazu: Userhat, 95.

⁴ Aufgrund des schlechten Erhaltungszustandes kann man nicht erkennen, ob T1 oder T2 die Schreibtäfel hält. Es ist grundsätzlich die Frage, ob es sich tatsächlich um eine Schreibtäfel handelt.

Kombination von 'Erster' und 'Zweiter Gruppe'

Thebanisches Grab: TT 100 Rechmire.

Grab / Inv.Nr.	Datierung	Bildkontext	Präsentations- und Tragweise	Bemerkungen und Spezifizierungen
TT 100 Rechmire	Tuthmosis III./ Amenophis II.	<ul style="list-style-type: none"> ➤ R5 von 11 (Zug 1): T10 von 13 ➤ R2 von 11 (Zug 2): T4 von 12 	Frontalansicht; <ul style="list-style-type: none"> ➤ R5: auf Kasten ➤ R2: in Hand 	i.u.U.: <ul style="list-style-type: none"> ➤ R5: 1 Papyrusmesser, 1 Armband, 1 Schreibtabel, 1 Schreiberpalette, 1 <i>šms</i>-Szepter ➤ R2: 1 Truhe mit gewölbtem Deckel

Grabausstattung

Thebanische Gräber: TT 79 Mencheperraseneb, TT 85 Amenemheb.

Grab / Inv.Nr.	Datierung	Bildkontext	Präsentations- und Tragweise	Bemerkungen und Spezifizierungen
TT 79 Mencheperraseneb	Tuthmosis III./ Amenophis II.	R1 von 6	Frontalansicht; aufgelistet	i.u.U.: 1 Stuhl, 1 Truhe mit gewölbtem Deckel
TT 85 Amenemheb	Tuthmosis III./ Amenophis II.	R2	Frontalansicht; aufgelistet	i.u.U.: 2 Peitschen, 1 Sandalenpaar, 2 U-schebtis

auf Schiff

Thebanisches Grab: TT 69 Menna.

Grab / Inv.Nr.	Datierung	Bildkontext	Präsentations- und Tragweise	Bemerkungen und Spezifizierungen
TT 69 Menna	Tuthmosis IV.	R4 von 4	Frontalansicht; abgestellt	i.u.U.: 1 Fächer

Papyrusbehälter sind im Vergleich zu den anderen Schreibutensilien sehr häufig und bis zum Ende der 20. Dynastie dargestellt. Papyrusbehälter können in der Hand (TT 343, TT 100, TT 56, TT 69, TT 55, TT 181, TT 338, TT 19, TT 23, TT 296 [2x], Moskau I.1.a.5637 (4124), Hannover 1935.200.192, Stück aus Schweizer Privatsammlung, Berlin 2088/9/Maja), auf einem Kasten (TT 100), über die Schulter (TT 57), einen Unterarm (TT 23) oder in die Ellenbogenbeuge (Stück aus Schweizer Privatsammlung) gehängt oder innerhalb der Grabausstattung (TT 79, TT 85, TT 217 [2x]) dargestellt werden. Vor allem in der Amarna- bis Ramessidenzeit werden sie, außer bei zwei Ausnahmen (Stück aus Schweizer Privatsammlung, TT 23), in der Hand getragen. Ausschließlich in der Voramarnazeit finden sich benachbart weitere Objekte aus dem Bereich 'Schreibutensilien', so in TT 100 ein Papyrusmesser, eine Schreibtabel und eine Schreiberpalette, in TT 57 eine Schreibtabel und in TT 56 eine Schreiberpalette. In der Amarna- bis Ramessidenzeit sind in der Nähe immer Objekte aus dem Bereich 'Möbel' abgebildet. So in TT 55 ein Bett mit Kopfstütze und ein Hocker/Tisch, in TT 181, TT 338, Hannover 1935.200.192 und Berlin 2088/9/Maja eine Truhe mit gewölbtem Deckel, in TT 19 ein Stuhl, in TT 217 zwei Hocker/Tische, zwei Stühle und ein Bett, und in TT 23 ein Stuhl und ein Bett mit Kopfstütze.

Da in dieser Zeit neben länglichen Grabbeigaben wie Papyrusbehälter vor allem oft Möbel getragen werden, ist die Kombination dieser beiden Gegenstände erklärbar.

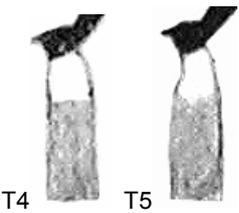
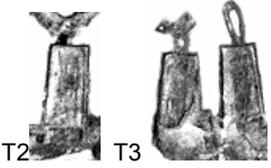
Papyrusbehälter werden fast ausschließlich nur in Gräbern der 'Zweiten Gruppe' dargestellt. Ausnahmen sind TT 343 aus der 'Ersten Gruppe' und ein Exemplar aus TT 100, das in dem Register abgebildet ist, das der 'Ersten Gruppe' zuzuweisen ist. Während meist nur ein Exemplar eines Papyrusbehälters (TT 23) dargestellt wird, sind in manchen Gräbern auch zwei, oder selten sogar drei Stück belegt.

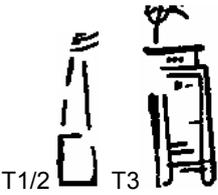
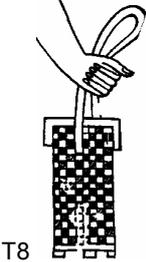
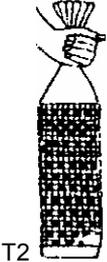
Die Überlegung, dass die entsprechende Darstellung in TT 296 eine Schreibtabel ist, ist eher abzulehnen, da ab der Nachamarnazeit keine Schreibtabeln mehr abgebildet wurden.

Die Form des Papyrusbehälters bleibt das ganze Neue Reich hindurch gleich. So kann der Behälter breiter oder länger ausfallen, eine mehr oder weniger detaillierte Binnenzeichnung aufweisen, mit oder ohne Deckel ausgestattet sein, aber ein Datierungskriterium ist daran nicht festzumachen. Nur zwei Papyrusbehälter (TT 55, TT 296) weisen zusätzlich Standbeine auf.

Warum die anderen Gegenstände aus diesem Bereich nicht bis über die 18. Dynastie hinaus abgebildet wurden, kann im Rahmen dieser Arbeit nicht geklärt werden.

Typenaufstellung

Typ	Beschreibung	Grab / Inv.Nr.	Abbildung
Typ I	langgezogener, rechteckiger Behälter ohne Deckel Weitere Kriterien: a mit Trageschlaufe b mit Standbeinen		
	1a	TT 343 Benja	 T2
	1b	TT 79 Mencheperraseneb	 GA
	2x 1a	TT 56 Userhat	 T4 T5
	1a	TT 69 Menna	keine Vorlage vorhanden
	1a, 1b	TT 57 Chaemhat	 T3
	1a	TT 19 Amenmose	 T3
	3x 1a	TT 23 Tjaj	 T2 T3

Typ	Beschreibung	Grab / Inv.Nr.	Abbildung
	2x la, 1x lb	TT 296 Nefersecheru	 <p>T1/2 T3</p>
WANDFRAGMENTE			
	la	Moskau I.1.a.5637 (4124)	
	la	Stück aus Schweizer Privatsammlung	 <p>T4</p>
	2x la	Berlin 2088/9/Maja	 <p>T1 T5</p>
	la, lb	TT 55 Ramose	 <p>T8</p>
	la	TT 181 Nebamun und Ipukj	 <p>T2</p>

Typ	Beschreibung	Grab / Inv.Nr.	Abbildung
	la	TT 338 Maj	 T2
Typ II	rechteckiger Behälter mit Deckel Weitere Kriterien: a mit Trageschlaufe b mit Binnenzeichnung		
	la, lb	TT 85 Amenemheb	 GA
	3x la, 2x llb	TT 100 Rechmire	 R2: T4  T11  R5: T10
	la	TT 69 Menna TT 217 Ipuj	Vorlage nicht vorhanden
			 GA 5

⁵ Bei diesen beiden Exemplaren ist nicht sicher, ob es sich hier um einen Deckel oder um eine Trageschlaufe handelt. Da es die beiden einzigen Beispiele für Papyrusbehälter ohne Schlaufe wären, ist eine Schlaufe anzunehmen.

Typ	Beschreibung	Grab / Inv.Nr.	Abbildung
	WANDFRAGMENTE		
		Hannover 1935.200.192	 T6 ^{6 7}
		Stück aus Schweizer Privatsammlung	 T4

IV.6.d Papyrusmesser

Gesicherter Belegzeitraum: Tuthmosis III./Amenophis II.

Kombination von 'Erster' und 'Zweiter Gruppe'

Thebanisches Grab: TT 100 Rechmire.

Grab / Inv.Nr.	Datierung	Bildkontext	Präsentations- und Tragweise	Bemerkungen und Spezifizierungen
TT 100 Rechmire	Tuthmosis III./ Amenophis II.	R5 von 11 (Zug 1): T10 von 13	Seitenansicht; auf Kasten	i.u.U.: 1 Papyrusbe- hälter, 1 Schreiber- palette, 1 Schreibe- tafel, 1 Armband, 1 <i>3ms</i> -Szepter

Ein Papyrusmesser wird nur im Grabbeigabenzug von TT 100 mitgeführt. In seiner näheren Umgebung finden sich weitere Objekte aus dem Bereich 'Schreibmaterial' wie ein Papyrusbehälter, eine Schreiberpalette und eine Schreibtafel.

Warum diese Grabbeigabe insgesamt nur einmal dargestellt wurde, ist nicht erklärbar. Es gibt allerdings mehrere Fälle von nur einmal dargestellten Grabbeigaben.

Typenaufstellung

Typ	Beschreibung	Grab / Inv.Nr.	Abbildung
Typ I	Papyrusmesser, Griff endet in Gänsekopf		
		TT 100 Rechmire	 R5: T10

⁶ Worum es sich bei diesem links herausstehenden Zipfeln handelt, ist unklar.

⁷ Da dieses Relief mit dem Relief Moskau I.1.a.5638 (4117) eine Einheit bildet, werden alle Träger gezählt.

IV.6.e *hp*-Gerät

Gesicherter Belegzeitraum: Tuthmosis III./Amenophis II.

Kombination von 'Erster' und 'Zweiter Gruppe'

Thebanisches Grab: TT 100 Rechmire.

Grab / Inv.Nr.	Datierung	Bildkontext	Präsentations- und Tragweise	Bemerkungen und Spezifizierungen
TT 100 Rechmire	Tuthmosis III./ Amenophis II.	R5 von 11 (Zug 1): T4 von 13	hieroglyphische Darstellung; auf Kasten	Gardiner Sign-list: Aa15; i.u.U.: 2 Fliegenwedel (Hand und Girafenschwanz), 1 Sandalenpaar, 2 Schilde, 2 Äxte, 1 Messerkeule, 1 <i>d^m</i> -Szepter

Das *hp*-Zeichen wird nur im Grabbeigabenzug von TT 100 dargestellt.

Übersetzt heißt es 'Ruder' und stellt ein Gerät zur Steuerung eines Schiffes dar. In der Totenliteratur wird es beschrieben als Gegenstand, mit dessen Hilfe die jenseitigen Gewässer überquert werden können.

Typenaufstellung

Typ	Beschreibung	Grab / Inv.Nr.	Abbildung
Typ I	hieroglyphische Darstellung		
		TT 100 Rechmire	 R5: T3/T4

IV.6.f Handwerkszeug

Gesicherter Belegzeitraum: Amenophis III./Amenophis IV.

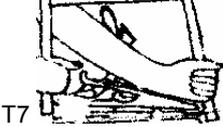
'Zweite Gruppe'

Thebanisches Grab: TT 181 Nebamun und Ipukj.

Grab / Inv.Nr.	Datierung	Bildkontext	Präsentations- und Tragweise	Bemerkungen und Spezifizierungen
TT 181 Nebamun und Ipukj	Amenophis III./ Amenophis IV.	R3 von 4: T7 von 8	auf Tisch liegend	i.u.U.: 1 Sandalenpaar

Nur in diesem Grab wird eine Ansammlung von Handwerksgeräten gezeigt. Es liegt auf einem Tisch, der von einem Kind getragen wird. Die einzelnen Geräte sind nicht identifizierbar. Dass die Grabherren von Beruf Künstler waren, hatte wahrscheinlich Einfluss auf die Darstellung von Handwerkszeug, dem Material zur Ausübung ihres Berufes.

Typenaufstellung

Typ	Beschreibung	Grab / Inv.Nr.	Abbildung
Typ I	einzelne Objekte nicht definierbar, da Geräte im Haufen aufeinander gelegt		
		TT 181 Nebamun und Ipukj	

IV.6.g Senetbrettspiel⁸

Gesicherter Belegzeitraum: Tuthmosis III./Amenophis II.

Kombination von 'Erster' und 'Zweiter Gruppe'

Thebanisches Grab: TT 100 Rechmire.

Grab / Inv.Nr.	Datierung	Bildkontext	Präsentations- und Tragweise	Bemerkungen und Spezifizierungen
TT 100 Rechmire	Tuthmosis III./Amenophis II.	R5 von 11 (Zug 2): T11 von 13	Frontalansicht; auf Kopf	i.u.U.: 1 Papyrusbehälter

Nur in TT 100 wird ein Senetbrettspiel dargestellt. Es wird im 2. Grabbeigabenzug, demjenigen, der der 'Zweiten Gruppe' zuzuordnen ist, auf dem Kopf eines Trägers gebracht.

Typenaufstellung

Typ	Beschreibung	Grab / Inv.Nr.	Abbildung
Typ I	Senetbrettspiel auf Schlitten		
		TT 100 Rechmire	R2: T11 

IV.6.h Barke

Gesicherter Belegzeitraum: Tuthmosis IV.

Kombination von 'Erster' und 'Zweiter Gruppe'

Thebanisches Grab: TT 78 Haremhab.

Grab / Inv.Nr.	Datierung	Bildkontext	Präsentations- und Tragweise	Bemerkungen und Spezifizierungen
TT 78 Haremhab	Tuthmosis IV.	R2 von 4: am Boden neben ca. T29 bis T32 stehend	Seitenansicht; auf Podest stehend	am Boden stehend abgebildet

⁸ Laut Auskunft von Pusch, für die ich mich an dieser Stelle bedanke, handelt es sich hier um die Darstellung des sog. 20er-Spiels. Die 13. Reihe ist eine der üblichen Varianten. Er bezeichnet ihn als 'Kombispieltisch'.

Über die Bedeutung der Barke ist keine Aussage möglich. Der Teil über der Barke ist zerstört. Über den Kontext kann keine Aussage gemacht werden. Auch Brack hat in seiner Publikation über TT 78 den Gegenstand nicht weiter thematisiert.

Es gibt keine andere Barkendarstellung innerhalb eines GB-Zuges in den hier beschriebenen Gräbern.

Typenaufstellung

Typ	Beschreibung	Grab / Inv.Nr.	Abbildung
Typ I	Barke		
		TT 78 Haremhab	R2: neben T29-T32 

IV.7 Möbel

Dass Möbel in einer überaus großen Anzahl in Gräbern belegt sind, weist ihnen eine große Bedeutung im funeren Bereich zu. Fast in jedem Grab wurde z. B. ein Bett oder ein Stuhl dargestellt. Vor allem ab der Zeit von Tuthmosis IV./Amenophis III. werden Möbel gehäuft in Grabbeigabenzügen mitgetragen oder innerhalb von Grabausstattungen abgestellt. Dies ist bis zum Ende des Neuen Reiches zu beobachten.

Folgende Grabbeigaben sind Bestandteil dieser Kategorie:

- a Bett
- b Kopfstütze
- c Stuhl
- d Hocker/Tisch
- e Klapphocker
- f Fußbank
- g Truhe mit gewölbtem Deckel
- h Kasten
- i Tragegestell

IV.7.a Bett

Gesicherter Belegzeitraum: Hatschepsut/Tuthmosis III. - 2. Hälfte 20. Dynastie.

'Erste Gruppe'

Thebanisches Grab: TT 96 Sennefer.

Grab / Inv.Nr.	Datierung	Bildkontext	Präsentations- und Tragweise	Bemerkungen und Spezifizierungen
TT 96 Sennefer	Amenophis II.	SW-Wand: T1 und T2 von 2	Seitenansicht; auf Schultern	von 2 Personen getragen ¹

'Zweite Gruppe'

Thebanische Gräber: TT 104 Djehutjnefer, TT 69 Menna, C4 Merimaat, TT 161 Nacht, TT 57 Chaemhat, TT 89 Amenmose, TT 55 Ramose, TT 181 Nebamun und Ipuj, TT 112 Aascheftiemwaset, TT 338 Maj, TT 19 Amenmose, TT 5 Neferabet, TT 45 Djehutjemheb, TT 217 Ipuj, TT 218 Amunnacht, TT 219 Nebenmaat, TT 5 Neferabet, TT 23 Tjaj, TT 296 Nefersecheru.

Wandfragment: Brüssel E. 3053/Neferrnpet.

Grab / Inv.Nr.	Datierung	Bildkontext	Präsentations- und Tragweise	Bemerkungen und Spezifizierungen
TT 104 Djehutjnefer	Tuthmosis III./Amenophis II.	R1 von 3: T5 ² von 9	Seitenansicht; auf Schultern	von 1 Person getragen
TT 69 Menna	Tuthmosis IV.	R1 von 4: T7 und T9 ³ von 16	Seitenansicht; auf Kopf	von 2 Personen getragen; i.u.U.: Kopfstütze ⁴
C4 Merimaat	Tuthmosis IV./Amenophis III.	R2 von 2: T8 und T9 von 9	Seitenansicht; auf Kopf	von 2 Personen getragen; i.u.U.: • T8: Fliegenwedel (Giraffenschwanz) ⁵ • T9: Fliegenwedel (Giraffenschwanz) ⁶
TT 161 Nacht	Tuthmosis IV./	R3 von 4: T1 von 10	Seitenansicht; auf	von 1 Person getra-

¹ Es ist nicht zu erkennen, ob, und wenn ja, welches Objekt der hintere Bettträger in der freien Hand gehalten hat.

² Aufgrund der Zerstörung an dieser Stelle ist nicht zu sagen, ob auch schon T4 das Bett mitgetragen hat.

³ T8 ist das darunter gehendes Kind.

⁴ Ob der vordere Träger noch etwas in seiner Hand getragen hat, ist aufgrund der dortigen Zerstörung nicht zu erkennen.

⁵ Auf der eher dürftigen Umzeichnung ist keine Kopfstütze zu sehen. Allerdings stellt sich bei dieser Umzeichnung überhaupt die Frage, inwieweit die Umzeichnung vom Original abweicht. Ob es sich bei den Grabbeigaben der beiden Träger um Fliegenwedel handelt, ist nicht klar zu entscheiden.

⁶ Auf der eher dürftigen Umzeichnung ist keine Kopfstütze zu sehen. Allerdings stellt sich bei dieser Umzeichnung überhaupt die Frage, inwieweit die Umzeichnung vom Original abweicht. Ob es sich bei den Grabbeigaben der beiden Träger um Fliegenwedel handelt, ist nicht klar zu entscheiden.

Grab / Inv.Nr.	Datierung	Bildkontext	Präsentations- und Tragweise	Bemerkungen und Spezifizierungen
	Amenophis III.		Kopf	gen; i.u.U.: 1 Kopfstütze
TT 57 Chaemhat	Amenophis III.	R1 von 3: T8 und T9 von 12	Seitenansicht; auf Schultern	von 2 Personen getragen; i.u.U.: 1 <i>m3wt</i> -Stab, 1 Sandalenpaar, 1 Kopfstütze
TT 89 Amenmose ⁷	Amenophis III.	R3 von 4: T3 von mind. 3	Seitenansicht ⁸	i.u.U.: 1 Kopfstütze ⁹
TT 55 Ramose	Amenophis III./Amenophis IV.	R2 von 1: T8 und T9 von 10	Seitenansicht; auf Kopf	von 2 Personen getragen; i.u.U.: 1 Kopfstütze, 1 Papyrusbehälter, 1 Fächer, 1 Hocker/Tisch
TT 181 Nebamun und Ipukj	Amenophis III./Amenophis IV.	R3 von 4: T4 und ¹⁰ T6 von 8	Seitenansicht; auf Kopf	von 2 Personen getragen; i.u.U.: 1 Kopfstütze, 1 Stock
TT 112 Aascheftiemwaset	Amenophis III./Amenophis IV.	R4 ¹¹ von 4: T1 von 3	Seitenansicht; auf Kopf	von 1 Person getragen; i.u.U.: 1 Lotospflanze, 2 Pflanzenstränge
TT 338 Maj	Tutanchemun/Haremhab	R1 von 3: T4 von 4	Seitenansicht; auf Schultern	von 1 Person getragen; i.u.U.: 1 Kopfstütze, 1 Stoffstreifen, 1 <i>mdwll</i> -Stab
TT 19 Amenmose	Sethos I./Ramses II.	R3 von 3: T5 von 5	Seitenansicht; auf Kopf	von 1 Person getragen; i.u.U.: 1 <i>mdwll</i> -Stab
TT 45 Djehutjemheb	Ramses II.	R2 von 2: SR in R2: T3 von 5	Seitenansicht; auf Kopf	von 1 Person getragen ¹²
TT 217 Ipukj	Ramses II.	R2 von 4: T3 von 3	Seitenansicht; auf Kopf	von 1 Person getragen
TT 218 Amunnacht	Ramses II.	R3 von 4: T2 und T3 von 3	Seitenansicht; auf Kopf	von 2 Personen getragen; i.u.U.: 1 Fächer, 1 Kopfstütze
TT 219 Nebenmaat	Ramses II.	R3 von 3: T2 von 2	Seitenansicht; auf Kopf	von 1 Person getragen; i.u.U.: 1 Kopfstütze, 1 Fächer
TT 5 Neferabet	19. Dynastie	R4 von 4: T4 von 4	Seitenansicht; auf Kopf	von 1 Person getragen; i.u.U.: 1 Fliegenwedel (Giraffenschwanz)
TT 23 Tjaj	Merenptah	R2 von 2: T3 von 4	Seitenansicht; auf Kopf	von 1 Person getragen; i.u.U.: 1 Kopfstütze, 2 Papyrusbehälter, 1 Fächer
TT 296 Nefersecheru	2. Hälfte 20. Dynastie	R2 von 2: T3 von 4	Seitenansicht; auf Kopf	von 1 Person getragen;

⁷ Aufgrund der Zerstörung v. a. in R4 ist nur der winzige vordere Teil mit Kopfstütze erhalten. S. dazu: Davies, Amenmose, 131ff.

⁸ Obwohl keine Abbildung dieses Bettes vorliegt, kann mit Sicherheit gesagt werden, dass es in Seitenansicht dargestellt war, da jedes Bett auf diese Weise abgebildet war. Aufgrund der Zerstörung ist nicht mehr erkennbar, ob eine oder zwei Personen das Bett getragen haben.

⁹ Laut Davies bringt T3 ein Bett mit einer Kopfstütze.

¹⁰ T6 ist das darunter laufende Kind.

¹¹ Dieses Register ist nachträglich von Aascheftiemwaset aus der Zeit von Amenophis III./IV. unter die drei ursprünglichen Register des Erstnutzers Mencheperraseneb aus der Zeit Tutmosis' III. hinzugefügt worden.

¹² Anhand der Umzeichnung kann man nicht feststellen, ob sich auf dem Bett noch eine Kopfstütze befand.

Grab / Inv.Nr.	Datierung	Bildkontext	Präsentations- und Tragweise	Bemerkungen und Spezifizierungen
				i.u.U.: 1 Sandalenpaar, 1 Papyrusbehälter, 1 <i>mdwl</i> -Stab
Brüssel E. 3053/ Neferrenpet	Ramses II.	T1 und T2 von 5	Seitenansicht; auf Kopf	von 2 Personen getragen

Kombination von 'Erster' und 'Zweiter Gruppe'

Thebanisches Grab: TT 78 Haremhab.

Grab / Inv.Nr.	Datierung	Bildkontext	Präsentations- und Tragweise	Bemerkungen und Spezifizierungen
TT 78 Haremhab	Tuthmosis IV.	R3 von 4: T16 und T18 ¹³ von 27	Seitenansicht; Bettbeine werden vor dem Oberkörper mit beiden Armen fest umschlungen	von 2 Personen getragen ¹⁴

Grabausstattung

Thebanische Gräber: TT 79 Mencheperaseneb, TT 49 Neferhotep, TT 217 Ipuj.

Provinzgrab: Huja.

Grab / Inv.Nr.	Datierung	Bildkontext	Präsentations- und Tragweise	Bemerkungen und Spezifizierungen
TT 79 Mencheperaseneb	Tuthmosis III./ Amenophis II.	R2 von 6	Seitenansicht; aufgelistet	i.u.U.: 1 Fächer, 1 Kopfstütze ¹⁵ , 1 Fußbank
TT 49 Neferhotep	Eje/Haremhab	R3 von 3: SR4 von 4	Seitenansicht; aufgelistet	i.u.U.: 3 kelchförmige Gefäße, 2 einhenkelige Gefäße, 1 glockenförmiges Gefäß
TT 217 Ipuj	Ramses II.	<ul style="list-style-type: none"> ➤ GA1: R2 von 4: SR1 von 2 ➤ GA3: R2 von 4: SR2 von 3 	Seitenansicht; aufgelistet	i.u.U.: <ul style="list-style-type: none"> ➤ GA1: 1 Kopfstütze, 2 Fliegenwedel (Hand), 2 Sandalenpaare ➤ GA3: 1 Fächer, 1 Kopfstütze
Huja	Amenophis III./ Amenophis IV.	R1 von 5	Seitenansicht; aufgelistet	i.u.U.: mehrere Gefäße

auf Schiff

Thebanische Gräber: TT 125 Dua-er-neheh, TT 69 Menna, TT 57 Chaemhat.

Grab / Inv.Nr.	Datierung	Bildkontext	Präsentations- und Tragweise	Bemerkungen und Spezifizierungen
TT 125 Dua-er-neheh	Hatschepsut/ Tuthmosis III.	R1 von 5	Seitenansicht; abgestellt	i.u.U.: 1 Fächer, 1 Kopfstütze
TT 69 Menna	Tuthmosis IV.	R1 von 4	Seitenansicht; abgestellt	i.u.U.: Kopfstütze, bauchiges Gefäß, Spiegel, Fußbank, Fächer, Papyrusbehälter, hohes Gefäß, rundes Brot, nicht zu identifizierendes Objekt
TT 57 Chaemhat	Amenophis III.	R3 von 3: auf 2 Schiffen	Seitenansicht; abgestellt	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Schiff 1: 1 Kopfstütze, 1 Stuhl, 1 Hocker/Tisch ➤ Schiff 2: 1 Kopf-

¹³ T17 ist zwischen den beiden Bettträgern T16 und T18 abgebildet.

¹⁴ Anhand der Umzeichnung ist keine Kopfstütze auf dem Bett zu erkennen. Die Publikation von Brack weist an dieser Stelle eine Zerstörung auf, weshalb nicht mehr erkennbar ist, ob dort ursprünglich eine Kopfstütze dargestellt war.

¹⁵ Auf der Abbildung von Wilkinson/Hill, Wall Paintings, 98, kann man eine Kopfstütze auf dem rechten Bettende erkennen.

Grab / Inv.Nr.	Datierung	Bildkontext	Präsentations- und Tragweise	Bemerkungen und Spezifizierungen
				stütze, 1 Streitwagen, 1 Pferd

Während ein Bett nur in einem Grab (TT 96) der 'Ersten Gruppe' dargestellt wird, gehören alle anderen Darstellungen von Betten in die 'Zweite Gruppe' (TT 104, TT 69, C4, TT 161, TT 57, TT 89, TT 55, TT 181, TT 112, TT 338, TT 19, TT 45, TT 217, TT 218, TT 219, TT 5, TT 23, TT 296).

Meist ist einem Bett eine Kopfstütze beigelegt, die meist am Kopfende dargestellt ist. Sie erscheint sehr häufig in Gräbern der 'Zweiten Gruppe', wobei in TT 104 und TT 78¹⁶ die entsprechenden Stellen zerstört sind. In den Grabausstattungen (TT 79, TT 49, TT 217, Huja) sind ebenfalls Betten abgebildet. Auch auf Schiffen (TT 125, TT 69, TT 57 [2x]) können Betten abgestellt werden. Alle drei Schiffe sind Reiseschiffe innerhalb der Abydosfahrt.

Die Varianz beim Tragen von Betten ist eher gering. Sie werden meist auf dem Kopf (TT 69, C4, TT 161, TT 55, TT 181, TT 112, TT 19, TT 45, TT 217, TT 218, TT 219, TT 5, TT 23, TT 296) getragen, auf Schultern abgestützt werden sie nur in vier Gräbern (TT 96, TT 104, TT 57, TT 338). Während Betten können von einem einzigen Mann getragen werden (TT 104, TT 161, TT 112, TT 338, TT 19, TT 217, TT 219, TT 5, TT 23, TT 45, TT 296), aber auch von Doppelträgern (TT 96, TT 78, TT 69, C4, TT 57, TT 55, TT 181, TT 218, Brüssel E. 3053/Neferrenpet).

Auffällig ist, dass nur auf einem Fragment aus dem memphitischen Raum (Brüssel E. 3053/Neferrenpet) ein Bett gebracht wird.

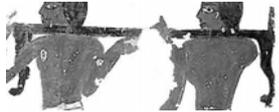
Fächer sind in drei Gräbern (Grabausstattung: TT 79, TT 217 und auf Schiff: TT 125) auf der Liegefläche eines Bettes abgelegt. Zusätzliche Grabbeigaben B2 sind meist Stäbe, Papyrusbehälter, Fächer und Sandalen.

Betten können mit oder ohne Auflage dargestellt werden, als Datierungskriterium kann dies nicht dienen.

Die Darstellungen von Betten innerhalb des Grabmobiliars sind eindeutig mit dem Bettenritual des Alten Reiches in Verbindung zu bringen. Altenmüller¹⁷ schreibt dem Bett einen regenerativen Aspekt zu. So möchte er den Grabherrn mit der 'Osiris'-Gestalt verbinden. Durch das Bett soll der Todeszustand überwunden werden und Auferstehung und Wiedergeburt ermöglicht werden.¹⁸ Auf dem Bett erfolgen Zeugung, Geburt und Wartung des Kindes. Als Bestandteil der Grabausstattung soll damit die Auferstehung des Grabherrn erreicht werden. Die Kopfstütze wird mit der Ehefrau in Verbindung gebracht. Altenmüller will in dem Wort für Kopfstütze 'wrsjt' nach einer Lautumwandlung zu 'jsjt' die Bedeutung 'die von der Kopfstütze' sehen.¹⁹ Hieraus leitet er den Namen der Göttin Isis ab, deren Rolle in den Bettszenen von der Ehefrau des Verstorbenen übernommen wird.

Betten sind auch Bestandteil des Gerätefrieses und werden nach Willems²⁰ dem 'private object ritual' zugeordnet.

Typenaufstellung

Typ	Beschreibung	Grab / Inv.Nr.	Abbildung
Typ I	einfaches Bett mit Raubtierfüßen, ohne Auflage und Kopfstütze		
		TT 96 Sennefer	SW-Wand: T1/T2 

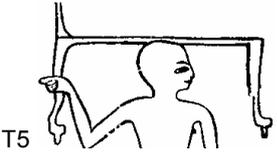
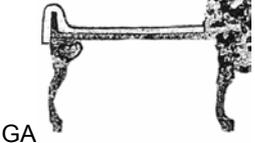
¹⁶ In TT 78 ist das Bett in dem Register abgebildet, das der 'Zweiten Gruppe' zuzurechnen ist.

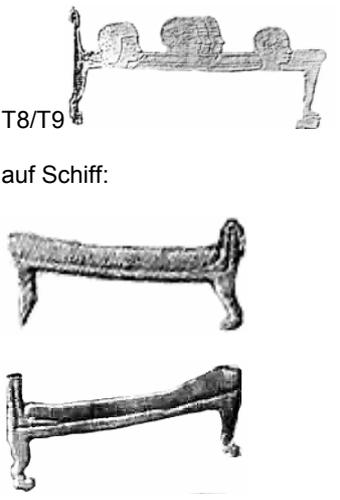
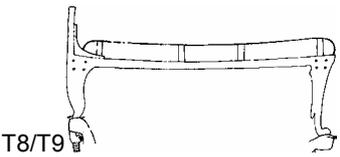
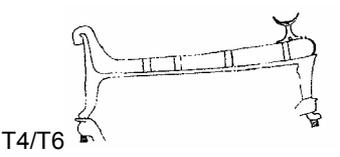
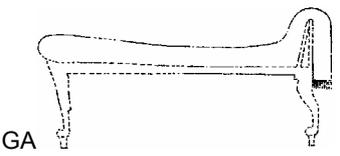
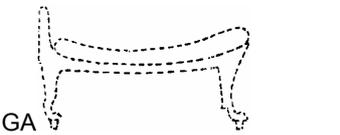
¹⁷ Altenmüller, Auferstehungsritual, 1-21.

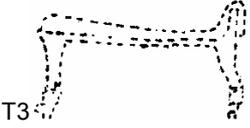
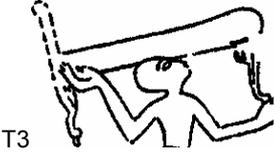
¹⁸ Altenmüller, op. cit., 6.

¹⁹ Altenmüller, op. cit., 5.

²⁰ Willems, Chests of life, 224.

Typ	Beschreibung	Grab / Inv.Nr.	Abbildung
		TT 78 Haremhab	R3: T16 und T18 
		TT 19 Amenmose	T5 
Typ II	Bett mit Raubtierfüßen, einem Polster Weitere Kriterien: a mit einer Kopfstütze		
		TT 125 Dua-er-neheh	auf Schiff 
		TT 79 Mencheperraseneb	GA 
		TT 104 Djehutjnefer	T5 
		TT 69 Menna	T7/T9 auf Schiff: 
		C4 Merimaat	T8/T9 
		TT 161 Nacht	T1 

Typ	Beschreibung	Grab / Inv.Nr.	Abbildung
		TT 57 Chaemhat	 <p>T8/T9 auf Schiff:</p>
		TT 55 Ramose	 <p>T8/T9</p>
		TT 181 Nebamun und Ipukj	 <p>T4/T6</p>
		TT 112 Aascheftiemwaset	 <p>T1</p>
		TT 49 Neferhotep	 <p>GA</p>
		TT 338 Maj	 <p>T4</p>
		TT 217 Ipuj	 <p>GA</p>

Typ	Beschreibung	Grab / Inv.Nr.	Abbildung
			 GA  T3
		TT 218 Amunnacht	 T2/T3 ²¹
		TT 219 Nebenmaat	Vorlage unzureichend
		TT 5 Neferabet	 T4
		TT 23 Tjaj	 T3
		TT 45 Djehutjemheb	 T3
		TT 296 Nefersecheru	 T3
	WANDFRAGMENT		
		Brüssel E. 3053/ Neferrenpet	 T1/T2
	PROVINZGRAB		
		Huja	 GA

²¹ Auf ein Freistellen des Bettes wird aufgrund des schlechten Erhaltungszustandes verzichtet.

Typ	Beschreibung	Grab / Inv.Nr.	Abbildung
zerstört	Aus dem Artikel von Davies ist zu erfahren, dass ein Bett vorhanden ist	TT 89 Amenmose	keine Abbildung vorhanden

IV.7.b Kopfstützen

Gesicherter Belegzeitraum: Hatschepsut/Tuthmosis III. - Ramses II./Merenptah.

‘Erste Gruppe’

Thebanisches Grab: TT 96 Sennefer.

Grab / Inv.Nr.	Datierung	Bildkontext	Präsentations- und Tragweise	Bemerkungen und Spezifizierungen
TT 96 Sennefer	Amenophis II.	SW-Wand: R2 von 2: T5 von 6	Frontaldarstellung; in Hand	i.u.U.: 1 Fächer, 1 Sandalenpaar, 1 Totenmaske, 1 Geierhalskragen, 2 Armbänder, 4 schmale Reifen, 1 breiter Reifen

‘Zweite Gruppe’

Thebanische Gräber: TT 104 Djehutjnefer, TT 69 Menna, TT 161 Nacht, TT 57 Chaemhat, TT 89 Amenmose, TT 55 Ramose, TT 181 Nebamun und Ipukj, TT 338 Maj, TT 219 Nebenmaat, TT 23 Tjaj, TT 5 Neferabet.

Grab / Inv.Nr.	Datierung	Bildkontext	Präsentations- und Tragweise	Bemerkungen und Spezifizierungen
TT 104 Djehutjnefer	Tuthmosis III./Amenophis II.	R1 von 3: T9 von 9	Frontaldarstellung; in Hand	-
TT 69 Menna	Tuthmosis IV.	R1 von 4: T7 und T8 von 16	Frontaldarstellung; auf Bett stehend	i.u.U.: 1 Bett
TT 161 Nacht	Tuthmosis IV./Amenophis III.	R3 von 4: T1 von 10	Frontaldarstellung; auf Bett stehend	i.u.U.: 1 Bett
TT 57 Chaemhat	Amenophis III.	R1 von 3: T8 und T9 von 12	Frontaldarstellung; auf Bett stehend	i.u.U.: 1 <i>m3wt</i> -Stab, 1 Sandalenpaar, 1 Bett
TT 89 Amenmose	Amenophis III.	R3 von 4: T3 von mind. 3 ²²	Frontaldarstellung; auf Bett stehend	i.u.U.: 1 Bett ²³
TT 55 Ramose	Amenophis III./Amenophis IV.	R2 von 1: T8 und T9 von 10	Frontaldarstellung, auf Bett stehend	i.u.U.: 1 Bett, 1 Papyrusbehälter, 1 Fächer, 1 Hocker/Tisch
TT 181 Nebamun und Ipukj	Amenophis III./Amenophis IV.	R3 von 4: T4 und T6 ²⁴ von 8	Frontaldarstellung; auf Bett stehend T6: in Hand	i.u.U.: T6: 1 Bett, 1 Stock
TT 338 Maj	Tutanchamun/Haremhab	R1 von 3, SR 1 von 2 in R1: T4 von 4	Frontaldarstellung; auf Bett stehend	i.u.U.: 1 Bett, 1 Stoffstreifen, 1 <i>mdwll</i> -Stab
TT 219 Nebenmaat	ramessidisch	R3 von 3: T2 von 2	Frontaldarstellung; auf Bett stehend	i.u.U.: 1 Bett, 1 Fächer
TT 23 Tjaj	Merenptah	R2 von 2: T3 von 4	Frontaldarstellung; auf Bett stehend	i.u.U.: 1 Bett, 1 Fächer, 2 Papyrusbehälter
TT 5 Neferabet	19. Dynastie	R4 von 4: T4 von 4	Frontalansicht; auf Bett stehend	i.u.U.: 1 Bett, 1 Fliegenwedel (Giraffenschwanz)

²² Aufgrund der Zerstörung können nicht mehr als drei Träger rekonstruiert werden.

²³ Davies, op. cit., 131ff. sieht hier noch ein Bett mit einer Kopfstütze.

²⁴ Zwischen den beiden Bettträgern geht ein kleiner Junge, der als T6 gezählt wird.

Grabausstattung

Thebanische Gräber: TT 79 Mencheperraseneb, TT 217 Ipuj.

Grab / Inv.Nr.	Datierung	Bildkontext	Präsentations- und Tragweise	Bemerkungen und Spezifizierungen
TT 79 Mencheperraseneb	Tuthmosis III./ Amenophis II.	R2 von 6: auf Bett stehend	Frontaldarstellung; aufgelistet	i.u.U.: 1 Bett, 1 Fächer
TT 217 Ipuj	Ramses II.	<ul style="list-style-type: none"> ➤ GA1: R2 von 4: oberes SR von 2 ➤ GA2: R2 von 4: 3. SR von 3 ➤ GA3: R2 von 3 	Frontaldarstellung; <ul style="list-style-type: none"> ➤ GA1: über Bett ➤ GA2: jeweils auf Hocker stehend ➤ GA 3: auf Bett stehend 	i.u.U.: <ul style="list-style-type: none"> ➤ GA1: 2 Fliegenwedel (Hand), 2 Sandalenpaare, 1 Bett ➤ GA2: 2 Hocker, 2 Fußbänke ➤ GA3: 1 Bett, 1 Fächer

auf Schiff

Thebanische Gräber: TT 125 Dua-er-neheh, TT 57 Chaemhat.

Grab / Inv.Nr.	Datierung	Bildkontext	Präsentations- und Tragweise	Bemerkungen und Spezifizierungen
TT 125 Dua-er-neheh	Hatschepsut/ Tuthmosis III.	R1 von 2: auf Bett stehend	Frontaldarstellung; auf Bett stehend	i.u.U.: 1 Bett, 1 Fächer, mind. 4 kelchförmige Gefäße
TT 57 Chaemhat	Amenophis III.	auf 2 Schiffen: R3 von 3	Frontaldarstellung; auf Bett stehend	i.u.U.: <ul style="list-style-type: none"> ➤ Schiff 1: 1 Bett, 1 Stuhl, 1 Hocker/ Tisch ➤ Schiff 2: 1 Bett, 1 Streitwagen, 1 Pferd

Kopfstützen sind, wenn vorhanden, meist am Kopfende eines Bettes aufgestellt. Das ist in folgenden Gräbern der 'Zweiten Gruppe' der Fall: TT 69, TT 161, TT 57 [3x], TT 89, TT 55, TT 181, TT 338, TT 219, TT 5, TT 23. Auch in der Grabausstattung von zwei Gräbern (TT 79, TT 217 [4x]) sind sie dargestellt, ebenso auf Schiffen (TT 125, TT 57).

In TT 96 (als einziges Beispiel für die 'Erste Gruppe'), TT 104 und TT 181 werden sie von einem Träger in der Hand gehalten.

Altenmüller²⁵ möchte die Kopfstütze in Verbindung bringen mit den Bettszenen des Alten Reiches. Er sieht sie als Schlüssel für die Möglichkeit der Auferstehung des Grabherrn. Die Kopfstütze 'wrsjt' erfährt durch einen Lautwandel zu 'jsjt' eine Verbindung zur Göttin Isis, deren Rolle im Zusammenhang mit den Bettszenen von der Frau des Grabherrn übernommen wird. Diese 'reproduziert nach erfolgter Zeugung den Grabherrn im Sohn'²⁶ und ist somit ausschlaggebend für die Auferstehung des Grabherrn. So 'vereinigt die Person des Grabherrn in sich also nicht nur den konträren Zustand von Tod und Auferstehung, sondern auch die Möglichkeit zur Aufhebung des Todeszustandes in der Wiedergeburt'²⁷.

Die Abbildung einer Kopfstütze stand u. a. stellvertretend für den Spruch TB 166 'Spruch für die Kopfstütze' und sollte davor schützen, dass der Kopf nicht fortgenommen werden soll bis in Ewigkeit.

Kopfstützen sind Bestandteil des Gerätefrieses des Mittleren Reiches und lt. Willems²⁸ dem 'private object ritual' zuzuordnen.

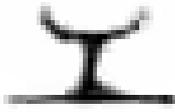
²⁵ Altenmüller, op. cit., 1-21.

²⁶ Altenmüller, op. cit., 7.

²⁷ Ibid.

²⁸ Willems, op. cit., 224.

Typenaufstellung

Typ	Beschreibung	Grab / Inv.Nr.	Abbildung
Typ I	Kopfstütze Weitere Kriterien: a auf Bett b ohne Bett		
		TT 125 Dua-er-neheh	auf Schiff 
		TT 79 Mencheperraseneb	Vorlage unzureichend
		TT 104 Djehutjnefer	T9 
		TT 96 Sennefer	SW-Wand: T5 
		TT 69 Menna	T7/T8 
		TT 161 Nacht	T1 
		TT 57 Chaemhat	T8/T9  auf Schiffen:  
		TT 89 Amenmose	Vorlage unzureichend

Typ	Beschreibung	Grab / Inv.Nr.	Abbildung
		TT 55 Ramose	T8/T9 
		TT 181 Nebamun und Ipukj	T4/T6 
		TT 338 Maj	T4 
		TT 217 Ipuj	GA   
		TT 219 Nebenmaat	Vorlage unzureichend
		TT 5 Neferabet	Vorlage unzureichend
		TT 23 Tjaj	T3 

IV.7.c Stuhl

Gesicherter Belegzeitraum: Hatschepsut/Tuthmosis III. - Merenptah.

'Erste Gruppe'

Thebanische Gräber: TT 21 User, TT 17 Nebamun.

Grab / Inv.Nr.	Datierung	Bildkontext	Präsentations- und Tragweise	Bemerkungen und Spezifizierungen
TT 21 User	Hatschepsut/ Tuthmosis III.	R5 von 5: T3 von 6	Seitenansicht; über Schulter	i.u.U.: 2 <i>m3wt</i> -Stäbe, 1 Papyrusbehälter
TT 17 Nebamun ²⁹	Tuthmosis III./ Amenophis II.	N-Wand, neben Tür- durchgang: R1 von 4	-	-

²⁹ Da es von diesem Register keine Abbildung gibt, kann keine Aussage über das Aussehen der dort dargestellten Objekte erfolgen. Dass ein Bett dargestellt ist, ist nur anhand der Publikation von Davies, op. cit., 131ff. möglich.

`Zweite Gruppe`

Thebanische Gräber: TT 85 Amenemheb, TT 56 Userhat, TT 69 Menna, C4 Merimaat, TT 161 Nacht, TT 57 Chaemhat, TT 89 Amenmose, TT 139 Pairi, TT 55 Ramose, TT 181 Nebamun und Ipukj, TT 112 Aascheftiemwaset, TT 338 Maj, TT 19 Amenmose, TT 45 Djehutjemheb, TT 217 Ipuj, TT 5 Neferabet, TT 23 Tjaj, TT 284 Pahemnetjer.

Wandfragmente: Saqqara 2053, Berlin 24042, Moskau I.1.a.5638 (4117), JE 11866/Ptahmajj, Brüssel E. 3053/Neferrenpet.

Provinzgrab: Imiseba.

Grab / Inv.Nr.	Datierung	Bildkontext	Präsentations- und Tragweise	Bemerkungen und Spezifizierungen
TT 85 Amenemheb	Tuthmosis III./ Amenophis II.	R1 von 5: T5 von 10	Seitenansicht; über Schulter	i.u.U.: 2 <i>m3wt</i> -Stäbe
TT 56 Userhat	Amenophis II.	R2 von 3: T14 von 26	Seitenansicht; über Schulter	-
TT 69 Menna	Tuthmosis IV.	R1 von 4: T5 von 16	Seitenansicht; auf Kopf	-
C4 Merimaat	Tuthmosis IV./ Amenophis III.	R2 von 2: T7 von 9	Seitenansicht; auf Kopf ³⁰	i.u.U.: 1 Fliegenwedel (Giraffenschwanz) ³¹
TT 161 Nacht	Tuthmosis IV./ Amenophis III.	R3 von 4: T2 von 10	Seitenansicht; auf Kopf	i.u.U.: 1 Fächer
TT 57 Chaemhat	Amenophis III.	R1 von 3: T6 von 12	Seitenansicht; auf Kopf	i.u.U.: 1 <i>mdwll</i> -Stab
TT 89 Amenmose	Amenophis III.	R1 von 4: T4 von 15	Seitenansicht; mit beiden Händen Stuhlbeine festhaltend	-
TT 139 Pairi	Amenophis III.	R2 von 4: T1 von 4	Seitenansicht; auf Kopf und mit beiden Händen festhaltend	-
TT 55 Ramose	Amenophis III./ Amenophis IV.	R2 von 1: T3 von 16	Seitenansicht; auf Kopf	i.u.U.: 1 Schreiberpalette, 1 Schreibtafel
TT 181 Nebamun und Ipukj	Amenophis III./ Amenophis IV.	R3 von 4: T1 von 8	Seitenansicht; auf Kopf	i.u.U.: 2 (?) <i>m3wt</i> -Stäbe
TT 112 Aascheftiemwaset	Amenophis III./ Amenophis IV.	R4 von 4: T2 von 3	Seitenansicht; auf Kopf	-
TT 338 Maj	Tutanchemun/ Haremhab	R1 von 3, oberes SR von 2 in R1: T3 von 4	Seitenansicht; auf Schulter	-
TT 19 Amenmose	Sethos I./Ramses II.	R3 von 3: T3 von 5	Seitenansicht; auf Schulter	i.u.U.: 1 Papyrusbehälter
TT 45 Djehutjemheb ³²	Ramses II.	R2 von 2: SR: T1 von 5	Seitenansicht; Stuhlbeine mit Händen vom Körper weg haltend ³³	i.u.U.: 2 Stäbe(?) ³⁴ , 1 einhenkeliges Gefäß
TT 5 Neferabet	19. Dynastie	R4 von 4: T3 von 4	Seitenansicht; auf Kopf	i.u.U.: rechteckiges Objekt
TT 217 Ipuj	Ramses II.	R2 von 4: SR1 von 2	Seitenansicht; auf Kopf	i.u.U.: 1 Truhe mit gewölbtem Deckel
TT 23 Tjaj	Merenptah	R2 von 2: T1 von 4	Seitenansicht; auf Kopf	i.u.U.: 1 Papyrusbehälter, 1 Fliegenwedel (Giraffenschwanz)
TT 284 Pahemnetjer	vor Ramses II.	R2 von 2: oberes SR: T1 von 1	Seitenansicht; über Oberarm	i.u.U.: 2 <i>mdwl</i> -Stäbe, 1 Sandalenpaar, 1 Fächer

³⁰ Ob handelt es sich hier nicht um einen Stuhl?

³¹ Aufgrund der etwas dürftigen Umzeichnung kann man nicht mit Sicherheit sagen, ob es sich hier um einen Fliegenwedel handelt. Die Grabbeigabe auf dem Stuhl ist nicht zu identifizieren.

³² Möglicherweise handelt es sich hier nicht um einen Stuhl, sondern um einen Tisch/Hocker. Allerdings kann man das aufgrund der Umzeichnung nicht erkennen.

³³ Aufgrund der etwas ungenauen Umzeichnung kann man nicht klar erkennen, ob es sich um einen Stuhl handelt. Möglicherweise ist hier ein Hocker/Tisch dargestellt.

³⁴ Aufgrund der Umzeichnung kann man nicht erkennen, welche Grabbeigaben der Träger zusätzlich mit sich bringt.

Grab / Inv.Nr.	Datierung	Bildkontext	Präsentations- und Tragweise	Bemerkungen und Spezifizierungen
Saqqara 2053	Ende 18. Dynastie	R2 von 2: T3 von 5	Seitenansicht; auf Kopf	i.u.U.: 1 Fußbank, birnenförmiges Objekt mit Trageschlaufe
Berlin 24042	Ende 18. Dynastie	R2 von 3: T4-T6	Seitenansicht; auf Kopf	3 Stühle
Moskau I.1.a.5638 (4117)	Ende 18. Dynastie	R2 von 2: T2 von 3	Seitenansicht; auf Schulter	i.u.U.: 1 einfacher Bogen
JE 11866/Ptahmajj	Ende 18. Dynastie	R2 von 2: T2 von 4	Seitenansicht; auf Kopf	-
Brüssel E. 3053/ Neferrenpet	Ramses II.	R2 von 2: T4 und T5 von 5	Seitenansicht; auf Kopf	T4 trägt einen Stuhl mit einer besonderen Art von Auflage (s. dazu Abbildung in Tabelle 'Typenaufstellung')
Imiseba	19. Dynastie	R1 von 3: T2 von 2	Seitenansicht; auf Kopf	-

Kombination von 'Erster' und 'Zweiter Gruppe'

Thebanische Gräber: TT 100 Rechmire, TT 78 Haremhab.

Grab / Inv.Nr.	Datierung	Bildkontext	Präsentations- und Tragweise	Bemerkungen und Spezifizierungen
TT 100 Rechmire	Tuthmosis III./ Amenophis II.	R5 von 11 (Zug 1): auf Kasten von T12 und T13 (sind letzte Träger)	Seitenansicht; auf Kasten	i.u.U.: 2 <i>shm</i> -Szepter, 2 kelchförmige Gefäße, 2 Armbänder, 1 Perlenkette, 1 einfacher Schurz, 1 <i>mdwl</i> -Stab, 1 gewellter Stab
TT 78 Haremhab	Tuthmosis IV.	R3 von 4: T5 und T17 von 27	Seitenansicht; • T5: Stuhl über Schultern gehängt • T17: Stuhlbein festhaltend und vom Körper wegstreckend	i.u.U.: • T5: 4 kugelige Gefäße, 1 Schreibtäfel • T17: 2 Stäbe

Grabausstattung

Thebanische Gräber: TT 99 Sennefer, TT 79 Mencheperraseneb, TT 85 Amenemheb, TT 49 Neferhotep, TT 217 Ipuj.

Provinzgrab: Huja.

Grab / Inv.Nr.	Datierung	Bildkontext	Präsentations- und Tragweise	Bemerkungen und Spezifizierungen
TT 99 Sennefer	Tuthmosis III.	R1 von 2	Seitenansicht; aufgelistet	i.u.U.: 1 <i>shm</i> -Szepter, 1 <i>mnht</i> -Zeichen
TT 79 Mencheperraseneb	Tuthmosis III./ Amenophis II.	R1 von 6	Seitenansicht; aufgelistet	auf Stuhl Papyrusbehälter (?)
TT 85 Amenemheb	Tuthmosis III./ Amenophis II.	R4	Seitenansicht; aufgelistet	i.u.U.: 2 <i>m3wt</i> -Stäbe
TT 49 Neferhotep	Eje/Haremhab	R2 von 3: SR 2 von 4	Seitenansicht; aufgelistet	i.u.U.: 4 <i>mdwl</i> -Stäbe
TT 217 Ipuj	Ramses II.	➤ GA1: R2 von 4: oberes SR von 2 ➤ GA3: R2 von 4	Seitenansicht; aufgelistet	➤ GA1: 2 Stühle, i.u.U.: je 1 Truhe mit gewölbtem Deckel auf Sitz; daneben: 1 Papyrusbehälter ➤ GA3: 2 Stühle, i.u.U.: je 1 Truhe mit gewölbtem Deckel; dazwischen: 3 Stäbe
Huja	Amenophis IV.	R2 von 5	Seitenansicht; aufgelistet	2 Stühle; i.u.U.: jeweils 1

Grab / Inv.Nr.	Datierung	Bildkontext	Präsentations- und Tragweise	Bemerkungen und Spezifizierungen
				Stock, 1 Sandalenpaar, 1 Fußbank

auf Schiff

Thebanische Gräber: TT 181 Nebamun und Ipukj, TT 49 Neferhotep.

Grab / Inv.Nr.	Datierung	Bildkontext	Präsentations- und Tragweise	Bemerkungen und Spezifizierungen
TT 181 Nebamun und Ipukj	Amenophis III./ Amenophis IV.	R4 von 4: T4 von 4	Seitenansicht; auf Kopf	i.u.U.: T1: 2 (?) <i>m3wt</i> -Stäbe
TT 49 Neferhotep	Eje/Haremhab	R1 von 3: T2 von 2	Seitenansicht; auf Kopf	i.u.U.: 1 <i>mdwl</i> -Stab

Stühle werden neben Betten als häufigstes Möbelstück in Grabbeigabenzügen dargestellt. Während die Darstellung von Betten in Grabbeigabenzügen erst unter Amenophis II. beginnt, findet sich die Abbildung von Stühlen schon viel früher, nämlich in der Zeit Hatschepsuts/Tuthmosis' III. Beide Möbelstücke (Betten und Stühle) werden oft nebeneinander abgebildet (s. dazu Kap. VII. Gruppenbildungen).

Stühle können auf dem Kopf (TT 69, C4, TT 161, TT 57, TT 139, TT 55, TT 181, TT 23, TT 5, Saqqara 2053, Berlin 24042, JE 11866/Ptahmajj, Brüssel E. 3053/Neferrenpet, Imiseba), über der Schulter (TT 21, TT 85, TT 56, TT 338, TT 19, Moskau I.1.a.5638 (4117)), vom Körper weggestreckt, auf einem Kasten stehend (TT 100) und abgestellt als Objekt der Grabausstattung (TT 99, TT 79, TT 85, TT 217, Huja) dargestellt werden. Weiterhin wird ein Stuhl über einen Oberarm (TT 284) gehängt, in zwei Fällen (TT 89, TT 45) werden die Stuhlbeine mit beiden Händen vor dem Körper festgehalten. In TT 78 hält der Träger nur ein Stuhlbein fest. Auch auf Schiffen der Westfahrt (TT 181, TT 49) sind Stühle abgestellt.

Nur in zwei Gräbern der 'Ersten Gruppe' sind Stühle dargestellt. In den kombinierten Gräbern TT 100 und TT 78 sind die Stühle sowohl in dem Register, das der 'Ersten Gruppe', als auch in dem, das der 'Zweiten Gruppe' zuzuordnen ist, untergebracht. So ist ein Stuhl in TT 100 der 'Ersten Gruppe' und in TT 78 der 'Zweiten Gruppe' zugehörig.

Auf Stühlen wird in ein paar Gräbern noch eine Grabbeigabe auf dem Sitz abgelegt oder schräg an die Rückenlehne gelehnt, so in TT 99 (*shm*-Szepter), TT 79 (länglicher Gegenstand), TT 85 (runder Gegenstand), TT 100 (*shm*-Szepter) und C4 (undefinierbarer Gegenstand).

Während meist jeweils nur ein Exemplar dargestellt wird, sind sogar Szenen mit bis zu vier Stühlen belegt. Zwei Stühle sind dargestellt in TT 78, TT 181 (einer davon steht auf einem Begräbnisschiff), TT 49 (einer davon steht auf einem Begräbnisschiff), Brüssel E. 3053/Neferrenpet und im Grab des Huja. Auf dem Berliner Fragment (24042) sind gleich drei Träger mit je einem Stuhl ausgestattet und in den Grabausstattungen von TT 217 sind insgesamt vier Stühle abgebildet.

Stühle können unterschiedlich gestaltet sein. Es gibt Stühle ohne Polsterung, manche sind mit einer mehr oder weniger aufwendigen Polsterung ausgestattet. Als Datierungskriterium ist dies nicht verwendbar.

Neben Stühlen werden des Öfteren Fußbänke abgebildet.³⁵³⁶

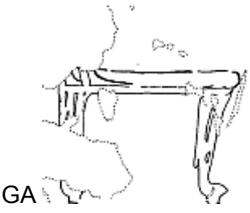
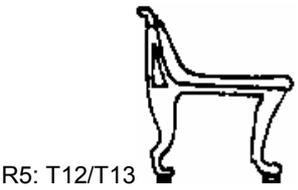
Häufig werden ihnen lange, dünne Objekte beigelegt, wie Papyrusbehälter, verschiedene Stäbe oder Wedel.

Laut Westendorf verweist der leere Stuhl darauf, dass der Tote bereits auferstanden ist. Weiterhin schreibt er „der leere Stuhl ist ja kein beliebiger Gegenstand des Hausrates, auf dem der Grabbesitzer im Leben einmal gesessen und den er nun verlassen hat, sondern es handelt sich um nichts Geringeres als um die kultische Nachbildung der Himmels- und Totengottheit, die dazu bestimmt ist, dem Toten die Wiedergeburt zu gewähren“. Der Tote hat bereits das 'Herausgehen am Tage' vollzogen.

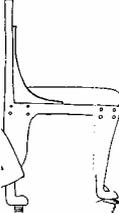
³⁵ S. dazu: Punkt IV.7.f 'Fußbänke'.

³⁶ Westendorf, Das leere Grab, 225.

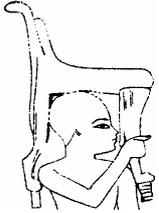
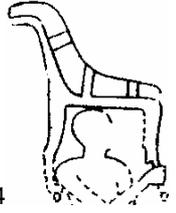
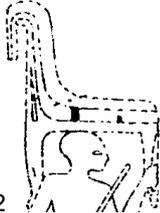
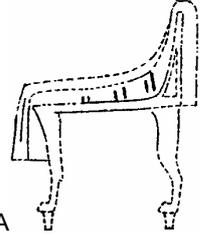
Typenaufstellung

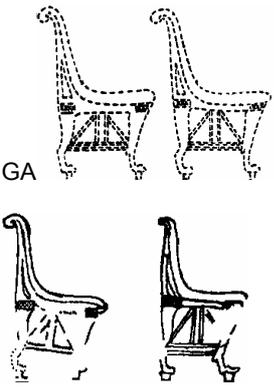
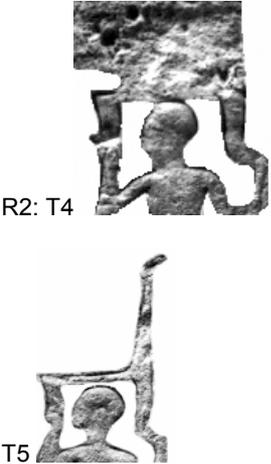
Typ	Beschreibung	Grab / Inv.Nr.	Abbildung
Typ I	Stuhl mit Raubtierfüßen und Rückenlehne Weitere Kriterien: a mit Polster auf Sitzfläche b mit Polsterung Rückenlehne c mit überhängender Stoffauf- lage an Rückenlehne d Polsterung hängt an Sitz- herunter e mit Verstrebungen unter Sitzfläche		
		TT 21 User	 T3
		TT 99 Sennefer	 GA
		TT 17 Nebamun	keine Abbildung vorhanden ³⁷
		TT 79 Mencheperraseneb	Vorlage unzureichend
		TT 85 Amenemheb	GA: nur noch ein Rest der Rü- ckenlehne vorhanden  T5
	la, lb	TT 100 Rechmire	 R5: T12/T13
		TT 56 Userhat	 T14

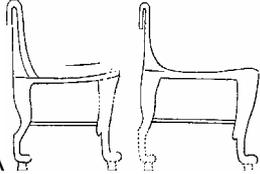
37 Nur durch Beschreibung von Säve-Söderbergh, Four Eighteenth Dynasty Tombs, 30 bekannt.

Typ	Beschreibung	Grab / Inv.Nr.	Abbildung
		TT 78 Haremhab	R3:  T5  T17
	la, lb, lc	TT 69 Menna	 T5
		C4 Merimaat	Vorlage unzureichend
		TT 161 Nacht	 T2
	la ³⁸ , lb	TT 57 Chaemhat	 auf Schiff:
		TT 89 Amenmose	Vorlage unzureichend
		TT 139 Pairi	 T1
		TT 55 Ramose	 T3

³⁸ Ob an der Rückenlehne Stoff überhängt, ist nicht mehr zu eruieren.

Typ	Beschreibung	Grab / Inv.Nr.	Abbildung
		TT 181 Nebamun und Ipukj	 <p>T1</p>  <p>auf Schiff: T4</p>
		TT 112 Aascheftiemwaset TT 49 Neferhotep	<p>Vorlage unzureichend</p>  <p>auf Schiff: T2</p>  <p>GA</p>
		TT 338 Maj	 <p>T3</p>
		TT 19 Amenmose	 <p>T3</p>
		TT 45 Djehutjemheb	 <p>T1</p>

Typ	Beschreibung	Grab / Inv.Nr.	Abbildung
		TT 217 Ipuj	
	WANDFRAGMENTE	TT 23 Tjaj	Vorlage unzureichend
		Saqqara 2053	
		Moskau I.1.a.5638 (4117)	
		CM 11866/Ptahmaji	
		Berlin 24042	

Typ	Beschreibung	Grab / Inv.Nr.	Abbildung
			 T6
		Brüssel E. 3053/Neferronpet	 T4
			 T5
	PROVINZGRÄBER		
		Huja	 GA
		Imiseba	 T2

IV.7.d Hocker/Tisch

Gesicherter Belegzeitraum: Tuthmosis III./Amenophis II. – Ramses II.

Der Einfachheit halber wird in diesem Punkt nur von 'Hocker' gesprochen, die mögliche Funktion als 'Tisch' ist dabei automatisch impliziert.

'Zweite Gruppe'

Thebanische Gräber: TT 85 Amenemheb, TT 161 Nacht, TT 57 Chaemhat, TT 55 Ramose, TT 19 Amenmose, TT 45 Djehutjemheb, TT 217 Ipuj, TT 5 Neferabet, TT 284 Pahemnetjer.

Wandfragmente: Stück aus Schweizer Privatsammlung, Moskau I.1.a.5637 (4124), Brüssel E. 3053/Neferronpet.

Grab / Inv.Nr.	Datierung	Bildkontext	Präsentations- und Tragweise	Bemerkungen und Spezifizierungen
TT 85 Amenemheb	Tuthmosis III./ Amenophis II.	R1 von 5: T8 von 10	über Schulter gehängt	i.u.U.: 1 Stab mit leicht gebogener Spitze
TT 161 Nacht	Tuthmosis IV./ Amenophis III.	R3 von 4: T8 von 10	vor sich her tragend	-
TT 57 Chaemhat	Amenophis III.	R1 von 3: T2 von 12	mit nach unten hängenden Armen vor Körper haltend	i.u.U.: 1 Kasten/ Truhe mit gewölbtem Deckel(?) ³⁹
TT 55 Ramose	Amenophis III./ Amenophis IV.	R2 von 1: T9 von 16	vor Körper haltend	i.u.U.: 1 Fächer, 1 Papyrusbehälter, 1 Kopfstütze, 1 Betträger (dieser hält noch den Fächer in Hand)
TT 19 Amenmose	Sethos I./Ramses II.	R3 von 3: T2 von 5	Seitenansicht; auf Schulter	i.u.U.: 1 <i>mdwl</i> -Stab, 1 Sandalenpaar
TT 45 Djehutjemheb ⁴⁰	Ramses II.	R2 von 2: SR: T1 von 5	Seitenansicht; vor Körper haltend	i.u.U.: 2 Stäbe(?), 1 einhenkeliges Gefäß
TT 5 Neferabet	19. Dynastie	R4 von 4: T1 von 4	Frontalansicht	i.u.U.: 1 Klapphocker
TT 284 Pahemnetjer	Ende 20. Dynastie	R1 von 2: T1 von 1	Frontalansicht; über Schulter gehängt	i.u.U.: 1 Fächer, 1 <i>mdwl</i> -Stab, 1 Stab, 1 Sandalenpaar
Stück aus Schweizer Privatsammlung	Nachamarnazeit	T4 von 4	Frontalansicht; auf Schulter abgestützt	i.u.U.: 2 Papyrusbehälter
Moskau I.1.a.5637 (4124)	frühe 19. Dynastie	R3 von 3: T1 von 1	Frontalansicht; über Schulter	i.u.U.: 1 Fußbank, 1 Fächer, 1 Papyrusbehälter
Brüssel E. 3053/ Neferrenpet	Ramses II.	R2 von 2: T3 von 5	Frontalansicht; schräg über Schulter gehängt	-

Grabausstattung

Thebanische Gräber: TT 49 Neferhotep, TT 217 Ipuj.
 Provinzgrab: Huja.

Grab / Inv.Nr.	Datierung	Bildkontext	Präsentations- und Tragweise	Bemerkungen und Spezifizierungen
TT 49 Neferhotep	Eje/Haremhab	R2 von 3: SR2 von 4	Seitenansicht; aufgelistet	2 Hocker/Tische; i.u.U.: 4 <i>mdwl</i> -Stäbe, 4 <i>mdwl</i> -Stäbe
TT 217 Ipuj	Ramses II.	<ul style="list-style-type: none"> ➤ GA1: R2 von 4: oberes SR von 2 ➤ GA2: R2 von 4: unteres SR von 2 	Seitenansicht ⁴¹ ; GA1 und GA2: aufgelistet	<ul style="list-style-type: none"> ➤ GA1: mit Sitzkissen⁴²; i.u.U.: 2 bauchige Gefäße (= <i>nmst</i>-Gefäße) auf Sitz ➤ GA2: 2 Hocker/ Tische; i.u.U.: je eine Kopfstütze auf Sitz, je eine Fußbank darunter
Huja	Amenophis IV.	R1 und R3 von 5	Frontalansicht; aufgelistet	R3: 2 Hocker; i.u.U.: R1: 1 Truhe mit gewölbtem Deckel, 1 Streitwagen

In keinem Grab der 'Ersten Gruppe' ist ein Hocker/Tisch dargestellt. In unmittelbarer Nähe zu Hockern/Tischen sind oft weitere Objekte aus dem Bereich 'Möbel' wiedergegeben, so Kästen, eine Kopfstütze, ein Bett, ein Klapphocker und eine Fußbank. Weiterhin finden sich auch Grabbeigaben B2 wie Stäbe, Fächer und Papyrusbehälter.

³⁹ Da von dem Möbel nur ein Bein erhalten ist, ist es nicht sicher, ob es sich um einen Kasten handelt. Die Darstellung eines Bettes ist unwahrscheinlich, da diese immer Löwentatzen aufweisen.

⁴⁰ Möglicherweise handelt es sich hier auch um einen Stuhl. Allerdings ist das anhand der Umzeichnung nicht genauer festzustellen.

⁴¹ Da bei dieser Art von Hocker alle Seiten gleich aussehen, fallen Frontal- und Seitenansicht zusammen.

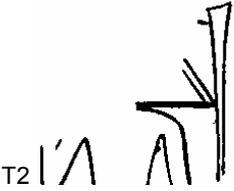
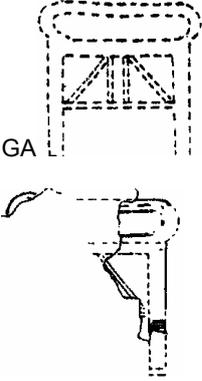
⁴² Aufgrund des Sitzkissens handelt es sich hier eindeutig um einen Hocker.

Auf der Sitzfläche von Hockern können verschiedene Gegenstände liegen, z. B. eine Fußbank, eine Kopfstütze, ein *nmst*-Gefäß und ein Sandalenpaar. Getragen werden Hocker über der Schulter (TT 85, TT 19, Stück aus Schweizer Privatsammlung, Moskau I.1.a.5637 (4124)), ein Träger hält ihn vor sich (TT 161), ein weiterer hält ihn mit einer Hand vor dem Körper (TT 57, TT 55), wieder einer hält ihn schräg über die Schulter gehängt (Brüssel E. 3053/Neferronpet) oder balanciert ihn mit einer Hand vor dem Kopf, während der Träger sich umdreht, wie in TT 45. Hocker sind auch in Grabausstattungen abgestellt, so in TT 49 (2x), TT 217 (4x), Huja (mind. 3x).

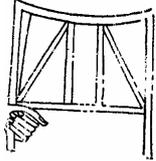
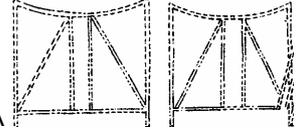
Hocker sind kein Bestandteil von Gräbern der 'Ersten Gruppe', sondern lediglich in Gräbern der 'Zweiten Gruppe' und Grabausstattungen dargestellt. Während nur zwei Beispiele eindeutig als Hocker zum Sitzen⁴³ identifiziert werden können, ist bei den meisten eine Funktion als Tisch nicht ausgeschlossen.

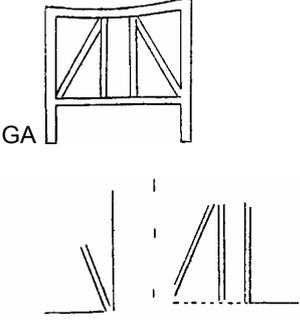
Die Form von Hockern ist im Laufe der Zeit keinen wesentlichen Veränderungen unterworfen. In der Mitte sind immer zwei vertikale Verstrebungen dargestellt, von denen am oberen Ende jeweils zur Verstärkung eine weitere Verstrebung nach jeweils rechts und links unten außen abgeht. Einzig in TT 85 sind keine Verstrebungen erkennbar.

Typenaufstellung

Typ I	Beschreibung	Grab / Inv.Nr.	Abbildung
	Hocker mit gerader Sitzfläche Weitere Kriterien: a mit Polster		
		TT 161 Nacht TT 19 Amenmose	Vorlage unzureichend 
	2x Ia	TT 217 Ipuj	
		TT 284 Pahemnetjer	

⁴³ In der GA1 von TT 217 wegen des Sitzpolsters.

Typ	Beschreibung	Grab / Inv.Nr.	Abbildung
Typ II	Hocker mit gebogener Sitzfläche		
		TT 85 Amenemheb TT 57 Chaemhat	Vorlage unzureichend  T2  auf Schiff:
		TT 55 Ramose	 T9
		TT 49 Neferhotep	 GA
		TT 217 Ipuj	 GA
	WANDFRAGMENTE		
		Stück aus Schweizer Privatsammlung	 T4
		Moskau I.1.a.5637 (4124)	

Typ	Beschreibung	Grab / Inv.Nr.	Abbildung
		Brüssel E. 3053/ Neferrenpet	 T3
	PROVINZGRAB		
		Huja	 GA

IV.7.e Klapphocker

Gesicherter Belegzeitraum: Tuthmosis IV. - Merenptah.

'Zweite Gruppe'

Thebanische Gräber: TT 45 Djehutjemheb, TT 23 Tjaj, TT 5 Neferabet.
Wandfragmente: Stück aus Schweizer Privatsammlung, Berlin 24042.
Provinzgrab: Imiseba.

Grab / Inv.Nr.	Datierung	Bildkontext	Präsentations- und Tragweise	Bemerkungen und Spezifizierungen
TT 45 Djehutjemheb	Ramses II.	R2 von 2: T2 von 5	Frontalansicht; Beine des Klapphockers mit der rechten Hand gehalten	i.u.U.: 1 Stab
TT 5 Neferabet	19. Dynastie	R4 von 4: T1 von 4	Frontalansicht; in Hand von Körper weg haltend	i.u.U.: 1 Hocker/ Tisch
TT 23 Tjaj	Merenptah	R2 von 2: T2 von 4	Frontalansicht; auf Kopf	i.u.U.: 1 Köcher, 1 einfacher Bogen, 1 rechteckiges Objekt (auf Sitzfläche)
Stück aus Schweizer Privatsammlung	Nachamarnazeit	T3 von 4	Frontalansicht; horizontal über Schulter gehängt, Beine vor Brust gekreuzt	i.u.U.: 1 <i>mdwl</i> -Stab, 1 Stoffbeutel
Berlin 24042	Nachamarnazeit	R2 von 3: T1-3 von 6	Frontalansicht; über Schulter gehängt	3 Träger mit je 1 Hocker
Imiseba	19. Dynastie	R1 von 3: T1 von 2	Frontalansicht; auf Kopf	i.u.U.: 1 <i>mdwl</i> -Stab

Kombination von 'Erster' und 'Zweiter Gruppe'

Thebanisches Grab: TT 78 Haremhab.

Grab / Inv.Nr.	Datierung	Bildkontext	Präsentations- und Tragweise	Bemerkungen und Spezifizierungen
TT 78 Haremhab	Tuthmosis IV.	R3 von 4: T4 und T15 von 27	Frontalansicht; • T4: über Schulter gehängt; • T15: linke Hand hält Unterseite des Sitzes	i.u.U.: • T4: 4 kelchförmige Gefäße, 1 geflecktes Raubfelidenfell; • T15: 1 geflecktes Raubfelidenfell, 1 einfacher Bogen

Grabausstattung

Thebanisches Grab: TT 217 Ipuj.

Provinzgrab: Huja.

Grab / Inv.Nr.	Datierung	Bildkontext	Präsentations- und Tragweise	Bemerkungen und Spezifizierungen
TT 217 Ipuj	Ramses II.	➤ GA1: R2 von 4: oberes SR von 2 ➤ GA2: R2 von 4	Frontalansicht; aufgelistet	GA1 und GA2: jeweils 2 Klapphocker
Huja	Amenophis IV.	R4 von 5	Frontalansicht; aufgelistet	2 Hocker

Klapphocker tauchen viel seltener auf als normale Hocker. Während auf normalen Hockern verschiedene Gegenstände liegen können, ist ein entsprechender Fall bei Klapphockern nur einmal, in TT 23, belegt. Allerdings ist es aufgrund einer Zerstörung an dieser Stelle nicht möglich, den eckigen Gegenstand genauer zu identifizieren.

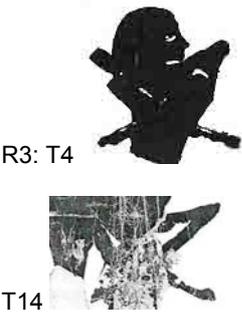
Als zusätzliche Grabbeigaben B2 sind Stäbe, Stoffbeutel und sogar ein einfacher Bogen und ein Köcher (in TT 23) wiedergegeben. Das ist für diese späte Zeit sehr ungewöhnlich, da Waffen üblicherweise spätestens ab der Nachamarnazeit nicht mehr in Gräbern dargestellt werden. Interessant ist, dass die beiden Träger mit den Klapphockern jeweils ein Raubfelidenfell mittragen.

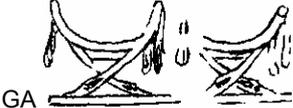
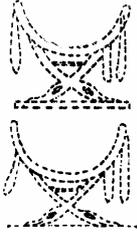
Während in vier Gräbern (TT 45, TT 23, Stück aus Schweizer Privatsammlung, Imiseba) je ein Klapphocker belegt ist, ist er in zwei Gräbern (TT 78, Huja) zweimal vertreten, auf dem Berliner Fragment 24042 dreimal und insgesamt in den Grabausstattungen von TT 217 viermal.

Er hängt fast ausschließlich über dem Kopf, nur in TT 45 und auf dem Berliner Fragment wird er über die Schulter gehängt.

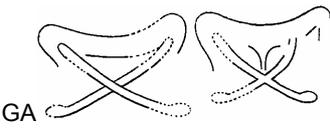
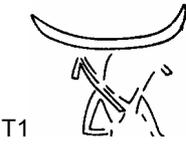
In den Gräbern der 'Ersten Gruppe' ist er nicht belegt, in TT 78 sind beide Klapphocker in dem Register dargestellt, das der 'Zweiten Gruppe' zuzuordnen ist.

Typenaufstellung

Typ	Beschreibung	Grab / Inv.Nr.	Abbildung
Typ I	Klapphocker Weitere Kriterien: a mit Polster b mit überhängendem Polster c Beine enden in Entenköpfen		
		TT 78 Haremhab	

Typ	Beschreibung	Grab / Inv.Nr.	Abbildung
	la	TT 45 Djehutjemheb	 <p>T2</p>
	4x lb, lc	TT 217 Ipuj	 <p>GA</p>  <p>T2</p>
		TT 23 Tjaj	 <p>T2</p>
WANDFRAGMENTE			
		Berlin 24042	 <p>R2: T1⁴⁴</p>  <p>T2</p>  <p>T3</p>
		Stück aus Schweizer Privatsammlung	 <p>T3</p>

⁴⁴ Aufgrund der Zerstörung im Sitzbereich des Klapphockers sind die genauen Konturen nicht mehr nachvollziehbar.

PROVINZGRÄBER			
	2x lb	Huja	
		Imiseba	

IV.7.f Fußbank

Gesicherter Belegzeitraum: Tuthmosis III./Amenophis II. - Ramses II.

'Zweite Gruppe'

Wandfragmente: Saqqara 2053, Moskau I.1.a.5637 (4124).

Grab / Inv.Nr.	Datierung	Bildkontext	Präsentations- und Tragweise	Bemerkungen und Spezifizierungen
Saqqara 2053	Ende 18. Dynastie	R2 von 2: T3 von 5	Aufsicht; auf Stuhl liegend	i.u.U.: 1 Stuhl
Moskau I.1.a.5637 (4124)	19. Dynastie	R3 von 3: T1 von 1	Aufsicht; auf Hocker/Tisch liegend	i.u.U.: 1 Hocker/Tisch, 1 Fächer, 1 Papyrusbehälter

Grabausstattung

Thebanische Gräber: TT 79 Mencheperraseneb, TT 217 Ipuj.
 Provinzgräber: Renni, Huja.

Grab / Inv.Nr.	Datierung	Bildkontext	Präsentations- und Tragweise	Bemerkungen und Spezifizierungen
TT 79 Mencheperraseneb	Tuthmosis III./Amenophis II.	R2 von 6	Seitenansicht; aufgelistet	unter Bett stehend; 1 Bett, 1 Fächer, 1 <i>m3wt</i> -Stab
TT 217 Ipuj	Ramses II.	R2 von 4: GA2: SR3 von 3	Aufsicht; aufgelistet	2 Fußbänke; je eine unter einem Hocker/Tisch liegend; i.u.U.: 2 Hocker/Tische, 2 Kopfstützen
Renni	Amenophis I.	SR: Rückwand	Aufsicht; aufgelistet	i.u.U.: 1 Truhe mit gewölbtem Deckel, 1 Kasten
Huja	Amenophis IV.	R1 und R2 von 5	Aufsicht; aufgelistet	1 unter Bett, je eine unter den 2 Stühlen

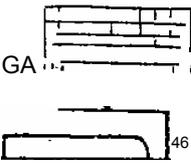
Fußbänke sind ausschließlich in Gräbern der 'Zweiten Gruppe' und in Grabausstattungen belegt. In thebanischen Gräbern sind sie insgesamt nur zweimal innerhalb von Grabausstattungen abgebildet: In TT 79 steht sie unter dem Bett, in TT 217 befinden sich zwei Stück unter einem Hocker, in Provinzgräbern sind sie einfach abgestellt, so im Grab des Renni unterhalb des Grabherrn und seiner Frau sowie in Huja einmal unter dem Bett und je einmal unter einem der beiden Stühle.

In den beiden Grabbeigabenzügen werden sie jeweils auf einem Möbelstück liegend mittransportiert, so in Saqqara 2053 auf einer Stuhlfläche und in Moskau I.1.a.5637 (4124) auf der Sitzfläche eines Hockers. Während Fußbänke nie Bestandteil eines Grabbeigabenzuges in einem thebanischen Grab sind, sind sie im memphitischen Bereich zweimal auf Wandfragmenten vertreten.

Das Beispiel in TT 79 ist das einzige, das aufgrund seiner Form etwas aus der Reihe fällt. So besteht es aus einer hohen Fußbank mit langen Tierbeinen und einer Polsterung. Alle anderen Fußbänke sind sehr niedrig und flach gestaltet.

Zusammen mit Stühlen gehen sie eine enge Verbindung ein. So beschreibt auch Helck⁴⁵, dass 'Sessel und Fußschemel ... eine zusammengehörige „Garnitur“, die als solche angeführt wurde', bildeten.

Typenaufstellung

Typ	Beschreibung	Grab / Inv.Nr.	Abbildung
Typ I	flache, rechteckige Fußbank		
		TT 217 Ipuj	GA 
	WANDFRAGMENTE		
		Saqqara 2053	T3 
		Moskau I.1.a.5637 (4124)	Vorlage unzureichend
	PROVINZGRÄBER		
		Renni	GA 
		Huja	GA 
Typ II	längliche Bank mit Raubtierfüßen		
		TT 79 Mencheperraseneb	GA 

IV.7.g Truhen mit gewölbtem Deckel

Gesicherter Belegzeitraum: Hatschepsut/Tuthmosis III. - Ramses III. und später.

'Erste Gruppe'

Thebanische Gräber: TT 21 User, TT 17 Nebamun, TT 96 Sennefer, TT 62 Amenemusechet.

Grab / Inv.Nr.	Datierung	Bildkontext	Präsentations- und Tragweise	Bemerkungen und Spezifizierungen
TT 21 User	Hatschepsut/ Tuthmosis III.	R5 von 5: T5 und T6 von 6	Seitenansicht; auf der Schulter; mit bei- den Händen haltend	-
TT 17 Nebamun	Tuthmosis III./ Amenophis II.	N-Wand, neben Tür- durchgang: R2 von	auf dem Arm; mit anderer Hand stüt-	-

⁴⁵ Helck, Materialien, 303 (911).

⁴⁶ Von dieser Fußbank gab es ursprünglich ein weiteres Exemplar unter dem Stuhl daneben, welches mittlerweile nicht mehr erkennbar ist.

Grab / Inv.Nr.	Datierung	Bildkontext	Präsentations- und Tragweise	Bemerkungen und Spezifizierungen
		4: T3 von 3	zend	
TT 96 Sennefer	Amenophis II.	SW-Wand: R1 von 2: T1 und T2 von 2	Seitenansicht; auf der Schulter	beide Truhen weisen eine sehr detaillierte Binnenzeichnung auf; im Gegensatz dazu ist die als Tragemedium eingesetzte Truhe (auf NW-Wand) ohne Details wiedergegeben; i.u.U.: • T1: nicht erkennbar • T2: 1 Schreibtafel
TT 62 Amenemuschet	Amenophis II./ Tuthmosis IV.	unter einem Trägerpaar stehend ⁴⁷	Seitenansicht; am Boden abgestellt	am Boden abgestellt

‘Zweite Gruppe’

Thebanische Gräber: TT 85 Amenemheb, TT 104 Djehutjnefer, TT 56 Userhat, TT 69 Menna, C4 Merimaat, TT 161 Nacht, TT 57 Chaemhat, TT 89 Amenmose, TT 139 Pairi, TT 55 Ramose, TT 181 Nebamun und Ipuj, TT 338 Maj, TT 51 Userhat, TT 217 Ipuj, TT 23 Tjaj, TT 19 Amenmose, TT 5 Neferabet.

Wandfragmente: Saqqara 2053, Stück aus Schweizer Privatsammlung, Hannover 1935.200.192, Berlin 24042, Brüssel E. 2380, Berlin 2088/9/Maja.

Provinzgrab: Huja.

Grab / Inv.Nr.	Datierung	Bildkontext	Präsentations- und Tragweise	Bemerkungen und Spezifizierungen
TT 85 Amenemheb	Tuthmosis III./ Amenophis II.	R1 von 5: T9 von 10	Seitenansicht; auf Schulter	i.u.U.: 1 einhenkliges Gefäß
TT 104 Djehutjnefer	Tuthmosis III./ Amenophis II.	R1 von 3: T1 und T6 von 9	Seitenansicht; auf der Schulter	i.u.U.: • T1: 1 <i>m3wt</i> -Stab • T6: 1 hohes Gefäß
TT 56 Userhat	Amenophis II.	R2 von 3: T10, T11, T13 von 26	Seitenansicht, auf der Schulter	der Deckel ist im Gegensatz zum dunklen Kastenteil hell; i.u.U.: • T11/T13: je 1 einhenkliges Gefäß • T10: 1 <i>m3wt</i> -Stab
TT 69 Menna	Tuthmosis IV.	R1 von 4: T6, T8, T11, T14 von 16	Seitenansicht; auf dem Kopf	T6 und T11: Truhen haben schwarzen Deckel T14: Truhe hat braunen Deckel i.u.U.: • T9: x • T14: 1 Fächer
C4 Merimaat	Tuthmosis IV./ Amenophis III.	R2 von 2: T5 ⁴⁸ von 9	Seitenansicht; auf dem Kopf	i.u.U.: 1 Fächer
TT 161 Nacht	Tuthmosis IV./ Amenophis III.	R3 von 4: T3 und T4, T9 und T10 von 10	Seitenansicht; auf dem Kopf	i.u.U.: • T3: 1 Stock, 1 Sandalenpaar • T4: 1 Stab • T9: Stab • T10: nicht identifizierbar
TT 57 Chaemhat	Amenophis III.	R1 von 3: T7 von 12	Seitenansicht; auf dem Kopf	i.u.U.: 1 Sandalenpaar

⁴⁷ Da es sich nur um einen Ausschnitt handelt, ist nicht zu sagen, an welcher Stelle im Zug sich dieses Paar befindet.

⁴⁸ Da die Vorlage sehr schlecht ist, kann man nicht genau sagen, ob nicht auch T6 eine Truhe mit gewölbtem Deckel getragen hat. In der Umzeichnung sieht es eher wie ein Kasten aus.

Grab / Inv.Nr.	Datierung	Bildkontext	Präsentations- und Tragweise	Bemerkungen und Spezifizierungen
TT 89 Amenmose	Amenophis III.	R1 von 4: T3, T7, T8, T13, T15 von 15 R2: T1-T4 von 4	Seitenansicht; ➤ R1: • auf Tragegestellen: T3, T7, T8 • auf Schulter: T13, T15 ➤ R2: auf Schulter: T1-T4	i.u.U.: ➤ R1: • T7: 2 Fliegenwedel • T8: 1 Fächer • T13: 1 Stab • T15: 1 Fliegenwedel ➤ R2: T1-T4: Deckel von 1. und 3. Truhe dunkler, von 2. und 4. heller ⁴⁹
TT 139 Pairi	Amenophis III.	R2 von 4: T4 von 4	Seitenansicht; auf dem Kopf	i.u.U.: 1 Fächer
TT 55 Ramose	Amenophis III./ Amenophis IV.	R1 von 2: T4-T7, T10 von 16	Seitenansicht; auf dem Kopf	i.u.U.: • T4: 1 Sandalenpaar • T7: 1 <i>mdwll</i> -Stab in der Truhe von T10 scheinen sich Mundöffnungsinstrumente zu befinden, worauf das um seinen Oberarm gelegte Raubfellenfell hindeutet ⁵⁰
TT 181 Nebamun und Ipukj	Amenophis III./ Amenophis IV.	R3 von 4: T2 und T5 von 8	Seitenansicht; auf dem Kopf	i.u.U.: • T2: 1 Papyrusbehälter, 1 Sandalenpaar • T5: 1 Kopfstütze, 1 <i>m3wt</i> -Stab
TT 338 Maj	Tutanchamun/ Haremhab	R1 von 3: oberes SR: T1 und T2 von 4	Seitenansicht; auf Hand getragen	i.u.U.: • T1: 1 Schreibtafel, 1 Schreiberpalette • T2: 1 Papyrusbehälter, 1 <i>mdwll</i> -Stab
TT 51 Userhat	Ramses I./Sethos I.	R3 von 3: SR1 von 3: T1 und T2 von 2	Seitenansicht; auf Kopf	i.u.U.: • T1: 2 Fächer • T2: 1 Fächer
TT 217 Ipuj	Ramses II.	R2 von 4: SR1 von 2: T1 und T2 von 3	Seitenansicht; • T1: auf Stuhl • T2: auf Kopf	i.u.U.: • T1: 1 Stuhl • T2: 2 <i>mdwll</i> -Stäbe
TT 23 Tjaj	Merenptah	R2 von 2: T4 von 4	Seitenansicht; auf der Schulter	i.u.U.: 1 Fächer, 1 Fliegenwedel, 1 Stab
TT 5 Neferabet	19. Dynastie	R4 von 4: T2 von 4	Seitenansicht; auf Kopf	i.u.U.: 1 <i>mdwll</i> -Stab
TT 19 Amenmose	Ramses III. und später	R3 von 3: T1 und T4 von 5	Seitenansicht; auf dem Kopf	i.u.U.: T4: 1 Stab, 1 Sandalenpaar
Saqqara 2053	Ende 18. Dynastie	R2 von 2: T2 und T4 von 5	Seitenansicht; auf Kopf	i.u.U.: T2: 1 Fächer, 1 hakenförmiges Objekt
Stück aus Schweizer Privatsammlung	Nachamarnazeit	T1 von 4	Seitenansicht; auf Kopf	-
Hannover 1935.200.192	Ende 18. Dynastie	R2 von 2: T5 und T6 von 7	Seitenansicht; auf Schulter	i.u.U.: • T5: 1 <i>mdwll</i> -Stab • T6: 1 Papyrusbehälter
Berlin 24042	Nachamarnazeit	R1 von 3: T5 von 6	Seitenansicht; auf Kopf	-
Brüssel E. 2380	19. Dynastie	R2 von 2: T1 von 3	Seitenansicht; auf	i.u.U.: 1 Fächer

⁴⁹ Anhand der überbelichteten Photographie kann man nicht erkennen, ob die vier Träger außer den Truhen mit gewölbtem Deckel noch andere Grabbeigaben mitgetragen haben.

⁵⁰ In TT 79 und TT 85 ist jeweils eine Truhe mit gewölbtem Deckel neben den Mundöffnungsgeräten dargestellt, in TT 85 sogar zwei Truhen.

Grab / Inv.Nr.	Datierung	Bildkontext	Präsentations- und Tragweise	Bemerkungen und Spezifizierungen
Berlin 2088/9/Maja	Ramses II.	R2 von 2: T1, T3 und T5 von 5	Kopf Seitenansicht; auf Schulter	i.u.U.: • T1/T5: 1 Papyrusbehälter • T3: 1 Fächer

Kombination von 'Erster' und 'Zweiter Gruppe'

Thebanische Gräber: TT 100 Rechmire, TT 78 Haremhab.

Grab / Inv.Nr.	Datierung	Bildkontext	Präsentations- und Tragweise	Bemerkungen und Spezifizierungen
TT 100 Rechmire	Tuthmosis III./ Amenophis II.	R2 von 11 (Zug 2): T5 von 14	Seitenansicht; auf der Schulter	-
TT 78 Haremhab	Tuthmosis IV.	<ul style="list-style-type: none"> • R2 von 4: T4 und T5; T30 und T31 von ca. 34 • R3: T14, T20, T23, T25, T26 von 27 	Seitenansicht; <ul style="list-style-type: none"> • R2: auf der Schulter • R3: auf dem Kopf 	im Gegensatz zu R3, in dem die Truhen ausschließlich auf dem Kopf getragen werden, werden sie in R2 ausschließlich auf der Schulter getragen; i.u.U.: R2 ⁵¹ : <ul style="list-style-type: none"> • T4: 2 Stäbe • T5: 1 Stoffstreifen • T30 und T31: je 1 Kette

Grabausstattung

Thebanische Gräber: TT 39 Pujemre, TT 79 Mencheperraseneb, TT 85 Amenemheb, TT 49 Neferhotep, TT 217 Ipuj.

Provinzgräber: Renni, Huja.

Grab / Inv.Nr.	Datierung	Bildkontext	Präsentations- und Tragweise	Bemerkungen und Spezifizierungen
TT 39 Pujemre	Tuthmosis III.	nördlicher Kapellenraum: neben Stele: R1 von 3	Seitenansicht; aufgelistet	-
TT 79 Mencheperraseneb	Tuthmosis III./ Amenophis II.	R1 von 6	Seitenansicht; aufgelistet	i.u.U.: 1 Papyrusbehälter ⁵²
TT 85 Amenemheb	Tuthmosis III./ Amenophis II.	R1	Seitenansicht; GA: aufgelistet	2 Truhen mit je heller und dunkler Färbung; i.u.U.: 2 Uschebtis, Objekte aus den Bereichen Schmuck, Behälter und Waffen
TT 49 Neferhotep	Eje/Haremhab	R2 von 3: SR3 und SR4 von 4	Seitenansicht; aufgelistet	x
TT 217 Ipuj	Ramses II.	<ul style="list-style-type: none"> ➤ GA1: R2 von 4: SR1 von 2 ➤ GA2: SR1 von 3⁵³ ➤ GA3: SR1 von 3 	Seitenansicht; ➤ GA1+GA2: auf Stühlen ➤ GA3: aufgelistet	➤ GA1: 2 Truhen auf jeweils 1 Stuhl nebeneinander i.u.U.: 2 Klapphocker, 1 Papyrusbehälter ➤ GA2: 2 Truhen auf jeweils 1 Stuhl nebeneinander, nur von 4 Stäben getrennt i.u.U.: 4 <i>mdwll</i> -Stäbe ➤ GA3: 3 Truhen nebeneinander dargestellt

⁵¹ Es werden also nur in R2 weitere Grabbeigaben mitgetragen.

⁵² Wahrscheinlich handelt es sich um die Truhe, in der die daneben abgebildeten Mundöffnungsinstrumente aufbewahrt wurden.

Grab / Inv.Nr.	Datierung	Bildkontext	Präsentations- und Tragweise	Bemerkungen und Spezifizierungen
				i.u.U.: 4 ovoide Gefäße
Renni	Amenophis I.	SR: Rückwand	Seitenansicht; abgestellt	i.u.U.: 1 Kasten, 1 Fußbank, 2 Schminkbeutel, 2 Schurze
Huja	Amenophis IV.	R1 und R2 von 5	Seitenansicht; aufgelistet; R1: auf Hocker/Tisch stehend	i.u.U.: R1: 1 Streitwagen, 1 Hocker/Tisch R2: 2 Kästen

In diesem Punkt werden nur Truhen aufgenommen, die keine Grabbeigaben auf ihrem Deckel tragen, somit nicht als bloßes Tragemedium dienen, sondern für sich selbst allein eine Grabbeigabe darstellen. Diese Kastenform wird nur in einem Grab (TT 96) dazu benutzt, als Tragemedium für eine Grabbeigabe zu dienen.

Die Truhen sind mit die am meisten dargestellten Objekt aus dem Bereich 'Möbel'. Meist werden sie auf der Schulter (TT 21, TT 85, TT 100, TT 104 [2x], TT 96 [2x], TT 56 [3x], TT 78 [4x], TT 89 [6x], Saqqara 2053 [2x], Hannover 1035.200.192 [2x], Berlin 2088/9/Maja [3x]) oder auf dem Kopf (TT 78 [5x], TT 69 [4x], C4, TT 161 [4x], TT 139, TT 55 [5x], TT 181 [2x], TT 338 [2x], TT 51 [2x], TT 217, TT 23, Brüssel E. 2380, Berlin 24042, Stück aus Schweizer Privatsammlung) getragen, in einem Fall (TT 17) trägt sie ein Diener vor sich auf den Armen, in TT 217 steht sie auf einem Stuhl und in TT 89 werden drei Stück auf einem Tisch transportiert.

Truhen sind hauptsächlich Bestandteil von Gräbern der 'Zweiten Gruppe', denn nur in vier Gräbern (TT 21 [2x], TT 17, TT 96 [2x], TT 62) der 'Ersten Gruppe' ist diese Truhenform abgebildet.

Behältnisse dieser Art konnten aus verschiedenen Materialien bestehen. Es gibt Truhen und Kästen aus Holz, Stein, Metall und Flechtwerk. In Truhen wurden persönliche Gegenstände des Grabherrn aufbewahrt, so Schmuck, Leinen und Kleidung.⁵⁴ Im Grab des Maiherperi wurden in einer Truhe zwei Lederschurze gefunden.⁵⁵ In den Kästen und Truhen des Cha aus Deir el-Medina (TT 8) waren Kleidungsstücke und Wäsche enthalten.⁵⁶ Teilweise waren die Truhen mehrfarbig bemalt.⁵⁷

In den Zügen und Grabausstattungen sind sie unterschiedlich gestaltet. So können sie Wellenlinien, Schachbrettmuster, *wꜥꜥt*-Auge aufweisen und Deckel und Truhenkörper können verschiedenfarbig gestaltet sein.

Diese Truhenform ist auch Bestandteil von Gerätefriesen des Mittleren Reiches und sind lt. Willems⁵⁸ dem 'private object ritual' zugehörig.

Typenaufstellung

Typ	Beschreibung	Grab / Inv.Nr.	Abbildung
Typ I	Truhe mit längs-rechteckiger Grundform Weitere Kriterien: a mit Hohlkehle b mit geraden Seitenwänden c mit geböschten Seitenwänden		
	2x Ia, 2x Ib	TT 21 User	T5/T6 

⁵³ Da ein Großteil des zweiten und dritten Registers zerstört ist, kann man nicht mehr sagen, ob sich hier eine Truhe mit gewölbtem Deckel befunden hat.

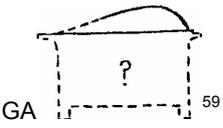
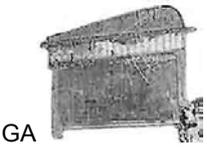
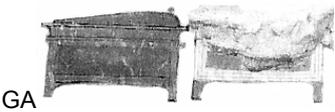
⁵⁴ Smith, *Intact tombs*, 206.

⁵⁵ S. dazu: Näser, *Der Alltag des Todes*.

⁵⁶ *Ibid*

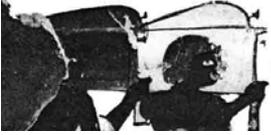
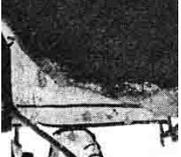
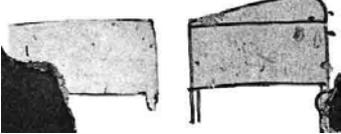
⁵⁷ Killen, *Furniture*, 51.

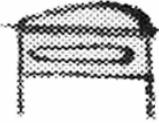
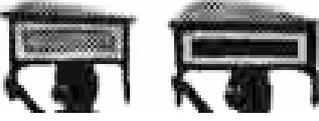
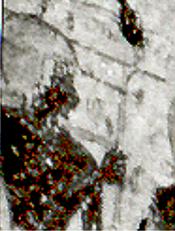
⁵⁸ Willems, *op. cit.*, 224.

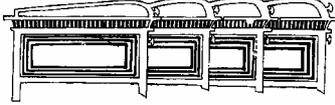
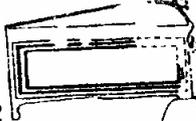
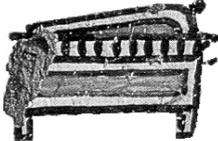
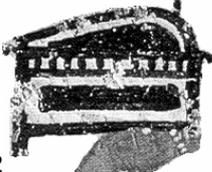
Typ	Beschreibung	Grab / Inv.Nr.	Abbildung
	la, lb	TT 39 Pujemre	GA  59
	la, lb	TT 79 Mencheperraseneb	GA 
	3x la, 3x lb	TT 85 Amenemheb	GA 
	la, lb	TT 100 Rechmire	R2: T5 
	la, 2x lb	TT 104 Djehutjnefer	T1  T6 
	2x la, 2x lb	TT 96 Sennefer	SW-Wand: 
	3x la, 3x lb	TT 56 Userhat	Vorlage unzureichend
	la, lb	TT 62 Amenemusechet	
	2x la, 7x lb	TT 78 Haremhab	R2: T31 und T30  60

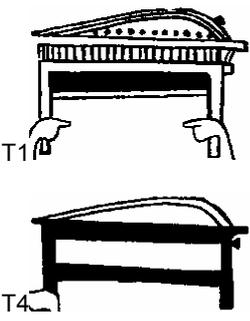
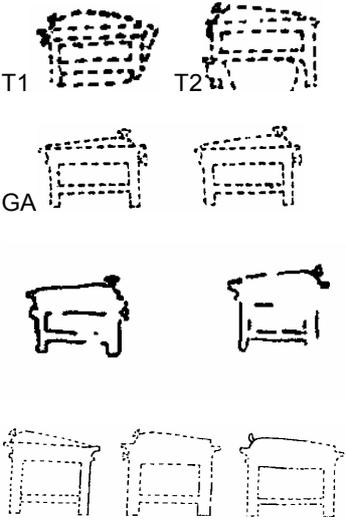
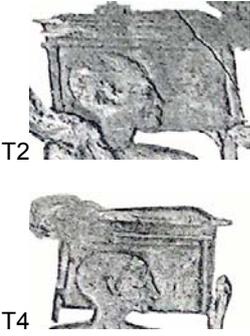
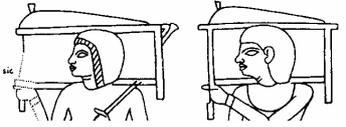
⁵⁹ Das Fragezeichen ist vom Zeichner eingefügt worden.

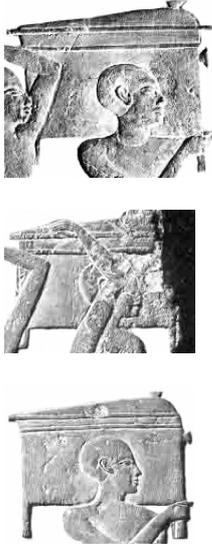
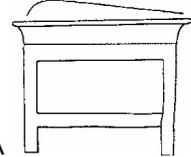
⁶⁰ Diese Stelle ist mittlerweile zerstört. Deswegen muss auf die Veröffentlichungen von Wilkinson, op. cit., pl. LXVI, oder Virey, op. cit., pl. V, (Zeichnung von H. Boussac) zurückgegriffen werden. Ob es sich nur um rechteckige Kästen oder tatsächlich um Truhen mit einem gewölbten Deckel handelt, kann anhand der Vorlage nicht ermittelt werden.

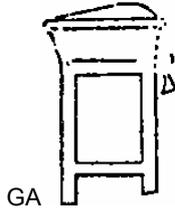
Typ	Beschreibung	Grab / Inv.Nr.	Abbildung
			<p>R3: T4/T5</p>  <p>T14</p>  <p>T20</p>  <p>T23</p>  <p>T26 und T25</p> 
	4x Ia, 4x Ib	TT 69 Menna	<p>T1</p>  <p>T6</p>  <p>T8</p>  <p>T11</p>  <p>T14</p> 

Typ	Beschreibung	Grab / Inv.Nr.	Abbildung
	lb	C4 Merimaat	 <p>T5</p>
	3x la?, 4x lb	TT 161 Nacht	<p>T3 und T4</p>  <p>T9 und T10</p> 
	la, lb	TT 57 Chaemhat	 <p>T7</p>
		TT 89 Amenmose	<p>T3: Vorlage unzureichend T7: Vorlage unzureichend T8: Vorlage unzureichend</p> <p>R1: T13</p>  <p>T15</p>  <p>R2: T1-T4</p> 
	la, lb	TT 139 Pairi	 <p>T4</p>

Typ	Beschreibung	Grab / Inv.Nr.	Abbildung
	5x Ia, 5x Ib	TT 55 Ramose	<p>T4-T7</p>   <p>T10</p>
	2x Ia, 2x Ib	TT 181 Nebamun und Ipukj	 <p>T2</p>  <p>T5</p>
	7x Ia, 7x Ib	TT 49 Neferhotep	 <p>GA</p>  
	2x Ia, 2x Ib	TT 338 Maj	 <p>T1</p>  <p>T2</p>
	2x Ib	TT 51 Userhat	 <p>T1/T2</p>

Typ	Beschreibung	Grab / Inv.Nr.	Abbildung
	2x Ia, 2x Ib	TT 19 Amenmose	
	2x Ia, 2x Ib	TT 217 Ipuj	
		TT 23 Tjaj	
	WANDFRAGMENTE		
	Ia, Ib	Saqqara 2053	
	2x Ib	Hannover 1935. 200.192	
		Brüssel E. 2380	Vorlage unzureichend

Typ	Beschreibung	Grab / Inv.Nr.	Abbildung
		Berlin 24042	 <p>T3</p> <p>T5</p> <p>T6</p>
		Stück aus Schweizer Privatsammlung	 <p>T1</p>
3x Ia, 3x Ib		Berlin 2088/9/Maja	 <p>T1</p> <p>T3</p> <p>T5</p>
	PROVINZGRÄBER		
	Ia, Ib	Renni	 <p>GA</p>
	Ia, Ib	Huja	 <p>GA</p>

Typ	Beschreibung	Grab / Inv.Nr.	Abbildung
Typ II	quadratische Truhe Weitere Kriterien: a mit geraden Seitenwänden b mit Hohlkehle c mit geböschten Seitenwänden d ohne Hohlkehle		
	la, ld	TT 17 Nebamun	N-Wand: R2: T3 
	PROVINZGRAB		
	la, lb	Huja	 GA

IV.7.h Kasten

Gesicherter Belegzeitraum: Tuthmosis III./Amenophis II. - Amenophis III.

'Erste Gruppe'

Thebanisches Grab: TT 81 Ineni.

Grab / Inv.Nr.	Datierung	Bildkontext	Präsentations- und Tragweise	Bemerkungen und Spezifizierungen
TT 81 Ineni	Hatschepsut/ Tuthmosis III.	R4 von 4: T1 und T2, T3 und T4 von 4	Seitenansicht, auf Schulter	-

'Zweite Gruppe'

Thebanische Gräber: TT 104 Djehutjnefer, C4 Merimaat, TT 139 Pairi, TT 51 Userhat, TT 296 Nefersecheru.

Wandfragmente: Saqqara 2053, JE 11866/Ptahmajj.

Grab / Inv.Nr.	Datierung	Bildkontext	Präsentations- und Tragweise	Bemerkungen und Spezifizierungen
TT 104 Djehutjnefer	Tuthmosis III./ Amenophis II.	R1 von 3: T2 von 9	Seitenansicht; auf Schulter	-
C4 Merimaat ⁶¹	Tuthmosis IV./ Amenophis III.	R2 von 2: T6 von 9	Seitenansicht; auf Kopf	i.u.U.: 1 Fliegenwedel? (Giraffenschwanz)
TT 139 Pairi	Amenophis III.	R2 von 4: T3 von 4	Seitenansicht; auf Kopf	i.u.U.: 1 <i>mdwl</i> -Stab
TT 51 Userhat	Ramses I./Sethos I.	R3 von 3: SR 3 von 3	Seitenansicht; aufgelistet	2 Truhen; i.u.U.: 2 Opferständer mit Schale, 1

⁶¹ Es stellt sich die Frage, ob es sich hier tatsächlich um einen Kasten oder um eine Truhe mit gewölbtem Deckel handelt. Anhand der vorliegenden Zeichnung ist keine genaue Identifizierung möglich.

Grab / Inv.Nr.	Datierung	Bildkontext	Präsentations- und Tragweise	Bemerkungen und Spezifizierungen
				Räucherarm
TT 296 Nefersecheru	2. Hälfte 20. Dynastie	R1 von 2: T4 von 4	Seitenansicht; auf Kopf	i.u.U.: 1 Fächer? ⁶²
Saqqara 2053	Ende 18. Dynastie	R2 von 2: T1 von 5	Seitenansicht; auf Schulter	-
JE 11866/Ptahmajj	Ende 18. Dynastie	R2 von 2: T4 von 4	Seitenansicht; auf Kopf	-

Kombination von 'Erster' und 'Zweiter Gruppe'

Thebanisches Grab: TT 100 Rechmire.

Grab / Inv.Nr.	Datierung	Bildkontext	Präsentations- und Tragweise	Bemerkungen und Spezifizierungen
TT 100 Rechmire	Tuthmosis III./ Amenophis II.	R2 von 11 (Zug 2): T3, T8 und T9 von 12	Seitenansicht; auf Schulter	i.u.U.: T3 und T8: freie Hand zerstört

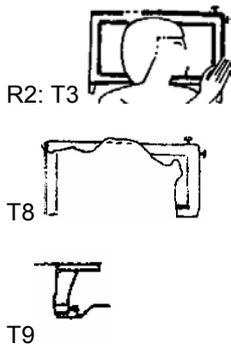
Grabausstattung

Provinzgräber: Renni, Huja.

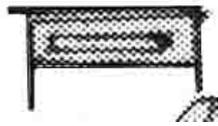
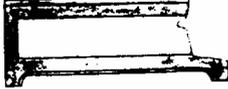
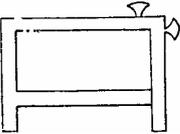
Grab / Inv.Nr.	Datierung	Bildkontext	Präsentations- und Tragweise	Bemerkungen und Spezifizierungen
Renni	Amenophis I.	SR: Rückwand	Seitenansicht; abgestellt	i.u.U.: 1 Truhe mit gewölbtem Deckel, 1 Fußbank, 2 Schminkbeutel
Huja	Amenophis IV.	R2 von 5	Seitenansicht; aufgelistet	2 Kästen; i.u.U.: 1 Truhe mit gewölbtem Deckel

Kästen werden nur in der Voramarnzeit abgebildet. Dreimal werden sie auf der Schulter (TT 81, TT 100 [3x], TT 104, Saqqara 2053), zweimal auf dem Kopf (C4, TT 139, TT 296, Berlin 24042 [3x]) getragen. In den Provinzgräbern von Renni und Huja sind sie innerhalb der Grabausstattung abgestellt. Die Kästen können verschiedene Formen aufweisen: längere und kürzere Beine, flache und gerundete Deckel, extrem langgestreckte Kästen und solche mit quadratischer Form. Als Datierungskriterium ist es nicht anzuwenden.

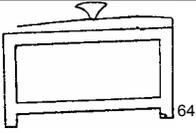
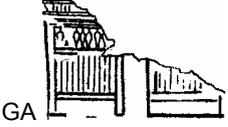
Typenaufstellung

Typ	Beschreibung	Grab / Inv.Nr.	Abbildung
Typ I	rechteckiger Kasten mit geraden Seitenwänden		
		TT 100 Rechmire	
		TT 104 Djehutjnefer	

⁶² Dieses Objekt könnte aufgrund der runden Gestaltung als Fächer zu identifizieren sein.

Typ	Beschreibung	Grab / Inv.Nr.	Abbildung
		C4 Merimaat	T6 
		TT 139 Pairi	T3 
		TT 296 Nefersecheru	T4 
	WANDFRAGMENTE		
		Saqqara 2053	T1 
		JE 11866/Ptahmajj	T4  63
		Berlin 24042	R1: T1  T4 
	PROVINZGRÄBER		
		Renni	GA 
		Huja	GA 

⁶³ Der Kasten ist nur zum Teil abgebildet, das Relief ist an der rechten Seite zerstört.

Typ	Beschreibung	Grab / Inv.Nr.	Abbildung
			
Typ II	länglicher Kasten		
		TT 81 Ineni	Vorlage unzureichend
Typ III	quadratischer Kasten Weitere Kriterien: a aufwendige Binnendekoration		
	IIIa	TT 51 Userhat	

IV.7.i Tragegestell

Gesicherter Belegzeitraum: Amenophis II. - Tuthmosis IV./Amenophis III.

‘Zweite Gruppe’

Thebanische Gräber: TT 56 Userhat, TT 161 Nacht.

Grab / Inv.Nr.	Datierung	Bildkontext	Präsentations- und Tragweise	Bemerkungen und Spezifizierungen
TT 56 Userhat	Amenophis II.	R2 von 3: T12 von 26	Seitenansicht, auf Schulter	i.u.U.: 1 einhenkliges Gefäß
TT 161 Nacht	Tuthmosis IV./Amenophis III.	R3 von 4: T5 und T7 von 10	Seitenansicht; auf Kopf	i.u.U.: • T5: 1 einhenkliges Gefäß • T7: 1 Gefäß? ⁶⁵

Nur in einem Grab der Voramarnzeit TT 161 werden zwei Tragegestelle ohne weitere Grabbeigaben im Begräbniszug mitgetragen. An sich fungieren sie als Tragemedium für Grabbeigaben, wobei hauptsächlich Gefäße und Versorgungsgüter auf ihm gebracht werden. Es gibt aber auch Gräber, in denen Schreine (TT 78: *hm*-Schreine, *pr-wr*), Uschebtis (TT 69), eine Truhe mit gewölbtem Deckel (TT 89), Uschebtikästen (TT 55) und Handwerkszeug (TT 181) auf einem solchen Tragegestell gebracht werden. Auch in mehreren Grabausstattungen sind einige Grabbeigaben auf Tragegestellen abgestellt.

Typenaufstellung

Typ	Beschreibung	Grab / Inv.Nr.	Abbildung
Typ I	Tragegestell mit Verstreben		
		TT 56 Userhat	Vorlage unzureichend
		TT 161 Nacht	

⁶⁴ Oder handelt es sich hier um eine Truhe mit gewölbtem Deckel?

⁶⁵ Anhand der Vorlage nicht zu identifizieren.

IV.7 Möbel

Typ	Beschreibung	Grab / Inv.Nr.	Abbildung
			 <p>T7</p>

IV.8 Behälter

Das Besondere an Behältern im Gegensatz zu den meisten anderen Objekten ist, dass sie sowohl auf Kisten als auch in Händen und am Arm hängend getragen werden können. Des Weiteren werden sie auch in der abgestellten Grabausstattung aufgelistet. Das erste Mal werden in TT 17 Nebamun, der Zeit von Tuthmosis III./Amenophis II., Gefäße in der Hand getragen. Gefäßdarstellungen finden sich bis in die Ramessidenzeit.

Folgende Behälter sind Bestandteil dieser Kategorie:

- a** kugeliges Gefäß
- b** bauchiges Gefäß
- c** kelchförmiges Gefäß
- d** einhenkeliges Gefäß
- e** hohes Gefäß
- f** ovoides Gefäß
- g** amphorenförmiges Gefäß
- h** glockenförmiges Gefäß
- i** trapezförmiges Gefäß
- j** Schale
- k** Platte mit Standfuß
- l** Opferständer mit Schale
- m** Korb
- n** Stoffbeutel
- o** Tasche
- p** hohes und schlankes Gefäß
- q** Gefäßkombination: hohes und trapezförmiges Gefäß

V.8.a Kugelige Gefäße

Gesicherter Belegzeitraum: Tuthmosis III. - Ramses II.

‘Erste Gruppe’

Thebanisches Grab: TT 63 Sobekhotep.

Grab / Inv.Nr.	Datierung	Bildkontext	Präsentations- und Tragweise	Bemerkungen und Spezifizierungen
TT 63 Sobekhotep	Tuthmosis IV.	R1 von 6: T16 von 16	Seitenansicht; auf Kasten	3 Gefäße; i.u.U.: 1 glockenförmiges Gefäß, 1 Stab ¹

‘Zweite Gruppe’

Thebanische Gräber: C4 Merimaat, TT 89 Amenmose.

Grab / Inv.Nr.	Datierung	Bildkontext	Präsentations- und Tragweise	Bemerkungen und Spezifizierungen
C4 Merimaat	Tuthmosis IV./ Amenophis III.	R2 von 2: T1 von 9	Seitenansicht; auf Tisch	-
TT 89 Amenmose	Amenophis III.	➤ R1 von 4: T1, T11 von 15 ➤ R3 von 4: T2 von mind. 3	Seitenansicht; auf Tisch	i.u.U.: ➤ R1: T1: 1 Fächer ➤ R3: T2: 2 kelchförmige Gefäße, 1 Fächer

Kombination von ‘Erster’ und ‘Zweiter Gruppe’

Thebanisches Grab: TT 78 Haremhab.

Grab / Inv.Nr.	Datierung	Bildkontext	Präsentations- und Tragweise	Bemerkungen und Spezifizierungen
TT 78 Haremhab	Tuthmosis IV.	R3 von 4: T5 von 27	Seitenansicht; auf Tisch	4 Gefäße; i.u.U.: 1 Schreibtafel, 1 Stuhl

¹ Auf der Abbildung kann man nicht genau erkennen, um welche Art von Stab es sich hier handelt.

Grabausstattung

Thebanische Gräber: TT 39 Pujemre, TT 82 Amenemhet, TT 85 Amenemheb, TT 217 Ipuj.
 Provinzgrab: Huja.

Grab / Inv.Nr.	Datierung	Bildkontext	Präsentations- und Tragweise	Bemerkungen und Spezifizierungen
TT 39 Pujemre	Tuthmosis III.	Nördliche Kapelle, Rückseite, neben Stele: R3 von 3	Seitenansicht; aufgelistet	i.u.U.: 1 hohes Gefäß mit Deckel, 1 nicht identifizierbares Gefäß
TT 82 Amenemhet	Tuthmosis III.	rechts und links neben Türrdurchgang im nördlichen Kapellenraum	Seitenansicht; aufgelistet	darunter: Schüssel mit Standfuß rechts daneben: kelchförmiges Gefäß
TT 85 Amenemheb	Tuthmosis III./ Amenophis II.	R1 und R2	Seitenansicht; ➤ R1: aufgelistet; auf Tragegestell ➤ R2: aufgelistet auf Kasten	➤ R1: darüber: glockenförmiges Gefäß ➤ R2: daneben: <i>wsh</i> -Halskragen
TT 217 Ipuj	Ramses II.	GA3: R2 von 4: SR 2 von 3	Seitenansicht; aufgelistet; auf Tisch	-
Huja	Amenophis IV.	R1 von 5	Seitenansicht; aufgelistet; unter Bett	i.u.U.: 1 ovoides Gefäß

auf Schiff

Thebanisches Grab: TT 181 Nebamun und Ipuj.

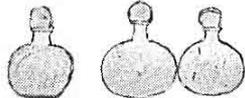
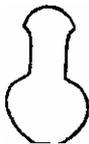
Grab / Inv.Nr.	Datierung	Bildkontext	Präsentations- und Tragweise	Bemerkungen und Spezifizierungen
TT 181 Nebamun und Ipuj	Amenophis III./ Amenophis IV.	T6 von 6 ²	Seitenansicht; auf Tisch	2 Gefäße

Das Tragen von Grabbeigaben auf Kästen ist außer in TT 63 ausschließlich in Gräbern der 'Ersten Gruppe' belegt. In den Gräbern der 'Zweiten Gruppe' (TT 78, C4, TT 89, TT 181 [auf Schiff]) werden die Gefäße ausschließlich auf Tischen gebracht. In den Gräbern TT 39, TT 82, TT 85, TT 217 und Huja sind sie innerhalb der Grabausstattung wiedergegeben. Stilistische Besonderheiten sind nicht zu bemerken.

Typenaufstellung

Typ	Beschreibung	Grab / Inv.Nr.	Abbildung
Typ I	kugeliges Gefäß ohne Hals und Standfuß		
		C4 Merimaat	 T1
Typ II	kugeliges Gefäß mit normalem Hals, ohne Standfuß Weitere Kriterien: a mit Deckel b mit Binnendekoration		
		TT 85 Amenemheb	 GA

² Trotz der nicht zu identifizierenden Grabbeigaben scheinen T2 und T3 aufgrund ihrer Handhaltung mit zu den Grabbeigaben bringenden Dienern gezählt werden zu können. Bei T1 ist nicht mehr erkennbar, ob er der erste der Dienerschaft ist. Aufgrund der Abbildungen ist anzunehmen, dass er Papyrus- und Lotuspflanzen getragen hat.

Typ	Beschreibung	Grab / Inv.Nr.	Abbildung
	3x Ia	TT 63 Sobekhotep	T16 
		TT 78 Haremhab	R3: T5 
	2x Ib	TT 181 Nebamun und Ipukj	auf Schiff: T6 
Typ III	kugeliges Gefäß mit langem Hals, ohne Standfuß Weitere Kriterien: a mit schlankem Hals b mit breitem Hals		
	R1: Ib R3: Ia	TT 89 Amenmose	R1: Vorlage unzureichend R3: Vorlage unzureichend
	Ia	TT 217 Ipuj	GA 
	WANDFRAGMENT		
	Ib	Huja	GA 
Typ IV	kugeliges Gefäß mit Standfuß und Hals Weitere Kriterien: a mit extrem langen Standfuß b mit breiter Öffnung c mit Lippe d mit Wellendekor		
	Ia, Ib, Ic, Id	TT 39 Pujemre	GA 
	Ib	TT 82 Amenemhet	GA 

Typ	Beschreibung	Grab / Inv.Nr.	Abbildung
	lb	TT 85 Amenemheb	 GA
Typ V	kugeliges Gefäß mit langem Hals und Standfuß		
		TT 89 Amenmose	T1: Vorlage unzureichend  T11

V.8.b Bauchige Gefäße

Gesicherter Belegzeitraum: Ende 17./Anfang 18. Dynastie - Ramses II.

'Erste Gruppe'

Thebanische Gräber: 159 Tuthmosis, TT 82 Amenemhet, TT 17 Nebamun, TT 92 Suemnut, TT 96 Sennefer, TT 63 Sobekhotep.

Grab / Inv.Nr.	Datierung	Bildkontext	Präsentations- und Tragweise	Bemerkungen und Spezifizierungen
159 Tuthmosis	Ende 17./Anfang 18. Dynastie	R1 von 3: auf Gefäßständer von T1 und T2 von 4	Seitenansicht; in Gefäßständer	Funktion: <i>nmst</i> -Gefäß; i.u.U.: 2 hohe Gefäße
TT 82 Amenemhet	Tuthmosis III.	R1 von 5: T4 von 12	Seitenansicht; in Gefäßständer	2 Gefäße; Funktion: <i>nmst</i> -Gefäße; i.u.U.: 1 <i>w3s</i> -Szepter, 1 hohes Gefäß
TT 17 Nebamun	Tuthmosis III./Amenophis II.	S-Wand: ➤ neben Türdurchgang: R4 von 4: T1 von 3 ➤ Zug: R1 von 4: T2 von 2	Seitenansicht; ➤ neben Türdurchgang: in Hand ➤ Zug: auf Tablett	Zug: i.u.U.: 1 einhenkeliges Gefäß
TT 92 Suemnut	Amenophis II.	R1 von 4: T4 von 10	Seitenansicht; in Gefäßständer	2 Gefäße; Funktion: <i>nmst</i> -Gefäße; <i>nmst</i> -Gefäße weisen eine gelbe Farbe auf, hohes, schlankes Gefäß ist weiß; i.u.U.: 1 hohes, schlankes Gefäß
TT 96 Sennefer	Amenophis II.	NW-Wand: R1 von 3: T1 von 6	Seitenansicht; auf Truhe mit gewölbtem Deckel	4 Gefäße; i.u.U.: 1 <i>shm</i> -Szepter, 1 Flagellum
TT 63 Sobekhotep	Tuthmosis IV.	R1 von 5: T4 und T15 von 16	Seitenansicht; auf Kasten	T4: 2 Gefäße; i.u.U.: • T4: 2 einhenkelige Gefäße, 1 <i>mdwll</i> -Stab ³ • T15: 1 einhenkeliges Gefäß, 2 kelch-

³ Der Stab ist zwar nicht erkennbar, aber aufgrund von Vergleichen hier anzunehmen.

Grab / Inv.Nr.	Datierung	Bildkontext	Präsentations- und Tragweise	Bemerkungen und Spezifizierungen
				förmige Gefäße, 1 hohes Gefäß, 1 <i>mdwll</i> -Stab

‘Zweite Gruppe’

Thebanische Gräber: TT 57 Chaemhat, TT 89 Amenmose.
Wandfragment: Moskau I.1.a.5638 (4117).

Grab / Inv.Nr.	Datierung	Bildkontext	Präsentations- und Tragweise	Bemerkungen und Spezifizierungen
TT 57 Chaemhat	Amenophis III.	R1 von 3: T4 von 12	Seitenansicht; auf Tisch	i.u.U.: 2 kelchförmige Gefäße, 1 Fächer, 1 Schreibtafel, 1 Papyrusbehälter
TT 89 Amenmose	Amenophis III.	R3 von 4: T2 von mind. 3	Seitenansicht; auf Tisch	i.u.U.: 2 kelchförmige Gefäße, 1 Fächer
Moskau I.1.a.5638 (4117)	Ende 18. Dynastie	R2 von 2: T1 von 3	Seitenansicht; auf Schulter, von Hand abgestützt	i.u.U.: 1 einhenkeliges Gefäß

Kombination von ‘Erster’ und ‘Zweiter Gruppe’

Thebanische Gräber: TT 100 Rechmire, TT 78 Haremhab.

Grab / Inv.Nr.	Datierung	Bildkontext	Präsentations- und Tragweise	Bemerkungen und Spezifizierungen
TT 100 Rechmire	Tuthmosis III./ Amenophis II.	R5 von 11 (Zug 1): T5 von 13 R2 von 11 (Zug 2): T1 und T6 von 14	Seitenansicht; ➤ R5: T5: auf Kasten ➤ R2: • T1: in Gefäßständer • T6: auf Schulter	i.u.U.: ➤ R5: T5: 1 Tellerkeule, 1 <i>hd</i> -Keule, 1 Spiegel, 1 Fächer, 1 einhenkeliges Gefäß ➤ R2: • T1: 2 hohe und schlanke Gefäße • T6: 1 einfacher Bogen, 1 Köcher
TT 78 Haremhab	Tuthmosis IV.	R2 von 4: T18 von ca. 34	Seitenansicht; auf Tragebrett	i.u.U.: 2 Pfeilbündel, 1 Kompositbogen, 1 Fächer

Grabausstattung

Thebanische Gräber: TT 79 Mencheperraseneb, TT 78 Haremhab, TT 217 Ipuj.

Grab / Inv.Nr.	Datierung	Bildkontext	Präsentations- und Tragweise	Bemerkungen und Spezifizierungen
TT 79 Mencheperraseneb	Tuthmosis III./ Amenophis II.	R2 von 6	Seitenansicht; aufgelistet	Funktion: <i>nmst</i> -Gefäß; i.u.U.: 1 Köcher, 1 kelchförmiges Gefäß
TT 78 Haremhab	Tuthmosis IV.	Gerätekries	Seitenansicht; aufgelistet	2 Gefäße; Funktion: <i>nmst</i> -Gefäße; i.u.U.: 2 hohe, schlanke Gefäße
TT 217 Ipuj	Ramses II.	➤ GA1: R2 von 4: oberes SR ➤ GA3: R2 von 4	Seitenansicht; auf Hocker/Tisch	GA1: 2 bauchige Gefäße (Funktion: <i>nmst</i> -Gefäße); i.u.U.: ➤ GA1: 1 Hocker/Tisch, 1 Bett (+ K), 2 Klapphocker ➤ GA3: 1 Sandalenpaar, 1 Hocker/Tisch, 1 Bett (+ K), 1

Grab / Inv.Nr.	Datierung	Bildkontext	Präsentations- und Tragweise	Bemerkungen und Spezifizierungen
				Fächer

auf Schiff

Thebanisches Grab: TT 69 Menna.

Grab / Inv.Nr.	Datierung	Bildkontext	Präsentations- und Tragweise	Bemerkungen und Spezifizierungen
TT 69 Menna	Tuthmosis IV.	R1 von 4	Seitenansicht; abgestellt unter Bett	i.u.U.: 1 Bett, 1 Spiegel, 1 Fußbank

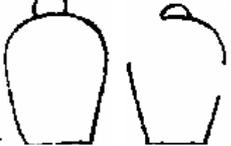
Einige bauchige Gefäße (159, TT 82, TT 79, TT 100, TT 92, TT 78, TT 217) stellen von ihrer Funktion her *nmst*-Gefäße dar. Diese können sowohl hohe und flache halbrunde als auch spitz kegelförmige Deckel als Verschluss aufweisen. Einmalig in TT 217 haben die drei dort abgebildeten Exemplare jeweils eine Tülle. Da dieses den spätesten Beleg darstellt, könnten Tüllen in diesem Kontext eine Besonderheit dieser Zeit darstellen. Zwei weitere bauchige Gefäße aus TT 100 könnten Salben beinhalten haben, da diese mit Verschlusszipfeln ausgestattet sind, wie sie für Salbgefäße durchaus üblich sind. Im Gefäß aus TT 69 (auf Schiff) steckt noch ein Schminkstäbchen, was eindeutig auf die Funktion als Salbgefäß hinweist. Ein daneben abgestellter Spiegel weist ebenfalls in diesen Bereich.

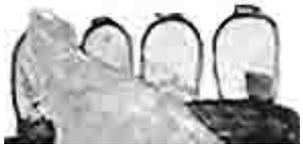
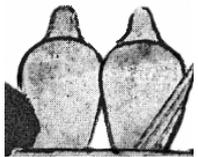
Bauchige Gefäße werden in Gräbern der 'Ersten Gruppe' dreimal häufiger dargestellt als in Gräbern der 'Zweiten Gruppe'. In TT 100, das beide Gruppen kombiniert, sind drei Gefäße dargestellt, von denen zwei in dem Register, das der 'Zweiten Gruppe' zuzuordnen ist, abgebildet sind.

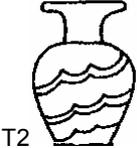
Die Gefäße, die ihrer Funktion nach *nmst*-Gefäße (159, TT 82, TT 92, TT 100) darstellen, sind meist in Gefäßständern am Anfang des Zuges abgebildet. Sie sind ein Ensemble, zu dem noch *hz*-Vasen gehören. Hiervon sind zwei verschiedene Varianten belegt: Es können zwei *nmst*-Gefäße mit einer *hz*-Vase kombiniert sein, umgekehrt zwei *hz*-Vasen mit einem *nmst*-Gefäß. Zeitlich begrenzt sind diese Kombinationen auf die Zeit vom Ende der 17./Anfang der 18. Dynastie bis zurzeit von Amenophis II. und stellen damit ein Datierungskriterium dar.

Neben den bauchigen Gefäßen, die innerhalb dieser eben erwähnten Kombinationen dargestellt sind, werden andere bauchige Gefäße auf einem Tablett (TT 17), auf einer Truhe mit gewölbtem Deckel (TT 96), auf einem Kasten (TT 63) und auf Tischen (TT 100, TT 57, TT 89), mitgeführt. Sie können aber auch in der Hand getragen (TT 17) oder auf einer Schulter (TT 100) abgestützt werden. Innerhalb der Grabausstattung (TT 79, TT 78, TT 217) werden sie aufgelistet dargestellt.

Typenaufstellung

Typ	Beschreibung	Grab / Inv.Nr.	Abbildung
Typ I	bauchiges Gefäß ohne Hals und Standfuß Weitere Kriterien: a mit Deckel b mit Lippe c mit Verschlussverschnürung d mit Körperverschnürung e mit Tülle f mit Schminkstäbchen		
	1a	159 Tuthmosis	 T1/T2
	2x 1a	TT 82 Amenemhet	 T4

Typ	Beschreibung	Grab / Inv.Nr.	Abbildung
	1a	TT 79 Mencheperraseneb	GA 
	2x 1a	TT 100 Rechmire	R2: T1 
	2x 1a	TT 92 Suemnut	T4 
	4x 1b	TT 96 Sennefer	T1 
	1b	TT 63 Sobekhotep	T4 
	2x2 1a	TT 78 Haremhab	GA  R2: T18 
	1f	TT 69 Menna	auf Schiff 
	3x 1a, 3x 1d	TT 217 Ipuj	GA 

Typ	Beschreibung	Grab / Inv.Nr.	Abbildung
			
Typ II	bauchiges Gefäß mit Hals Weitere Kriterien: a mit breiter Lippe b mit langem Hals c mit Verschlussverschnürung d mit Körperverschnürung e mit Binnenzeichnung		
	1a, 1e	TT 17 Nebamun	 T2
	2x 11a, 2x 11c, 2x 11d	TT 100 Rehmire	 R2: T10  R5: T5
	1x 11a, 1x 11b	TT 63 Sobekhotep	 T4  T15
	11a	TT 57 Chaemhat	 T4
	WANDFRAGMENT		
		Moskau I.1.a.5638 (4117)	 T1

Typ	Beschreibung	Grab / Inv.Nr.	Abbildung
Typ III	bauchiges Gefäß mit Standfuß Weitere Kriterien: a mit breiter Lippe b mit breitem Hals		
	IIIb	TT 17 Nebamun	 R4: T4
	IIIa	TT 89 Amenmose	Vorlage unzureichend

V.8.c Kelchförmige Gefäße

Gesicherter Belegzeitraum: Hatschepsut/Tuthmosis III. - Ramessidenzeit.

'Erste Gruppe'

Thebanische Gräber: TT 17 Nebamun, TT 63 Sobekhotep.

Grab / Inv.Nr.	Datierung	Bildkontext	Präsentations- und Tragweise	Bemerkungen und Spezifizierungen
TT 17 Nebamun	Tuthmosis III./ Amenophis II.	<ul style="list-style-type: none"> ➤ N-Wand: neben Tür: R3 von 4: T2 von 3 ➤ S-Wand: <ul style="list-style-type: none"> • neben Tür: R2 von 4: auf Kasten von T3 und T4 • neben Tür: R4 von 4: T2 von 3 ➤ Zug: R1 von 4: T1 von 2 	Seitenansicht; N-Wand: neben Tür: in einer Handinnenfläche getragen, während die andere Hand von hinten abstützt S-Wand: <ul style="list-style-type: none"> • neben Tür: R2 von 4: auf Kasten • neben Tür: R4 von 4⁴ ➤ Zug: auf Tablett	S-Wand, neben Tür; i.u.U.: <ul style="list-style-type: none"> ➤ S-Wand: 1 <i>mhjt</i>-Zeichen, 1 Schmuckelement, 2 Armbänder ➤ Zug: T1: 1 Schale mit Standfuß
TT 63 Sobekhotep	Tuthmosis IV.	R1 von 5: T5, T13 und T15 von 16	Seitenansicht; auf Kasten	T5/T15: 2 Gefäße; i.u.U.: <ul style="list-style-type: none"> • T5: 1 Schurz, 1 Stab • T13: 1 bauchiges Gefäß, 1 Spiegel, 1 Stab⁵ • T15: 1 einhenkelliges Gefäß, 1 hohes Gefäß, 1 <i>mdwll</i>-Stab

⁴ Da das Photo vom untersten Register nur noch die Köpfe der Träger zeigt, sind keine Aussagen bzgl. der Trageweise zu treffen. Da keine weitere Grabbeigabe zu erwarten ist, wird der Träger das Gefäß wahrscheinlich in der Hand getragen haben.

⁵ Die Stäbe von T5 und T13 können nicht identifiziert werden, sind aber aufgrund von Vergleichen wahrscheinlich *mdwll*-Stäbe.

‘Zweite Gruppe’

Thebanische Gräber: TT 56 Userhat, TT 69 Menna, TT 57 Chaemhat, TT 89 Amenmose, TT 55 Ramose, TT 181 Nebamun und Ipukj, TT 49 Neferhotep, TT 219 Nebenmaat.

Wandfragment: Brüssel E. 2380.

Grab / Inv.Nr.	Datierung	Bildkontext	Präsentations- und Tragweise	Bemerkungen und Spezifizierungen
TT 56 Userhat	Amenophis II.	R2 von 3: T9 von 26	Seitenansicht; auf Tisch	i.u.U.: 2 einhenkelige Gefäße, 1 Fächer, 1 Fliegenwedel (Girafenschwanz)
TT 69 Menna	Tuthmosis IV.	R1 von 4: T4, T10 und T16 von 16 ⁶	Seitenansicht; alle auf Tisch	T4: 3 Gefäße mit untersch. Farbgebung und Binnendekor i.u.U.: T10: 2 einhenkelige Gefäße T16: 2 hohe Gefäße
TT 57 Chaemhat	Amenophis III.	R1 von 3: T4 von 12	Seitenansicht; auf Tisch	2 Gefäße; i.u.U.: 1 hohes Gefäß, 1 Fächer, 1 Schreibtafel, 1 Papyrusbehälter
TT 89 Amenmose	Amenophis III.	➤ R1 von 4: T2, T6, T10, T14 von 15 ➤ R3 von 4: T2	Seitenansicht; alle auf Tisch	➤ R1: • T2: 4 Gefäße • T6: 3 Gefäße • T10: 3 Gefäße • T14: 2 Gefäße ➤ R3: • T2: 2 Gefäße i.u.U.: ➤ R1: • T6: 1 <i>m3wt</i> -Stab • T10: 1 Fächer • T14: 1 Fächer ➤ R3: • T2: 1 Fächer
TT 55 Ramose	Amenophis III./ Amenophis IV.	R1 von 2: T2 von 17	Seitenansicht; auf Tisch	2 Gefäße; i.u.U.: 2 ovoide Gefäße
TT 181 Nebamun und Ipukj	Amenophis III./ Amenophis IV.	R3 von 4: T8 von 8	Seitenansicht; auf Tisch	4 Gefäße
TT 219 Nebenmaat	Ramses II.	R3 von 3: T1 von 2	Seitenansicht; auf Tisch	i.u.U.: 1 hohes Gefäß

Kombination von ‘Erster’ und ‘Zweiter Gruppe’

Thebanische Gräber: TT 100 Rechmire, TT 78 Haremhab.

Grab / Inv.Nr.	Datierung	Bildkontext	Präsentations- und Tragweise	Bemerkungen und Spezifizierungen
TT 100 Rechmire	Tuthmosis III./ Amenophis II.	R5 von 11 (Zug 1): auf Kasten von T12 und T13 von 13	Seitenansicht; auf Kasten	2 Gefäße mit unterschiedlicher Farbgebung; i.u.U.: 1 <i>mdwl</i> -Stab, 1 gewellter Stab, 2 <i>shw</i> -Szepter, 1 einfacher Schurz, 2 Armbänder, 1 Perlenkette, 1 Stuhl
TT 78 Haremhab	Tuthmosis IV.	➤ R2 von 4: T3 von ca. 34 ➤ R3 von 4: T4 von 27	Seitenansicht; auf Tisch	➤ R2: 3 Gefäße; i.u.U.: 1 seilähnliches Objekt; ➤ R3: 4 Gefäße;

⁶ Es schließen sich an die GB-Träger noch Opferträger an.

Grab / Inv.Nr.	Datierung	Bildkontext	Präsentations- und Tragweise	Bemerkungen und Spezifizierungen
				i.u.U.: 1 Raubfelidenfell, 1 Klapphocker

Grabausstattung

Thebanische Gräber: TT 82 Amenemheb, TT 79 Mencheperraseb, TT 49 Neferhotep.

Grab / Inv.Nr.	Datierung	Bildkontext	Präsentations- und Tragweise	Bemerkungen und Spezifizierungen
TT 82 Amenemhet	Tuthmosis III.	rechts und links neben Türdurchgang im nördlichen Kapellenraum	Seitenansicht; aufgelistet	i.u.U.: 1 bauchiges Gefäß, 1 Schale mit Standfuß
TT 79 Mencheperraseb	Tuthmosis III./ Amenophis II.	➤ R2 von 6 ➤ R4 von 6	Seitenansicht; aufgelistet ⁷	➤ R2: 5 Gefäße; i.u.U.: 2 einhenkelige Gefäße ➤ R4: 2 Gefäße; i.u.U.: 1 einhenkeliges Gefäß
TT 49 Neferhotep	Eje/Haremhab	R2 von 3: ➤ SR1 von 4 ➤ SR4 von 4	Seitenansicht; ➤ SR1: auf Tisch ➤ SR4: unter Bett	➤ SR1: 1 Gefäß (mit halbrundem Inhalt); i.u.U.: 7 einhenkelige Gefäße, 7 trapezförmige Körbe mit Kügelchen ➤ SR2: i.u.U.: 2 trapezförmige Gefäße ➤ SR3: 2 Gefäße ➤ SR4: 3 Gefäße (unter Bett); i.u.U.: 2 einhenkelige Gefäße, 1 glockenförmiges Gefäß; 4 Gefäße; i.u.U.: 4 glockenförmige Gefäße, 1 <i>pr-wr</i> -Schrein

auf Schiff

Thebanische Gräber: TT 125 Dua-er-neheh, TT 181 Nebamun und Ipukj, TT 49 Neferhotep.

Grab / Inv.Nr.	Datierung	Bildkontext	Präsentations- und Tragweise	Bemerkungen und Spezifizierungen
TT 125 Dua-er-neheh	Hatschepsut/ Tuthmosis III.	R1 von 4: unter Bett	Seitenansicht; aufgelistet	mind. 3 Gefäße i.u.U.: 1 Fächer, 1 Kopfstütze
TT 181 Nebamun und Ipukj	Amenophis III./ Amenophis IV.	R4 von 4: T4 von 6 ⁸	Seitenansicht; auf Tisch	2 Gefäße
TT 49 Neferhotep	Eje/Haremhab	R1 von 3: SR1 von 2: T1 von 2	Seitenansicht; auf Tisch ⁹	2 Gefäße; i.u.U.: 1 hohes Gefäß, 1 <i>mdwll</i> -Stab
Brüssel E. 2380	19. Dynastie	R2 von 2: T2 von 3	Seitenansicht; auf Tablett	i.u.U.: 1 glockenförmiges Gefäß, 1 hohes Gefäß, 1 Fliegenwedel (Giraffenschwanz)

Diese Gefäßart wird sehr häufig dargestellt. Das hängt damit zusammen, dass man sie gerne als Salbgefäße benutzt hat. Stilistisch gibt es keinerlei Besonderheiten, die auf eine bestimmte Zeit hin-

⁷ Da die Zerstörung fast die gesamte zweite Hälfte der hier dargestellten Gefäße in Mitleidenschaft gezogen hat, kann man nur anhand des rechten Gefäßes annehmen, dass die vier nebeneinander aufgestellten Gefäße auf einer Art von niedrigem Kasten standen.

⁸ Aufgrund der Zerstörung kann man nicht mit Sicherheit sagen, ob T1 und T2 ebenfalls Grabbeigaben getragen haben. Es kann durchaus der Fall sein, dass sie nur einen Tisch gebracht haben.

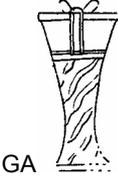
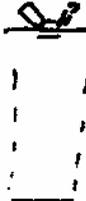
⁹ Auf der Umzeichnung wirkt es, als würde der Tisch neben dem Kopf getragen, also weder auf Schulter noch auf Kopf.

weisen. Breite als auch schmale und schlanke Ausformungen sind zu allen Zeiten belegt. Allerdings sind die kelchförmigen Gefäße in den Gräbern der 'Zweiten Gruppe' (TT 56, TT 69, TT 57, TT 89, TT 55, TT 219) dreimal so häufig belegt wie in Gräbern der 'Ersten Gruppe' (TT 17, TT 63). Auch auf Schiffen (TT 125, TT 49, Brüssel E. 2380) und in Grabausstattungen (TT 82, TT 79, TT 49) sind sie in je drei Gräbern dargestellt.

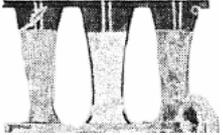
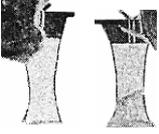
Größtenteils werden die Gefäße in Grabbeigabenzügen auf Kästen (TT 17, TT 100, TT 63) auf Tischen (TT 56, TT 78, TT 69, TT 57, TT 89, TT 55, TT 181, TT 219) oder auf Tablets (TT 17, Brüssel E. 2380) transportiert. Auf Schiffen (TT 181, TT 49) können sie ebenfalls auf Tischen und unter einem Bett (TT 125) abgestellt werden.

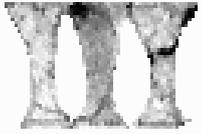
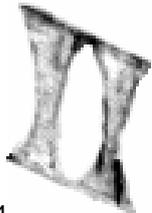
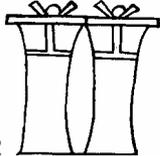
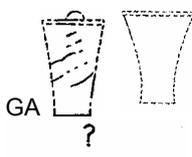
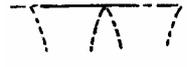
Diese Art von Gefäßen wird bereits im Gerätefries des Mittleren Reiches dargestellt.

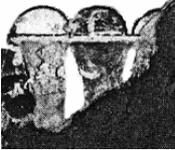
Typenaufstellung

Typ	Beschreibung	Grab / Inv.Nr.	Abbildung
Typ I	schmales, schlankes kelchförmiges Gefäß Weitere Kriterien: a mit Verschlussverschnürung b mit Körperverschnürung c mit Binnendekoration		
		TT 125 Dua-er-neheh	Vorlage unzureichend
	la, lb, lc	TT 82 Amenemhet	
	3x la (?), 1x lc R4: 2 Gefäße? ¹⁰	TT 17 Nebamun	 R2: T3/T4  R3: T2  R4: T2  S-Wand: T1

¹⁰ Mindestens eines scheint eine Verschlussverschnürung aufzuweisen.

Typ	Beschreibung	Grab / Inv.Nr.	Abbildung
	2x Ia, 5x Ib	TT 79 Mencheperraseneb	<p>GA </p> <p></p> <p></p>
	2x Ia, 2x Ib, 1x Ic	TT 100 Rechmire	<p>R5: T12/T13 </p>
		TT 56 Userhat	<p>T9 </p>
		TT 63 Sobekhotep	<p>T5: Vorlage unzureichend</p> <p>T13 </p> <p>T15 </p>
	2x Ib	TT 69 Menna	<p>T4 </p> <p>T10 </p> <p>T16 </p>
		TT 57 Chaemhat	Vorlage unzureichend

Typ	Beschreibung	Grab / Inv.Nr.	Abbildung
		TT 89 Amenmose	<p>T2: Vorlage unzureichend T6: Vorlage unzureichend</p>  <p>R1: T10</p>  <p>T14</p> <p>R3: T2: Vorlage unzureichend</p>
	2x Ia, 2x Ib	TT 55 Ramose	 <p>T2</p>
		TT 181 Nebamun und Ipukj	<p>auf Schiff: T4</p>   <p>T8</p>
	3x Ic	TT 49 Neferhotep	<p>auf Schiff</p>   <p>GA ?</p>  

			
	WANDFRAGMENT	TT 219 Nebenmaat	Vorlage unzureichend
		Brüssel E. 2380	Vorlage unzureichend
Typ II	kelchförmiges Gefäß mit halbrundem Inhalt		
		TT 78 Haremhab	<p>R2: T3</p>  <p>R3: T3</p> 

V.8.d Einhenkelige Gefäße

Gesicherter Belegzeitraum: Tuthmosis III./Amenophis II. - Ramses II.

'Erste Gruppe'

Thebanische Gräber: TT 17 Nebamun, TT 276 Amenemope, TT 63 Sobekhotep.

Grab / Inv.Nr.	Datierung	Bildkontext	Präsentations- und Tragweise	Bemerkungen und Spezifizierungen
TT 17 Nebamun	Tuthmosis III./Amenophis II.	<ul style="list-style-type: none"> ➤ N-Wand, neben Tür: • R2 von 4: T1 von 3 • R3 von 4: T1 von 3 ➤ S-Wand Zug: R1 von 4: T2 von 2 	Seitenansicht; ➤ N-Wand: neben Tür: jeweils in rechter Hand; mit linker Hand gestützt ➤ S-Wand: Zug: auf Tablett	<ul style="list-style-type: none"> ➤ N-Wand, neben Tür: • R2: während jeweiliges Gefäß in rechter Hand sitzt, wird es mit der linken von hinten gestützt; • R3: Gefäß weist Wellendekor auf ➤ S-Wand: Zug: i.u.U.: 1 bauchiges Gefäß
TT 276 Amenemope	Amenophis II.	R2 von 6: zwischen Tragebrett T3 und T4 von mind. 6	Seitenansicht; auf Tragebrett	Gefäß weist marmorierte Binnenzeichnung auf; i.u.U.: 1 Spiegel, 1 Korb, 1 Köcher, 1 <i>d'mlw3s</i> -Szepter
TT 63 Sobekhotep	Tuthmosis IV.	R1 von 5: T3 und T4 von 16	Seitenansicht; auf Kasten	<ul style="list-style-type: none"> • T4: 2 Gefäße in unterschiedlicher Farbgebung i.u.U.: • T3: 2 Gefäßkombinationen: trapezförmiges und hohes Gefäß

Grab / Inv.Nr.	Datierung	Bildkontext	Präsentations- und Tragweise	Bemerkungen und Spezifizierungen
				<ul style="list-style-type: none"> • T4: 2 bauchige Gefäße • T15: 1 hohes Gefäß (eines mit langem Hals), 2 kelchförmige Gefäße

‘Zweite Gruppe’

Thebanische Gräber: TT 85 Amenemheb, TT 56 Userhat, TT 69 Menna, C4 Merimaat, TT 161 Nacht, TT 57 Chaemhat, TT 89 Amenmose, TT 45 Djehutjemheb.

Wandfragmente: Moskau I.1.a.5638 (4117), Berlin 2088/9/Maja.

Grab / Inv.Nr.	Datierung	Bildkontext	Präsentations- und Tragweise	Bemerkungen und Spezifizierungen
TT 85 Amenemheb	Tuthmosis III./ Amenophis II.	R1 von 5: auf Tragebrett zwischen T2 und T3 und T9 von 11	Seitenansicht; <ul style="list-style-type: none"> • zwischen T2 und T3: auf Tragebrett • T9: Hand umfasst Henkel 	T2/T3: Gefäß weist blaue Farbgebung auf i.u.U.: T9: 1 Truhe mit gewölbtem Deckel
TT 56 Userhat	Amenophis II.	R2 von 3: T9, T12, T15 von 26	Seitenansicht; <ul style="list-style-type: none"> • T9: auf Tisch • T12 und T15: Hand umfasst Henkel 	T9/15: 2 Gefäße i.u.U.: <ul style="list-style-type: none"> • T9: 1 kelchförmiges Gefäß, 1 Fächer, 1 Fliegenwedel (Giraffenschwanz) • T12: 1 Truhe mit gewölbtem Deckel?
TT 69 Menna	Tuthmosis IV.	R1 von 4: T3, T10 von 25	Seitenansicht; auf Tisch	<ul style="list-style-type: none"> • T3: mit roter Grundfarbe und marmoriertem Binnendekor; i.u.U.: 2 hohe Gefäße <ul style="list-style-type: none"> • T10: 2 Gefäße; mit jeweils blauer und roter Grundfarbe, beide mit marmoriertem Binnendekor; i.u.U.: 1 kelchförmiges Gefäß
C4 Merimaat	Tuthmosis IV./ Amenophis III.	R2 von 2: T2 von 9	Seitenansicht; auf Tisch	i.u.U.: 1 ovoides Gefäß
TT 161 Nacht	Tuthmosis IV./ Amenophis III.	R3 von 4: T5 von 17	Seitenansicht; Hand umfasst Henkel	Gefäß weist marmorierten Binnendekor auf; i.u.U.: 1 Tisch
TT 57 Chaemhat	Amenophis III.	R1 von 3: T5 von 12	Seitenansicht; auf Tisch	2 Gefäße; i.u.U.: 1 Stoffbeutel, 1 <i>m3wt</i> -Stab
TT 89 Amenmose	Amenophis III.	R3 von 4: T1 von mind. 3	Seitenansicht; auf Tisch	Gefäße weisen je helle und dunkle Farbgebung auf; i.u.U.: 1 Fächer
TT 45 Djehutjemheb	Ramses II.	R2 von 2: SR: T1 von 5	Seitenansicht; Krug scheint unter Hand zu schweben	i.u.U.: 1 Hocker/ Tisch(?) oder 1 Stuhl
Moskau I.1.a.5638 (4117)	Ende 18. Dynastie	R2 von 2: T8 von 10	Seitenansicht; Hand umfasst Hals	i.u.U.: 1 bauchiges Gefäß
Berlin 2088/9/Maja	Ramses II.	R2 von 2: T2 und T4 von 5	Seitenansicht; auf Schulter, von Hand gestützt	-

Kombination von 'Erster' und 'Zweiter Gruppe'

Thebanische Gräber: TT 100 Rechmire, TT 78 Haremhab.

Grab / Inv.Nr.	Datierung	Bildkontext	Präsentations- und Tragweise	Bemerkungen und Spezifizierungen
TT 100 Rechmire	Tuthmosis III./ Amenophis II.	<ul style="list-style-type: none"> ➤ R5 von 11 (Zug 1): T5 von T13 ➤ R2 von 11 (Zug 2): T6 von 14 	Seitenansicht; ➤ R5: T5: auf Kasten ➤ R2: T6: auf Schulter	i.u.U.: ➤ R5: T5: 1 bauchiges Gefäß, 1 Tellerkeule, 1 <i>hd</i> -Keule, 1 Spiegel, 1 Fächer ➤ R2: T6: 1 einfacher Bogen, 1 Köcher
TT 78 Haremhab	Tuthmosis IV.	R3 von 4: T3 von 27	Seitenansicht; auf Tisch	R3: 2 Gefäße; i.u.U.: 1 Sandalenpaar, 1 hohes Gefäß

Grabausstattung

Thebanische Gräber: TT 79 Mencheperraseneb, TT 78 Haremhab, TT 49 Neferhotep.

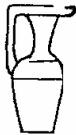
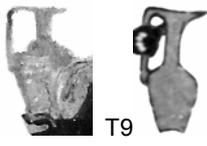
Grab / Inv.Nr.	Datierung	Bildkontext	Präsentations- und Tragweise	Bemerkungen und Spezifizierungen
TT 79 Mencheperraseneb	Tuthmosis III./ Amenophis II.	<ul style="list-style-type: none"> ➤ R2 von 6 ➤ R4 von 6 	Seitenansicht; aufgelistet	➤ R2: 2 Gefäße; i.u.U.: 5 kelchförmige Gefäße ➤ R4: i.u.U.: 2 kelchförmige Gefäße
TT 78 Haremhab	Tuthmosis IV.	Gerätefries	Seitenansicht; abgestellt	2 Gefäße in je einer hellen und einer dunklen Farbe; i.u.U.: 2 Platten mit Standfuß, 1 Ba-Vogel
TT 49 Neferhotep	Eje/Haremhab	R2 von 3: ➤ SR1 von 4 ➤ SR4 von 4 (vor GH)	Seitenansicht; ➤ SR1: auf Tisch ➤ SR4: unter Bett	➤ SR1: 7 Gefäße; i.u.U.: 1 kelchförmiges Gefäß, 7 trapezförmige Körbe ➤ SR4: 2 Gefäße; i.u.U.: 3 kelchförmige Gefäße, 1 glockenförmiges Gefäß, 1 Bett

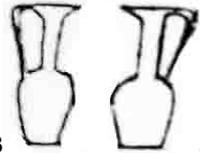
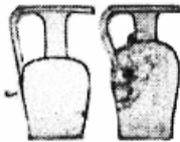
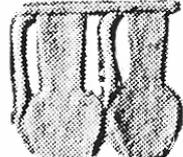
Einhenkelige Gefäße von kugelige Form mit Standfuß sind auf die Gräber der 'Zweiten Gruppe' beschränkt. Allgemein sind einhenkelige Gefäße in dieser Gruppe (TT 85, TT 56, TT 69, C4, TT 161, TT 57, TT 89, TT 45, Moskau I.1.a.5638 (4117), Berlin 2088/9/Maja) dreimal so häufig belegt wie in Gräbern der 'Ersten Gruppe' (TT 17, TT 276, TT 63). Weiterhin sind sie in folgenden Grabausstattungen belegt: TT 79, TT 78, TT 49. Während in TT 100 je eines der beiden Gefäße einem Register zugewiesen werden kann, ist in TT 78 das Gefäß in dem der 'Zweiten Gruppe' zuzuordnenden Register abgebildet.

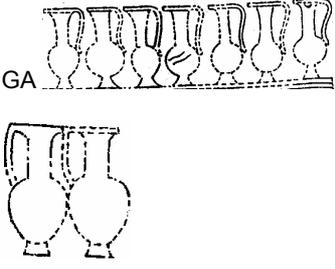
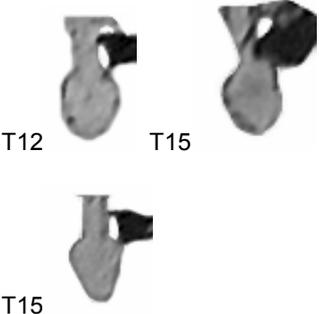
Ein Henkelgefäß ist dafür angelegt, in der Hand getragen zu werden. Es sind aber zusätzlich noch weitere Trageweisen belegt. So werden sie auf Kästen (TT 63, TT 100), auf Tragebrettern (TT 85, TT 276), auf Tischen (TT 56, TT 78, TT 69, C4, TT 57, TT 89) getragen, auf der Schulter abgestützt (TT 100, Berlin 2088/9/Maja), in der Hand gehalten (TT 17, TT 45) und am Hals gepackt (Moskau I.1.a.5638 (4117) im Grabbeigabenzug transportiert. Weiterhin sind sie in drei Grabausstattungen (TT 79, TT 78, TT 49) belegt.

Die verschiedenen Formen sind keiner bestimmten Zeit zuzuordnen.

Typenaufstellung

Typ	Beschreibung	Grab / Inv.Nr.	Abbildung
Typ I	einhenkelige Gefäße mit Standfläche Weitere Kriterien: a mit langem Hals b mit Verschlussverschnürung c mit Körperverschnürung d mit Binnendekoration		
	2x Ia	TT 17 Nebamun	 R2: T1  S-Wand: T2
	3x Ia, 1x Ib, 3x Ic	TT 79 Mencheperaseneb	 GA
	2x Ia	TT 85 Amenemheb	 T2 T9
	1x Ia, 2x Ib, 2x Ic	TT 100 Rechmire	 R5: T5  R2: T6
	2x Ia	TT 56 Userhat	 T9
	Ia, Id	TT 276 Amenemope	 T3/T4

Typ	Beschreibung	Grab / Inv.Nr.	Abbildung
	1x Ia	TT 63 Sobekhotep	 <p>T3</p>  <p>T4</p> <p>T15: Vorlage unzureichend</p>
	3x Ia	TT 78 Haremhab	 <p>R2: T3</p> <p>Gerätefries</p> 
	Ia	TT 69 Menna	 <p>T3</p>
	2x Ia	C4 Merimaat	 <p>T2</p>
	1x Ia	TT 161 Nacht	 <p>T5</p>
	2x Ia	TT 57 Chaemhat	 <p>T5</p>

Typ	Beschreibung	Grab / Inv.Nr.	Abbildung
	WANDFRAGMENTE		
		Moskau I.1.a.5638 (4117)	 T1
		Berlin 2088/9/Maja	 T4 T2 11
Typ II	einhenkelige Gefäße mit Standfuß Weitere Kriterien: a mit langem Hals b mit Binnendekoration		
	2x Ia, 2x Ib	TT 69 Menna	Vorlage unzureichend
	2x Ia	TT 89 Amenmose	Vorlage unzureichend
	9x Ia	TT 49 Neferhotep	 GA
Typ III	einhenkelige Gefäße mit rundem Boden Weitere Kriterien: a mit langem Hals b mit Binnendekoration		
	IIIa	TT 17 Nebamun	 R3: T1
	3x IIIa	TT 56 Userhat	 T12 T15 T15

¹¹ Da das Relief im 2. Weltkrieg an der Stelle zerstört wurde, an der der Krug sitzt, wurde auf eine Umzeichnung von Lepsius (Lepsius III, 242a) zurückgegriffen. Allerdings ist zu bemerken, dass es sich dabei nicht um eine exakte Umzeichnung handelt.

Typ	Beschreibung	Grab / Inv.Nr.	Abbildung
	IIla	TT 45 Djehutjemheb	 T1

V.8.e Hohe Gefäße

Gesicherter Belegzeitraum: Tuthmosis III. - Ramessidenzeit.

'Erste Gruppe'

Thebanische Gräber: TT 82 Amenemhet, TT 99 Sennefer, TT 92 Suemnut, TT 63 Sobekhotep.

Grab / Inv.Nr.	Datierung	Bildkontext	Präsentations- und Tragweise	Bemerkungen und Spezifizierungen
TT 82 Amenemhet	Tuthmosis III.	R1 von 5: T4 von 12	Seitenansicht; in Gefäßständer	Funktion: <i>hz</i> -Vase; i.u.U.: 2 bauchige Gefäße, 1 <i>w3s</i> -Szepter
TT 99 Sennefer	Tuthmosis III.	R1: T1 und T2 von mind. 8	Seitenansicht; in Gefäßständer	<ul style="list-style-type: none"> • T1: 3 hohe Gefäße (= 1 <i>nmst</i>-Gefäß und 2 <i>hz</i>-Vasen), 2 davon mit Tülle • T2: 3 hohe Gefäße (= 1 <i>nmst</i>-Gefäß, 2 <i>hz</i>-Vasen): 1 davon mit Tülle; i.u.U.: T2: 1 <i>mdwll</i>-Stab
TT 92 Suemnut	Amenophis II.	R1 von 4: T4 von 10	Seitenansicht; in Gefäßständer	3 Gefäße; 2 davon in gelber, 1 in weißer Farbe; i.u.U.: 2 bauchige Gefäße
TT 63 Sobekhotep	Tuthmosis IV.	R1 von 5: T15 von 16	Seitenansicht; auf Kasten	T15: 2 hohe Gefäße (eines mit langem Hals); i.u.U.: T15: 1 bauchiges Gefäß, 2 kelchförmige Gefäße

'Zweite Gruppe'

Thebanische Gräber: TT 85 Amenemheb, TT 104 Djehutjnefer, TT 69 Menna, TT 219 Nebenmaat.
Wandfragment: Moskau I.1.a.5638 (4117).

Grab / Inv.Nr.	Datierung	Bildkontext	Präsentations- und Tragweise	Bemerkungen und Spezifizierungen
TT 85 Amenemheb	Tuthmosis III./ Amenophis II.	R1 von 5: T1 von 11	Seitenansicht; auf Tragebrett	Gefäß weist marmoriertes Binnendekor auf; i.u.U.: 1 Fliegenwedel (Giraffenschwanz), 1 einfacher Bogen, 1 Peitsche
TT 104 Djehutjnefer	Tuthmosis III./ Amenophis II.	R1 von 3: T6 von 9	Seitenansicht; in Hand getragen	i.u.U.: 1 Truhe mit gewölbtem Deckel

Grab / Inv.Nr.	Datierung	Bildkontext	Präsentations- und Tragweise	Bemerkungen und Spezifizierungen
TT 69 Menna	Tuthmosis IV.	R1 von 4: T3, T16, T18 und T19 von 25	Seitenansicht; • T3/T16: auf Tisch • T18: auf Tablett • T19 jeweils in Hand	<ul style="list-style-type: none"> • T3: 2 Gefäße mit marmoriertem Binnendekor • T16: 2 Gefäße mit Wellendekor • T19: 2 Gefäße i.u.U.: • T3: 1 einhenkeliges Gefäß • T16: 1 kelchförmiges Gefäß • T18: 2 Brote, 1 Ente • T19: 2 geöffnete und 2 geschlossene Lotosblüten
TT 219 Nebenmaat	Ramses II.	R3 von 3: T1 von 2	Seitenansicht; in Gefäßständer	i.u.U.: 1 kelchförmiges Gefäß

Kombination von 'Erster' und 'Zweiter Gruppe'

Thebanisches Grab: TT 78 Haremhab.

Grab / Inv.Nr.	Datierung	Bildkontext	Präsentations- und Tragweise	Bemerkungen und Spezifizierungen
TT 78 Haremhab	Tuthmosis IV.	<ul style="list-style-type: none"> ➤ R2 von 4: T1 und T18 von ca. 34 ➤ R3 von 4: T3 von 27 	Seitenansicht; ➤ R2: T1 und R3: T3: in Gefäßständer ➤ R2: T18: auf Tragbrett	i.u.U.: ➤ R2: 2 hohe und schlanke Gefäße, 1 Räucherarm, 1 Fächer ➤ R3: 2 einhenkelige Gefäße, 1 Sandalenpaar

Grabausstattung

Thebanisches Grab: TT 39 Pujemre.

Provinzgrab: Huja.

Grab / Inv.Nr.	Datierung	Bildkontext	Präsentations- und Tragweise	Bemerkungen und Spezifizierungen
TT 39 Pujemre	Tuthmosis III.	Nördliche Kapelle, Rückseite: neben Stele: R3 von 3	Seitenansicht; aufgelistet	i.u.U.: 1 Schale mit Standfuß
Huja	Amenophis IV.	R4 von 5	Seitenansicht; aufgelistet	2 Gefäße; i.u.U.: 1 rechteckiges Objekt

auf Schiff

Thebanisches Grab: TT 69 Menna, TT 49 Neferhotep.

Wandfragment: Brüssel E. 2380.

Grab / Inv.Nr.	Datierung	Bildkontext	Präsentations- und Tragweise	Bemerkungen und Spezifizierungen
TT 69 Menna	Tuthmosis IV.	R1 von 4	Seitenansicht; abgestellt unter Bett	i.u.U.: 1 Bett, 1 Spiegel, 1 Fußbank
TT 49 Neferhotep	Eje/Haremhab	R1 von 3: T2 von 3	Seitenansicht; auf Podest	i.u.U.: 1 Brot, 1 Gefäß? ¹²
Brüssel E. 2380	19. Dynastie	R2 von 2: T2 von 3	auf Tablett (auf Kopf)	i.u.U.: 1 kelchförmiges Gefäß, 1 glockenförmiges Gefäß, 1 Fliegenwedel (Giraffenschwanz)

¹² S. unter Kap. IV.13 Nicht Identifizierbares.

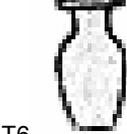
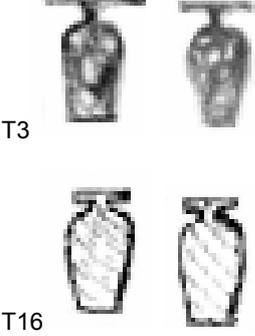
Teilweise sind hohe Gefäße von ihrer Funktion her *nmst*-Gefäße (TT 39, TT 99, TT 78), teilweise *hz*-Gefäße (TT 82, TT 92, TT 99).

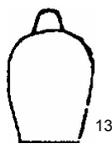
Stilistische Veränderungen sind an keine bestimmte Zeit gebunden. So sind sie zahlenmäßig in Gräbern der 'Ersten Gruppe' und 'Zweiten Gruppe' gleich häufig vertreten. Ebenso häufig tauchen sie in Grabausstattungen auf. In drei Fällen sind sie auch auf Schiffen belegt.

Gehören sie dem Ensemble von *hz*-Vasen und *nmst*-Gefäßen an, sind sie ausschließlich in Gefäßständern am Anfang des Zuges belegt. Weitere hohe Gefäße werden im Grabbeigabenzug auf Kästen (TT 63), auf einem Tragebrett (TT 85), auf einem Tisch (TT 69) und einem Tablett (TT 69) gebracht. Sie können auch auf unterschiedliche Art in der Hand gehalten werden, so auf der Handinnenfläche (TT 104, TT 69) oder den Hals umfassend (TT 56). Auf dem Schiff in Brüssel E. 2380 wird das Gefäß auf einem Tablett mitgeführt.

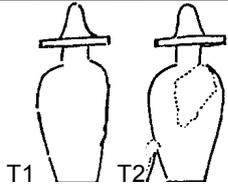
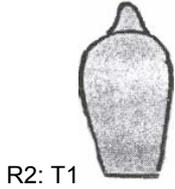
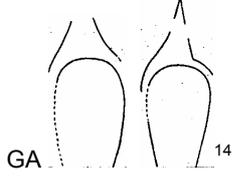
Innerhalb des Neuen Reiches können verschiedene Formen von hohen Gefäßen auftreten, so dass man daran kein Datierungskriterium festmachen kann.

Typenaufstellung

Typ	Beschreibung	Grab / Inv.Nr.	Abbildung
Typ I	hohe Gefäße mit Hals und Lippe Weitere Kriterien: a mit Deckel b mit Binnendekoration c mit seitlichen Haltegriffen		
		TT 82 Amenemhet	
	lb	TT 85 Amenemheb	
		TT 104 Djehutjnefer	
		TT 92 Suemnut	Vorlage unzureichend
	la	TT 63 Sobekhotep	Vorlage unzureichend
	4x lb, 3x lc	TT 69 Menna	

Typ	Beschreibung	Grab / Inv.Nr.	Abbildung
			 <p>T18</p>  <p>T19</p> <p>auf Schiff: Vorlage unzureichend</p>
	lb	TT 49 Neferhotep	<p>auf Opferplatte in R1</p>   <p>auf Schiff: T2</p>
		TT 219 Nebenmaat	Vorlage unzureichend
	WANDFRAGMENT		
		Brüssel E. 2380	Vorlage unzureichend
Typ II	hohe Gefäße mit Deckel Weitere Kriterien: a mit Tülle b mit Deckel		
	IIb	TT 39 Pujemre	 <p>GA</p>
	3x Ia, 6x Ib	TT 99 Sennefer	  <p>T1</p>   <p>T2 ¹³</p>

¹³ Bei diesem Gefäß ist möglicherweise die Tülle bereits zerstört, denn aufgrund von Vergleichen mit den drei umstehenden Gefäßen müsste auch dieses Gefäß eine Tülle besitzen.

Typ	Beschreibung	Grab / Inv.Nr.	Abbildung
			 T1 T2
	4x Ia	TT 78 Haremhab	 R2: T1
	PROVINZGRAB		
		Huja	 GA 14

V.8.f Ovoide Gefäße

Gesicherter Belegzeitraum: Tuthmosis III./Amenophis II. - Ramses II.

‘Erste Gruppe’

Thebanisches Grab: TT 17 Nebamun.

Grab / Inv.Nr.	Datierung	Bildkontext	Präsentations- und Tragweise	Bemerkungen und Spezifizierungen
TT 17 Nebamun	Tuthmosis III./ Amenophis II.	N-Wand: neben Tür: R2 von 4: T2 von 3	Seitenansicht; in Hand getragen, mit anderer Hand ge- stützt	mit Wellendekor

‘Zweite Gruppe’

Thebanische Gräber: TT 85 Amenemheb, TT 56 Userhat, C4 Merimaat, TT 55 Ramose, TT 217 Ipuj.

Grab / Inv.Nr.	Datierung	Bildkontext	Präsentations- und Tragweise	Bemerkungen und Spezifizierungen
TT 85 Amenemheb	Tuthmosis III./ Amenophis II.	R1 von 5: T2 von 11	Seitenansicht; in El- lenbogenbeuge ein- geklemmt	mit Wellendekor; i.u.U.: 1 einhenkeli- ges Gefäß
TT 56 Userhat	Amenophis II.	R2 von 3: T 13 von 26	Seitenansicht; Hand umfasst Hals	i.u.U.: 1 Truhe mit gewölbtem Deckel
C4 Merimaat	Tuthmosis IV./ Amenophis III.	R2 von 2: T2 von 9	Seitenansicht; auf Tisch	i.u.U.: 1 einhenkeli- ges Gefäß
TT 55 Ramose	Amenophis III./ Amenophis IV.	R1 von 1: T2 von 17	Frontalansicht; auf Tisch	2 Gefäße; i.u.U.: 2 kelchförmige Gefäße

¹⁴ Handelt es sich bei diesen spitzen Bedeckungen tatsächlich um Deckel?

Grabausstattung

Thebanische Gräber: TT 85 Amenemheb, TT 217 Ipuj.
 Provinzgrab: Huja.

Grab / Inv.Nr.	Datierung	Bildkontext	Präsentations- und Tragweise	Bemerkungen und Spezifizierungen
TT 85 Amenemheb	Tuthmosis III./ Amenophis II.	R1 von 4	Seitenansicht; aufgelistet; unter Tragegestell	mit langem Hals; i.u.U.: 2 Schalen ¹⁵
TT 217 Ipuj	Ramses II.	GA3: R2 von 4: SR1 von 3	Frontalansicht; aufgelistet	4 Gefäße; 3 davon mit Wellendekor i.u.U.: 3 Truhen mit gewölbtem Deckel
Huja	Amenophis IV.	R1 von 5	Frontalansicht; aufgelistet; unter Bett	2 Gefäße; i.u.U.: 1 bauchiges Gefäß, 1 kelchförmiges Gefäß, 1 Fußbank, 1 Bett

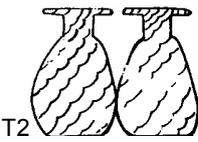
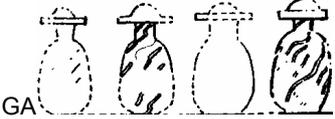
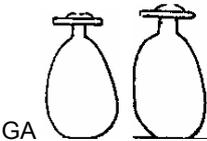
Ovoide Gefäße sind nur vereinzelt belegt und bilden somit eine Ausnahme. Nur in einem Grab der 'Ersten Gruppe' (TT 17) ist ein ovoides Gefäß belegt, ansonsten in Gräbern der 'Zweiten Gruppe' und in Grabausstattungen.

Teilweise wird dieser Gefäßtyp in der Hand (TT 17) oder in der Ellenbogenbeuge eingeklemmt (TT 85) getragen, auf einem Tisch (C4, TT 55) transportiert oder innerhalb einer Grabausstattung (TT 85, Huja) aufgelistet.

Typenaufstellung

Typ	Beschreibung	Grab / Inv.Nr.	Abbildung
Typ I	ovoides Gefäß Weitere Kriterien: a mit Verschlussverschnürung b mit Körperverschnürung c mit Binnendekoration d mit Deckel		
	lc	TT 17 Nebamun	N-Wand: R2: T2 
	la, lb, lc	TT 85 Amenemhet	 T2
		C4 Merimaat	 T2

¹⁵ Eine möglicherweise mit einem Standfuß.

Typ	Beschreibung	Grab / Inv.Nr.	Abbildung
	2x Ic	TT 55 Ramose	 T2
	3x Ic, 4x Id	TT 217 Ipuj	 GA
PROVINZGRAB			
	2x Id	Huja	 GA
Typ II	ovoides Gefäß mit langem Hals		
		TT 85 Amenemhet	 GA
		TT 56 Userhat	Vorlage unzureichend

V.8.g amphorenförmige Gefäße

Gesicherter Belegzeitraum: Tuthmosis III./Amenophis II. - Amenophis III./IV.

'Erste Gruppe'

Thebanisches Grab: TT 96 Sennefer.

Grab / Inv.Nr.	Datierung	Bildkontext	Präsentations- und Tragweise	Bemerkungen und Spezifizierungen
TT 96 Sennefer	Amenophis II.	SO-Wand: R2 von 2: letzte Person	Frontalansicht; auf Schulter, mit einer Hand Henkel festhaltend	i.u.U.: 1 Stoffbeutel (?)

'Zweite Gruppe'

Thebanische Gräber: TT 85 Amenemheb, TT 56 Userhat, TT 69 Menna, TT 57 Chaemhat, TT 55 Ramose.

Grab / Inv.Nr.	Datierung	Bildkontext	Präsentations- und Tragweise	Bemerkungen und Spezifizierungen
TT 85 Amenemheb	Tuthmosis III./Amenophis II.	R1 von 5: zwischen T3 und T4 von 11	Frontalansicht; in Netz von Tragestange hängend	-
TT 56 Userhat	Amenophis II.	R2 von 3: T22, T24 von 26	Frontalansicht; auf Schulter, mit beiden Händen Henkel festhaltend	3 Träger je 1 amphorenförmiges Gefäß tragend

Grab / Inv.Nr.	Datierung	Bildkontext	Präsentations- und Tragweise	Bemerkungen und Spezifizierungen
TT 69 Menna	Tuthmosis IV.	R1 von 4: T15 von 25	Frontalansicht; auf Schulter getragen	-
TT 57 Chaemhat	Amenophis III.	R1 von 3: T10-12 von 12	Frontalansicht; auf Schulter, mit einer Hand Henkel festhaltend	3 Träger je 1 amphorenförmiges Gefäß tragend
TT 55 Ramose	Amenophis III./ Amenophis IV.	R1 von 2: T11-16 von 17	Frontalansicht; auf Schulter, mit einer Hand Henkel festhaltend	6 Träger je 1 amphorenförmiges Gefäß tragend

Kombination von 'Erster' und 'Zweiter Gruppe'

Thebanische Gräber: TT 100 Rechmire, TT 78 Haremhab.

Grab / Inv.Nr.	Datierung	Bildkontext	Präsentations- und Tragweise	Bemerkungen und Spezifizierungen
TT 100 Rechmire	Tuthmosis III./ Amenophis II.	R2 von 11 (Zug 2): T4 und T7 von 14	Frontalansicht; auf der Schulter, mit einer Hand Henkel festhaltend	i.u.U.: • T4: 1 Papyrusbehälter • T7: 1 Fächer
TT 78 Haremhab	Tuthmosis IV.	R3 von 4: T1 und T2 von 27	Frontalansicht; auf Schulter, mit einer Hand Henkel festhaltend	i.u.U.: • T1: 1 Stoffstreifen, 1 Spitzbrot • T2: 1 Tisch mit Küken, 1 Kälbchen

Es ist auffällig, dass Gruppen von Amphorenträgern (TT 56, TT 57, TT 55) stets am Ende eines Grabbeigabenzuges dargestellt sind. Während in TT 57 und TT 55 die Träger die Amphore jeweils nur mit einer Hand festhalten, die andere dagegen lose herabhängt, tragen sie die drei Diener in TT 56 mit beiden Händen. Auch die Diener in TT 69 halten die Amphore ebenfalls mit beiden Händen, dagegen balancieren sie die Träger in TT 96, TT 100 und TT 78 mit nur einer Hand und umgreifen mit der anderen eine Grabbeigabe B2.

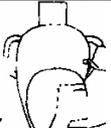
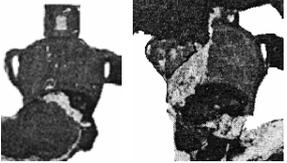
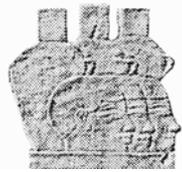
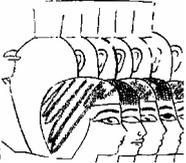
Die jüngsten Beispiele bringen ihre Gefäße in gestaffelter Form. Der einzige Beleg, der ebenfalls mehrere Diener hintereinander laufend zeigt, ist in TT 56. Ansonsten werden die Amphoren immer von Einzelträgern gebracht. Einzige Ausnahme ist die in einem Netz über einer Tragegestange hängenden Amphore in TT 85.

In nur einem Grab der 'Ersten Gruppe' wird eine Amphore gebracht, während diese Gefäßart sonst ausschließlich in Gräbern der 'Zweiten Gruppe' belegt ist. Auch in TT 78 werden die beiden Amphoren in dem Register dargestellt, das zur 'Zweiten Gruppe' zu zählen ist.

Typenaufstellung

Typ	Beschreibung	Grab / Inv.Nr.	Abbildung
Typ I	schmale, schlanke Amphoren mit 2 Henkeln		
		TT 85 Amenemheb	 T3/T4
		TT 100 Rechmire	 R2: T4

IV.8 Behälter

Typ	Beschreibung	Grab / Inv.Nr.	Abbildung
			 T7
		TT 96 Sennefer	 letzter Träger
		TT 56 Userhat	 T22/T23/24
		TT 78 Haremhab	R3: T1 und T2 
		TT 69 Menna	 T15
		TT 57 Chaemhat	 T10-T12
		TT 55 Ramose	 T11-T16

V.8.h Glockenförmige Gefäße

Gesicherter Belegzeitraum: Tuthmosis III./Amenophis II. - 19. Dynastie.

‘Erste Gruppe’

Thebanisches Grab: TT 63 Sobekhotep.

Grab / Inv.Nr.	Datierung	Bildkontext	Präsentations- und Tragweise	Bemerkungen und Spezifizierungen
TT 63 Sobekhotep	Tuthmosis IV.	R1 von 5: T16 von 16	Seitenansicht; auf Kasten	i.u.U.: 3 kugelige Gefäße, 1 Stab ¹⁶

‘Zweite Gruppe’Thebanisches Grab: TT 89 Amenmose.
Wandfragment: Brüssel E. 2380.

Grab / Inv.Nr.	Datierung	Bildkontext	Präsentations- und Tragweise	Bemerkungen und Spezifizierungen
TT 89 Amenmose	Amenophis III.	R1 von 4: T12 von 15	Seitenansicht; auf Tisch	2 Gefäße; i.u.U.: 2 Fliegenwedel (Giraffenschwanz), je hell und dunkel

GrabausstattungThebanische Gräber: TT 85 Amenemheb, TT 49 Neferhotep.
Provinzgrab: Huja.

Grab / Inv.Nr.	Datierung	Bildkontext	Präsentations- und Tragweise	Bemerkungen und Spezifizierungen
TT 85 Amenemheb	Tuthmosis III./Amenophis II.	R1 von 2	Seitenansicht; auf kugeligem Gefäß stehend	i.u.U.: 1 kugeliges Gefäß
TT 49 Neferhotep	Eje/Haremhab	R2 von 3: SR4 von 4	Seitenansicht; ➤ unter Bett ➤ auf Tisch	auf Tisch: 4 Gefäße i.u.U.: ➤ unter Bett: 3 kelchförmige Gefäße, 2 einhenkelige Gefäße ➤ auf Tisch: 4 kelchförmige Gefäß, 1 Truhe mit gewölbtem Deckel
Huja	Amenophis IV.	R1 von 5	Seitenansicht; unter Bett; aufgelistet	i.u.U.: 2 ovoide Gefäße, 1 kugeliges Gefäß

auf Schiff: Brüssel E. 2380.

Grab / Inv.Nr.	Datierung	Bildkontext	Präsentations- und Tragweise	Bemerkungen und Spezifizierungen
Brüssel E. 2380	19. Dynastie	R2 von 2: T2 von 3	Seitenansicht; auf Tablett (über Kopf)	i.u.U.: 1 kelchförmiges Gefäß, 1 hohes Gefäß

Glockenförmige Gefäße sind nur sehr selten belegt. Während sie in je einem Grab der ‘Ersten’ und ‘Zweiten Gruppe’ vorkommen, sind sie innerhalb von Grabausstattungen dreimal belegt. In nur drei Fällen sitzen auf den Gefäßen halbrunde bis runde Deckel auf. Ansonsten weisen die Gefäße keinen Verschluss auf. In der Grabausstattung von TT 49 sind sogar vier Gefäße nebeneinander abgebildet. Diese Gefäßart wird in Grabbeigabenzügen auf einem Kasten (TT 63), einem Tisch (TT 89) oder einem Tablett (Brüssel E. 2380) transportiert und innerhalb von Grabausstattungen auf einem Tisch (TT 49) dargestellt oder unter einem Bett (TT 49, Huja) abgestellt. In TT 85 scheint es über einem kugeligem Gefäß zu schweben.

Stilistisch gibt es keine Details, die einer bestimmten Zeit zuzuordnen wären.

¹⁶ Auf der Abbildung kann man nicht genau erkennen, um welche Art von Stab es sich hier handelt.

Typenaufstellung

Typ	Beschreibung	Grab / Inv.Nr.	Abbildung
Typ I	glockenförmiges Gefäß Weitere Kriterien: a mit Deckel b mit Binnenzeichnung		
	1a	TT 85 Amenemheb	 GA
	1a	TT 63 Sobekhotep	 T16
	2x 1a	TT 89 Amenmose	 R1: T12
	3x 1b	TT 49 Neferhotep	 GA 
	WANDFRAGMENT		
	1b	Brüssel E. 2380	Vorlage unzureichend
	PROVINZGRAB		
		Huja	 GA

V.8.i Trapezförmige Gefäße

Gesicherter Belegzeitraum: Tuthmosis III./Amenophis II. - Eje/Haremhab.

‘Erste Gruppe’

Thebanische Gräber: TT 17 Nebamun, TT 62 Amenemusechet.

Grab / Inv.Nr.	Datierung	Bildkontext	Präsentations- und Tragweise	Bemerkungen und Spezifizierungen
TT 17 Nebamun	Tuthmosis III./Amenophis II.	S-Wand, neben Tür: R3 von 4: auf Kasten von T3 und T4 von 4	Frontalansicht; auf Kasten	i.u.U.: 1 Spiegel, 2 Schminksäckchen
TT 62 Amenemusechet	Amenophis II./Tuthmosis IV.	auf Tragebrett von T1 und T2 von 2	Frontalansicht; auf Tragebrett	2 Gefäße mit Stößel; i.u.U.: 2 Armbänder, 1 Reif mit Röhrenperle; am Boden 1 Truhe mit gewölbtem Deckel stehend

‘Zweite Gruppe’

Thebanisches Grab: TT 56 Userhat.

Grab / Inv.Nr.	Datierung	Bildkontext	Präsentations- und Tragweise	Bemerkungen und Spezifizierungen
TT 56 Userhat	Amenophis II.	R2 von 3: T20 von 26	Frontalansicht; in Hand	doppelt trapezförmig

Kombination von ‘Erster’ und ‘Zweiter Gruppe’

Thebanisches Grab: TT 100 Rechmire.

Grab / Inv.Nr.	Datierung	Bildkontext	Präsentations- und Tragweise	Bemerkungen und Spezifizierungen
TT 100 Rechmire	Tuthmosis III./Amenophis II.	R5 von 11 (Zug 1): T7 von 13	Frontalansicht; auf Kasten	Gefäß mit Stößel; i.u.U.: 1 Dolch, 1 <i>mh</i> t-Zeichen, 1 <i>q</i> ^c m-Szepter

Grabausstattung

Thebanische Gräber: TT 78 Haremhab, TT 49 Neferhotep.

Grab / Inv.Nr.	Datierung	Bildkontext	Präsentations- und Tragweise	Bemerkungen und Spezifizierungen
TT 78 Haremhab	Tuthmosis IV.	Gerätefries	Frontalansicht; aufgelistet	2 Gefäße i.u.U.: 2 Räucherarme, 2 Opferständer (hell und dunkel)
TT 49 Neferhotep	Eje/Haremhab	R2 von 3, SR2 von 4	Frontalansicht; aufgelistet	i.u.U.: 1 kelchförmiges Gefäß

Diese Gefäßart ist nicht sehr oft dargestellt. Nur in zwei Gräbern steckt in diesen Gefäßen jeweils ein Stößel. Diese datieren in die Zeit von Tuthmosis III./Amenophis II. und Amenophis II. Es scheint sich allerdings abzuzeichnen, dass eine höhere Gefäßform auf diese Zeit beschränkt bleibt. In TT 78, das in die Zeit von Tuthmosis IV. datiert, wird die Form etwas flacher dargestellt. Ob es sich bei den beiden Gefäßen in der Grabausstattung von TT 49 tatsächlich um diese Gefäßart handelt, ist anhand der Umzeichnung nicht mehr zu erkennen. Zudem ist diese Stelle der Grabausstattung ziemlich zerstört. Während diese Gefäße in nur zwei Fällen innerhalb einer Grabausstattung dargestellt werden, werden sie in weiteren vier Gräbern innerhalb des Grabbeigabenzuges mitgeführt. In TT 56 wird eine Sonderform von einem Diener am Ende des Zuges getragen. Es handelt sich hierbei um ein von Seeber-Beinlich/Shedid als Honiggefäß¹⁷ bezeichnetes Behältnis. Dieses ist wie zwei an den oberen Seiten aufeinandergelegte Gefäße wiedergegeben.

¹⁷ Seeber-Beinlich/Shedid, Userhat, 95.

Typenaufstellung

Typ	Beschreibung	Grab / Inv.Nr.	Abbildung
Typ I	trapezförmiges Gefäß Weitere Kriterien: a mit Stößel		
		TT 17 Nebamun	S-Wand: R3: T3/T4 
		TT 100 Rechmire	R5: T7 
		TT 62 Amenemusechet	
		TT 78 Haremhab	 Gerätefries 
		TT 49 Neferhotep	GA 
Typ II	doppelt trapezförmiges Gefäß		
		TT 56 Userhat	T20 

V.8.j Schalen

Gesicherter Belegzeitraum: Tuthmosis III. - Ramessidenzeit.

'Erste Gruppe'

Thebanische Gräber: TT 17 Nebamun, TT 63 Sobekhotep.

Grab / Inv.Nr.	Datierung	Bildkontext	Präsentations- und Tragweise	Bemerkungen und Spezifizierungen
TT 17 Nebamun	Tuthmosis III./ Amenophis II.	➤ N-Wand, neben Tür: R3 von 4: T3	Seitenansicht; ➤ N-Wand: neben	beide Schalen mit Standfuß;

Grab / Inv.Nr.	Datierung	Bildkontext	Präsentations- und Tragweise	Bemerkungen und Spezifizierungen
		von 3 ➤ S-Wand, Zug: R1 von 4: T1 von 2	Tür: in Hand ➤ Zug: auf Tablett	➤ N-Wand: neben Tür: mit Marmorierung ➤ Zug: mit Zickzackmuster i.u.U.: T1: kelchförmiges Gefäß
TT 63 Sobekhotep	Tuthmosis IV.	R1 von 5: T9 von 16	Seitenansicht; auf Kasten; 4 helle und 6 dunkle Schalen ineinander gestapelt	i.u.U.: 1 Stab ¹⁸

‘Zweite Gruppe’

Wandfragment: CM TR 14/6/24/20.

Grab / Inv.Nr.	Datierung	Bildkontext	Präsentations- und Tragweise	Bemerkungen und Spezifizierungen
CM TR 14/6/24/20	19. Dynastie	R2 von 2: T1	Seitenansicht; auf Tisch	6 ineinandergestellte Schalen und 1 Schale mit Standfuß; i.u.U.: 1 Halsband

GrabausstattungThebanische Gräber: TT 82 Amenemhet, TT 85 Amenemheb, TT 49 Neferhotep, TT 217 Ipuj.
Provinzgrab: Huja.

Grab / Inv.Nr.	Datierung	Bildkontext	Präsentations- und Tragweise	Bemerkungen und Spezifizierungen
TT 82 Amenemhet	Tuthmosis III.	rechts und links neben Türdurchgang im nördlichen Kapellenraum	Seitenansicht; aufgelistet	Schale mit Standfuß i.u.U.: 1 kugeliges Gefäß, 1 kelchförmiges Gefäß
TT 85 Amenemheb	Tuthmosis III./ Amenophis II.	R1 von R4 ¹⁹	Seitenansicht; unter Tragegestell liegend	1 Schale und 1 Schale mit Standfuß ²⁰ ; i.u.U.: 1 ovoides Gefäß mit langem Hals
TT 49 Neferhotep	Eje/Haremhab	R2 von 3: SR1 von 4	Seitenansicht; aufgelistet; auf Tisch stehend	9 Schalen ineinander gestapelt; i.u.U.: 1 rechteckiges Objekt, 1 Schild
TT 217 Ipuj	Ramses II.	GA3: R2 von 4: SR 3 von 3	Seitenansicht; auf Hocker/Tisch	Schale mit Standfuß; mit ovoidem Inhalt; i.u.U.: 1 kugeliges Gefäß mit Standfuß
Huja	Amenophis IV.	R5 von 5	Seitenansicht; auf Tisch	benachbarte Objekte sind nicht identifizierbar

Es gibt zwei verschiedene Arten von Schalen. Die eine ist eine einfache Schalenform, die andere besitzt einen zusätzlichen Standfuß. Die Häufigkeit der beiden Darstellungsformen hält sich in etwa die Waage.

Die wenigen Male, die Schalen dargestellt werden, beschränken sich meist auf Grabausstattungen. Selten sind sie in Grabbeigabenzügen abgebildet. Dort werden sie in der Hand (TT 17), auf einem Tablett (TT 17), einem Kasten (TT 63) oder einem Tisch (TT 63) getragen. Ansonsten sind sie innerhalb von Grabausstattungen aufgelistet.

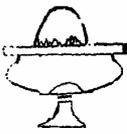
¹⁸ Aufgrund der Zerstörung ist nicht genau zu erkennen, welcher Stab hier abgebildet ist, wobei man anhand von Vergleichen wahrscheinlich von einem *mdwll*-Stab ausgehen kann.

¹⁹ Aufgrund der Zerstörung kann man keine Angaben zur Registeranzahl machen.

²⁰ Ob die Schale tatsächlich einen Standfuß hat, kann man aufgrund einer Zerstörung nicht genau erkennen.

Typenaufstellung

Typ	Beschreibung	Grab / Inv.Nr.	Abbildung
Typ I	Schale		
		TT 85 Amenemheb	GA 
		TT 63 Sobekhotep	T9 
		TT 49 Neferhotep	GA 
	WANDFRAGMENT		
		CM TR 14/6/24/20	
	PROVINZGRAB		
		Huja	GA 
Typ II	Schale mit Standfuß Weitere Kriterien: a mit ovoidem Inhalt b mit Binnendekoration		
		TT 82 Amenemhet	GA 
		TT 17 Nebamun	N-Wand: R3: T3  T1 
		TT 85 Amenemheb	GA 

Typ	Beschreibung	Grab / Inv.Nr.	Abbildung
		TT 217 Ipuj	 GA
	WANDFRAGMENT		
		CM TR 14/6/24/20	Vorlage unzureichend

V.8.k Platte mit Standfuß

Gesicherter Belegzeitraum: Tuthmosis IV.

Grabausstattung

Thebanisches Grab: TT 78 Haremhab.

Grab / Inv.Nr.	Datierung	Bildkontext	Präsentations- und Tragweise	Bemerkungen und Spezifizierungen
TT 78 Haremhab	Tuthmosis IV.	Gerätefries	Frontalansicht; aufgelistet	2 Gefäße i.u.U.: 2 Räucherarme, 2 einhenkelige Gefäße

Diese Gefäßform ist ausschließlich in diesem Grab belegt und innerhalb des Gerätefrieses dargestellt.

Typenaufstellung

Typ	Beschreibung	Grab / Inv.Nr.	Abbildung
Typ I	Platte mit Standfuß		
		TT 78 Haremhab	

V.8.l Opferständer mit Schale

Gesicherter Belegzeitraum: Tuthmosis IV. - Ramses I./Sethos I.

Grabausstattung

Thebanische Gräber: TT 78 Haremhab, TT 51 Userhat.

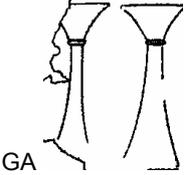
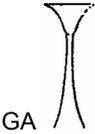
Provinzgrab: Huja.

Grab / Inv.Nr.	Datierung	Bildkontext	Präsentations- und Tragweise	Bemerkungen und Spezifizierungen
TT 78 Haremhab	Tuthmosis IV.	Gerätefries	aufgelistet	2 Gefäße; i.u.U.: 2 trapezförmige Gefäße, 2 hohe und schlanke Gefäße
TT 51 Userhat	Ramses I./Sethos I.	R3 von 3	aufgelistet	2 Gefäße; i.u.U.: 1 Räucherarm, 1 hohes und

Grab / Inv.Nr.	Datierung	Bildkontext	Präsentations- und Tragweise	Bemerkungen und Spezifizierungen
				schlankes Gefäß, 1 Kasten
Huja	Amenophis IV.	R5 von 5	auf Tisch	benachbarte Objekte sind nicht identifizierbar

Opferständer sind ausschließlich innerhalb von Grabausstattungen dargestellt. Womöglich deutet das darauf hin, dass diese Gefäßkombination von ihrer Funktion her als immobiles Ensemble betrachtet wurde.

Typenaufstellung

Typ	Beschreibung	Grab / Inv.Nr.	Abbildung
Typ I	Opferständer mit Schale		
		TT 78 Haremhab	 Gerätefries
		TT 51 Userhat	 GA
	PROVINZGRAB		
		Huja	 GA

V.8.m Körbe

Gesicherter Belegzeitraum: Tuthmosis III. - Eje/Haremhab.

'Erste Gruppe'

Thebanische Gräber: TT 96 Sennefer, TT 276 Amenemope.

Grab / Inv.Nr.	Datierung	Bildkontext	Präsentations- und Tragweise	Bemerkungen und Spezifizierungen
TT 96 Sennefer	Amenophis II.	SO-Wand: R2 von 2: vorletzter Träger	auf Hand balancierend	x
TT 276 Amenemopet	Amenophis II.	R2 von mind. 6	auf Tragebrett	i.u.U.: 1 Spiegel, 1 einhenkeliges Gefäß, 1 Köcher, 1 <i>dsm</i> w3s-Szepter

Kombination von 'Erster' und 'Zweiter Gruppe'

Thebanisches Grab: TT 78 Haremhab.

Grab / Inv.Nr.	Datierung	Bildkontext	Präsentations- und Tragweise	Bemerkungen und Spezifizierungen
TT 78 Haremhab	Tuthmosis IV.	R3 von 4: auf Tisch von T12 und T13 von 27	auf Tisch	8 trapezförmige Gefäße mit halbkreisförmigen Inhalt, darüber Zweige ²¹ ; i.u.U.: 1 Feuerfächer, 1 Stoffstreifen

Grabausstattung

Thebanische Gräber: TT 82 Amenemhet, TT 49 Neferhotep.

Grab / Inv.Nr.	Datierung	Bildkontext	Präsentations- und Tragweise	Bemerkungen und Spezifizierungen
TT 82 Amenemhet	Tuthmosis III.	rechts und links neben Türdurchgang im nördlichen Kapellenraum	abgestellt	i.u.U.: 1 mehrreihige Perlenkette, 1 kelchförmiges Gefäß, 1 Fliegenwedel (Girafenschwanz), 1 Schreiberpalette
TT 49 Neferhotep	Eje/Haremhab	R2 von 3: oberes SR von 4	aufgelistet; auf Tisch stehend	7 Gefäße mit Kügelchen; i.u.U.: 1 kelchförmiges Gefäß, 7 einhenkelige Gefäße

Innerhalb dieser Behälterform können drei Typen unterschieden werden: Zum einen eine hohe Korbform, zum anderen eine flache, fast ovoid wirkende Form und zuletzt eine trapezartige Form, die wahrscheinlich hauptsächlich zur Aufnahme von Nahrung diente.

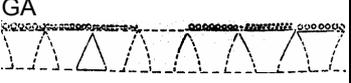
Insgesamt sind Körbe sehr selten belegt. Die erste Form findet sich sowohl in Gräbern der 'Ersten' (TT 96, TT 276) als auch in Gräbern der 'Zweiten Gruppe' (TT 85). In TT 96 wird der Korb in der Hand eines Dieners balanciert, während er mit der anderen eine Grabbeigabe B2 hält. In TT 276 steht er auf einem Tragebrett und in TT 85 hängt er in einem Netz von einer Tragestange. Die flache Form in TT 82 ist innerhalb der Grabausstattung abgestellt.

Die flache Form ist nur einmal in der Grabausstattung von TT 82 belegt. Die acht trapezförmigen Körbchen, die einmal in TT 78 innerhalb des Grabbeigabenzuges dargestellt sind, zeigen einen halbkreisförmigen Inhalt, die anderen sieben Stück in der Grabausstattung von TT 49 sind mit kreisrunden Kügelchen angefüllt. Es kann sich hierbei um Beeren handeln, aber auch um Natronkügelchen. Eine klare Zuweisung auf den einen oder anderen Inhalt ist nicht möglich.

Typenaufstellung

Typ	Beschreibung	Grab / Inv.Nr.	Abbildung
Typ I	hoher Korb mit Deckel		
		TT 85 Amenemheb	 T6/T7
		TT 96 Sennefer	R2: vorletzter Träger 

²¹ Ob Perseazweige?

Typ	Beschreibung	Grab / Inv.Nr.	Abbildung
		TT 276 Amenemope	T3/T4 
Typ II	flacher Korb mit Deckel		
		TT 82 Amenemhet	GA 
Typ III	trapezförmige Körbe Weitere Kriterien: a mit kugelförmigem Inhalt b mit halbkreisförmigem Inhalt		
		TT 78 Haremhab	R3: T12/T13 
		TT 49 Neferhotep	GA 

V.8.n Stoffbeutel / Sack

Gesicherter Belegzeitraum: Amenophis II. - Eje/Haremhab.

‘Erste Gruppe’

Thebanisches Grab: TT 96 Sennefer.

Grab / Inv.Nr.	Datierung	Bildkontext	Präsentations- und Tragweise	Bemerkungen und Spezifizierungen
TT 96 Sennefer	Amenophis II.	<ul style="list-style-type: none"> ➤ NW-Wand: R1 von 3: T4 von 6 ➤ SO-Wand: R2 von 2: letzter Träger 	Seitenansicht; in Hand	i.u.U.: <ul style="list-style-type: none"> ➤ NW-Wand: 3 Schurze, 3 Falkenstandarten, 1 Kompositbogen 1 Pfeilbündel ➤ SO-Wand: 1 amphorenförmiges Gefäß

‘Zweite Gruppe’

Thebanische Gräber: TT 56 Userhat, TT 57 Chaemhat, TT 139 Pairi.

Wandfragmente: Saqqara 2053, Berlin 24042, Stück aus Schweizer Privatsammlung.

Grab / Inv.Nr.	Datierung	Bildkontext	Präsentations- und Tragweise	Bemerkungen und Spezifizierungen
TT 56 Userhat	Amenophis II.	R2 von 3: T19 ²² von 26	Seitenansicht; in Hand	-
TT 57 Chaemhat	Amenophis III.	R1 von 3: T5 von 12	Seitenansicht; in	i.u.U.: 1 <i>m3wt</i> -Stab, 2

²² Allerdings ist dies aufgrund des schlechten Erhaltungszustandes nicht definitiv zu sagen.

Grab / Inv.Nr.	Datierung	Bildkontext	Präsentations- und Tragweise	Bemerkungen und Spezifizierungen
			Hand	einhenkelige Gefäße
TT 139 Pairi	Amenophis III.	R2 von 4: T2 von 4	Seitenansicht; auf Schulter, mit beiden Händen festhaltend	-
Saqqara 2053	Ende 18. Dynastie	T3 von 5	Seitenansicht; von Hand herabhängend	i.u.U.: 1 Stuhl, 1 Fußbank
Berlin 24042	Nachamarnazeit	R3 von 3: T6-T8 von 10	Seitenansicht; von Schulter herabhängend	i.u.U.: jeweils 1 Speerbündel
Stück aus Schweizer Privatsammlung	Nachamarnazeit	T2 von 4	Seitenansicht; in Hand	i.u.U.: 1 <i>mdwll</i> -Stab, 1 Klapphocker

auf Schiff

Thebanisches Grab: TT 49 Neferhotep.

Grab / Inv.Nr.	Datierung	Bildkontext	Präsentations- und Tragweise	Bemerkungen und Spezifizierungen
TT 49 Neferhotep	Eje/Haremhab	R1 von 2: T1 von 3	Seitenansicht; in Hand	i.u.U.: Tisch mit Lebensmitteln

Stoffbeutel sind bis auf eine Ausnahme (TT 96) nur in Gräbern der 'Zweiten Gruppe' dargestellt. Diese werden ausschließlich in der Hand getragen. Bei drei Beispielen (TT 96, TT 57, Stück aus Schweizer Privatsammlung) ist am oberen Ende ein Fransenabschluss erkennbar. Dieses Behältnis ist bislang nur bis zum Ende der 18. Dynastie belegt, in der Ramessidenzeit wurde es wahrscheinlich nicht mehr dargestellt, obwohl es sich als Grabbeigabe B2 gut geeignet hätte. In Grabausstattungen wurde es nicht dargestellt, ein einziges Beispiel ist auf einem Schiff (TT 49) belegt.

Typenaufstellung

Typ	Beschreibung	Grab / Inv.Nr.	Abbildung
Typ I	Stoffbeutel Weitere Kriterien: a mit Fransenabschluss		
		TT 56 Userhat	Vorlage unzureichend
	1x la	TT 96 Sennefer	R2: letzter Träger   T4
	la	TT 57 Chaemhat	 T5

Typ	Beschreibung	Grab / Inv.Nr.	Abbildung
		TT 49 Neferhotep	 auf Schiff: T1
	WANDFRAGMENT		
	la	Stück aus Schweizer Privatsammlung	 T2
		Saqqara 2053	Vorlage unzureichend
Typ II	Sack		
		TT 139 Pairi	 T2
	WANDFRAGMENT		
		Berlin 24042	T6-T8 

V.8.o Tasche

Gesicherter Belegzeitraum: Amenophis II. - Eje/Haremhab.

'Zweite Gruppe'

Thebanisches Grab: TT 56 Userhat.

Grab / Inv.Nr.	Datierung	Bildkontext	Präsentations- und Tragweise	Bemerkungen und Spezifizierungen
TT 56 Userhat	Amenophis II.	R2 von 3: T8 von 26	Seitenansicht; unter Arm geklemmt	i.u.U.: 1 Sandalenpaar

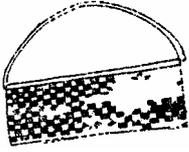
Grabausstattung

Thebanisches Grab: TT 49 Neferhotep.

Grab / Inv.Nr.	Datierung	Bildkontext	Präsentations- und Tragweise	Bemerkungen und Spezifizierungen
TT 49 Neferhotep	Eje/Haremhab	R2 von 3: SR3 von 4	Seitenansicht; aufgelistet; auf Truhe mit gewölbtem Deckel liegend	i.u.U.: 4 Kanopen, 2 Truhen mit gewölbtem Deckel

Nur in zwei Gräbern ist je eine Tasche belegt. Während das Beispiel aus TT 56 nur als Rechteck erscheint, ist die Tasche aus der Grabausstattung von TT 49 sehr detailfreudig aufwendige kariertes Binnendekoration wiedergegeben.

Typenaufstellung

Typ	Beschreibung	Grab / Inv.Nr.	Abbildung
Typ I	Tasche, kariert, mit Henkel Weitere Kriterien: a mit Henkel b mit kariertem Binnenmuster		
		TT 56 Userhat	 T8
	la, lb	TT 49 Neferhotep	 GA

V.8.p Hohe und schlanke Gefäße

Gesicherter Belegzeitraum: Ende 17./Anfang 18. Dynastie - Ramses I./Sethos I.

'Erste Gruppe'

Thebanische Gräber: 159 Tuthmosis, TT 17 Nebamun, TT 92 Suemnut.

Grab / Inv.Nr.	Datierung	Bildkontext	Präsentations- und Tragweise	Bemerkungen und Spezifizierungen
159 Tuthmosis	Ende 17./Anfang 18. Dynastie	R1 von 3: T1 von 4	auf Gefäßständer	2 Gefäße; i.u.U.: 1 bauchiges Gefäß
TT 17 Nebamun	Tuthmosis III./ Amenophis II.	S-Wand, neben Tür: R4 von 4: T3 von 3	in Hand	-
TT 92 Suemnut	Amenophis II.	R1 von 4: T9 von 10	auf Kasten	i.u.U.: 2 <i>h3</i> -Schirme, 1 Peitsche, 1 <i>d5m</i> -Szepter

Kombination von 'Erster' und 'Zweiter Gruppe'

Thebanische Gräber: TT 100 Rechmire, TT 78 Haremhab.

Grab / Inv.Nr.	Datierung	Bildkontext	Präsentations- und Tragweise	Bemerkungen und Spezifizierungen
TT 100 Rechmire	Tuthmosis III./ Amenophis II.	R2 von 11 (Zug 2): T1 von 14	in Gefäßständer	2 Gefäße; i.u.U.: 1 hohes Gefäß
TT 78 Haremhab	Tuthmosis IV.	R2 von 4: T1 von ca. 34	in Gefäßständer	jeweils 2 Gefäße; i.u.U.: 1 hohes Gefäß, 1 Fächer, 1 Räucherarm

Grabausstattung

Thebanische Gräber: TT 39 Pujemre, TT 79 Mencheperraseneb, TT 78 Haremhab, TT 49 Neferhotep, TT 51 Userhat.

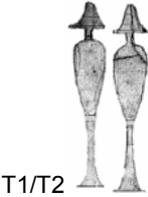
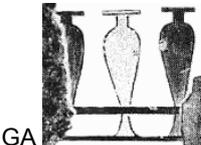
Grab / Inv.Nr.	Datierung	Bildkontext	Präsentations- und Tragweise	Bemerkungen und Spezifizierungen
TT 39 Pujemre	Tuthmosis III.	Nördliche Kapelle, Rückwand: neben Stele: R1 von 3	aufgelistet	i.u.U.: 2 Äxte, 1 Truhe mit gewölbtem Deckel
TT 79 Mencheperraseneb	Tuthmosis III./Amenophis II.	R3 von 6	aufgelistet; in Gefäßständer	2 dunkle und 1 helles Gefäß
TT 78 Haremhab	Tuthmosis IV.	Gerätefries	aufgelistet	jeweils 2 Gefäße; i.u.U.: 2 Opferständer, 2 hohe Gefäße
TT 49 Neferhotep	Eje/Haremhab	R2 von 3: SR4 von 4	aufgelistet; auf Tisch stehend	4 Gefäße; i.u.U.: 1 Truhe mit gewölbtem Deckel
TT 51 Userhat	Ramses I./Sethos I.	R3 von 3: SR 2 von 3	aufgelistet	i.u.U.: 1 Räucherarm, 2 Opferständer

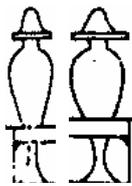
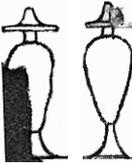
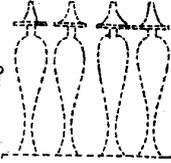
Bei den hier dargestellten Gefäßen handelt es sich bis auf eine Ausnahme in TT 17 ausschließlich um *hz*-Vasen. Interessanterweise werden *hz*-Vasen nie in einem Zug der 'Zweiten Gruppe' mitgeführt. Dargestellt werden sie ausschließlich in Gräbern der 'Ersten Gruppe', in TT 100 und TT 78 wird es in den Registern dargestellt, die zur 'Ersten Gruppe' gehören. Innerhalb von Grabausstattungen sind sie ebenfalls belegt.

Manche Beispiele weisen einen etwas dickeren Körper auf, während andere Behälter eher schlank und schmal wiedergegeben sind, zusätzlich werden manche mit einem mehr oder weniger spitzen Verschluss geschlossen.

Ein mögliches Datierungskriterium ist nicht erkennbar.

Typenaufstellung

Typ	Beschreibung	Grab / Inv.Nr.	Abbildung
Typ I	hohe und schlanke Gefäße mit Standfuß Weitere Kriterien: a mit Deckel		
		159 Tuthmosis	
		TT 39 Pujemre	
		TT 17 Nebamun	Vorlage unzureichend
		TT 79 Mencheperraseneb	

Typ	Beschreibung	Grab / Inv.Nr.	Abbildung
		TT 100 Rechmire	 R2: T1
		TT 92 Suemnut	Vorlage unzureichend
		TT 78 Haremhab	 R2: T1
		TT 49 Neferhotep	 GA
		TT 51 Userhat	 GA

V.8.p Gefäßkombination: trapezförmiges und hohes Gefäß

Gesicherter Belegzeitraum: Tuthmosis IV.

'Erste Gruppe'

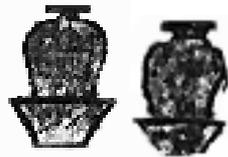
Thebanisches Grab: TT 63 Sobekhotep.

Grab / Inv.Nr.	Datierung	Bildkontext	Präsentations- und Tragweise	Bemerkungen und Spezifizierungen
TT 63 Sobekhotep	Tuthmosis IV.	R1 von 5: T3 von 16	Seitenansicht; auf Kasten	2 Gefäße; i.u.U.: 1 einhenkeliges Gefäß, 1 <i>mdwll</i> -Stab ²³

Nur in TT 63 gibt es ein einziges Beispiel für ein Waschgeschirr. Es stellt sich die Frage, warum es in nicht auch in anderen Gräbern belegt ist.

²³ Nur aufgrund von Vergleichen zuzuschreiben.

Typenaufstellung

Typ	Beschreibung	Grab / Inv.Nr.	Abbildung
Typ I	hohes Gefäß steht in trapezförmigem Gefäß	TT 63 Sobekhotep	 <p>T3</p>

IV.9 Nahrung

Folgende Objekte sind Bestandteil dieser Kategorie:

a Opfer

- **aα** Opferaufbauten (auf Tischen und Opferständern aufgebaut)
- **aβ** Opfertablett (getragen und abgestellt)
- **ay** Opfer (abgelegt, ohne Tragemedium)

b Brote

IV.9.a Opfer

IV.9.aα Opferaufbauten (Tische und Ständern, abgestellt oder getragen)

Gesicherter Belegzeitraum: Amenophis II. - Ramessidenzeit.

'Zweite Gruppe'

Thebanische Gräber: TT 56 Userhat, TT 69 Menna.

Wandfragment: Berlin 24042.

Grab / Inv.Nr.	Datierung	Bildkontext	Präsentations- und Tragweise	Bemerkungen und Spezifizierungen
TT 56 Userhat	Amenophis II.	R2 von 3: T1, T25 und T26 von 26	jeweils auf Tragegestell	-
TT 69 Menna	Tuthmosis IV.	R1 von 4: T21-T23 von 25	Frontalansicht; auf Tragegestell	i.u.U.: T21-T23: 1 geöffnete, 2 geschlossene Lotosblüten
Berlin 24042	Nachamarnazeit	R1 von 3: T2 von 6	Seitenansicht; auf Kopf	0

Kombination von 'Erster' und 'Zweiter Gruppe'

Thebanisches Grab: TT 78 Haremhab.

Grab / Inv.Nr.	Datierung	Bildkontext	Präsentations- und Tragweise	Bemerkungen und Spezifizierungen
TT 78 Haremhab	Tuthmosis IV.	am Anfang von R3 von 4	Frontalansicht; abgestellt	nicht definierbarer Opferaufbau; i.u.U.: 1 geöffnete Lotosblüte

Grabausstattung

Thebanische Gräber: TT 49 Neferhotep, TT 51 Userhat.

Grab / Inv.Nr.	Datierung	Bildkontext	Präsentations- und Tragweise	Bemerkungen und Spezifizierungen
TT 49 Neferhotep	Eje/Haremhab	R2 von 3: ➤ SR3 von 4 ➤ SR4 von 4	Frontalansicht; abgestellt	SR3 und SR4: je 1 Opferständer; i.u.U.: ➤ SR3: 1 Sarg-schrein ➤ SR4: 1 <i>pr-wr</i> -Schrein
TT 51 Userhat	Ramses I./Sethos I.	R3 von 3: SR 2 von 3	Aufsicht; aufgelistet	i.u.U.: 1 amphoren-förmiges Gefäß

auf Schiff

Thebanisches Grab: TT 49 Neferhotep.

Grab / Inv.Nr.	Datierung	Bildkontext	Präsentations- und Tragweise	Bemerkungen und Spezifizierungen
TT 49 Neferhotep	Eje/Haremhab	R1 von 2: T1 von 3	Frontalansicht; auf	i.u.U.: 1 Stoffbeutel

Grab / Inv.Nr.	Datierung	Bildkontext	Präsentations- und Tragweise	Bemerkungen und Spezifizierungen
			Tragegestell getragen	

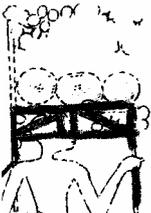
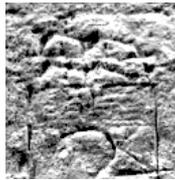
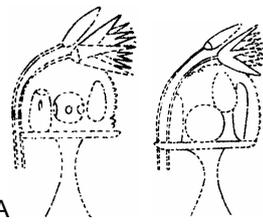
Die Tische mit Opfertischen sind meist am Anfang oder Ende eines Zuges dargestellt. In TT 56 sind undefinierbare weiße Opferpakete abgebildet, dagegen sind die Opferdarstellungen in TT 69 sehr detailgenau. Zweimal sind pyramidenförmige und einmal bogenförmige Gebilde auf den Tischen dargestellt. Diese sind jeweils kreuzförmig in vier Hälften unterteilt. Bei dem bogenförmigen Opfer sind dadurch jeweils kreuzförmig zwei hellbeige und zwei dunkelgrüne Flächen entstanden, in die dunkle Punkte gesetzt wurden. Die beiden Opferpyramiden sind insgesamt hellbeige ausgemalt. In TT 49 sind die beiden Opferständer jeweils vor einem Objekt der Totenausstattung abgestellt, so vor einem Sargschrein und einem *pr-wr*-Schrein. Auf dem Berliner Fragment 24042 sind keine Einzelheiten erkennbar, trotzdem scheint es sich hier um einen Tisch mit Nahrungsmitteln zu handeln.

Auf fast allen Nahrungsmitteln liegen Lotosblüten, die Regeneration und Wiedergeburt garantieren sollen.

Typenaufstellung

Typ	Beschreibung	Grab / Inv.Nr.	Abbildung
Typ I	Tisch mit Opfertischen (undef.) und Lotosblüten		
		TT 56 Userhat	T1: Vorlage unzureichend  T25/26 ¹
		TT 78 Haremhab	 R3
		TT 69 Menna	 T21  T22 T23: Vorlage unzureichend ²

¹ Laut Seeber-Beinlich/Shedid, op. cit., 95, handelt es sich hier um jeweils „ein Lattengestell mit weißem Rechteck darauf, Innenzeichnung noch nicht ausgeführt“.

Typ	Beschreibung	Grab / Inv.Nr.	Abbildung
		TT 49 Neferhotep	auf Schiff 
	WANDFRAGMENT		
		Berlin 24042	R1: T2 
Typ II	Opferständer mit Lebensmitteln, darüber Lotosblüte(n)		
		TT 49 Neferhotep	GA 
Typ III	Opfer in Korb, mit Lotosblüte		
		TT 51 Userhat	GA 

IV.9.aß Opfertablett (getragen und abgestellt)

Gesicherter Belegzeitraum: Hatschepsut/Tuthmosis III. - Eje/Haremhab.

'Erste Gruppe'

Thebanische Gräber: TT 53 Amenemhet, TT 343 Benja, TT 17 Nebamun, TT 92 Suemnut, TT 96 Sennefer, TT 247 Simut.

Grab / Inv.Nr.	Datierung	Bildkontext	Präsentations- und Tragweise	Bemerkungen und Spezifizierungen
TT 53 Amenemhet	Hatschepsut/ Tuthmosis III.	R1 von 4: vor GB- Zug	Seitenansicht; auf Händen	2 Opferträger mit je 1 Tablett
TT 343 Benja	Tuthmosis III.	R2 von 4: vor GB- Zug	Seitenansicht; auf Händen	1 Opferträger mit 1 Tablett
TT 17 Nebamun	Tuthmosis III./ Amenophis II.	S-Wand: R1 von 4 (vor Zug von 2 Per-	Seitenansicht; auf Händen	2 Opferträger mit je 1 Tablett

² Die vom Opfertisch herabhängenden Pflanzen werden hier nicht dargestellt, da sie aufgrund der schlechten Lichtverhältnisse nicht zu erkennen sind.

³ Aufgrund der unzureichenden Vorlage wird auf ein Freistelen der Grabbeigabe verzichtet.

Grab / Inv.Nr.	Datierung	Bildkontext	Präsentations- und Tragweise	Bemerkungen und Spezifizierungen
		sonen)		
TT 92 Suemnut	Amenophis II.	R1 von 4: vor den 10 Trägern	Seitenansicht; auf Händen	2 Opferträger mit je 1 Tablett
TT 96 Sennefer	Amenophis II.	NW-Wand: R1 von 3: vor den 6 Trägern von 6	Seitenansicht; auf Händen	2 Opferträger mit je 1 Tablett
TT 247 Simut	Tuthmosis IV./ Amenophis III.	R2 von 4: Träger vor GB-Zug	Seitenansicht; auf Händen	1 Opferträger mit 1 Tablett

‘Zweite Gruppe’

Thebanische Gräber: TT 69 Menna, TT 161 Nacht.

Grab / Inv.Nr.	Datierung	Bildkontext	Präsentations- und Tragweise	Bemerkungen und Spezifizierungen
TT 69 Menna	Tuthmosis IV.	R1 von 4: T18 und T25 von 25 ⁴	Seitenansicht; auf Händen	2 Opferträger mit je 1 Tablett
TT 161 Nacht	Tuthmosis IV./ Amenophis III.	R3 von 4: T12, T14, T16, T17, von 17 ⁵	Seitenansicht; T12, T13, T14 auf Kopf, T17 auf Händen	4 Opferträger mit je 1 Tablett

Kombination von ‘Erster’ und ‘Zweiter Gruppe’

Thebanisches Grab: TT 78 Haremhab.

Grab / Inv.Nr.	Datierung	Bildkontext	Präsentations- und Tragweise	Bemerkungen und Spezifizierungen
TT 78 Haremhab	Tuthmosis IV.	R3 von 4: vor GB-Zug	Seitenansicht; auf Händen	1 Opferträger mit je 1 Tablett; i.u.U.: mehrere Papyruspflanzen

auf Schiff

Thebanisches Grab: TT 49 Neferhotep.

Grab / Inv.Nr.	Datierung	Bildkontext	Präsentations- und Tragweise	Bemerkungen und Spezifizierungen
TT 49 Neferhotep	Eje/Haremhab	auf Schiff: vor den 2 GB-Trägern	Seitenansicht; auf Schulter aufliegend	1 Tisch; i.u.U.: 1 Stoffbeutel

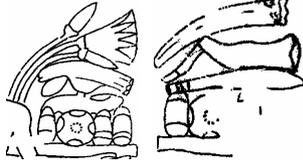
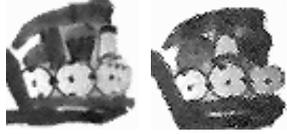
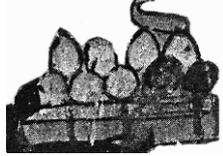
Während in den Gräbern der ‘Ersten Gruppe’ (TT 53, TT 17, TT 92, TT 96) die Träger meist zu zweit am Anfang eines Zuges auftreten, sind sie auch als Einzelträger (TT 343, TT 247) belegt. In TT 78 ist der Opferträger am Anfang des der ‘Zweiten Gruppe’ zuzuordnenden Registers dargestellt. In der ‘Zweiten Gruppe’ sind die Träger in den hinteren Teil des Zuges gerutscht, den sog. Versorgungszug. Auch hier sind aus Gründen der Wiedergeburt und Regeneration über viele Tablett Lotosblüten gelegt.

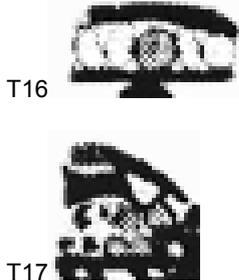
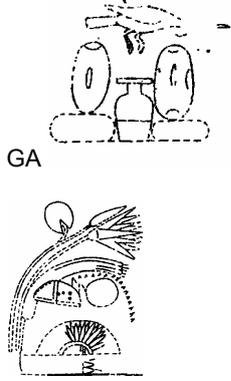
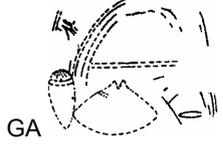
Typenaufstellung

Typ	Beschreibung	Grab / Inv.Nr.	Abbildung
Typ I	Tablett mit Lebensmitteln Weitere Kriterien: a mit liegender Lotosblüte(n)		
	la?	TT 53 Amenemhet	vor GB-Zug 

⁴ Hier werden die Tischträger gezählt, da sie im Anschluss an die Grabbeigabenträger erscheinen. Die vor dem Grabbeigabenzug marschierenden Tischträger werden nicht in die Zählung mit einbezogen.

⁵ Die hier genannten Träger sind ausschließlich Bestandteile des Versorgungszuges, der sich nahtlos an den Grabbeigabenzug anschließt.

Typ	Beschreibung	Grab / Inv.Nr.	Abbildung
	1a	TT 343 Benja	vor GB-Zug 
	1x 1a	TT 17 Nebamun	R1: vor GB-Zug 
		TT 92 Suemnut	vor GB-Zug 
	2x 1a	TT 96 Sennefer	NW-Wand: vor GB-Zug 
		TT 78 Haremhab	R3: vor GB-Zug 
		TT 69 Menna	T18  T25 
		TT 161 Nacht	T12  T14 

Typ	Beschreibung	Grab / Inv.Nr.	Abbildung
			 <p>T16</p> <p>T17</p>
		TT 247 Simut	 <p>vor GB-Zug</p>
	1x Ia	TT 49 Neferhotep	 <p>GA</p>
nicht identifizierbar	ziemlich zerstört	TT 49 Neferhotep	 <p>GA</p>

IV.9.aγ Opfer abgelegt (ohne Tragemedium)

Gesicherter Belegzeitraum: Ramses I./Sethos I.

Grabausstattung

Thebanisches Grab: TT 51 Userhat.

Grab / Inv.Nr.	Datierung	Bildkontext	Präsentations- und Tragweise	Bemerkungen und Spezifizierungen
TT 51 Userhat	Ramses I./Sethos I.	R3 von 3: SR1 von 3	Aufsicht; aufgelistet	i.u.U.: 3 amphorenförmige Gefäße

Typenaufstellung

Typ	Beschreibung	Grab / Inv.Nr.	Abbildung
Typ I	Opfer einfach abgelegt, ohne Tragemedium	TT 51 Userhat	

IV.9.bα Brot

Gesicherter Belegzeitraum: Tuthmosis III. - Tuthmosis IV./Amenophis III.

‘Zweite Gruppe’

Thebanisches Grab: TT 161 Nacht.

Grab / Inv.Nr.	Datierung	Bildkontext	Präsentations- und Tragweise	Bemerkungen und Spezifizierungen
TT 69 Menna	Tuthmosis IV.	R1 von 4: T18 und T25 von 25 ⁶	Seitenansicht; auf Tablett	<ul style="list-style-type: none"> • T18: 2 runde Brote • T25: 2 runde und 2 eiförmige Brote i.u.U.: • T18: 1 hohes Gefäß, 1 Ente • T25: 2 geschlossene und 1 geöffnete herabhängende Lotusblüten, mehrere langstielige Papyruspflanzen
TT 161 Nacht	Tuthmosis IV./Amenophis III.	R3 von 4: T14 von 17	Seitenansicht; in Ellenbogenbeuge gehalten	i.u.U.: 1 Opfertablett

Kombination von ‘Erster’ und ‘Zweiter Gruppe’

Thebanisches Grab: TT 78 Haremhab.

Grab / Inv.Nr.	Datierung	Bildkontext	Präsentations- und Tragweise	Bemerkungen und Spezifizierungen
TT 78 Haremhab	Tuthmosis IV.	R3 von 4: T1 von 27	Seitenansicht; in Hand	i.u.U.: 1 Stoffstreifen, 1 amphorenförmiges Gefäß

auf Schiff

Thebanisches Grab: TT 69 Menna.

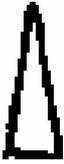
Grab / Inv.Nr.	Datierung	Bildkontext	Präsentations- und Tragweise	Bemerkungen und Spezifizierungen
TT 69 Menna	Tuthmosis IV.	R1 von 4	Aufsicht; abgestellt auf Art Kasten	i.u.U.: 1 hohes Gefäß, nicht zu identifizierendes Objekt

In TT 78 findet sich die eindeutige Darstellung eines Spitzbrotes in dem der ‘Zweiten Gruppe’ zuzuordnenden Register. Dieses wird vom ersten Träger in der Hand getragen, zusammen mit einem amphorenförmigen Gefäß und einem Stoffstreifen. In TT 161 ist das Objekt nicht gesichert als Spitzbrot

⁶ Hier werden die Tischträger gezählt, da sie im Anschluss an die Grabbeigabenträger erscheinen. Die vor dem Grabbeigabenzug marschierenden Tischträger werden nicht in die Zählung mit einbezogen.

zu deuten, ist aber aufgrund der Darstellung innerhalb des Versorgungszuges anzunehmen. Zusätzlich hält der Träger ein Opfertablett mit Nahrungsmitteln. In TT 69 finden sich sowohl im Versorgungszug auf einem Tablett Brote (2 Stück runde Brote) als auch auf dem Schiff (1 Stück rundes Brot).

Typenaufstellung

Typ	Beschreibung	Grab / Inv.Nr.	Abbildung
Typ I	Spitzbrot		
		TT 78 Haremhab	R3: T1 
		TT 161 Nacht	T14 
Typ II	rundes Brot		
		TT 69 Menna	auf Schiff: Vorlage unzureichend T18  T25: Vorlage unzureichend

⁷ Da das Spitzbrot in der angewinkelten Ellenbogenbeuge gehalten wird, kann man die Konturen nicht genau ausmachen.

IV.10 Pflanzen und Tiere

Lotos und Papyrus sind die charakteristischsten Pflanzen des Alten Ägypten. Beide Pflanzenarten stehen auf ihre eigene Weise eng mit dem Gedanken an Wiedergeburt und Regeneration in Verbindung.

Das Öffnen und Schließen der Blüte des Lotos war untrennbar mit dem Leben und Sterben des Sonnengottes verwoben. Somit war die Lotosblüte ein Sinnbild für die ewig wiederkehrende Regeneration. Mit der Lotosblüte ist auch der jugendliche Gott Nefertem, der Sohn der memphitischen Göttertriade, verbunden. Auch hier ist die Verknüpfung von Jugend und Lotos erkennbar.

Das Papyrusdickicht, Geburtsort des Horusknaben, bot diesem Schutz vor den Nachstellungen seines Feindes Seth. Dadurch ist der Papyrus zum Symbol für Wiedergeburt geworden. Der ägyptische Name *w3d* kann mit 'jung, frisch, grün sein' übersetzt werden und beinhaltet somit automatisch den Gedanken an die Überwindung des Todes.

Dass Pflanzen in den Zug mit Grabbeigaben Einzug gehalten haben, ist aufgrund ihrer Symbolik nicht verwunderlich. Interessant ist die Feststellung, dass mit dem Verschwinden bestimmter Grabbeigaben innerhalb der 'Zweiten Gruppe' von Grabbeigabenzügen kurzzeitig die Darstellung von Pflanzen und Tieren beginnt. Das Fehlen dieser Grabbeigaben wird durch die Aufnahme von Pflanzen und Tieren ersetzt.

Die beiden Sprüche aus dem Totenbuch (TB 81A und 81B) 'Spruch, Gestalt anzunehmen als Lotosblüte' weisen konkret auf den Wunsch des Verstorbenen nach Wiedergeburt hin. Der Verstorbene will sich in Gestalt der Lotosblüte dem Kreislauf des Sonnengottes anschließen und täglich neu wiedergeboren werden.

Nach Westendorf ist die Abbildung von drei Lotosblüten die Garantie für die ewige Wiedergeburt wie die Sonne. Sie weisen auf den Morgen (Geburt), den Mittag (Leben in der höchsten Entfaltung) und den Abend (Tod) hin.¹

Auf memphitischen Wandfragmenten werden weder Tiere noch Pflanzen dargestellt.

Folgende Objekte sind Bestandteil dieser Kategorie:

a Papyruspflanzen

- **aα** langstielige Papyruspflanzen (teilweise mit Ackerwindenranken umwunden)

b Lotospflanzen

- **bα** langstielige Lotosblütenpflanze
- **bβ** Lotosblütenstrauß/-bündel
- **bγ** einzelne geöffnete Lotosblüte
- **bδ** einzelne geschlossene Lotosblüte

c Ackerwindenranke

d Zweige und Blätter

e Tier

- **eα** Vogel
 - **eαI** Ente
 - **eβII** Küken
- **eβ** Kalb
- **eγ** Pferd

IV.10.a Papyruspflanzen

IV.10.aα langstielige Papyruspflanzen

Gesicherter Belegzeitraum: Tuthmosis III./Amenophis II. - Ramses II.

'Erste Gruppe'

Thebanisches Grab: TT 42 Amenmose.

Grab / Inv.Nr.	Datierung	Bildkontext	Präsentations- und Tragweise	Bemerkungen und Spezifizierungen
TT 42 Amenmose	Tuthmosis III./Amenophis II.	R1 von 5: T1 von 3	Seitenansicht; in Hand, über die	1 langstielige Papyruspflanze

¹ S. dazu: Westendorf, Kammer der Wiedergeburt, 141.

Grab / Inv.Nr.	Datierung	Bildkontext	Präsentations- und Tragweise	Bemerkungen und Spezifizierungen
			Schulter hinausstehend	

‘Zweite Gruppe’

Thebanische Gräber: TT 69 Menna, TT 161 Nacht, TT 55 Ramose, TT 45 Djehutjemheb.

Grab / Inv.Nr.	Datierung	Bildkontext	Präsentations- und Tragweise	Bemerkungen und Spezifizierungen
TT 69 Menna	Tuthmosis IV.	R1 von 4: T12, T13, T17, T20, T24, T25 von 25 ²	Seitenansicht; in Hand; lange Pflanze über die Schulter hinausstehend	<ul style="list-style-type: none"> • T12: 1 langstielige Papyruspflanze (mit Ackerwindenranken umwunden); i.u.U.: 1 Lotusblütenstrauß • T13: 3 langstielige Papyruspflanzen; i.u.U.: 1 Stoffstreifen • T17: 2 langstielige Papyruspflanzen (mit Ackerwindenranken umwunden); i.u.U.: 1 Lotusblütenbündel • T20: 3 langstielige Papyruspflanzen; i.u.U.: 2 einzelne geöffnete Lotusblüten • T24: 3 langstielige Papyruspflanzen; i.u.U.: 1 Bündel Zweige, 5 einzelne geöffnete, 5 einzelne geschlossene Lotusblüten • T25: 3 langstielige Papyruspflanzen³; i.u.U.: 1 Opferblech, 1 geöffnete, 2 geschlossene Lotusblüten
TT 161 Nacht	Tuthmosis IV./ Amenophis III.	T11, T13, T15 von 17	Seitenansicht; in Hand	<ul style="list-style-type: none"> • T11: 1 langstielige Papyruspflanze mit 2 an der Seite angeschlossenen Papyrusblüten (mit Ackerwindenranken umwunden); i.u.U.: 1 Opferpaket • T13: einmal 2⁴, einmal 3 langstielige Papyruspflanzen • T15: jeweils 3 langstielige Papyruspflanzen; i.u.U.: 1 Lotusblütenstrauß
TT 55 Ramose	Amenophis III./ Amenophis IV.	R2 von 1: T17 von 17	Seitenansicht; in Hand	2x3 langstielige Papyruspflanzen (jeweils mit Ackerwindenranken umwunden);

² Die Pflanzenträger bekommen eine Zählung, da sie sich ohne Zäsur an den Grabbeigabenzug anschließen.³ Aufgrund der Zerstörung ist nicht mit Sicherheit zu erkennen, ob es sich um zwei oder drei Papyruspflanzen handelt.⁴ Die genaue Anzahl ist anhand der kleinen Vorlage schwer zu erkennen.

Grab / Inv.Nr.	Datierung	Bildkontext	Präsentations- und Tragweise	Bemerkungen und Spezifizierungen
				i.u.U.: 1 Lotosblütenstrauß, 6 Enten
TT 45 Djehutjemhab	Ramses II.	R2 von 2: SR: T5 von 5	Seitenansicht; in Hand, über die Schulter hinausstehend	3 langstielige Papyruspflanzen; i.u.U.: 1 Truhe mit gewölbtem Deckel

Kombination von 'Erster' und 'Zweiter Gruppe'

Thebanische Gräber: TT 100 Rechmire, TT 78 Haremhab.

Grab / Inv.Nr.	Datierung	Bildkontext	Präsentations- und Tragweise	Bemerkungen und Spezifizierungen
TT 100 Rechmire	Tuthmosis III./ Amenophis II.	R2 von 11 (Zug 2): T2 von 14	Seitenansicht; in Hand vor sich her tragend	3 langstielige Papyruspflanzen; i.u.U.: 3 langstielige Lospflanzen
TT 78 Haremhab	Tuthmosis IV.	R3 von 4: vor GB-Zug; vorderste Person in Register	Seitenansicht; in Hand	3 langstielige Papyruspflanzen; i.u.U.: 1 Opfertablett, davor steht Opferfisch mit Opfereubau und einer darüber gelegten Lotosblüte

auf Schiff

Thebanisches Grab: TT 181 Nebamun und Ipukj.

Grab / Inv.Nr.	Datierung	Bildkontext	Präsentations- und Tragweise	Bemerkungen und Spezifizierungen
TT 181 Nebamun und Ipukj ⁵	Amenophis III./ Amenophis IV.	R4 von 4: T1 und T4 von 6	Seitenansicht; in Hand ⁶	<ul style="list-style-type: none"> T1: 3 langstielige Papyruspflanzen; i.u.U.: Lotosstrauß T4: i.u.U.: 2 kelchförmige Gefäße

Alle Papyruspflanzen werden ausschließlich in der Hand getragen. Zusätzlich werden oft Lospflanzen mitgeführt. Während für die 'Erste Gruppe' nur ein Beispiel belegt ist, sind Pflanzen in der 'Zweiten Gruppe' mehrfach vertreten. Auch in den kombinierten Gräbern TT 100 und TT 78 kommen die Pflanzen in den Registern vor, die der 'Zweiten Gruppe' zuzuordnen sind. In den Gräbern TT 69 und TT 161 sind Pflanzen sehr häufig dargestellt. Sie werden hauptsächlich im zweiten Teil des Zuges mitgetragen, welcher auf Nahrungsmittel ausgerichtet ist und dadurch 'Versorgungszug' genannt wird. Dieser stellt innerhalb der 'Zweiten Gruppe' einen zeitlich eng begrenzten Sonderfall dar, der allerdings nach kurzer Zeit wieder aufgegeben wird.

Zusätzlich zu den Pflanzen werden meist Opfertabletts in verschiedenen Varianten mitgeführt. Auch Tiere werden mit aufgenommen. Die Papyruspflanzen können als einzelner Stengel, paarweise oder als Dreiergruppe vorkommen. Teilweise sind um den Stengel auch Ackerwindenranken gebunden. In TT 181 sind sie auch auf dem Schiff belegt, auf dem Grabbeigaben mitgeführt werden.

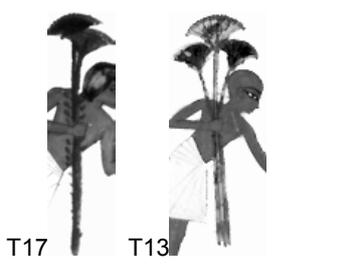
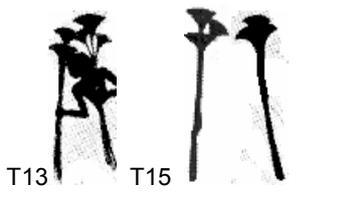
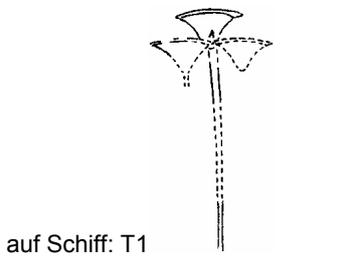
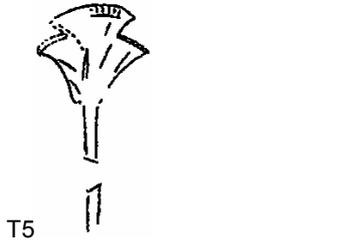
Typenaufstellung

Typ	Beschreibung	Grab / Inv.Nr.	Abbildung
Typ I	<p>einzelne langstielige Papyruspflanze</p> <p>Weitere Kriterien: a von Ackerwindenranken umwunden</p>		

⁵ Von dieser Person ist leider sehr wenig erkennbar.

⁶ Allerdings zeigt die Rekonstruktion nur den Unterkörper. Die Arm- und Handhaltungen sind nicht mehr nachvollziehbar.

Typ	Beschreibung	Grab / Inv.Nr.	Abbildung
		TT 42 Amenmose	 <p>T1</p>
	Ia	TT 69 Menna	 <p>T12</p>
	Ia	TT 161 Nacht	 <p>T11</p>
		TT 181 Nebamun und Ipukj	 <p>auf Schiff: T4</p>
Typ II	2 oder 3 langstielige Papyruspflanzen Weitere Kriterien: a von Ackerwindenranken umwunden		
		TT 100 Rechmire	 <p>R2: T2</p>
		TT 78 Haremhab	 <p>R3: vor GB-Zug</p>

Typ	Beschreibung	Grab / Inv.Nr.	Abbildung
		TT 69 Menna	
		TT 161 Nacht	
7x Ia		TT 55 Ramose	
		TT 181 Nebamun und Ipukj	
		TT 45 Djehutjemheb	

IV.10.b Lotospflanzen

IV.10.bα langstielige Lotospflanzen

Gesicherter Belegzeitraum: Tuthmosis III./Amenophis II.

Kombination von 'Erster' und 'Zweiter Gruppe'

Thebanisches Grab: TT 100 Rechmire.

Grab / Inv.Nr.	Datierung	Bildkontext	Präsentations- und Tragweise	Bemerkungen und Spezifizierungen
TT 100 Rechmire	Tuthmosis III./ Amenophis II.	R2 von 11 (Zug 2): T2 von 12	Frontalansicht; in Hand	3 langstielige Lotospflanzen; i.u.U.: 3 langstielige Papyruspflanzen

Einzig in TT 100 sind langstielige Lotospflanzen abgebildet. Zusätzlich werden drei langstielige Papyruspflanzen mitgeführt

Typenaufstellung

Typ	Beschreibung	Grab / Inv.Nr.	Abbildung
Typ I	langstielige Lotospflanzen	TT 100 Rechmire	 R2: T2

IV.10.bβ Lotosblütenstrauß/-bündel

Gesicherter Belegzeitraum: Tuthmosis IV. - Eje/Haremhab.

'Zweite Gruppe'

Thebanische Gräber: TT 69 Menna, TT 161 Nacht, TT 55 Ramose.

Grab / Inv.Nr.	Datierung	Bildkontext	Präsentations- und Tragweise	Bemerkungen und Spezifizierungen
TT 69 Menna	Tuthmosis IV.	R1 von 4: T12 und T17 von 25	Seitenansicht; • T12: in Hand • T17: auf Tablett	• T12: 1 Lotosblütenstrauß i.u.U.: 1 langstielige Papyruspflanze • T17: 1 Lotosblütenstrauß; i.u.U.: 2 langstielige Papyruspflanzen
TT 161 Nacht	Tuthmosis IV./ Amenophis III.	R3 von 4: T12 und T15 von 17	Seitenansicht; T12 und T15: in Hand	• T12: 1 Lotosblütenstrauß; i.u.U.: 1 Opfertablett • T15: 2 langstielige Papyruspflanzen
TT 55 Ramose	Amenophis III./ Amenophis IV.	R1 von 2: T17 von 17	Seitenansicht; in Hand	Lotosblütenstrauß; i.u.U.: 7 langstielige Papyruspflanzen, 6 Enten

auf Schiff

Thebanisches Grab: TT 181 Nebamun und Ipukj.

Grab / Inv.Nr.	Datierung	Bildkontext	Präsentations- und Tragweise	Bemerkungen und Spezifizierungen
TT 181 Nebamun und Ipukj	Amenophis III./ Amenophis IV.	R 4 von 4: T1 von 6	Seitenansicht; in Hand ⁷	Lotosblütenstrauß/-bündel; i.u.U.: 3 langstielige Papyruspflanzen

Wie Papyruspflanzen werden auch Lospflanzen meist in der Hand getragen, nur in einem Fall (TT 69) liegt ein Lotosbündel auf einem Tablett. Weiterhin werden sie gerne über Opfertabletts oder Opferständern gezeigt. Diese Art der Darstellung wird im nächsten Punkt IV.10.b7 behandelt. In TT 181 werden Lotosblüten auf einem Schiff mitgeführt.

Typ	Beschreibung	Grab / Inv.Nr.	Abbildung
Typ I	Lotosblütenstrauß/-bündel in Hand		
		TT 69 Menna	 T12 T20: Vorlage unzureichend
		TT 161 Nacht	 T12 T15
		TT 55 Ramose	 T17
		TT 181 Nebamun und Ipukj	 T1 ⁸
Typ II	Lotosblütenstrauß/-bündel, das auf Tablett getragen wird		
		TT 69 Menna	 T17

⁷ Aufgrund der Zerstörung nicht beweisbar, aber anzunehmen.

⁸ Da die Vorlage sehr zerstört und somit eine Rekonstruktion nur eingeschränkt möglich ist, ist das ursprüngliche Arrangement der Lotosblüten nicht nachvollziehbar.

IV.10.by einzelne geöffnete oder geschlossene Lotosblüten
--

Gesicherter Belegzeitraum: Tuthmosis III. - Eje/Haremhab.

‘Erste Gruppe’

Thebanische Gräber: TT 343 Benja, TT 17 Nebamun, TT 96 Sennefer, TT 247 Simut.

Grab / Inv.Nr.	Datierung	Bildkontext	Präsentations- und Tragweise	Bemerkungen und Spezifizierungen
TT 343 Benja	Tuthmosis III.	R2 von 4: Opferträger vor Gabenträgern	Seitenansicht; über Opfertablett liegend	1 Opferträger
TT 17 Nebamun	Tuthmosis III./ Amenophis II.	Zug: R1 von 4: 2 Opferträger vor Gabenträgern	Seitenansicht; über Opfertablett liegend	2 Opferträger
TT 96 Sennefer	Amenophis II.	NW-Wand: 2 Opferträger vor Gabenträgern	Seitenansicht; über Opfertablett liegend	2 Opferträger
TT 247 Simut	Tuthmosis IV./ Amenophis III.	R2 von 4: vor GB-Zug	Seitenansicht; von Hand herabhängend	1 Opferträger; 3 einzelne geöffnete, 2 einzelne geschlossene Lotosblüten; i.u.U.: 1 Opfertablett

‘Zweite Gruppe’

Thebanische Gräber: TT 69 Menna, TT 161 Nacht, TT 112 Aascheftiemwaset.

Grab / Inv.Nr.	Datierung	Bildkontext	Präsentations- und Tragweise	Bemerkungen und Spezifizierungen
TT 69 Menna	Tuthmosis IV.	R1 von 4: T16, T19, T21, T22, T23, T24, T25 von 25	<ul style="list-style-type: none"> • T16, T21, T22, T23: von Tischverstrebungen herabhängend • T19, T24 und T25: von Hand herabhängend 	<ul style="list-style-type: none"> • T16: 2 einzelne geschlossene und 2 geöffnete Lotosblüten; i.u.U.: 1 kelchförmiges Gefäß, 2 hohe Gefäße • T19: 2 einzelne geschlossene und 2 einzelne geöffnete Lotosblüten; i.u.U.: 2 hohe Gefäße • T21: 1 einzelne geöffnete, 2 einzelne geschlossene Lotosblüten; i.u.U.: 1 runder Opferaufbau • T22: 1 einzelne geöffnete, 2 einzelne geschlossene Lotosblüten; i.u.U.: 1 pyramidenförmiger Opferaufbau • T23: 1 einzelne geöffnete, 2 einzelne geschlossene Lotosblüten; i.u.U.: 1 pyramidenförmiger Opferaufbau • T24: 2 einzelne geöffnete, 3 einzelne geschlossene Lotosblüten; i.u.U.: 1 Bündel

Grab / Inv.Nr.	Datierung	Bildkontext	Präsentations- und Tragweise	Bemerkungen und Spezifizierungen
				Zweigen, 3 einzelne geöffnete und 2 geschlossene Lotosblüten • T25: 1 einzelne geöffnete, 2 einzelne geschlossene Lotosblüten; i.u.U.: 1 Opfertablett, 3 langstielige Papyruspflanzen ⁹
TT 161 Nacht	Tuthmosis IV./ Amenophis III.	R3 von 4: T17 von 17	Seitenansicht; von Hand herabhängend	i.u.U.: 1 Opfertablett
TT 112 Aascheftemwaset	Amenophis III./ Amenophis IV.	R4 von 4: T1 von 3	Seitenansicht; von Bett herabhängend	i.u.U.: 1 Bett, 2 Akkerwindenranken

Kombination von 'Erster' und 'Zweiter Gruppe'

Thebanisches Grab: TT 78 Haremhab.

Grab / Inv.Nr.	Datierung	Bildkontext	Präsentations- und Tragweise	Bemerkungen und Spezifizierungen
TT 78 Haremhab	Tuthmosis IV.	R3 von 4: vor Opferträger über Opfergestell liegend	Seitenansicht; über Opfergestell liegend	i.u.U.: dreiteilige langstielige Papyruspflanze, 1 Opfertablett

Grabausstattung

Thebanisches Grab: TT 49 Neferhotep.

Grab / Inv.Nr.	Datierung	Bildkontext	Präsentations- und Tragweise	Bemerkungen und Spezifizierungen
TT 49 Neferhotep	Eje/Haremhab	R2 von 3: SR1, SR3 und SR4 von 4	Seitenansicht; aufgelistet	je 1 geöffnete und 1 geschlossene Lotosblüte ¹⁰

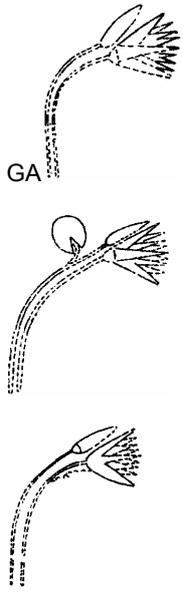
Während in der 'Ersten Gruppe' die Lotosblüten hauptsächlich über Opfertabletts oder -ständern liegen, hängen diese in TT 247 von den Händen herab, die allerdings ein Opfertablett halten. Diese Darstellungsweise ist eigentlich nur in der 'Zweiten Gruppe' belegt. Dabei hängt eine Kombination von ca. 2-3 geöffneten und geschlossenen Lotosblüten von Händen oder Tischverstreben herab. Da TT 247 das jüngste Grab der 'Ersten Gruppe' darstellt und dadurch zeitlich eher zur 'Zweiten Gruppe' tendiert, ist die Übernahme dieses Motivs nicht verwunderlich. In der 'Zweiten Gruppe' zeigt v. a. TT 69 mehrfach herabhängende Lotosblüten von Händen und Tischverstreben. Diese werden hier innerhalb des Versorgungszuges mitgeführt. In den restlichen Gräbern werden sie, wie im Zug der 'Ersten Gruppe', vereinzelt über Opferständern abgelegt. Während die Lotosblüten schon ab Tuthmosis III. über Opfertabletts liegend den Grabbeigabenzügen einleitend vorangehen, sind herabhängende Lotosblüten erst ab Tuthmosis IV. belegt. Mit dem Übergang zur Amarnazeit hört diese Art der Darstellung wieder auf, was somit als Datierungskriterium gelten kann.

Typenaufstellung

Typ	Beschreibung	Grab / Inv.Nr.	Abbildung
Typ I	Lospflanzen, die an Verstreben von Tisch herabhängen		

⁹ Ob es sich tatsächlich um drei oder nur um zwei langstielige Papyruspflanzen handelt, ist aufgrund der Zerstörung an dieser Stelle nicht mehr zu erkennen.

¹⁰ In SR 1 ist zusätzlich eine *h3*-förmige Lotosblüte dargestellt.

Typ	Beschreibung	Grab / Inv.Nr.	Abbildung
		TT 69 Menna	 <p>T16 T21, T22, T23, T25: Vorlage unzureichend</p>
Typ II	Lotospflanzen, die über Opfertablett oder -tisch gelegt sind		
		TT 343 Benja	Vorlage unzureichend
		TT 17 Nebamun	<p>vor GB-Zug</p> 
		TT 96 Sennefer	<p>NW-Wand: vor GB-Zug</p> 
		TT 78 Haremhab TT 49 Neferhotep	<p>GA</p> 
Typ III	von Hand herabhängende Lotospflanzen		
		TT 69 Menna	T24: Vorlage unzureichend

Typ	Beschreibung	Grab / Inv.Nr.	Abbildung
			 T19
		TT 161 Nacht	 T17
		TT 247 Simut	 vor GB-Zug
Typ IV	von Schulter herabhängende Lotospflanzen		
		TT 112 Aascheftiemwaset	Vorlage unzureichend

IV.10.c Ackerwindenranken

Gesicherter Belegzeitraum: Amenophis III./Amenophis IV.

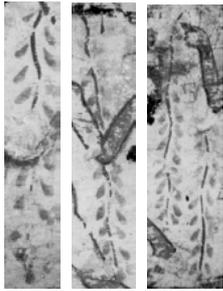
'Zweite Gruppe'

Thebanisches Grab: TT 112 Aascheftiemwaset.

Grab / Inv.Nr.	Datierung	Bildkontext	Präsentations- und Tragweise	Bemerkungen und Spezifizierungen
TT 112 Aascheftiemwaset	Amenophis III./ Amenophis IV.	R4 von 4: T1 von 3	von Bett herabhängend	i.u.U.: 1 Bett

Nur in TT 112 sind einzelne Ackerwindenranken dargestellt, die von Möbeln (Bett und Stuhl) herabfallen.

Typenaufstellung

Typ	Beschreibung	Grab / Inv.Nr.	Abbildung
Typ I	Ackerwinden		
		TT 112 Aascheftiemwaset	 T1

IV.10.d Zweigbündel und Blätterbündel

Gesicherter Belegzeitraum: Tuthmosis IV.

‘Zweite Gruppe’

Thebanisches Grab: TT 69 Menna.

Grab / Inv.Nr.	Datierung	Bildkontext	Präsentations- und Tragweise	Bemerkungen und Spezifizierungen
TT 69 Menna	Tuthmosis IV.	R1 von 4: T24 von 25	Seitenansicht; auf Hand	i.u.U.: 2 hängende geöffnete Lotosblüten, 3 geschlossene Lotosblüten

Kombination von ‘Erster’ und ‘Zweiter Gruppe’

Thebanisches Grab: TT 78 Haremhab.

Grab / Inv.Nr.	Datierung	Bildkontext	Präsentations- und Tragweise	Bemerkungen und Spezifizierungen
TT 78 Haremhab	Tuthmosis IV.	R3 von 4: T12 u. T13 von 27	über 8 trapezförmigen Körben mit Inhalt	i.u.U.: 1 Feuerfächer, 1 Stoffstreifen

Allein in Grab TT 78 findet sich die Darstellung von über Gefäße gelegte Zweige innerhalb des Grabbeigabenzuges. Dagegen wird in TT 69 das Blätterbündel direkt auf der Hand getragen. In TT 78 gehört diese Darstellung in das 3. Register, das der ‘Zweiten Gruppe’ zuzuordnen ist.

Typenaufstellung

Typ	Beschreibung	Grab / Inv.Nr.	Abbildung
Typ I	über Gefäße gelegte Zweige		
		TT 78 Haremhab	R3: T12/T13 
Typ II	Blätter auf bloßer Hand		
		TT 69 Menna	Vorlage unzureichend

IV.10.e Tiere**IV.10.eα Vogel****IV.10.eαI Ente**

Gesicherter Belegzeitraum: Amenophis II. - Amenophis III./Amenophis IV.

‘Zweite Gruppe’

Thebanische Gräber: TT 56 Userhat, TT 69 Menna, TT 161 Nacht, TT 55 Ramose.

Grab / Inv.Nr.	Datierung	Bildkontext	Präsentations- und Tragweise	Bemerkungen und Spezifizierungen
TT 56 Userhat	Amenophis II.	R3 von 4: T21 von 26	mit je einer Hand am Hals packend	je 1 Ente in 1 Hand
TT 69 Menna	Tuthmosis IV.	R1 von 4: T18 von 25	mit Flügel in Ellenbogenbeuge hängend	i.u.U.: 1 Opfertablett, 1 hohes Gefäß
TT 161 Nacht	Tuthmosis IV./Amenophis III.	R3 von 4: T16 von 17	mit Händen Flügel packend	i.u.U.: 1 Opfertablett

Grab / Inv.Nr.	Datierung	Bildkontext	Präsentations- und Tragweise	Bemerkungen und Spezifizierungen
TT 55 Ramose	Amenophis III./ Amenophis IV.	R1 von 2: T17 von 17	Schnur haltend, an der Enten aufge- hängt sind	6 Enten; i.u.U.: 7 langstielige Papyruspflanzen, 1 Lotosblütenstrauß/- bündel

Ausschließlich in vier Gräbern der 'Zweiten Gruppe' werden Enten mitgeführt. In allen Gräbern werden die Enten auf unterschiedliche Art und Weise getragen. So packt ein Träger in TT 56 mit je einer Hand die Enten am Hals, in TT 69 hängen sie mit den Flügeln in der Ellenbogenbeuge, in TT 161 werden sie vom Träger an den Flügeln gepackt und in TT 55 hängen sie zu sechst als Bündel an einer Schnur. Ab der Amarnazeit werden keine Enten mehr im Grabbeigabenzug mitgeführt. Als zusätzliche Grabbeigaben erscheinen meist Opfertablets und Pflanzen.

Typenaufstellung

Typ	Beschreibung	Grab / Inv.Nr.	Abbildung
Typ I	am Hals getragene Enten		
		TT 56 Userhat	
Typ II	an den Flügeln getragene Enten		
		TT 69 Menna	
		TT 161 Nacht	
Typ III	mit Strick zusammengehängte Enten		
		TT 55 Ramose	

IV.10.eßII Küken

Gesicherter Belegzeitraum: Tuthmosis IV.

Kombination von 'Erster' und 'Zweiter Gruppe'

Thebanisches Grab: TT 78 Haremhab.

Grab / Inv.Nr.	Datierung	Bildkontext	Präsentations- und Tragweise	Bemerkungen und Spezifizierungen
TT 78 Haremhab	Tuthmosis IV.	R3 von 4: T2 von 27	auf Tisch sitzend	3 Küken; i.u.U.: 1 amphoren- förmiges Gefäß, 1 Kalb

Allein in TT 78 werden drei Küken auf einem Tisch sitzend gebracht. Zusätzlich werden ein amphorenförmiges Gefäß und ein Kalb gebracht. Weitere Darstellungen von Küken sind nicht belegt.

Typenaufstellung

Typ	Beschreibung	Grab / Inv.Nr.	Abbildung
Typ I	mehrere, auf Tisch getragene Küken	TT 78 Haremhab	R3: T2 

IV.10.eγ Kalb

Gesicherter Belegzeitraum: Tuthmosis IV. - Amenophis III./IV.

'Zweite Gruppe'

Thebanisches Grab: TT 112 Aascheftiemwaset.

Grab / Inv.Nr.	Datierung	Bildkontext	Präsentations- und Tragweise	Bemerkungen und Spezifizierungen
TT 112 Aascheftiemwaset	Amenophis III./ Amenophis IV.	R4 von 4: T3 von 3	Kälbchen an Hals fassend	-

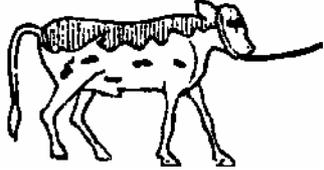
Kombination von 'Erster' und 'Zweiter Gruppe'

Thebanisches Grab: TT 78 Haremhab.

Grab / Inv.Nr.	Datierung	Bildkontext	Präsentations- und Tragweise	Bemerkungen und Spezifizierungen
TT 78 Haremhab	Tuthmosis IV.	R3 von 4: T2 von 27	Strick, an dem Kalb hängt, ist an Tisch angebunden	i.u.U.: 1 amphoren- förmiges Gefäß, 3 Küken

In TT 78 und TT 112 wird je ein Kalb im Grabbeigabenzug mitgeführt. In TT 78 ist es in dem Register dargestellt, das der 'Zweiten Gruppe' zuzuordnen ist.

Typenaufstellung

Typ	Beschreibung	Grab / Inv.Nr.	Abbildung
Typ I	an Strick mitgeführtes Kalb		
		TT 78 Haremhab	R4: T3 
		TT 112 Aascheftiemwaset	T3 

IV.10.eδ Pferd

Gesicherter Belegzeitraum: Amenophis II. - Amenophis III.

'Zweite Gruppe'

Thebanisches Grab: TT 56 Userhat.

Grab / Inv.Nr.	Datierung	Bildkontext	Präsentations- und Tragweise	Bemerkungen und Spezifizierungen
TT 56 Userhat	Amenophis II.	R3 von 4: zwischen T17 und T18 von 26	im GB-Zug mitlaufend	mit Streitwagen

Kombination von 'Erster' und 'Zweiter Gruppe'

Thebanisches Grab: TT 78 Haremhab.

Grab / Inv.Nr.	Datierung	Bildkontext	Präsentations- und Tragweise	Bemerkungen und Spezifizierungen
TT 78 Haremhab	Tuthmosis IV.	R3 von 4: zwischen T23 und T25 ¹¹ von 27	im GB-Zug mitlaufend	mit Streitwagen

auf Schiff

Thebanisches Grab: TT 57 Chaemhat.

Grab / Inv.Nr.	Datierung	Bildkontext	Präsentations- und Tragweise	Bemerkungen und Spezifizierungen
TT 57 Chaemhat	Amenophis III.	R4 von 4	auf Schiff stehend	in der Nähe des Grabmobiliars stehend

In allen drei Gräbern sind die Pferde immer in der Nähe eines Streitwagens abgebildet, was natürlich auf ihre unmittelbare Zusammengehörigkeit verweist. In TT 78, hier sind es sogar zwei Pferde, werden sie in dem Register dargestellt, das der 'Zweiten Gruppe' zuzuordnen ist. Auch in TT 57 werden auf dem Schiff zwei Pferde dargestellt.

¹¹ T24 befindet sich neben den Pferden.

Typenaufstellung

Typ	Beschreibung	Grab / Inv.Nr.	Abbildung
Typ I	Pferd, in Nähe eines Streitwagens		
		TT 56 Userhat	zwischen T17 und T18 
		TT 78 Haremhab	zwischen T23 und T25 
		TT 57 Chaemhat	auf Schiff ¹³  

¹² Hier werden, wie in TT 57, 2 Pferde dargestellt.

¹³ Hier werden, wie in TT 78, 2 Pferde dargestellt.

IV.11 Totenkult

Folgende Objekte gehören in diese Kategorie:

- a** Totenmaske
- b** Kanopen
- c** Uschebti
- d** Uschebtikasten
- e** Ba-Vogel (*b³*)
- f** Sarg und Schrein
 - **fa** *lm*-Schrein
 - **fb** *pr-wr*-Schrein
 - **fy** Sarg und Sargschrein
- g** Kanopenkasten
- h** Menkeretgruppe
- i** Stand-Schreitfigur
- j** Ahnenbüste

IV.11.a Totenmaske

Gesicherter Belegzeitraum: Amenophis II. - 2. Hälfte 20. Dynastie.

‘Erste Gruppe’

Thebanisches Grab: TT 96 Sennefer.

Grab / Inv.Nr.	Datierung	Bildkontext	Präsentations- und Tragweise	Bemerkungen und Spezifizierungen
TT 96 Sennefer	Amenophis II.	<ul style="list-style-type: none"> ➤ NW-Wand: auf Kasten von T5 und T6 von 6 ➤ SO-Wand: T4 von 4 	<ul style="list-style-type: none"> Seitenansicht; ➤ NW-Wand: auf Kasten ➤ O-Wand: auf Tragebrett 	T4: mit Götterbart; i.u.U.: ➤ NW-Wand: T5 und T6: 1 Sandalenpaar, 1 Geierhalskragen, 2 Armbänder, 4 schmale Reifen, 1 breiter Reifen, 1 Fächer, 1 Kopfstütze ➤ SO-Wand: T4: 1 <i>jb</i> -Kette

‘Zweite Gruppe’

Thebanisches Grab: TT 296 Nefersecheru.

Grab / Inv.Nr.	Datierung	Bildkontext	Präsentations- und Tragweise	Bemerkungen und Spezifizierungen
TT 296 Nefersecheru ¹	2. Hälfte der 20. Dynastie	R2 von 2: SR1 von 2: T1 und T2 von 4	auf Tablett ²	i.u.U.: 2 Kanopen

Kombination von ‘Erster’ und ‘Zweiter Gruppe’

Thebanisches Grab: TT 78 Haremhab.

Grab / Inv.Nr.	Datierung	Bildkontext	Präsentations- und Tragweise	Bemerkungen und Spezifizierungen
TT 78 Haremhab	Tuthmosis IV.	R2 von 4: T17 von ca. 34	Seitenansicht; auf Tragebrett	i.u.U.: 1 Kette mit Skarabäenanhänger

¹ Nach Aussage von Feucht, Nefersecheru, 45, tragen die beiden ersten Opferträger ein Tablett, auf dem sich u. a. eine „rote Mumienmaske (?)“ befinden soll. Für mich ist anhand der vorliegenden Abbildung keine Maske erkennbar. Zudem werden Totenmasken seit dem Beginn der 19. Dynastie nicht mehr dargestellt.

² Nach Aussage von Feucht, op. cit., 45.

Grabausstattung

Thebanische Gräber: TT 78 Haremhab, TT 49 Neferhotep, TT 51 Userhat.

Grab / Inv.Nr.	Datierung	Bildkontext	Präsentations- und Tragweise	Bemerkungen und Spezifizierungen
TT 78 Haremhab	Tuthmosis IV.	Gerätefries	aufgelistet	i.u.U.: 1 Schurz, 1 oä. Krone, 2 Ketten mit Skarabäenanhänger
TT 49 Neferhotep	Eje/Haremhab	R2 von 3: SR1 von 4	Seitenansicht; aufgelistet; auf Tisch	2 Totenmasken; jeweils mit Salbkegel und Götterbart
TT 51 Userhat	Ramses I./Sethos I.	R3 von 3: SR1 von 3	Seitenansicht; aufgelistet	3 Totenmasken; jeweils mit Kurzbart

Der früheste Beleg (TT 96) für eine Totenmaske datiert in die Zeit von Amenophis II. und ist deswegen der einzige Beleg für die 'Ersten Gruppe'.

Sie können auf einem Kasten (TT 96), einem Tragebrett (TT 96, TT 78) und auf einem Tablett (TT 296) gebracht oder innerhalb der Grabausstattung (TT 49, TT 51) dargestellt werden. Allerdings sind an der Identifizierung des Objektes aus TT 296 einige Zweifel angebracht. (s. Anm. 1). In TT 78 wird sie in dem Register transportiert, das der 'Ersten Gruppe' zuzuordnen ist. Während ausschließlich in TT 49 die zwei Masken je einen Salbkegel aufweisen, ist dieses Attribut bei den anderen Exemplaren nicht belegt. Von insgesamt 11 Totenmasken weisen sieben einen Götterbart auf, während allein in TT 51 alle vier Beispiele einen Kurzbart tragen. Vielleicht liegt das daran, dass es sich hierbei um das jüngste Beispiel handelt. Gesträhnte Perücken sind nur in TT 96 (1 Beispiel) und in TT 78 (2 Beispiele) erkennbar. Allerdings scheint es, als ob in TT 49 die beiden Masken ebenfalls ursprünglich eine Strähnenperücke trugen, was die Umzeichnung mit ein paar Strichen anzudeuten scheint.

Nach Assmann³ stellt „die Mumienmaske den Kopf eines Gottes dar, den der Verstorbene erhält, um mit seiner Hilfe als Gott sehen und handeln zu können. In TB 151 wird auch die apotropäische Funktion der Maske betont. Sie soll für den Verstorbenen die Feinde zurückschlagen.

Die Abbildung einer Totenmaske steht stellvertretend für den entsprechenden Spruch „Spruch für den geheimen Kopf“ aus dem TB 151 zu sehen.

Typenaufstellung

Typ	Beschreibung	Grab / Inv.Nr.	Abbildung
Typ I	Totenmaske Weitere Kriterien: a mit einem Götterbart b mit einem Salbkegel auf dem Kopf c mit kurzem Bart		
		TT 79 Mencheperraseneb TT 96 Sennefer	Vorlage unzureichend
			NW-Wand: T5/T6 

³ Assmann, Tod und Jenseits, 148.

Typ	Beschreibung	Grab / Inv.Nr.	Abbildung
			SO-Wand: T4 
	la	TT 78 Haremhab	Gerätefries  R2: T17 
	la, lb	TT 49 Neferhotep	GA  
	lc	TT 51 Userhat	GA  T: Vorlage unzureichend
nicht identifizierbar	Vorlage unzureichend	TT 296 Nefersecheru	laut Beschreibung von Feucht handelt es sich hier um eine Totenmaske, von mir ist anhand der Vorlage keine zu erkennen

IV.11.b Kanopen

Gesicherter Belegzeitraum: Tuthmosis III./Amenophis II. - 2. Hälfte 20. Dynastie.

'Zweite Gruppe'

Thebanisches Grab: TT 296 Nefersecheru.

Wandfragment: JE 11866/Ptahmajj.

Grab / Inv.Nr.	Datierung	Bildkontext	Präsentations- und Tragweise	Bemerkungen und Spezifizierungen
TT 296 Nefersecheru ⁴	2. Hälfte der 20. Dynastie	R2 von 2: SR1 von 2: T1 und T2 von 4	auf Tisch	i.u.U.: 1 Totenmaske
JE 11866/Ptahmajj	Ende 18. Dynastie	R2 von 2: T3 von 4	Seitenansicht; auf Händen	2 menschenköpfige Kanopen

Grabausstattung

Thebanische Gräber: TT 79 Mencheperraseneb, TT 49 Neferhotep, TT 51 Userhat.

Grab / Inv.Nr.	Datierung	Bildkontext	Präsentations- und Tragweise	Bemerkungen und Spezifizierungen
TT 79 Mencheperraseneb	Tuthmosis III./Amenophis II.	R6 von 6	Seitenansicht; aufgelistet	4 menschenköpfige Kanopen, Steinimitation
TT 49 Neferhotep	Eje/Haremhab	R2 von 3: SR3 von 4	Seitenansicht; aufgelistet	4 menschenköpfige Kanopen
TT 51 Userhat ⁵	Ramses I./Sethos I.	R3 von 3: SR3 von 3	Seitenansicht; abgestellt	3 menschenköpfige Kanopen; i.u.U.: 3 Uschebtis ⁶

Kanopen werden eher selten dargestellt. In der Voramarnazeit gibt es nur innerhalb der Grabausstattung von TT 79 eine entsprechende Darstellung. In der Ramessidenzeit gibt es ein Beispiel in der Grabausstattung von TT 51, wobei die berechnete Frage besteht, ob es sich hier tatsächlich um Kanopen handelt. Ebenso schwierig ist die Identifizierung der Kanopen in TT 296. Die Umzeichnung lässt nicht unbedingt den Schluss zu, dass es sich bei der Darstellung dieser Gefäße tatsächlich um Kanopen handelt. Zudem wären es dann die beiden einzigen nicht menschenköpfigen Beispiele. Auch in dieser Zeit, am Ende der 20. Dynastie, ist die Darstellung von Kanopen eher unwahrscheinlich.

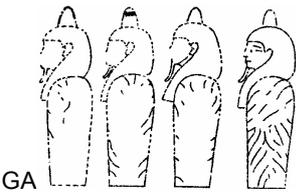
Typenaufstellung

Typ	Beschreibung	Grab / Inv.Nr.	Abbildung
Typ I	menschenköpfige Kanope Weitere Kriterien: a mit Götterbart b mit Salbkegel c mit Wellendekor		
	Ic	TT 79 Mencheperraseneb	 GA

⁴ Ob es sich hier tatsächlich um Kanopen handelt, ist nicht erkennbar.

⁵ Aufgrund des schlechten Erhaltungszustandes und der daraus resultierenden, für meine Belange unzureichenden Umzeichnung kann nicht mit Sicherheit gesagt werden, ob es sich hier um Kanopen handelt. Zu sehen sind lediglich die Reste von drei Köpfen, die in einen Körper übergehen.

⁶ Falls es sich hier tatsächlich um Uschebtis handeln sollte, stellen die drei Figuren womöglich auch Särge dar.

Typ	Beschreibung	Grab / Inv.Nr.	Abbildung
	la, lb, lc	TT 49 Neferhotep	 GA
		TT 51 Userhat	 GA
	WANDFRAGMENT		
		JE 11866/Ptahmajj	 T3
nicht identifizierbar	schlechte Vorlage	TT 296 Nefersecheru	 T1/T2 8

IV.11.c Uschebti

Gesicherter Belegzeitraum: Tuthmosis III./Amenophis II. - Eje/Haremhab.

‘Erste Gruppe’

Thebanisches Grab: TT 96 Sennefer.

Grab / Inv.Nr.	Datierung	Bildkontext	Präsentations- und Tragweise	Bemerkungen und Spezifizierungen
TT 96 Sennefer	Amenophis II.	SO-Wand: R1 von 2: T3 von 4	Seitenansicht; auf Tisch	2 Uschebtis; dunkle Farbe; i.u.U.: 1 Stoffstreifen

‘Zweite Gruppe’

Thebanisches Grab: TT 69 Menna.

Wandfragment: Hannover 1935.200.192.

Grab / Inv.Nr.	Datierung	Bildkontext	Präsentations- und Tragweise	Bemerkungen und Spezifizierungen
TT 69 Menna	Tuthmosis IV.	R1 von 4: T2 von 25	Seitenansicht; auf Tisch	2 Uschebtis mit Götterbart; dunkle Farbe
Hannover 1935.200.192	Ende 18. Dynastie	R2 von 2: T1 und T2 von 7	Seitenansicht; in Hand	-

⁷ Ob es sich tatsächlich um Kanopen handelt, ist aufgrund der schlechten Vorlage nicht erkennbar.

⁸ Ob es sich tatsächlich um Kanopen handelt, ist aufgrund der Umzeichnung nicht erkennbar.

Kombination von 'Erster' und 'Zweiter Gruppe'

Thebanisches Grab: TT 78 Haremhab.

Grab / Inv.Nr.	Datierung	Bildkontext	Präsentations- und Tragweise	Bemerkungen und Spezifizierungen
TT 78 Haremhab	Tuthmosis IV.	R2 von 4: T32 und T33 von ca. 34	Seitenansicht; R2: auf Unterarm	T32 und T33: je 1 Uschebti mit Götterbart; dunkle Farbe ⁹ ; i.u.U.: je 1 Stoffstreifen

Grabausstattung

Thebanische Gräber: TT 79 Mencheperraseneb, TT 85 Amenemheb, TT 78 Haremhab, TT 49 Neferhotep, TT 51 Userhat.

Grab / Inv.Nr.	Datierung	Bildkontext	Präsentations- und Tragweise	Bemerkungen und Spezifizierungen
TT 79 Mencheperraseneb	Tuthmosis III./Amenophis II.	R3 von 6	Seitenansicht; aufgelistet	2 Uschebtis mit Götterbart ¹⁰
TT 85 Amenemheb	Tuthmosis III./Amenophis II.	R1 und R2	Seitenansicht; aufgelistet	je 2 Uschebtis pro Register mit Götterbart; unterschiedliche Farbgebung: weiß und gelb/ golden ¹¹
TT 78 Haremhab	Tuthmosis IV.	Gerätefries	Seitenansicht; abgestellt	1 Uschebti; mit Querstreifung; mit Götterbart ¹² ; i.u.U.: 1 ober- und 1 unterägyptische Krone, 2 Ketten mit Skarabäenanhänger
TT 49 Neferhotep	Eje/Haremhab	R2 von 3: ➤ SR1 von 4 ➤ SR3 und SR4 von 4	Seitenansicht; aufgelistet	➤ SR1: 4 Uschebtis; 2 mit Götterbart ¹³ und Salbkegel; Querstreifung SR3/4: 2 Uschebtis mit je einem Salbkegel; eines mit Götterbart ¹⁴
TT 51 Userhat	Ramses I./Sethos I.	R3 von 3: SR3 von 3	Seitenansicht; aufgelistet	3 Uschebtis; i.u.U.: 3 Kanopen

auf Schiff

Wandfragment: Brüssel E. 2380.

Grab / Inv.Nr.	Datierung	Bildkontext	Präsentations- und Tragweise	Bemerkungen und Spezifizierungen
Brüssel E. 2380	19. Dynastie	R2 von 2: T3 von 3	Seitenansicht; auf Tablett	i.u.U.: 1 Uschebtikasten

Uschebtis können auf unterschiedliche Art und Weise getragen werden. So stehen sie einmal auf einem Tablett (TT 96), oder auf einem Tisch (TT 69), auf einem Unterarm (TT 78), oder sie werden in der Grabausstattung aufgelistet (TT 79, TT 85, TT 49). Uschebtis treten allein auf, d. h. nicht mit ande-

⁹ Aufgrund der Umzeichnung kann man nicht erkennen, ob die Uschebtis auf einem Tisch stehen. Die entsprechende Abbildung in der Publikation von Brack, Haremhab, Taf. 55, ist mittlerweile an dieser Stelle sehr zerstört, so dass man weder zum Tisch noch zum Götterbart eine Aussage machen kann.

¹⁰ Obwohl bei einem Uschebti das Gesicht zerstört ist, kann man annehmen, dass es ebenfalls - wie das nicht zerstörte - einen Götterbart trug.

¹¹ Die Farbe eines Uschebtis in R2 ist aufgrund der Zerstörung nicht mehr zu erkennen.

¹² Trotz der Zerstörung kann man noch den kleinen Rest eines Götterbartes erkennen.

¹³ Anhand der Umzeichnung ist nicht erkennbar, ob alle vier Uschebtis einen Götterbart tragen. Definitiv ist auf der Umzeichnung nur das zweite Uschebti mit einem solchen versehen. Beim ersten ist lediglich eine Art von abgebrochenem Götterbart erkennbar.

¹⁴ Das zweite Uschebti trägt, wie das erste, wahrscheinlich auch einen Götterbart. Nur ist dieser wegen der starken Zerstörung nicht mehr erkennbar.

ren Grabbeigaben zusammen. Auf dem Fragment aus Brüssel ist hinter ihm sogar der zugehörige Uschebtikasten mit abgebildet.

Während die Uschebtis in TT 49 sowohl Salbkegel als auch Götterbärte tragen, haben sie in den anderen Gräbern teilweise nur Bärte, so in TT 79, TT 85, TT 78, TT 69, TT 51 und auf dem Fragment aus Brüssel. Im Gerätefries aus TT 78 und bei dem Beispiel aus TT 49 und TT 51 ist teilweise noch die quergestreifte Binnendekoration zu erkennen.

Farblich sind sie sowohl in Schwarz als auch in Weiß und Gelb gestaltet. Sie treten in einem Grab meist mehrfach auf, lediglich im Gerätefries in TT 78 und auf dem Wandfragment aus Brüssel sind sie singular dargestellt. Meist sind sie paarweise abgebildet (TT 79, TT 85 [2x], TT 96, TT 78, TT 69, TT 49, Hannover 1935.200.192), nur in TT 49 kommen sie sogar als Vierergruppe vor. In TT 51 erscheinen drei Figuren, welche von vornherein nicht unbedingt als Uschebtis zu identifizieren sind. Dass nun auch die Anzahl nicht mit den sonst belegten Beispielen übereinstimmt, könnte ein zusätzliches Indiz dafür sein, dass es sich hier doch nicht um die Darstellung von Uschebtis handelt. Möglicherweise werden hier Särge wiedergegeben.

Insgesamt sind Uschebtis nur bis zum Anfang der Ramessidenzeit belegt, später kommen sie nicht mehr vor.

Die allgemein vorherrschende Meinung, dass ein Uschebti stellvertretend für den Verstorbenen dessen Arbeit tun muss, verwirft Assmann. Er schreibt: „Die Schabtis sind daher nicht nur als ein Mittel zu verstehen, sich dem Arbeitsdienst zu entziehen, sondern sie sollen den Toten ganz im Gegenteil als ein Medium dienen, an diesem Arbeitsdienst teilzunehmen.“¹⁵ Weiter schreibt er: „Allgemein ist davon auszugehen, dass es bei den Schabti-Figuren darum geht, an diesem Dienst mitzumachen, der offenbar als eine sinnvolle Form gottgewollter und daher auch gottwohlgefälliger Daseinsgestaltung aufgefasst wird. Der Tote schafft sich Stellvertreter, um dabei zu sein und nicht, um sich zu entziehen.“¹⁶

Pumpenmeier hat in ihrer Untersuchung¹⁷ über ein extrasepulkras Schabtid Depot Qen-Amuns in Abydos ebenso festgestellt, dass der Schabti keine Dienerfigur ist, sondern eine Verkörperung des Verstorbenen und als solche seine Funktionen im funerären Ritual hat. Weiterhin hat sie festgestellt, dass extrasepulkras Schabtid Depots zeigen, dass der Verstorbene in Gestalt der Schabti ein Mitglied der Versorgungsgemeinschaft wurde. Durch die räumliche Nähe – alle Schabtid Depots befanden sich an heiligen Orten – sollte der Verstorbene teilhaben am Kultgeschehen, was seine jenseitige Versorgung sicherte.¹⁸

Typenaufstellung

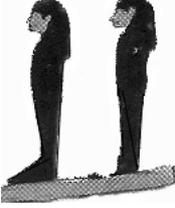
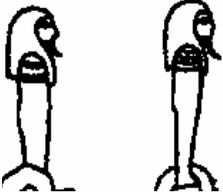
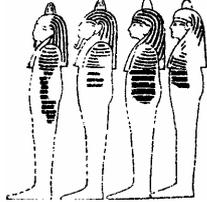
Typ	Beschreibung	Grab / Inv.Nr.	Abbildung
Typ I	mumienförmiges Uschebti Weitere Kriterien: a mit Götterbart b mit Salbkegel		
	1x la	TT 79 Mencheperraseneb	
	3x la	TT 85 Amenemheb	

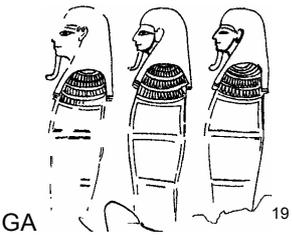
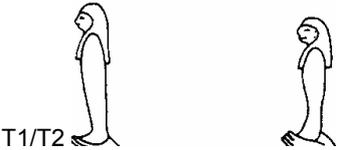
¹⁵ Assmann, Tod und Jenseits, 151.

¹⁶ Assmann, op. cit., 152.

¹⁷ Pumpenmeier, Gunstgabe.

¹⁸ Pumpenmeier, op. cit., 76.

Typ	Beschreibung	Grab / Inv.Nr.	Abbildung
		TT 96 Sennefer	SO-Wand: R1: T3 
3x Ia		TT 78 Haremhab	 Gerätefries R2: T32 und T33 
2x Ia		TT 69 Menna	 T2
6x Ia, 6x Ib		TT 49 Neferhotep	 GA  GA

Typ	Beschreibung	Grab / Inv.Nr.	Abbildung
	3x Ia	TT 51 Userhat	
	WANDFRAGMENT		
		Hannover 1935.200.192	
		Brüssel E. 2380	Vorlage unzureichend

IV.11.d Uschebtikasten

Gesicherter Belegzeitraum: Amenophis I. - 19. Dynastie.

‘Zweite Gruppe’

Thebanische Gräber: TT 57 Chaemhat, TT 55 Ramose, TT 181 Nebamun und Ipukj.

Grab / Inv.Nr.	Datierung	Bildkontext	Präsentations- und Tragweise	Bemerkungen und Spezifizierungen
TT 57 Chaemhat	Amenophis III.	R1 von 3: T3 von 12	Frontalansicht, auf Tablett ²⁰	-
TT 55 Ramose	Amenophis III./ Amenophis IV.	R1 von 1: T1 von 17	Frontalansicht; auf Tragegestell	i.u.U.: 1 Sandalenpaar
TT 181 Nebamun und Ipukj	Amenophis III./ Amenophis IV.	R3 von 4: T8 von 8	Frontalansicht; auf Tablett	i.u.U.: 1 Schreiberpalette, 1 Schreibtäfel

Grabausstattung

Provinzgrab: Renni.

Grab / Inv.Nr.	Datierung	Bildkontext	Präsentations- und Tragweise	Bemerkungen und Spezifizierungen
Renni	Amenophis I.	SR, Rückwand	Frontalansicht; abgestellt	i.u.U.: 1 <i>wsh</i> -Halskragen

auf Schiff

Wandfragment: Brüssel E. 2380.

Grab / Inv.Nr.	Datierung	Bildkontext	Präsentations- und Tragweise	Bemerkungen und Spezifizierungen
Brüssel E. 2380	19. Dynastie	R2 von 2: T3 von 3	Frontalansicht; auf Tablett	i.u.U.: 1 Uschebti

Die früheste Darstellung eines Uschebtikastens ist belegt in der Grabausstattung von Renni aus El-kab. Die Kästen, mit Ausnahme des Exemplars aus dem Grab des Renni, haben die Form eines *pr-nw*-Schreines. Bei Renni fehlen die hochgezogenen Seitenwände. Die Kästen sind meist paarweise

¹⁹ Ob es sich tatsächlich um Uschebtis handelt, kann man nicht mit Sicherheit sagen. Möglicherweise handelt es sich um die Darstellung von Särgen.

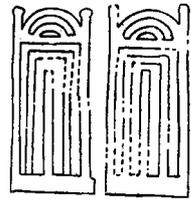
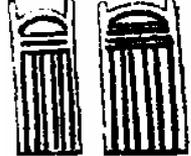
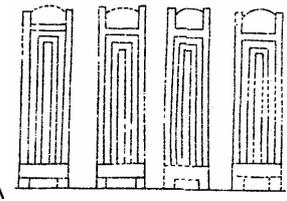
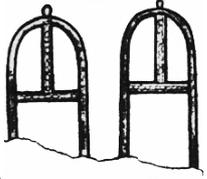
²⁰ Ob die Uschebtikästen tatsächlich auf einem Tablett getragen werden, kann man aufgrund der Zerstörung nicht feststellen. Wegen der Tragehöhe vor dem Oberkörper des Trägers, scheint das Tragemedium Tablett am ehesten zuzutreffen.

abgebildet, in TT 49 tauchen sie sogar vierfach auf. Auf dem Fragment von Brüssel ist nur ein Schrein dargestellt, wobei davor ein einzelnes, zugehöriges Uschebti steht.

Die Kästen werden meist mit Binnenzeichnungen abgebildet.

Während das Beispiel von Renni an den Anfang der 18. Dynastie datiert, sind die anderen Darstellungen auf den Zeitraum kurz vor der Amarnazeit bis zum Anfang der 19. Dynastie beschränkt.

Typenaufstellung

Typ	Beschreibung	Grab / Inv.Nr.	Abbildung
Typ I	Uschebtikästen mit gewölbtem Dach		
		TT 57 Chaemhat	 T3
		TT 55 Ramose	 T1
		TT 181 Nebamun und Ipukj	 T8
		TT 49 Neferhotep	 GA
	WANDFRAGMENT		
		Brüssel E. 2380	Vorlage unzureichend
Typ II	Uschebtikasten ohne hochgezogene Seitenwände		
	PROVINZGRAB		
		Renni	 GA

IV.11.e Ba-Vogel

Gesicherter Belegzeitraum: Tuthmosis III./Amenophis II. - Tuthmosis IV.

Kombination von 'Erster' und 'Zweiter Gruppe'

Thebanisches Grab: TT 78 Haremhab.

Grab / Inv.Nr.	Datierung	Bildkontext	Präsentations- und Tragweise	Bemerkungen und Spezifizierungen
TT 78 Haremhab	Tuthmosis IV.	R2 von 4: T34 von 34	Seitenansicht; auf Tablett	i.u.U.: 1 Schlangenkopfanhänger

Grabausstattung

Thebanische Gräber: TT 79 Mencheperraseneb, TT 78 Haremhab.

Grab / Inv.Nr.	Datierung	Bildkontext	Präsentations- und Tragweise	Bemerkungen und Spezifizierungen
TT 79 Mencheperraseneb ²¹	Tuthmosis III./Amenophis II.	R3 von 6	Seitenansicht; aufgelistet	i.u.U.: 2 Uschebtis
TT 78 Haremhab	Tuthmosis IV.	Gerätefries	Seitenansicht; aufgelistet	i.u.U.: 2 Ketten mit Skarabäenanhänger, 2 einhenkelige Gefäße

Der Ba-Vogel ist ein seltenes Motiv. Er tritt in nur zwei Gräbern auf. Meiner Meinung nach handelt es sich bei dem spärlichen schwarzen Rest in TT 79 tatsächlich um die Schwanzfeder eines Ba-Vogels. Ein möglicher Hinweis darauf, dass hier ursprünglich ein Ba-Vogel abgebildet war, ist in TT 78 zu finden. Dort ist im Grabbeigabenzug hinter den zwei Uschebtis im 2. Register ein Ba-Vogel dargestellt. In TT 79 sind vor dem Ba-Vogel ebenfalls zwei Uschebtis abgebildet.

Die Darstellung des Ba-Vogels stand wahrscheinlich stellvertretend für den TB-Spruch 89 'Spruch, damit der Ba (wieder) seinen Körper berührt'.

Der Ba ist untrennbar mit dem Leib, *h3.t*, verbunden. Die Ba-Gestalt des Sonnengottes, die Sonnenscheibe, fährt täglich über den Himmel und verschwindet abends in der Unterwelt. An diesem Zyklus wollte der Verstorbene teilhaben, um der Wiedergeburt und Regeneration teilhaftig zu sein.

Typenaufstellung

Typ	Beschreibung	Grab / Inv.Nr.	Abbildung
Typ I	Ba-Vogel mit Menschenkopf und Götterbart		
		TT 79 Mencheperraseneb	Vorlage unzureichend
		TT 78 Haremhab	 <p>Gerätefries</p>  <p>R2: T34</p>

²¹ Aufgrund der Zerstörung ist nur zu vermuten, dass hier ein Ba-Vogel abgebildet war. Am linken Ende der Zerstörung kann man noch einen kleinen Rest erkennen, den ich als Schwanzfeder eines Ba-Vogels deute.

IV.11.f Sarg und Schrein

IV.11.fα hm-Schrein

Gesicherter Belegzeitraum: Tuthmosis IV.

Kombination von 'Erster' und 'Zweiter Gruppe'

Thebanisches Grab: TT 78 Haremhab.

Grab / Inv.Nr.	Datierung	Bildkontext	Präsentations- und Tragweise	Bemerkungen und Spezifizierungen
TT 78 Haremhab	Tuthmosis IV.	R3 von 4: T6, T7, T10 und T11 von 27	Frontalansicht; auf Tragegestell	i.u.U.: <ul style="list-style-type: none"> • T6: 1 Stoffstreifen, 1 Schreibtafel • T7: 1 Stoffstreifen, 2 Dolche • T10: 1 Stoffstreifen, 1 Fächer • T11: 1 Stoffstreifen, 1 Sandalenpaar

Nur im Grab des Haremhab sind vier Exemplare eines *hm*-Schreins dargestellt. Zwischen jeweils zwei solchen Schreinen sitzen zwei *pr-wr*-Schreine. Jeder der vier *hm*-Schrein-Träger hat einen Stoffstreifen über die Schulter gelegt. Folgende zusätzliche Grabbeigaben B2 sind an den Tischverstreibungen festgemacht: eine Schreibtafel, einen Fächer und ein Sandalenpaar.

hm-Schreine²² sind häufig innerhalb von Bestattungsdarstellungen belegt. Teilweise sind sie verschlossen, manchmal sind Götter in ihnen dargestellt. Hierbei handelt es sich um die Kultbildstätte eines Gottes handeln.

Typenaufstellung

Typ	Beschreibung	Grab / Inv.Nr.	Abbildung
Typ I	<i>hm</i> -Schrein Weitere Kriterien: a mit einer Gottheit		
	1x Ia	TT 78 Haremhab	R3: T11 und T10  T7  T6: Vorlage unzureichend

²² S. dazu: Abitz, Statuetten.

IV.11.fß *pr-wr*-Schrein

Gesicherter Belegzeitraum: Tuthmosis IV. - Amenophis IV.

Kombination von 'Erster' und 'Zweiter Gruppe'

Thebanisches Grab: TT 78 Haremhab.

Grab / Inv.Nr.	Datierung	Bildkontext	Präsentations- und Tragweise	Bemerkungen und Spezifizierungen
TT 78 Haremhab	Tuthmosis IV.	R3 von 4: T8 und T9 von 27	Seitenansicht; auf Tisch	jeweils 1 dunkler und 1 heller Schrein; i.u.U.: • T8: 1 Stoffstreifen, 1 einfacher Bogen • T9: 1 Stoffstreifen, 1 Köcher

Grabausstattung

Thebanisches Grab: TT 49 Neferhotep.

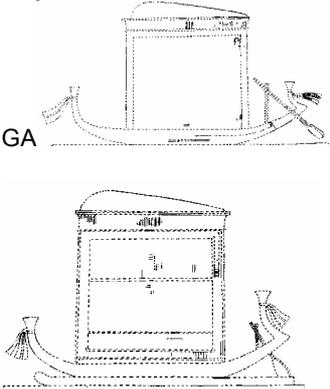
Provinzgrab: Huja.

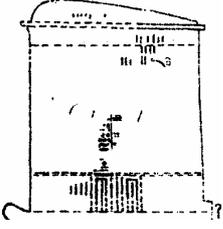
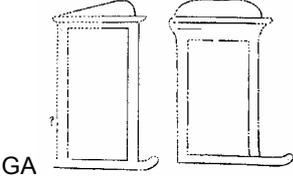
Grab / Inv.Nr.	Datierung	Bildkontext	Präsentations- und Tragweise	Bemerkungen und Spezifizierungen
TT 49 Neferhotep	Eje/Haremhab	R2 von 3: SR 1/2 und 3/4 von 4	auf Barken abgestellt	i.u.U.: ➤ SR1/2: 2 anthropoide Säрге ➤ SR3/4: 1 Sarg-schrein
Huja	Amenophis IV.	R3 von 5	Seitenansicht; aufgelistet	2 Schreine

Alle *pr-wr*-Schreine (Ausnahme: ein Schrein aus TT 49 in SR 1/2) sind auf einem Schlitten abgestellt. Während sie nur einmal in einem Zug (TT 78) mitgetragen werden, sind sie ansonsten ausschließlich innerhalb von Grabausstattungen aus zwei Gräbern bekannt: TT 49 und Huja aus Amarna. Die beiden Beispiele aus TT 49 sind zusätzlich auf einer Barke mit Ruder abgestellt, der untere Schrein sitzt zudem auf einem Schlitten auf. Interessant ist, dass die *pr-wr*-Schreine aus TT 49 am Anfang der Register der Grabausstattung dargestellt sind, so dass sie dem Grabherrn und seiner Frau, die inspizierend davor sitzen, sofort ins Auge stechen. Diese für ein Begräbnis essentiell wichtigen Bestandteile wurden deshalb an dieser prominenten Stelle abgebildet.

Zeitlich sind sie in einem relativ engen Rahmen dargestellt. So ist die erste Darstellung in TT 78 in die Zeit von Tuthmosis IV. zu datieren und endet in der Grabausstattung von TT 49 in der Nachamarnazeit.

Typenaufstellung

Typ	Beschreibung	Grab / Inv.Nr.	Abbildung
Typ I	<i>pr-wr</i> -Schrein		
		TT 78 Haremhab	Vorlage unzureichend
		TT 49 Neferhotep	

Typ	Beschreibung	Grab / Inv.Nr.	Abbildung
			
	PROVINZGRAB		
		Huja	

IV.11.fy Sarg und Sargschrein

Gesicherter Belegzeitraum: Hatschepsut/Tuthmosis III. - Tuthmosis/Amenophis II.

'Erste Gruppe'

Thebanisches Grab: TT 81 Ineni.

Grab / Inv.Nr.	Datierung	Bildkontext	Präsentations- und Tragweise	Bemerkungen und Spezifizierungen
TT 81 Ineni	Hatschepsut/ Tuthmosis III.	R4 von 4: T5 und T6 von 6	Seitenansicht; auf Tragebrett stehend	-

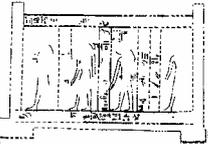
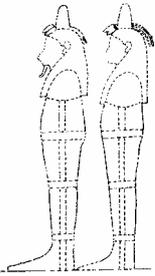
Grabausstattung

Thebanische Gräber: TT 79 Mencheperraseneb, TT 49 Neferhotep.

Grab / Inv.Nr.	Datierung	Bildkontext	Präsentations- und Tragweise	Bemerkungen und Spezifizierungen
TT 79 Mencheperrase- seneb	Tuthmosis III./ Amenophis II.	R6 von 6	Seitenansicht; abge- stellt	i.u.U.: Kanopenkas- ten
TT 49 Neferhotep	Eje/Haremhab	R2 von 3: ➤ SR 1 von 4 ➤ SR 3 von 4	abgestellt; Seitenan- sicht	i.u.U.: 1 Opferstän- der, 1 <i>pr-wr</i> -Schrein

In den Grabausstattungen der Gräber von TT 79 und TT 49 sind jeweils zwei anthropoide Säрге und je ein kastenförmiger Sarg dargestellt. In TT 79 ruhen die beiden Säрге bereits auf den Betten, worauf sie im Grab niedergelegt werden. In TT 49 werden sie gerade einer Reinigungszeremonie durch einen Priester unterzogen. Über den Särgen in TT 79 ist zudem jeweils eine Kette mit einem Skarabäenanhänger abgelegt, welcher hier vielleicht einen Herzskarabäus darstellt. Diese werden Verstorbenen ins Grab mitgegeben, um dadurch einen positiven Einfluss auf das Totengericht zu nehmen. Auf diesen beiden Sargschreinen in TT 79 und TT 49 sind im Gegensatz zu TT 81 noch Inschriften zu erkennen, in TT 49 sind sogar Abbildungen vorhanden, die wahrscheinlich die vier Horussöhne darstellen. Der Schrein in TT 81 wird von Isis und Nephthys begleitet.

Typenaufstellung

Typ	Beschreibung	Grab / Inv.Nr.	Abbildung
Typ I	Sargschrein		
		TT 81 Ineni	 T5/T6
		TT 79 Mencheperraseneb	 GA
		TT 49 Neferhotep	 GA
Typ II	anthropoide Säрге		
		TT 79 Mencheperraseneb	 GA
		TT 49 Neferhotep	 GA

IV.11.g Kanopenkasten

Gesicherter Belegzeitraum: Tuthmosis III./Amenophis II. - Tuthmosis IV.

`Zweite Gruppe`

Thebanisches Grab: TT 104 Djehutjnefer.

Grab / Inv.Nr.	Datierung	Bildkontext	Präsentations- und Tragweise	Bemerkungen und Spezifizierungen
TT 104 Djehutjnefer	Amenophis II.	R1 von 3: T7 und T8 von 9	Seitenansicht; auf Tragestangen hängend	-

Kombination von 'Erster' und 'Zweiter Gruppe'

Thebanisches Grab: TT 78 Haremhab.

Grab / Inv.Nr.	Datierung	Bildkontext	Präsentations- und Tragweise	Bemerkungen und Spezifizierungen
TT 78 Haremhab	Tuthmosis IV.	R2 von 4: T11-14 von ca. 34	Seitenansicht; auf Tragestangen hängend	-

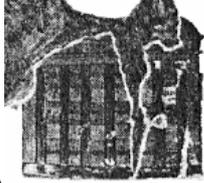
Grabausstattung

Thebanisches Grab: TT 79 Mencheperraseneb.

Grab / Inv.Nr.	Datierung	Bildkontext	Präsentations- und Tragweise	Bemerkungen und Spezifizierungen
TT 79 Mencheperraseneb	Tuthmosis III./ Amenophis II.	R6 von 6	Seitenansicht; auf Barke	-

Innerhalb von Begräbnisdarstellungen ist das Mitführen von Kanopenkästen ein übliches Motiv. Dass sie aber innerhalb eines Grabbeigabenzuges dargestellt werden, ist unüblich. Während die beiden Kanopenkästen in TT 104 und TT 78 mithilfe von Tragestangen innerhalb des Zuges transportiert werden, ist das Beispiel aus der Grabausstattung von TT 79 auf einer Barke mit Ruder abgestellt. Seitlich wird der Kasten von Isis und Nephthys eingerahmt. Die Binnenzeichnung, die einem Karo-Muster ähnelt, weist auf die Inschriftenbänder hin, die die Kanopenkästen schmücken. Zeitlich ist die Darstellung von Kanopenkästen in Grabbeigabenzügen oder in einer Grabausstattung beschränkt auf die Zeit von Tuthmosis III./Amenophis II. bis zu Tuthmosis IV.

Typenaufstellung

Typ	Beschreibung	Grab / Inv.Nr.	Abbildung
Typ I	Kanopenschrein		
		TT 79 Mencheperraseneb	 GA
		TT 104 Djehutjnefer	 T7/T8
		TT 78 Haremhab	R2: T11-T14 

IV.11.h Menkeretgruppe

Gesicherter Belegzeitraum: Hatschepsut/Tuthmosis III. - Tuthmosis IV./Amenophis III.

‘Erste Gruppe’

Thebanische Gräber: TT 81 Ineni, TT 82 Amenemhet, TT 42 Amenmose, TT 79 Mencheperrase-
neb, TT 92 Suemnut, TT 63 Sobekhotep, TT 247 Simut.

Grab / Inv.Nr.	Datierung	Bildkontext	Präsentations- und Tragweise	Bemerkungen und Spezifizierungen
TT 81 Ineni ²³	Hatschepsut/ Tuthmosis III.	R3 von 4: T1 von 2	Seitenansicht; auf Tisch	nachfolgend 1 Stand-Schreitfigur
TT 82 Amenemhet	Tuthmosis III.	R3 von 5: T1 von 12	Seitenansicht; auf Tisch	nachfolgend 2 Stand-Schreitfiguren
TT 42 Amenmose	Tuthmosis III./ Amenophis II.	R1 von 5: T1 von 2	Seitenansicht; auf Tisch	nachfolgend 1 Stand-Schreitfigur
TT 79 Mencheperrase- neb	Tuthmosis III./ Amenophis II.	T2 von 3	Seitenansicht; auf Tisch	i.u.U.: 1 Schlangen- kopfanhänger; nach- folgend 1 Stand- Schreitfigur
TT 92 Suemnut	Amenophis II.	R1 von 4: T1 von 10	Seitenansicht; auf Tisch	nachfolgend 2 Stand-Schreitfiguren
TT 63 Sobekhotep	Tuthmosis IV.	R1 von 5: T1 von 16	Seitenansicht; auf Tisch	nachfolgend 1 Stand-Schreitfigur
TT 247 Simut	Tuthmosis IV./ Amenophis III.	R2 von 4: T1 von mind. 4	Seitenansicht; auf Tisch	nachfolgend 1 Stand-Schreit-Figur; i.u.U.: Kette mit Schlangenkopfan- hänger ²⁴

Kombination von ‘Erster’ und ‘Zweiter Gruppe’

Thebanisches Grab: TT 100 Rechmire.

Grab / Inv.Nr.	Datierung	Bildkontext	Präsentations- und Tragweise	Bemerkungen und Spezifizierungen
TT 100 Rechmire	Tuthmosis III./ Amenophis II.	R5 von 11 (Zug 1): T1 von 13	Seitenansicht; auf Tisch	ohne nachfolgende Stand-Schreit-Figur

Die Menkeretfiguren, bestehend aus der Göttin Neith und der Göttin Menkeret, treten nur in der Vora-
marnazeit auf, das letzte Beispiel aus TT 247 datiert in die Zeit von Tuthmosis IV./Amenophis III. Mit
Ausnahme von TT 100 sind sie immer kombiniert mit einer oder zwei Stand-Schreitfiguren. In folgen-
den Gräbern sind Menkeretgruppen mit einer nachfolgenden Stand-Schreitfigur dargestellt: TT 81, TT
42, TT 79, TT 63, 247. Mit zwei nachfolgenden Stand-Schreitfiguren: TT 82, TT 92.

Die Menkeretgruppe ist ausschließlich in Gräbern der ‘Ersten Gruppe’ abgebildet, in TT 100 gehören
sie in das Register, das der ‘Ersten Gruppe’ zuzurechnen ist. Während fast alle Figürchen eine unter-
ägyptische Krone tragen, weist allein in TT 92 die vorderste Figur eine oberägyptische Krone auf. Die
zweite Figur in TT 63 ist zerstört, deren Kronenform nicht mehr erkennbar.

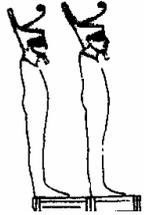
Meist treten die Figuren mumiengestaltig auf, lediglich in TT 42 sind die Arme vor dem Körper ver-
schränkt. Die zwei Figürchen in der Grabausstattung von TT 79 tragen keine Krone. Obwohl sie eher
wie zwei Uschebtis wirken, muss es sich um die Menkeretgruppe handeln, da nachfolgend die Stand-
Schreitfigur auftritt. Der Künstler hat hier die Gestaltung von Uschebtis mit der einer Menkeretgruppe
vertauscht.

Stand-Schreitfiguren können nicht für sich allein stehen, sondern nur in Kombination mit der Menke-
retgruppe auftauchen.

²³ Die eigentliche Menkeretgruppe ist völlig zerstört. Aufgrund der nachfolgenden Stand-Schreitfigur kann man auf diese Gruppe schließen.

²⁴ Interessanterweise kann man anhand der Kette mit dem Anhänger eine Beziehung zu den beiden Menkeretfiguren herstellen, die wie Uschebtis gestaltet sind. Auch hier ist i.u.U. eine Kette mit einem *jb*-Anhänger abgebildet.

Typenaufstellung

Typ	Beschreibung	Grab / Inv.Nr.	Abbildung
Typ I	mumiengestaltige Figürchen mit ober- bzw. unterägyptischer Krone Weitere Kriterien: a ohne Spirale		
		TT 82 Amenemhet	 T1
		TT 100 Rechmire	 R5: T1
	1x Ia	TT 92 Suemnut	 T1
	1x Ia	TT 247 Simut	 T1
		TT 63 Sobekhotep	Vorlage unzureichend
Typ II	mumiengestaltige Figürchen mit unterägyptischer Krone und vor dem Körper verschränkten Armen; mit Spiralen		
		TT 42 Amenmose	 T2

Typ	Beschreibung	Grab / Inv.Nr.	Abbildung
Typ IV	mumiengestaltiges Figürchen ohne Krone		
		TT 79 Mencheperraseneb	Vorlage unzureichend
nicht identifizierbar	kontextuell zu rekonstruieren	TT 81 Ineni	keine Abbildung vorhanden

IV.11.i Stand-Schreitfigur

Gesicherter Belegzeitraum: Hatschepsut/Tuthmosis III. - Tuthmosis IV./Amenophis III.

'Erste Gruppe'

Thebanische Gräber: TT 81 Ineni, TT 82 Amenemhet, TT 42 Amenmose, TT 79 Mencheperraseneb, TT 92 Suemnut, TT 63 Sobekhotep, TT 247 Simut.

Grab / Inv.Nr.	Datierung	Bildkontext	Präsentations- und Tragweise	Bemerkungen und Spezifizierungen
TT 81 Ineni	Hatschepsut/ Tuthmosis III.	R3 von 4: T2 von 2	Seitenansicht; auf Tisch	davor: Menkeretgruppe ²⁵
TT 82 Amenemhet	Tuthmosis III.	R1 von 5: T2 und T3 von 12	Seitenansicht; auf Tisch	2 Träger mit je einer Figur; davor: Menkeretgruppe
TT 42 Amenmose	Tuthmosis III./ Amenophis II.	R1 von 5: T2 von 2	Seitenansicht; auf Tisch	davor: Menkeretgruppe
TT 79 Mencheperraseneb	Tuthmosis III./ Amenophis II.	T3 von 3	Seitenansicht; auf Tisch	davor: Menkeretgruppe(?) ²⁶
TT 92 Suemnut	Amenophis II.	R1 von 4: T2 und T3 von 10	Seitenansicht; auf Tisch	davor: Menkeretgruppe
TT 63 Sobekhotep	Tuthmosis IV.	R1 von 5: T2 von 16	Seitenansicht; auf Tisch	davor: Menkeretgruppe
TT 247 Simut	Tuthmosis IV./ Amenophis III.	R2 von 4: T2	Seitenansicht; auf Tablett	davor: Menkeretgruppe

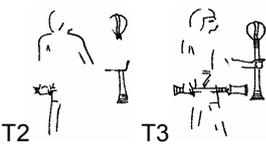
Diese Stand-Schreitfigur taucht, mit Ausnahme von TT 100, stets im Verbund mit der Menkeretgruppe auf. Während in fünf Gräbern (TT 42, TT 79, TT 63, TT 81, TT 247) jeweils eine Stand-Schreitfigur der Menkeretgruppe nachfolgt, sind nur in zwei Gräbern (TT 82, TT 92) zwei Stand-Schreitfiguren belegt. Die Figuren können als Attribute zwei *shm*-Szepter oder ein *shm*-Szepter und eine *hd*-Keule tragen. Aufgrund des schlechten Erhaltungszustandes sind manche dieser Objekte nicht mehr erkennbar. Alle Gräber gehören ausschließlich zur 'Ersten Gruppe', das letzte Beispiel datiert in die Zeit von Tuthmosis IV./Amenophis III.

Typenaufstellung

Typ	Beschreibung	Grab / Inv.Nr.	Abbildung
Typ I	1 menschengestaltige Statuette		
	Weitere Kriterien: a mit einem <i>shm</i> -Szepter		
	kontextuell zu rekonstruieren	TT 81 Ineni	Vorlage unzureichend

²⁵ Diese Aussage ist nicht bewiesen, da sie aufgrund der Zerstörung nicht sicher belegt werden kann. Aber aufgrund von Vergleichen ist die Wahrscheinlichkeit, dass es sich bei diesen beiden Figuren um die Menkeretgruppe samt Stand-Schreitfigur handelt, ziemlich groß.

²⁶ Obwohl die hier abgebildeten zwei Menkeretfiguren eher wie zwei Uschebtis aussehen, ist es aufgrund der nachfolgenden Königsfigur ziemlich sicher, dass es sich hier um diese Gruppe handelt.

Typ	Beschreibung	Grab / Inv.Nr.	Abbildung
		TT 42 Amenmose	
		TT 79 Mencheperraseneb	
		TT 63 Sobekhotep	Vorlage unzureichend
	kontextuell zu rekonstruieren	TT 247 Simut	wegen Zerstörung keine Abbildung möglich
Typ II	2 menschengestaltige Statuetten mit <i>shm</i>-Szepter und <i>hd</i>-Keule		
		TT 82 Amenemhet	
	kontextuell zu rekonstruieren	TT 92 Suemnut	wegen Zerstörung keine Abbildung möglich

IV.11.j Ahnenbüste

Gesicherter Belegzeitraum: Tuthmosis III./Amenophis II. - Tuthmosis IV.

'Erste Gruppe'

Thebanisches Grab: TT 79 Mencheperraseneb.

Grab / Inv.Nr.	Datierung	Bildkontext	Präsentations- und Tragweise	Bemerkungen und Spezifizierungen
TT 79 Mencheperraseneb	Tuthmosis III./Amenophis II.	T1 von 3	Seitenansicht; auf Tablett	i.u.U.: 1 Kette mit <i>jb</i> -Anhänger

Kombination von 'Erster' und 'Zweiter Gruppe'

Thebanisches Grab: TT 78 Haremhab.

Grab / Inv.Nr.	Datierung	Bildkontext	Präsentations- und Tragweise	Bemerkungen und Spezifizierungen
TT 78 Haremhab	Tuthmosis IV.	R2 von 4: T14 und T15 von ca. 34	Seitenansicht; auf Schulter	2 Träger halten je 1 Ahnenbüste

Ahnenbüsten sind nur in zwei Gräbern vertreten. In TT 79 wird eine Ahnenbüste auf einem Tablett transportiert, während in TT 78 zwei Ahnenbüsten jeweils von einem Diener auf der Schulter getragen werden. Alle drei Exemplare tragen einen Götterbart.

Die Funktion dieser Objekte ist nicht eindeutig geklärt.²⁸ Als kurzer Hinweis sei erwähnt, dass ein Exemplar einer Ahnenbüste auch im Grab des Tutanchamun gefunden wurde.

²⁷ Fragezeichen stammt aus Publikation.

²⁸ S. dazu: Demarée, *'3h jkr n R'* stela und Keith-Bennett, Busts.

Im Gerätefries des Mittleren Reiches ist dieses Objekt nicht belegt.

Typenaufstellung

Typ	Beschreibung	Grab / Inv.Nr.	Abbildung
Typ I	Ahnenbüste	TT 79 Mencheperraseneb TT 78 Haremhab	Vorlage unzureichend R2: T15 und T16 

IV.12 Kultgeräte

IV.12.a Mundöffnungsgeräte¹

Mundöffnungsgeräte sind lediglich in den Grabausstattungen von drei Gräbern belegt: in TT 99, TT 79 und TT 85. Da TT 99 an dieser Stelle ziemlich zerstört ist, sind die meisten Mundöffnungsgeräte nicht mehr erhalten. Interessant ist, dass es zwischen den einzelnen Gräbern Unterschiede bei der Darstellung mancher Objekte gibt. So ist manchmal ein Gegenstand in einem Grab einmal dargestellt, während es in dem anderen gar nicht, zweimal oder sogar viermal vorkommt.

Folgende Gegenstände gehören in diese Kategorie:

a Mundöffnungsgeräte

- **aα** *hd*-Keule
 - **aβ** *shm*-Szepter
 - **aγ** geflecktes Raubfelidenfell
 - **aδ** *psš-ky*-Gerät
 - **aε** Zauberstab in Fingerform
 - **aζ** Rinderschenkel
 - **aη** Dechsel
 - **aθ** Meißel
 - **aι** ängliche Objekte
 - **aκ** Stoffe
 - **aλ** trapezförmiger Korb mit Kügelchen
 - **aμ** *dšrt*-Gefäß
 - **av** *nmst*-Gefäß
- b** *pd-ḥc*-Gerät
c Räucherarm

IV.12.aα *hd*-Keule

Gesicherter Belegzeitraum: Tuthmosis III./Amenophis II.

Grabausstattung

Thebanische Gräber: TT 79 Mencheperraseneb, TT 85 Amenemheb.

Grab / Inv.Nr.	Datierung	Bildkontext	Präsentations- und Tragweise	Bemerkungen und Spezifizierungen
TT 79 Mencheperraseneb	Tuthmosis III./Amenophis II.	R1 von 6	aufgelistet	i.u.U.: zusätzliche Mundöffnungsgeräte
TT 85 Amenemhet	Tuthmosis III./Amenophis II.	R1	aufgelistet	i.u.U.: zusätzliche Mundöffnungsgeräte

hd-Keulen treten sowohl innerhalb von Mundöffnungsgeräten, als auch als Bestandteil von Grabbeigabenzügen auf und werden hier dem Bereich 'Waffen' zugeordnet. Sie tauchen schon in den Gerätefriesen des Mittleren Reiches auf, wobei sie Willems² hier dem 'royal scepter offering' zuordnet. Obwohl in TT 99 die Szene ziemlich zerstört ist, kann man eines der vier langen stabähnlichen Gebilde, deren oberer Teil nicht mehr erhalten ist, als Rest einer *hd*-Keule deuten.

¹ S. dazu unter Kap. VIII.: Die Darstellung von Mundöffnungsgeräten neben Grabbeigaben.

² Willems, Chests of Life, 223.

Typenaufstellung

Typ	Beschreibung	Grab / Inv.Nr.	Abbildung
Typ I	Keulenkopf mit Stab		
		TT 79 Mencheperraseneb	
		TT 85 Amenemheb	

IV.12.aß *sh*m-Szepter

Gesicherter Belegzeitraum: Tuthmosis III./Amenophis II.

Grabausstattung

Thebanische Gräber: TT 79 Mencheperraseneb, TT 85 Amenemheb.

Grab / Inv.Nr.	Datierung	Bildkontext	Präsentations- und Tragweise	Bemerkungen und Spezifizierungen
TT 79 Mencheperraseneb	Tuthmosis III./Amenophis II.	R1 von 6	aufgelistet	i.u.U.: zusätzliche Mundöffnungsgeräte
TT 85 Amenemhet	Tuthmosis III./Amenophis II.	R1	aufgelistet	i.u.U.: zusätzliche Mundöffnungsgeräte

*sh*m-Szepter sind sowohl Bestandteil der Mundöffnungsgeräte als auch der Grabbeigabenzüge.³ Sie sind in den Gräbern TT 79 und TT 85 belegt. Sie sind auch Bestandteil des Gerätefrieses des Mittleren Reiches und wird von Willems⁴ dem 'private object ritual', Unterabteilung 'Stäbe', zugeordnet. Ähnlich wie die *hd*-Keule scheint auch ein *sh*m-Szepter in TT 99 abgebildet zu sein. Unterhalb der Zerstörung sind mehrere stabähnliche Formen erhalten geblieben, von denen wahrscheinlich eine als *sh*m-Szepter gedeutet werden kann.

Typenaufstellung

Typ	Beschreibung	Grab / Inv.Nr.	Abbildung
Typ I	<i>sh</i> m-Szepter		
		TT 79 Mencheperraseneb	

³ S. dazu unter Kap. IV.5 Waffen.

⁴ Willems, op. cit., 23.

Typ	Beschreibung	Grab / Inv.Nr.	Abbildung
		TT 85 Amenemheb	

IV.12.ay geflecktes Raubfelidenfell

Gesicherter Belegzeitraum: Tuthmosis III./Amenophis II.

Grabausstattung

Thebanische Gräber: TT 79 Mencheperraseneb, TT 85 Amenemheb.

Grab / Inv.Nr.	Datierung	Bildkontext	Präsentations- und Tragweise	Bemerkungen und Spezifizierungen
TT 79 Mencheperraseneb	Tuthmosis III./Amenophis II.	R1 von 6	aufgelistet	i.u.U.: zusätzliche Mundöffnungsgeräte
TT 85 Amenemhet	Tuthmosis III./Amenophis II.	R1	aufgelistet	i.u.U.: zusätzliche Mundöffnungsgeräte

Es ist festzustellen, dass bei der Darstellung in der Nähe der Mundöffnungsinstrumente die Felle in Aufsicht, also in einem vollkommenen Zustand wiedergegeben werden. Sämtliche Instrumente (genaue Auflistung aller Mundöffnungsgeräte) werden wie eine Hieroglyphe dargestellt. Durch diese Darstellung entfaltet das Fell seine vollkommene Mächtigkeit, was beim Ritual der Mundöffnung unbedingt gewährleistet sein musste.

Als Bestandteil des Mundöffnungsrituals wird ein oberägyptisches Pantherfell in Szene 21, 40a beschrieben:⁵



Das Fell ist nur in TT 79 und TT 85 erhalten. Ob es auch Bestandteil der Mundöffnungsgeräte in TT 99 war, ist aufgrund der Zerstörung nicht mehr nachweisbar.

Typenaufstellung

Typ	Beschreibung	Grab / Inv.Nr.	Abbildung
Typ I	geflecktes Raubfelidenfell		
		TT 79 Mencheperraseneb	
		TT 85 Amenemheb	

⁵ Otto, Mundöffnungsritual I, 23.

IV.12.aδ psš-kf

Gesicherter Belegzeitraum: Tuthmosis III./Amenophis II.

Grabausstattung

Thebanische Gräber: TT 79 Mencheperraseneb, TT 85 Amenemheb.

Grab / Inv.Nr.	Datierung	Bildkontext	Präsentations- und Tragweise	Bemerkungen und Spezifizierungen
TT 79 Mencheperraseneb	Tuthmosis III./Amenophis II.	R1 von 6	aufgelistet	i.u.U.: zusätzliche Mundöffnungsgeräte
TT 85 Amenemhet	Tuthmosis III./Amenophis II.	R1	aufgelistet	i.u.U.: zusätzliche Mundöffnungsgeräte

Das Peseschkaf ist nur in TT 79 und TT 85 belegt. Ob es auch Bestandteil der Mundöffnungsgeräte in TT 99 war, ist aufgrund der Zerstörung nicht mehr nachweisbar. Dieses Gerät stellt nach Otto⁶ den 'ältesten und zu allen Zeiten belegten Hinweis' auf das Mundöffnungsritual dar.

Typenaufstellung

Typ	Beschreibung	Grab / Inv.Nr.	Abbildung
Typ I	Fischschwanzmesser		
		TT 79 Mencheperraseneb	 GA
		TT 85 Amenemheb	 GA

IV.12.aε Zauberstab in Schlangenform - wr-hkšw

Gesicherter Belegzeitraum: Tuthmosis III./Amenophis II.

Grabausstattung

Thebanische Gräber: TT 79 Mencheperraseneb, TT 85 Amenemheb.

Grab / Inv.Nr.	Datierung	Bildkontext	Präsentations- und Tragweise	Bemerkungen und Spezifizierungen
TT 79 Mencheperraseneb	Tuthmosis III./Amenophis II.	R1 von 6	Seitenansicht; aufgelistet	i.u.U.: zusätzliche Mundöffnungsgeräte
TT 85 Amenemhet	Tuthmosis III./Amenophis II.	R1	Seitenansicht; aufgelistet	i.u.U.: zusätzliche Mundöffnungsgeräte

Es scheint sich hier um einen gewundenen, schlangenköpfigen Stab zu handeln, wobei das Beispiel in TT 85 eher einem Widderkopf ähnelt. Der Stab aus TT 79 erinnert vielmehr an einen Finger. Da aber beide Geräte jeweils über einem Rinderschenkel abgebildet sind, möchte ich ihnen deswegen dieselbe Funktion zusprechen.

⁶ Otto, op. cit.I, 16.

Typenaufstellung

Typ	Beschreibung	Grab / Inv.Nr.	Abbildung
Typ I	Zauberstab in Fingerform		
		TT 79 Mencheperraseneb	GA 
		TT 85 Amenemheb	GA 

IV.12.aζ Rinderschenkel

Gesicherter Belegzeitraum: Tuthmosis III./Amenophis II.

Grabausstattung

Thebanische Gräber: TT 79 Mencheperraseneb, TT 85 Amenemheb.

Grab / Inv.Nr.	Datierung	Bildkontext	Präsentations- und Tragweise	Bemerkungen und Spezifizierungen
TT 79 Mencheperraseneb	Tuthmosis III./Amenophis II.	R1 von 6	Seitenansicht; aufgelistet	i.u.U.: zusätzliche Mundöffnungsgeräte
TT 85 Amenemhet	Tuthmosis III./Amenophis II.	R1	Seitenansicht; aufgelistet	i.u.U.: zusätzliche Mundöffnungsgeräte

Während in TT 79 nur ein Rinderschenkel wiedergegeben wird, tauchen in TT 85 gleich zwei Exemplare davon auf. Eine mögliche Erklärung ist unklar, zumal er bei Otto innerhalb der Geräteauflistung nicht auftaucht. Die Zerstörung in TT 99 läßt keinen Schluss darüber zu, ob hier ein oder mehrere Rinderschenkel abgebildet sind.

Typenaufstellung

Typ	Beschreibung	Grab / Inv.Nr.	Abbildung
Typ I	Rinderschenkel		
		TT 79 Mencheperraseneb	GA 
		TT 85 Amenemheb	GA 

IV.12.aη Dechsel = *ntr.tj*

Gesicherter Belegzeitraum: Tuthmosis III./Amenophis II.

Grabausstattung

Thebanische Gräber: TT 79 Mencheperraseneb, TT 85 Amenemheb.

Grab / Inv.Nr.	Datierung	Bildkontext	Präsentations- und Tragweise	Bemerkungen und Spezifizierungen
TT 79 Mencheperraseneb	Tuthmosis III./Amenophis II.	R1 von 6	Seitenansicht; aufgelistet	i.u.U.: weitere Mundöffnungsgeräte
TT 85 Amenemhet	Tuthmosis III./Amenophis II.	R1	Seitenansicht; aufgelistet	i.u.U.: weitere Mundöffnungsgeräte

Während in TT 79 nur ein Dechsel dargestellt wird, kommen in TT 85 gleich vier Stück⁷ davon vor. Zwei haben dieselbe beige Farbe, die beiden anderen Objekten sind einmal in Hellbeige und einmal in Weiß wiedergegeben. Laut Otto⁸ soll es sich bei der Bezeichnung *ntr.tj* um einen Dual handeln. Schon in den Pyramidentexten werden ein oberägyptisches und ein unterägyptisches *ntr.tj* unterschieden.

Typenaufstellung

Typ	Beschreibung	Grab / Inv.Nr.	Abbildung
Typ I	Dechsel		
		TT 79 Mencheperraseneb	GA 
		TT 85 Amenemheb	GA 

IV.12.aθ Meißel

Gesicherter Belegzeitraum: Tuthmosis III. - Tuthmosis III./Amenophis II.

Grabausstattung

Thebanische Gräber: TT 99 Sennefer, TT 79 Mencheperraseneb, TT 85 Amenemheb.

Grab / Inv.Nr.	Datierung	Bildkontext	Präsentations- und Tragweise	Bemerkungen und Spezifizierungen
TT 99 Sennefer	Tuthmosis III.	R1 und 2 von 2	aufgelistet	i.u.U.: zusätzliche Mundöffnungsgeräte
TT 79 Mencheperraseneb	Tuthmosis III./Amenophis II.	R1 von 6	aufgelistet	i.u.U.: zusätzliche Mundöffnungsgeräte
TT 85 Amenemhet	Tuthmosis III./Amenophis II.	R1	aufgelistet	i.u.U.: zusätzliche Mundöffnungsgeräte

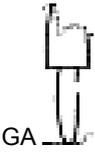
Während die meisten Objekte der Mundöffnungsgeräte in TT 99 zerstört sind, ist der Meißel soweit erhalten, dass er identifiziert werden kann. Auch in TT 79 und TT 95 ist jeweils ein Exemplar erhalten.

⁷ Die vierfache Darstellung läßt sich vielleicht folgendermaßen erklären: In den einzelnen Ritualszenen tauchen vier unterschiedlich genannte Dechsel auf, so einer aus Elfenbein mit dem Namen *dwn-ꜥ*, einer aus *mrw*-Holz, *mwꜥ* genannt, ein weiterer wiederum aus Elfenbein, hier allerdings *ntrj* genannt und ein letzter aus *wꜥn*-Holz, *wr-hkꜣw* genannt. S. dazu Otto, Mundöffnungsritual I, 22.

⁸ Otto, op. cit., 17.

Innerhalb des Ritual werden zwei meißelartige Geräte genannt: *mddf.t* und *md3.t*. Laut Otto⁹ handelt es sich 'um eine Art Meißel oder Grabstichel in einem langen schweren Holzgriff; ... Nach der Darstellung...ist der Griff des *md3.t*-Meißels kürzer als der des *mddf.t*-Gerätes und die Klinge ist leicht konkav gebogen, bei jenem gerade'. Anhand dieser Beschreibung ist zu überlegen, ob die Darstellung des Dechsels aus TT 85 nicht einen *md3.t*-Meißel darstellt, da er m.E. der Beschreibung recht nahe kommt. Bei den beiden anderen Beispielen aus TT 99 und TT 79 scheint es sich eher um das *mddf.t*-Gerät zu handeln.

Typenaufstellung

Typ	Beschreibung	Grab / Inv.Nr.	Abbildung
Typ I	Meißel		
		TT 99 Sennefer	 GA
		TT 79 Mencheperraseneb	Vorlage unzureichend
		TT 85 Amenemheb	 GA

IV.12.a1 längliche Objekte

Gesicherter Belegzeitraum: Tuthmosis III./Amenophis II.

Grabausstattung

Thebanische Gräber: TT 79 Mencheperraseneb, TT 85 Amenemheb.

Grab / Inv.Nr.	Datierung	Bildkontext	Präsentations- und Tragweise	Bemerkungen und Spezifizierungen
TT 79 Mencheperraseneb	Tuthmosis III./Amenophis II.	R1 von 6	Seitenansicht; aufgelistet	i.u.U.: zusätzliche Mundöffnungsgeräte
TT 85 Amenemhet	Tuthmosis III./Amenophis II.	R1	Seitenansicht; aufgelistet	i.u.U.: zusätzliche Mundöffnungsgeräte

Das Exemplar aus TT 85 stellt zweifellos einen Finger dar. Ein ähnlich wirkendes Beispiel aus TT 79 ist ziemlich zerstört. Deswegen ist es nicht sicher, ob hier nicht die Darstellung eines Fingers vorliegen könnte. Das zweite Gerät aus TT 85, das nach oben hin breiter wird und seitlich einen Zapfen aufweist, kann nicht identifiziert werden, muss aber durch die Nähe ein Teil der Mundöffnungsinstrumente sein.

Typenaufstellung

Typ	Beschreibung	Grab / Inv.Nr.	Abbildung
Typ I	stabähnliches Objekt		
		TT 79 Mencheperraseneb	Vorlage unzureichend

⁹ Otto, op. cit., 20.

Typ	Beschreibung	Grab / Inv.Nr.	Abbildung
		TT 85 Amenemheb	

IV.12.ak Stoffe

Gesicherter Belegzeitraum: Tuthmosis III./Amenophis II.

Grabausstattung

Thebanische Gräber: TT 79 Mencheperraseneb, TT 85 Amenemheb.

Grab / Inv.Nr.	Datierung	Bildkontext	Präsentations- und Tragweise	Bemerkungen und Spezifizierungen
TT 79 Mencheperraseneb	Tuthmosis III./Amenophis II.	R1 von 6	Seitenansicht; aufgelistet	1 grober und 1 feiner Stoffstreifen; i.u.U.: zusätzliche Mundöffnungsgeräte
TT 85 Amenemheb	Tuthmosis III./Amenophis II.	R1	Seitenansicht; aufgelistet	1 grober und 1 feiner Stoffstreifen; i.u.U.: zusätzliche Mundöffnungsgeräte

Die Stoffe gehören eindeutig in den Bereich der Mundöffnungsinstrumente und sind zu diesem Ritual gehörende Objekte. In den beiden Gräbern ist jeweils ein grober und ein feiner Stoff dargestellt.

In der Auflistung des Zubehörs für das Mundöffnungsritual finden sich folgende Beispiele für Stoffe: 1 *nws*-Tuch¹⁰, 1 *knj*-Latz¹¹, 2 Stück grüner (und ?) weißer *ssf*-Stoff¹², 1 Ballen (?) Gottes Vierergewebe¹³, 1 Stück *d3j.t*-Stoff¹⁴, 1 Stück Gottes-Sechser-Gewebe¹⁵, 1 Stück *d3w*-Stoff¹⁶ und 1 Stück Gottes-Fünfer-Gewebe¹⁷. Eine klare Zuweisung ist hier nicht möglich.

Typenaufstellung

Typ	Beschreibung	Grab / Inv.Nr.	Abbildung
Typ I	grober, rechteckiger Stoff (als Teil des Mundöffnungsrituals)		
		TT 79 Mencheperraseneb	

¹⁰ Otto, op. cit., 23.

¹¹ Ibid.

¹² Otto, op. cit., 24.

¹³ Ibid.

¹⁴ Ibid.

¹⁵ Ibid.

¹⁶ Ibid.

¹⁷ Otto, op. cit., 25.

Typ	Beschreibung	Grab / Inv.Nr.	Abbildung
		TT 85 Amenemheb	GA 
Typ II	feiner, rechteckiger Stoff (als Teil des Mundöffnungsrituals)		
		TT 79 Mencheperraseneb	GA 
		TT 85 Amenemheb	GA 

IV.12.a1 trapezförmige Körbe

Gesicherter Belegzeitraum: Tuthmosis III./Amenophis II.

Grabausstattung

Thebanische Gräber: TT 79 Mencheperraseneb, TT 85 Amenemheb.

Grab / Inv.Nr.	Datierung	Bildkontext	Präsentations- und Tragweise	Bemerkungen und Spezifizierungen
TT 79 Mencheperraseneb	Tuthmosis III./Amenophis II.	R1 von 6	aufgelistet	2 Gefäße mit weißen und dunkleren Kügelchen (Teil der Mundöffnungsgeräte); i.u.U.: zusätzliche Mundöffnungsgeräte
TT 85 Amenemheb	Tuthmosis III./Amenophis II.	R1 von 4	aufgelistet	i.u.U.: zusätzliche Mundöffnungsgeräte

Während in TT 79 zwei Körbchen mit weißen und dunkleren Kügelchen dargestellt sind, sind in TT 85 vier Körbchen abgebildet, allerdings ohne Inhalt. Bei den Kügelchen handelt es sich um jeweils fünf Kügelchen unterägyptischen Natrons und fünf Kügelchen Weihrauch.¹⁸

Typenaufstellung

Typ	Beschreibung	Grab / Inv.Nr.	Abbildung
Typ I	trapezförmiger Korb Weitere Kriterien: a mit Kügelchen		

¹⁸ Otto, op. cit., 22.

Typ	Beschreibung	Grab / Inv.Nr.	Abbildung
	2x Ia	TT 79 Mencheperraseneb	
		TT 85 Amenemheb	

IV.12.aµ *dšrt*-Gefäße

Gesicherter Belegzeitraum: Tuthmosis III. - Tuthmosis III./Amenophis II.

Grabausstattung

Thebanische Gräber: TT 99 Sennefer, TT 79 Mencheperraseneb.

Grab / Inv.Nr.	Datierung	Bildkontext	Präsentations- und Tragweise	Bemerkungen und Spezifizierungen
TT 99 Sennefer	Tuthmosis III.	R2 von 2	Frontalansicht; aufgelistet	4 Gefäße; i.u.U.: zusätzliche Mundöffnungsgeräte
TT 79 Mencheperraseneb	Tuthmosis III./Amenophis II.	R1 von 6	Frontalansicht; aufgelistet	4 Gefäße; i.u.U.: zusätzliche Mundöffnungsgeräte

Während jeweils vier *dšrt*-Gefäße in TT 99 und TT 79 abgebildet sind, fehlen sie in TT 85. Diese Gefäßform erscheint am Anfang des Rituals zusammen mit den *nmst*-Gefäßen. Warum sie in TT 85 nicht dargestellt sind, ist nicht erklärbar. Otto beschreibt die Gefäße als aus Silber bestehend.¹⁹ Willems erwähnt sie als zum 'private object ritual' zugehörig.²⁰

Typenaufstellung

Typ	Beschreibung	Grab / Inv.Nr.	Abbildung
Typ I	sich nach oben hin verjüngende Gefäße mit einem runden Boden		
		TT 99 Sennefer	
		TT 79 Mencheperraseneb	

¹⁹ Ibid.

²⁰ Willems, op. cit., 224.

IV.12.av *nmst*-Gefäße

Gesicherter Belegzeitraum: Tuthmosis III./Amenophis II.

Grabausstattung

Thebanisches Grab: TT 79 Mencheperraseneb.

Grab / Inv.Nr.	Datierung	Bildkontext	Präsentations- und Tragweise	Bemerkungen und Spezifizierungen
TT 79 Mencheperraseneb	Tuthmosis III./Amenophis II.	R1 von 6	aufgelistet	i.u.U.: zusätzliche Mundöffnungsgeräte

nmst-Gefäße sind nur in TT 79 belegt. Allerdings ist es wahrscheinlich, dass auch in TT 99 diese Gefäßform abgebildet war. Diese Annahme wird durch die Tatsache gestützt, dass auch *dšrt*-Gefäße in beiden Gräbern dargestellt waren. Aufgrund der Zerstörung ist dies aber nicht mehr nachweisbar. Laut Otto waren sie im Idealfall aus Gold gefertigt.²¹

Laut Willems gehören sie zum 'private object ritual'.²²

Typenaufstellung

Typ	Beschreibung	Grab / Inv.Nr.	Abbildung
Typ I	<i>nmst</i> -Gefäße		
		TT 79 Mencheperraseneb	 GA

IV.12.aξ kugelige Gefäße

Grabausstattung

Thebanisches Grab: TT 85 Amenemheb.

Grab / Inv.Nr.	Datierung	Bildkontext	Präsentations- und Tragweise	Bemerkungen und Spezifizierungen
TT 85 Amenemheb	Tuthmosis III./Amenophis II.	R1	aufgelistet	i.u.U.: zusätzliche Mundöffnungsgeräte

Eine Identifizierung dieser fünf etwas eigentümlich aussehenden Behälter ist nicht möglich. Während in diesem Grab weder *nmst*- noch *dšrt*-Gefäße abgebildet sind, ist ihre Funktion nicht erklärbar. Ob es sich hier um die im Mundöffnungsritual belegten Schminkebeutel handeln könnte, ist fraglich, da die Form eher untypisch ist. Auch die Anzahl würde nicht übereinstimmen, da im Ritual von jeweils vier Beuteln grüner und schwarzer Schminke die Rede ist.

Typenaufstellung

Typ	Beschreibung	Grab / Inv.Nr.	Abbildung
Typ I	kugelige Gefäße		
		TT 85 Amenemheb	 GA

²¹ Otto, op. cit., 22.

²² Willems, op. cit., 224.

IV.12.b *pd-ḥḥ*-Gerät

Gesicherter Belegzeitraum: Hatschepsut/Tuthmosis III.

‘Erste Gruppe’

Thebanisches Grab: TT 53 Amenemhet.

Grab / Inv.Nr.	Datierung	Bildkontext	Präsentations- und Tragweise	Bemerkungen und Spezifizierungen
TT 53 Amenemhet	Hatschepsut/ Tuthmosis III.	R1 von 4: zwischen T4, T5 und T6 von 8	Seitenansicht; auf Tragebrett	2 Geräte; i.u.U.: 2 <i>hd</i> -Keulen, 1 Schurz

Das *pd-ḥḥ* weist realiter eine rote Bemalung auf, um die Krümmung wurde ein weißer Stoffstreifen gebunden.²³ Dieses Gerät taucht auch im Gerätefries des Mittleren Reiches auf. Willems ordnet es dem ‘royal scepter offering’ zu. Anderer Ansicht ist Kessler, der es als Waffe identifizieren möchte.²⁴ In den Grabbeigabenzügen taucht es nur in TT 53 auf, dort ist es allerdings zweimal dargestellt.

Typenaufstellung

Typ	Beschreibung	Grab / Inv.Nr.	Abbildung
Typ I	<i>pd-ḥḥ</i> -Gerät	TT 53 Amenemhet	<p>zwischen T4 und T5</p>  <p>zwischen T5 und T6</p> 

IV.12.c Räucherarm

Gesicherter Belegzeitraum: Tuthmosis III./Amenophis II. - Ramses I./Sethos I.

Kombination von ‘Erster’ und ‘Zweiter Gruppe’

Thebanisches Grab: TT 78 Haremhab.

Grab / Inv.Nr.	Datierung	Bildkontext	Präsentations- und Tragweise	Bemerkungen und Spezifizierungen
TT 78 Haremhab	Tuthmosis IV.	R2 von 4: T1 von ca. 34	Seitenansicht; auf Verstrebungen von Tisch liegend	Gerätefries: 2 Räu- cherarme i.u.U.: 2 hohe und schmale Gefäße (= <i>hz</i> -Vasen), 1 hohes Gefäß (= <i>nmst</i> -Ge- fäß), 1 Fächer

²³ S. dazu: Hassan, Stöcke und Stäbe, 104.²⁴ Diese Meinung vertrat Dieter Kessler bei einem Gespräch.

Grabausstattung

Thebanische Gräber: TT 79 Mencheperraseneb, TT 78 Haremhab, TT 51 Userhat.

Grab / Inv.Nr.	Datierung	Bildkontext	Präsentations- und Tragweise	Bemerkungen und Spezifizierungen
TT 79 Mencheperraseneb	Tuthmosis III./ Amenophis II.	R3 von 6	aufgelistet; Seitenansicht	-
TT 78 Haremhab	Tuthmosis IV.	Gerätefries	Seitenansicht; aufgelistet	2 Räucherarme i.u.U.: 2 Opferplatten, 2 trapezförmige Gefäße
TT 51 Userhat	Ramses I./Sethos I.	R3 von 3: SR2	aufgelistet; Seitenansicht	über 2 Tischen liegend

Räucherarme sind nicht sehr häufig dargestellt. Sie sind sowohl in einem Grabbeigabenzug, häufiger jedoch in Grabausstattungen abgebildet. In beiden Gräbern der Voramarnazeit (TT 79 und TT 78) liegen die Räucherarme unterhalb eines Gefäßständers, in TT 51 ist er dagegen über zwei Opferständer gelegt.

Typenaufstellung

Typ	Beschreibung	Grab / Inv.Nr.	Abbildung
Typ I	Räucherarm Weitere Kriterien: a in Tisch b in Gefäßständer c auf Opferständern liegend		
	lb	TT 79 Mencheperraseneb	GA 
	la	TT 78 Haremhab	Gerätefries   GB-Zug: R2: T1 
	lc	TT 51 Userhat	GA 

IV.13 Nicht identifizierbare Objekte

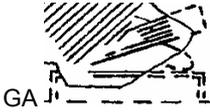
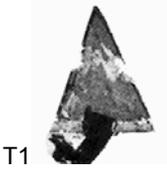
Objekte	Grab / Inv.Nr.	Datierung	Bildkontext	Präsentations- und Tragweise	Bemerkungen und Spezifizierungen
zwei rechteckige Objekte	TT 39 Pujemre	Tuthmosis III.	Nördliche Kapelle, Rückseite, neben Stele: R3 von 3	abgestellt	-
zwei runde Objekte	TT 82 Amenemhet	Tuthmosis III.	GB-Zug: auf Kasten von T7 und T8 von 12	auf Kasten	i.u.U.: 3 Armbänder, 1 Stirnband, 1 Fliegenwedel (Hand), 1 <i>dʿm</i> -Szepter, 1 <i>hd</i> -Keule
großer, rosafarbener Kegel	TT 343 Benja	Tuthmosis III.	R2 von 4: T1 von 4	auf Tragebrett	i.u.U.: 1 Fächer, 1 Fliegenwedel (Giraffenschwanz)
rundes Objekt	TT 17 Nebamun	Tuthmosis III./Amenophis II.	S-Wand: R3 von 4: auf Kasten von T3 und T4	auf Kasten	i.u.U.: 2 Schminksäckchen, 1 Spiegel
längliches Objekt	TT 79 Mencheperraseneb	Tuthmosis III./Amenophis II.	R1 von 6	GA: aufgelistet (auf Sitzlehne gegen Stuhllehne gelehnt)	i.u.U.: 1 Stuhl, 1 Papyrusbehälter
rundes Objekt	TT 85 Amenemheb	Tuthmosis III./Amenophis II.	R3	GA: aufgelistet; auf Stuhl liegend	i.u.U.: 1 Stuhl
seilförmiges Objekt	TT 78 Haremhab	Tuthmosis IV.	GB-Zug: T3 von ca. 34	von Tisch hängend? ¹	i.u.U.: 3 kelchförmige Gefäße
augenförmiges Paket	C4 Merimaat	Tuthmosis IV./Amenophis III.	R2 von 2: T3 von 9	auf Stuhl	-
2 längliche identische Objekte	C4 Merimaat	Tuthmosis IV./Amenophis III.	R2 von 2: T4 von 9	auf Tisch ²	2 Objekte
Objekt auf Stuhl	C4 Merimaat	Tuthmosis IV./Amenophis III.	R2 von 2: T7 von 9	auf Stuhl	i.u.U.: 1 Stuhl, 1 Fliegenwedel (Giraffenschwanz)
rundes Gefäß mit Henkel?	TT 69 Menna	Tuthmosis IV.	R1 von R4	Frontalansicht; auf Schiff: auf Podest stehend	i.u.U.: 1 hohes Gefäß, ein Brot
Gefäß?	TT 161 Nacht	Tuthmosis IV./Amenophis III.	R3 von 4: T6 von 17	mit beiden Händen vor dem Körper gehalten	-
Gefäß?	TT 161 Nacht	Tuthmosis IV./Amenophis III.	R3 von 4: T7 von 17	Hand hält Griff von Gefäß?	i.u.U.: 1 Tisch
dreieckiges Objekt	TT 161 Nacht	Tuthmosis IV./Amenophis III.	R3 von 4: T10 von 17	auf Unterarm gehalten	i.u.U.: 1 Truhe mit gewölbtem Deckel
rechteckiges Objekt	TT 49 Neferhotep	Eje/Haremhab	R2 von 3: SR1 von 4	aufgelistet	i.u.U.: 3 Halskragen, 9 ineinandergestellte Schalen
mehrere Objekte (Behälter?)	TT 218 Amunnacht	Ramses II.	R3 von 4: T2 und T3 von 3	Seitenansicht; auf Bett stehend	i.u.U.: nicht zu identifizieren
rechteckiges Objekt	TT 23 Tjaj	Merenptah	R2 von 2	auf Klapphocker	i.u.U.: 1 Klapphocker
rechteckiges Objekt	TT 5 Neferabet	19. Dynastie	R5 von 5: T3 von 4	in Ellenbeuge hängend	i.u.U.: 1 Stuhl
birnenförmiges Objekt	Saqqara 2053	Tuthmosis IV.	R2 von 2: T3 von 5	in Hand	i.u.U.: 1 Stuhl, 1 Fußbank
hakenförmiges Objekt	Saqqara 2053	Tuthmosis IV.	R2 von 2: T2 von 5	in Hand	i.u.U.: 1 Truhe mit gewölbtem Deckel, 1 Fächer

¹ Da dieser Teil zerstört ist, kann man dazu keine näheren Angaben machen.

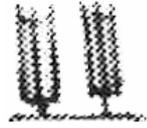
² Auf dem Tisch scheint sich noch eine Art von Opfertablett zu befinden, auf dem diese beiden Objekte stehen.

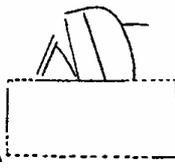
IV.13 Nicht identifizierbare Objekte

Objekte	Grab / Inv.Nr.	Datierung	Bildkontext	Präsentations- und Tragweise	Bemerkungen und Spezifizierungen
rechteckiges Objekt	Huja	Amenophis IV.	R4 von 5	aufgelistet	i.u.U.: 2 hohe Gefäß
rechteckiges Objekt	Huja	Amenophis IV.	R5 von 5	aufgelistet	i.u.U.: 1 Opferständer, 1 Schale

Beschreibung	Grab / Inv.Nr.	Abbildung
2 rechteckige Objekte	TT 39 Pujemre	
zwei runde Objekte	TT 82 Amenemhet	
großer, rosafarbener Kegel	TT 343 Benja	
rundes Objekt	TT 17 Nebamun	S-Wand: R3: T3/T4 
längliches Objekt (Schreiberpalette?)	TT 79 Mencheperrasenebte?)	
rundes Objekt	TT 85 Amenemheb	
seilartiges Objekt	TT 78 Haremhab	

IV.13 Nicht identifizierbare Objekte

Beschreibung	Grab / Inv.Nr.	Abbildung
augenförmiges Paket	C4 Merimaat	 T3
2 längliche identische Objekte	C4 Merimaat	 T4
Objekt auf Stuhl	C4 Merimaat	 T7
Gefäß?	TT 69 Menna	 auf Schiff
Objekt von beiden Händen gehalten	TT 161 Nacht	 T6
dreieckiges Objekt	TT 161 Nacht	 T10
Gefäß?	TT 161 Nacht	 T7
Schreibtafel?	TT 49 Neferhotep	 GA
rechteckiges Objekt auf Klapphocker, Schreiberpalette?	TT 23 Tjaj	 T2

Beschreibung	Grab / Inv.Nr.	Abbildung
Gefäß	TT 217 Ipuj	 GA
nicht identifizierbare Gefäße	TT 218 Amunnacht	
rechteckiges Objekt	TT 5 Neferabet	 T3 ³
WANDFRAGMENT		
birnenförmiges Objekt mit Trageschleife	Saqqara 2053	 T3
hakenförmiges Objekt	Saqqara 2053	 T2
PROVINZGRAB		
rechteckiges Objekt	Huja	 GA
rechteckiges Objekt und ?	Huja	 GA

³ Dieses Objekt trägt T3 an seinem Arm hängend.

Kapitel V. Komposition

V.1 Komposition der 'Ersten Gruppe'

Die Fülle des Materials führt zu der Frage, inwieweit spezielle gemeinsame kompositionelle Strukturen sowie grundlegende und typische Charakteristika aus den verschiedenen Grabbeigabenzügen herauszulesen sind.

In diesem Punkt wird die frühe Phase von Grabbeigabenzügen behandelt, die erstmals für die ausgehende 17. Dynastie bzw. die beginnende 18. Dynastie (frühester Beleg: Nr. 159) belegt ist. Das letzte gesicherte Material fällt in die Zeit Tuthmosis' IV./Amenophis' III. Allgemein betrachtet wirkt ein Zug dieser Gruppe relativ starr und gleichförmig. Das hängt v. a. damit zusammen, dass zu dieser Zeit die Grabbeigaben fast ausschließlich auf Kästen, Tragebrettern und Gefäßständern gebracht wurden, was eine relativ gleichförmige Körperhaltung der Träger nach sich zog. Allerdings sind in den Details kleine Variationen möglich, die der Künstler als auflockernde Stilelemente eingestreut hat.

Kästen und Gefäßständer werden in der Frühphase der 'Ersten Gruppe' meist von Doppelträgern gebracht, später werden diese häufiger von Einzelträgern getragen. Einzelträger tragen ebenfalls, wie Doppelträger, Kästen und Gefäßständer. Tablettts können allerdings nur von Einzelträgern gehalten werden.

Um die unterschiedlichen Armhaltungen besser einordnen zu können, wurden verschiedene Typen zusammengestellt, denen sämtliche Armhaltungen zugeordnet werden können. Untersucht man diese Armhaltungen der Träger der 'Ersten Gruppe', kristallisiert sich von insgesamt sieben verschiedenen Typen v. a. der Typ IA heraus. Die nächst häufige Variante ist IB. Der Typ IIB findet seltener Verwendung. Hierbei ist zu erwähnen, dass nicht immer nur der Grundtypus dargestellt wurde, sondern oft Varianten dieser Armhaltungen auftauchen.

Typus IA



Typus IB



Typus IIB



Interessant ist, dass in Einzelfällen immer wieder versucht wird, die starre Haltung etwas aufzulockern. So tragen in TT 21 (s. unten) die beiden letzten Träger (T5 und T6) jeweils eine Truhe mit gewölbtem Deckel. Die Träger weisen dabei jeweils vollkommen unterschiedliche Haltungen auf, was in dieser frühen Zeit eher unüblich ist.

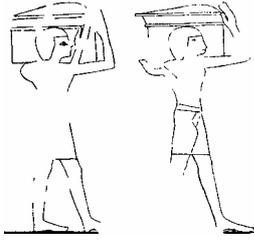


Abbildung 90

TT 21 User

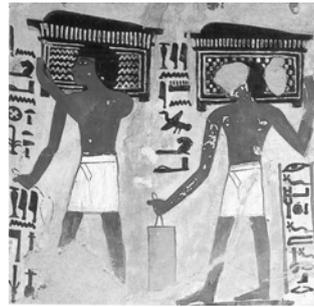


Abbildung 91

TT 96 Sennefer

Solch eine Variation lässt sich ebenso in TT 96 beobachten.

V.1.1 Doppelträger

Doppelträger können entsprechend ihrer Körperhaltung ihr Tragemedium auf zwei verschiedene Arten bringen. Gewöhnlich bewegen sich die beiden Träger mit der gleichen nach vorn weisenden Körperhaltung vorwärts. Einzig beim Tragen von Gefäßständern wendet sich der Körper des vorderen Trägers zum hinteren Träger um, gleich so, als wolle er Kontakt zu ihm aufnehmen. Beim ersten Fall nehmen die Träger fast immer dieselbe Haltung ein, was auf die Frühphase der 'Ersten Gruppe' hinweist. Später werden die einzelnen Haltungen der Doppelträger variabler.

V.1.1.1 Doppelträger von Kästen mit gleicher Armhaltung

V.1.1.1.1 mit einem freien Arm

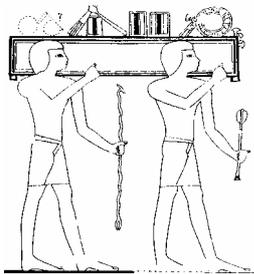


Abbildung 92

TT 82 Amenemhet

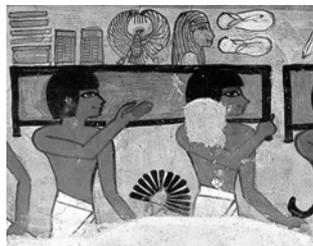


Abbildung 93

TT 96 Sennefer



Abbildung 94

TT 247 Simut

Der Vorteil dieser Armhaltung ist, dass mit der freien Hand eine Grabbeigabe B2 getragen werden kann.

V.1.1.1.2 ohne freien Arm

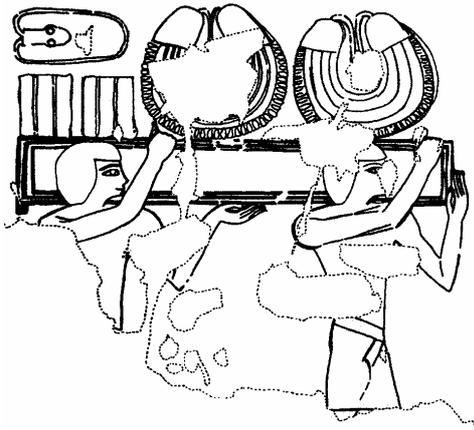


Abbildung 95

TT 99 Sennefer



Abbildung 96

TT 17 Nebamun

In den beiden letzten Beispielen sind beide Arme bzw. Hände mit dem Tragen des Kastens ausgelastet, so dass keine Grabbeigabe B2 mehr getragen werden kann.

V.1.1.2 Doppelträger von Kästen mit unterschiedlicher Armhaltung

V.1.1.2.1 mit einem freien Arm

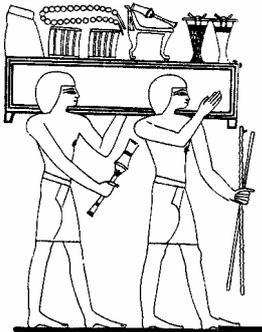


Abbildung 97

TT 100 Rehmire

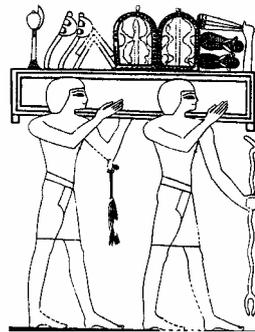


Abbildung 98

TT 100 Rehmire

V.1.1.3 Doppelträger eines Gefäßständers

V.1.1.3.1 ohne freien Arm



Abbildung 99

Nr. 159 Tuthmosis

V.1.2. Einzelträger

Einzelträger können ihr Tragemedium auf ebenso unterschiedliche Weise bringen wie Doppelträger. So haben sich für das Tragen eines Kastens mit einem freien Arm drei verschiedene Trageweisen herauskristallisiert (s. Abb. 99-101). Werden beide Arme zum Halten des Tragemediums eingesetzt, ist eine große Varianz zwangsläufig nicht möglich und so ist für die vorliegenden Tragemedien Kasten, Tragebrett und Tablett jeweils nur eine Haltung erkennbar.

V.1.2.1 Einzelträgern von Kästen mit unterschiedlicher Armhaltung

V.1.2.1.1 mit einem freien Arm



Abbildung 100

TT 92 Suemnut



Abbildung 101

TT 92 Suemnut

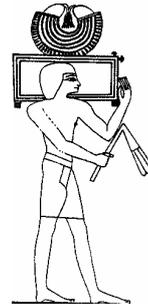


Abbildung 102

TT 100 Rechmire

V.1.2.1.2 ohne freien Arm



Abbildung 103

TT 100 Rechmire

V.1.2.2 Einzelträgern von Tragebrettern mit unterschiedlicher Armhaltung

V.1.2.2.1 mit einem freien Arm



Abbildung 104

TT 276 Amenemope

V.1.2.2.2 ohne freien Arm



Abbildung 105

TT 53 Amenemhet

V.1.2.3 Einzelträgern von Tablettis mit unterschiedlicher Armhaltung

V.1.2.3.1 mit einer zusätzlichen Grabbeigabe



Abbildung 106

TT 96 Sennefer

V.1.2.3.2 ohne freien Arm

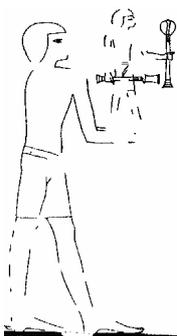


Abbildung 107

TT 82 Amenemhet

Diese beiden Beispiele zeigen die beiden unterschiedlichen Möglichkeiten beim Tragen von Tablettis. Zudem zeigt das Beispiel aus TT 96, dass es zudem möglich war, zusätzlich eine Grabbeigabe B2 (Sandalenpaar) zu tragen.

V.1.2.4 Einzelträgern von Gefäßständern mit unterschiedlicher Armhaltung
V.1.2.4.1 mit einem freien Arm

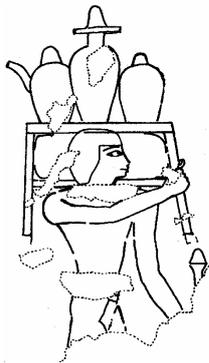


Abbildung 108

TT 99 Sennefer

V.1.2.4.2 ohne freien Arm

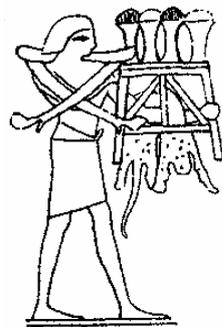


Abbildung 109

TT 78 Haremhab

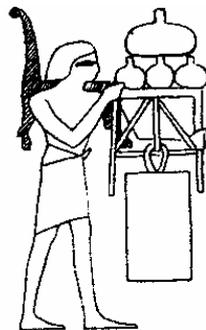


Abbildung 110

TT 78 Haremhab



Abbildung 111

TT 78 Haremhab

Während bei Kästen die Tragemöglichkeiten „mit einem freien Arm“ größer sind als beim Tragen „ohne einen freien Arm“, ist es bei Gefäßständern genau umgekehrt. Das hängt v. a. damit zusammen, dass es sich bei diesem Tragemedium um ein „griffigeres“ Gestell handelt, das mehrere Greifhaltungen ermöglicht. Bei einem sperrigen Möbel wie einem Kasten, ist dies nicht möglich.

V.1.3 Ein Beispiel für die 'Erste Gruppe'

Die Komposition von TT 82 Amenemhet

Der Zug besteht aus insgesamt 12 Personen. Die den Grabbeigabenzug einleitenden Träger T1-T3 sind aufgrund ihrer identischen Armhaltung als Einheit zu betrachten. Diese resultiert zu einem Großteil aus den Objekten, die sie mit sich führen. Es handelt sich dabei um die Menkeretgruppe, die aus den beiden Menkeretfiguren und der sie begleitenden Stand-Schreitfiguren besteht. Obendrein kippen diese drei Personen mit ihrem Oberkörper leicht nach vorne.

Der nachfolgende Träger stellt die Verbindung zu der anschließenden Trägergruppe T5-T12 dar. Dies ist zum einen zu erkennen an der Handhaltung, die sich schon an den vier nachfolgenden Kastenträgern orientiert. Des Weiteren führt er die in der freien Hand getragene Grabbeigabe durch ein *w3s*-Szepter ein, denn die nächsten sieben Träger (ein Träger ist ohne Grabbeigabe B2) bringen ebenfalls eine Grabbeigabe B2.

Die Kastenträger halten ihre Kästen mit der rechten Hand. Die linke Hand trägt jeweils eine Grabbeigabe B2, T6 fällt allerdings aus der Reihe. Dieser hält mit beiden Händen den Kasten am unteren Ende fest. Der zweite Träger der übernächsten Trägergruppe (T10) hält seine rechte Hand nicht wie alle anderen wie eine Faust, sondern streckt die Finger geradeaus und berührt so den unteren Rand des Kastens. Diese im Zweierrhythmus verschieden dargestellten Handhaltungen bewirken gezielt eine Auflockerung in dem sonst etwas starr wirkenden Zug.

Obwohl T6 als einziger keine weitere Grabbeigabe B2 in der linken Hand hält, ist er mit seinem Vordermann als eine Einheit zu betrachten.

Ein Blick auf die Grabbeigaben zeigt, dass auf jede Einheit¹ ein Grabbeigabenpaar kommt. So hält T1 zwei Figuren. T2 und T3, die nächste Einheit, bringen jeweils eine Stand-Schreitfigur, wodurch sie als ein Paar zu betrachten sind. T4 bringt zwei hohe Gefäße, wieder ein Paar. Die erste Kastengruppe (T5-T6) führt sogar zwei Paare mit sich: zwei Schurze und zwei Geierhalskragen. Die zweite Kastengruppe (T7-T8) bringt ein Armbandpaar, wobei es sogar ein drittes Armband unter der daneben dargestellten Grabbeigabe gibt. Das nächste Trägerpaar (T9-T10) bringt zwei *wsh*-Halskragen. Ein einzelnes Armband, das unter einem Reif mit Röhrenperle dargestellt ist, stellt eine Verbindung zum vorhergehenden Trägerpaar dar, das, wie vorhin erwähnt, ebenfalls ein einzelnes Armband zeigt. Auf dem letzten Kasten von T11 und T12 sind wiederum, wie beim ersten Trägerpaar (T5-T6) zwei Grabbeigabenpaare, zwei Schilde und zwei Schminksäckchen, zu sehen.

¹ Eine Einheit bilden T1; T2 und T3; T4; T5 und T6; T7 und T8; T9 und T10; T11 und T12.

Kapitel V. Komposition

V.2. Komposition der 'Zweiten Gruppe'

Die Grabbeigabenzüge der 'Zweiten Gruppe' beginnen in der Zeit Tuthmosis' III./Amenophis' II. Diese unterscheiden sich stark von den Zügen der 'Ersten Gruppe'. Die große Anzahl von Grabbeigaben, die für die 'Erste Gruppe' charakteristisch ist, schrumpft in der 'Zweiten Gruppe' auf ein Minimum. Dies wirkt sich zwangsläufig auf das Trageverhalten der Grabbeigaben aus. Man schlägt einen neuen Weg ein und beschränkt sich darauf, die Grabbeigaben überwiegend ohne Tragemedium mit sich zu führen. D. h. man hält sie in Händen, setzt sie auf der Schulter ab, hängt sie in den Armen ein oder um den Kopf. Tablettis sind weiterhin in Gebrauch.

Der Wegfall der Tragemedien 'Kasten' und 'Tragebrett' führt zu einer freieren Gestaltungsmöglichkeit. Während die Abbildungen in den früheren Gräbern dieser Gruppe noch etwas steif wirken, setzt ab ca. der Zeit Tuthmosis' IV. eine Lockerung der Darstellungsweise ein.

Personen können unter der Last ihrer Grabbeigabe in die Knie gehen, sie können ihren Körper nach vorne beugen oder sich nach hinten wenden. Ab dieser Zeit finden sich auch Staffellungen¹ in den Darstellungskanon der Grabbeigabenzüge.

Ein weiteres neues Detail ist das Auftauchen von Kindern, wobei dies nur eine kurzfristige Erscheinung darstellt (s. dazu Kap. VII.).

Im Folgenden werden einige Beispiele aufgeführt, die veranschaulichen sollen, auf welcher unterschiedlichen Weise die gleichen Grabbeigaben getragen werden können.

V.2.1 Doppelträger

Doppelträger tauchen in der 'Zweiten Gruppe' ausschließlich beim Tragen von Betten auf. Es ist aber kein Muss, dass Betten von zwei Personen getragen werden. Hauptsächlich sind hier Einzelträger belegt, wie der nachfolgende Punkt darlegen wird. Ansonsten sind in der „Zweiten Gruppe“ nur Einzelträger belegt.

V.2.1.1 Doppelträger von Betten

V.2.1.1.1 mit einem freien Arm

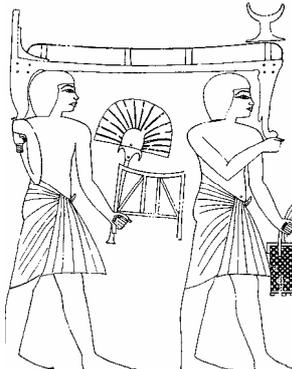


Abbildung 112

TT 55 Ramose

Die Darstellung aus dem Grab des Ramose zeigt, dass es Bettenträger gibt, die mit einer Hand ein Bein des Bettes festhalten, während in der anderen Hand eine weitere Grabbeigabe (nicht nur GB 2 (s. Hocker)) ist.

¹ Das heißt aber nicht, dass Staffellungen allgemein erst in dieser Zeit in der ägyptischen Kunst dargestellt wurden.

V.2.1.1.2 ohne freien Arm

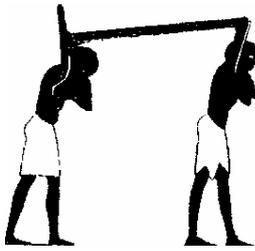


Abbildung 113
TT 78 Haremhab

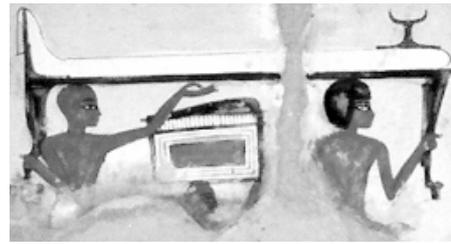


Abbildung 114
TT 69 Menna

Üblicherweise werden Betten mit beiden Händen getragen, wie Abb. 112 und 113 zeigen.

V.2.1.2 Doppelträger von Tablett

V.2.1.2.1 mit einem freien Arm



Abbildung 115
TT 62 Amenemusechet

Der rechte Träger hält das Tablett mit nur einem Arm

V.2.1.2.2 ohne freien Arm

Der linke Träger derselben Szene trägt das Tablett mit beiden Armen.

V.2.2 Einzelträger

In den Darstellungen der Gräber der 'Zweiten Gruppe' sind fast ausnahmslos Einzelträger abgebildet. Allein Betten werden von Doppelträgern getragen (s. dazu V.2.1.1.2).

V.2.2.1 Einzelträger von Betten

V.2.2.1.1 mit einem freien Arm



Abbildung 116
TT 296 Nefersecheru



Abbildung 117
TT 338 Maj

Während der Träger aus TT 296 ein Bein des Bettes mit einer Hand festhält, trägt er in der anderen zwei weitere Grabbeigaben (B2).

V.2.2.1.2 ohne freien Arm

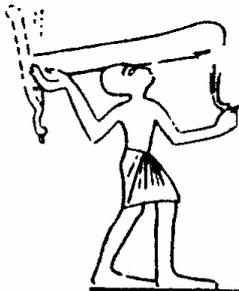


Abbildung 118
TT 45 Djehutjemheb



Abbildung 119
TT 217 Ipuj

Einzelträger bringen Betten sowohl mit beiden Händen als auch mit nur einer Hand, so dass sie Platz für weitere Grabbeigaben haben.

V.2.2.2 Einzelträger von Klapphockern

V.2.2.2.1 mit einem freien Arm

Klapphocker werden aufgrund ihrer Flexibilität auf verschiedenste Weisen getragen.



Abbildung 120
TT 78 Haremhab



Abbildung 121
Stück aus Schweizer Privatsammlung

Diese beiden Beispiele zeigen je einen Träger, der mit der einen Hand den Hocker hält, während sich in der anderen eine weitere Grabbeigabe B2 befindet.



Abbildung 122
TT 45 Djehutjemheb

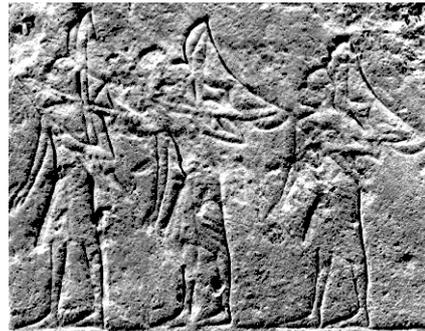


Abbildung 123
Berlin 24042

Die Beispiele in Abb. 120 und 121 zeigen Träger, die keine weiteren Grabbeigaben tragen, obwohl sie eine Hand dafür frei hätten.

V.2.2.3 Einzelträger von Stühlen

V.2.2.3.1 mit einem freien Arm



Abbildung 124
TT 56 Userhat



Abbildung 125
Moskau I.1.a.5638 (4117)

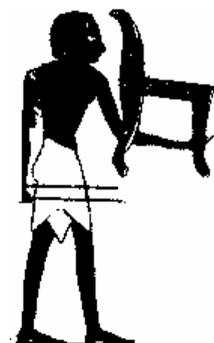


Abbildung 126
TT 78 Haremhab

Während der Stuhlträger aus TT 56 trotz der freien Hand keine weiteren Grabbeigaben mit sich führt, haben die beiden anderen Männer jeweils eine Grabbeigabe in der freien Hand. Während die Träger aus TT 56 und Moskau I.1.a.5638 (4117) den Stuhl auf ihrer Schulter abstützen, hält ihn der Mann aus TT 78 von sich weggestreckt.

V.2.2.3.2 ohne freien Arm



Abbildung 127
Saqqara 2053



Abbildung 128
JE 11866/Ptahmaji



Abbildung 129
TT 69 Menna

Bei den drei Beispielen Abb. 125, 126 und 127 fällt v. a. der Träger von JE 11866/Ptahmaji aufgrund seiner ungewöhnlichen Haltung auf, die ihn komplett in Seitenansicht zeigt.

V.2.2.4 Einzelträger von Tablett

V.2.2.4.1 mit einem freien Arm



Abbildung 130
TT 85 Amenemheb



Abbildung 131
TT 79 Mencheperreseneb

Neben den Grabbeigaben, die auf dem Tablett stehen, bringen die Träger zusätzlich Grabbeigaben. Sie hängen von der Handinnenfläche oder dem Unterarmgelenk des Tablett tragenden Arms herab oder die Träger bringen sie in der freien Hand.

V.2.2.4.2 ohne freien Arm



Abbildung 132
TT 17 Nebamun



Abbildung 133
TT 42 Amenmose

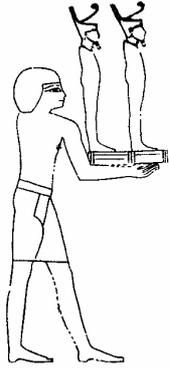


Abbildung 134
TT 100 Rechmire



Abbildung 135
TT 78 Haremhab

Das Tragen von Tablets ist innerhalb der Gräber der 'Zweiten Gruppe' nur noch selten belegt (Ausnahme siehe z. B.: TT 181: zwei Uschebtikästen auf einem Tablett). Die Tablettträger in Gräbern der 'Ersten Gruppe' können neben den Grabbeigaben, die auf dem Tablett stehen, weitere Grabbeigaben mit sich führen. Diese hängen oft von den Handinnenflächen herab, wie z. B. Stoffstreifen, Fliegenwedel, Sandalen an Bändern oder Ketten (siehe dazu z. B.: TT 96).

In TT 79 (s. Abb. 131) ist der schlangenköpfige Anhänger mit Kette nach hinten in Richtung Armgelenk, in TT 78 sogar bis in die Ellenbogenbeuge gerutscht. Grabbeigaben werden auch in der freien Hand getragen (s. Abb. 130). Das Beispiel aus TT 100 (Abb. 134) zeigt das Tragen des Tablets mit beiden Armen ohne eine weitere Grabbeigabe.

V.2.3 Exkurs

Beispiel für Staffellungen im Grabbeigabenzug

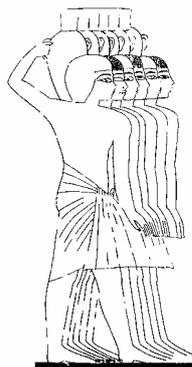


Abbildung 136
TT 55 Ramose

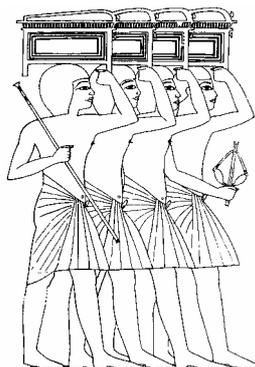


Abbildung 137
TT 55 Ramose



Abbildung 138
TT 57 Chaemhat

Diese drei Darstellungen einer Staffellung sind nur in zwei Gräbern belegt: TT 55 Ramose und TT 57 Chaemhat. Sie datieren in die Zeit Amenophis' III. und Amenophis' IV.

Es fällt auf, dass auch das Stilmittel der Staffellung erst in der späten 18. Dynastie, nach der Amarnazeit, verwendet wird.

V.2.4 Als Beispiel für die 'Zweite Gruppe'

Die Komposition von TT 55 Ramose

Das Grab beginnt mit drei Einzelträgern, an die sich eine Gruppe von vier Truhenträgern anschließt. Diese sind gestaffelt wiedergegeben und wirken dadurch ziemlich identisch. Lediglich der jeweils rechte Arm des ersten und letzten Trägers nimmt eine unterschiedliche Haltung ein, was auch an den in der jeweiligen Hand getragenen Grabbeigaben liegt. Die Staffelung wird durch das abwechselnde Einsetzen von heller und dunkler Hauttönung verstärkt.

Die drei Einzelträger unterscheiden sich durch ihre unterschiedliche Armhaltung voneinander, welche zum einen aus den mitgeführten Grabbeigaben als auch aus dem vorhandenen Platz resultiert.

Nach den Truhenträgern schließen sich zwei Personen an, die gemeinsam ein Bett tragen. Beide tragen jeweils mit der rechten Hand einen Bettfuß, in der linken Hand werden weitere Grabbeigaben getragen.

Mit dem nachfolgenden Einzelträger wird die größte Einheit des Zuges, die aus Möbelträgern besteht und mit dem Stuhlträger begonnen und den Bettträgern endet, abgeschlossen.

Die nachfolgende Trägergruppe mit den sechs amphorenförmigen Gefäßen bildet eine Einheit, wobei der letzte Träger mit den Pflanzen und den Enten als Einzelperson den Abschluss des Zuges bildet.

Diese Gefäßträger sind - wie die Truhenträger - wiederum gestaffelt dargestellt. Auch hier wird die Staffelung durch die unterschiedliche Farbgebung der Haut verstärkt. Es fällt auf, dass die Gefäßträger, zum einen T2, der jeweils ein Gefäßpaar in jeder Hand bringt, und auch die Amphorenträger T11-T16, die Träger T3-T9 einrahmen.

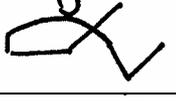
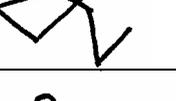
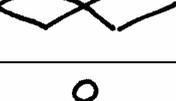
Die Füße aller Träger überschneiden sich, die Ausnahmen sind der letzte Träger, der keinen Beikontakt zu den amphorenförmigen Trägern aufweist, und die beiden Bettträger, die aufgrund ihrer miteinander getragenen Grabbeigabe ohnehin eine Einheit bilden und daher gegenseitig keinen Fußkontakt aufnehmen müssen. Dagegen nehmen sie zu Vorder- und Hintermann jeweils wieder Fußkontakt auf.

Kapitel V. Komposition

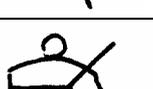
V.3 Armhaltungen bei den Trägern in Grabbeigabenzügen

In diesem Kapitel werden sämtliche Armhaltungen der Grabbeigabenträger wiedergegeben. Diese sind in insgesamt 7 Typen eingeteilt, die in einigen Fällen weitere Unterteilungen erfahren. Jeder Typ stellt die Grundhaltung einer bestimmten Armstellung dar, die durch Heben und Senken des Armes variiert werden kann.

Typ I

A1a	
A1b	
A1c	
A1d	
A1e	
A1f	
A1g	
A1h	
A1i	
A1j	
A1k	

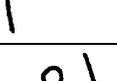
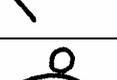
V.3 Armhaltungen bei den Trägern in Grabbeigabenzügen

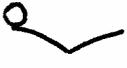
A2a	
A2b	
A3	
B1a	
B1b	
B1c	
B1d	
B1e	
B1f	
B1g	
B1h	
B1i	
B1j	
B1k	

V.3 Armhaltungen bei den Trägern in Grabbeigabenzügen

C1a	
C1b	
C1c	
C1d	
C1e	
C1f	
C2a	
C2b	
C2c	
C2d	
C2e	
C2f	
C2g	
C2h	

V.3 Armhaltungen bei den Trägern in Grabbeigabenzügen

C3a	
C3b	
C4	
D1a	
D1b	
D1c	
D1d	
D1e	
D1f	
D1g	
D1h	
D1i	
D1j	

E1a	
E1b	
E1c	
E1d	
F	

Typ II

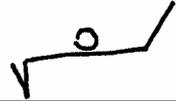
A1a	
A1b	
A1c	
A1d	
A1e	
A1f	
A1g	
A1h	

A1i	
A1j	
B1a	
B1b	
B1c	
B1d	
B1e	

Typ III

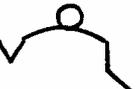
A1a	
A1b	
A1c	

V.3 Armhaltungen bei den Trägern in Grabbeigabenzügen

B1a	
B1b	
B1c	
B1d	
C1a	
C1b	
C1c	
D	
E	
F1a	
F1b	
F1c	
G	

H	
---	---

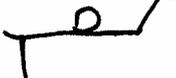
Typ IV

A1a	
A1b	
A1c	
A1d	

A2a	
A2b	
A2c	
A2d	

A3a	
A3b	
A3c	
A3d	

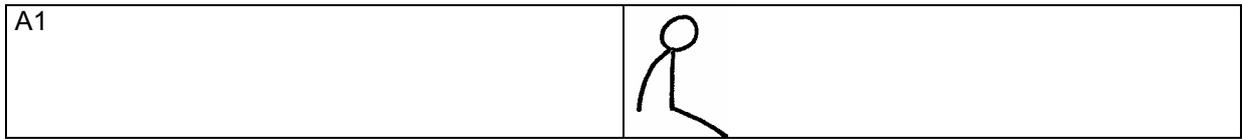
V.3 Armhaltungen bei den Trägern in Grabbeigabenzügen

A3e	
A3f	
A3g	
A3h	
A3i	
A3j	
A4	
A5a	
A5b	
A5c	
A5d	

Typ V

A1a	
A1b	

Typ VI



Typ VII



Kapitel VI. Gruppenbildungen

Die Auswahl und Zusammenstellung von Grabbeigaben ist in jedem Grab unterschiedlich und für den jeweiligen Grabinhaber individuell arrangiert. Die Grabbeigaben wurden nach passenden Kriterien zusammengestellt.

In den Grabbeigabenzügen sind nach bestimmten Kriterien gestaltete Gruppenbildungen erkennbar. Allerdings handelt es sich nicht um größere Gruppen, sondern meist um eine Kombination von nur zwei Objekten. Auszuschließen ist zudem, dass z. B. Objekt A immer und ausschließlich mit Objekt B abgebildet wird. Es ist zwar in vielen Fällen möglich, aber nicht immer. Des Weiteren sind auch mehrere Objekte aus dem gleichen Bereich zusammen gruppiert.

Im Folgenden werden entsprechende Gruppen vorgestellt.

VI.1 Tracht und Stoffe

VI.1.1 Tracht und Stoffe allgemein

VI.1.1.1 Falkenstandarten und *mnht*-Zeichen bzw. Schurze

Siehe dazu z. B.: TT 99, TT 17, TT 96, TT 92.



Abbildung 139
TT 99 Sennefer



Abbildung 140
TT 17 Nebamun

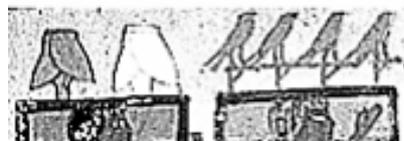


Abbildung 141
TT 92 Suemnut

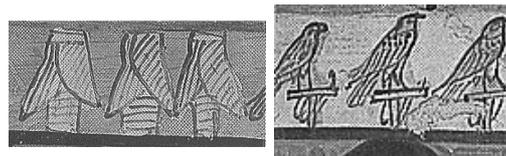


Abbildung 142
TT 96 Sennefer

VI.2 Schmuck und Amulette

VI.2.1 Schmuck und Amulette allgemein

VI.2.1.1 Armband und Reif mit Röhrenperle

Beide Objekte gehören in den Bereich 'Schmuck' und treten möglicherweise aufgrund ihrer Form gerne als Einheit auf.

Siehe dazu z. B.: TT 82, TT 62, TT 99, TT 17¹, TT 79, TT 85, TT 100.

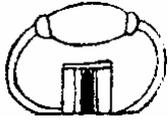


Abbildung 143
TT 82 Amenemhet

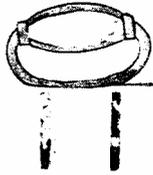


Abbildung 144
TT 62 Amunemusechet

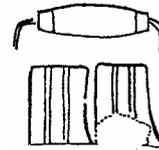


Abbildung 145
TT 99 Sennefer



Abbildung 146
TT 17 Nebamun



Abbildung 147
TT 79 Mencheperraseneb

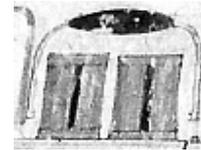


Abbildung 148
TT 85 Amenemheb

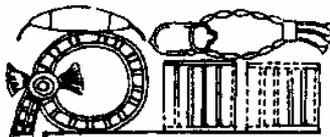


Abbildung 149
TT 100 Rechmire

Bei diesem Beispiel haben sich die zueinander gehörenden Objekte verschoben.

VI.2.1.2 Reif/Band mit Röhrenperle und Schlangenkopfhänger

Siehe dazu z. B.: TT 79, TT 85, TT 99.



Abbildung 150
TT 79 Mencheperraseneb

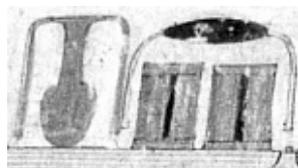


Abbildung 151
TT 85 Amenemheb

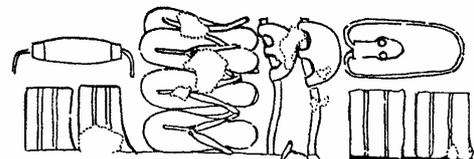


Abbildung 152
TT 99 Sennefer

¹ Ob das Objekt unter der Röhrenperle tatsächlich ein Armband ist, kann man anhand der Darstellung nicht erkennen, ist aber aufgrund der Kombination mit der Röhrenperle durchaus anzunehmen.

VI.2.2 Schmuck und Amulette in Verbindung mit Grabbeigaben aus anderen Kategorien

VI.2.2.1 Tracht und Stoffe

VI.2.2.1.1 Armband und Schurz

Siehe dazu z. B.: TT 79, TT 247

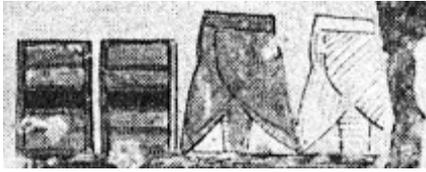


Abbildung 153
TT 79 Mencheperraseneb

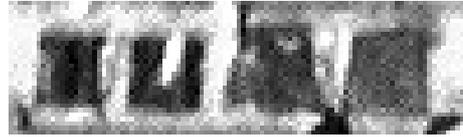


Abbildung 154
TT 247 Simut

VI.2.2.1.2 *wsh*-Halskragen und Schurze

Siehe dazu z. B.: TT 53, TT 82, TT 343, Renni.



Abbildung 155
TT 53 Amenemhet



Abbildung 156
TT 82 Amenemhet



Abbildung 157
TT 343 Benja

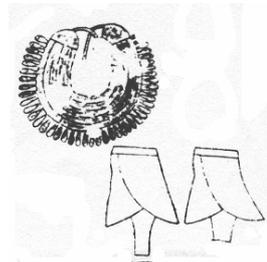


Abbildung 158
Renni

VI.3 Toilettengegenstände

VI.3.1 Toilettengegenstände allgemein

VI.3.1.1 Spiegel und Schminksäckchen

Spiegel und Schminksäckchen bilden schon aufgrund ihrer Zugehörigkeit in den kosmetischen Bereich eine Einheit.

Siehe dazu z. B.: TT 82, TT 92, TT 17.



Abbildung 159
TT 82 Amenemhet



Abbildung 160
TT 92 Suemnut



Abbildung 161
TT 17 Nebamun

VI.4 Stäbe, Fächer und Wedel

VI.4.1 Stäbe, Fächer und Wedel allgemein

VI.4.1.1 *hk3*-Szepter und Flagellum

In TT 78 sind sowohl im Grabbeigabenzug als auch im Gerätefries königliche Insignien dargestellt: *hk3*-Szepter und Flagellum.



Abbildung 162
TT 78 Haremhab



Abbildung 163
TT 78 Haremhab

VI.4.2 Stäbe, Fächer und Wedel in Verbindung mit Grabbeigaben aus anderen Kategorien

VI.4.2.1 Tracht und Stoffe

VI.4.2.1.1 Stab und Sandalen

Siehe dazu z. B.: TT 161, TT 19, TT 284, Huja, Moskau I.1.a.5638 (4117) (+ Fächer), JE 11866/ Ptahmajj, Stück aus Schweizer Privatsammlung.



Abbildung 164
TT 161 Nacht



Abbildung 165
TT 19 Amenmose

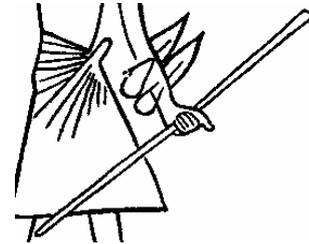


Abbildung 166
TT 19 Amenmose



Abbildung 167
TT 284 Pahemnetjer

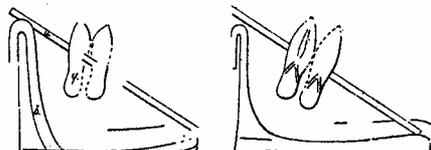


Abbildung 168
Huja



Abbildung 169
Moskau I.1.a.5638 (4117)

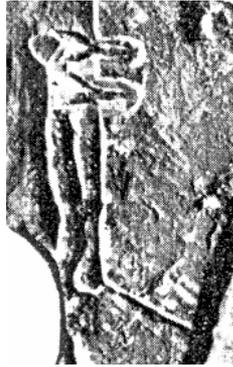


Abbildung 170
JE 11866/Ptahmajj



Abbildung 171
Stück aus Schweizer Privat-
sammlung

VI.5 Waffen

VI.5.1 Waffen allgemein

VI.5.1.1. Köcher und einfacher Bogen

Auffällig ist die Kombination von Köchern mit einfachen Bögen, dagegen sind Kompositbögen immer mit Pfeilen kombiniert (s. Kap. VI.5.1.2).

Siehe dazu z. B.: TT 79, TT 100, TT 78, TT 23, Berlin 24042.



Abbildung 172
TT 79 Mencheperraseneb

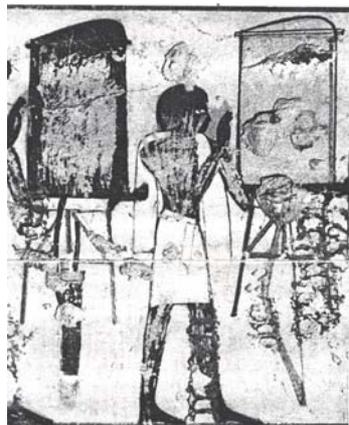


Abbildung 173
TT 78 Haremhab



Abbildung 174
TT 100 Rechmire



Abbildung 175
TT 23 Tjaj



Abbildung 176
Berlin 24042

VI.5.1.2 Kompositbogen und Pfeilbündel

Siehe dazu z. B.: TT 82, TT 99, TT 79, TT 100, TT 92, TT 96, TT 78.

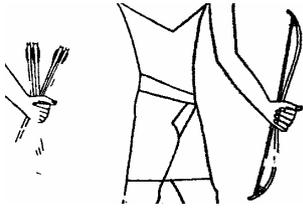


Abbildung 177
TT 82 Amenemhet

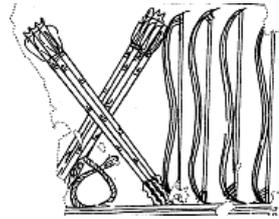


Abbildung 178
TT 99 Sennefer



Abbildung 179
TT 79 Mencheperraseneb



Abbildung 180
TT 100 Rechmire



Abbildung 181
TT 92 Suemnut



Abbildung 182
TT 96 Sennefer

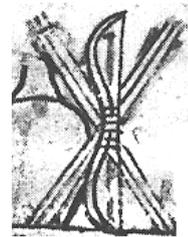


Abbildung 183
TT 78 Haremhab

VI.5.1.3 Messerkeule und Axt

Siehe dazu z. B.: TT 100, TT 96.

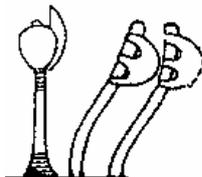


Abbildung 184
TT 100 Rechmire

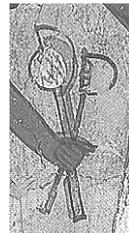


Abbildung 185
TT 96 Sennefer

VI.5.2 Waffen in Verbindung mit Grabbeigaben aus anderen Kategorien

VI.5.2.1 Tracht und Stoffe

VI.5.2.1.1 Waffen und Sandalen

Siehe dazu z. B.: TT 99, TT 79, TT 85, TT 100, TT 96, TT 63.

Äxte

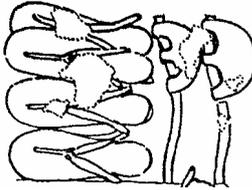


Abbildung 186

TT 99 Sennefer

Köcher und einfacher Bogen

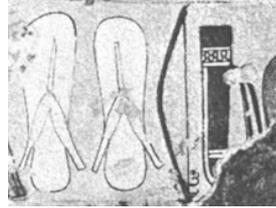


Abbildung 187

TT 79 Mencheperasneb

Köcher, 2 Peitschen

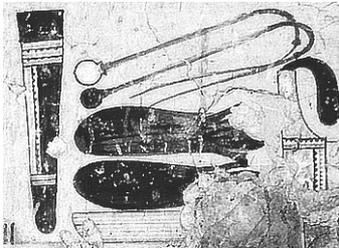


Abbildung 188

TT 85 Amenemheb

2 Schilde, 2 Äxte, 1 Messerkeule

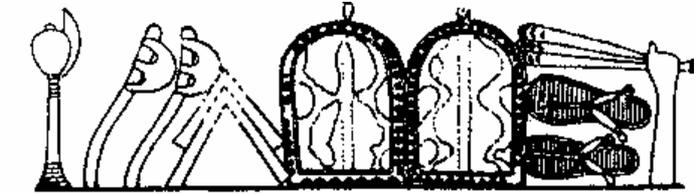


Abbildung 189

TT 100 Rechmire

Axt, Messerkeule

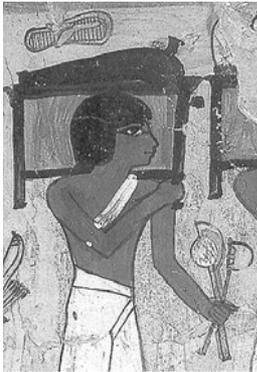


Abbildung 190

TT 96 Sennefer

Dolch



Abbildung 191

TT 63 Sobekhotep

VI.5.2 Toilettengefäße

VI.5.2.1 Waffen und Schminksäckchen

Die Beziehung zwischen dem Bereich 'Waffen' und dem Bereich 'Salben' wird in GB-Zügen durch eine gemeinsame Darstellung von Schminksäckchen und Schilden ausgedrückt..

Siehe dazu z. B.: TT 82, TT 79 (zusätzlich: TT 79: 2 Pfeilbündel und 2 Kompositbögen)



Abbildung 192
TT 82 Amenemhet

Abbildung 193
TT 79 Mencheperraseb

VI.5.2.2 Waffen und Spiegel

Spiegel und Salbgefäße + Keule und Messerkeule

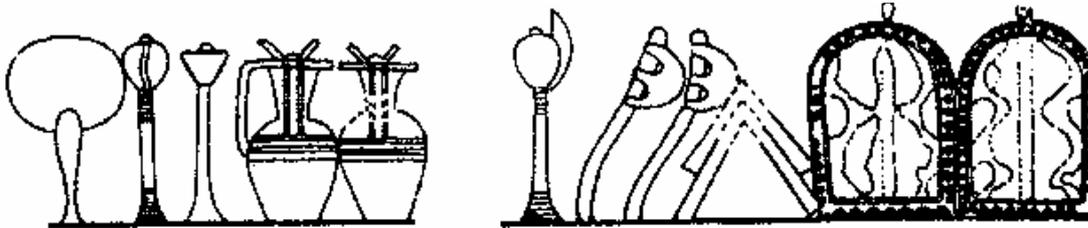


Abbildung 194
TT 100 Rechmire

Spiegel + Köcher

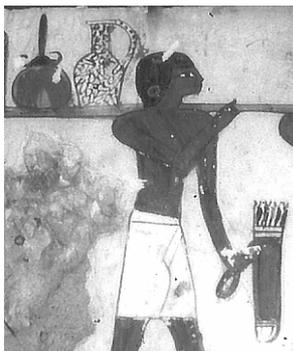


Abbildung 195
TT 276 Amenemope

Streitwagen + Spiegel und Salbgefäße



Abbildung 196
TT 63 Sobekhotep

Allgemein: Gefäß mit Stößel + Dolch



Abbildung 197
TT 100 Rechmire

VI.5.2.3 Möbel

VI.5.2.3.1 Streitwagen und Möbel

Siehe dazu z. B.: TT 85, TT 56, TT 78, TT 57.

Hocker:



Abbildung 198
TT 85 Amenemheb

Stuhl:



Abbildung 199
TT 56 Userhat

Bett, Klapphocker, mehrere Truhen mit gewölbtem Deckel:



Abbildung 200
TT 78 Haremhab

Bett (+ Kopfstütze):



Abbildung 201
TT 57 Chaemhat

VI.6 Geräte

VI.6.1 Geräte allgemein

VI.6.1.1 Schreibtäfeln und Schreiberpaletten

Da beiden Objekte in dieselbe Kategorie gehören und sie gemeinsam benutzt wurden, ist eine gemeinsame Darstellung verständlich.

Siehe dazu z. B.: TT 99, TT 79, TT 100, TT 55, TT 181, TT 338, TT 57.

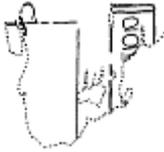


Abbildung 202
TT 99 Sennefer



Abbildung 203
TT 79 Mencheperraseneb

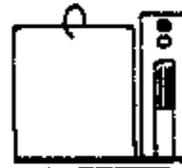


Abbildung 204
TT 100 Rechmire

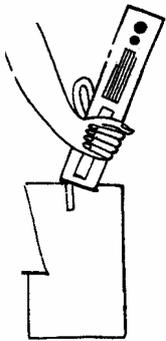


Abbildung 205
TT 55 Ramose



Abbildung 206
TT 181 Nebamun und Ipukj



Abbildung 207
TT 338 Maj

VI.7 Möbel

VI.7.1 Möbel allgemein

Da Möbel meist mit nur einem Arm getragen werden, ist für das Tragen einer weiteren Grabbeigabe oft noch eine Hand frei. Dafür bieten sich verschiedene Objekte an, die aufgrund ihrer Form 'griffig' sind, z. B. Gefäße, Schreibgerätschaften, versch. Arten von Stäben, Szeptern, Fächer.

VI.7.1.1 Betten und Kopfstützen

Fast bei jeder Darstellung eines Bettes sind Kopfstützen am Kopfende dargestellt.

Siehe dazu z. B.: TT 125, TT 79, TT 69, TT 161, TT 57, TT 338, TT 217, TT 219, TT 5.



Abbildung 208
TT 125 Dua-er-neheh

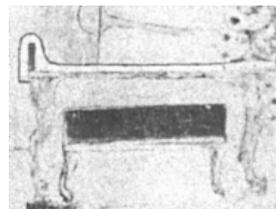


Abbildung 209
TT 79 Mencheperraseneb

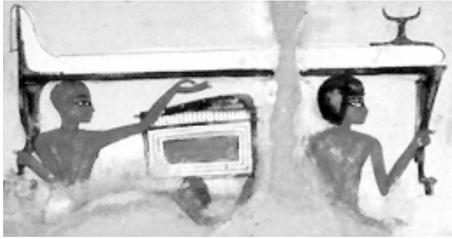


Abbildung 210
TT 69 Menna

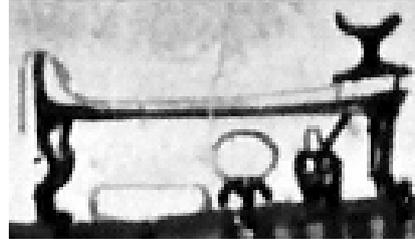


Abbildung 211
TT 69 Menna

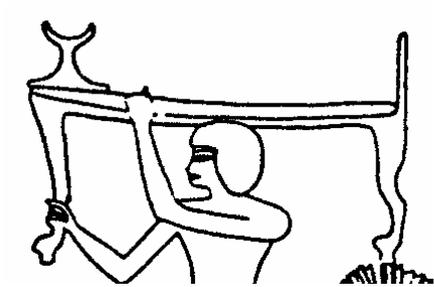


Abbildung 212
TT 161 Nacht



Abbildung 213
TT 57 Chaemhat

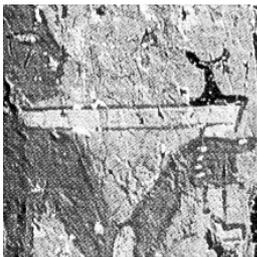


Abbildung 214
TT 338 Maj

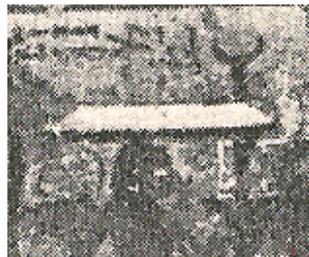


Abbildung 215
TT 219 Nebenmaat



Abbildung 216
TT 5 Neferabet

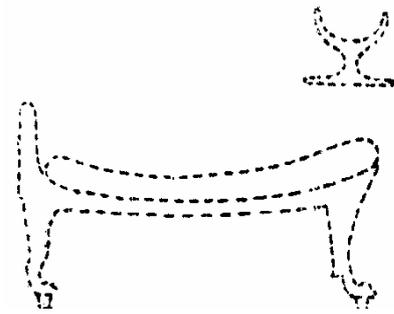


Abbildung 217
TT 217 Ipuj

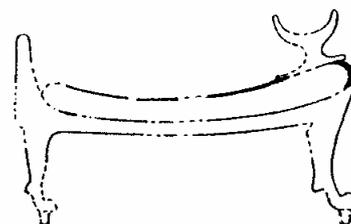


Abbildung 218
TT 217 Ipuj

VI.7.1.2. Stuhl und Fußbank

Stühle oder 'Sessel', wie sie bei Helck¹ genannt werden, werden teilweise gemeinsam mit Fußbänken oder -schemeln dargestellt bzw. auch zusammen genannt, z. B. in Beuteangaben¹. Allerdings ist eine gemeinsame Darstellung in der Grabausstattung weniger häufig zu finden. Siehe dazu z. B.: Grab des Huja, Saqqara 2053.

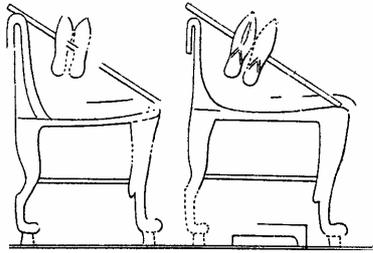


Abbildung 219
Huja



Abbildung 220
Saqqara 2053

VI.7.1.3 Bett und Fußbank

Siehe dazu z. B.: TT 79, TT 69, Huja.

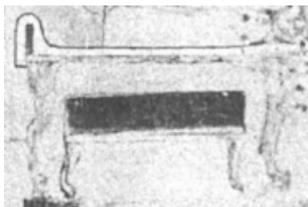


Abbildung 221
TT 79 Mencheperraseneb

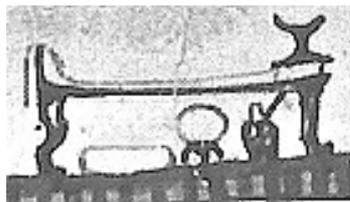


Abbildung 222
TT 69 Menna

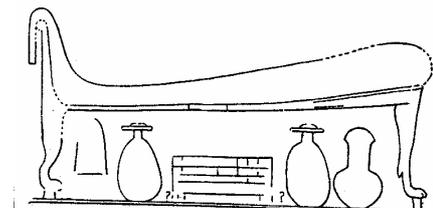


Abbildung 223
Huja

VI.7.1.4. Hocker und Fußbank

Siehe dazu z. B.: TT 217, Moskau I.1.a.5637 (4124)



Abbildung 224
TT 217 Ipuj



Abbildung 225
Moskau I.1.a.5637 (4124)

² S. dazu: Helck, Materialien, 302f.: „Sessel und Fußschemel bildeten eine zusammengehörige „Garnitur“, die als solche angeführt wurde.“

³ S. dazu: Helck, op. cit., 303: „6 Tragsessel dieses Feindes und die zugehörigen 6 Fußschemel.“

VI.7.1.5 Bett und Stuhl

Siehe dazu z. B.: TT 112, TT 69, TT 161, TT 57, TT 55, TT 181, TT 5, TT 338, TT 19, TT 45, TT 217, Brüssel E. 3053/Neferrenpet, Grab des Huja (Amarna).



Abbildung 226
TT 112 Aascheftiemwaset



Abbildung 227
TT 69 Menna

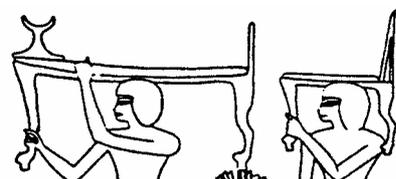


Abbildung 228
TT 161 Nacht



Abbildung 229
TT 57 Chaemhat

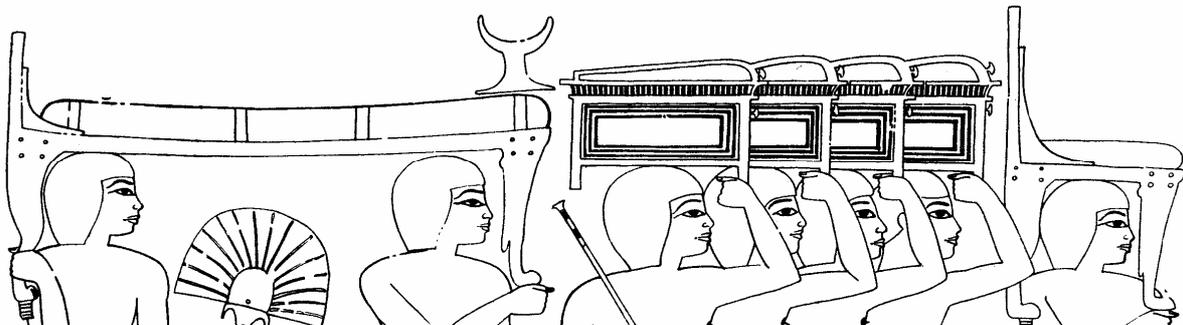


Abbildung 230
TT 55 Ramose

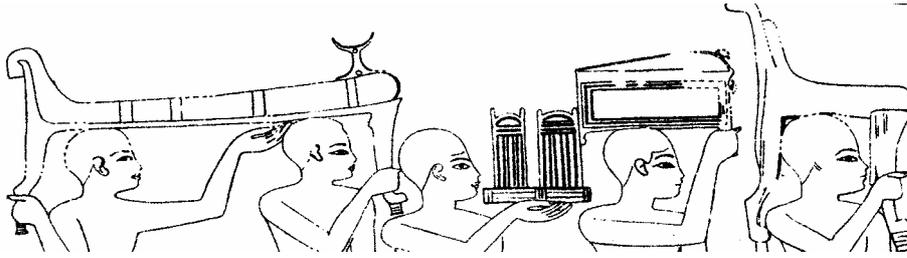


Abbildung 231
TT 181 Nebamun und Ipukj



Abbildung 232
TT 338 Maj



Abbildung 233
TT 5 Neferabet

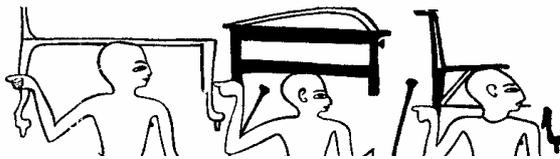


Abbildung 234
TT 19 Amenmose



Abbildung 235
TT 45 Djehutjemheb

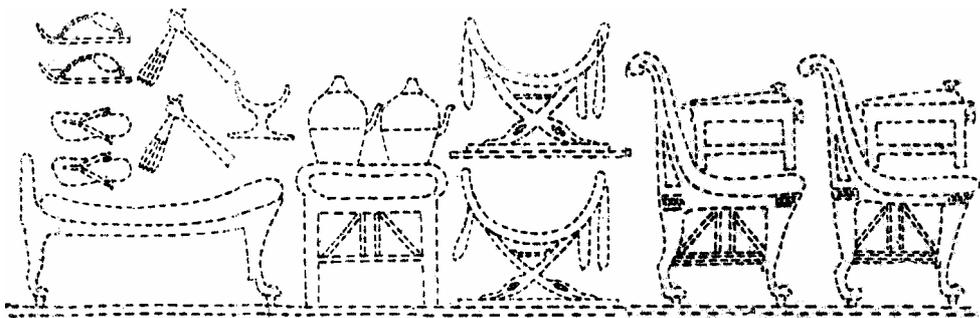


Abbildung 236
TT 217 Ipuj



Abbildung 237
TT 217 Ipuj



Abbildung 238
Brüssel E. 3053/Neferronpet

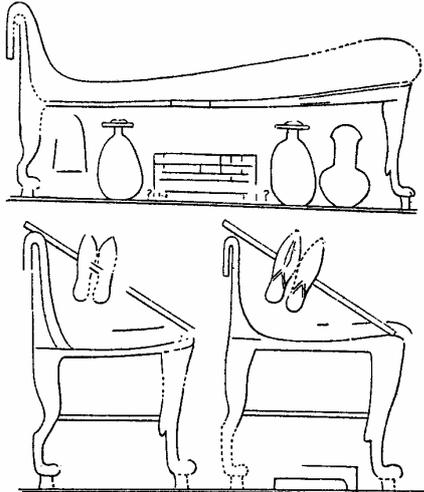


Abbildung 239
Huja

VI.7.2 Möbel in Verbindung mit Grabbeigaben aus anderen Kategorien

VI.7.2.1 Stäbe, Fächer und Wedel

VI.7.2.1.1 Betten und Fächer

Fächer sind mitunter auf der Seite liegend auf dem Bett abgelegt.

Siehe dazu z. B.: TT 125, TT 79, TT 161, TT 55, TT 217, TT 218, TT 219, TT 23.



Abbildung 240
TT 125 Dua-er-neheh

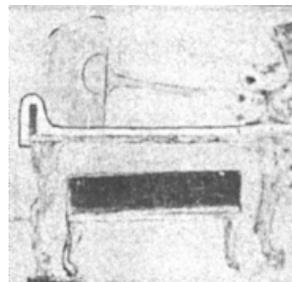


Abbildung 241
TT 79 Mencheperraseneb

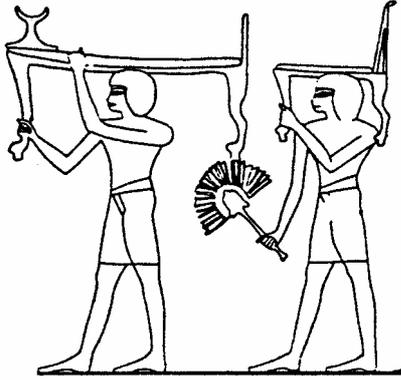


Abbildung 242
TT 161 Nacht

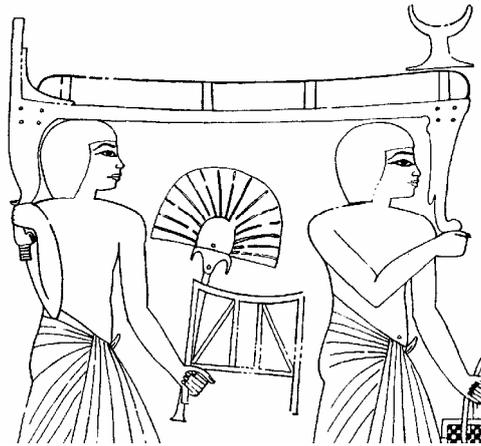


Abbildung 243
TT 55 Ramose

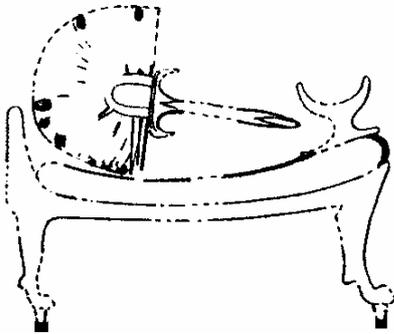


Abbildung 244
TT 217 Ipuj



Abbildung 245
TT 23 Tjaj



Abbildung 246
TT 218 Amunnacht

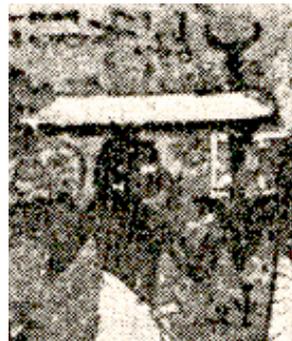


Abbildung 247
TT 219 Nebenmaat

VI.7.2.1.2 Stuhl und Stäbe, Fächer und Wedel

Siehe dazu z. B.: TT 21, TT 85: *m3wt*-Stäbe; TT 99: *sh̄m*-Szepter; TT 100: *sh̄m*-Szepter; TT 57: *mdwll*-Stab; TT 161: Fächer

TT 21 User



Abbildung 248
TT 21 User

TT 99 Sennefer

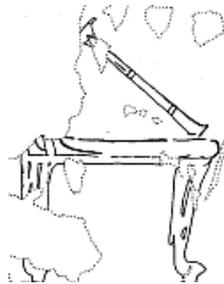


Abbildung 249
TT 99 Sennefer



Abbildung 250
TT 85 Amenemheb

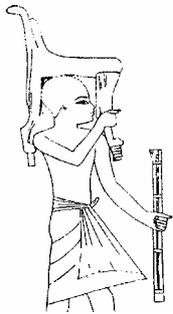


Abbildung 251
TT 181 Nebamun und Ipukj



Abbildung 252
TT 100 Rechmire

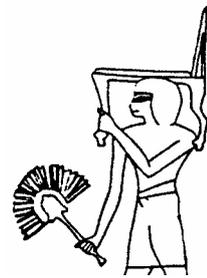


Abbildung 253
TT 161 Nacht



Abbildung 254
TT 57 Chaemhat

VI.7.2.1.3 Hocker und Stäbe, Fächer und Wedel

Siehe dazu z. B.: TT 85: Stab mit gebogenem Ende; TT 55, Moskau I.1.a.5637 (4124): Fächer.



Abbildung 255
TT 85 Amenemheb



Abbildung 256
TT 55 Ramose



Abbildung 257
TT 284 Pahemnetjer



Abbildung 258
Moskau I.1.a.5637 (4124)

VI.7.2.1.4 Truhe mit gewölbtem Deckel und Stäbe und Fächer

Siehe dazu z. B.: TT 104, TT 56, TT 181: *m3wt*-Stab; TT 161: *mdw*?-Stab; TT 139, TT 55, TT 338, TT 19, TT 217 (2 Stäbe), Hannover 1935.200.192: *mdwll*-Stab; TT 161: Stock; TT 69, TT 89, TT 23, Brüssel E. 2380, Berlin 2088/9/Maja: Fächer.

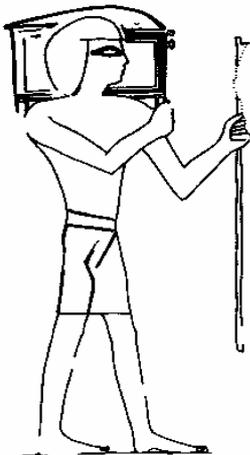


Abbildung 259
TT 104 Djehutjnefer



Abbildung 260
TT 56 Userhat

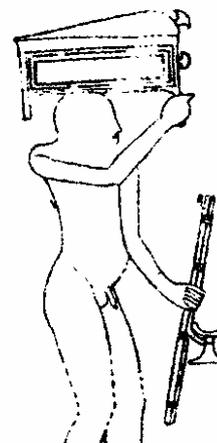


Abbildung 261
TT 181 Nebamun und Ipukj

VI. Gruppenbildungen in Grabbeigabenzügen

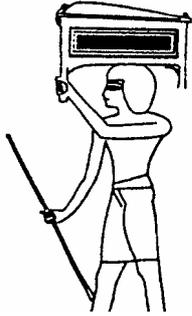


Abbildung 262
TT 161 Nacht



Abbildung 263
TT 139 Pairi



Abbildung 264
TT 55 Ramose



Abbildung 265
TT 338 Maj



Abbildung 266
TT 19 Amenmose



Abbildung 267
TT 217 Ipuj



Abbildung 268
Hannover 1935.200.192



Abbildung 269
TT 161 Nacht



Abbildung 270
TT 69 Menna



Abbildung 271
TT 89 Amenmose



Abbildung 272
TT 23 Tjaj



Abbildung 273
Brüssel E. 2380



Abbildung 274
Berlin 2088/9/Maja

VI.7.2.1.5 Betten und Stäbe

Siehe dazu z. B.: TT 57: *m3wt*-Stab; TT 181, TT 338, TT 19: *mdwll*-Stab.



Abbildung 275
TT 57 Chaemhat

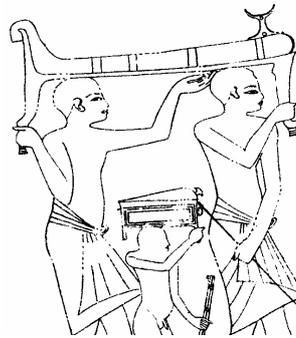


Abbildung 276
TT 181 Nebamun und Ipukj



Abbildung 277
TT 19 Amenmose



Abbildung 278
TT 338 Maj

VI.7.2.2 Geräte

VI.7.2.2.1 Schreibutensilien und Truhe mit gewölbtem Deckel

Siehe dazu z. B.: TT 69, TT 338: Papyrusbehälter, Schreiberpalette, Schreibröhre; Berlin 2088/9/Maja: Papyrusbehälter (2x).



Abbildung 279
TT 69 Menna



Abbildung 280
TT 338 Maj

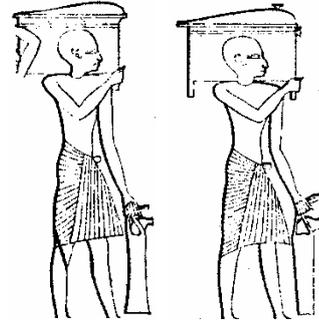


Abbildung 281
Berlin 2088/9/Maja

VI.7.2.2.2 Schreibutensilien und Bett

Siehe dazu z. B.: TT 55, TT 23 (2 Papyrusbehälter).

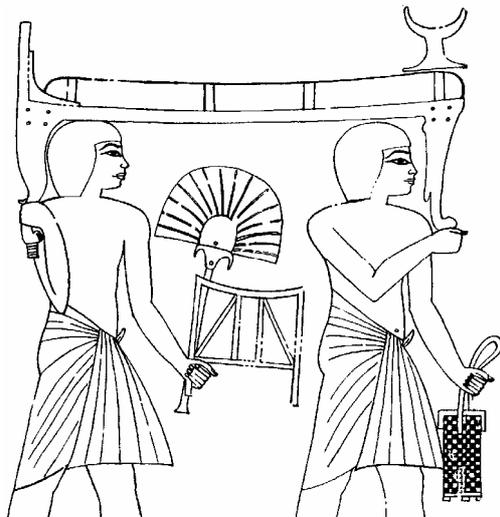


Abbildung 282
TT 55 Ramose



Abbildung 283
TT 23 Tjaj

VI.7.2.2.3 Schreibutensilien und Stühle

Siehe dazu z. B.: TT 55: Schreibtisch, Schreiberpalette; TT 19, TT 23¹: Papyrusbehälter



Abbildung 284
TT 55 Ramose



Abbildung 285
TT 19 Amenmose



Abbildung 286
TT 23 Tjaj

VI.7.2.2.4 Schreibutensilien und Hocker/Tische

Siehe dazu z. B.: Moskau I.1.a.5637 (4124): Papyrusbehälter.



Abbildung 287
Moskau I.1.a.5637 (4124)

VI.7.2.3 Behälter

VI.7.2.3.1 Behälter und Betten

Siehe dazu z. B.: TT 125, TT 69 (Schiff), TT 49, Grab des Huja (Amarna).



Abbildung 288
TT 125 Dua-er-neheh

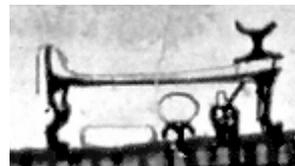


Abbildung 289
TT 69 Menna

⁴ Falls es sich hier tatsächlich um einen Stuhl handelt.

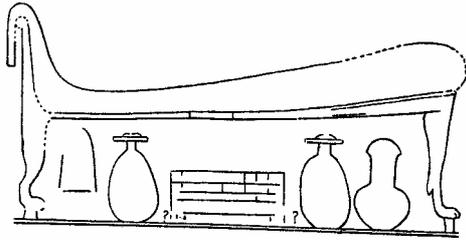


Abbildung 290
Huja

VI.7.2.3.2 Behälter und Truhen mit gewölbtem Deckel

Siehe dazu z. B.: TT 85, TT 56.



Abbildung 291
TT 85 Amenemheb



Abbildung 292
TT 56 Userhat

VI.8 Behälter

VI.8.1 Behälter allgemein

VI.8.1.1 *hz-* und *nmst-*Gefäße

Siehe dazu z. B.: TT 82, TT 99, TT 92.



Abbildung 293
TT 82 Amenemhet



Abbildung 294
TT 92 Suemnut

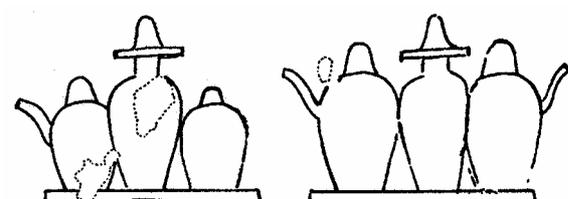


Abbildung 295
TT 99 Sennefer

VI.8.2 Behälter in Verbindung mit Grabbeigaben aus anderen Kategorien

VI.8.2.1 Verschiedene Möbel

Siehe dazu z. B.: TT 69, TT 55, TT 49, TT 217, Grab des Huja (Amarna).



Abbildung 296

TT 69 Menna

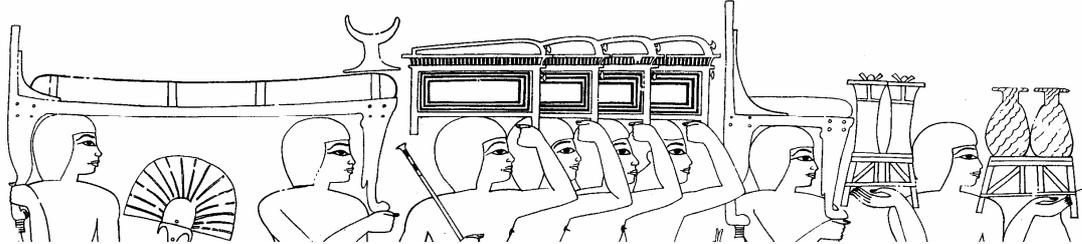


Abbildung 297

TT 55 Ramose

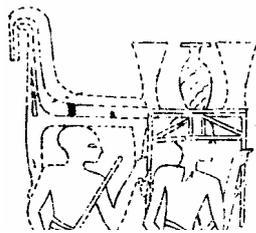


Abbildung 298

TT 49 Neferhotep

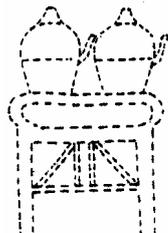


Abbildung 299

TT 217 Ipuj

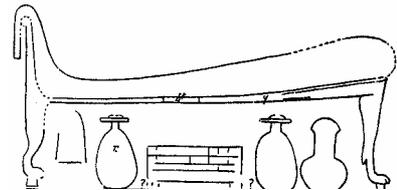


Abbildung 300

Huja

VI.9 Pflanzen und Tiere

VI.9.1 Pflanzen und Tiere allgemein

VI.9.1.1 Papyrus- und Lotospflanzen

Siehe dazu: TT 69, TT 55.



Abbildung 301

TT 69 Menna



Abbildung 302

TT 69 Menna



Abbildung 303

TT 69 Menna



Abbildung 304

TT 69 Menna



Abbildung 305

TT 69 Menna



Abbildung 306
TT 55 Ramose

VI.10 Totenausstattung

VI.10.1 Totenausstattung allgemein

VI.10.1.1 Menkeretgruppe und Stand-Schreitfigur

Siehe dazu z. B.: TT 81, TT 82, TT 42, TT 79, TT 247.

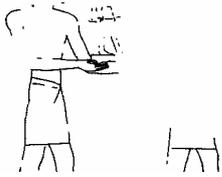


Abbildung 307
TT 81 Ineni

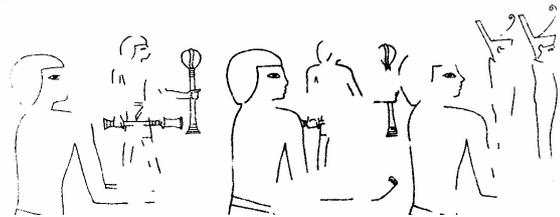


Abbildung 308
TT 82 Amenemhet

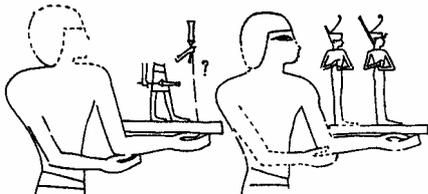


Abbildung 309
TT 42 Amenmose

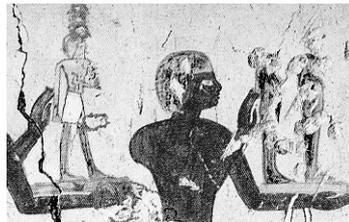


Abbildung 310
TT 79 Mencheperraseneb

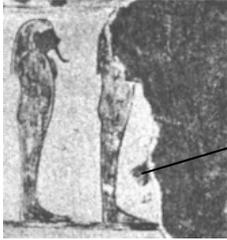


Abbildung 311
TT 247 Simut

VI.10.1.2 Uschebtis und Ba-Vogel

Die Verbindung zwischen Uschebtis und Ba-Vögeln ist aufgrund ihrer Zugehörigkeit in den Bereich 'Totenausstattung' deutlich.

Siehe dazu z. B.: TT 79¹, TT 78¹.



Hierbei handelt es sich wahrscheinlich um den Rest der Schwanzfeder eines Ba-Vogels.

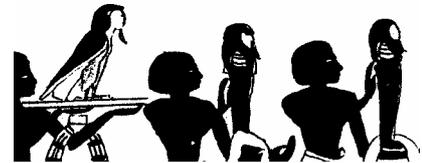


Abbildung 312

TT 79 Mencheperraseneb

Abbildung 313

TT 78 Haremhab

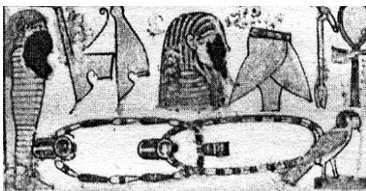


Abbildung 314

TT 78 Haremhab

Obwohl das Uschebti und der Ba-Vogel nicht direkt nebeneinander dargestellt sind, gehören sie doch zusammen.

VI.10.2 Totenausstattung in Verbindung mit Grabbeigaben aus anderen Kategorien

VI.10.2.1 Tracht und Stoffe

VI.10.2.1.1 Stoffstreifen und Uschebtis

Siehe dazu z. B.: TT 96, TT 78.



Abbildung 315

TT 96 Sennefer

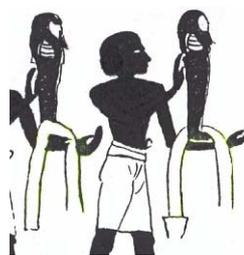


Abbildung 316

TT 78 Haremhab

⁵ Ob es sich bei dem kleinen schwarzen rechteckigen Fleck neben der Zerstörung um einen Ba-Vogel handelt, ist aufgrund der anderen zwei Fälle, in denen Uschebtis neben Ba-Vögeln dargestellt sind, durchaus eine Überlegung wert.

⁶ Sowohl im Grabbeigabenzug als auch im Gerätefries.

VI.10.2.2 Schmuck und Amulette

VI.10.2.2.1 Schlangenkopfhänger und Menkeretgruppe

Siehe dazu z. B.: TT 79, TT 247.



Abbildung 317
TT 79 Mencheperraseneb



Abbildung 318
TT 247 Simut

VI.10.2.2.2 *jb*-Anhänger und Totenmaske

Siehe dazu z. B.: TT 79, TT 96.



Abbildung 319
TT 79 Mencheperraseneb



Abbildung 320
TT 96 Sennefer

VI.10.2.3 Behälter

VI.10.2.3.1 Gefäßkombinationen und Menkeretgruppe mit Stand-Schreitfigur

Die Gefäßkombination kann aus *nmst*-Gefäß - *hz*-Vase - *nmst*-Gefäß bestehen oder auch umgekehrt aus *hz*-Vase - *nmst*-Gefäß - *hz*-Vase. Diese sind hin und wieder hinter der Menkeret-Gruppe mit Stand-Schreit-Figur abgebildet.

Siehe dazu z. B.: TT 82, TT 92, TT 63.

Des Weiteren sind auch andere Gefäßzusammenstellungen möglich, siehe dazu: TT 63.

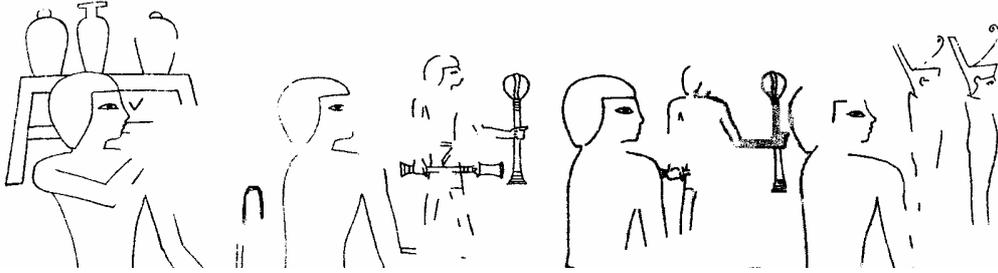


Abbildung 321
TT 82 Amenemhet

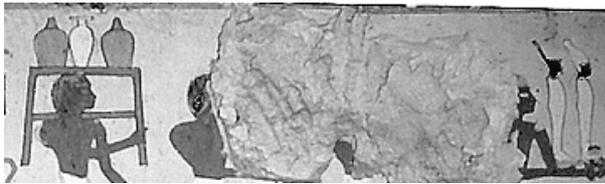


Abbildung 322
TT 92 Suemnut



Abbildung 323
TT 63 Sobekhotep

VI.11 Gruppenbildungen von Objekten aus derselben Kategorie

Neben Gruppenbildungen von zwei Objekten aus demselben oder aus unterschiedlichen Bereichen, gibt es Einheiten von mehreren Objekten aus demselben Bereich.

VI.11.1 Schmuck und Amulette

TT 96, Sennefer:

Nordwestwand:

2 Armbänder, 4 schmale und dünne Armreifen, 1 breiter und großer Armreif, 1 Geierhalskragen

Südostwand

3 *wsh*-Halskragen, 2 Armbänder, 1 großer und breiter Armreif.

TT 78, Haremhab

1 *wsh*-Halskragen, 3 Geierhalskragen, 2 Skarabäenkette, 3 Ketten, 1 Kartuschenkette, 1 Kette mit *dd*-Anhänger, 1 *jb*-Anhänger.

TT 82, Amenemhet

2 Geierhalskragen, 1 Stirnband, 4 Armbänder, 1 Reif mit Röhrenperle, 2 *wsh*-Halskragen, 1 Menit.

TT 21, User

2 Perlenketten, 1 *wsh*-Halskragen.⁷

TT 100, Rechmire

4 Armbänder⁸, 1 Skarabäenkette, 1 Röhrenperle, 1 Stirnband, 1 Perlenkette, 1 *wsh*-Halskragen⁹.

TT 99, Sennefer

2 *wsh*-Halskragen, 4 Armbänder¹⁰, 1 Schlangenkopfanhänger, 1 Band mit Röhrenperle.

TT 17, Nebamun

2 *wsh*-Halskragen mit Falkenschließen, 1 Band mit Röhrenperle, 1 Schmuckelement.

TT 63, Sobekhotep

1 *wsh*-Halskragen, 4 breite und dicke Reifen, 4 Armbänder, 1 Schmuckband, 2 *wsh*-Halskragen mit Falkenschließen.

TT 79, Mencheperaseneb

1 Schlangenkopfanhänger, 1 Band mit Röhrenperle, 2 Armbänder, 1 Perlenkette, 1 Skarabäenkette, 1 *wsh*-Halskragen, 1 Geierhalskragen.¹¹

TT 85, Amenemheb

1 Schlangenkopfanhänger, 1 Band mit Röhrenperle, 2 Armbänder, 1 Geierhalskragen.

TT 276, Amenemope

1 *wsh*-Halskragen, 2 Armbänder.

CM TR 14/5/24/20

2 Halsbänder, 3 *wsh*-Halskragen.

Hannover 1935.200.192

1 Halsband, 1 *wsh*-Halskragen, 7 Armbänder, 1 Kette mit Pektoral und Hülle.

⁷ Es besteht die Möglichkeit, dass auf der Truhe weitere Schmuckgegenstände abgebildet waren, diese aber mittlerweile zerstört sind.

⁸ Die jeweils zwei Armbänder sind durch zwei Truhen voneinander getrennt. Auf den hinteren beiden Armbändern liegt die Perlenkette.

⁹ Etwas abgesetzt von den anderen Schmuckstücken.

¹⁰ Die jeweils zwei Armbänder sind auf hintereinander folgenden Truhen abgebildet. Auf den hinteren beiden Armbändern liegt das Band mit Röhrenperle.

¹¹ Die beiden Halskragen sind im Register darüber abgebildet.

VI.11.2 Geräte

TT 338, Maj

Schreibtafel, Schreiberpalette, Papyrusbehälter.

VI.11.3 Waffen

Nr. 159, Tuthmosis

2 Schilde, Pfeilbündel.

TT 21, User

Bogen, Köcher.

TT 53, Amenemhet

2 Schilde, 2 Pfeilbündel, 2 Kompositbogen, 2 *hd*-Keulen, 1 einfacher Bogen, 1 Peitsche¹.

TT 82, Amenemhet

2 Schilde, 2 Pfeilbündel, 2 Kompositbogen, 1 *hd*-Keule¹.

TT 79, Mencheperraseneb

2 Schilde, 2 Pfeilbündel, 2 Kompositbogen, einfacher Bogen, Köcher¹.

TT 85, Amenemheb

Köcher, 2 Peitschen, 3 Schilde¹.

TT 100 (2x), Rechmire

Zug 1: T3/T4: 2 Schilde, 2 Äxte, Messerkeule.

T5: Tellerkeule, 1 *hd*-Keule.

T7: 1 Dolch.

T9: 1 Pfeilbündel.

T11: 2 Pfeilbündel, 3 Peitschen, 5 Kompositbogen.

Zug 2: einfacher Bogen, Köcher.

TT 78, Haremhab

Kompositbogen und Pfeilbündel, 2 Dolche, 2 einfache Bogen, 5 Köcher, Streitwagen.¹

TT 63, Sobekhotep

Streitwagen, 2 Köcher, Schild, Dolch.

Berlin 24042

5 Köcher, 5 einfache Bogen.

VI.11.4 Möbel

Berlin 24042

3 Stühle, 3 Klapphocker.

Grab des Imiseba (El-Mescheich)

Stuhl, Klapphocker.

Brüssel E. 35053/Neferronpet

Bett, 2 Stühle, Hocker.

TT 112, Mencheperraseneb

Bett, 2 Stühle, 2 Fußbänke, 2 Truhen, 2 Klapphocker.

¹² Bogen und Peitsche sind getrennt von den anderen Waffen am Anfang des Zuges abgebildet.

¹³ Die Keule ist getrennt von den anderen Waffen weiter vorne im Zuge abgebildet.

¹⁴ Bogen und Köcher sind getrennt von den anderen Waffen im übernächsten Register abgebildet.

¹⁵ Die Schilde sind im darunter liegenden Register abgebildet.

TT 69, Menna

Bett, Stuhl, mehrere Truhen mit gewölbtem Deckel.

TT 161, Nacht

Bett, Stuhl, mehrere Truhen mit gewölbtem Deckel, Hocker, Tragegestell.

TT 57, Chaemhat

Bett (+ Kopfstütze), Stuhl, Truhe mit gewölbtem Deckel, Hocker, Truhe?¹.
Schiff: Bett (+ Kopfstütze), Stuhl, Hocker/Tisch.

TT 5, Neferabet

Klapphocker, Hocker/Tisch, Truhe mit gewölbtem Deckel, Stuhl, Bett.

TT 45, Djehutjemheb

Klapphocker, Bett, Stuhl?

TT 217, Ipuj

Im Zug: Stuhl, Truhe mit gewölbtem Deckel, Bett.

Grabausstattung hinter Zug: Bett (+ Kopfstütze), Hocker/Tisch, 2 Klapphocker, 2 Stühle, 2 Truhen mit gewölbtem Deckel.

Grabausstattung II: 2 Stühle, 5 Truhen mit gewölbtem Deckel, 2 Klapphocker, 2 Hocker/Tische, 2 Kopfstützen, Bett (mit Kopfstütze).

TT 23, Tjaj

Truhe mit gewölbtem Deckel, Bett, Klapphocker, Stuhl¹.

VI.11.5 Behälter

159 Tuthmosis

Gefäßkombination: *hz*-Vase - *nmst*-Gefäß - *hz*-Vase.

TT 82 Amenemhet

Gefäßkombination: *nmst*-Gefäß - *hz*-Vase - *nmst*-Gefäß.

Schrein: bauchiges Gefäß, kelchförmiges Gefäß, Schale mit Standfuß.

TT 39 Pujemre

nmst-Gefäß, Schale mit Standfuß, etc.¹

TT 17 Nebamun

Südwand: bauchiges Gefäß, einhenkeliges Gefäß, Schale mit Standfuß, kelchförmiges Gefäß.

Nordwand: einhenkeliges Gefäß, ovoides Gefäß, bauchiges Gefäß, kelchförmiges Gefäß, Schale mit Standfuß.

TT 63 Sobekhotep

3 einhenkelige Gefäße, 2 Gefäßkombinationen, 3 bauchige Gefäße, 5 kelchförmige Gefäße, 10 Schalen, 3 kugelige Gefäße, 1 glockenförmiges Gefäß, 2 hohe Gefäße.¹

TT 55 Ramose

2 ovoide Gefäße, 2 kelchförmige Gefäße.

TT 217 Ipuj

2 *nmst*-Gefäße, 4 ovoide Gefäße, 1 Schale mit Standfuß, 1 bauchiges Gefäß mit langem Hals.¹

¹⁶ Es ist nur noch das Bein eines Objektes vorhanden. Da Betten und Stühle meist Löwenfüße haben, ist es wahrscheinlich irgendeine Truhenart.

¹⁷ Aufgrund der Zerstörung kann man nicht mit Sicherheit sagen, ob es sich um einen Stuhl handelt.

¹⁸ Weitere Gefäße sind zerstört.

TT 49 Neferhotep

4 kelchförmige Gefäße, 4 glockenförmige Gefäße, 4 *hz*-Vasen, 7 einhenkelige Gefäße, 7 Körbchen mit Nahrung, mehrere Gefäße unter dem Bett.

TT 85 Amenemheb

glockenförmiges Gefäß, 2 kugelige Gefäße, 2 Schalen, ovoides Gefäß mit langem Hals.

TT 79 Mencheperraseneb

7 kelchförmige Gefäße, 3 einhenkelige Gefäße, 3 *hz*-Vasen, 1 *nmst*-Gefäß.

TT 78 Haremhab

2 Amphoren, 2 einhenkelige Gefäße, 4 kelchförmige Gefäße, 4 kugelige Gefäße.

TT 69 Menna

2 hohe Gefäße, 1 einhenkeliges Gefäß, 3 kelchförmige Gefäße.

C4 Merimaat

einhenkeliges Gefäß, ovoides Gefäß, kugeliges Gefäß.¹

TT 57 Chaemhat

2 kelchförmige Gefäße, 1 hohes Gefäß, 2 einhenkelige Gefäße.

TT 89 Amenemhet

In diesem Grab sind mehrere Gefäße den ganzen Zug hindurch verteilt.

TT 218 Amunnacht

mehrere, nicht zu identifizierende Gefäße auf Tragegestell.

VI.12 Mehrfache Darstellungen von demselben Objekt

Sandalen: Sandalen werden in folgenden Gräbern mehrfach abgebildet: TT 99, TT 63, TT 217.

***wsj*-Halskragen:** TT 53, TT 92, TT 82, TT 99, TT 343, TT 17, TT 96, TT 63, TT 78 (2x), TT 49, Saqqara 2053.

***wsj*-Halskragen mit Falkenschließen:** TT 17, TT 63.

Geierhalskragen: TT 82, TT 78.

Armbänder: TT 82, TT 99, TT 17, TT 79.

Schurze: TT 53, TT 39, TT 82, TT 79, TT 92, TT 63.

***nmst*-Gefäße:** TT 82, TT 99, TT 92, TT 217.

***hz*-Vasen:** 159, TT 82, TT 99, TT 79, TT 100.

Äxte: TT 39, TT 99, TT 100.

Schilder: 159, TT 82, TT 79, TT 100, TT 92.

¹⁹ Ob die beiden hohen identischen Objekte ebenfalls Gefäße sind, kann aufgrund der Umzeichnung nicht erkannt werden.

Kapitel VII. Kinder in Grabbeigabenzügen

Die Darstellung von Kindern in Grabbeigabenzügen ist zeitlich auf den Zeitraum von Tuthmosis IV. und Amenophis III. begrenzt. Zudem finden sich nur in den folgenden vier Gräbern Kinder, die als Grabbeigabenträger fungieren:

TT 69 Menna / TIV: T9 trägt auf dem Kopf eine Truhe mit gewölbtem Deckel. Aufgrund einer Zerstörung kann man nicht mehr erkennen, ob es mit der anderen Hand noch weitere Grabbeigaben trägt. Das Kind ist unterhalb einer Bettträgergruppe dargestellt (s. dasselbe Motiv auch in TT 181 Nebamun und Ipukj).

C4 Merimaat / TIV/AIII: T1 trägt einen Tisch mit einem Gefäß. T3 trägt einen Stuhl auf dem Kopf. Neben dem Tisch oder dem Stuhl werden keine anderen Grabbeigaben getragen.

TT 139 Pairi / AIII: T1 trägt mit beiden Händen einen Stuhl auf dem Kopf.

TT 181 Nebamun und Ipukj / AIII/AIV: T6 trägt eine Truhe mit gewölbtem Deckel auf dem Kopf, einen *m3wt*-Stab und eine Kopfstütze in der rechten Hand. T7 trägt einen Tisch auf dem Kopf und in der anderen Hand ein Sandalenpaar. Das Kind ist, ebenfalls wie in TT 69, unter einer Bettträgergruppe dargestellt.

Datierung:	TIV bis AIII/AIV.
Bestandteil des Grabbeigabenzuges:	fest in den Grabbeigabenzug integriert, d. h. jedes Kind trägt mindestens eine Grabbeigabe.
Art der Grabbeigaben:	immer aus dem Bereich 'Möbel', ein Träger (TT 181) bringt zusätzliche Grabbeigaben (Stab, Kopfstütze).
Platzierung im Grabbeigabenzug:	meist im vorderen Drittel des Grabbeigabenzuges ¹ . Interessant erscheint, dass sowohl das Kind in TT 69 als auch in TT 181 unter einer Bettträgergruppe dargestellt ist. Bei C4 und bei TT 139 führen die Kinder den Grabbeigabenzug an.
Bekleidung:	nackt.

Kommentar

Kinder waren für den Ägypter die Garantie für das eigene Fortleben. Sie stellten eine Sicherheit für das Weiterleben dar und waren das Symbol für die eigene Fruchtbarkeit, die durch die Darstellung von Kindern in Grabbeigabenzügen gewährleistet werden sollte. Dass Kinder immer in der Nähe eines Bettes oder eines Stuhles dargestellt sind, ist ebenso ein Hinweis auf ein Weiterleben im Jenseits.

¹ Ausnahmen sind die Kinder in TT 181. Sie sind eher im hinteren Teil dargestellt.

Kapitel VIII. Darstellung von Mundöffnungsgeräten neben Grabbeigaben

In den Gräbern TT 99 Sennefer, TT 79 Mencheperraseneb und TT 85 Amenemheb sind inmitten der Darstellung von abgestellten Grabbeigaben auch verschiedene Mundöffnungsgeräte abgebildet. In allen drei Gräbern werden die Grabbeigaben listenartig in mehreren aufeinander liegenden Registern aufgeführt. Mundöffnungsgeräte sind jeweils im obersten Registern rechts am selben Platz belegt.

Da die Mundöffnungsgeräte in TT 99 ziemlich zerstört sind, kann man keinen verlässlichen Vergleich mit den beiden anderen Gräbern durchführen. Daher wird hauptsächlich zwischen TT 79 und TT 85 verglichen.

Alle drei Gräber sind in den Zeitraum von Tuthmosis III. bzw. in den Übergang zu Amenophis II. zu datieren. Zusätzlich zu dieser zeitlichen Übereinstimmung besteht ein weiterer Zusammenhang in ihrer auffallenden räumlichen Nähe. Sie sind alle im nördlichen Teil von Scheich Abd el-Qurna in unmittelbarer Nachbarschaft errichtet.

Folgende Mundöffnungsgeräte finden sich übereinstimmend in TT 79 und TT 85:

- 1 Raubfelidenfell
- 2 Stück Stoff
- 1 *shm*-Szepter
- 1 *hd*-Keule
- 1 Peseschkef
- 1 „Finger aus Gold“
- 1 *wr-hk3w* (d.h. ein gewundener, schlangenköpfiger Stab)
- 1 Meißel (auch in TT 99)

Folgende Mundöffnungsgeräte finden sich nur in TT 79:

- 1 Totenmaske
- 4 *dšrt*- und 4 *nmst*-Gefäße (4 *dšrt*-Gefäße auch in TT 99)

Weitere Unterschiede:

- In TT 85 gibt es vier verschieden farbige Dechsel (*ntrtj* oder *wr-hk3w*), in TT 79 nur einen.
- In TT 79 gibt es zwei *wsh*-Gefäße mit jeweils vier hellen und dunklen Kügelchen, in TT 85 gibt es 4 *wsh*-Gefäße ohne Kügelchen.
- In TT 85 gibt es zwei verschieden farbige Rinderschenkel, in TT 79 nur einen.

In thebanischen Gräbern der 18. Dynastie ist die Zeremonie der Mundöffnung u. a. Gegenstand der Begräbnisdarstellungen. Die räumliche Nähe zwischen dem Grabmobiliar und den Mundöffnungsgeräten in diesen drei Gräbern scheint nur eine andere Darstellungsweise dieser beiden miteinander verwobenen, zum Begräbniskult gehörenden Szenen (Grabbeigabenzug und Mundöffnungszeremonie) zu sein. Das Ritual der Mundöffnung gehört neben anderen wie z. B. Libation, Weihräuchern, Reinigen des Mundes mit Natron usw. zum Ritual für den Verstorbenen, welches einen Akt der Wiedergeburt für den Verstorbenen darstellt.

Dass neben Grabbeigaben auch Kultgeräte dargestellt werden, weist auf kultische Permanenz und Regeneration hin, die für den Verstorbenen gesichert werden soll. Die Einbindung in die Auflistung der abgestellten Grabbeigaben ist zudem mit einem Ausdruck stärkerer Flexibilität zu erklären. Innerhalb der Kombinationen werden unterschiedliche Themenbereiche berührt, so dass das Grabbeigaben-Konvolut eine erweiternde Modifikation und Ausweitung erfährt, die die Verbindung zum Totenkult offenkundig werden lässt. Da Gegenstände hier einzeln nebeneinander aufgereiht wurden, erschließt sich ihr ikonischer Wert weniger aus der Komposition als aus ihrer Zusammensetzung und Präsenz.

Kapitel IX. Realia

Betrachtet man die Grabbeigaben, die in den Bestattungszügen dargestellt werden, ergibt sich zwangsläufig die Frage, welche Gemeinsamkeiten und Unterschiede sich bei einem Vergleich mit in situ gefundenen Grabbeigaben ergeben.

Aufgrund der wenig optimalen Ausgangslage - die wenigsten Gräber sind ungeplündert - kann man nur eine bedingt gültige Aussage treffen.

Die nachfolgende Tabelle zeigt in der linken Spalte Grabbeigaben, die in Gräbern abgebildet sind, die rechte Spalte beinhaltet entsprechende tatsächlich gefundene Grabbeigaben. Somit ist erkennbar, ob bestimmte Objekte nur theoretisch per Wandbild Einzug in einen Bestattungszug gehalten haben oder ob sie auch realiter im Grab niedergelegt wurden.

Viele Objekte, die in diversen Publikationen abgebildet sind und als Beleg brauchbar wären, können nicht herangezogen werden, da ihre Provenienz nicht bekannt bzw. gesichert ist. Sie könnten z. B. auch aus Tempeln stammen.

Ausgewählt wurden Objekte, die sowohl aus privaten, als auch aus königlichen Gräbern stammen.

Hauptsächlich wird auf folgende Gräber zurückgegriffen: aus dem königlichen Bereich: Tutanchamun; aus dem privaten Bereich: Juja und Tuja, Cha.

Obwohl versucht wurde, sich auf Gräber aus dem Neuen Reich zu beschränken, waren Ausnahmen nicht zu vermeiden. Folgende Gräber aus der 12. und 17. Dynastie wurden ebenfalls mit herangezogen: Senebtisi, 12. Dynastie und Ahhotep, 17. Dynastie.

In einzelnen Fällen wurden andere Gräber zu Hilfe genommen. Diese werden in den direkten Gegenüberstellungen erwähnt.

Da nicht alle im Flachbild dargestellten Grabbeigaben auch tatsächlich gefunden werden konnten, soll hier exemplarisch ein Ausschnitt gezeigt werden. Dass bestimmte Grabbeigaben nicht in einen Grabzusammenhang gebracht werden konnten, schließt nicht aus, dass es sie tatsächlich gegeben hat. Die meisten Grabbeigaben sind auch in realiter bekannt.

I Tracht	
Dargestellte Grabbeigaben	In Gräbern gefundene Grabbeigaben
<i>mnht</i> -Zeichen	nicht möglich, da es sich hier um die symbolische Darstellung einer bestimmten Stoffart handelt
Stoffstreifen und Schärpen	Cha (Art von Schals gefunden; Fransentücher)
Prunkschurz mit Sonnenvogel und Perlengehänge	nicht bekannt
dreiteiliger königlicher Schurz	Cha (mehrere Dreieckstücher gefunden)
einfacher Schurz	Cha (mehrere Schurztücher gefunden)
geflecktes Raubfelidenfell	Tutanchamun
Sandalen	Juja und Tuja Cha: drei Paar Ledersandalen
unterägyptische Krone	nicht bekannt
oberägyptische Krone	nicht bekannt
Falkenstandarten	nicht möglich, da es sich hier um die symbolische Darstellung einer bestimmten Stoffqualität handelt

II Schmuck und Amulette	
Dargestellte Grabbeigaben	In Gräbern gefundene Grabbeigaben
schmale Reifen	nicht bekannt
breite Reifen	nicht bekannt
Ringe aus Edelmetall	nicht bekannt
Armband	Ahhotep
Halsband	nicht bekannt
Band mit Röhrenperle	nicht bekannt
Reif mit Röhrenperle o.ä. ¹	nicht bekannt
Schmuckband	da unspezifisch, kein Befund möglich
<i>wsh</i> -Halskragen	Ahhotep
Halskragen mit Falkenschließen	Ahhotep ²
Falkenkragen	Tutanchemun
Geierhalskragen	Tutanchemun
Kette mit Kartuschenanhänger	nicht bekannt
Kette mit <i>jb</i> -Anhänger	nicht bekannt
Kette mit Schlangenkopfanhänger	Tutanchemun, Goldschatz von Tanis
Kette mit Skarabäenanhänger	Ahhotep Cha: Kette aus Golddraht mit einem Herzscharabäus
Kette mit Lotosblütenanhänger	nicht bekannt
Kette mit <i>dd</i> -Anhänger	nicht bekannt
Kette mit Pektoral	Tutanchemun Sennefer: Pektoral aus stuckiertem und vergoldeten Holz
ein- und mehrreihige Perlenkette	nicht bekannt
Menit	nicht bekannt
Stirnband	3 Gemahlinnen von Tuthmosis III.
<i>nh</i>	KV 43 (T IV) ³
<i>tjt</i>	<i>tjt</i> -Amulett, wahrscheinlich aus Karneol
<i>dd</i>	nicht bekannt
Schmuckelement	da unspezifisch, kein Befund möglich

III Toilettengegenstände	
Dargestellte Grabbeigaben	In Gräbern gefundene Grabbeigaben
Spiegel	mehrfach vorhanden: z. B. aus Aniba, Grab S 66
Schminkbeutel	z. B. p1380, p1381, p1389 in DeM (Bruyère FI-FAO 15)

IV Stäbe, Fächer, Wedel	
Dargestellte Grabbeigaben	In Gräbern gefundene Grabbeigaben
<i>3ms</i>	nicht bekannt
<i>mks</i> mit Flagellum kombiniert	nicht bekannt
<i>m3wt</i>	Lischt, Senebtisi
<i>nh</i>	nicht bekannt
<i>dm</i>	Lischt, Senebtisi ⁴
<i>shm</i>	nicht bekannt
<i>w3s</i>	Lischt, Senebtisi
<i>hk3</i>	nicht bekannt
<i>mdwI</i> (Knauf unten)	nicht bekannt
<i>mdwII</i> (Knauf oben)	nicht bekannt
Stab mit Troddel am oberen Ende	nicht bekannt
Stock	nicht bekannt
Stab mit leicht gebogener Spitze	nicht bekannt

¹ Kann z. B. auch ein Reif mit einem Skarabäus sein.

² Andrews, Jewelry, 121/2.

³ Aufstieg, 359.

⁴ Hayes, Scepter I, fig. 187.

Dargestellte Grabbeigaben	In Gräbern gefundene Grabbeigaben
nicht zu identifizierende Stäbe	nicht bekannt
gewellter Stab	nicht bekannt
Fliegenwedel aus Blütenblättern	nicht bekannt
Fliegenwedel aus Giraffenschwanz	nicht bekannt
Fliegenwedel mit Hand	nicht bekannt
Flagellum	Tutanchemun; Lisch, Senebtisi ⁵
Fächer	Tutanchemun
Feuerfächer	nicht bekannt
<i>h3</i> -Schirm	nicht bekannt

V Waffen	
Dargestellte Grabbeigaben	In Gräbern gefundene Grabbeigaben
Bogen	Tutanchemun
Köcher	Maiherperi
Pfeile/-bündel	Maiherperi
Schild	nicht bekannt
Peitsche	Juja und Tuja
Axt	Ahhotep (Zeremonialäxte)
Dolch	Tutanchemun
<i>hd</i> -Keule	nicht bekannt
Messerkeule	nicht bekannt
Tellerkeule	nicht bekannt
Streitwagen	Juja und Tuja

VI Geräte	
Dargestellte Grabbeigaben	In Gräbern gefundene Grabbeigaben
Schreiberpalette	aus Tell Ruba ⁶ Cha: zwei hölzerne Schreiberpaletten mit Binsen und Farben
Schreibtafel	Cha: eine stuckierte und glänzend gestrichene Schreibtafel aus Holz
Papyrusbehälter	nicht bekannt
Papyrusmesser	aus Abydos, Grab D 77 ⁷
<i>hp</i>	Tutanchemun
Handwerkszeug	nicht bekannt
Senetbrettspiel	Tutanchemun Cha
Barke	nicht bekannt

VII Möbel	
Dargestellte Grabbeigaben	In Gräbern gefundene Grabbeigaben
Bett	Juja und Tuja Cha
Kopfstütze	Cha (2 Stück)
Stuhl	Tutanchemun Cha, Sennedjem
Hocker/Tisch	Cha
Klapphocker	Cha
Fußbank	Cha
Truhe mit gewölbtem Deckel	Tutanchemun
Kasten	mehrfach vorhanden: z. B. Maiherperi, Cha
Tragegestell	Cha

⁵ Hayes, op. cit., fig. 188.

⁶ Saleh/Sourouzian, Ägyptisches Museum Kairo, Nr. 233.

⁷ Aufstieg, 130, Nr. 36.

VIII Behälter	
Dargestellte Grabbeigaben	In Gräbern gefundene Grabbeigaben⁸
kugelige Gefäße	nicht bekannt
bauchiges Gefäße	Tutanchemun (mit Tülle), KV 43 (T IV) (=nmst-Gefäß)
kelchförmige Gefäße	nicht bekannt
einhenkelige Gefäße	Juja und Tuja
hohe Gefäße	nicht bekannt
ovoide Gefäße	Juja und Tuja
amphorenförmige Gefäße	mehrfach gefunden: z. B. Cha
glockenförmige Gefäße	nicht bekannt
trapezförmige Gefäße	aus Abydos, Grab D 115 ⁹ (Gefäß mit Stößel) Juja und Tuja
Schalen	Cha
Platte mit Standfuß	nicht bekannt
Opferständer mit Schale	Cha
Körbe	mehrfach gefunden: z. B. Tutanchemun, Cha
Stoffbeutel	aus vielen Gräbern des Ostfriedhofs
Tasche	nicht bekannt
hohe und schlanke Gefäße	Tutanchemun (mit kegelförmigem und halbkreisförmigem Deckel) (=hz-Vase)
Gefäßkombination: hohes und trapezförmiges Gefäß	Gebelein, Schiaparelli excavations 1911 ¹⁰

IX Nahrung	
Dargestellte Grabbeigaben	In Gräbern gefundene Grabbeigaben
Opferaufbauten	versch. Nahrungsmittel im Grab des Cha
Opfertablett	nicht bekannt
Spitzbrot und rundes Brot	Cha

X Pflanzen und Tiere	
Dargestellte Grabbeigaben	In Gräbern gefundene Grabbeigaben
Papyruspflanze	mehrfach in Gräbern gefunden, z. B. bei Cha
Lotospflanze	mehrfach in Gräbern gefunden, z. B. bei Cha
Ente	Amphore mit eingesalzenem Geflügel
Küken	nicht bekannt
Kalb	nicht bekannt
Pferd	nicht bekannt

XI Totenausstattung	
Dargestellte Grabbeigaben	In Gräbern gefundene Grabbeigaben
Totenmaske	mehrfach vorhanden: z. B. Juja und Tuja, Cha
Kanopen	mehrfach vorhanden: z. B. Juja und Tuja, Maiherperi
Uschebtikasten	Chonsu, aus TT 1 Sennedjem, Juja und Tuja
Uschebti	mehrfach vorhanden, z. B. Juja und Tuja, Sennefer, Setau, Sennedjem
Ba-Vogel	Juja und Tuja
Sarg und Sargschrein	Sennedjem, Juja und Tuja
hm-Schrein	nicht bekannt
pr-wr-Schrein	nicht bekannt
Kanopenkasten	mehrfach vorhanden: z. B. Juja und Tuja, Maiherperi
Menkeretgruppe	Tutanchemun

⁸ Unter den im nachfolgenden Ostrakon aufgeführten Gefäßen sind möglicherweise einige mit den hier beschriebenen Formen dabei. Anhand der ägyptischen Bezeichnung kann man nicht bei allen die Form ablesen.

⁹ Aufstieg, 332, Nr. 284.

¹⁰ Donadoni Roveri, Daily Life, 83, Nr. 100.

Dargestellte Grabbeigaben	In Gräbern gefundene Grabbeigaben
Stand-Schreitfigur	Cha
Ahnenbüste	Deir el-Medina

XII Kultgeräte	
Dargestellte Grabbeigaben	In Gräbern gefundene Grabbeigaben
Mundöffnungsgeräte	Pescheskaf (aus Hermopolis)
<i>pd-h</i> -Gerät	nicht bekannt
Räucherarm	nicht bekannt

Weiterführend soll die Grabausstattung des Privatmannes Cha betrachtet werden, die als eine der vollständigsten angesehen werden muss. Folgende übergeordnete Einteilungen sind festzustellen¹¹: Möbel (mit Ausnahme der Kästen und Gefäßständer), Kästen, Kleidung und Haushaltswäsche, Metallgefäße, Speisebeigaben und andere Naturalien, weitere Keramikgefäße und Gefäßständer, Pflanzenschmuck.

Nicht nur anhand von tatsächlich gefundener Grabausstattung kann man sich ein Bild von den mitgegebenen Grabbeigaben machen, auch textlich erwähnte Objekte sind als Vergleich heranzuziehen. So werden in dem Ostrakon O. Wien Aeg. 1¹² Stücke aufgelistet, die nach einem Raub noch in dem Grab verblieben sind. Datiert wird es in die Regierungszeit von Ramses III.

Erwähnt werden: 1 Sarg von gutem Stein, 1 Sarkophag mit einem Tuch aus Leinen, 1 Sarg mit einem Tuch aus Leinen, 1 Klapphocker aus Elfenbein mit Entenköpfen, repariert, 2 Liegen, 1 Fußbank aus Papyrus, 3 Kopfstützen, 1 *irks*-Korb mit altem Stoff, 2 Sandalenpaare, 1 Palette, 1 *g3*..., 1 Behälter für Wasser, 1 *dbw*(?)-Korb. Inhalt: 1 Messer, 1 Nadel, 1 Schüssel, 1 Libations-Vase, 1 Rasieretui, 1 sich drehendes Rasiermesser, 1 kratzendes Rasiermesser, Granitschüssel, 5 *mnt*-Gefäße, 1 Schüssel, 1 *i(3)b*-Gefäß, 1 Stab, 1 Lebensmittelkorb mit Brot, 1 hölzernes *krn*, 1 *k(3)b*-Gefäß aus Alabaster, 2 hölzerne *nši*-Behälter für Medizin, 1 *dbw*(?)-Korb. Inhalt: 1 Fayence-Amulett, 1 *k(3)b*-Gefäß, 1 *hnrw*-Gefäß für Salbe, 10..., 1 *dbw*(?)-Korb. Inhalt: 1 *k(3)b*-Gefäß aus Alabaster, 1 Kamm, 1 Augenpinzette, 1 *nmst*-Gefäß (aus Alabaster), 1 *h^cr*, 2 Stücke von duftendem Material.

Auf einigen Ostraka ist die Grabausstattung erkennbar. So auch aus dem Turiner Museum:

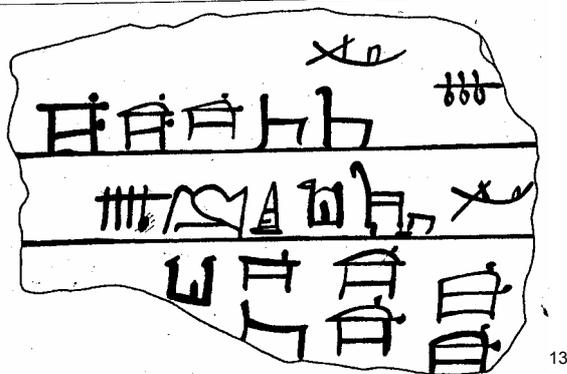


Abbildung 324
Inv.Nr. 19085

Das in drei Register eingeteilte Ostrakon zeigt im obersten Register 3 Truhen und 2 Stühle. Darüber scheint eine Art von Schiff zu schweben. Am Anfang des mittleren Registers scheint ebenfalls ein Schiff dargestellt zu sein, danach folgt ein Stuhl, die folgenden Abbildungen sind nicht zu identifizieren. Im unteren Register sind wiederum mehrere Truhen abgebildet.

¹¹ Aus: Näser, Alltag des Todes.

¹² Zonhoven, Tomb, in: JEA 65 (1979), 89-98.

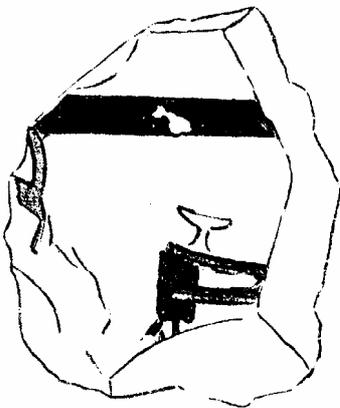
¹³ Aus: Donadoni Roveri, Das Alltagsleben, 130.



149

Abbildung 325
Inv.Nr. MM 14 129.

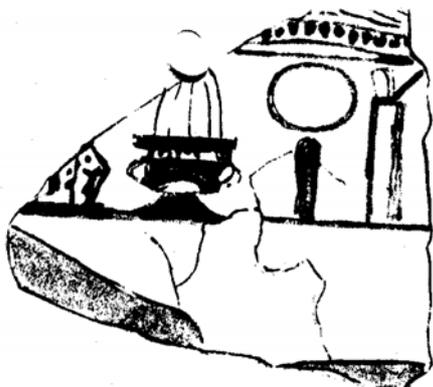
Hier sind ebenfalls Darstellungen von Stühlen und Kästen zu erkennen.¹⁴



2865

Abbildung 326

Dieses Ostrakon zeigt die Darstellung eines Bettes mit Kopfstütze.¹⁵



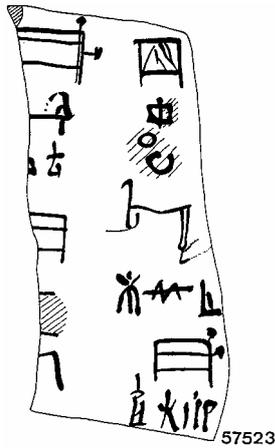
2862

Abbildung 327

¹⁴ Aus: Peterson, Totenstadt, Nr. 149.

¹⁵ Aus: Vandier, Ostraca, II,4, pl. CXXI.

Dieses Ostrakon zeigt eine Schale mit einem eierförmigen Inhalt, daneben einen Spiegel und ein Schminkgefäß mit Stäbchen.¹⁶



57523 Prima colonna M—L. e *iP.
Seconda colonna ... gā 8.

Abbildung 328

Dieses Ostrakon zeigt ebenfalls mehrere Darstellungen von Möbelstücken.¹⁷

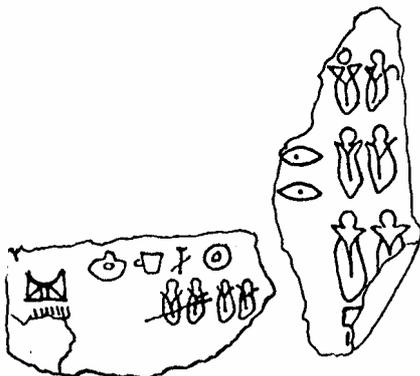


Abbildung 329

Auf diesen beiden Ostraka kann man deutlich die Auflistung von mehreren Sandalenpaaren erkennen.¹⁸

Wie man anhand der oben dargestellten Ostraka erkennen kann, gibt es zwei Arten der Präsentation von Grabbeigaben: So werden sie als Grabinventar aufgelistet oder auch als einzelnes größeres Bild dargestellt.

¹⁶ Ibid.

¹⁷ Aus: López, Ostraca Ieratici, 32, Tav. 171a.

¹⁸ Aus: Bruyère, Deir el Medineh 1948-1951, pl. XVIII.

Kapitel X. Vergleich zu Grabbeigaben in königlichen Gräbern

Neben Darstellungen von Grabbeigaben in privaten Gräbern, findet man diese auch in königlichen Gräbern. Die entsprechenden Ausstattungen differieren untereinander allerdings ziemlich stark, so gibt es im königlichen Grab Objekte, die im privaten Grab fehlen, umgekehrt ist die Anzahl an Grabbeigaben im Privatgrab um ein Vielfaches größer.

Ein entscheidender Unterschied ist die Vielzahl von privaten Gräbern im Gegensatz zu der nur kleinen Zahl von vier königlichen Gräbern. So wurden im privaten Bereich 59 Gräber (aus Theben, Memphis/Saqqara und Provinzgräber) untersucht, während im Tal der Könige nur folgende vier Gräber mit Darstellungen von Grabbeigaben bestückt sind:

- Sethos I. (KV 17)
- Ramses III. (KV 11)
- Tausret (KV 14)
- Ramses IV. (KV 2)

Einigermaßen erhalten sind die Darstellungen von Grabbeigaben nur in den Gräbern von Ramses III. und Tausret. Die vielfachen Zerstörungen an entsprechender Stelle in den beiden anderen Gräbern können keine neuen Erkenntnisse liefern.

In königlichen Gräbern werden Grabbeigaben nur aufgelistet, nie von Personen getragen. Während in königlichen Gräbern ausschließlich diese Auflistung von Grabbeigaben vertreten ist, ist es in privaten Gräbern genau umgekehrt. Dort sind Grabbeigaben um ein Vielfaches mehr in Grabbeigabenzügen dargestellt, in Grabausstattungen entsprechend weniger.

Eine Problematik im Vergleich von privaten und königlichen Gräbern bietet der unterschiedliche Kontext der jeweiligen Anbringungsorte. Die Grabbeigaben im Privatgrab sind immer (Ausnahme: TT 96 Sennefer, dort sind die Grabbeigaben in der unterirdischen Sargkammer abgebildet) im oberirdischen Bereich dargestellt. Das königliche Pendant dazu ist der Totentempel. Das Königsgrab stellt aber den unterirdischen Bereich dar, was im Privatgrab der Sargkammer entspricht. Ein Vergleich zwischen diesen beiden unterschiedlichen Systemen ist daher nur bedingt zulässig. Aus diesem Grund soll hier nur ein ikonographischer Vergleich stattfinden, jegliche Interpretation wird vermieden.

1.1 Sethos I. (KV 17)¹

S. dazu PM I.2² (47)².

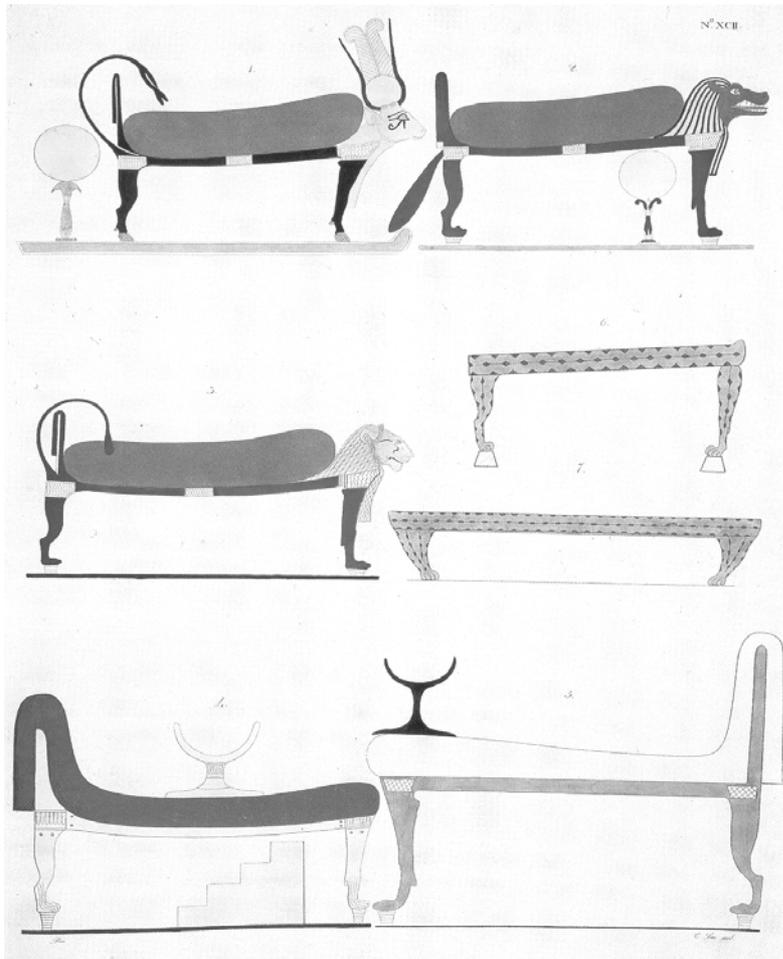


Abbildung 330

Grab Sethos´ I.

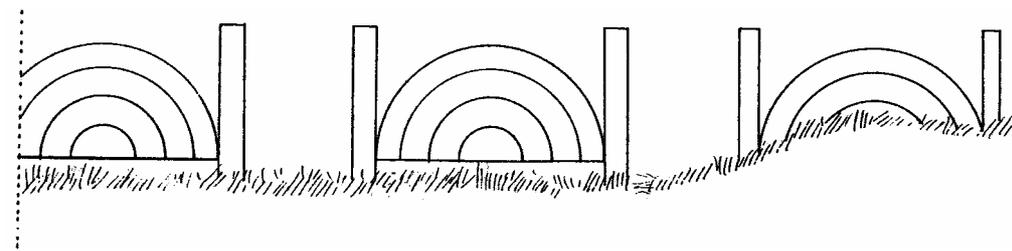


Abbildung 331

Grab Sethos´ I.

¹ S. dazu in: Hornung, Tomb of Seti I., 70-73: "Staying in room N, the shrine-like socle running along three of the four walls is remarkable for its representation of funerary beds and other burial equipment. Nefertari possesses a similar socle in her first room, but without the beds (Anm. In the Queen's Valley, they are represented only in Nos. 40 and 75), and with different wishes in the text-line below the cavetto, without any „royal“ connotations (such as the throne of Atum, sceptre and flagellum in the text of Seti)."

² Dazu in: PM: Base (below ledge), shrines, emblems, feathers, and animal-couches.

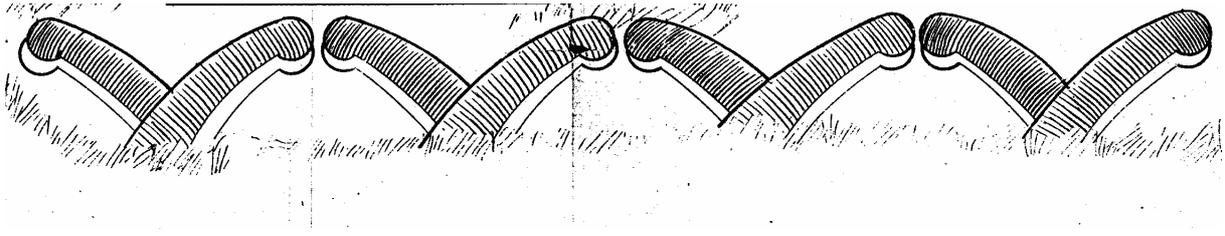


Abbildung 332

Grab Sethos' I.

Während der Großteil der hier dargestellten Grabbeigaben ausschließlich der königlichen Sphäre zuzurechnen ist, haben lediglich die beiden Betten im unteren Register dieselbe Form wie diejenigen in Privatgräbern. Auch Kopfstützen auf Betten sind im privaten Bereich belegt. Weiterhin sind nur drei Uschebtikästen und vier Kästen mit Federn erhalten.

Aus folgenden Bereichen, die es auch im privaten Bereich gibt, stammen die in diesem Grab dargestellten Grabbeigaben:

- Totenausstattung (drei Uschebtikästen)

Sonstige Gegenstände, die es im Privatgrab nicht gibt:

- vier Kästen mit Federn.

1.2 Ramses III. (KV 11)

S. dazu PM I.2², 521f., Raum L (19) und Raum M (20).
Die Darstellungen sind in Relief ausgeführt und bemalt.

Raum L (19):

Links des Eingangs:

- 2 Betten (eines mit kleinem Treppchen) mit Kopfstützen

linke Wand:

- Stäbe
- Vasen
- Stühle mit Fußschemeln (jetzt zerstört)³

rechte Wand:

- 1 Leopardenfell
- 10 Schlitten
- 7 Tierhäute
- mehrere Truhen⁴
- mehrere Körbe⁵

rechts des Eingangs:

- 2 Wasserkrüge mit Schüsseln (gelb)
- 2 Vasen (blau)

Rückwand:

- Elfenbein⁶
- Bogen
- 2 Register Amphoren und Vasen (einige mykenisch)
- Schilde⁷

Raum M (20):

linke Wand/oberes Register:

göttliche Standarten

linke Wand/unteres Register:

- 4 Tüllenäxte mit Löwenköpfen
- 6 Schwerter
- 8 Helme
- großes Speerbündel

rechte Wand/oberes Register:

königliche und göttliche Standarten

rechte Wand/unteres Register:

- 10 Tuniken
- Wurfspieße und Lanzen

Rückwand/oberes Register:

- 4 Köcher
- Kompositbögen
- Speerbündel
- Köcher mit Löwenkopf
- 5 Stäbe

Rückwand/unteres Register:

- 16 Dolche

³ S. dazu Abbildung in: Hornung, Tal der Könige, Abb. 173.

⁴ Aufgrund der schlechten Bildqualität und der Zerstörung Anzahl nicht mehr rekonstruierbar.

⁵ Aufgrund der schlechten Bildqualität und der Zerstörung Anzahl nicht mehr rekonstruierbar.

⁶ Bei PM als 'throwsticks' bezeichnet.

⁷ Auf der Abbildung nicht erkennbar, Information an entsprechender Stelle in PM.

- 12 Sichelschwerter
- 6 Brustschilde mit Greif- und Löwenmotiven

Aus folgenden Bereichen, die es auch im privaten Bereich gibt, stammen die in diesem Grab dargestellten Grabbeigaben:

- Stäbe (wobei keine genauere Differenzierung möglich ist)
- Waffen (Bogen und Schilde, Köcher, Speere)
- Möbel (Betten mit Kopfstützen, Stuhl und Fußschemel, Schlitten, mehrere Truhen)
- Behälter (mehrfache Vasendarstellungen, mehrere Körbe, Wasserkrüge mit Schüsseln, Amphoren)

Sonstige Gegenstände, die es im Privatgrab nicht gibt:

- Leopardenfell, Tierhäute, Elfenbein
- Waffen (Helme, Tuniken, Schwerter, Lanzen)

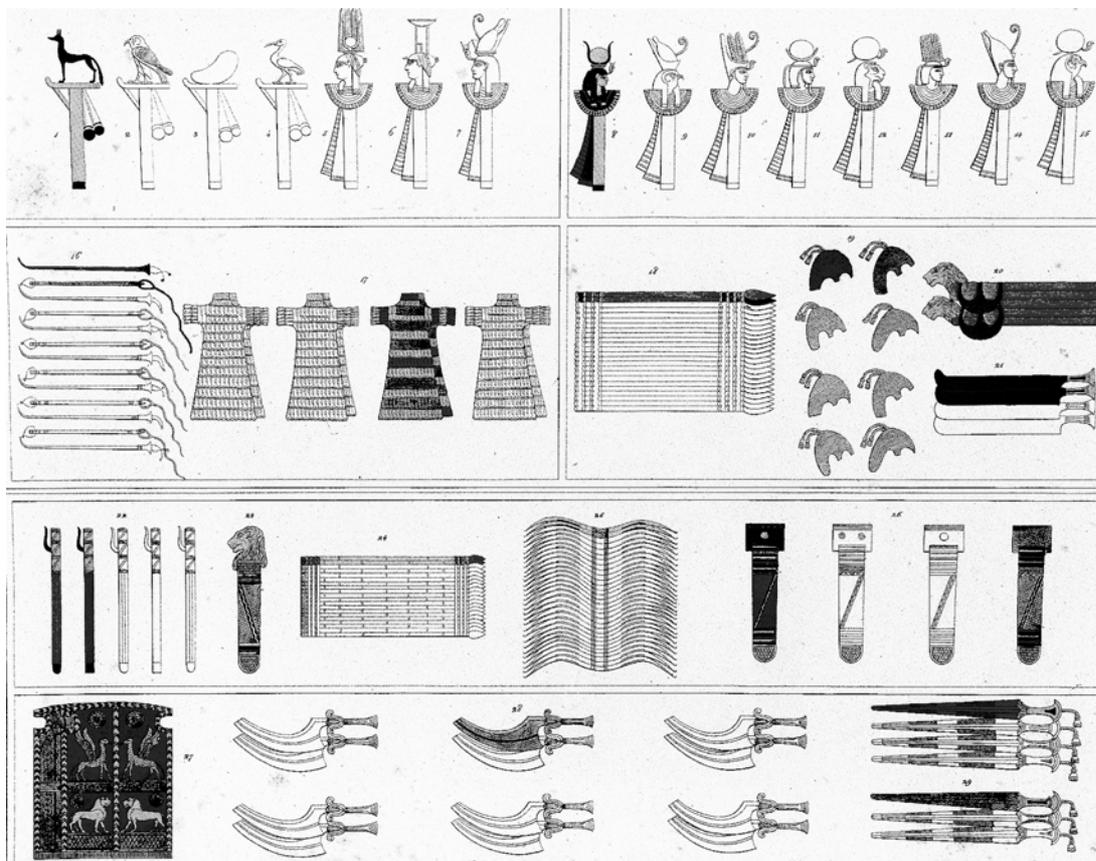


Abbildung 333
Grab Ramses' III.

1.3 Tausret (KV 14)

S. dazu PM I.2², 531, Raum J. (32)⁸

Ostwand, links des Eingangs:

- Kasten mit Federn
- Gefäß
- 2 Kästen mit Federn
- *pd-^ch^c*
- *w³s*-Szepter
- ?
- Doppelfederkrone
- König mit oberägyptischer Krone speerend
- *bjk*

Südwand:

- König mit *hk³*-Stab
- zerstört
- Schlange
- 3 Uschebtis mit Uräus
- 4 Halskragen
- 2x3 Gefäße
- 9 Pfeile/Speere
- 6 *w³d*

Westwand, linke Seite:

- 3 Bögen
- *šwt*
- 2 Fächer
- 2 Truhen mit gewölbtem Deckel
- Opferständer
- Gefäß
- Opferständer
- Gefäß
- 2 Gefäße mit Schleife

Westwand, rechte Seite:

- 3 Spiegel
- 3 Truhe mit gewölbtem Deckel
- 4 Gefäße

Nordwand:

- 2 Betten mit Kopfstützen
- *dd*-Pfeiler
- 3 Stühle
- 3 Truhen mit gewölbtem Deckel
- ?
- *pd-^ch^c*
- ?
- ?

Ostwand, rechts des Eingangs:

- 5 Uschebtikästen
- Anubis auf der Standarte
- ?
- 2x2 Truhen mit gewölbtem Deckel (weiß-rot-schwarz)

⁸ Dazu: PM: Base of walls and pillars. Representations of furniture, vases &c.



Abbildung 334

Grab der Tausret

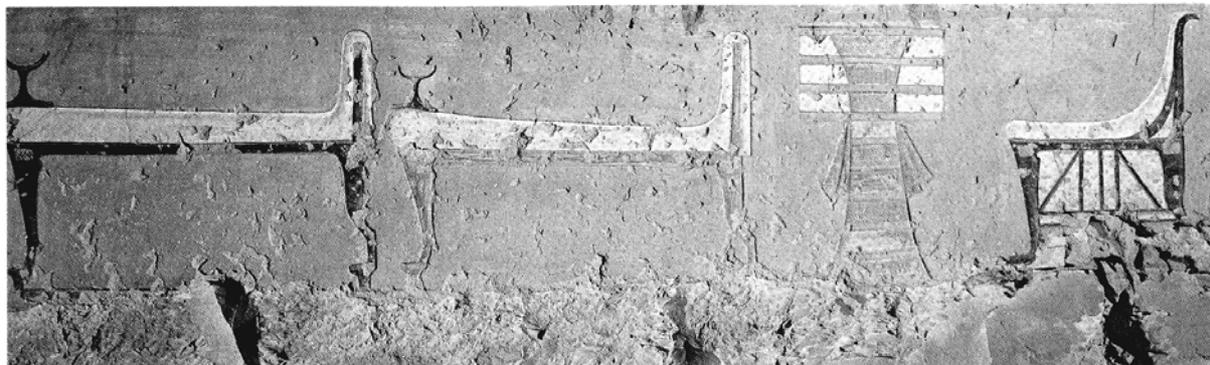


Abbildung 335

Grab der Tausret

Die in diesem Grab dargestellten Grabbeigaben können in folgende Kategorien eingeteilt werden:

- Tracht und Stoffstreifen (Doppelfederkrone)
- Schmuck und Amulette (mehrere Halskragen, *dd*-Pfeiler)
- Toilettengegenstände (mehrere Spiegel)
- Stäbe, Fächer, Wedel (*w3s*-Szepter, Fächer)
- Waffen (mehrere Pfeile/Speere, Bögen)
- Möbel (mehrere Kästen mit Federn, mehrere Truhen mit gewölbtem Deckel, mehrere Betten, mehrere Stühle)
- Behälter (mehrere Gefäße, mehrere Opferständer, Gefäße mit Schleifen)
- Kultgerät (*pd-hc*-Gerät)
- Totenausstattung (mehrere Uschebtis mit Uräus, mehrere Uschebtikästen)

Sonstige, nicht unter diese Kategorien fallenden Objekte:

- Schlange
- *w3d*
- *šwt*
- *bjk*

1.4 Ramses IV. (KV 2)

S. dazu PM I.2², 500, Raum I. (21)⁹

Laut Porter-Moss sind folgende Grabbeigaben dargestellt:

- 1 Bett
- 1 Klapphocker
- 2 Uschebtikästen
- 4 Kanopenkrüge

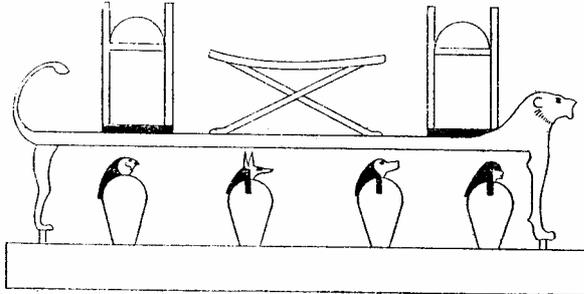


Abbildung 336

Grab Ramses´ IV.

Die hier abgebildeten Objekte sind in folgende Kategorien einzuteilen:

- Möbel (Bett, Klapphocker)
- Totenausstattung (2 Uschebtikästen, 4 Kanopenkrüge)

Der Raum, in dem diese Grabbeigaben wiedergegeben sind, wird in einer Inschrift als 'Schatzkammer des Innersten' benannt. Ein weiterer Text bezeichnet den Raum alternativ als '2. Korridor, der an der Rückseite des Goldhauses ist'. Schon die Abbildungen machen deutlich, dass es sich hier um den Aufbewahrungsort von Kanopen und Möbeln handelte.¹⁰

⁹ Dazu PM I.2²: „...Side walls, couch, with camp-stool between shrines, and canopic-jars below“.

¹⁰ S. dazu: Gardiner/Carter, Tomb of Ramesses IV, 143.

Kapitel XI. Verwaltungstechnische Einbindung der Grabinhaber

Landesverwaltung (Palast / Wesirat)

Nebamun (TT 17)	Schreiber u. Oberarzt
Ramose (TT 55)	Wesir
Useramun (TT 61)	Wesir
Rechmire (TT 100)	Wesir
Chaemhat (TT 57)	Scheunenvorsteher v. Oberägypten u. Unterägypten

Amuntempel

Amenmose (TT 19)	Prophet des Amenophis vom Vorhof
Pujemre (TT 39)	2. Prophet des Amuntempels
Neferhotep (TT 49)	Oberschreiber d. Amun, 1. Amunsschreiber unter Eje
Userhat (TT 51)	Hohepriester d. $\text{ḥpr-k3-R}^{\text{w}}$
Amenemhet (TT 53)	Angestellter des Amuntempels
Amenemhet (TT 97)	Hohepriester d. Amun
Aascheftiemwaset (TT 112)	Wabpriester.
Duaerneheh (TT 125)	Sprecher u. Leiter d. Wirtschaftsbetriebe d. Amuntempels
Nacht (TT 161)	Blumenopferträger d. Amun
Simut (TT 247)	Rinderzähler d. Amun
Amenemope (TT 276)	Tempelschreiber d. Amun

Andere Tempel

Pairi (TT 139)	Hohepriester d. Ptah in Theben
Pahemnetjer (TT 284)	Opferschreiber aller Götter v. Theben
Merimaat (TT C4)	Wabpriester d. Maat

Militär

Amenmose (TT 42)	Bogenoberst
Haremhab (TT 78)	Rekrutenschreiber
Amenemheb (TT 85)	Kommandant d. Bogentruppen, Stellvertreter d. Armee

Provinzialverwaltung

User (TT 21)	Domänenverwalter v. Tuthmosis I.
Tjaj (TT 23)	kgl. Briefschreiber
Djehutjemheb (TT 45)	Domänen- bzw. Vermögensverwalter d. Hohepriesters <i>Mrj</i>
Userhat (TT 56)	Stellvertreter d. Sprechers, Brotzähler
Amenemusechet (TT 62)	Hofkanzler
Sobekhotep (TT 63)	Schatzmeister
Menna (TT 69)	Felderschreiber d. Königs
Mencheperaseneb (TT 79)	Vorsteher d. Scheunen v. Oberägypten u. Unterägypten
Ineni (TT 81)	Bürgermeister v. Theben
Amenemhet (TT 82)	Vermögensverwalter d. Wesirs User
Nachtmin (TT 87)	Scheunenvorsteher v. Oberägypten u. Unterägypten und des sn^{c} d. Amun
Amenmose (TT 89)	Palastleiter, Vorsteher d. südlichen Stadt
Suemnut (TT 92)	Truchseß, Rindenvorsteher
Sennefer (TT 96)	Bürgermeister v. Theben
Sennefer (TT 99)	Oberschatzmeister
Djehutjnefer (TT 104)	Schatzhausvorsteher
Nefersecheru (TT 296)	Schatzhauschreiber, Opferschreiber aller Götter v. Theben
Benja (TT 343)	Bauleiter in Karnak
Tuthmosis (159)	Oberdomänenverwalter d. Großen königlichen Gemahlin
Maja (Saqqara)	Schatzhausvorsteher und Bauleiter
Renni (Elkab)	Bürgermeister
Huja (Amarna)	Scheunenverwalter

Künstler und Handwerker

Neferabet (TT 5)	Nekropolenarbeiter
Nebamun u. Ipuj (TT 181)	Große Handwerker d. Amuntempels am heiligen Ort
Ipuj (TT 217)	Reliefbildhauer
Amunnacht (TT 218)	Arbeiter
Nebenmaat (TT 219)	Arbeiter
Mai (TT 338)	Zeichner des Amuntempels
Ptahmaji (CM 11866, Giza)	Goldschlägermeister

Es ist festzustellen, dass keine Beziehung zwischen dem Titel eines Beamten und dem Inhalt seines Grabbeigabenzuges besteht.

In manchen Fällen sind Verknüpfungen erkennbar, so z. B. bei einem Rekrutenschreiber (TT 78, Harremhab) und einem Kommandanten der Bogentruppen (TT 85, Amenemheb), wobei beide Waffen und sogar einen Streitwagen innerhalb des Grabbeigabenzuges darstellen ließen. Weiterhin schließt sich bei TT 161 Nacht, einem Blumenopferträger des Amun, nach einem Grabbeigabenzug der 'Zweiten Gruppe' ein sog. Opferzug an, in dem ausschließlich Pflanzen, Tiere und Nahrungsmittel gebracht werden. Auch hier scheint eine Verbindung zwischen dem Titel und den innerhalb des Zuges dargestellten Grabbeigaben zu geben.

Grabinhaber, die ursprünglich dem königlichen Bereich zuzuordnende Grabbeigaben in ihrem Grab darstellen ließen, weisen im Bezug auf ihren Titel nicht unbedingt einen hohen Rang innerhalb der Beamtenhierarchie auf. Auch in Grabbeigabenzügen mittlerer Beamter konnten königliche Grabbeigaben abgebildet werden. So ist z. B. Userhat als ein Beamter mittleren Ranges zu sehen, der aber, was an seinem Rangtitel *hrdw n k3p* abzulesen ist, eine Erziehung zusammen mit königlichen Söhnen, sogar mit dem späteren König Amenophis II. genossen hat. Diese Nähe und enge Vertrautheit zum König mag für die Abbildung eines Streitwagens im Grabbeigabenzug dieses mittleren Beamten verantwortlich sein.

Exkurs 1 Vergleich von Gerätefriesen des Mittleren Reiches mit Grabbeigaben des Neuen Reiches

In der folgenden Tabelle sind in der linken Spalte Objekte aus dem Gerätefries aufgelistet, die rechte Spalte zeigt an, ob diese Gegenstände als Grabbeigaben im Neuen Reich vorhanden sind.

Es wird bei dieser Gegenüberstellung deutlich, dass beiden Seiten Lücken aufweisen. So sind im Mittleren Reich Objekte dargestellt, die im Neuen Reich nicht mehr als Grabbeigaben auftauchen, ebenso gibt es umgekehrt Grabbeigaben, die im Gerätefries des Mittleren Reiches nicht erscheinen. Ein Gegenstand wie z. B. der Streitwagen, der erst nach der 2. Zwischenzeit auftritt, kann im Gerätefries des Mittleren Reiches noch gar nicht vorhanden gewesen sein.

Durch die Beischriften zu den Gerätefriesen haben die verschiedenen Objekte eine eindeutige Bezeichnung erhalten. Da die Grabbeigaben des Neuen Reiches kein einziges Mal schriftlich bezeichnet worden sind, ist ein Vergleich mit den Objekten des Gerätefrieses manchmal schwierig. So sind z. B. zwei verschiedene Spiegelnamen vorhanden oder das  förmige Szepter ist mit zwei verschiedenen Namen belegt.

Dieser Auflistung liegt die Zusammenstellung von Harco Willems¹ zugrunde.

Königliche Insignien

Kobra- und Geierdarstellungen	-
<i>nbw</i> -Halskragen	-
<i>nws</i> -Diadem	-
Schlangenkopfanhänger (<i>mnkrt</i>)	X

den königlichen Insignien verwandte Objekte

Geierhalskragen	X
ober- und unterägyptische Krone	X
Doppelkrone	-
<i>nms</i> -Kopftuch	-
<i>h3t</i> -Kopftuch	-
<i>s3d</i> -Stirnband	X

Königliche Objekte zur königliche Bekleidung gehörig

Falkenstandarten	X
<i>mnht</i> -Zeichen	X
Sonnenvogel	X
Schurz (nicht identifizierbar)	-
Dolch	X
Dolch (nicht identifizierbar)	-
Ruder	-
dreiteiliger Schurz	X

¹ Willems, Chests of life, 223-4.

zu königlichen Waffen gehörig

Bogen	X
Pfeilbündel	X
Peitsche	X
besondere Peitsche	-

zu königlichen Szeptern und Stäben gehörig

<i>3ms</i> -Szepter	X
<i>mks</i> -Szepter	-
<i>mdw</i> -Stab	X
<i>3ms</i> -Szepter (umgekehrte Richtung)	-
<i>hd</i> -Keule	X
<i>w3s</i> -Szepter	X
<i>d^cm</i> -Szepter	X
Stab mit Gabelung am unteren Ende	-
Flagellum	X
<i>wt</i> -Stab	-
<i>pd^ch^c</i>	X

Private Objekte Schmuck

<i>ws^h</i> -Halskragen	X
<i>m^cn^ht</i> -Troddel	X
<i>mn^frt</i> -Arm-, Fußband	-
Röhrenperle	X
Armband	X
Schmuckreif	-
Menit	X
<i>wd3w^hkr</i> -Amulette	-
<i>t</i> -Perlenkette	X
Mesetamulett	-

Bekleidung

Perlengehänge	X
Bind, Zeugstreifen	X
Sandalen	X

Toilettengegenstände

<i>n^h</i> -Spiegel	-
<i>m33-hr</i> -Spiegel	X
Spiegel in seinem Futteral	-
<i>pr n^cn^h</i>	-
Rasiermesseretui	-
Reibstein	-

Schreibutensilien

Schreiberpalette	X
Wassernäpfchen	-
Schreiberkästchen	-
Schreibtafel	X
Buchrolle	-

Stäbe

<i>mdw</i> -Stab	X
<i>hw</i> - ^c -Stab	-
<i>shm</i> -Szepter	X

Verschiedene Objekte des täglichen Gebrauchs

Bett	X
Kopfstütze	X
Kissen	-
Tragsessel	-
Korb	X
Truhe mit gewölbtem Deckel und rechteckiger Kasten	X
Harfe	-
rechteckiger Fächer	-
Fächer	X
Fliegenwedel (Hand)	X

Zeremonialobjekte

Räucherarm	X
Weihrauch	X
Natron	X
Feuer mit Weihrauch	-
Heilige Öle	-
Schminksäckchen	X
<i>wnh</i> -Kleidung	-
<i>hnmt-wr</i> -Kissen	-
Räuchernapf	-
Bottich	-
Natronkasten	-
Perückenständer	-

Amulette

<i>jmnt</i>	-
<i>nh</i>	X
Schenring	-
Schlängenkopf	-
Löwenamulett	-
Sistrum	-
<i>hpt</i> -Perle	-

Gefäße

<i>hz</i> -Vase	X
Waschnapf	X
Flasche	X

Exkurs 2 Königliche Elemente als Grabbeigaben in Privatgräbern des Neuen Reiches

In der Hochzeit des AR war der König der Garant für den immerwährenden täglichen Sonnenaufgang und die alljährliche Nilüberschwemmung, was für den Alten Ägypter die Grundlage allen Lebens darstellte. Der König war Herrscher über Leben und Tod.

Mit dem allmählichen Erstarken der Beamtschaft und der damit verbundenen Schwächung des Königtums, war der König nicht mehr allein für das Überleben seiner Untertanen im Jenseits zuständig. Die Beamten des AR begannen für ihr jenseitiges Leben selbst Sorge zu tragen. Mithilfe der entsprechenden Dekoration in ihren Gräbern sollte ihnen ein sorgenfreies Leben nach dem Tod ermöglicht werden.

Im Zuge dieser 'Demokratisierung' erscheinen ehemals nur der königlichen Sphäre angehörenden Attribute zunehmend auch in den privaten Gräbern. So beanspruchten schon am Ende des AR Privatleute die Bezeichnung Osiris, die sie ihrem eigenen Namen voranstellen. Auf diese Weise wurden auch ehemals königlich-göttliche Attribute wie Krummstab und Wedel in die private Ebene transferiert. Mit ihrer Hilfe erhoffte sich der Ägypter ein königliches Schicksal, d. h. ein Wiederauferstehen im Jenseits.

Auch in der Grabdekoration ist diese Tendenz erkennbar. So tauchen innerhalb der Darstellung von Grabbeigaben mehrere Gegenstände auf, die ursprünglich aus der königlichen Sphäre stammen. Der Wunsch des Grabherrn war mithilfe der Abbildung königlicher Objekte an der Wirkmächtigkeit der ihnen innewohnenden Kräfte Anteil zu haben.

In den Grabbeigabenzügen der Privatgräber des Neuen Reiches sind verschiedene solcher ehemals königlichen Attribute zu finden.

Betrachtet man die Titel der Grabherrn, so ist festzustellen, dass es sich meist um hohe und höchste Beamte handelt. Interessanterweise endet diese Tradition mit dem Beginn der Amarnazeit. Als letzter Beleg mit königlichen Attributen ist TT 247 Simut, datiert in die Zeit von Tuthmosis IV./Amenophis III. anzusehen.

Eine Ausnahme stellt die Darstellung des Streitwagens von Huja dar, die in die Amarnazeit fällt. Dies ist wahrscheinlich mit seinem hohen Rang (er war Scheunenvorsteher) zu erklären. Es besteht die Möglichkeit, dass der Streitwagen in seinem Beruf von Bedeutung war.

Die königlichen Attribute sind in der folgenden Tabelle zusammengestellt:

Königliche Elemente als Grabbeigaben

Tracht

	Schurz	Schurz mit Sonnenvogel	<i>jdmj</i> -Falkenstandarten
TT 53 Amenemhet / Angestellter d. Amuntempels	x		x
TT 87 Nachtmin / Scheunenvorsteher	x		
TT 39 Pujemre / 2. Prophet d. Amun	x		
TT 82 Amenemhet / Vermögensverwalter d. Wesirs User	x		
TT 99 Sennefer / Oberschatzmeister	x		x
TT 343 Benja / Bauleiter in Karnak	x		
TT 17 Nebamun / Oberarzt			x
TT 79 Mencheperraseneb / Scheunenvorsteher v. OÄ u. UÄ	x		
TT 85 Amenemheb / Kommandant d. Bogentruppen	x		
TT 100 Rechmire / Wesir	x	x	
TT 92 Suemnut / Truchsess	x		
TT 96 Sennefer / Bürgermeister v. Theben	x		
TT 97 Amenemhet / Hohepriester d. Amun	x		
TT 63 Sobekhotep / Oberschatzmeister	x		
TT 247 Simut / Rinderzähler d. Amun	x		
Renni / Bürgermeister von Elkab			

Schmuck, Amulette

	Falkenhalskragen	Falkenkragen	Geierhalskragen	Kette mit Kartusche
TT 39 Pujemre / 2. Prophet d. Amun	x			
TT 82 Amenemhet / Vermögensverwalter d. Wesirs User	x		x	
TT 99 Sennefer / Oberschatzmeister	x			
TT 17 Nebamun / Oberarzt	x			
TT 79 Mencheperraseneb / Scheunenvorsteher v. OÄ u. UÄ			x	
TT 85 Amenemheb / Kommandant d. Bogentruppen			x	
TT 96 Sennefer / Bürgermeister v. Theben			x	
TT 63 Sobekhotep / Oberschatzmeister	x			
TT 78 Haremhab / Prophetenvorsteher v. OÄ u. UÄ		x		x

Stäbe, Wedel

	<i>dʿm</i>	<i>w3s</i>	<i>hk3</i>	<i>3ms</i>	Flagellum
TT 53 Amenemhet / Angestellter d. Amuntempels					x
TT 39 Pujemre / 2. Prophet d. Amun				x	
TT 82 Amenemhet / Vermögensverwalter d. Wesirs User		x			
TT 99 Sennefer / Oberschatzmeister					x
TT 79 Mencheperraseneb / Scheunenvorsteher v. OÄ u. UÄ					
TT 85 Amenemheb / Kommandant der Bogentruppen					
TT 100 Rechmire / Wesir	x			x	x
TT 92 Suemnut / Truchsess			x		x
TT 96 Sennefer / Bürgermeister von Theben					x
TT 276 Amenemope / Hofkanzler	x oder <i>w3s</i>	x oder <i>dʿm</i>			
TT 78 Haremhab / Prophetenvorsteher v. OÄ u. UÄ		x	x		

Waffen

	<i>hq</i> -Keule	Messerkeule	Tellerkeule	Streitwagen
TT 53 Amenemhet / Angestellter d. Amuntempels	x			
TT 99 Sennefer / Oberschatzmeister	x			
TT 79 Mencheperraseneb / Scheunenvorsteher v. OÄ u. UÄ	x			
TT 85 Amenemheb / Kommandant der Bogentruppen	x			x
TT 100 Rechmire / Wesir	x		x	
TT 92 Suemnut / Truchsess	x			
TT 96 Sennefer / Bürgermeister von Theben	x			
TT 276 Amenemope / Hofkanzler	x			
TT 56 Userhat / Brotzähler				x
TT 78 Haremhab / Prophetenvorsteher v. OÄ u. UÄ		x		
TT 247 Simut / Rinderzähler d. Amun	x			
TT 57 Chaemhat / Scheunenvorsteher v. OÄ u. UÄ				x
Huja / Vorsteher des kgl. Harim, des Schatzhauses und des <i>pr</i> der Königin und der Königsmutter				

Totenkult

	Menkeretgruppe	Stand-Schreitfigur
TT 81 Ineni / Bürgermeister von Theben	x	1
TT 82 Amenemhet / Vermögensverwalter des Wesirs User	x	2
TT 42 Amenmose / Bogenoberst	x	1
TT 79 Mencheperraseneb / Scheunenvorsteher von OÄ u. UÄ	x	1
TT 100 Rechmire / Wesir	x	-
TT 92 Suemnut / Truchsess	x	2
TT 63 Sobekhotep / Oberschatzmeister	x	1
TT 247 Simut / Rinderzähler des Amun	x	1

Nachfolgend werden diejenigen Beamten aufgelistet, in deren Gräbern, sei es innerhalb von Grabbeigabenzügen oder in feststehenden Grabausstattungen, Grabbeigaben dargestellt sind, die dem königlichen Bereich zuzuordnen sind.

Wie bereits erwähnt, werden Objekte aus dem königlichen Bereich nur bis in die Zeit von Tuthmosis IV./Amenophis III. in Privatgräbern dargestellt. Das scheint auf eine veränderte Rolle des Königs hinzuweisen. So scheint wohl den königlichen Attributen nicht mehr dieselbe Wirkmächtigkeit zugestanden worden zu sein, wie es vorher der Fall war.

Weiterhin stellt sich die Frage, ob die hier aufgeführten Beamten durch ihre hohe Position im Staate die Autorisierung besaßen, königliche Gegenstände zu berühren und infolgedessen die Genehmigung, sie in ihren Gräbern abbilden zu lassen.

TT 53 Amenemhet:	Angestellter des Amuntempels
- Schurze	
- Flagellum	
- <i>hd</i> -Keule	
TT 39 Pujemre:	2. Prophet des Amun
- Schurze	
- Falkenhalskragen	
- <i>sh</i> m-Szepter	
TT 82 Amenemhet:	Vermögensverwalter
- <i>w3s</i> -Szepter	
- Schurze	
- Geierhalskragen	
TT 99 Sennefer:	Oberschatzmeister
- <i>hd</i> -Keule	
- Schurze	
- Flagellum	
- <i>sh</i> m-Szepter	
- Axt	
TT 343 Benja:	Bauleiter in Karnak
- <i>m3wt</i> -Stab	
- Schurz	
TT 17 Nebamun:	Oberarzt des Königs
- Falkenhalskragen	
TT 79 Mencheperraseneb:	Scheunenvorsteher von Ober- und Unterägypten
- Geierhalskragen	
- Schurze	
- <i>dd</i>	
- <i>tjt</i>	
- <i>hd</i> -Keule (Teil der Mundöffnungsinstrumente)	
TT 85 Amenemheb:	Kommandant der Bogentruppen
- Geierhalskragen	
- Schurz	
- <i>sh</i> m-Szepter	
- <i>hd</i> -Keule	
TT 100 Rechmire:	Wesir
- Flagellum	
- <i>hd</i> -Keule	
- <i>dm</i> -Szepter	
- Schurz mit Sonnenvogel	
- Schurz	
- <i>3ms</i> -Szepter	
- <i>sh</i> m-Szepter	

TT 104 Djehutjnefer: - <i>m3wt</i> -Stab	Schatzhausvorsteher
TT 92 Suemnut: - Flagellum - <i>hd</i> -Keule - Schurze - Geierhalskragen - <i>shm</i> -Szepter	Bürgermeister von Theben
TT 97 Amenemhet: - Schurze (sonst nichts erhalten)	Hohepriester des Amun
TT 276 Amenemopet: - <i>hd</i> -Keule - <i>w3s</i> -, <i>d5m</i> -Szepter	Tempelschreiber des Amun / Hofkanzler
TT 63 Sobekhotep: - Falkenhalskragen - Schurze	Oberschatzmeister
TT 78 Haremhab: - <i>w3s</i> -Szepter - <i>hk3</i> -Szepter - <i>hd</i> -Keule - Kette mit Kartusche - <i>hm</i> -Schrein - <i>pr-wr</i> -Schrein - gefleckte Raubfelidenfelle - Teile aus Gerätefries: - oä. Krone - uä. Krone - <i>hk3</i> -Szepter - Falkenkragen	Prophetenvorsteher von Ober- und Unterägypten
TT 247 Simut: - <i>hd</i> -Keule - Schurze	Rinderzähler des Amun
Huja: - Streitwagen	Vorsteher des kgl. Harim, des Schatzhauses und des <i>pr</i> der Königin und der Königsmutter
Renni: - Schurze	Bürgermeister von Elkab

Kapitel XII. Gesamtanalyse

Darstellungen von Grabbeigaben sind während der gesamten altägyptischen Geschichte belegt. So finden sich entsprechende Darstellungen schon in Gräbern des Alten Reiches bis in die ptolemäische Zeit hinein.

XII.1 Zeitliche Eingrenzung

Untersucht wurden thebanische Gräber, Provinzgräber und Wandfragmente aus Gräbern des Neuen Reiches, die Grabbeigaben innerhalb des Bestattungszuges, oder auf Schiffen zeigen, sowie das Inspizieren und/oder Präsentieren von solchen Beigaben.

Das früheste Beispiel, Nr. 159 Tuthmosis aus Dra Abu'l-Naga, wird an den Anfang der 18. Dynastie datiert, möglicherweise sogar an das Ende der 17. Dynastie. Die beiden spätesten Beispiele, vom Ende der 20. Dynastie, stammen aus dem Grab TT 284 Pahemnetjer aus Dra Abu'l-Naga und aus dem Grab TT 296 Nefersecheru aus Chocha. Von den insgesamt 47 Gräbern gehören 34 in die Voramarnazeit, zwei in die Nachamarnazeit und 11 in die Ramessidenzeit. Bei den Wandfragmenten datieren fünf in die Nachamarna- und vier in die Ramessidenzeit.

XII.2 Einteilung der Grabbeigaben in verschiedene Gruppen

Folgende Möglichkeiten der Präsentation von Grabbeigaben in Privatgräbern sind belegt:

1. Grabbeigaben werden innerhalb der Begräbnisprozession transportiert.
2. Grabbeigaben sind in Listenform abgebildet.¹
3. Grabbeigaben sind auf Schiffen dargestellt.

Grabbeigaben werden schon seit dem Alten Reich im Begräbniszug mitgetragen.² Die Anbringung von Grabbeigaben in Listenform ist ebenfalls bereits im Alten Reich zu finden, so z. B. an den Innenwänden von Särgen. Im Mittleren Reich werden Grabbeigaben im Gerätefries an den Innenwänden von Särgen dargestellt. Grabbeigabenzüge sind gleichermaßen im Mittleren Reich vertreten, Beispiel ist das Grab des Baket (BH 15) in Beni Hassan. Auf Schiffen sind Grabbeigaben schon in der 6. Dynastie (Grab des Mereruka) belegt.

XII.2.1 Grabbeigabenzüge der 'Ersten Gruppe'

Zu dieser Gruppe von 17 Gräbern zählen die Begräbniszüge, in denen die Grabbeigaben auf Kästen oder Truhen, teilweise auch auf Tablettts oder Tragestangen gebracht werden. Diese Gruppe ist die ganze 18. Dynastie hindurch belegt, das letzte Beispiel stellt TT 247 Simut aus der Zeit Tuthmosis' IV./Amenophis' III. dar. Das früheste Beispiel ist im Grab Nr. 159 des Tuthmosis aus dem Ende der 17./Anfang der 18. Dynastie dargestellt.

XII.2.2 Grabbeigabenzüge der 'Zweiten Gruppe'

Zu dieser Gruppe gehören diejenigen 23 Züge, bei denen das Transportieren der Grabbeigaben nicht auf Kästen und Truhen stattfindet. Dadurch, dass dieses Transportmedium wegfällt, reduziert sich folglich die Anzahl der Grabbeigaben sowohl in Hinblick auf die Trägeranzahl als auch im Hinblick auf die Zusammensetzung der gebrachten Grabbeigaben. Während es in der gesamten 'Ersten Gruppe' ca. 130-140 Grabbeigaben gibt, reduziert sich die Zahl hier auf ca. 20-25 Objekte in der 'Zweiten Gruppe'. Die frühesten Belege dieser Gruppe sind TT 85 Amenemheb und TT 104 Djehutjnefer, die beide in die Zeit Tuthmosis' III./Amenophis' II. datieren. Dies mag mit dem Innovationsschub zusammenhängen, der ab Tuthmosis III. in Erscheinung tritt. So wird z. B. in der Privatplastik eine Fülle neuer Formen geschaffen, die dem religiösen Wandel dieser Zeit Ausdruck verleiht. Von dieser Zeit an sind zunächst beide Gruppen parallel belegt, aber schon wenig später in der Voramarnazeit wird die 'Erste Gruppe' vollständig verdrängt. Bis zum Ende der Ramessidenzeit ist nur die 'Zweite Gruppe' nachzuweisen. Da die hier untersuchten Wandfragmente aus der Periode am Ende der 18. Dynastie stammen, gehören sie zwangsläufig in die 'Zweite Gruppe'. Das einzige Provinzgrab, das einen Grabbeigabenzug aufweist, datiert in die Ramessidenzeit und stellt mit seinen zwei Trägern ein weiteres Beispiel für die 'Zweite Gruppe' dar.

¹ Das Thema des 'Betrachtens der vom König gestifteten Grabausstattung' ist nur in den Gräbern TT 85, TT 99, TT 87 und TT 79 zu finden.

² S. dazu: Vasiljević, Gefolge des Grabherrn.

XII.2.3 Grabbeigabenzüge als Kombination der 'Ersten' und 'Zweiten Gruppe'

In zwei Gräbern der Voramarnazeit, TT 100 Rehmire, datiert in die Zeit Tuthmosis' III./Amenophis' II., und TT 78 Haremhab, zur Zeit von Tuthmosis IV., werden jeweils zwei Register mit Grabbeigabenzügen abgebildet. In TT 78 liegen sie direkt untereinander, im zweiten und dritten Register von insgesamt vier Registern. Dabei ist das obere Register der 'Ersten Gruppe' zuzuweisen, das untere Register der 'Zweiten Gruppe'. Die beiden Grabbeigabenzüge im Grab des Rehmire, die an der Längswand in 11 Registern verarbeitet sind, sind durch zwei Register voneinander getrennt. So ist der Zug, der der 'Zweiten Gruppe' zuzuweisen ist, im zweiten Register (von unten) angelegt, der Zug mit der Darstellungsart der 'Ersten Gruppe' dagegen im fünften Register.

XII.2.4 Grabbeigaben als Bestandteil der feststehenden Grabausstattung

In acht thebanischen Gräbern sind feststehende Grabausstattungen abgebildet. Zusätzlich finden sich in zwei der insgesamt drei Provinzgräbern Grabausstattungen.

Während einerseits Grabbeigaben innerhalb des Begräbniszuges im Grabbeigabenzug transportiert werden, können Grabbeigaben andererseits auch als ein feststehendes Ensemble präsentiert werden. Die beiden frühesten Beispiele (TT 39 Pujemre, TT 99 Sennefer) datieren in die frühe 18. Dynastie, die meisten Beispiele stammen jedoch aus der Mitte der 18. Dynastie. Ein Beispiel (TT 49 Neferhotep) gehört in die Nachamarnazeit, nur zwei Grabausstattungen (TT 51 Userhat, TT 217 Ipuj) sind in Gräbern der Ramessidenzeit belegt.

Die beiden Provinzgräber sind unterschiedlich zu datieren, Renni aus Elkab fällt unter die Regierungszeit Amenophis' I. und Huja, dessen Grab in Amarna liegt, war ein hoher Beamter der Amarnazeit.

XII.2.5 Grabbeigaben auf Schiffen

Grabbeigaben werden nicht nur in Grabbeigabenzügen transportiert oder in einer feststehenden Grabausstattung präsentiert, sie können auch auf Schiffen abgestellt werden. Belegt sind allerdings nur 6 Beispiele, von denen eines ein Wandfragment darstellt, das ebenfalls aus einem thebanischen Grab stammt. Im memphitischen Bereich sind keine entsprechenden Schiffsdarstellungen belegt.

Obwohl die Grabbeigaben auf Begräbnisschiffe gehören, können sie auch auf Schiffen der Abydosfahrt abgebildet werden. Dies hängt damit zusammen, dass eine Vermischung der Begräbnis- und Abydoschiffe stattgefunden hat, da diese an derselben Wand abgebildet waren.

In zwei Gräbern (TT 125, TT 49) sind die Schiffsdarstellungen inmitten des Begräbniszuges abgebildet. In zwei weiteren Gräbern (TT 69, TT 57) sind sie gegenüber des Begräbniszuges wiedergegeben und in TT 181 wird der Begräbniszug über zwei Wände hinweg dargestellt, wobei die Abydosfahrt, zu der das Schiff mit den Grabbeigaben gehört, sich nur an einer Wand befindet.

XII.3 Topographische Ergebnisse

Am Anfang der 18. Dynastie zogen es die hohen Beamten meist vor, sich in ihrer Heimat bestatten zu lassen. Bis zur Regierungszeit Hatschepsuts legten in der thebanischen Nekropole nur die Bürgermeister von Theben³ und kleinere Beamte ihre Gräber an. Erst mit der Regentschaft von Hatschepsut wird Theben-West zu einer wirklichen Residenznekropole.

Nur in ca. 60 von ca. 460 thebanischen Gräbern, die in PM I.1² beschrieben werden, sind noch Darstellungen von Grabbeigaben nachzuweisen. Wie viele Grabbeigaben es ursprünglich in den Gräbern gegeben hat, ist nicht mehr zu sagen.

Von den hier untersuchten 47 thebanischen Gräbern⁴ liegen 30 Gräber in Scheich Abd el-Qurna, 5 Gräber in Dra Abu'l- Naga, 5 Gräber in Chocha, 5 Gräber in Deir el-Medina und 1 Grab in Qurnet Marai. Dagegen gibt es bislang keinen publizierten Befund aus dem Asasif.

Weitere Belege sind in je einem Provinzgrab aus Elkab, Amarna und El-Mescheich nachzuweisen. Von den untersuchten Wandfragmenten kommt die Mehrzahl aus nicht mehr zu ermittelnden Gräbern. Sieben Wandfragmente stammen aus dem Raum Saqqara/Memphis, nur zwei Beispiele sind dem thebanischen Raum (ein Beispiel davon aus dem Asasif) zuzuweisen.

³ So z. B. TT 81 Ineni.

⁴ Die Diskrepanz zur im vorherigen Absatz genannten Anzahl 60 resultiert daraus, dass nur von 47 Gräbern Abbildungen zur Bearbeitung vorlagen.

Von den 17 thebanischen Gräbern der 'Ersten Gruppe' kommen

- 13 aus Scheich Abd el-Qurna
- 2 aus Dra' Abu el-Naga
- 1 aus Chocha und
- 1 aus Qurnet Marai.

Von den 23 thebanischen Gräbern der 'Zweiten Gruppe' stammen

- 13 aus Scheich Abd el-Qurna
- 5 aus Deir el-Medina
- 3 aus Dra' Abu el-Naga und
- 2 aus Chocha.

Die zwei thebanischen Gräber der Kombination aus 'Erster' und 'Zweiter Gruppe' liegen beide in:

- Scheich Abd el-Qurna.

Von den 10 thebanischen Gräbern mit einer abgestellten Grabausstattung kommen

- 7 aus Scheich Abd el-Qurna
- 2 aus Chocha und
- 1 aus Deir el-Medina.

Von den 5 thebanischen Gräbern mit Abbildungen von Grabbeigaben auf Schiffen kommen

- 3 aus Scheich Abd el-Qurna und
- 2 aus Chocha.

Eine zeitlich Einordnung ergibt folgende Ergebnisse für die Gräber der 'Ersten Gruppe':

- | | | |
|--|----------------|--|
| - Zeit Ende 17./Anfang 18. Dynastie: | von 1 Grab: | Dra' Abu el-Naga |
| - Zeit von Hatschepsut/Tuthmosis III.: | von 3 Gräbern: | 3 aus Scheich Abd el-Qurna |
| - Zeit von Tuthmosis III.: | von 3 Gräbern: | 3 aus Scheich Abd el-Qurna |
| - Zeit von Tuthmosis III./Amenophis II.: | von 3 Gräbern: | 2 aus Scheich Abd el-Qurna
1 aus Dra' Abu el-Naga |
| - Zeit von Amenophis II.: | von 3 Gräbern: | 3 aus Scheich Abd el-Qurna |
| - Zeit von Amenophis II./Tuthmosis IV.: | von 1 Grab: | Scheich Abd el-Qurna |
| - Zeit von Tuthmosis IV.: | von 2 Gräbern: | 1 aus Scheich Abd el-Qurna
1 aus Qurnet Marai |
| - Zeit von Tuthmosis IV./Amenophis III.: | von 1 Gräbern: | 1 aus Chocha |

Eine zeitlich Einordnung ergibt folgende Ergebnisse für die Gräber der 'Zweiten Gruppe':

- | | | |
|--|----------------|--|
| - Zeit von Tuthmosis III./Amenophis II.: | von 2 Gräbern: | 2 aus Scheich Abd el-Qurna |
| - Zeit von Amenophis II.: | von 1 Grab: | Scheich Abd el-Qurna |
| - Zeit von Tuthmosis IV.: | von 1 Grab: | Scheich Abd el-Qurna |
| - Zeit von Tuthmosis IV./Amenophis III.: | von 2 Gräbern: | 1 aus Scheich Abd el-Qurna
1 aus Dra' Abu el-Naga |
| - Zeit von Amenophis III.: | von 3 Gräbern: | 3 aus Scheich Abd el-Qurna |
| - Zeit von Amenophis III./IV.: | von 3 Gräbern: | 2 aus Scheich Abd el-Qurna
1 aus Chocha |
| - Zeit von später 18. Dynastie: | von 2 Gräbern: | 1 aus Deir el-Medina |
| - Zeit von Sethos I./Ramses II.: | von 1 Grab: | Dra' Abu el-Naga |
| - Zeit von Ramses II.: | von 2 Gräbern: | Scheich Abd el-Qurna
Deir el-Medina |
| - Zeit von Merenptah: | von 1 Grab: | Scheich Abd el-Qurna |
| - 2. Hälfte - Ende 20. Dynastie: | von 2 Gräbern: | 1 aus Chocha
1 aus Dra' Abu el-Naga |
| - allgemein Ramessidenzeit*: | von 3 Gräbern: | 3 aus Deir el-Medina |
- (*ohne genauere zeitliche Spezifizierung)

Bei den 17 Gräbern der 'Ersten Gruppe' überwiegt Scheich Abd el-Qurna als Bestattungsplatz. In Dra' Abu el-Naga finden sich zwei weitere Grabbeigabenzüge, jeweils einer in Chocha und in Qurnet Marai.

Obwohl die 'Zweite Gruppe' zahlenmäßig mit sechs Gräbern überwiegt, sind Grabbeigabenzüge nur 13 Mal in Scheich Abd el-Qurna belegt. Fünf befinden sich in Deir el-Medina, drei in Dra' Abu el-Naga und zwei in Chocha.

Ab der Nachamarnazeit fanden Grabbeigabenzüge auch Eingang in die Gräber von sozial weniger hoch stehenden Personen.⁵

Die oben aufgeführten Gräber sind diejenigen, von denen Abbildungen von Grabbeigaben vorliegen. Weitere 12 Gräber mit Grabbeigaben, so in PM I.1² beschrieben, wären: TT 113, TT 121, TT 140, TT 144, TT 151, TT 172, TT 216, TT 224, TT 234, TT 347, TT 396 und TT 399. Von den darin enthaltenen Grabbeigabenzügen konnten keine Abbildungen beschafft werden. Davon liegen fünf in Scheich Abd el-Qurna (TT 113, TT 121, TT 224, TT 347, TT 399), fünf in Dra' Abu el-Naga (TT 140, TT 144, TT 151, TT 234, TT 396), eines in Chocha (TT 172) und eines in Deir el-Medina (TT 216). Engelmann-von Carnap erwähnt weitere Gräber, in denen Grabbeigaben dargestellt sind⁶: TT 71, TT 83, TT 86, TTT 131, TT 65, TT 67, TT 84, TT 251, TT 109, TT 73, TT 123, TT 342, TT 127, TTT 110, TT 241, TT 345.

Zeitlich sind sie folgendermaßen einzuordnen: TT 224 in die Zeit Hatschepsut/Tuthmosis III., TT 121 und TT 144 in die Zeit von Tuthmosis III., TT 172 in die Zeit von Tuthmosis III. oder Amenophis II., TT 140 in die Zeit von Tuthmosis III./Amenophis II., TT 151 in die Zeit von Tuthmosis IV. (Kampp: Tuthmosis IV./Amenophis III.), TT 396 in die 18. Dynastie (Kampp: 17./18. Dynastie), TT 234 in die 18. oder 19. Dynastie (Kampp: frühe 18. Dynastie bis Hatschepsut), TT 216 in die Zeit von Ramses II. oder Sethos II., TT 113 in die Zeit von Ramses VIII. und TT 347 und TT 399 allgemein in die Ramesidenzeit. Für sämtliche Datierungen dieser Gräber, von denen keine Abbildungen vorliegen, wurden die Datierungsvorschläge von PM verwendet, abweichende Datierungen wurden aus der Publikation von Kamp⁷ entnommen und in Klammern beigelegt.

XII.4 Titel / soziale Stellung der Grabinhaber

Bis zur Amarnazeit ließen meist hochrangige Beamte einen Grabbeigabenzug in ihrem Grab darstellen. In der Nachamarna- und Ramessidenzeit sind auch Künstler/Handwerker als Grabinhaber vertreten. Anhand der Titel ist keine Beziehung zur Auswahl der dargestellten Grabbeigaben herzustellen. Allerdings lassen sich einige individuelle Besonderheiten vermerken. So sind im Grab des Blumenopferträgers Nacht (TT 161) viele Opfergaben und Pflanzen dargestellt und der Kommandant der Bogentruppen Amenemheb (TT 85) führt in seinem Grabbeigabenzug einen Streitwagen mit.

XII.5 Anzahl der Träger / Größe des Zuges

Die Anzahl der Träger differiert in thebanischen Gräbern zwischen einem bis knapp über 60 Männern⁸.

Der früheste Beleg für einen Grabbeigabenzug stammt aus dem Grab Nr. 159 aus Theben, wobei hier heute nur vier Träger erhalten sind. Die Zerstörung lässt eine genaue Bestimmung der Anzahl von weiteren zwei oder vier Personen realistisch erscheinen. Die Trägerzahlen sind im Laufe der Zeit großen Schwankungen unterworfen. So kann am Beginn der 18. Dynastie die Anzahl der Träger zwischen zwei und zwölf Personen liegen. In der Zeit von Amenophis II., Tuthmosis IV. und im Übergang zu Amenophis III. sind die zahlenmäßig größten Züge festzustellen. So sind in TT 56 Userhat 26 Träger, in TT 69 Menna 25 und in TT 78 sogar über 60 Träger dargestellt. Das zeigt, dass es zahlenmäßig keinen Unterschied zwischen der 'Ersten' und der 'Zweiten Gruppe' gibt. In der Nachamarna- und der sich daran anschließenden Ramessidenzeit sinkt die Anzahl bis auf maximal fünf Träger. In TT 284 Pahemnetjer ist sogar nur eine Person dargestellt. Dies zeigt, dass in der Nachamarna- und Ramessidenzeit auf die Darstellung von Grabbeigaben kein allzu großer Wert gelegt wurde. Während in der 18. Dynastie der Begräbnisdarstellung meist eine ganze Wand zur Verfügung stand, begnügte man sich in der Ramessidenzeit mit nur einem Register für dieses Thema, was zwangsläufig zu einer Reduzierung von Trägern und Grabbeigaben führte.⁹

⁵ S. dazu die Titel der Grabinhaber in Kap. I.2.

⁶ Engelmann-von Carnap, Struktur des Thebanischen Beamtenfriedhofs, 267.

⁷ Kamp, Thebanische Nekropole, 140ff.

⁸ Aufgrund von Zerstörungen in diesem Grab nicht mehr genau feststellbar.

⁹ S. dazu: Barthelmeß, Übergang, 71, Anm. 386.

In der Ramessidenzeit verschwinden die kultbezogenen, diesseitigen Bilder zugunsten von jenseitsorientierten, mit der göttlichen Ebene stärker verbundenen Darstellungen. Die Versorgung durch den diesseitig von Menschen ausgeübten Begräbniskult steht nicht mehr unmittelbar im Focus, sondern die Versorgung durch die Götter, was sich in den vielen Totenopferszenen widerspiegelt.

Der längste erhaltene Zug besteht aus drei Registern, wobei das erste und zweite Register je sechs Personen zeigen, das unterste sogar 10 Personen. Es scheint sich trotzdem abzuzeichnen, dass zum Ende der 18. Dynastie die Züge etwas größer waren als in der nachfolgenden Ramessidenzeit. Da es von Provinzgräbern nur drei Belege gibt, von denen zwei eine feststehende Grabausstattung und nur eines einen Grabbeigabenzug aus zwei Personen zeigen, sind hierzu keinerlei weiterführende Aussagen zu treffen.

Die Überlegung, ob die Größe des Grabes mit der Größe des Zuges in Verbindung zu bringen sein könnte, führte zu keinem positiven Ergebnis. So können in kleinen Gräbern Grabbeigabenzüge mit einer Vielzahl an Trägern erscheinen, während in einem großen Grab nur ein kleiner Zug konzipiert worden war.

Zusammenfassend ist zu konstatieren, dass die Größe des Grabes nicht die Länge des Zuges bedingt.

XII.6 Objekte

Die dargestellten Objekte stammen teilweise aus dem alltäglichen, aber auch aus dem kultischen und königlichen Bereich.

Folgende Kategorien wurden aus der Fülle der verschiedenen Grabbeigaben gebildet:

I. Tracht und Stoffe, II. Schmuck und Amulette, III. Toilettengegenstände, IV. Stäbe, Fächer, Wedel, V. Waffen, VI. Geräte, VII. Möbel, VIII. Behälter, IX. Nahrung, X. Pflanzen und Tiere, XI. Totenausstattung, XII. Kultgeräte, XIII. Nicht zu identifizierende Objekte.

Während bis in die Zeit Tuthmosis´ IV./Amenophis´ III. in den Privatgräbern die Darstellung alltäglicher Dinge wie z. B. Schmuckgegenstände, Waffen und Toilettengegenstände zu finden ist, entwickelt sich ab der Zeit Tuthmosis´ III./Amenophis´ II. eine realistischere Art der Darstellung von Grabbeigaben, die sich hauptsächlich auf Möbel, Gefäße, Stäbe, Sandalen und Schreibutensilien beschränkt. Grabbeigaben aus den Kategorien ´Tracht und Stoffe´, ´Schmuck und Amulette´, ´Toilettengegenstände´, ´Waffen´ und ´Totenkult´ verschwinden bis auf wenige Ausnahmen völlig. Objekte aus den Bereichen ´Nahrung´ sowie ´Pflanzen und Tiere´ sind eine temporäre Erscheinung und tauchen nur begrenzt kurz vor und unmittelbar nach der Amarnazeit auf. Eine Ausnahme ist das Grab TT 51 (Userhat) vom Anfang der Ramessidenzeit. In diesem sind Nahrungsmittel und Pflanzen dargestellt. Das letzte Tier, das in Grabbeigabenzügen auftaucht, ist das Kälbchen in TT 112. Somit sind Tiere das letzte Mal in der Zeit von Amenophis III./Amenophis IV. belegt. Auf memphitischen Wandfragmenten sind weder Tiere noch Pflanzen innerhalb eines Grabbeigabenzuges dargestellt.

Beide Darstellungsmöglichkeiten überlappen sich ab der Zeit Tuthmosis´ III./Amenophis´ II bis in die Zeit Tuthmosis´ IV./Amenophis´ III. Von da an wird der Variantenreichtum der Grabbeigaben zugunsten einer Form aufgegeben, die nur einen Bruchteil der früher abgebildeten Grabbeigaben wiedergibt. Ausnahmen stellen die Grabausstattungen in den Gräbern der Nachamarna- und beginnenden Ramessidenzeit TT 49 und TT 51 dar. Hier findet ein Rückgriff auf Objekte aus den Bereichen ´Schmuck´ und ´Totenausstattung´ statt, deren Wiedergabe in dieser Zeit nicht mehr üblich war. In TT 161 und TT 69 wird die Reduzierung der Grabbeigaben durch ein Hinzutreten der sog. Versorgungszüge aufgefangen.

In der Folge geht nun parallel zum Verschwinden der Grabbeigaben auf den Kästen das Verschwinden bestimmter Kategorien von Grabbeigaben einher. So werden Schmuckgegenstände (Ausnahme: TT 49 und TT 51), Waffen (Ausnahme: TT 23), Tracht und Stoffe, (Ausnahme: TT 338), Objekte der Totenausstattung (Ausnahme: TT 49 und TT 51) und Kultgeräte (Ausnahme: TT 51) nicht mehr abgebildet. Von der Darstellung ehemals ca. 130-140 Grabbeigaben sind nur ca. 20-30 Stück übrig geblieben, die aus den Kategorien ´Stäbe, Fächer, Wedel´, ´Geräte´, ´Möbel´ und ´Behälter´ stammen. Die Objekte, die in diese Bereiche einzuordnen sind, können als allgemeine Güter charakterisiert werden. Dagegen fällt auf, dass es sich bei den Objekten, die nicht mehr dargestellt werden, hauptsächlich um persönliche Gegenstände handelt.

Lässt man alle Grabbeigaben Revue passieren, fällt auf, dass manche Objekte häufiger, andere wiederum selten auftreten. Zu den mit Abstand am häufigsten dargestellten Grabbeigaben gehören Sandalen, Halskrägen, Fächer, Betten, Kopfstützen und Stühle. Auch kelchförmige Gefäße tauchen häufig innerhalb von Zügen und Grabausstattungen auf.

Es gibt eine Reihe von Objekten, die in Bild, Schrift oder als Realia häufig belegt sind, niemals aber in einem Grabbeigabenzug oder einer Grabausstattung Einzug gehalten haben, z. B. Musikinstrumente wie Sistrum, Klappern, Trommeln, Saiteninstrumente, Trompeten, Kleidungsbestandteile wie Handschuhe, Tunikas, Gürtel und weitere Gewänder, Fächerboxen, Gefäße wie Kohlgefäße und hybride Gefäße, Spielzeug, Krummschwerter, Maßeinheiten (Elle), Handwerkszeug, Schiffe, Wurfholz, Gewichte, Schmuckstücke wie Ohrringe und Ohrstecker, Fliegen- oder Löwenorden, Toilettengegenstände wie Perücken¹⁰, Spiegel mit 2 Falken oder figürlichem Griff¹¹, Haarnadeln, Kämmen, Pinzetten, Haarschneidescheren, Rasiermesser, Schminkpaletten, Schminklöffel, weitere Amulettformen (außer *ḥt*, *tjt*, *dd*), Götter-, Privat- und tiergestaltige Statuen, Kornosiris, Schieferpaletten und Maurerinstrumente (obwohl als tatsächliche Grabbeigabe bekannt, s. TT 1, Grab des Sennedjem, z. B. nämlich: Elle, Lot, Winkel, Gewicht).

Demzufolge sind viele Gegenstände des täglichen Lebens, aber auch des Kultgeschehens niemals in den abgebildeten Begräbniszug mit aufgenommen worden, obwohl sie dort durchaus zu vermuten gewesen wären. Dieser Umstand lässt vermuten, dass schon früh eine Standardisierung eingetreten ist, die eine Erweiterung des Spektrums nicht wünschenswert erscheinen ließ, wohl auch um einen Wirkungsverlust zu vermeiden.

XII.7 Reihenfolge der Grabbeigaben

Eine spezielle Anordnung innerhalb des Zuges für die Grabbeigaben ist nicht direkt erkennbar. Allerdings gibt es zwei Grabbeigabengruppen, die immer an derselben Stelle des Grabbeigabenzuges auftauchen. So werden Menkeretgruppen und die nachfolgende Stand-Schreitfigur stets am Anfang eines Zuges dargestellt. Einleitend vor ihnen können auch Opferträger mit Opfertabletts laufen. Nach der Menkeretgruppe kann sich, muss aber nicht, eine Gefäßträgergruppe anschließen. Diese tragen entweder eine Kombination aus zwei *ḥz*-Vasen und einem *nmst*-Gefäß oder aus zwei *nmst*-Gefäßen und einer *ḥz*-Vase (TT 82 und TT 92).

Auffällig ist ebenso, dass Streitwagen meist im hinteren Teil des Zuges mitgeführt werden. Als Sonderfall sind die Versorgungszüge¹² zu bezeichnen, die ab Tuthmosis IV. auftreten können und sich an den eigentlichen Grabbeigabenzug anschließen. Eine Ausnahme stellen die sog. Opfertabletts dar. Diese können ab der Zeit Hatschepsuts/Tuthmosis' III. am Anfang eines Zuges dargestellt werden und von einer oder zwei Personen gebracht werden.

Ansonsten können sich Grabbeigaben an jeder Stelle des Zuges befinden. Zudem ist eine entsprechende Aussage insofern schwierig, da die Anzahl der Träger und somit der mitgeführten Grabbeigaben sehr unterschiedlich ist, so dass aufgrund dessen eine spezielle Anordnung innerhalb des Zuges nicht herausgearbeitet werden kann. Dazu hätten alle Züge gleich lang sein und immer mit denselben Grabbeigaben ausgestattet sein müssen.

Es ist möglich, dass es eine Anhäufung von Grabbeigaben einer bestimmten Kategorie gibt. So erscheinen z. B. in einigen Gräbern mehrere Waffen am Anfang oder am Ende eines Zuges.

¹⁰ Perücken tauchen auf Gerätefriesen des MR auf. S. dazu: Hassan, Stöcke und Stäbe, 104, Abb. 31.

¹¹ Spiegel weisen hier nur einen *w3d*- oder *hm*-förmigen Griff auf.

¹² D. h. Nahrungsmittel tauchen im hinteren Teil des Zuges auf.

XII.8 Gruppenbildungen

Zusammenhänge zwischen einzelnen Grabbeigaben erschließen sich nicht auf den ersten Blick. So muss z. B. nicht Grabbeigabe x immer neben der Grabbeigabe y stehen. Es gibt zwar Objekte, die häufiger mit einer bestimmten Grabbeigabe nebeneinander stehen, aber es kann keine feste Regel abgeleitet werden..

Oft sind Grabbeigaben auf einer übergeordneten Ebene miteinander verbunden. So finden sich Darstellungen von Waffen in der Nähe von Objekten, die dem Bereich 'Salben/Kosmetik' zuzurechnen sind. Während Waffen zum einen für Schutz und Versorgung stehen, beinhalten sie zum anderen auch eine gefährliche Seite. Diese soll durch die Gegenwart von Salbgefäßen und Schminksäckchen gebannt werden. So bilden sie die Garantie für Chaos- und Übelabwehr bilden und deuten auf die Verknüpfungen von kultischer und realer Feindabwehr hin. Ein geregelter Kult und die Wirksamkeit gegen das Chaos sollen somit gewährleistet sein.

Zum einen sind Gruppenbildungen innerhalb derselben Kategorie erkennbar, zum anderen sind auch Grabbeigaben aus unterschiedlichen Bereichen nebeneinander dargestellt.

Innerhalb derselben Kategorie sind folgende Beispiele zu nennen:

- Tracht:
 - Verbindung von Falkenstandarten und *mnht*-Zeichen oder Schurz
- Schmuck und Amulette:
 - Verbindung von Armband mit einem Reif oder Band mit Röhrenperle
 - Verbindung von Reif oder Band mit Röhrenperle mit Schlangenkopfanhänger
- Toilettengegenstände:
 - Verbindung von Schminksäckchen und Spiegel
- Stäbe, Fächer, Wedel:
 - Verbindung von *hk3*-Szepter und Flagellum
- Waffen:
 - Verbindung von Köcher und einfachem Bogen
 - Verbindung von Pfeilbündel und Kompositbogen
 - Verbindung von Messerkeule und *hd*-Keule
- Geräte:
 - Verbindung von Schreibtafel und Schreiberpalette
- Möbel:
 - Verbindung von Bett und Kopfstütze
 - Verbindung von Stuhl und Fußbank
 - Verbindung von Bett und Fußbank
 - Verbindung von Hocker und Fußbank
 - Verbindung von Bett und Stuhl
- Behälter:
 - Verbindung von 2 *hz*-Gefäßen mit einem *nmst*-Gefäß
 - Verbindung von 2 *nmst*-Gefäßen mit einem *hz*-Gefäß
 - Verbindung von mehreren Gefäßen derselben Kategorie (z. B. mehrere kugelige, bauchige oder kelchförmige Gefäße nebeneinander)
 - Verbindung von Gefäßen unterschiedlicher Ausformung
- Nahrung:
 - Verbindung von 2 Opfertabletträgern hintereinander
- Pflanzen und Tiere:
 - Verbindung von mehreren Enten nebeneinander
 - Verbindung von Lotos- und Papyruspflanzen
- Totenausstattung:
 - Verbindung von Menkeretgruppe und Stand-Schreitfigur
- Kultgeräte:
 - Verbindung von Mundöffnungsgeräten nebeneinander

Des Weiteren können Gegenstände aus unterschiedlichen Bereichen miteinander verbunden sein:

- Tracht und Stoffstreifen + Schmuck
 - Verbindung von Schurz und *wsh*-Halskragen
 - Verbindung von Schurz und Armband
- Tracht + Stäbe
 - Verbindung von Sandalen und Stab (versch. Art)

- Tracht + Waffen
 - Verbindung von Sandalen und versch. Waffen wie Äxte, Köcher, einfacher Bogen, Peitschen, Messerkeule, Schilde, Dolch
- Stäbe + Möbel:
 - Verbindung von Fächer und Bett
 - Verbindung von versch. Stäben und Stuhl
 - Verbindung von Fächer, versch. Stäben und Hocker
 - Verbindung von Fächer, versch. Stäben und Truhe mit gewölbtem Deckel
 - Verbindung von versch. Stäben und Bett
- Waffen + Toilettegegenstände
 - Verbindung von Schilden und Schminksäckchen
 - Verbindung von versch. Gegenstände aus dem Bereich 'Waffen' und Gegenstände aus dem Bereich 'Salben'¹³
- Waffen + Möbel:
 - Verbindung von Streitwagen und Möbel (Bett (+ K), Stuhl, Hocker, Klapphocker)
- Geräte + Möbel:
 - Verbindung von Schreiberutensilien und Truhe mit gewölbtem Deckel, Bett, Stuhl
- Möbel + Behälter:
 - Verbindung von Bett und Gefäßen
 - Verbindung von Truhe mit gewölbtem Deckel und Gefäßen

XII.9 Tragemöglichkeiten

In vielen Gräbern werden Grabbeigaben auf Kästen, Truhen oder Tragegestellen abgebildet, was den Eindruck erweckt, als würden die Grabbeigaben auf den jeweiligen Tragemedien stehen. Dargestellt ist in diesen Fällen allerdings nur der Inhalt der Truhen und Kästen. Grabbeigaben können aber auch in Händen, auf dem Kopf, auf der Schulter oder in der Ellenbogenbeuge hängend transportiert werden. Zu einem großen Teil ist es von der Größe und Form der jeweiligen Grabbeigabe abhängig, wie sie im Zug mitgeführt wird. Während bis zurzeit von Tuthmosis IV. noch das Darstellen der Gegenstände auf den Kästen üblich ist, ist ab Zeit Tuthmosis' III./Amenophis' II. schon die reduziertere Form, d. h. die 'Zweite Gruppe' in Verwendung, wobei von der Zeit Tuthmosis' IV./Amenophis' III. an nur die letztere zu finden ist.

Lange, dünne Objekte wie Stäbe, Szepter, Wedel, Schreiberutensilien, aber auch Fächer, werden oft in Händen getragen. Sandalen werden z. B. zum Teil auch an Ober- oder Unterarmen oder an einen Stock/Stab festgesteckt, Betten können von einer oder auch zwei Personen getragen werden.

Generell ist zu sagen, dass Möbel von der Zeit Tuthmosis' IV. an meist auf dem Kopf getragen werden, vorher wurden sie dagegen beim Transport mit der Schulter abgestützt.

XII.10 Dargestellte Grabbeigaben im Vergleich zu realen Grabbeigaben¹⁴

Es ist festzustellen, dass es in realiter Grabbeigaben gab, die keinen Einzug in die Grabdarstellung des Grabbeigabentransports fanden. Allerdings ist umgekehrt festzustellen, dass so gut wie alle dargestellten Grabbeigaben Bestandteil der tatsächlichen Grabausstattung waren.

Interessant ist auch die Tatsache, dass Objekte, die man durchaus als besonders wichtig im Hinblick auf ein weiteres Leben im Jenseits betrachtet, so gut wie nie dargestellt wurden. So z. B. den Herz-Skarabäus¹⁵ oder bestimmte Amulette (*dd*- und *tjt*-Amulette sind nur in der Grabausstattung von TT 79 zu finden).

¹³ Obwohl es keine Kategorie 'Salben' gibt, sind bestimmte Gegenstände wie ein Gefäß mit Stößel (zum Zerkleinern von Zutaten für Schminke), spezielle Salbgefäße (anhand von Vergleichen als solche identifizierbar) eindeutig diesem Bereich zuzuordnen. Obwohl, wie bereits in der Einleitung beschrieben, die Gefäße nicht nach ihrer Funktion, sondern nach ihrer Form eingeordnet werden, muss der Begriff 'Salben' als eigenständiger Bereich hier gestattet sein.

¹⁴ S. hierzu: Näser, Der Alltag des Todes.

¹⁵ Es sind einige Darstellungen von Skarabäen belegt. Ob es sich hier bei um einen Herz-Skarabäus handelt, ist nicht zu sagen.

XII.11 Versorgungszüge / Pflanzen und Tiere

Versorgungszüge sind auf zwei Gräber beschränkt. Sie stellen somit eine sehr kurzfristige Erscheinung dar, da sie lediglich in der Regierungszeit Tuthmosis' IV. und dem Übergang zu Amenophis III. dargestellt wurden und nur zweimal auftreten: TT 69 Menna und TT 161 Nacht.¹⁶

Als Versorgungszüge werden diejenigen Bestandteile eines Grabbeigabenzuges bezeichnet, die ausschließlich Nahrungsmittel, Pflanzen oder Tiere transportieren. Diese schließen sich als zweiter Teil an die vorab dargestellten Grabbeigabenzüge an, in denen fast ausschließlich Mobiliar mitgeführt wird. Damit ist ein, wenn auch nur untergeordnetes, Datierungskriterium geschaffen.

XII.12 Personen

XII.12.1 Frauen/Mädchen

Speziell in den Grabbeigabenzügen gibt es keine Darstellungen von Frauen oder Mädchen. Diese tauchen nur als Klagefrauen innerhalb der Begräbnisprozession auf.

XII.12.2 Kinder

Erstmals ab Tuthmosis IV. sind Kinder als Träger von Grabbeigaben zu finden. Insgesamt ist diese Gruppe aber eher sporadisch vertreten, da sie nur in vier Gräbern (TT 69, TT C4, TT 139, TT 181) auftauchen. Sie sollten Garanten für ein Weiterleben im Jenseits sein, zudem für den Grabherrn ein Hinweis auf die Regeneration und generell auf die Fruchtbarkeit. Die Nähe von Kindern zu Betten oder Stühlen weist zusätzlich auf diese Thematik hin.

XII.13 Funktion

Willems¹⁷ vertritt im Bezug auf das Gerätefries an MR-Särgen die Ansicht, dass die dort dargestellten Objekte nicht die Grabausstattung für den Verstorbenen darstellen, sondern - wenigstens teilweise - die rituellen Vorgänge abbilden, die beim Präsentieren der Grabausstattung vor dem Grabherrn ablaufen. Ob ein entsprechender Vergleich mit den Grabbeigabendarstellungen des Neuen Reiches ein ähnliches Ergebnis zeigen wird, bleibt abzuwarten.

Zu bestimmten Gegenständen, die hier als Grabbeigaben fungieren, gibt es eigene Arbeiten, die sich u. a. mit der Funktion auseinandersetzen.¹⁸

Bei der Frage, inwieweit die Grabbeigabenzüge die Realität wiedergeben, lässt sich folgendes anmerken: Ein Beleg dafür wäre, dass einige Träger mit ihrem Namen versehen sind. Weiterhin ist Settgast anzuführen, der erst ab der 2. Hälfte der 18. Dynastie eine Hinwendung zur Realität sehen möchte.

Gegen die Darstellung der vollen Realität sind folgende zwei Punkte anzuführen: Zum einen werden Objekte mitgeführt, die eindeutig als ikonographisches Zeichen zu werten sind und somit nicht Bestandteil eines Begräbniszuges sein können. Zum anderen kann ein beträchtlicher Teil an Objekten dem königlichen Bereich zugeordnet werden, welcher in dieser Fülle niemals einem Privatmann mitgegeben worden ist. So bezieht sich der erste Fall auf das *mnht*- und das *jdmy*-Zeichen (in Form von Falkenstandarten), die auf bestimmte Stoffarten und -qualitäten hinweisen. Im zweiten Fall handelt es sich bei den königlichen Insignien um spezielle Stäbe, Szepter oder Wedel, oder auch um spezifisch königliche Schmuckgegenstände. Ebenso ist die Darstellung von Schurzen wenig real, da diese erst durch spezielle Faltungen von Stoffen entstehen.

¹⁶ In der Nachamarnazeit werden auf Schiffen oder in Grabausstattungen Lotos- und Papyruspflanzen kurzzeitig fortgeführt. Lotospflanzen werden meist über Opfertablets oder -aufbauten abgelegt. In den Grabausstattungen von TT 49 und TT 51 sind mehrere Opferaufbauten mit darüber liegenden Pflanzen dargestellt, welche sowohl die Versorgung, als auch die Wiedergeburt und Reinkarnation des Verstorbenen garantieren sollen. Eine singuläre Darstellung von Ackerwindenranken gibt es in TT 112, welche von einem Bett herabhängt.

Interessanterweise gibt es auch in der Privatplastik eine innovative Phase, die unter Tuthmosis IV. beginnt und bereits mit Amenophis III. wieder abschließt. Diese stellt eine zeitspezifische Funktionserweiterung dar und bezieht sich hauptsächlich auf die Darstellung mit dem Naossistrum. S. dazu die noch unveröffentlichte Dissertation von E. Bernhauer, Innovationen in der Privatplastik der 18. Dynastie.

¹⁷ Willems, Chests of Life.

¹⁸ So z. B. über Spiegel, Liliquist; zu Stöcken und Stäben siehe Hassan; zu *wsh*-Halskrägen ist gerade eine Magisterarbeit in Heidelberg erschienen, s. dazu: M. Jost, Der *wsh*-Halskrägen von der Frühzeit bis zum Neuen Reich. Ikonographie und Bedeutung.

Eine weitere Überlegung entwickelte Beinlich.¹⁹ Er vertritt die Ansicht, dass bestimmte Amulette²⁰ im Grabzusammenhang als Ersatz für entsprechende Totenbuchsprüche stehen können. So steht z. B. ein um den Hals eines Verstorbenen gelegtes *ḏd*-Amulett für den TB-Spruch 155 'Spruch für ein goldenes Djed-Amulett'. Auf diese Weise kann eine gesamte Grabausrüstung als 'Träger des Totenbuchspruches'²¹ dienen. Umgekehrt kann im Falle eines sozial schwachen Beamten, der sich kein aufwendiges Grabinventar leisten konnte, der Totenbuchpapyrus als Ersatz für die Grabausstattung verwendet werden. Interessant wird dies in Hinblick auf die Reduzierung von Grabbeigaben innerhalb der 'Zweiten Gruppe'. Häufig tauchen in den jeweiligen Grabbeigabenzügen Darstellungen von Papyrusbehältern auf. Würde man nun annehmen, dass in diesen Papyrusbehältern, die im Jenseits durch Magie Wirklichkeit würden, Totenbuchpapyri enthalten sind, wäre damit eine mögliche Lösung bei der Frage nach Reduzierung von Grabbeigaben gegeben. So nimmt auch Beinlich an, dass eine 'relativ billige Papyrusversion des Totenbuches eine ganze Grabausstattung ersetzen' kann. Allerdings glaubt er, dass es die Sitte gab, Papyri als Ersatz für Gegenstände und Versorgung in ein Grab mitzugeben.²²

XII.14 Typologische Veränderungen von Grabbeigaben im Laufe der Zeit

Grundsätzlich sind im Laufe der Zeit keine großen typologischen Veränderungen bei den Darstellungen von Grabbeigaben feststellbar. Da ein Großteil der Grabbeigaben nur bis in die Zeit Tuthmosis' IV./Amenophis' III. dargestellt wird, ist für die Auswertung bis zum Ende der 20. Dynastie nur ein geringer Teil der Grabbeigaben verfügbar.

Diese Veränderungen sind bislang nur an zwei Objekten, an Sandalen und an *mdwll*-Stäben, auszumachen. Sandalen werden das ganze Neue Reich hindurch dargestellt. Aufgrund dieses langen Zeitraumes sind an ihnen stilistische Veränderungen gut zu dokumentieren. So sind diese bis zurzeit von Amenophis III./IV. vorne abgerundet, ab dieser Zeit finden sich ausschließlich Sandalen, die vorne spitz zulaufen. Einzige Ausnahme ist die Darstellung von zwei Sandalen in der Grabausstattung 1 in TT 217, die vorne ebenfalls rund abschließen. Ein weiteres Beispiel sind die Abbildungen von *mdwll*-Stäben. So ist der eine Typ mit hohem Aufbau am oberen Ende in der Voramarnazeit belegt, während die *w3ḏ*-förmige Variante nur in der Nachamarna- und Ramessidenzeit belegt ist.

XII.15 Beischriften

Nur wenige Grabbeigabenzüge sind mit Beischriften versehen. Während in den Gerätefriesen im Mittleren Reich neben den Objekten wenigstens Namen niedergeschrieben sind, fehlt dies in den Grabausstattungen oder den Grabbeigabenzügen im Neuen Reich völlig. Kein einziges Objekt wird namentlich gekennzeichnet. Die wenigen Inschriften, die es gibt, bringen keine weiterführende Auskunft über die Funktion der dargestellten Gegenstände. Meist werden darin nur die Namen der Diener genannt, welche die Grabbeigaben tragen.

Beischriften sind nur in insgesamt sechs Gräbern erhalten. Diese sind folgendermaßen verteilt:

- in den Grabbeigabenzügen von TT 96 und TT 55
- in den Grabausstattungen von TT 99 und TT 79
- bei den Schiffstransporten in TT 181 und TT 49.

In TT 96 wird darauf hingewiesen, dass der Grabherr seine Grabausstattung der Gunst des Pharaos verdankt. In TT 55 fällt die Inschrift etwas kürzer aus, diese wird hier sogar von einer namentlich benannten Person gesprochen, dem Gänsehirtin und Diener Meh: Ramose solle sich im Berg des Westens, der nun geöffnet ist, verbergen.

In den Grabausstattungen von TT 99 und TT 79 wird die Rückkehr aus dem Palast genannt, nach der der Grabherr seine Grabausstattung sieht und seine Bestattungsausrüstung empfängt. Während in TT 79 diese dem Gunsterweis des Königs (*ḥzwt njswt*) zugeschrieben wird, wird in TT 99 kein Stifter der Grabausstattung genannt.

Beide Inschriften über den Schiffsdarstellungen in TT 181 und TT 49 haben das Grab des Grabherrn im Westen zum Thema. Danach weichen die Texte inhaltlich voneinander ab. Während in TT 49 erwähnt wird, dass der Grabherr die Stelle seines Grabes selbst ausgesucht hat und seine Diener ihm

¹⁹ Beinlich, Totenbuch.

²⁰ So *ḏd*-Pfeiler, Herz-Skarabäen, Kopfstützen usw.

²¹ Beinlich, op. cit., 13.

²² Beinlich, op. cit., 14.

zur Nekropole folgen sollen, wird in TT 181 um 'Verklärungen am Tor seines Grabes' gebeten und dass er in diesem Grab ruhen möge, da es sich bei ihm um einen Gerechten handelt.

XII.16 Darstellung von Grabbeigaben im Flachbild im Vergleich zu tatsächlichen Grabbeigaben

Eine interessante Fragestellung ist, inwieweit die im Flachbild dargestellten Grabbeigaben mit den tatsächlich im gleichen Grab abgelegten Beigaben identisch sind oder ob sie sich gegenseitig ausschließen. Da jedoch nur ein Bruchteil von in situ gefundenen Grabbeigaben erhalten ist, kann man bislang zu keinem aussagekräftigen Ergebnis kommen. Nur folgende Überlegung soll erlaubt sein: Das Grab des Cha, TT 8 in Deir el-Medina, ist eines der wenigen Gräber, die fast ungeplündert entdeckt wurden. Die Fülle von Grabbeigaben stellte einen interessanten Einblick in die damalige Bestattungspraxis dar. Während Cha eine Vielzahl an realen Grabbeigaben mit ins Grab gelegt bekam, besaß er aber keinen Grabbeigabenzug im Flachbild.

Ein anderes Grab ist TT 1 von Sennedjem, ebenfalls aus Deir el-Medina. Man hatte hier keineswegs die Quantität an Grabbeigaben wie bei Cha, aber trotzdem fand man auch hier einiges Grabinventar. Auch hier sind keine Grabbeigaben im Flachbild abgebildet.

In weiteren Gräbern in Deir el-Medina sind durchaus Grabbeigaben flachbildlich dargestellt. Ob in diesen Gräbern Grabbeigaben abgelegt waren, ist nicht näher bekannt.

Es ist nicht gesagt, dass ein mit realem Grabinventar gefülltes Grab auf die Darstellung von Grabbeigaben an der Wand verzichten konnte. Die Beleglage ist dafür nicht annähernd ausreichend. Trotzdem wäre eine nähere Untersuchung wünschenswert.

XII.17 Vergleich zwischen privatem und königlichen Grab

In königlichen Gräbern sind lediglich in vier Gräbern (Sethos I., Tausret, Ramses III., Ramses IV.) Grabbeigaben nachzuweisen. Dabei fällt auf, dass im Grab von Ramses III. mit Abstand die meisten Grabbeigaben dargestellt wurden. Diese sind auf zwei Seitenkammern verteilt. Im Vergleich zu Grabbeigabendarstellungen in Privatgräbern fällt die unterschiedliche Zusammensetzung und Auswahl der Objekte auf. In königlichen Gräbern sind Gegenstände abgebildet, die in keinem einzigen Privatgrab belegt sind. So z. B. Betten mit Tierköpfen, Kästen mit Federn, Elfenbein, Tuniken usw. Obwohl verschiedene Objekte aus der königlichen Sphäre in die Grabbeigabendarstellungen der Privatgräber Einzug gehalten haben, ist es verwunderlich, dass bestimmte Gegenstände doch für den königlichen Gebrauch reserviert waren. Es stellt sich die Frage, ob die in Privatgräbern dargestellten 'königlichen' Attribute schon während des Demokratisierungsprozesses, der sich im Laufe des Alten Reich entwickelte, Einzug in nichtkönigliche Kreise gehalten haben. Damit wären sie schon Hunderte von Jahren nicht mehr ausschließlich nur der königlichen Ebene zuzuweisen gewesen.

XII.18 Abschließende Bemerkungen und Ausblick

Ziel der vorliegenden Arbeit war es, die in den Gräbern des Neuen Reiches abgebildeten Grabbeigabenzüge näher zu untersuchen. Dabei standen die Identifizierung der Gegenstände, die Kombination der Motive, ihre direkte kontextuelle Einbindung und ihr Realitätsbezug im Vordergrund.

Weiterführende Fragestellungen wie z. B. nach der Entwicklung eines zu Grunde liegenden bildprogrammatischen Kanons, topographischen Besonderheiten oder der Abhängigkeit bestimmter Motive vom sozialen Status bestimmter Personen, konnten nur auf Grund der unzureichenden Beleglage auf hypothetischer Ebene angesprochen werden. Darüber hinaus ergaben sich zahlreiche neue Fragestellungen, die sich aber allein aus der Analyse der Darstellungen nicht erschließen und die deshalb über die Zielsetzung dieser Arbeit hinausführen und Gegenstand einer weiteren Untersuchung sein sollten. Dazu gehört die Frage nach dem Realitätsbezug der abgebildeten Gaben in Zusammenhang mit den tatsächlichen Begräbnisritualen, eine detaillierte Analyse der einzelnen Gegenstände in Bezug auf ihre Funktion und Bedeutung außerhalb des Grabkontextes im täglichen Leben sowie auf kultischer und mythischer Ebene, aber auch die bild- und textprogrammatische Stellung des Begräbniszuges innerhalb der Gräber von Privatpersonen des Neuen Reiches, die eine ausführliche Analyse der einzelnen Anlagen voraussetzen würde. Schließlich müssten auch die kulturhistorischen und speziell die religiösen Hintergründe auf themenübergreifender Ebene näher beleuchtet werden, die zur Einführung der Darstellung des Grabbeigabenzuges in Privatgräbern geführt hat, zum Wandel des Darstel-

lungsstandards von der 'Ersten Gruppe' zur 'Zweiten Gruppe' und schließlich zur Aufgabe des Gesamtmotivs im sepulkralen Kontext.

Abbildungsverzeichnis

- Abb. 1: Kampp, Thebanische Nekropole, 711, Abb. 640.
 Abb. 2: Davies, Five Theban Tombs, pl. XXI.
 Abb. 3 und 4: Dziobek, Ineni, Taf. 65.
 Abb. 5: Courtesy of the Oriental Institute of the University of Chicago, Nr. 41402.
 Abb. 6: Davies, Amenemhät, pl. XI und XII.
 Abb. 7: Drawing by Nigel Strudwick, used by permission of Nigel Strudwick.
 Abb. 8: Guksch, Benja, Taf. 19.
 Abb. 9-13: Schott-Photo: Nr. 4194, Nr. 4195.
 Abb. 14: Säve-Söderbergh, Four eighteenth dynasty Tombs, pl. XXIV und pl. XXV.
 Abb. 15: Davies, Menkheperasonb, pl. XXXVIII.
 Abb. 16: Guksch, Nacht-Min und Men-cheper-Ra-seneb, 53, Taf. 43a.
 Abb. 17: Photomaterial Shedid, München.
 Abb. 18: Sennefer, 34, 36.
 Abb. 19 und 20: Wulleman/Kunnen/Mekhitarian, Passage, 82.
 Abb. 21: Sennefer, 33.
 Abb. 22: MMA 30.4.43, Rogers Fund 1930.
 Abb. 23: Photo aus der Diathek des Instituts für Ägyptologie, München.
 Abb. 24: Dziobek/Raziq, Sobekhotep, Taf. 23.
 Abb. 25: Uni.Dia Nr. 39.222.
 Abb. 26: Courtesy of the Oriental Institute of the University of Chicago, Nr. 58700.
 Abb. 27: Shedid, Stil, Taf. 28.
 Abb. 28: Beinlich-Seeber/Shedid, Userhat, Taf. 15.
 Abb. 29: Internetadresse: <http://www.doc.mmu.ac.uk/RESEARCH/virtual-museum/Menna>
 Abb. 30: Manniche, Lost Tombs, pl. 31.
 Abb. 31: Werbrouck/van de Walle, Nakht, 18.
 Abb. 32: eigenes Photomaterial.
 Abb. 33: Kopie einer Photographie von Lehnert und Landrock, Kairo.
 Abb. 34-36: Courtesy of the Oriental Institute of the University of Chicago, Nr. 58815.
 Abb. 37: Davies, Ramose, pl. XXVI und XXVII.
 Abb. 38: Davies, Two sculptures, pl. XXIV.
 Abb. 39: Photomaterial Hofmann, Heidelberg.
 Abb. 40: Donadoni Roveri, Monumental Art, 48, Nr. 58.
 Abb. 41: Davies, Two rameside Tombs, pl. XIII, pl. XVI.
 Abb. 42: Foucart, Tombes thébains, pl. II.
 Abb. 43: Davies, Seven private Tombs, pl. V.
 Abb. 44: Davies, Two rameside Tombs, pl. XXXVIII.
 Abb. 45: Photomaterial Hofmann, Heidelberg.
 Abb. 46: Bruyère, Deir el Médineh, 77.
 Abb. 47: Photomaterial Shedid, München.
 Abb. 48: James, Hieroglyphic texts, pl. XXXA, XXX.
 Abb. 49: Barthelmess, Übergang, 57 Abb.10.
 Abb. 50: Feucht, Nefersecheru, Taf. XIX.
 Abb. 51: Quibell, Excav. Saqq., pl. LXXXVI.
 Abb. 52: ©: Kestner-Museum Hannover (Aufnahme: Michael Lindner, Digitalisierung: Christian Tepper) und Hodjash/ Berlev, Pushkin Museum, Nr. 69.
 Abb. 53: JE 11866/TR 1/7/24/5 aus dem Grab des Ptahmaji, Giza.
 Abb. 54-56: Staatliche Museen zu Berlin – Preußischer Kulturbesitz, Ägyptisches Museum und Papyrussammlung Berlin, Inv.-Nr. 24042.
 Abb. 57: Private Swiss Collection.
 Abb. 58: Hodjash/Berlev, Pushkin Museum, Nr. 70.
 Abb. 59: Egyptian Museum, Cairo (Newsweek, Great Museums of the World), New York, 1969, 138.
 Abb. 60: Staatliche Museen zu Berlin – Preußischer Kulturbesitz, Ägyptisches Museum und Papyrussammlung Berlin, Inv.-Nr. 2088-89 (Foto: E. Grantz).
 Abb. 61: aus. Capart, Musées royaux de Bruxelles, fig. 8.
 Abb. 62: Ockinga/al-Masri, El-Mashayikh II, pl. 59.

- Abb. 63: Davies, Rekh-mi-Rē^c, pl. LXXXIX und XC.
 Abb. 64: Davies, Rekh-mi-Rē^c, pl. XCII und XCIII.
 Abb. 65-66: Wilkinson, Manners and customs III, pl. LXVI.
 Abb. 67: Guksch, Nacht-Min und Men-cheper-Ra-seneb, 53, Abb. 24.
 Abb. 68: Dziobek, Useramun, Taf. 2.
 Abb. 69: Davies, Puyemrê, pl. XLVIII.
 Abb. 70: Davies, Amenemhêt, pl. XXVI.
 Abb. 71: Drawing by Nigel Strudwick, used by permission of Nigel Strudwick.
 Abb. 72: Guksch, Nacht-Min und Men-cheper-Ra-seneb, Taf. 40.
 Abb. 73: Photomaterial Heye, Heidelberg.
 Abb. 74: Brack, Haremhab, Taf. 56a.
 Abb. 75: Davies, Nefer-Hotep, pl. XXV und pl. XXVI.
 Abb. 76: Davies, Two rameside Tombs, pl. XIII, pl. XVI.
 Abb. 77: Davies, Two rameside Tombs, pl. XXXVIII.
 Abb. 78: Wresz., Atlas I, Taf. 369.
 Abb. 79: Davies, Two rameside Tombs, pl. XXXVI.
 Abb. 80: Tylor, El Kab, pl. XVI.
 Abb. 81: Davies, Amarna, pl. XXIV.
 Abb. 82: Schott-Photo: Nr. 8257.
 Abb. 83: Schott-Photo: Nr. 3926.
 Abb. 84: Uni.Dia 37.888.
 Abb. 85: Photomaterial Bröckelmann, Mainz.
 Abb. 86: Photomaterial Bröckelmann, Mainz.
 Abb. 87: Davies, Two Sculptures, pl. XIX.
 Abb. 88: Davies, Nefer-Hotep, pl. XXIII.
 Abb. 89: @KMKG-MRAH, Brussels.
 Abb. 90: Davies, Five Theban Tombs, pl. XXI.
 Abb. 91: Sennefer, 33.
 Abb. 92: Davies, Amenemhêt, pl. XI.
 Abb. 93: Sennefer, 36.
 Abb. 94: Uni.Dia Nr. 39.222.
 Abb. 95: Drawing by Nigel Strudwick, used by permission of Nigel Strudwick.
 Abb. 96: Schott-Photo: Nr. 4194.
 Abb. 97: Davies, Rekh-mi-Rē^c, pl. XC.
 Abb. 98: Davies, Rekh-mi-Rē^c, pl. XC.
 Abb. 99: Kampp, Thebanische Nekropole, 711, Abb. 640.
 Abb. 100: Photomaterial Shedid, München.
 Abb. 101: Photomaterial Shedid, München.
 Abb. 102: Davies, Rekh-mi-Rē^c, pl. LXXXIX und XC.
 Abb. 103: Davies, Rekh-mi-Rē^c, pl. LXXXIX und XC.
 Abb. 104: Photo aus der Diathek des Instituts für Ägyptologie, München.
 Abb. 105: Courtesy of the Oriental Institute of the University of Chicago, Nr. 41402.
 Abb. 106: Wulleman/Kunnen/Mekhitarian, Passage, Knokke 1989, S. 82.
 Abb. 107: Davies, Amenemhêt, pl. XI und XII.
 Abb. 108: Drawing by Nigel Strudwick, used by permission of Nigel Strudwick.
 Abb. 109: Brack, Haremhab, Taf. 88.
 Abb. 110: Brack, Haremhab, Taf. 88.
 Abb. 111: Brack, Haremhab, Taf. 88.
 Abb. 112: Davies, Ramose, pl. XXVI und XXVII.
 Abb. 113: Wilkinson, Manners and customs III, pl. LXVI.
 Abb. 114: Photomaterial Shedid, München.
 Abb. 115: MMA 30.4.43, Rogers Fund 1930.
 Abb. 116: Feucht, Nefersecheru, Taf. XIX.
 Abb. 117: Donadoni Roveri, Monumental Art, 48, Nr. 58.
 Abb. 118: Davies, Seven private Tombs, pl. V.
 Abb. 119: Davies, Two rameside Tombs, pl. XXXVIII.
 Abb. 120: Wilkinson, Manners and customs III, pl. LXVI.
 Abb. 121: Private Swiss Collection.
 Abb. 122: Davies, Seven private Tombs, pl. V.
 Abb. 123: Staatliche Museen zu Berlin – Preußischer Kulturbesitz, Ägyptisches Museum und Papyrussammlung Berlin, Inv.-Nr. 24042.
 Abb. 124: Beinlich-Seeber/Shedid, Userhat, Taf. 15.

- Abb. 125: Hodjash/Berlev, Pushkin Museum, Nr. 69.
 Abb. 126: Wilkinson, Manners and customs III, pl. 66 (S. 444), pl. LXVI.
 Abb. 127: Quibell, Excav. Saqq., pl. LXXXVI.
 Abb. 128: JE 11866/TR 1/7/24/5 aus dem Grab des Ptahmaji, Giza.
 Abb. 129: Photomaterial Shedid, München.
 Abb. 130: Courtesy of the Oriental Institute of the University of Chicago, Nr. 58700.
 Abb. 131: Guksch, Nacht-Min und Men-cheper-Ra-seneb, Taf. 43a.
 Abb. 132: Säve-Söderbergh, Four eighteenth dynasty Tombs, pl. XXIV.
 Abb. 133: Davies, Davies, Menkheperasonb, pl. XXXVIII.
 Abb. 134: Davies, Rekh-mi-Rē^c, pl. XC.
 Abb. 135: Wilkinson, Manners and customs III, pl. LXVI.
 Abb. 136: Davies, Ramose, pl. XXVII.
 Abb. 137: Davies, Ramose, pl. XXVI.
 Abb. 138: Dunham, Some old squeezes, zw. 176/177.
 Abb. 139: Drawing by Nigel Strudwick, used by permission of Nigel Strudwick.
 Abb. 140: Schott-Photo, Inv.Nr.: 4194.
 Abb. 141: Photomaterial Shedid, München.
 Abb. 142: Sennefer, 34, 36.
 Abb. 143: Davies, Amenemhet, pl. XII.
 Abb. 144: MMA 30.3.43 (Rogers Fund 1930).
 Abb. 145: Drawing by Nigel Strudwick, used by permission of Nigel Strudwick.
 Abb. 146: Schott-Photo, Inv.Nr.: 4194.
 Abb. 147: Wresz., Atlas, 257.
 Abb. 148: Photomaterial Heye, Heidelberg.
 Abb. 149: Davies, Rekh-mi-Rē^c, pl. LXXXIX.
 Abb. 150: Wresz., Atlas, 257.
 Abb. 151: Photomaterial Heye, Heidelberg.
 Abb. 152: Drawing by Nigel Strudwick, used by permission of Nigel Strudwick.
 Abb. 153: Wresz., Atlas, 257.
 Abb. 154: Photo aus der Diathek des Instituts für Ägyptologie, München.
 Abb. 155: Courtesy of the Oriental Institute of the University of Chicago, Nr. 41402.
 Abb. 156: Davies, Amenemhet, pl. XII.
 Abb. 157: Guksch, Benja, Taf. 19.
 Abb. 158: Tylor, El Kab, pl. XVI.
 Abb. 159: Davies, Amenemhet, pl. XII.
 Abb. 160: Photomaterial Shedid, München.
 Abb. 161: Schott-Photo, Inv.Nr.: 4194.
 Abb. 162: Brack, Haremhab, Taf. 56a.
 Abb. 163: Wilkinson, Manners and customs III, pl. LXVI.
 Abb. 164: Lefebure/van Rinsfeld, L'Égypte, 99, fig. 45.
 Abb. 165: Foucart, Tombes thébains, pl. II.
 Abb. 166: Foucart, Tombes thébains, pl. II.
 Abb. 167: Barthelmess, Übergang, 57, Abb. 10.
 Abb. 168: Davies, Amarna, pl. XXIV.
 Abb. 169: Hodjash/Berlev, Pushkin Museum, 122, Nr. 69.
 Abb. 170: JE 11866/TR 1/7/24/5 aus dem Grab des Ptahmaji, Giza.
 Abb. 171: Private Swiss Collection.
 Abb. 172: Wresz., Atlas, 257.
 Abb. 173: Brack, Haremhab, Taf. 60.
 Abb. 174: Davies, Rekh-mi-Rē^c, pl. LXXXIX.
 Abb. 175: Photomaterial Shedid, München.
 Abb. 176: Staatliche Museen zu Berlin – Preußischer Kulturbesitz, Ägyptisches Museum und Papyrussammlung Berlin, Inv.-Nr. 24042.
 Abb. 177: Davies, Amenemhet, pl. XII.
 Abb. 178: Drawing by Nigel Strudwick, used by permission of Nigel Strudwick.
 Abb. 179: Wresz., Atlas, 257.
 Abb. 180: Davies, Rekh-mi-Rē^c, pl. LXXXIX.
 Abb. 181: Photomaterial Shedid, München.
 Abb. 182: Sennefer, 34.
 Abb. 183: Brack, Haremhab, Taf. 59.
 Abb. 184: Davies, Rekh-mi-Rē^c, pl. LXXXIX.
 Abb. 185: Sennefer, 34.

- Abb. 186: Drawing by Nigel Strudwick, used by permission of Nigel Strudwick.
 Abb. 187: Wresz., Atlas, 257.
 Abb. 188: Photomaterial Heye, Heidelberg.
 Abb. 189: Davies, Rekh-mi-Rē^c, pl. LXXXIX.
 Abb. 190: Sennefer, 34.
 Abb. 191: Dziobek, Ineni, Taf. 23.
 Abb. 192: Davies, Amenemhet, pl. XII.
 Abb. 193: Wresz., Atlas, 257.
 Abb. 194: Davies, Rekh-mi-Rē^c, pl. LXXXIX.
 Abb. 195: Photo aus der Diathek des Instituts für Ägyptologie, München.
 Abb. 196: Dziobek, Ineni, Taf. 23.
 Abb. 197: Davies, Rekh-mi-Rē^c, pl. LXXXIX.
 Abb. 198: Courtesy of the Oriental Institute of the University of Chicago, Nr. 58700.
 Abb. 199: Beinlich-Seeber/Shedid, Userhat, Taf. 15.
 Abb. 200: Brack, Haremhab, Taf. 60.
 Abb. 201: Photomaterial Bröckelmann, Mainz.
 Abb. 202: Drawing by Nigel Strudwick, used by permission of Nigel Strudwick.
 Abb. 203: Wresz., Atlas, 257.
 Abb. 204: Davies, Rekh-mi-Rē^c, pl. LXXXIX.
 Abb. 205: Davies, Ramose, pl. XXVI.
 Abb. 206: Davies, Two sculptors, pl. XXIV.
 Abb. 207: Donadoni Roveri, Monumental Art, 48, Nr. 58.
 Abb. 208: Schott-Photo, Inv.Nr.: 3926.
 Abb. 209: Wresz., Atlas, 257.
 Abb. 210: Photomaterial Shedid, München.
 Abb. 211: Uni-Dia 37.888.
 Abb. 212: Lefebure/van Rinsfeld, L'Égypte, 99, fig. 45.
 Abb. 213: eigenes Photomaterial.
 Abb. 214: Donadoni Roveri, Monumental Art, 48, Nr. 58.
 Abb. 215: Photomaterial Hoffmann, Heidelberg.
 Abb. 216: James, Hieroglyphic Texts, pl. XXX.
 Abb. 217: Davies, Two ramesside Tombs, pl. XXVIII.
 Abb. 218: Davies, Two ramesside Tombs, pl. XXVI.
 Abb. 219: Davies, Amarna, pl. XXIV.
 Abb. 220: Quibell, Excav. Saqq., pl. LXXXVI.
 Abb. 221: Wresz., Atlas, 257.
 Abb. 222: Uni-Dia 37.888.
 Abb. 223: Davies, Amarna, pl. XXIV.
 Abb. 224: Wresz., Atlas, II, Taf. 369.
 Abb. 225: Hodjash/Berlev, Pushkin Museum, 127, Nr. 70.
 Abb. 226: Photomaterial Hoffmann, Heidelberg.
 Abb. 227: Photomaterial Shedid, München.
 Abb. 228: Lefebure/van Rinsfeld, L'Égypte, 99, fig. 45.
 Abb. 229: eigenes Photomaterial.
 Abb. 230: Davies, Ramose, pl. XXVII.
 Abb. 231: Davies, Two sculptors, pl. XXIV.
 Abb. 232: Donadoni Roveri, Monumental Art, 48, Nr. 58.
 Abb. 233: James, Hieroglyphic Texts, pl. XXX.
 Abb. 234: Foucart, Tombes thébains, pl. II.
 Abb. 235: Davies, Seven private Tombs, pl. V.
 Abb. 236: Davies, Two ramesside Tombs, pl. XXVIII.
 Abb. 237: Davies, Two ramesside Tombs, pl. XXVIII.
 Abb. 238: Capart, Musées royaux de Bruxelles, Fig. 8.
 Abb. 239: Davies, Amarna, pl. XXIV.
 Abb. 240: Schott-Photo, Inv.Nr.: 3926.
 Abb. 241: Wresz., Atlas, 257.
 Abb. 242: Lefebure/van Rinsfeld, L'Égypte, 99, fig. 45.
 Abb. 243: Davies, Ramose, pl. XXVII.
 Abb. 244: Davies, Two ramesside Tombs, pl. XXXVI.
 Abb. 245: Photomaterial Shedid, München.
 Abb. 246: Photomaterial Hoffmann, Heidelberg.
 Abb. 247: Bruyère, Deir el Médineh, 77, fig. 52.

- Abb. 248: Davies, Five theban Tombs, pl. XXI.
 Abb. 249: Drawing by Nigel Strudwick, used by permission of Nigel Strudwick.
 Abb. 250: Schott-Photo, Inv.Nr.: 4126.
 Abb. 251: Davies, Two sculptors, pl. XXIV.
 Abb. 252: Davies, Rekh-mi-Rē^c, pl. LXXXIX.
 Abb. 253: Lefebure/van Rinsfeld, L´Egypte, 99, fig. 45.
 Abb. 254: eigenes Photomaterial.
 Abb. 255: Schott-Photo, Inv.Nr.: 4126.
 Abb. 256: Davies, Ramose, pl. XXVII.
 Abb. 257: Barthelmess, Übergang, 57, Abb.10.
 Abb. 258: Hodjash/Berlev, Pushkin Museum, 127, Nr. 70.
 Abb. 259: Shedid, Stil, Taf. 28.
 Abb. 260: Beinlich-Seeber/Shedid, Userhat, Taf. 14.
 Abb. 261: Davies, Two sculptors, pl. XXIV.
 Abb. 262: Lefebure/van Rinsfeld, L´Egypte, 99, fig. 45.
 Abb. 263: Photo von Lehnert und Landrock, Kairo.
 Abb. 264: Davies, Ramose, pl. XXVII.
 Abb. 265: Donadoni Roveri, Monumental Art, 48, Nr. 58.
 Abb. 266: Foucart, Tombes thébains, pl. II.
 Abb. 267: Davies, Two ramesside Tombs, pl. XXVIII.
 Abb. 268: Martin, Reliefs, Nr. 24.
 Abb. 269: Lefebure/van Rinsfeld, L´Egypte, 99, fig. 45.
 Abb. 270: Photomaterial Shedid, München.
 Abb. 271: Courtesy of the Oriental Institute of the University of Chicago, Nr. 58815.
 Abb. 272: Photomaterial Shedid, München.
 Abb. 273: Musées royaux, 26-27.
 Abb. 274: LD III, 242a.
 Abb. 275: eigenes Photomaterial.
 Abb. 276: Davies, Two sculptors, pl. XXIV.
 Abb. 277: Foucart, Tombes thébains, pl. II.
 Abb. 278: Donadoni Roveri, Monumental Art, 48, Nr. 58.
 Abb. 279: Photomaterial Shedid, München.
 Abb. 280: Donadoni Roveri, Monumental Art, 48, Nr. 58.
 Abb. 281: LD III, 242a.
 Abb. 282: Davies, Ramose, pl. XXVII.
 Abb. 283: Photomaterial Shedid, München.
 Abb. 284: Davies, Ramose, pl. XXVII.
 Abb. 285: Foucart, Tombes thébains, pl. II.
 Abb. 286: Photomaterial Shedid, München.
 Abb. 287: Hodjash/Berlev, Pushkin Museum, 127, Nr. 70.
 Abb. 288: Schott-Photo, Inv.Nr.: 3926.
 Abb. 289: Uni.Dia: 37.888.
 Abb. 290: Davies, Amarna, pl. XXIV.
 Abb. 291: Courtesy of the Oriental Institute of the University of Chicago, Nr. 58700.
 Abb. 292: Beinlich-Seeber/Shedid, Userhat, Taf. 14.
 Abb. 293: Davies, Amenemhet, pl. XII.
 Abb. 294: Photomaterial Shedid, München.
 Abb. 295: Drawing by Nigel Strudwick, used by permission of Nigel Strudwick.
 Abb. 296: Photomaterial Shedid, München.
 Abb. 297: Davies, Ramose, pl. XXVII.
 Abb. 298: Davies, Nefer-Hotep, pl. XXIII.
 Abb. 299: Davies, Two ramesside Tombs, pl. XXVIII.
 Abb. 300: Davies, Amarna, pl. XXIV.
 Abb. 301: Photomaterial Shedid, München.
 Abb. 302: Photomaterial Shedid, München.
 Abb. 303: Internetadresse: <http://www.doc.mmu.ac.uk/RESEARCH/virtual-museum/Menna>
 Abb. 304: Internetadresse: <http://www.doc.mmu.ac.uk/RESEARCH/virtual-museum/Menna>
 Abb. 305: Internetadresse: <http://www.doc.mmu.ac.uk/RESEARCH/virtual-museum/Menna>
 Abb. 306: Davies, Ramose, pl. XXVII.
 Abb. 307: Dziobek, Ineni, Taf. 65.
 Abb. 308: Davies, Amenemhet, pl. XI.
 Abb. 309: Davies, Menkheperasonb, pl. XXXVIII.

- Abb. 310: Guksch, Nacht-Min und Men-cheper-Ra-seneb, 53, Taf. 43a.
Abb. 311: Uni.Dia: 39.222.
Abb. 312: Wresz., Atlas, 257.
Abb. 313: Wilkinson, Manners and customs III, pl. LXVI.
Abb. 314: Brack, Haremhab, Taf. 17.
Abb. 315: Wulleman/Kunnen/Mekhitarian, Passage, 82.
Abb. 316: Wilkinson, Manners and customs III, pl. LXVI.
Abb. 317: Guksch, Nacht-Min und Men-cheper-Ra-seneb, 53, Taf. 43a.
Abb. 318: Uni.Dia: 39.222.
Abb. 319: Guksch, Nacht-Min und Men-cheper-Ra-seneb, 53, Taf. 43a.
Abb. 320: Wulleman/Kunnen/Mekhitarian, Passage, 82.
Abb. 321: Davies, Amenemhet, pl. XII.
Abb. 322: Photomaterial Shedid, München.
Abb. 323: Dziobek/Raziq, Sobekhotep, Taf. 23.
Abb. 324: Donadoni Roveri, Das Alltagsleben, 130.
Abb. 325: Peterson, Totenstadt, Nr. 149.
Abb. 326: Vandier, Ostraca, II,4, pl. CXXI.
Abb. 327: Vandier, Ostraca, II,4, pl. CXXI.
Abb. 328: López, Ostraca Ieratici, 32, Tav. 171a.
Abb. 329: Bruyère, Deir el Medineh 1948-1951, pl. XVIII.
Abb. 330: Bresciani, Bilderwelten, 193 Taf. XCII.
Abb. 331: Lefébure, M.E., Le Tombeau de Sêti I^{er}, Paris 1886.
Abb. 332: Lefébure, M.E., Le Tombeau de Sêti I^{er}, Paris 1886.
Abb. 333: Bresciani, Bilderwelten, 209 Taf. CXXI.
Abb. 334: Hornung, Tal der Könige, 200, Abb. 158.
Abb. 335: Hornung, Tal der Könige, 201, Abb. 160.
Abb. 336: Gardiner/Carter, The Tomb of Ramesses IV, 143.

Bibliographie

- ABDUL-QADER, MUHAMMED The development of the funerary beliefs and practices displayed in the private tombs of the New Kingdom at Thebes, Cairo 1966.
- ABITZ, FRIEDRICH Statuetten in Schreinen als Grabbeigaben in den ägyptischen Königsgräbern der 18. und 19. Dynastie, Ägyptologische Abhandlungen 35, Wiesbaden 1979.
- ALDRED, CYRIL Die Juwelen der Pharaonen, München Wien Zürich 1972.
- ALTENMÜLLER, HARTWIG Auferstehungsritual und Geburtsmythos, in: SAK 24 (1997), 1-21.
Die Texte zum Begräbnisritual in den Pyramiden des Alten Reiches, Ägyptische Abhandlungen 24, Wiesbaden 1972.
Zu Isis und Osiris, in: Wege öffnen, Fs Gundlach, ÄAT 35, Wiesbaden 1996, 1ff.
- ANDREWS, CAROL Ancient Egyptian Jewelry, London 1990.
- ANTHES, RUDOLF Der Wesier Paser als Hoherpriester des Amon in Hermonthis, in: ÄZ 67 (1931), 2ff.
- ARNST, CARIS-BEATRICE Die Aussagekraft unscheinbarer Motive, aus BSEG 15 (1991), 5-30.
- ASSMANN, JAN Das Grab des Amenemope TT 41, Mainz 1991.
Das Grab des Basa (Nr. 389) in der thebanischen Nekropole, AV 6, Mainz 1973.
Tod und Jenseits im Alten Ägypten, München 2001.
- DERS. + DZIOBEK, EBERHARD/
GUKSCH, HEIKE/
KAMPP, FRIEDERIKE (Hrsg.) Thebanische Beamtennekropolen, SAGA 12, Heidelberg 1995.
- BARTA, WINFRIED Die altägyptische Opferliste, MÄS 3, Berlin 1963.
- BARTHELMESS, PETRA Der Übergang ins Jenseits in den thebanischen Beamtengräbern der Ramessidenzeit, SAGA 2, Heidelberg 1992.
- BAUD, MARCELLE Les Dessins ébauchés de la Nécropole Thébaine au temps du Nouvel Empire, in: MIFAO 63, Cairo 1935.
- BAUD, MARCELLE/
DRIOTON, ÉTIENNE Tombes Thébaines Nécropole de Dirâ^C Abû' n-Nâga. Le Tombeau de Roÿ (Tombeau 255), MIFAO 57,1, Cairo 1928.
- BEAUD, RICHARD L'Offrande du collier-ousekh, in: Studies in Egyptology I, Fs. Lichtheim, 46-61, Jerusalem 1990.
- BEINLICH, HORST Das Totenbuch bei Tutanchamun, in: GM 102 (1988), 7-18.
- BEINLICH-SEEBER, CHRISTINE/
SHEDID, ABDEL GHAFAR Das Grab des Userhat (TT 56), AV 50, Mainz 1987.
- VON BISSING, FRIEDRICH W. Die Kunst der alten Ägypter, Leipzig 1911.
- BONNET, HANS Reallexikon der ägyptischen Religionsgeschichte, Berlin New York 1971.
Die Waffen der Völker des Alten Orients, Leipzig 1926.
- BORCHARDT, LUDWIG Das Dienstgebäude des Auswärtigen Amtes unter den Ramessiden, in: ZÄS 44 (1907), 59-61.
- BRACK, ARTUR U. ANNELIES Das Grab des Haremhab, Theben Nr. 78, AV 35, Mainz 1980.
Das Grab des Tjanuni, Theben Nr. 74, AV 19, Mainz 1977.
- BRESCIANI, EDDA Bilderwelten und Weltenbilder der Pharaonen, Novara 1993.
- BROVARSKI, EDWARD An inventory list from „Covington's Tomb“ and nomenclature for furniture in the Old Kingdom, in: Fs Simpson, Studies in Honor of William Kelly Simpson, Vol. I, Boston, 1996, 117ff.
- BRUNNER, EMMA/
BRUNNER-TRAUT, HELLMUT Osiris, Kreuz und Halbmond, Mainz 1984.
- BRUYÈRE, BERNARD Rapport sur les fouilles de Deir el Médineh III (La Nécropole de l'ouest), Le Caire 1937.
Rapport sur les fouilles de Deir el Médineh (1924-1925), FIFAO 3,3, Cairo 1926.
Rapport sur les fouilles de Deir el Médineh (1927), FIFAO 5,2, Cairo 1928.
Tombes Thébaines, MIFAO 54, Cairo 1926.

- BRYAN, BETSY M. A Work in progress: the unfinished tomb of Suemniwet, aus: Egyptian Archaeology, No. 6, 1995, 14f.
- BURKHARDT, ADELHEID (Hrsg.) Urkunden der 18. Dynastie, Indices zu den Heften 1-22, Berlin 1988.
- CAMPBELL, COLIN Two Theban Princes, London 1910.
- CAPART, JEAN Donation d'Antiquités Égyptiennes aux Musées royaux de Bruxelles, Brüssel 1911.
- CERNÝ, JAROSLAV A community of workmen at Thebes in the Ramesside Period, in: IFAO 50, Cairo 1973.
- CHAMPOLLION, JEAN-FRANÇOIS Répertoire onomastique de Deir el-Médineh, DF 12, Cairo 1949.
- CURTO, SILVIO Monuments de l'Égypte et de la Nubie, Paris 1835-1845.
- DAVIES, BENEDICT G. L'antico Egitto nel Museo Egizio di Torino, Torino 1984.
- DAVIES, NINA DE GARIS Egyptian Historical Records of the later eighteenth dynasty, V, Warminster 1994.
- DAVIES, NINA DE GARIS Five Theban Tombs, ASE 21, London 1913.
- DAVIES, NINA DE GARIS Scenes from some Theban Tombs, PTT IV, Oxford 1963.
- DAVIES, NINA DE GARIS The Tombs of two officials of Tuthmosis the Fourth (Nos. 75 and 90), TTS III, London 1923.
- DIES. + GARDINER, ALAN SIR The Tomb of Amenemhet (No. 82), TTS 1, London 1915.
- DIES. + GARDINER, ALAN SIR The Tombs of Menkheperasonb, Amenmos, and Another (Nos. 86, 112, 42, 226), TTS 5, London 1933.
- DIES. + GARDINER, ALAN SIR The Tomb of Puyemrê at Thebes, Vol. II, RPTMS 2 u. 3, New York 1923.
- DERS. + DAVIES, NORMAN DE GARIS The Tomb of Amenmose (No. 89) at Thebes, in: JEA 26 (1940), 131ff.
- DERS. + DAVIES, NORMAN DE GARIS Harvest Rites in a Theban Tomb, in: JEA 25 (1939), 154ff.
- DAVIES, NORMAN DE GARIS Paintings from the Tomb of Rekh-mi-Rê^c, New York 1935.
- DAVIES, NORMAN DE GARIS The Rock Tombs of El-Amarna III, London 1905.
- DAVIES, NORMAN DE GARIS Seven Private Tombs at Kurnah, MET 2, London 1948.
- DAVIES, NORMAN DE GARIS The Tomb of Nefer-ıjotep at Thebes, Vol. I+II, PMMA 9, New York 1933.
- DAVIES, NORMAN DE GARIS The Tomb of Rekh-Mi-Rea at Thebes, I+II, PMMA 11, New York 1943 (reprinted 1973).
- DAVIES, NORMAN DE GARIS The Tomb of the Vizier Ramose, London 1941.
- DAVIES, NORMAN DE GARIS The Tomb of two Sculptors at Thebes, Vol. IV, New York 1925.
- DAVIES, NORMAN DE GARIS Two Ramesside Tombs at Thebes, Vol. V, MET 4, New York 1927.
- DEMARÉE, R.J. The '3h jkr n R' stelae: on ancestor worship in ancient Egypt, Leiden 1983.
- DE MEULENAERE, HERMAN Het Graf van Nacht, Brüssel 1972.
- DONADONI ROVERI, MARIA Ägyptisches Museum Turin, Das Alte Ägypten. Das Alltagsleben, Mailand 1988.
- DONADONI ROVERI, MARIA Das Alte Ägypten. Kunst als Fest, Mailand 1989.
- DONADONI ROVERI, MARIA, LEOSPO, ENRICHETTA, D'AMICONE, ELVIRA, ROCCATI, ALESSANDRO Il Museo Egizio di Torino, Novara 1993.
- DONADONI ROVERI, MARIA, LEOSPO, ENRICHETTA, D'AMICONE, ELVIRA, ROCCATI, ALESSANDRO Egyptian Museum of Turin, Egyptian Civilization. Daily Life, Torino 1987.
- DONADONI ROVERI, MARIA, LEOSPO, ENRICHETTA, D'AMICONE, ELVIRA, ROCCATI, ALESSANDRO Egyptian Museum of Turin, Egyptian Civilization. Religious Beliefs, Torino 1988.
- DONADONI ROVERI, MARIA, LEOSPO, ENRICHETTA, D'AMICONE, ELVIRA, ROCCATI, ALESSANDRO Egyptian Museum of Turin, Egyptian Civilization. Monumental Art, Torino 1989.
- DRENKHahn, ROSEMARIE Die ägyptischen Reliefs im Kestner-Museum Hannover.
- DUNHAM, DOWS Note on some old squeezes from Egyptian monuments, in: JAOS 56 (1936), 174-7.
- DZIOBEK, EBERHARD Das Grab des Ineni, Theben Nr. 81, AV 68, Mainz 1992.
- DZIOBEK, EBERHARD Die Gräber des Vezirs User-Amun, Theben Nr. 61 und 131, AV 84, Mainz 1994.
- DERS. + RAZIQ, MAHMUD ABDEL Das Grab des Sobekhotep, Theben Nr. 63, AV 71, Mainz 1990.
- EICHLER, SELKE-SUSAN Die Verwaltung des „Houses des Amun“ in der 18. Dynastie, BSAK 7, Hamburg 2000.

- EISERMANN, SIGRID Die Gräber des Imenemheb und des Pesucher - Vorbild und Kopie?, in: Thebanische Beamtennekropolen, SAGA 12, Heidelberg 1995, 65-80.
- ENGELMANN-VON CARNAP, BARBARA Die Struktur des Thebanischen Beamtenfriedhofs in der ersten Hälfte der 18. Dynastie, Berlin 1999.
- FARINA, GIULIO La Pittura Egiziana, Milano 1929.
- FAULKNER, RAYMOND O. The Ancient Egyptian Pyramid Texts, Oxford 1969.
- FEUCHT, ERIKA Das Grab des Nefersecheru (TT 296), Mainz 1985.
- FOUCART, GEORGE Das Kind im Alten Ägypten, Frankfurt, New York 1995.
- FREED, RITA E. Tombes Thébaines, Nécropole de Dirâ^c Abû-Nâga, Le Tombeau d'Amonmos, Cairo 1935.
- GAMER-WALLERT, INGRID Ramses II. The Great Pharaoh and his time, Memphis, Tennessee 1987.
- GARDINER, ALAN SIR Fische und Fischkulte im Alten Ägypten, Äg.Abh. 21, Wiesbaden 1970.
- GARDINER, ALAN SIR/ WEIGALL, ARTHUR E.P. The tomb of Amenemhet, high-priest of Amon, in: ZÄS 47 (1910), 87-99.
- GARDINER, SIR ALAN/ CARTER, HOWARD A topographical catalogue of the private tombs of Thebes, London 1913.
- GERMER, RENATE The tomb of Ramesses IV and the Turin plan of a royal tomb, in: JEA IV (1917), 130-158.
- GNIRS, ANDREA, MARIA Flora und Fauna des pharaonischen Ägypten, SDAIK 14, Mainz 1985.
- GÖRG, MANFRED Militär und Gesellschaft, SAGA 17, Heidelberg 1996.
- GRAEFE, ERHART Zu einigen Schutzsymbolen auf palästinischen Skarabäen, in: BN 83 (1996), 9-12.
- GRIMM, ALFRED Das Grab des Schatzhausvorstehers und Bauleiters Maya in Saqqara, in: MDAIK 31 (1975), 186ff.
- GUKSCH, HEIKE Das Königsornat mit dem Sonnenvogel. Zu *s(j)3t* und *db3* als Bezeichnungen königlicher Trachtelemente, in: GM 115 (1990), 33.43.
- GUTGESELL, MANFRED Das Grab des Benja, gen. Paheqamen, Theben Nr. 343, AV 7, Mainz 1978.
- HALL, HARRY R. Die Gräber des Nacht-Min und des Men-cheper-Ra-seneb. Theben Nr. 87 und 79, AV 34, Mainz 1995.
- HANDOUSSA, TOHFA Arbeiter und Pharaonen, Hildesheim 1989.
- HANNIG, RAINER Hieroglyphic Texts from Egyptian Stelas, &c., in the British Museum, London 1925.
- DERS. + VOMBERG, PETRA Le collier Ousekh, in: SAK 9 (1981), 143-150.
- HASSAN, ALI Großes Handwörterbuch Ägyptisch - Deutsch, Hannig-Lexica 1, Mainz 1995.
- HAYES, WILLIAM C. Großes Handwörterbuch Deutsch - Ägyptisch, Hannig-Lexica 3, Mainz 2000.
- HELCK, WOLFGANG Wortschatz der Pharaonen in Sachgruppen, Hannig-Lexica 2, Mainz 1999.
- HELCK, WOLFGANG Stöcke und Stäbe im Pharaonischen Ägypten bis zum Ende des Neuen Reiches, MÄS 33, München Berlin 1976.
- HELCK, WOLFGANG The scepter of Egypt. I: From the earliest times to the end of the Middle Kingdom, New York 1953.
- HELCK, WOLFGANG II: The Hyksos Period and the New Kingdom, New York 1959.
- HELCK, WOLFGANG Materialien zur Wirtschaftsgeschichte des Neuen Reiches, I-IV, Wiesbaden 1961-1965.
- HELCK, WOLFGANG Soziale Stellung und Grablage (Bemerkungen zur thebanischen Nekropole), aus: Journal of the Economical and Social History of the Orient 5, Leiden 1962, 225-243.
- HELCK, WOLFGANG Untersuchungen zu den Beamtentiteln, ÄgFo 18, Glückstadt, Hamburg, New York 1954.
- HELCK, WOLFGANG Urkunden der 18. Dynastie, 17-22, nebst Übers., Berlin 1955-61.
- HELCK, WOLFGANG Wer konnte sich ein Begräbnis in Theben-West leisten?, in: GM 135 (1993), 39f.

- HERMANN, ALFRED
Zur Verwaltung des Mittleren und Neuen Reiches, Köln-Leiden 1958.
Die Stelen der thebanischen Felsgräber der 18. Dynastie, Glückstadt 1940.
- HODEL-HOENES, SIGRID
HODJASH, SVETLANA/
BERLEV, OLEG
Leben und Tod im Alten Ägypten, Darmstadt 1991.
- HOFMANN, EVA
The Egyptian reliefs and stelae in the Pushkin Museum of Fine Arts, Moscow, Leningrad 1982.
Das Grab des Neferrenpet gen. Kenro (TT 178), Theben IX, Mainz 1995.
Bilder im Wandel. Die Kunst der ramessidischen Privatgräber, Theben 17, Mainz 2004.
- HOFMANN, ULRICH
HORNING, ERIK
Fuhrwesen und Pferdehaltung im Alten Ägypten, Bonn 1989.
Studies on the decoration of the tomb of Seti I., in: Valley of the Sun King's, International Conference on the Valley of the Kings (Hrsg.: Wilkinson, R.H., The university of Arizona Egyptian Expedition 1995).
Tal der König, Zürich - München 1985.
Das Totenbuch der Ägypter, Zürich, München 1990.
- JAMES, T.G.HARRY
Hieroglyphic texts from Egyptian stelae etc. in the British Museum, Part 9, London 1970.
- JANSSEN, JAC J.
Commodity prices from the ramessid period, Leiden 1975.
Pictorial clothing lists on Deir el-Medīna Ostraca, in: GM 131 (1992), 55-60.
- JÉQUIER, GUSTAVE
Les frises d'objets des sarcophages du Moyen Empire, MIFAO 47, Le Caire 1921.
- JOURDAIN, G.
Deux tombes de Deir El-Médineh, MIFAO 73, Le Caire 1939. La tombe de scribe royal Amenemopet, Fasc. I.
- KAMPP, FRIEDERIKE
Die Thebanische Nekropole. Zum Wandel des Grabgedankens von der XVIII. bis zur XX. Dynastie, Theben XIII, Mainz 1996.
- KATALOGE:
Ägypten - Schatzkammer der Pharaonen, National Geographic Society, Washington 1989.
Ägyptens Aufstieg zur Weltmacht, Hrsg.: Eggebrecht, Arne, Mainz 1987.
Aegyptische Inschriften aus den königlichen Museen zu Berlin, Bd. I, Leipzig 1913.
Aménophis III. Le Pharaon-Soleil, Paris 1993.
Reflets du divin. Antiquités pharaonique et classiques d'une collection privée, Musée d'art et d'histoire, Genève 2001.
Sennefer. Die Grabkammer des Bürgermeisters von Theben, Mainz 1988.
Egyptian Museum, Cairo (Newsweek / Great Museums of the World), New York 1969.
Musées royaux d'Art et d'Histoire Bruxelles, Département Égyptien, Brüssel 1934.
- KEES, HERMANN
Ein Klagegedicht über das Jenseits, in: ZÄS 62 (1927), 73ff.
Der Opfertanz des ägyptischen Königs, München 1912.
Das Priestertum im ägyptischen Staat vom Neuen Reich bis zur Spätzeit, Leiden Köln 1953.
Totenglauben und Jenseitsvorstellungen der Alten Ägypter, Berlin 1956.
Webpriester der 18. Dynastie im Trägerdienst bei Prozessionen, in: ZÄS 85 (1960), 45ff.
- KEITH-BENNETT, J.
Anthropoid busts II: not from Deir el Medineh alone, in: BES (1981), 43-71.
- KELLER, CATHLEEN A.
Royal painters: Deir el-Medina in Dynasty XIX, aus: Fragments of a shattered visage, The Proceedings of the International Symposium of Ramesses the Great, Hrsg.: E. Bleiberg/R. Freed, Memphis/ Tennessee 1991.
- KILLEN, P. GEOFFREY
Ancient Egyptian furniture, I, Warminster, 1980.
Ancient Egyptian furniture, II, Warminster, 1994.
- KITCHEN, KENNETH A.
Ramesside Inscriptions I, Oxford 1975.
RITA I, Oxford 1993.

- KÜHNERT-EGGEBRECHT, EVA Die Axt als Waffe und Werkzeug im alten Ägypten, MÄS 15, Berlin 1969.
- LEEMANS, CONRAD Monuments Égyptiens du Musée D'Antiquités des Pays-Bas à Leide, III. Tombeaux et Fragments de Égyptiens (sans Division K) du Musée D'Antiquités des Pays-Bas à Leide, Leiden 1867.
- LEFÉBURE, M.E. Le Tombeau de Sêti I^{er}, Paris 1886.
- LEFEBVRE, FRANÇOISE / VAN RINSVELD, BERNARD L'Égypte. Des Pharaons aux Coptes, Musées royaux d'Art et d'Histoire, Brüssel 1990.
- LEPSIUS, RICHARD KARL Aelteste Texte des Totenbuchs nach Sarkophagen des alt-ägyptischen Reichs im Berliner Museum, Berlin 1867. Denkmaeler aus Aegypten und Aethiopien, Berlin 1849-58, Leipzig 1913.
- LHOTE, ANDRÉ / HASSIA La Peinture Égyptienne, Paris 1954.
- LILQUIST, CHRISTINE Ancient Egyptian mirrors from the earliest times through the Middle Kingdom, MÄS 27, Berlin 1979.
- LÓPEZ, JESUS Ostraca Ieratici, N. 57450-57568, Mailand 1984.
- LORET, VICTOR La tombe de Khâ-m-hâ, in: Mém. Miss. I, pp.113-32.
- LÜDDECKENS, ERICH Untersuchungen über religiösen Gehalt, Sprache und Form der ägyptischen Totenklagen, MDAIK 11 (1943).
- MANNICHE, LISE Lost Tombs, London - New York 1988. The Wall Decoration of the three Theban Tombs, CNI Publications 4, Copenhagen 1988. The Tomb of Nakht, the gardener, at Thebes (No. 161) as copied by Robert Hay, in: JEA 72 (1986), 55ff.
- MARIETTE-PACHA, AUGUSTE Monuments divers redueillis en Égypte et en Nubie, Paris 1889.
- MARTIN, GEOFFREY T. Corpus of Reliefs of the New Kingdom from the Memphite Necropolis and Lower Egypt I, London 1987. The Memphite Tomb of Horemheb. Commander-in-Chief of Tutankhamun, EEF 55, London 1989.
- MASPERO, GASTON Geschichte der Kunst in Ägypten, Stuttgart 1925.
- MAYSTRE, CHARLES Tombes de Deir El-Médineh, La Tombe de Nebenmât (N° 219), MIFAO 71, Cairo 1936.
- MOND, ROBERT Report of Work in the Necropolis of Thebes, in: ASAE VI, 1905.
- MÜLLER, HANS WOLFGANG/ THIEM, EBERHARD Die Schätze der Pharaonen, Augsburg 1998.
- NÄSER, CLAUDIA Der Alltag des Todes. Archäologische Zeugnisse und Textquellen zu funeren Praktiken und Grabplünderungen in Deir el-Medine im Neuen Reich (veröffentlicht auf Micro-fiche), Berlin 2002.
- NAGEL, G. Un Détail de la Décoration d'une tombe thébaine: une vase avec une représentation de chevaux, in: JEA 35 (1949), 129ff.
- OCKINGA, BOYO G./ AL-MASRI, YAHIA Two Ramesside Tombs at El-Mashayikh II, (Tomb of Imiseba), Sydney 1990.
- OSING, JÜRGEN Das Grab des Nefersecheru in Zawyet Sultan, AV 88, Mainz 1992.
- OTTO, EBERHARD Das ägyptische Mundöffnungsritual, Äg. Abh. 3, Wiesbaden 1960.
- PETERSON, BENGT E.J. Zeichnungen aus einer Totenstadt, Stockholm 1973.
- PODVIN, JEAN-LOUIS Composition, position et orientation du mobilier funéraire dans les tombes égyptiennes privées du Moyen Empire à la Basse Époque, Villeneuve d'Ascq 1997.
- POLZ, DANIEL An Egyptian Painter's Utensils from Dra' Abu el-Naga, in: EA 10, 34-35. Bemerkungen zur Grabbenutzung in der Thebanischen Nekropole, in: MDAIK 46 (1990), 301-336. Das Grab des Hui und des Kel, Theben Nr. 54, AV 74, Mainz 1997. Die *sm*^c-Vorsteher des Neuen Reiches, in: ZÄS 117 (1990), 43ff.
- PORTER, BERTHA/ MOSS, ROSALIND L.B. Topographical bibliography of ancient Egyptian hieroglyphic texts, reliefs, and paintings. I. The Theban Necropolis. Part 1. Private tombs, Sec. Ed., Oxford 1994.

- POUJADE, JEAN
Trois flottilles de la VI. dynastie des pharaons, Paris 1946. Documents d'archeologie Navale, Fasc. I.
- PUMPENMEIER, FRAUKE
Eine Gunstgabe von seiten des Königs. Ein extrasepulkrates Schabti-depot Qen-Amuns in Abydos, SAGA 19, Heidelberg 1998.
- QUIBELL, JAMES E.
Excavations at Saqqara IV (1908-9, 1909-10), Le Caire 1912.
- RADWAN, ALI
Die Kupfer- und Bronzegefäße Ägyptens, München 1983.
Das Alte Ägypten. Das Alltagsleben, Mailand 1988.
- ROEDER, HUBERT
Mit dem Auge sehen, SAGA 16, Heidelberg 1996.
- EL SAADY, HASSAN
The tomb of Amenemhab, No. 44 at Qurnah, Warminster 1996.
- SÄVE-SÖDERBERGH, TORGNY
Four 18th dynasty tombs, PTT 1, Oxford 1957.
- SCHIAPARELLI, ERNESTO
Relazione sui lavori della missione archeologica italiana in Egitto (Anni 1903-1920). Vol. II. La tomba intatta dell' architetto *CHA* nella necropoli di Tebe, Torino 1927.
- SCHMITZ, BETTINA
Untersuchungen zum Titel *s3-njswt* „KÖNIGSSOHN“, Bonn 1976.
- SCHNEIDER, HANS D./
De Egyptische Oudheid, 's-Gravenhage 1981.
- RAVEN, MAARTEN, J.
Die Hauptwerke im Ägyptischen Museum Kairo, Mainz 1986.
- SALEH, MOHAMED/
Anch, Blumen für das Leben. Pflanzen im alten Ägypten, München 1992.
- SOUROUZIAN, HOURIG
Zur Symbolik weißer und silberner Sandalen, in: ZÄS 123 (1996), 69-84.
- SCHOSKE, SILVIA/KREIBL,
Untersuchungen zur Darstellung des Totengerichts im Alten Ägypten, MÄS 35, München, Berlin 1976.
- BARBARA/GERMER, RENATE
Tutanchemun. Der Pharao. Das Grab. Der Goldschatz, Frankfurt am Main 1978.
- SCHWARZ, STEPHANIE
Untersuchungen zu altägyptischen Bestattungsdarstellungen, ADAIK 3, Glückstadt, Hamburg, New York 1963.
- SEEBER, CHRISTINE
Stil der Grabmalereien in der Zeit Amenophis' II., AV 66, Mainz 1988.
- SETON-WILLIAMS, M.VERONICA
Intact Tombs of the Seventeenth and Eighteenth Dynasties from Thebes and the New Kingdom Burial System, in: MDAIK 48 (1992), 193-231.
- SETTGAST, JÜRGEN
The Old Kingdom Linen list, in: ZÄS 71 (1935), 139-151.
- SHEDID, ABDEL GHAFFAR
Recueil des inscriptions egyptiennes des Musées Royaux du Cinquantenaire Bruxelles, Brüssel 1923.
- SMITH, STUART TYSON
Die Entwicklung der Opferszenen in den Thebanischen Gräbern, in: MDAIK 14 (1956).
- SMITH, W^M STEVENSON
Ten Years digging in Thebes, aus. Egyptian Archaeology, No. 5 (1994), 34-5.
- SPELEERS, LOUIS
The Tombs of Amenhotep, Khnummose, and Amenmose at Thebes, Griffith Institute Monographs, Oxford 1996.
- SPIEGEL, JOACHIM
Egyptisk Møbelkunst Fra Faraotiden, Skippershoved 1998.
- STRUDWICK, NIGEL
La Capella di Maia. Un pittore a deir el-Medina, Torino 1994.
- SVARTH, DAN
Wall Drawings and Monuments of El Kab, The Tomb of Renni, London 1900.
- TOSI, MARIO
Les Ouvriers de la Tombe, Deir el-Médineh à l'époque ramesside, in: BdE 96, Caire 1985.
- TYLOR, J.J.
Deux Tombes Ramesides à Gournet Mourraï, in: MIFAO 87, Cairo 1954.
- VALBELLE, DOMINIQUE
Ostraca figurés, DFIFAO (Nos. 2734 à 3053) II,4, o.O. 1959.
- VANDIER D' ABBADIE, JACQUES
Tombes de Deir El-Médineh, La Tombe de Nefer-Abou, MIFAO 69, Cairo 1935.
- VASILJEVIĆ, VERA
Untersuchungen zum Gefolge des Grabherrn in den Gräbern des Alten Reiches, Belgrad 1995.
- VIREY, PHILIPPE
Sept Tombeaux Thébains, Mem. Miss. V,2, Paris 1891.
- VOGELSANG-EASTWOOD,
GILLIAN M.
La Tombe des Vignes a Thèbes, in: RecTrav 21 (1899), 127-133 und 137-149.
- WEGENER, MAX
Deciphering a pictorial clothing list, in: GM 128 (1992), 105-111.
Stilentwicklung der thebanischen Beamtengräber, in: MDIK 4 (1933), 38ff.

- WEIGALL, ARTHUR E.P. A Report on the Tombs of Shêkh Abd' el Gûrneh and el Assasîf, in: ASAE IX (1908), 118ff.
- WERBROUCK, MARCELLE
DERS. + VAN DE WALLE,
BAUDOIN
WESTENDORF, WOLFHART Les Pleureuses dans L'Égypte Ancienne, Brüssel 1938.
- La Tombe de Nakht, Brüssel 1929.
- Altägyptische Darstellungen des Sonnenlaufes auf der abschüssigen Himmelsbahn, MÄS 10, Berlin 1966.
- Beiträge aus und zu den medizinischen Texten, in: ZÄS 92 (1966), 128ff.
- Bemerkungen zur „Kammer der Wiedergeburt im Tutanchamungrab“, in: ZÄS 94 (1967), 139-150.
- Das leere Grab und der leere Stuhl, in: Religion im Erbe Ägyptens, Fs Böhlig, ÄAT 14, Wiesbaden 1988, 221-226.
- Die „Löwenmöbelfolge“ und die Himmels-Hieroglyphe, in: Festschrift Kaiser, MDAIK 47 (1991), 425ff.
- Die Tierfell-Hieroglyphe mit dem Lautwert k, in: GM 40 (1980), 57ff.
- Tombs of the nineteenth Dynasty at Dêr el-Medinet, in: PSBA 8, 225ff.
- WIEDEMANN, ALFRED La Tombe de Nefer-Hotep (I) et Nebnéfer, MIFAO 103,2, Cairo 1979.
- WILD, HENRI
WILKINSON, ALIX
WILKINSON CHARLES K./
HILL, MARSHA
WILKINSON, JOHN GARDNER Ancient Egyptian Jewellery, London 1971.
- Egyptian Wall Paintings, New York 1983.
- The Manners and Customs of the Ancient Egyptians III, London. 1837.
- WILLEMS, HARCO
WRESZINSKI, WALTHER
WULLEMAN, RENÉ/
KUNNEN, MARC,
MEKHITARIAN, ARPAD
ZIVIE, CHRISTIANE M. Chests of Life, MVEOL XXV, Leiden 1988.
- Atlas zur altägyptischen Kulturgeschichte, I, Leipzig 1923.
- Passage to Eternity, Knokke 1989.
- À propos de quelques reliefs du Nouvel Empire au Musée du Caire. I. La tombe de Ptahmay á Giza, aus: BIFAO 75 (1975), 285-310.
- ZOFFILI, ERMANNO Kleidung und Schmuck im Alten Ägypten, Frankfurt am Main - Berlin 1992.
- ZONHOVEN, LOUIS M.J. The inspection of a tomb at Deir el-Medina (O. Wien Aeg. 1), in: JEA 65 (1979), 89-98.

Tabelle 1 Auflistung aller Grabbeigaben

I Tracht und Stoffe

- a** *mnht*-Zeichen
- b** Stoffstreifen und Schärpen
- c** Schurze
 - **cα** Prunkschurz mit Sonnenvogel und Perlengehänge
 - **cβ** dreiteiliger königlicher Schurz (*šndjt*)
 - **cγ** einteiliger Kurzschurz
- d** geflecktes Raubfelidenfell
- e** Sandalen
- f** Krone
 - **fα** unterägyptische Krone
 - **fβ** oberägyptische Krone
- g** Qualitätsbezeichnung: Falkenstandarten (*jdmj*)

II Schmuck + Amulette

- a** Reifen
 - **aα** schmaler Reifen
 - **aβ** breiter Reifen
 - **aγ** Ringe aus Edelmetall
- b** Band
 - **bα** Armband
 - **bβ** Halsband
 - **bγ** Band mit Röhrenperle
 - **bδ** Reif mit Röhrenperle
 - **bε** Schmuckband
- c** Halskragen
 - **cα** *wsh*-Halskragen
 - **cβ** Halskragen + Falkenschließen
 - **cγ** Falkenhalskragen
 - **cδ** Geierhalskragen
- d** Kette
 - **dα** Kette + Kartuschenanhänger
 - **dβ** Kette + *jb*-Anhänger
 - **dγ** Kette + Schlangenkopfanhänger
 - **dδ** Kette + Skarabäenanhänger
 - **dε** Kette + Lotosblütenanhänger
 - **dζ** Kette mit *dd*-Anhänger
 - **dη** Kette + Pektoral
 - **dθ** Kette + nicht identifizierbarem Anhänger
 - **di** Kette (Rest zerstört)
- e** ein- und mehrreihige Perlenkette
- f** Menit
 - **fα** glockenförmiges Menit
 - **fβ** schlaufenförmiges Menit
- g** Stirnband
- h** Amulette
 - **hα** *nh*-Zeichen
 - **hβ** *ijt*-Zeichen
 - **hγ** *dd*-Zeichen
- i** Schmuckelement (nicht identifizierbar)

III Toilettengegenstände

- a Spiegel
- b Schminkbeutel

IV Stäbe, Fächer, Wedel

- a *3ms*-Stab
- b *mks*-Szepter mit Flagellum kombiniert
- c *m3wt*-Stab
- d *ʕnh*-Stab
- e *dʕm*-Szepter
- f *shm*-Szepter
- g *w3s*-Szepter
- h *hk3*-Stab
- i *mdwl*-Stab
- j *mdwll*-Stab
- k Stab mit oberem Fransenende
- l Stock
- m Stab mit leicht gebogenem Ende
- n nicht identifizierbarer Stab
- o gewellter Stab
- p Fliegenwedel
- pα Giraffenschwanz
- pβ Blüte
- pγ Hand
- q Flagellum
- r Fächer
- rα Feuerfächer
- s *h3*-Schirm

V Waffen

- a Bogen
- aα einfacher Bogen
- aβ Kompositbogen
- b Köcher
- c Pfeile / -bündel
- d Schild
- e Speerbündel
- f Peitsche
- g Axt
- h Dolch
- i Keule
- iα *hd*-Keule
- iβ Messerkeule
- iy Tellerkeule
- j Streitwagen

VI Geräte

- a Schreiberpalette
- b Schreibtafel
- c Papyrusbehälter
- d Papyrusmesser
- e *hp*-Zeichen
- f Handwerkszeug (nicht identifizierbar)

- g** Senetspielbrett
- h** Barke

VII Möbel

- a** Bett
- b** Kopfstütze
- c** Stuhl
- d** Hocker/Tisch
- e** Klapphocker
- f** Fußbank
- g** Truhe mit gewölbtem Deckel
- h** Kasten
- i** Tragegestell

VIII Behälter

- a** kugeliges Gefäß
- b** bauchiges Gefäß
- c** kelchförmiges Gefäß
- d** einhenkeliges Gefäß
- e** hohes Gefäß
- f** ovoides Gefäß
- g** amphorenförmiges Gefäß
- h** glockenförmiges Gefäß
- i** trapezförmiges Gefäß
- j** Schale
- k** Platte mit Standfuß
- l** Opferständer mit Schale
- m** Korb
- n** Stoffbeutel
- o** Tasche
- p** hohes und schlankes Gefäß
- q** Gefäßkombination: hohes und trapezförmiges Gefäß

IX Nahrung

- a** Opfer
 - **aα** Opferaufbauten (auf Tischen und Opferständern aufgebaut)
 - **aβ** Opfertablett (getragen und abgestellt)
 - **ay** Opfer (abgelegt, ohne Tragemedium)
- b** Brote

X Pflanzen und Tiere

- a** Papyruspflanzen
 - **aα** langstielige Papyruspflanzen (teilweise mit Ackerwindenranken umwunden)
- b** Lotospflanzen
 - **bα** langstielige Lotosblütenpflanze
 - **bβ** Lotosblütenstrauß/-bündel
 - **by** einzelne geöffnete Lotosblüte
 - **bδ** einzelne geschlossene Lotosblüte
- c** Ackerwindenranke
- d** Zweige und Blätter
- e** Tier

- **eα** Vogel
 - **eαl** Ente
 - **eβll** Küken
- **eβ** Kalb
- **eγ** Pferd

XI Totenausstattung

- a** Totenmaske
- b** Kanopen/Horussöhne
- c** Uschebtikasten/*pr-nw*
- d** Uschebti
- e** Ba-Vogel
- f** -Sarg und Schrein
 - **fα** *hm*-Schrein
 - **fβ** *pr-wr*-Schrein
 - **fγ** Sarg und Sargschrein
- g** Kanopenkasten
- h** Menkeretgruppe
- i** Stand-Schreitfigur
- j** Ahnenbüste

XII Kultgeräte

- a** Mundöffnungsgeräte
 - **aα** *hd*-Keule
 - **aβ** *shm*-Szepter
 - **aγ** geflecktes Raubfelidenfell
 - **aδ** *psš-kf*-Gerät
 - **aε** Zauberstab in Fingerform
 - **aζ** Rinderschenkel
 - **aη** Dechsel
 - **aθ** Meißel
 - **aι** längliche Objekte
 - **aκ** Stoffe
 - **aλ** trapezförmiger Korb mit Kügelchen
 - **aμ** *dšrt*-Gefäß
 - **aν** *nmst*-Gefäß
- b** *pd-ḥc*-Gerät
- c** Räucherarm

XIII nicht identifizierbare Objekte

S. Kap. XIII

Tabelle 2 Vergleich der Anzahl von Grabbeigaben mit der Anzahl der Gräber

Auflistung der Grabbeigaben	Anzahl der Grabbeigaben	Anzahl der Gräber
TRACHT UND STOFFE		
<i>mnht</i> -Zeichen	5	5
Stoffstreifen und Schärpen	15	5
Prunkschurz mit Sonnenvogel und Perlengehänge	1	1
dreiteiliger Schurz	29	15
einteiliger Schurz	2	2
geflecktes Raubfelidenfell	3	2
Sandalen	35	22
unterägyptische Krone	1	1
oberägyptische Krone	1	1
Falkenstandarten	6	5
SCHMUCK UND AMULETTE		
schmale Reifen	8	2
breite Reifen	7	3
Ringe aus Edelmetall	7	1
Armband	38	13
Halsband	2	2
Schmuckband	1	1
Band mit Röhrenperle	5	5
Reif mit Röhrenperle	2	1
<i>wsh</i> -Halskragen	31	18
Halskragen mit Falkenschließen	6	3
Falkenhalskragen	1	1
Geierhalskragen	7	5
Kette mit Kartuschenanhänger	1	1
Kette mit <i>jb</i> -Anhänger	2	2
Kette mit Schlangenkopfanhänger	7	6
Kette mit Skarabäenanhänger	6	3
Kette mit Lotosanhänger	1	1
Kette mit <i>dd</i> -Anhänger	1	1
Kette mit Pektoral	1	1
Kette mit nicht identifizierbarem Anhänger	1	1
Perlenkette	8	6
Menit	3	3
Stirnband	2	2
<i>snh</i> -Zeichen	1	1
<i>tjt</i> -Zeichen	1	1
<i>dd</i> -Zeichen	1	1
Schmuckelement	8	2
TOILETTENGEGENSTÄNDE		
Spiegel	7	7
Schminkbeutel	16	7

Tabelle 2 Vergleich der Anzahl von Grabbeigaben mit der Anzahl der Gräber

Auflistung der Grabbeigaben	Anzahl der Grabbeigaben	Anzahl der Gräber
STÄBE, FÄCHER, WEDEL		
<i>3ms</i> -Szepter	4	3
<i>mks</i> -Stab	1	1
<i>m3wt</i> -Stab	12	8
<i>ϵnh</i> -Stab	2	1
<i>q̄m</i> -Szepter	4	4
<i>sh̄m</i> -Szepter	7	5
<i>w3s</i> -Szepter	7	4
<i>hk3</i> -Szepter	5	3
<i>mdwl</i> -Stab	15	10
<i>mdwll</i> -Stab	25	12
Stab mit Troddel am oberen Ende	1	1
Stock	2	2
Stab mit leicht gebogenem Ende	1	1
nicht identifizierbarer Stab	ca. 9	7
gewellter Stab	1	1
Fliegenwedel (Giraffenschwanz)	17	9
Fliegenwedel (Blüte)	1	1
Fliegenwedel (Hand)	6	5
Flagellum	7	5
Fächer	43	31
Feuerfächer	1	1
<i>h3</i> -Schirm	2	1
WAFFEN		
einfacher Bogen	15	15
Kompositbogen	18	9
Köcher	20	10
Pfeile/Pfeilbündel	18	9
Schild	18	10
Speer	3	1
Peitsche	8	5
Axt	7	4
Dolch	4	3
<i>hd</i> -Keule	6	6
Messerkeule	3	3
Tellerkeule	1	1
Streitwagen	7	6
GERÄTE		
Schreiberpalette	9	7
Schreibtafel	12	11
Papyrusbehälter	28	18
Papyrusmesser	1	1
<i>hp</i> -Zeichen	1	1
Handwerkszeug	1	1
Senetbrettspiel	1	1
Barke	1	1

Tabelle 2 Vergleich der Anzahl von Grabbeigaben mit der Anzahl der Gräber

Auflistung der Grabbeigaben	Anzahl der Grabbeigaben	Anzahl der Gräber
MÖBEL		
Bett	30	26
Kopfstütze	20	15
Stuhl	40	32
Hocker/Tisch	19	13
Klapphocker	15	9
Fußbank	8	6
Truhe mit gewölbtem Deckel	89	35
Kasten	19	11
Tragegestell	3	2
BEHÄLTER		
kugeliges Gefäß	23	10
bauchiges Gefäß	26	14
kelchförmiges Gefäß	72	18
einhenkeliges Gefäß	46	17
hohes Gefäß	31	14
ovoides Gefäß	13	7
amphorenförmiges Gefäß	19	8
glockenförmiges Gefäß	11	7
trapezförmiges Gefäß	9	6
Schale	34	8
Platte mit Standfuß	2	1
Opferständler mit Schale	5	3
Korb	19	5
Stoffbeutel/Sack	11	8
Tasche	2	2
hohes und schlankes Gefäß	17	9
Gefäßkombination: hohes und trapezförmiges Gefäß	2	1
NAHRUNG		
Opferaufbauten	12	6
Opfertablett	20	10
Opferabgelegt (ohne Tragemedium)	1	1
Brot	3	3
PFLANZEN UND TIERE		
Papyruspflanze	16	8
Lotospflanze	26	5
Ackerwinde	3	1
Zweig	2	2
Ente	10	4
Küken	3	1
Kalb	2	2
Pferd	3	3

Tabelle 2 Vergleich der Anzahl von Grabbeigaben mit der Anzahl der Gräber

Auflistung der Grabbeigaben	Anzahl der Grabbeigaben	Anzahl der Gräber
TOTENAUSSTATTUNG		
Totenmaske	11	5
Kanopen	15	5
Uschebti	25	10
Uschebtikasten	13	5
Ba-Vogel	3	3
<i>hm</i> -Schrein	4	1
<i>pr-wr</i> -Schrein	7	3
Sarg und Sargschrein	7	3
Kanopenschrein	3	3
Menkeretgruppe	16	8
Stand-Schreitfigur	9	7
Ahnenbüste	3	2
KULTGERÄTE		
Mundöffnungsgeräte:		
<i>hd</i> -Keule	2	2
<i>shm</i> -Szepter	2	2
<i>ps-kf</i>	2	2
Zauberstab in Fingerform	2	2
Rinderschenkel	3	2
<i>ntr.tj</i> -Dechsel	5	2
Meißel	3	3
längliche Objekte	3	2
Stoffe	4	2
trapezförmige Körbe	6	2
<i>dšrt</i> -Gefäße	8	2
<i>nmst</i> -Gefäße	4	1
kugelige Gefäße	5	1
<i>pd-h</i> -Gerät	2	1
Räucherarm	5	3

Grabbeigaben in ihrer zeitlichen Einordnung

	Ende 17./Anfang 18. Dyn.	Amenophis I.	Hatschepsut	Tuthmosis III.	Amenophis II.	Tuthmosis IV.	Amenophis III.	Amenophis IV.	Tutanchamun	Eje	Haremhab	Ende 18. Dyn.	19. Dyn.	ramessidisch	Ramses I.	Sethos I.	Ramses II.	Merenptah	Ramses III.	Ende 20. Dyn.	
<i>mnht</i> -Zeichen																					
Stoffstreifen und Schärpen																					
Prunkschurz mit Perlengehänge und Sonnenvogel																					
dreiteiliger Schurz																					
einteiliger Schurz																					
geflecktes Raubfellenfell																					
Sandalen																					
unterägyptische Krone																					
oberägyptische Krone																					
Falkenstandarten																					
schmale Reifen																					
breite Reifen																					
Ringe aus Edelmetall																					
Armband																					
Halsband																					
Band mit Röhrenperle																					
Reif mit Röhrenperle																					
Schmuckband																					
<i>wsh</i> -Halskragen																					
Halskragen mit Falkenschließen																					
Falkenhalskragen																					
Geierhalskragen																					
Kette mit Kartuschenanhänger																					
Kette mit <i>jb</i> -Anhänger																					
Kette mit Schlangenkopfanhänger																					
Kette mit Skarabäenanhänger																					
Kette mit Lotosanhänger																					
Kette mit <i>dd</i> -Anhänger																					
Kette mit Pektoral																					
Kette mit nicht identifizierbarem Anhänger																					
Perlenkette																					
Menit																					
Stirnband																					
<i>nh</i> -Zeichen																					
<i>ijt</i> -Zeichen																					
<i>dd</i> -Zeichen																					
Schmuckelement																					
Spiegel																					
Schminkbeutel																					
<i>ms</i> -Szepter																					
<i>mks</i> -Stab mit Flagellum																					
<i>mwt</i> -Stab																					
<i>nh</i> -Stab																					
<i>dm</i> -Szepter																					
<i>shm</i> -Szepter																					
<i>ws</i> -Szepter																					
<i>hk3</i> -Szepter																					
<i>mdw</i> I-Stab																					
<i>mdw</i> II-Stab																					
Stab mit Troddel am oberen Ende																					
kurzer Stock																					
Stab mit leicht gebogenem Ende																					
nicht identifizierbarer Stab																					
gewellter Stab																					
Fliegenwedel (Giraffenschwanz)																					
Fliegenwedel (Blüte)																					
Fliegenwedel (Hand)																					
Flagellum																					
Fächer																					
Feuerfächer																					
<i>bs</i> -Schirm																					

	Ende 17./Anfang 18. Dyn.	Amenophis I.	Hatschepsut	Tuthmosis III.	Amenophis II.	Tuthmosis IV.	Amenophis III.	Amenophis IV.	Tutanchamun	Eje	Haremhab	Ende 18. Dyn.	19. Dyn.	ramessidisch	Ramses I.	Sethos I.	Ramses II.	Merentah	Ramses III.	Ende 20. Dyn.	
einfacher Bogen																					
Kompositbogen																					
Köcher																					
Pfeile/Pfeilbündel																					
Schild																					
Speer																					
Peitsche																					
Axt																					
Dolch																					
hd-Keule																					
Messerkeule																					
Tellerkeule																					
Streitwagen																					
Schreiberpalette																					
Schreibtafel																					
Papyrusbehälter																					
Papyrusmesser																					
hp-Zeichen																					
Handwerkzeug																					
Senetbrettspiel																					
Barke																					
Bett																					
Kopfstütze																					
Stuhl																					
Hocker/Tisch																					
Klapphocker																					
Fußbank																					
Truhe mit gewölbtem Deckel																					
Kasten																					
Tragegestell																					
kugeliges Gefäß																					
bauchiges Gefäß																					
kelchförmiges Gefäß																					
einhenkeliges Gefäß																					
hohes Gefäß																					
ovoides Gefäß																					
amphorenförmiges Gefäß																					
glockenförmiges Gefäß																					
trapezförmiges Gefäß																					
Schale																					
Platte mit Standfuß																					
Opferständler mit Schale																					
Korb																					
Stoffbeutel/Sack																					
Tasche																					
hohes und schlankes Gefäß																					
Gefäßkombination: hohes und trapezförmiges Gefäß																					
Opferaufbauten																					
Opfertablett																					
Opfer abgelegt																					
Brot																					
Papyruspflanze																					
Lotospflanze																					
Ackerwinde																					
Zweigbündel und Blätterbündel																					
Ente																					
Küken																					
Kalb																					
Pferd																					

	Ende 17./Anfang 18. Dyn.	Amenophis I.	Hatschepsut	Tuthmosis III.	Amenophis II.	Tuthmosis IV.	Amenophis III.	Amenophis IV.	Tutanchamun	Eje	Haremhab	Ende 18. Dyn.	19. Dyn.	ramessidisch	Ramses I.	Sethos I.	Ramses II.	Merentah	Ramses III.	Ende 20. Dyn.	
Totenmaske																					
Kanopen																					
Uschebti																					
Uschebtikasten																					
Ba-Vogel																					
<i>hm</i> -Schrein																					
<i>pr-wr</i> -Schrein																					
Sarg und Sargschrein																					
Kanopenschrein																					
Menkeretgruppe																					
Stand-Schreit-Figur																					
Ahnenbüste																					
Mundöffnungsgeräte:																					
<i>hd</i> -Keule																					
<i>shm</i> -Szepter																					
geflecktes Raubfelidenfell																					
<i>ps8-kf</i>																					
Zauberstab in Schlangenform																					
Rinderschenkel																					
<i>ntr.tj</i> -Dechsel																					
Meißel																					
längliche Objekte																					
Stoffe																					
trapezförmige Körbe																					
<i>dsrt</i> -Gefäße																					
<i>nmst</i> -Gefäße																					
kugelige Gefäße																					
<i>pd-hc</i> -Gerät																					
Räucherarm																					

LEBENS LAUF

PERSÖNLICHE DATEN

Name: **WOHLFARTH**
Vornamen: Susanne Barbara Maria
Geburtsdatum: 28. November 1963
Geburtsort: Rötz (Oberpfalz)
Staatsangehörigkeit: deutsch
Familienstand: n.v.

BERUFSERFAHRUNG

ab: 05/2003: Assistentin in der Abteilung HA Technische Planung und Beschaffung /
Abt. Technische Beschaffung und Inventarverwaltung
1995: Aushilfstätigkeiten beim Bayerischen Rundfunk
ab 1996: Sachbearbeitung im Bayerischen Rundfunk: Referat Personalzusatzkosten
und
Referat Personalorganisation/-wirtschaft
1994-1995: Volontariat am Roemer- und Pelizaeus-Museum Hildesheim
1992-1994: Führungen am Ägyptischen Museum München
10/1987 und 12/1990: Führungen am Roemer- und Pelizaeus-Museum Hildesheim bei Sonder-
ausstellungen

AUSBILDUNG

ab 11/1984: Studium der Ägyptologie an der Ludwig-Maximilians-Universität München
Nebenfächer: Völkerkunde, mit dem Schwerpunkt Westafrika
Philologie des Christlichen Orients
ab 05/1999:
neue Nebenfächer: Katholische Theologie
Koptologie
01/1992: Abschluss des Studiums mit dem Magister Artium
02/2002: Abschluss mit der Promotion